



No Por

103<sup>0</sup>/1835

103<sup>0</sup> 1835







# A m t s - B l a t t



der

Königlich Preussischen Regierung

zu

M e r s e b u r g.

Abgegeben v. d.  
Bibliothek d.  
Auswärtigen Amts.

---

1835.

---

M e r s e b u r g,  
gedruckt bei den Robitschischen Erben.



1010 - 2100

100

1010 - 2100

100

1010 - 2100

1010 - 2100

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

1. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Januar 1835.

Den bestehenden Vorschriften nach müssen alle diejenigen jungen Leute, welche auf die Begünstigung, ihre Militairpflicht in der Königl. Armee mit einem einjährigen Dienste ablösen zu dürfen, Anspruch machen zu können glauben, sich hierzu vor dem 1. August des Jahres, in welchem sie ihr zwanzigstes Lebensjahr vollenden, bei der Departements-Prüfungs-Commission melden, inaleichen die, welche sich zu ge-  
höriger Zeit gemeldet haben und als zum einjährigen Dienst berechtigt anerkannt wor-  
den sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem drei und zwanzigsten Lebensjahre antreten,  
wenn sie nicht gewärtigen wollen, im Wege der ordentlichen Aushebung mit zum drei-  
jährigen Dienst herangezogen zu werden.

Nr. 1.

Die gebil-  
dungen zur  
Begnünstigung des  
einjährigen  
freiwilligen  
Militärdien-  
stes betr.

Um nun den wesentlichen Nachtheilen, welche durch die Einstellung solcher jungen Leute zum dreijährigen Dienst für ihre ganze Laufbahn entstehen, möglichst vorzubeu-  
gen, bringen wir gedachte Vorschriften nicht nur allen denen, im hiesigen Regierungs-  
bezirke sich aufhaltenden jungen Leuten, welche ihren Verhältnissen nach auf jene Be-  
günstigung Anspruch machen zu können glauben und im Jahre 1815 geboren, mitbin  
mit dem 1. Januar d. J. in das militairpflichtige Alter getreten sind und sich daher  
bis zum 1. August d. J. zu jener Begünstigung melden müssen, so wie denen, welche  
im Jahre 1812 geboren und bereits mit einem Atteste über ihre Berechtigung zu jener  
Begünstigung versehen sind, hierdurch in Erinnerung, sondern fordern auch die Di-  
rectoren der Gymnasien, Vorsteher von Pensions-Anstalten &c. noch besonders auf,  
ihre dem militairpflichtigen Alter sich nähernden Zöglinge vor Oftern eines jeden Jah-  
res, besonders auch noch vor deren Abgang von den Gymnasien &c. auf die Nothwen-  
digkeit der zeitigen Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Dienste und auf die sonst  
durch Einstellung zum dreijährigen Dienste sie treffenden Nachtheile speciell aufmerk-  
sam zu machen.

Zugleich bemerken wir, daß die Termine zur Prüfung der sich bis zum 1. August  
d. J. bei hiesiger Departements-Prüfungs-Commission zu gedachter Begünstigung  
meldenden Individuen auf den

**D r e i e s s i g s t e n M ä r z,**

**E r s t e n J u n i u n d**

**S i e b e n t e n S e p t e m b e r d i e s e s J a h r e s**

angesetzt sind und diejenigen, welche zu einer dieser Prüfungen zugelassen zu werden

wünschen, sich gebrüg zeitig vorher, bei mehrgenannter Commission schriftlich zu melden und ihren Gesuchen mit beizufügen haben:

- 1) ihren Geburtschein;
- 2) den Erlaubnißschein ihrer Eltern oder Vormünder;
- 3) ein Zeugniß über ihre zeitberige sittliche Führung, und
- 4) je nachdem sie ihren Unterricht auf einem Gymnasio oder auf einem andern Wege erhalten haben, eine beglaubigte Abschrift des Zeugnisses des betreffenden Gymnasii oder ihrer Lehrer über den Grad der gewonnenen wissenschaftlichen Ausbildung.

Uebrigens sind alle derartige Gesuche und sonstige auf die Bewilligung der in Rede stehenden Begünstigung Bezug habenden Correspondenzen portofrei an den Militair-Departement's-Rath hiesiger Königl. Regierung, Herrn Regierungs-Rath Schulz, zu adressiren. Merseburg, den 3. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 2.  
Aufsorderung  
an die  
Schulamt's-  
Candidaten.

Wir fordern alle diejenigen Schulamt's-Candidaten, welche die Wahlsähigkeits-Prüfung in Weissenfeld bestanden haben und sich noch ohne Anstellung bei einer confirmirten oder bei einer Kinderlehrer-Stelle befinden, hierdurch auf, ihren jetzigen Aufenthaltsort, so wie eintretenden Falls dessen Wechsel, mit Angabe des Datums, unter welchem sie ihr Prüfungszeugniß erhalten haben, und mit vollständiger Unterschrift ihres Namens, baldigst direct bei uns anzuzeigen.

Merseburg, den 31. December 1834.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 3.  
Die Nachwei-  
sung der fidei-  
cussischen Strafen  
betr.

Es ist uns durch eine Mittheilung der Königl. Regierung zur Kenntniß gekommen, daß die Gerichte unserem Publicando vom 1. Juli 1826, wegen Nachweisung der fideicussischen Strafen, welches bloß wegen der wegfallenden Vacat-Anzeigen durch unser Publicandum vom 21. August 1829 modificirt worden, nur oberflächlich und unvollständig nachkommen.

Es wird daher ersgedachtes Publicandum den Gerichten gemessenst in Erinnerung gebracht, und wird die darin comminirte Strafe von 2 Thlr. sofort von ihnen eingezogen werden, wenn sie den zum 15. Januar bestimmten Termin nicht prompt einhalten.

Uebrigens bemerken wir

- a) daß, wiewohl sich das Ist-Einkommen durch Vergleichung des Soll-Einkommens zum Rückstande und zum Wegfall ergibt, doch zwischen Nr. 5. und 6. die Colonne „Ist einkommen“ einzuschalten ist, und
- b) daß die Richtigkeit's-Atteste nach einer Circular-Versügung des Herrn Justiz-Ministers vom 19. Juni c. dahin gefaßt werden müssen, daß nach den darüber bei dem Gerichte geführten Controllen außer den in der Nachweisung aufgeführten Strafen keine der fideicussischen Kasse zugehörende Geldstrafen festgesetzt worden sind.

In den zum 15. Januar a. f. der Königl. Regierung einzureichenden Nachweisungen müssen die Reste aus früheren Jahren, insofern sie vorhanden, nach Anleitung des Publicandums vom 1. Juli 1826, voran besonders aufgeführt werden.

Raumburg, den 23. December 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß vom 1. Januar c. ab die neu errichteten Land- und Stadtgerichte zu Zeitz, Weissenfels und Querfurt in Wirksamkeit getreten und damit folgende Ortschaften verbunden sind:

- a) in Zeitz die beiden Gerichtsämter des Stadt- und Landbezirks Zeitz und folgende von dem Gerichtsamte Hohenmölsen abgetrennte Dörfer:  
Kretschau oder Kretschweh, Gröbtschen, Unterschweditz, Nixitz, Döbbs, Schwerghau, Pirkau, Broditz, Lützenau, Ronnewitz und Theißen;

- b) in Weissenfels die beiden Gerichtsämter des Stadt- und Landbezirks Weissenfels, das Gerichtsamt Hohenmölsen, mit Ausschluß der dem Land- und Stadtgerichte Zeitz überwiesenen Ortschaften, das Gerichtsamt Osterfeld und folgende von dem Gerichtsamte Lützen abgetrennte Dörfer:  
Gostau, Großdöbren, Kleingdöbren, Großdörschen, Kleingdörschen, Eisdorf, Kleinschorlapp, Lbben, Maschwitz, Peißen, Rahna, Seegel, Ebhesten, Starsiedel und Tornau.

- In Hohenmölsen und Osterfeld bleiben Gerichts-Commissionen;  
c) in Querfurt aus den Gerichtsämtern Querfurt und Hebra.

Die Gerichts-Eingefessenen aus diesen Bezirken und Ortschaften haben daher künftig vor den genannten Land- und Stadtgerichten ihre Rechts-Angelegenheiten anzubringen und zu betreiben.

Raumburg, den 2. Januar 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Daß das Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen, bestehend aus den ehemaligen Gerichtsämtern: Sangerhausen, Artern und Bräden, mit dem 1. Januar 1835 in Wirksamkeit tritt und zwar dergestalt, daß der Sitz desselben Sangerhausen ist, auch die Justiz in Artern zunächst durch eine perpetuirliche Gerichts-Commission, soweit die Gerichtspflege zu ihrer Competenz gehört, in Bräden aber in einzelnen monatlich abzuhaltenden Gerichtstagen verwaltet wird, und bei dem Uebergang der Rechtsfachen von den bisherigen Behörden an das neue Land- und Stadtgericht in Sangerhausen, nach der Ministerial-Instruction vom 12. März 1821, diejenige Modification zum Grunde gelegt wird, welche die jetzigen Verhältnisse der aufgehobenen Behörden von selbst an die Hand geben, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 31. December 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 4.

Die Einrichtung und den Umfang der zu Zeitz, Weissenfels und Querfurt errichteten Land- und Stadtgerichte.

Nr. 5.

Das Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen.

- Nr. 6. Daß die Geschäfte des Kreis-Justizraths von Kirchmann zu Halle, nach dessen Abgange auf seinen neuen Posten nach Quedlinburg, einstweilen dem Landgerichtsdirektor Schröder zu Halle übertragen sind, wird hierdurch bekannt gemacht.  
Naumburg, den 27. December 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

- Nr. 7. Bei den Gemeinheitstheilungen, welche solche Feldmarken betreffen, die an eingedrigte Ströme anstoßen, bedürfen die auf die Deiche sich beziehenden Rechtsverhältnisse einer sorgfältigen Beachtung.

Wir weisen daher unsere Commissarien an, solchen ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und wo der Auseinandersetzungslan eine Veränderung mit den verpflichteten Grundstücken oder deren Besitzern herbeiführen muß, vor dessen Entwerfung mit den betreffenden Deichhaupteuten in ähnlicher Art zu communiciren, wie dies wegen der Wegeanlagen mit den betreffenden Landräthen anordnet ist.

Die Interessenten solcher Gemeinheitstheilungen aber werden wohl thun, die Commissarien selbst auf die besonderen Verhältnisse aufmerksam zu machen, welche entweder nach den verschiedenen Deichverfassungen jeder Provinz oder nach dem Localherkommen jedes Orts daselbst stattfinden.

Stendal, den 30. December 1834.

Königliche General-Commission der Provinz Sachsen.

### Personal-Chronik.

- Nr. 8. Der Bauergutsbesitzer Johann Christian Stone zu Glemsdorf ist als Kreis-Lexator im Delitzscher Kreise bei landwirthschaftlichen Angelegenheiten, angenommen worden.
- Nr. 9. Der bisherige Pfarrer zu Dössel und Dobitz, Ephorie Ednarn, Christian Gottlieb Winter, ist am 1. October c. im 72. Lebensjahre gestorben.
- Nr. 10. Der bisherige Pfarrer zu Eisdorf, Ephorie Merseburg, Karl Christian Schröder, ist am 1. October c. im 70. Lebensjahre gestorben.
- Nr. 11. Der Pastor zu Dommitsch, Ephorie Torgau, Johann Elias Palm, ist am 21. October c. im 54. Lebensjahre gestorben.
- Nr. 12. Der bisherige Pfarrer zu Bldßen, Ephorie Merseburg, Christian Wilhelm Erdmann, ist am 20. December c. im 63. Lebensjahre gestorben.  
Merseburg, den 30. December 1834.
- Nr. 13. Der Steuerrath du Grouilliers aus Salzmedel ist an die Stelle des pensionirten Steuerraths Villaret in Halle vom 1. November d. J. ab versetzt worden.  
Magdeburg, den 23. December 1834.

- 5 -

# A m t s = B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Januar 1835.

Auf den Antrag der General-Revision-Commission der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg verordnen wir hierdurch wegen Absendung von Briefen und Sachen an die Sträflinge daselbst folgendes:

Nr. 14.  
Die Absendung  
von Briefen  
und Sachen an  
die Sträflinge  
zu Lichtenburg  
beir.

1. Alle Briefe an die Sträflinge in der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg müssen unter eigner Adresse der Sträflinge und portofrei eingesandt werden.
2. Alle nicht frankirte Briefe, oder solche Briefe für die Sträflinge, welche nicht an sie selbst adressirt, sondern an den Director der genannten Anstalt, oder an die Anstalt selbst gerichtet sind, werden ohne Weiteres auf Kosten der Absender zurückgesandt werden.
3. Alle Zusendungen von Lebensmitteln, oder sonstigen Sachen an die Sträflinge sind unbedingt verboten, und wenn dennoch dergleichen Zusendungen erfolgen sollten, so werden die Gegenstände mit den Begleitungsbriefen auf Kosten der Absender und unter Einziehung des Votenlohns von Lichtenburg nach Torgau zurückgesandt werden.

Indem wir diese Anordnung zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir die Königl. Landräthe an, dieselbe durch die Kreisblätter weiter publiciren zu lassen.

Merseburg, den 2. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die in unserer Bekanntmachung vom 28. Juli 1833 (Amtsbl. 1833. Stüd 28.) enthaltene Bestimmung, wonach die Erlaubnißscheine der Universitätsbehörden, auf deren Grund den Studirenden Ausgangspässe erteilt werden, den Pässen angeheftet werden sollen, ist von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern und der Polizei unterm 23. November v. J. dahin abgeändert worden, daß die gedachten Scheine, deren jedoch in den Pässen ausdrückliche Erwähnung geschehen muß, den Pässen nicht fernerhin angeheftet, sondern von der paßertheilenden Behörde zurückbehalten werden sollen. Dergleichen ist die Bestimmung ad 3. unserer Bekanntmachung vom 26. Januar v. J. (Amtsbl. 1834. Stüd 6.) dahin declarirt worden, daß die danach erforderliche Ministerial-Erlaubniß zu Reisen der Studirenden nach andern Universitäten nicht mehr von des Herrn Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Excellenz, sondern von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern und der Polizei erteilt werden, und daher bei Letzterem nachzusuchen sind.

Nr. 15.  
Die Reise-  
Legitimationen  
der Studirenden  
betr.

Die Polizeibehörden unseres Bezirks werden von vorstehenden Bestimmungen hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Merseburg, den 3. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 16:  
Hypotheken-  
sachen.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß das Hypothekenbuch von Klein-Corbetha über ein Viertel eines Viertellandes in der Leichenmarke, zu dem in Klein-Corbetha unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts daselbst gelegenen, dem Johann Gottfried Schladebach und dessen Ehefrau Johanne Christiane geb. Transchel gehörigen Hause pertinentialiter gehörig, vollendet und an das Königl. Gerichtamt Lützen zur Fortführung abgegeben worden ist.

Der Erwerb von Hypothekenrechten an diesem Grundstücke ist nunmehr lebiglich nach den Vorschriften des allgemeinen Landrechts, der Hypotheken- und Gerichtsordnung zu beurtheilen.

Halle, den 27. December 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

Nr. 17.  
Hypotheken-  
sachen.

Die alle drei Rubriken des Hypothekenbuchs enthaltende Tabelle über den Thomasschen Gasthof hier, Nr. 204, ist aufgestellt und kann vom 15. Januar bis 15. März 1835 bei und eingesehen werden. Später sind Erinnerungen dagegen nicht zulässig.

Cannawurf, den 30. December 1834.

Das Patrimonial-Gericht das.

### Personal-Chronik.

Nr. 18.

Als Pfarrer sind im hiesigen Regierungsbezirke neu angestellt nachstehend genannte Candidaten des Predigtamts: 1) Herrmann Koller, als Pfarrer zu Obermöllern, Ephorie Eckartsberga; 2) Herrmann Ludwig Dryander, als Diaconus an der Kirche zu U. E. Frauen in Halle; 3) Friedrich Wilhelm Günther, als Pfarrsubstitut in Gladitz, Ephorie Lützen; 4) M. Karl Wilhelm Schiebler, als Pfarrer in Kleinwangen, Ephorie Quersfurth; 5) Friedrich Lepde, als Pfarrer in Gleina, Ephorie Zeitz.

Weiter befördert sind: 1) der Pfarrer zu Cramwinkel, Karl Gottlob Gerner, als Pfarrer zu Kirchdau, Ephorie Eönnern; 2) der Pfarrsubstitut zu Catharinenvietz, Ephorie Artern, Heinrich Friedrich Wilhelm Franz Philipp, als Pfarrer daselbst; 3) der Pfarrer zu Bethau, George Wilhelm Sorge, als Pfarrer zu Bschornewitz, Ephorie Bitterfeld; 4) der Pfarrer zu Brachwitz, Christoph Wilhelm Simroth, als Prediger an der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg, Ephorie Jessen; 5) der Pfarrer zu Kottelsdorf, Johann Friedrich Eduard Ludwig, als Pfarrer zu Briesenstädt, Ephorie Gerbisdorf; 6) der Pfarrer zu Obermöllern, Joseph Born, als Pfarrer zu Flemmingen, Ephorie Eckartsberga.

Als Schullehrer sind neu angestellt nachstehend genannte Schulamts-Candidaten: 1) Andreas Wilhelm Tornau, als vierter Lehrer an der Elementarschule in



Ermöhlen; 2) Friedrich Wilhelm Heinemann, als Schulvicar in Kelbra; 3) Heinrich Sinnemann, als zweiter Lehrer an der Schule in Laublingen, Ephorie Cönnern; 4) Gottlieb August Schmidt, als Cantorsubstitut in Rothenburg, Ephorie Cönnern; 5) Joh. Gottlieb Winter, als Schulmeister zu Brinnis, Ephorie Delitzsch.

Weiter befordert sind: 1) der Schulmeister zu Dörnersdorf im Königreich Sachsen, Joh. Friedrich Bartmuss, als Schulmeister zu Wartenburg, Ephorie Remberg; 2) der Schulschreiber zu Schöna, Christian Friedrich Schuster, als Schulmeister und Küster zu Burgliebenau, Ephorie Merseburg; 3) der Kinderlehrer in Röthsdorf, Gottlob Erdmann Ferdinand Reitel, als Schulmeister und Küstersubstitut in Oberrißdorf, Ephorie Cisleben; 4) der Rigorlehrer in Gallen, Ernst Gehmel, als Katechet in Strellen, Ephorie Eilenburg; 5) der Schulmeister in Bröckau, Karl Friedrich Jüner, als Schulmeister zu Heutewalde, Ephorie Zeitz; 6) der Hülfslehrer am Schullehrerseminar in Weissenfels, Friedrich Ludwig Rebe, als zweiter Collaborator an der Schule in Bitterfeld; 7) der zweite Collaborator an der Schule in Bitterfeld, Joh. Christoph Diege, als erster Collaborator an dieser Schule; 8) der erste Collaborator an der Schule in Bitterfeld, Joh. Gottfried Sonnenberger, als Organist, Custos und zweiter Lehrer an der Mädchenschule daselbst; 9) der Organist und Custos an der Kirche zu Bitterfeld, Joh. Gottfried Schöbe, als Cantor und zweiter Lehrer an der Knabenschule daselbst; 10) der Schulmeister zu Gräfenberg, Joh. Christian Ernst Nieschke, als dritter Lehrer an der Schule in Jessen; 11) der Organist und Elementarlehrer an der Schule in Dommigsch, Friedrich Wilhelm Heyne, als Cantor und zweiter Lehrer an der Knabenschule in Liebenwerda; 12) der Schulvicar in Brachstädt, II. Ephorie Halle, Joh. Gottfried Schönnich, als Schulmeister daselbst; 13) der Schulschreiber zu Plessa, Ephorie Elsterwerda, Gottlieb Traugott Wend, als Schulmeister daselbst; 14) der Kinderlehrer in Zettweil, Karl Gottlieb Müller, als Schulmeister in Bröckau, Ephorie Zeitz; 15) der dritte Lehrer an der Bürgerknabenschule zu Raumburg, Ludwig Moriz Tschemberger, als zweiter Lehrer an dieser Schule; 16) der vierte Lehrer an der Bürgerknabenschule zu Raumburg, Johann Heinrich Singer, als dritter Lehrer an dieser Schule; 17) der fünfte Lehrer an der Bürgerknabenschule zu Raumburg, Friedr. Wilh. Böttner, als vierter Lehrer an dieser Schule; 18) der Hülfslehrer an der Bürgerknabenschule zu Raumburg, Friedrich Ferdinand Kloss, als fünfter Classenlehrer an derselben Schule; 19) der Kinderlehrer in Bütteneuth, Heinrich Ede, als Schulschreiber in Schöna, Ephorie Schlieben; 20) der Kinderlehrer in Maasdorf, Joh. Gottlieb Lenzsch, als Organist und Hülfslehrer an der Schule in Dommigsch, Ephorie Torgau; 21) der Schullehrer in Spielberg, Joh. Gottlob Lohse, als Schulschreiber in Elstina, Ephorie Freiburg.

Merseburg, den 4. December 1834.

Dem Königl. Gerichtsamtmanne Löser zu Gräfenhaynchen ist die Verwaltung Nr. 19 des Patrimonial-Gerichts über Pöplitz mit Golpa übertragen worden.

Raumburg, den 19. December 1834.

im Monate December 1834

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
den Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
in gleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .								H ü l s e n f r ü c h t e .						Kartof- feln	Brannt- wein	Rauchfutter.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hirse		Erbsen		Linsen		Schf.		Quart	Heu		Stroh																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
	der Preussische Scheffel								der Preussische Scheffel							Schf.		Quart	à Cent.		à Schock.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
	tbl.	lg.	pf.	tbl.	lg.	pf.	tbl.	lg.	pf.	tbl.	lg.	pf.	tbl.	lg.	pf.		tbl.		lg.	pf.	tbl.	lg.	pf.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
1 Merseburg	1	13	9	1	2	6	—	24	5	—	16	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Merseburg, den 5. Januar 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Januar 1835.

Das 24ste Stück der Gesefssammlung enthält unter

Nr. 21.

- Nr. 1565. Allerhöchste Cabinetsordre vom 18. October 1834, betreffend die Anwendbarkeit der Vorschriften vom 8. August 1832 und 26. December 1833 in der Provinz Sachsen.
- Nr. 1566. Allerhöchste Cabinetsordre vom 31. October 1834, durch welche des Königs Majestät der Stadt Schwerin im Großherzogthume Posen, die Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
- Nr. 1567. Allerhöchste Cabinetsordre vom 6. November 1834, über die Vidimiation der Urkunden und die Abzweigung der Schulldocumente.
- Nr. 1568. Allerhöchste Cabinetsordre vom 6. November 1834, betreffend das Verfahren bei Auf- und Annahme leghwilliger Verordnungen, im Großherzogthume Posen.
- Nr. 1569. Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. November 1834, durch welche des Königs Majestät der Stadt Kretschin, im Großherzogthume Posen, die Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
- Nr. 1570. Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. December 1834, wegen des Gerichtsstandes der auf unbestimmte Zeit beurlaubten Unterofficiere und Soldaten des stehenden Heeres, in Criminal- und Injurien-Sachen.

Das 25ste Stück der Gesefssammlung:

- Nr. 1571. Allerhöchste Cabinetsordre vom 18. December 1834, das Verbot des Besuchs der Universitäten Zürich und Bern betreffend.

Wir sehen uns veranlaßt, hierdurch auf die Bestimmungen der General-Pass-Instruction vom 12. Juli 1817, tit. V. §. 27. aufmerksam zu machen, wonach außer dem Betrage des verwendeten Stempels die Ausfertigungsgebühren für Pässe an Inländer zu inländischen Reisen nur 2 Sgr. 6 Pf. betragen, bei unvermögenden Personen aber die Ausfertigungsgebühren ganz weggelassen.

Bei Aus- oder Eingangsreisen werden außer dem Stempelbetrage 10 Sgr. bis 20 Sgr. Ausfertigungsgebühren erhoben.

Nr. 22.  
Die Ausfertigungsgebühren für Aus- und Eingangsreisen, so wie für Pässe an Inländer zu inländischen Reisen.

Wir fordern die mit Ausfertigung von Pässen beauftragten Behörden hierdurch auf, nur nach Vorstehendem die Ausfertigungsgebühren zu erheben.

Merseburg, den 31. December 1834.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 23.

Den  
Lehringisch-  
Sächsischen  
Verein für Er-  
forschung des  
vaterländischen  
Alterthums in  
Halle betr.

Seit einigen Jahren besteht in Halle, verbunden mit der dasigen Königl. Universitäts- und unter dem Protectorat Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, der Lehringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale, auf dessen Bestrebungen wir die in dem hiesigen Regierungsbezirke wohnhaften Freunde der Geschichte und des Alterthums aufmerksam zu machen, und für verpflichtet halten. Um die sich für den fraglichen Gegenstand interessirenden Personen in den Stand zu setzen, nähere Kenntniß von dem Wesen dieses Vereins zu erlangen und den Anschluß an denselben zu befördern, haben wir jedem der Königl. Landräthe ein Exemplar der mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 13. October 1830 bestätigten Statuten des gedachten Vereins übersendet. Diejenigen, welche sich demselben anzuschließen gedenken, können sich entweder bei den betreffenden Kreisbehörden oder unmittelbar bei dem Präsidio des Vereins melden.

Merseburg, den 16. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 24.

Die Ausstel-  
lung der Land-  
beschäler betr.

Den Pferdezüchtern wird hierdurch bekannt gemacht, daß in diesem Jahre folgende Stations-Orte, als:

- |                   |               |                        |
|-------------------|---------------|------------------------|
| 1) Merseburg,     | 8) Rappitz,   | 15) Sena,              |
| 2) Kloster Posa,  | 9) Oßeltitz,  | 16) Schweinitz,        |
| 3) Heldrungen,    | 10) Arien,    | 17) Raundorf,          |
| 4) Oßerröblingen, | 11) Cossdorf, | 18) Prieststäblich und |
| 5) Gröbbach,      | 12) Sachau,   | 19) Benndorf           |
| 6) Gradiß,        | 13) Raditz,   |                        |
| 7) Döhlen,        | 14) Biersern, |                        |

mit Beschälern des Sächsischen Landbeschäler-Markstalls besetzt werden.

Zur Nachricht und Beachtung des Pferdezucht treibenden Publikums wird noch bemerkt, daß die für die Stationen von No. 1 bis mit No. 5. bestimmten Beschäler bereits den 1. Februar a. c. von hier aus abgehen und in den letzten Tagen des Monats Mai c. wiederum ihren Rückmarsch nach dem Markstalle antreten, wohingegen die nach den von No. 6 bis incl. No. 19. genannten Stationen zu dislocirenden Beschäler erst den 1. März c. von hier abgehen und demnach auch in den letzten Tagen des Monats Juni die Stationen verlassen werden.

Zwei Tage nach dem Eintreffen der Königl. Beschäler auf ihren Stationen kann die Bedeckung beginnen.

Merseburg, den 19. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Da uns häufig Gesuche um Ermäßigung der Classensteuer, wegen im Laufe des Jahres eingetretener ungünstiger Veränderung der Verhältnisse steuerpflichtiger Personen zugegangen sind, aber, weil sie nicht gehörig motivirt oder zu spät angebracht waren, nicht von uns berücksichtigt werden konnten, so bringen wir, um dergleichen unstatthaften Anträgen zu begegnen, auf Grund einer Entscheidung des Königl. hohen Finanz-Ministeriums hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß eine Ermäßigung der Classensteuer im Laufe des Jahres nur dann eintreten kann, wenn sich nach der Veranlagung die Verhältnisse eines Contribuenten dergestalt verschlechtert haben, daß die gesetzlichen Bedingungen des bei der Veranlagung angenommenen Steuersatzes nicht mehr vorhanden sind, und die Ermäßigungs-Anträge in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 17. Januar 1830 innerhalb der Präklusivfrist von acht Wochen, von dem Tage der eingetretenen Veränderung der Verhältnisse des Reclamanten angerechnet, bei dem betreffenden landrätthlichen Amte angebracht werden. Die Herrn Landräthe haben alsdann die Ermäßigungs-gesuche mit ihrem Gutachten versehen, jedoch, ohne das der kreisständischen Commission darüber einzuholen, uns zur Entscheidung vorzulegen, die Reclamationen jedoch sofort selbst zurückzuweisen, wenn sie nicht innerhalb der obigen Präklusivfrist angebracht worden sind.

Nr. 25.  
Die Anbringung der Classensteuer-Reclamationen betr.

Zugleich bringen wir in Verfolg unserer Amtsblatts-Verordnung vom 31. December 1833 hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch für das Jahr 1835, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 17. Januar 1830, die Präklusivfrist zur Anbringung der Classensteuer-Reclamationen gegen die Veranlagung für das laufende Jahr

auf den Funfzehnten März.

festgesetzt worden ist.

Merseburg, den 4. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Die Allerhöchste Königl. Cabinetsordre vom 5. December pr. und das Justiz-Ministerial-Rescript vom 19. desselben Monats, womit uns solche zugesertigt worden, betreffend die gegen beurlaubte Compagnie- oder Escadron-Chirurgen von der Reserve oder Landwehr etwa zu erkennenden Strafen, und folgendermaßen lautend: „Dem Militair-Justiz-Departement gebe Ich auf den Bericht vom 12. v. M. zu erkennen, daß der Antrag des General-Auditoriat in dem anliegenden Berichte:

daß gegen die im Reserve- oder Landwehr-Verhältnisse sich befindenden Chirurgen, wenn sie während ihrer Beurlaubung sich eines Vergehens schuldig machen, welches, wenn es im Dienste verübt wäre, die Cassation nach sich ziehen würde, von den Civil-Gerichten auf Entlassung aus den Militair-Verhältnissen zu erkennen sey, weder in den bestehenden Gesetzen, noch in den Verhältnissen dieser Chirurgen begründet ist. Es muß vielmehr in solchen Fällen gegen sie, wie gegen jeden andern Beamten auf Cassation erkannt werden, durch welche sie dann das Recht, ihrer Militairverpflichtung

Nr. 26.  
Die gegen beurlaubte Compagnie- oder Escadron-Chirurgen von der Reserve oder Landwehr zu erkennenden Strafen betr.

als Chirurgen Genüge zu leisten, verlieren, und nach Maassgabe ihres Alters zum gewöhnlichen Militairdienste in der Reserve oder Landwehr heranzuziehen sind. Ich trage dem Militair-Justiz-Departement auf, hiernach das Erforderliche an das General-Auditoriat zu erlassen.

Berlin, den 5. December 1834.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Militair-Justiz-Departement.

„Da Zweifel darüber entstanden sind, mit welchen Strafen die in dem Reserve- oder Landwehr-Verhältnisse sich befindenden Compagnie- oder Escadron-Chirurgen zu belegen sind, wenn sie während ihrer Beurlaubung sich eines Vergehens schuldig machen, welches, wenn es im Dienste verübt wäre, die Cassation nach sich ziehen würde, so haben des Königs Majestät durch die vorstehende, an das Militair-Justiz-Departement erlassene, Allerhöchste Cabinetsordre vom 5. d. M. zu bestimmen geruhet, daß in solchen Fällen, gleichfalls gegen diese Chirurgen, wie gegen jeden andern Beamten, auf Cassation erkannt werden müsse, durch welche sie dann das Recht, ihrer Militairverpflichtung als Chirurgen Genüge zu leisten, verlieren, und nach Maassgabe ihres Alters zum gewöhnlichen Militairdienste in der Reserve oder Landwehr heranzuziehen sind.

Indem das Königl. Oberlandesgericht von dieser Allerhöchsten Entscheidung mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt wird, daß die Militair-Chirurgen als Militair-Beamte überhaupt den Kriegsartikeln nicht unterworfen, sondern bei den von ihnen verübten Verbrechen und Vergehungen lediglich nach den allgemeinen Strafgesetzen zu beurtheilen sind, hat das Königl. Oberlandesgericht danach sowohl selbst sich zu achten, als die zur Abfassung von Straferkenntnissen competenten Untergerichte mit Anweisung zu versehen.

Berlin, den 19. December 1834.

D a s J u s t i z - M i n i s t e r i u m.

(gez.) v. Kamptz.

(gez.) Mühlcr.

An das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.

E. 3472.

wird hierdurch den Untergerichten unser Departements zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 13. Januar 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 37.

Die Trennung des Gerichtsamts Ermleben und des patr. Gerichts Falkenstein-Weisdorf von dem Königl. Oberlandesgerichte zu Raumburg.

Durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 12. November pr. und das Rescript des Königl. Justiz-Ministeriums vom 16. ejusd. ist verordnet: daß die hieher zu unserm Departement gehörigen Bezirke des Gerichtsamts Ermleben und des Patri-monial-Gerichts Falkenstein-Weisdorf mit dem 1. Januar 1835 dem Königl. Oberlandesgerichte zu Halberstadt zugeschlagen und das Gerichtsamt Ermleben mit dem Land- und Stadtgerichte zu Aschersleben vereinigt werde. Es ist daher wegen des Uebergangs der Geschäfte und der Abgabe der Acten, Hypothekenbücher und Deposita

das Erforderliche von uns verfügt worden und dies wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 9. Januar 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nachstehende Obligationen, nämlich:

- 1) der ehemals Sächsishe jetzt Preussische verloosbare, im Leipziger Neujahrmarkte 1764 ausgestellte, mit Lit. A. Nr. 120 bezeichnete, auf jeden Inhaber lautende und den Erben der zu Niedertrebra im Großherzogthum Weimar verstorbenen Marie Sophie Brand gehörige Steuer-Credit-Kassenschein über Eintausend Thaler Conventiondgeld, nebst dem Talon d. d. Michael 1811 und den beiden Coupons pro Ostern und Michael 1814, und

Nr. 28.  
Die Amortisation zur Steuer-Credit-Kasse  
Schöne bren.

- 2) der ehemals Sächsishe jetzt Preussische verloosbare, im Leipziger Neujahrmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Lit. B. und Nr. 7461 bezeichnete, auf die Summe von Fünfhundert Thalern, sowie auf jeden Inhaber lautende und dem Pastorate zu Großhartmannsdorf bei Freiberg im Königreich Sachsen gehörige Steuer-Credit-Kassenschein,

und angeblich verloren gegangen, dieser Verlust auch unterm 16. November 1826 und resp. unterm 15. September 1830 in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg Stüd 46. de 1826 u. Stüd 43. de 1830, sowie in Nr. 278. und Nr. 227. der Leipziger Zeitung vom Jahre 1826 und resp. 1830 öffentlich bekannt gemacht worden, die gedachten Obligationen aber bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen.

Es haben daher die erwähnten Brandschen Erben und resp. die Kirchen-Inspection zu Großhartmannsdorf auf Amortisation dieser Obligationen angetragen, und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 12 Monaten, spätestens aber in dem zu diesem Behufe auf

den Sieben und Zwanzigsten Mai 1835, Vormittags 11 Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Bremme, in unserm Geschäftslocale angesetzten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntheit der Hofrath Tellemann, Criminalrath Kayser, Justiz-Commissar Schulze und Justiz-Commissar Wachsmuth in Vorschlag gebracht werden, zu melden und ihre Ansprüche an den fraglichen Obligationen nachzuweisen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Obligationen verfahren werden wird.

Raumburg, den 4. April 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Es ist der ehemals Königl. Sächsishe, jetzt Königl. Preussische verloosbare, im Leipziger Neujahrmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Lit. B. und Nr. 4286. bezeichnete, auf die Summe von Fünfhundert Thalern und jeden Inhaber lautende, der Kirche zu Kleinjena im Merseburger Regierungsbezirk gehörige Steuer-Credit-

Nr. 29.  
Die Amortisation eines Steuer-Credit-Kassenscheins betr.

Kassenschein im Jahre 1813 durch feindliche Plünderung angeblich verloren gegangen; dieser Verlust auch unter dem 10. October 1831 im 43. Stücke des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg öffentlich bekannt gemacht, das gedachte Document aber in dem Zeitraume von Ostern 1832 bis Michael 1834 nicht zum Vorschein gekommen.

Die betreffende Kirchen-Inspedition hat daher auf Amortisation desselben angetragen, und es werden demnach alle diejenigen, welche daran aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem zu diesem Behuf auf

den Eilften August 1835, Vormittags Eilf Uhr, vor dem Oberlandesgericht: Referendar Ede in unserm Geschäfts-Local angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekannthschaft damit, die Justiz-Commissarien Schulze, Reinste in und Wachsmuth in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an dem fraglichen Steuer-Credit-Kassenschein nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deßhalb ihnen auferlegt, und mit gänzlicher Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 5. December 1834.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 30.  
Hypotheken-  
sachen.

Das, das Haus des Einwohner Gottlob Kluge zu Schweswig betreffende, Hypothekenfolium ist nun vollendet und dem Hypothekenbuche von Schweswig sub Nr. 5. einverleibt, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß nach §. 14. des Hypotheken-Einführungspatents vom 16. Juni 1820, hinsichtlich dieses Grundstückes, die Erwerbung neuer Hypothekenrechte lediglich nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypothekenordnung zu beurtheilen ist.

Lügen, den 12. October 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Nr. 31.  
Patentertei-  
lung.

Dem Dr. C. Wagenmann ist unterm 22. December 1834 ein auf Acht Jahre und für den Umfang der Monarchie gültiges Patent: auf ein Verfahren, aus dem Delsaamen ein, das fette Del enthaltendes Material (fette Saamenmasse) zur Seifen-Bereitung auszuscheiden, insofern dasselbe für neu und eigenthümlich erkannt worden; imgleichen auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren, Del aus dem Delsaamen zu gewinnen, ertheilt worden.

Nr. 32.  
Patentertei-  
lung.

Dem Fabriken-Besitzer Karl Wilhelm Schön zu Varmen ist unter dem 22. December v. J. ein Patent: auf eine durch Zeichnung nachgewiesene Verbesserung der mehrgängigen Eigen-Flecht-Maschine, so weit sie für neu und eigenthümlich erachtet worden,



Sechs hinter einander folgende Jahre, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und im ganzen Umfange des Preussischen Staats gültig, ertheilt worden.

## P e r s o n a l - C h r o n i k .

Als Pfarrer sind im hiesigen Regierungsbezirke weiter befördert: 1) der Pfarrer zu Wolmersewende, Christoph Christlieb August Hobenhause, als Pfarrer zu Rottelsdorf, Ephorie Gerbstädt; 2) der Pfarrer zu Kriegstädt, Moriz Rödiger, als Diaconus an der Kirche zu St. Ulrich in Halle. Nr. 33.

Als Schullehrer sind neu angestellt nachstehend genannte Schulamts-Candidaten: 1) Johann Heinrich Kaufmann, als Elementarlehrer und Kirchner zu Laucha, Ephorie Freiburg; 2) Karl Gotthelf Weidel, als zweiter Lehrer an der Schule zu Sigzenroda, Ephorie Torgau; 3) Friedrich Wilhelm Birenheide, als Knabenlehrer an der Schule zu Gehofen, Ephorie Artern.

Als Schullehrer sind weiter befördert: 1) der Schulmeister in Söllschau, Gottfried Franz Reiche, als Schulmeister und Küster zu Großlissa, Ephorie Delitzsch; 2) der Kinderlehrer in Neßschütz, Michael Dehler, als Mädchenlehrer in Laucha, Ephorie Freiburg; 3) der vierte Lehrer an der Communal-Mädchenschule zu Wittenberg, Friedrich Wilhelm Bih, als dritter Lehrer an derselben Schule; 4) der Lehrer an der Freischule zu Weissenfels, Johann Friedrich Eduard Büchel, als vierter Lehrer an der Communal-Mädchenschule zu Wittenberg; 5) der Schullaborator zu Sangerhausen, Johann Christoph Karl Reichardt, als Organist der Kirche zu St. Ulrich daselbst; 6) der Schulmeister zu Altharzberg, Karl Traugott Dpiz, als Schulmeister und Küster zu Arien, Ephorie Jessen; 7) der Schullehrer zu Blankenberg, Johann Karl David Schneewert, als Lehrer an der Knabenschule zu Vilzingleben, Ephorie Heldrungen; 8) der Kinderlehrer zu Werberthau, Joh. Friedr. Karl Gallrim, als Schulmeister und Küster zu Eßfeln, Ephorie Delitzsch; 9) der Kinderlehrer zu Dietrichrode, Joh. Gottfr. Appelt, als Schulmeister und Küster zu Hirschrode, Ephorie Freiburg; 10) der Kinderlehrer zu Kleinkugel, Christian Friedrich Raatsch, als Schulschulstut in Schwerg, I. Ephorie Halle.

Der Pfarrer Christoph Friedrich Theodor Gräzmann zu Bielen im Amte Heringen, ist am 23. December v. J. im 64. Lebensjahre gestorben. Nr. 34.  
Merseburg, den 16. Januar 1835.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, das der Justiz-Commissar und Notar Senff zu Weissenfels auf seinen Antrag an das Königl. Land- und Stadtgericht Zeig versetzt ist. Nr. 35.

Das der Justiz-Commissarius André zu Wittenberg zugleich zum Notarius im Departement des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg ernannt worden ist, wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht. Nr. 36.

Nr. 57.

1) Der hiesige Oberlandesgerichts-Vice-Präsident von Wagdorf ist, seinem Wunsche gemäß, allerhöchst pensionirt und in dessen Stelle der Vice-Präsident des Oberlandesgerichts zu Halberstadt, Geheimen Ober-Tribunals-Rath Wahlmann, allerhöchst versetzt worden;

2) der Landgerichts-Director von Gerlach zu Halle ist zum Vice-Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Frankfurt,

3) der hiesige Oberlandesgerichts-Rath Obßchel ist zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Königl. Justiz-Ministerium allerhöchst ernannt;

4) die Land- und Stadtgerichts-Directoren Rosenfeld zu Zeitz und von Rdnen zu Weißenfels, sind mittelst allerhöchst vollzogener Bestellungen zu Kreis-Justiz-Räthen für die Kreise resp. Zeitz und Weißenfels ernannt und dem Land- und Stadtgerichts-Director zu Duerfurth, bisherigen Criminal-Richter und Kreis-Justiz-Rath von Kirchmann zu Halle, ist die Stelle eines Kreis-Justiz-Raths des Duerfurther Kreises allerhöchst verliehen;

5<sup>a</sup>) der Gerichtsamtmanu Karl August Schmidt in Halle ist an des von Kirchmann Stelle zum Criminal-Richter bei dem Inquisitionariate in Halle,

5<sup>b</sup>) der zweite Criminal-Richter, Oberlandesgerichts-Assessor Richter in Sangerhausen, ist an des zum Director des Land- und Stadtgerichts in Sangerhausen bestellten Criminal-Raths Honigmann Stelle, zum ersten Criminal-Richter daselbst und der Landgerichts-Assessor Freiherr von Werthern zum zweiten Criminal-Richter ebendaselbst an des Richter Stelle den 22. December pr. ernannt;

6) der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Adolph Eduard John ist den 9. December zum Justiz-Commissarius bei dem Fürstenthums-Gerichte zu Reife bestellt;

7) der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Ernst Otto Pfotenbauer I. ist von der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen als Kreis-Justiz-Commissarius in Liebenwerda angestellt, und

8) der hiesige Oberlandesgerichts-Auskultator Friedrich Wilhelm Adolph Klein ist den 13. December zum Referendar befördert und zum Oberlandesgerichte nach Breslau, seinem Wunsche gemäß, versetzt.

Raumburg, den 9. Januar 1835.

Nr. 58.

Das alphabetische Register zum Amtsblatt der Königl. Regierung hier pro 1834, ist bereits 2½ Bogen stark erschienen. Auch sind noch Register für alle früheren Jahrgänge, um den bekannten Preis à 5 Sgr. pro Exemplar zu haben.

Die Redaction des Regierungs-Amtsblatts.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Januar 1835.

Die Gebrüder August und Friedrich Krause, aus Sangerhausen gebürtig, von denen der jüngere, Friedrich Krause, ein bewährter Zögling des königlichen Blinden-Instituts zu Berlin, seit seinem zwölften Lebensjahre erblindet ist, haben seit dem 12. August 1833 in Halle eine Privat-Lehr-Anstalt für Blinde errichtet und dieselbe zeither mit rühmlichem Eifer geleitet. Ihr Zweck ist, den ihnen anvertrauten Zöglingen nützliche Kenntnisse und Fertigkeiten mitzutheilen und ihr Herz für die Wahrheiten des Evangeliums empfänglich zu machen und zu erwärmen durch Unterricht in der Religion, der deutschen Sprache, im Lesen, im Rechnen und in der Formenlehre, in der Erdbeschreibung und Geschichte, in der Naturlehre, in der Musik, in mechanischen Künsten und in Handarbeiten, mit denen Gedächtnißübungen verbunden werden.

Nr. 39.  
Die Blinden-  
Unterrichts-  
Anstalt der  
Gebrüder  
Krause in Halle  
betr.

Die bisherigen, erfreulichen Resultate dieser Anstalt, die Wohlthätigkeit derselben für die Stadt Halle wie für den gesammten Bezirk unserer Verwaltung, und die Thätigkeit der Unterthemer, welche ihr Werk mit geringfügigen Mitteln, aber mit um so größerem Vertrauen auf den Förderer alles Guten begonnen und fortgeführt haben, veranlassen uns zu gegenwärtigem, öffentlichen Anerkenntniß.

Möge dasselbe dazu dienen, daß die erst aufblühende Anstalt nicht bloß von denen, für welche sie errichtet ist, benutzt, sondern auch von allen denjenigen nach Kräften unterstützt werde, denen — und, wir hoffen, es sind ihrer nicht wenige! — das Gedeihen einer guten Sache nicht gleichgültig ist.

Merseburg, den 24. Januar 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Erfurt machen wir die Schulamts-Candidaten unsers Verwaltungsbezirks, insbesondere diejenigen, welchen bis jetzt wegen Mangels an schicklicher Gelegenheit bloße Kinderlehrerstellen haben übertragen werden können, darauf aufmerksam, daß es in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt dormalen an Subjecten zur Besetzung erledigter Schulstellen fehlt, und sie mithin dort zu einer festen Anstellung gelangen können. Diejenigen, welche eine solche wünschen, haben bei gedachter Königl. Regierung darum nachzusuchen, und ihre Wahlfähigkeits- und Führungs-Zeugnisse daselbst einzureichen. — Die Aufforderung

Nr. 40.  
Die Anstellung  
bei Schulstel-  
len im Regie-  
rungsbezirk  
Erfurt betr.

im 1. Stücke des diesjährigen Amtsblattes, Nr. 2, vom 31. December v. J., bleibt übrighs durch gegenwärtige Bekanntmachung unverändert.

Merseburg, den 24. Januar 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

**Nr. 41.** Seine Majestät der König haben zum Wiederaufbau der durch einen Blitzstrahl im Jahre 1833 gänzlich abgebrannten Kirche in Büchel, Kreises Ederthberga des hiesigen Regierungsbezirks, eine allgemeine evangelische Kirchen- und Haus-Collecte behufs Unterstützung der armen evangelischen Gemeinde bei der Herstellung ihrer Kirche zu bewilligen geruht.

Die Kirchen- und Haus-Collecte zur Herstellung der abgebrannten Kirche in Büchel betr.

Die Herren Geistlichen unseres Regierungsbezirks haben daher an einem geeigneten Sonntage eine Collecte in den Kirchen zu obigem Zweck zu veranstalten, und die eingegangenen Gelder an die Herren Superintendenten einzusenden, wonächst letztere diese Beiträge, mittelst Verzeichnisses, oder geht nichts ein, einen Vacatschein an die Haupt-Insituten- und Communal-Kasse hier einzusenden, das Duplicat des Liefer- oder Vacatscheins aber bei uns einzureichen haben.

Die Herren Landräthe werden dafür sorgen, daß die Haus-Collecte in den Städten von einem Rathesdeputirten und einigen angesehenen Bürgern, auf den Dörfern aber von den Richtern, Schulzen oder Schöppen veranstaltet, und übrighs hinsichtlich der Ablieferung der Gelder nach unserer Verfügung vom 3. Juli 1828 (Amtsblatt pro 1828. Seite 216.) verfahren wird. Mit Ende April c. wird die Collecte als geschlossen betrachtet werden.

Merseburg, den 19. Januar 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

**Nr. 42.** Das Königl. Finanz-Ministerium hat auf unsern Antrag genehmigt, daß, bei Verwandlungen von Natural-Prästationen in Geldrenten, statt der im §. 27. der Abfassungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 und der §§. 73. und 74. der Gemeintheits-theilungs-Ordnung von demselben Tage vorgeschriebenen veränderlichen Geldrenten, vergleichsweise auch feste, nach den 14jährigen Martini-Durchschnitts-Marktpreisen, mit Hingewerlassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre, zu berechnende Geldrenten gestattet werden dürfen.

Die Verwandlung von Natural-Prästationen in Geldrenten betr.

Dies wird sowohl den mit Erhebung von Natural-Gefällen beauftragten Rent- und Domainenämtern unseres Verwaltungsbezirks zur Brachtung, als den zinspflichtigen Unterthanen zur Kenntnißnahme hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 22. Januar 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

**Nr. 43.** Das wegen des erimierten Gerichtsstandes der beurlaubten Landwehr-Officiere ergangene Justiz-Ministerial-Rescript folgenden Inhalts:

Den erimierten Gerichtsstand

Das Circular vom 25. Februar 1815 enthielt die Bestimmung, daß die Gerichte, der beurlaubten Landwehr-Officiere betr. der beurlaubten Landwehr-Officiere betr. sindlichen Landwehr-Officiere, zur Vermeidung jeder Störung und Hemmung des bürgerlichen Verkehrs, ein für allemal den gewöhnlichen Gerichten übertragen werden könne.

Diese provisorische Bestimmung ist durch die von des Königs Majestät vollzogene Landwehr-Ordnung vom 21. November 1815 aufgehoben worden, da dieselbe im §. 75. (Gesetzsammlung 1816. Seite 89.) verordnet:

„daß den Landwehr-Officieren, wenn sie in ihrer Heimath sind, der Gerichtsstand der Eximierten zustehen solle.“

Da bemerkt worden ist, daß mehrere Gerichte sich noch nach jenem Circular richten, so werden sämtliche Gerichtsbehörden, im Einverständniß mit des Herrn Kriegsministers Excellenz, hierdurch angewiesen, sich in Zukunft lediglich nach den Bestimmungen der Landwehr-Ordnung zu richten.

Berlin, den 2. Januar 1835.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü l l e r.

An  
das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.

wird hierdurch den Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 16. Januar 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Die den Untergerichten und Notarien durch unsere, den Amtsblättern der Königl. Regierung zu Merseburg inserirte Verfügung vom 21. October v. J. ertheilte Anweisung,

wonach sie vor der Aufnahme der Verträge, wodurch Besitzveränderungen bei Grundstücken bewirkt werden, von den Contrahenten die Vorbringung eines, von der betreffenden Ortsbehörde auszustellenden Extracts aus der Ortsgrundsteuer-Heberolle über das zu veräußernde Grundstück zu erfordern, und solchen sodann gleich nach geschehener Aufnahme des Vertrages, mit der Bemerkung des Datums desselben, an die betreffende Kreisasse abzugeben haben;

bezweckt zunächst die Sicherstellung der directen Steuern. Zur Erhaltung der nöthigen Ordnung in dem landesherrlichen Prästationswesen ist es aber außerdem noch erforderlich, daß die sich in Ansehung der zins- und laudemialspflichtigen Grundstücke ereignenden Besitzveränderungen den betreffenden Königl. Receptur-Beörden und Rentämtern ohne Verzug angezeigt werden. Zur Erstattung dieser Mutations-Anzeigen werden daher die Untergerichte, Justiz-Commissarien und Notarien in unserm Departement, auf Antrag der Königl. Regierung zu Merseburg, hierdurch ebenfalls angewiesen.

Raumburg, den 9. Januar 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Re. 44.  
Die Anzei-  
ger, zur Cogni-  
tion der Unter-  
gerichte und  
Notarien kom-  
menden, Besitz-  
veränderungen  
an zins- und  
laudemial-  
pflichtigen  
Grundstücken  
bei den betref-  
fenden Receptur-  
Beörden und  
Rentäm-  
tern betr.

**Nr. 45.** Seine Königliche Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 16. December 1834 festzusetzen geruht:

„daß, wenn bei landesherrlichen Lehen eine Regulirung gütsherrlicher und bäuerlicher Verhältnisse, Dienstablösung, Gemeintheiltheilung oder Reliquition von Grundgerechtigkeiten durch die General-Commission bewirkt wird, die Entschädigung, welche das Lehn für aufgegebene Gerechtsame empfängt, unmittelbar in die Stelle des dadurch verminderten Lehnwerthes tritt. Abfindungen in Land werden daher auf den Grund der vorschriftsmäßig errichteten und publicirten Reccesse und Grundstücke, die durch Verwendung der vorbezeichneten Abfindungs- und Ablösungs-Capitalien oder Renten erworben sind, auf die ausdrückliche Erklärung der General-Commission: daß der Kaufpreis dem Werthe angemessen, und die Erwerbung für das Lehn nützlich sey, nach dem Antrage des Lehnbesizers oder eines andern Interessenten, ohne Weiteres dem Lehnsgute als Pertinenzstück im Hypothekenbuche zugeschrieben, ohne daß es einer Belehnung des Lehnbesizers, der Lehnfolger und der Anwärter mit dem neu entstandenen Lehn-Pertinenzstück bedarf.“

Dies wird hiermit zur allgemeinen Nachachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 13. Januar 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht als Lehnscurie.

**Nr. 46.** Dem Publico wird bekannt gemacht, daß das vollendete Hypothekenbuch von dem zu Kleinschorlopp belegenen, unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Gerichtsamts zu Lützen stehenden Schöppengute des Johann Gottfried Kolbe an gedachtes Gerichtsammt zur Fortführung abgegeben worden ist. Halle, den 7. November 1834.

Königlich Preussisches Landgericht.

**Nr. 47.** Die sämmtliche drei Rubriken enthaltende Hypotheken-Tabelle über die dem Gasthofbesitzer Wilhelm Ernst Reichmann gehörigen, pertinentialiter zu dem unter Jurisdiction des Patrimonial-Gerichts von Dehlig gelegenen Gasthofe zu Stöbzig geschlagenen vier Hufen Landes und vier Wiesen ist von uns im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle gefertigt und kann vom 8. Februar bis zum 8. April 1835 in unserm Geschäfts-Local von den Interessenten eingesehen werden. Wir fordern dieselben dazu mit dem Bedeuten auf, daß nach Ablauf des gedachten Zeitraums Erinnerungen nicht angebracht werden können. Lützen, den 2. December 1834.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

### Personal-Chronik.

**Nr. 48.** Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius Carl Ludwig Arndt ist unterm 22. December v. J. zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten im Torgauer und Schweinitzer Kreise, mit Ausschluß des Landgerichts zu Torgau und mit Anweisung seines Wohnorts in Annaburg, bestellt worden.

Raumburg, den 9. Januar 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Februar 1835.

Auf den Grund einer von der Königl. Oberbau-Deputation vorgenommenen Prüfung ist höhern Orts mittelst Rescripts vom 21. v. M. der Inhalt des Zörbiger Scheffels auf 2946 $\frac{1}{2}$  oder 2946,632825 Preussische Kubikzoll festgestellt worden, oder es sind genau 131,072 Zörbiger Scheffel gleich 125,723 Preussischen Scheffeln. Wenn nicht die größte Genauigkeit erfordert wird, so sind 49 Zörbiger Scheffel gleich 47 Preussischen zu rechnen.

Nr. 49.  
Den Zörbiger  
Scheffel betr.

Indem wir vorstehende Festsetzung zur Kenntniß des Publikums bringen, bemerken wir, daß diese Verhältnisse, Verhufs der Aueinandersehung bei gegenseitigen Rechten und Pflichten Anwendung finden sollen. Merseburg, den 3. Februar 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Das Justiz-Ministerial-Rescript, demzufolge uneheliche Kinder jedenfalls in dem christlichen Glaubensbekenntnisse zu erziehen sind, folgenden Inhalts:

Nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, Thl. II. Tit. 2. §. 642. müssen uneheliche Kinder, deren Mutter eine Christin, deren Vater aber einer andern Religionspartei zugethan ist, bis zum geadigten vierzehnten Jahre in der christlichen Religion erzogen werden. Dasselbe findet nach §. 643. a. a. D. Staat, wenn der Vater ein Christ, die Mutter aber einer andern Religionspartei zugethan ist. Es ist die Frage entstanden, ob eine Uebereinkunft der Eltern an diesen Vorschriften etwas ändern könne? Da jedoch uneheliche Kinder nach §. 644. a. a. D. nicht unter der Gewalt des Vaters, sondern lediglich unter der vom Staate für sie angeordneten Vormundschaft stehen und die Vorschrift des §. 78. Thl. II. Tit. 2. auf uneheliche Kinder keine Anwendung leidet, so kann dem Vater eine Einwirkung auf den dem Kinde zu ertheilenden Religionsunterricht überhaupt nicht zugestanden werden. Die vormundschaftlichen Behörden sind vielmehr verpflichtet, in dergleichen Fällen dafür Sorge zu tragen, daß die Kinder in dem christlichen Glaubensbekenntnisse erzogen werden. Mit diesen Grundsätzen haben sich des Königs Majestät in der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 21. d. M. einverstanden erklärt, und hat sich daher das Königl. Oberlandesgericht sowohl selbst danach zu achten, als die Untergerichte zur Befolgung der Allerhöchsten Entscheidung anzuweisen. Berlin, den 31. Dec. 1834.

Nr. 50.  
Die Erziehung  
unehrlicher  
Kinder in dem  
christlichen  
Glaubensbe-  
kenntnisse betr.

D a s J u s t i z - M i n i s t e r i u m.

(gez.) v. Kamph. (gez.) Mühlert.

An das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.  
D. 1517.

wird hierdurch den Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Naumburg, den 3. Februar 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 51.  
Die Regulirung des Kassens Contos vor dem Verlauf der alten Acten betr.

Nachstehendes Rescript des Herrn Justiz-Ministers Mühlher Erceßenz:  
Nach einer Mittheilung des Königl. Finanz-Ministeriums hat die von einem Gericht nachgesuchte Restitution niedergeschlagener Stempel durch die Einsicht der betreffenden gerichtlichen Acten nicht gehörig justificirt werden können, da die Acten bereits früher cassirt worden sind. Dies läßt vermuthen, daß die Cassirung der Acten ohne vorgängige Regulirung des betreffenden Contos der Salarienkasse des Gerichts erfolgt ist. Da dies jedoch zu Verdunkelungen und Weitläufigkeiten bei dem gerichtlichen Kassenwesen führen muß, so hat das Königl. Oberlandesgericht sowohl bei sich als bei den hiernach anzuweisenden Untergerichten seines Departements zu veranlassen, daß vor der wirklichen Cassation der hierzu sonst gerügten Acten, durch Vorlegung eines Verzeichnisses derselben mit Angabe des Kassenzeichens oder der Acten selbst, bei der Salarienkasse geprüft werde, ob es noch einer längern Aufbewahrung derselben, Behufs der Regulirung des Contos in Betreff der bereits gebuchten Kosten, und Behufs der Restitution der niedergeschlagenen Stempel, bedürfe. Dagegen ist jede weitere Prüfung der Acten, Behufs der Nachliquidirung außer Anlaß gebliebener oder zu niedrig liquidirter Kosten, zu unterlassen.

Berlin, den 14. Januar 1835.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü h l e r.

an  
das Königl. Oberlandesgericht zu Naumburg.

L. 4384.

wird hierdurch den Untergerichten und Inquistoriaten unseres Departements zur Kenntnißnahme und Befolgung bekannt gemacht.

Naumburg, den 27. Januar 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nr. 52.  
Chausseegeld-  
Erhebung.

In Folge des geschehenen weitern Ausbaues der Straße von Zeitz nach Altenburg, wird mit höherer Genehmigung vom 1. März c. ab, das Chausseegeld von der Barriere am Kaltbore bei Zeitz für eine Meile erhoben werden.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 24. Januar 1835.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sack.

Nr. 53.  
Hypothekensachen.

Die das zu Reusberg sub Nr. 66. belegene Wohnhaus des Schmiedemeister Wilhelm August Böhm betreffende Hypothekentabelle ist aufgestellt und liegt vom 15. Februar c. ab bis zum 15. April c. im hiesigen Gerichtsamte zur Ansicht und Anzeige von Erinnerungen bereit, nach welcher Frist Erinnerungen nicht mehr beachtet werden können.

Lützen, den 29. Januar 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.



Daß die Hypothekenhücher über die Dörfer Benzien mit Ausschluß des Bauer-  
schen Hauses Nr. 2. Göhlisch und die unter hiesige Gerichtsbarkeit gehöri-  
gen Häuser zu Rabna und Großschlorpp vollendet sind, wird mit dem Bemerk-  
en, daß künftig dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypotheken-Nachte lediglich nach den  
Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypothe-  
ken-Ordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Merseburg, den 22. Januar 1835.

**D o m - P r o b s t e i - G e r i c h t e .**  
**W i l k e .**

Nr. 54.  
Hypotheken-  
sachen.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Hypothekenhuch  
über die hier belegenen Häuser vollendet ist und Hinsichts ihrer der Erwerb neuer  
Hypotheken-Nachte nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Land-  
rechts und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Ischeuplig, den 2. Februar 1835.

**Das von Zettenbornsche Patrimonial-Gericht.**  
**S c h i e r .**

Nr. 55.  
Hypotheken-  
sachen.

Die Hypotheken-Tabelle über die unter nachbenanntes Gericht gehörigen Mann-  
sebzüger, als: 1) das August Hedersche vormalig von Seebachsche zu Tilseda, und  
2) das von Bielsche vormalig von Altdorfsche zu Berga, nebst den bei Diemembra-  
tion des Thiemannschen Guts, zu diesem Bielschen Gute geschlagenen Gerechtigkei-  
ten an Lehnen und Ritterpferdebeiträgen, sind vollendet, und liegen von heute an bis  
zum letzten April d. J. im Königl. Gerichtsamte Kelbra zur Einsicht bereit, welches  
mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß, nach Ablauf dieser Zeit, Erinnerun-  
gen dagegen nicht beachtet werden können. Datum den 9. Februar 1835.

Königl. Preuß. und Gräfl. Stolberg zum Gemainschafts-Gerichte  
der Aemter Kelbra und Heringen Verordnete.

Nr. 56.  
Hypotheken-  
sachen.

Daß die Hypothekenhücher über die im hiesigen Orte gelegenen Wohnhäuser und  
die in der dazu gehörigen Flur gelegenen waldenden Grundstücke vollendet sind, wird  
hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Hinsichts ihrer die Erwerbung  
neuer Hypotheken-Nachte nunmehr lediglich nach Vorschrift des Allgemeinen Land-  
rechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Untergröfslau, den 9. Februar 1835.

**Das Herrlich Wiedemannsche Patrimonial-Gericht das.**  
**M e h n e r .**

Nr. 57.  
Hypotheken-  
sachen.

### **P e r s o n a l - C h r o n i k .**

Dem bisherigen Dorf-Inspector und Rentanten Nischke in Wildenhain ist  
die durch den Tod des Domainen-Rentmeisters, Amtsrath von Carlowitz, erledigte  
Rentbeamtenstelle in Wittenberg, so wie die dasige Forst-Unterreceptur, welche beide  
derselbe bereits interimistisch verwaltet hat, definitiv übertragen worden.

Merseburg, den 22. Januar 1835.

Nr. 58.

Nr. 59.

# R a c h w e i s u n g

der

im Monate Januar 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestanden.  
 den Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
 in gleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .												H ü l s e n f r ü c h t e .						Kartof- feln	Bränn- wein	Rauchfutter.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hirse		Erbfen		Linsen		Schfl.	Quart	Heu				Stroh																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
	der Preussische Scheffel												der Preussische Eueffel												à Cent.		à Scho.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
	thl	fg.	pf.	thl	fg.	pf.	thl	fg.	pf.	thl	fg.	pf.	thl	fg.			pf.	thl			fg.	pf.	thl	fg.	pf.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
1	Merseburg	1	15	9	1	2	6	—	24	4	—	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Merseburg, den 4. Februar 1835.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g .

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Februar 1835.

In dem abgelaufenen Jahre sind im hiesigen Regierungsbezirk mehrere falsche Thalerstücke mit den Jahreszahlen 1764. und 1766. und den Buchstaben A. und B. vorgekommen. Der Verfertiger dieser falschen Münzen ist in der Person des Schlossermeisters Schmidt zu Leipzig bereits entdeckt und zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen, daher außer den bereits im Umlaufe befindlichen Exemplaren eine weitere Verbreitung dieser Münzen nicht zu befürchten ist. Wir machen indessen die sämmtlichen Beamten der Haupt- und Special-Kassen unsers Verwaltungsbezirks auf die in Rede stehenden falschen Münzen aufmerksam, und weisen sie zugleich an, bei der Empfangnahme von Geldern in Beziehung auf dieselben besonders vorsichtig zu Werke zu gehen.

Nr. 60.  
Die Kennzeichen falscher Thalerstücke.

Damit aber jene falschen Münzen leicht erkannt werden können, fügen wir eine von der Königl. General-Münzdirection angefertigte Beschreibung derselben hier bei:

- A. Auf der Hauptseite ist das Bildniß im Umriss ganz abweichend von den auf den ächten Münzen sich findenden Bildnissen, obgleich diese auch unter einander ungleich sind. Namentlich tritt auf diesen falschen Stücken die Schleife hinten in den Haaren fast rechtwinklig aus den Loden und ganz unförmlich hervor; die ebenfalls ganz unförmlich am Nacken herabhängende Haarparthie ist kaum als eine solche zu erkennen und geht zu tief unter den Brustabschnitt herab. In der Fläche des Bildes ist fast gar keine Zeichnung; kaum sind das Auge, der Mund und einige Haarstriche an der Grenze angedeutet; das Uebrige ist eine verworrene Fläche. Hat man diese ganz schlechte Gravirung einmal genau angesehen, so erkennt man sie sehr leicht wieder als falsch.
- B. Auf der Rückseite erscheint die Zahl 6 als eine aus einer kleinen kreisrunden Fläche sich entwickelnde Schneckelinie. Diese Zahl hat auf den ächten Stücken im Innern keine solche bedeutende Kreisfläche, sondern läuft in einer Spitze aus, oder endigt mit einem ganz kleinen Knöpfchen. Alle andern Buchstaben sind unförmlicher und unter sich ungleicher, als auf den ächten Münzen.
- C. Auf den abgeriebenen Stellen erscheint die schmutziggelbe, und bei dem Abschaben der Ueber Silberung, die frische Farbe des Messings, als des Kernmetalls dieser falschen Münzen.

D. An den unbenutzten Stellen erscheinen sie, wegen ihrer Neuheit, mit einer reinern silberweißen Oberfläche, als gewöhnlich bei den ächten Stücken der Fall ist.

Merseburg, den 16. Februar 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 61. Es sind bei Anwendung unserer Verordnung vom 8. Mai 1822 (Amtsblatt pro 1822. Stüd 21. S. 193.) rücksichtlich der Städte, deren Marktpreise bei Gemeinheitstheilungen und Ablösungen zu Grunde gelegt werden sollen, über die Grenzen des der Stadt Naumburg hierdurch zugewiesenen Bezirks Zweifel entstanden. Um diese zu beseitigen, setzen wir hierdurch nachträglich fest, daß

- 1) die im Weissenfelder Kreise belegenen Ortschaften Stöben, Röbbitz, Prieststädt, Zscheppitz, Rathewitz, Gröbzig, Schmerdorf, Biedau und Pohlitz dem Naumburger Bezirke angehören, und mithin die Grenze des Naumburger und des Weissenfelder Bezirks außer der Grenzlinie des Naumburger Kreises noch durch eine von Kröbusz zwischen Gröbzig und Prittitz hindurch nach Morha laufende Linie gebildet wird;
- 2) außer denjenigen Ortschaften des Weissenfelder Kreises, welche von der in der Verordnung vom 8. Mai 1822 sub Nr. 4. angedeuteten Grenzlinie eingeschlossen werden, und zu welchen unter andern auch die Ortschaften Küstritz und Reußen im Grunde gehören, auch noch das zwischen Schkölen und Osterfeld belegene Dorf Rautschütz dem Naumburger Bezirke angehört.

Endlich nehmen wir zugleich Veranlassung, einen Druckfehler, den die Bekanntmachung vom 8. Mai 1822 enthält, zu berichtigen, indem wir erklären, daß das sub Nr. 5. dieser Bekanntmachung unter den Grenzdörfern des Zeitzer Bezirks und zwar zwischen den zum Weissenfelder Kreise gehörigen Ortschaften Zemschen und Röttichau mit erwähnte Dorf nicht „Tauscha“ sondern „Zauscha“ heißt.

Merseburg, den 5. Februar 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 62. Den drei Gymnasiasten, August Rölz auf der Landeschule in Pforta, Albert Belobung für Fromm auf dem Gymnasio zu Torgau und Carl Brunner auf demselben Gymnasio, besonders aber dem ersteren, ertheilen wir hierdurch öffentlich unsere belobende Anerkennung für die von ihnen bei Lebensrettung des am 30. December v. J. unweit Eilenburg im Eise eingebrochenen achtjährigen Knaben Rudolph Bernide bewiesene Thätigkeit und Muth, da die Rettung des 1c. Rudolph Bernide nur mit Jener eigenen Lebensgefahr zu bewerkstelligen gewesen ist.

Merseburg, den 11. Januar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 63. Zu Beseitigung von Zweifeln machen wir hierdurch bekannt, daß mittelst Rescripts des Herrn Ministers des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten und des Königl. Finanz-Ministerii anerkannt worden ist, daß das Reglement vom 3. Mai

1797, wegen Befugniß, auf dem Saalströme Rähne zum eigenen Gebrauche halten zu dürfen, als durch die ehemals westphälische Gesetzgebung aufgehoben betrachtet werden muß.

1797 über das Halten der Rähne auf dem Saalströme zum eigenen Gebrauche.

Merseburg, den 2. Februar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß die Erhebung des städtischen Pflastergeleites zu Hettstädt, in Folge einer darüber mit den dasigen Stadtbehörden getroffenen Uebereinkunft, vom ersten März d. J. an aufhört.

Nr. 64.  
Das Pflastergeleit zu Hettstädt betr.

Merseburg, den 19. Februar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Gemeinde Eichenrode, Ephorie Torgau, hat zu Verbesserung ihres Schulwesens durch Errichtung einer besondern Elementarklasse und Beschaffung einer Wohnung für einen bei ihrer Schule anzustellenden zweiten Lehrer, ein Haus für 400 Thlr. gekauft und dasselbe zu gedachtem Zwecke passend eingerichtet.

Nr. 65.  
Besoldungen.

Die Gemeinde Dohna, Ephorie Seyda, hat ihrem Schulmeister eine Besoldungszulage von 22 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. jährlich aus eigenen Mitteln bewilligt; auch hat die Filial-Gemeinde Sölsdorf das Einkommen ihres Schullehrers freiwillig vermehrt, und die ganz arme Filial-Gemeinde Zellendorf das bisherige Schulgeld von 5 Sgr. auf 7½ Sgr. vierteljährlich für jedes Schulkind erhöht; außerdem ihrem Schullehrer einen Flächenraum von circa 200 Dßuß neben dem Schulhause zu Anlegung eines Gartchens, auch zwei dicht am Dorfe belegene Stückchen Land zu Anlegung zweier Gärten, welche von nicht unbedeutlichem Umfange und zum Theil schon mit Obstbäumen bestanden sind, unentgeltlich überlassen.

Die Gemeinde Roitzsch, Ephorie Bitterfeld, hat ein neues geräumiges, mit zwei Klassenzimmern und zwei Lehrerwohnungen versehenes Schulhaus mit einem Kostenaufwande von 2440 Thlr. erbaut. Hierzu haben die Herrn Rittergutsbesitzer in Roitzsch freiwillig einen Beitrag von 49 Thlr. gegeben. Außerdem hat die Gemeinde zu Bestreitung dieser Kosten noch ein Gnadengeschenk von 400 Thlr. aus Staatskassen und die durch den Verkauf des alten Schulhauses aufgekommene Summe von 860 Thlr. erhalten.

Zu Oßerröblingen, Ephorie Schraplau, ist auf Kosten der allgemeinen Kasse des Kirchencuratoriums Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen ein neues sehr dauerhaftes und zweckmäßig eingerichtetes Schulhaus erbaut worden; wozu die Gemeinde sämtliche Hand- und Spanndienste unentgeltlich geleistet hat.

Die Gemeinde Böllsch, Ephorie Merseburg, hat ein neues sehr gut und zweckmäßig eingerichtetes Schulhaus mit einem Kostenaufwande von fast 1050 Thlr. erbaut; dazu jedoch 150 Thlr. aus der Kirchenkasse und 200 Thlr. aus dem Stift, Merseburgischen Schulverbesserungs-Fonds erhalten.

Dieses lobenswerthe Bestreben, zu Verbesserung des Schulwesens nach Kräften mitzuwirken, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 20. Januar 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

**Nr. 66.** Die von der Königl. Regierungshauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über die, in dem Quartale vom 1. Juli bis Ende September 1834, für den Ankauf von Domainen- und Forstgrundstücken, so wie zur Ablösung von Domainen-Prästationen u. s. w. eingegangenen Capitalien, sind nach erfolgter vorschriftsmäßigen Bescheinigung von Seiten der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, den Special-Kassen zur Ausbändigung an die Interessenten übersandt worden, welche sich daher bei diesen Kassen zur Empfangnahme zu melden, und dabei die vorher erhaltenen Interim-Quittungen zurückzugeben haben.

Merseburg, den 16. Februar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

**Nr. 67.** Zufolge Ministerial-Rescript vom 12. December 1831 (von Kampff Jahrbücher Bd. 38. Seite 424.) dürfen bei den Gerichten, wo kein Actuaris oder Ingrossator angestellt ist, die in der Sporel-Taxe für sämtliche Untergerichte Abschnitt 5. Nr. 39. litt. B. ausgeworfenen Gebühren für das Eintragungs-Mandat an den Ingrossator nicht zum Ansatz gebracht werden.

Diese Bestimmung ist durch Ministerial-Rescript vom 21. Januar d. J. in Bezug auf Patrimonial-Gerichte dahin erläutert worden, daß bei denselben Gebühren für Eintragungs-Mandate nur dann liquidirt werden können, wenn der Gerichtsherr einen Actuaris oder Ingrossator definitiv angestellt und demselben ein bestimmtes Einkommen ausgesetzt, nicht aber in den Fällen, wenn der Patrimonial-Richter sich mit oder ohne Zustimmung des Gerichtsherrn einen von ihm remunerirten und von ihm ohne Weiteres zu entlassenden Actuar angenommen hat.

Dies wird zur Nachricht und Achtung für die Patrimonial-Gerichte unsers Departements hierdurch bekannt gemacht.

Raumburg, den 6. Februar 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

**Nr. 68.** Das Verzeichniß der für den Kreis Edartserga erwählten und vereideten Schiedsmänner wird nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 30. Januar und 10. Februar 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

V e r z e i c h n i s s.

- I. Zum ersten Bezirk: Bilzingeleben, Büchel, Cannawurf, Egleben, Gorkleben, Griefstädt, Sachsenburg; der Rittergutsbesitzer, Kammerjunfer Otto von Ostrowsky in Cannawurf.

- II. Zum zweiten Bezirk: Schloßheldungen, Oberheldungen, Hauteroda, Bretleben, Reinsdorf, Braunsrode bei Heldungen, Harras; der Rittergutsbesitzer, Major Ulrich in Oberheldungen.
- III. Zum dritten Bezirk: Leubingen, Schillingstedt, Schloßbeichlingen, Stöden, Burgwenden, Dornsdorf, Frohdorf, Battgen Dorf, Hemleben, Altbeichlingen; der Rittergutsbesitzer Krause in Altbeichlingen.
- IV. Zum vierten Bezirk: Großmonra, Reitzgenstedt, Badleben, Ostramonbra, Kolbisleben, Waghra, Fossa, Schaafau, Rothenberga; der Dekonom August Eberhardt in Waghra.
- V. Zum fünften Bezirk: Naufsig, Donnorf, Kloster Donnorf, Langenroda, Kleinroda, Varnbach, Allersfeldt, Zeisdorf, Wollmirsfeldt, Bucha, Remleben, Hchendorf; der Schulze und Dekonom Andreas Münzenberg in Donnorf.
- VI. Zum sechsten Bezirk: Lauhardt, Kahlwinkel, Bernsdorf, Bilkrode, Saubach Amtsantheil, Saubach Gerichtsantheil, Vorgau, Steinburg mit Marienrode, Kalbig, Wallroda; der Schulze und Dekonom Gottfried Schmidt in Vorgau.
- VII. Zum siebenten Bezirk: Braunsroda bei Eckartsberga, Wischroda, Frankroda, Gößnig, Häfeler, Burghäfeler, Hohnorf, Burkersroda, Hirschroda, Dietricheroda, Erabwinkel, Pleismar, Schimmel, Steinbach; der Schulze und Dekonom Gottlob Hornbogen in Frankroda.
- VIII. Zum achten Bezirk: Herrengosersfeldt mit Hohengosersfeldt, Willingsdorf, Tromsdorf, Thüsdorf, Seena, Burgholzhausen mit Marienthal, Niederholzhausen, Auerküt; der Schulze Erdmann Berger in Herrengosersfeldt.
- IX. Für Eßleben: Carl Wilhelm Kirchheim, Bürgermeister zu Eßleben und beurlaubter Lieutenant der 3ten Escadron des 31sten Landwehr-Regiments.
- X. Für Eckartsberga: der Bürgermeister Gottlieb Bielzig in Eckartsberga.
- XI. Für Wiebra: der Bürgermeister Carl Gottlob Fischer in Wiebra.
- XII. Für Wiehe: der Rentant und Bürger, Adam Christian Othardt in Wiehe.

Ferner wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den Kreis Schweinig Nr. 69. folgende Schiedsmänner gewählt und verpflichtet worden sind, als:

- I. Zum ersten Bezirk: Arnsdorf nebst Weinbergen, Elosa, Dirßroda, Dörfchen, Großforge, Leipe, Mügeln nebst Pechhütte und Glücksburg, Rehayn, Kuhlisdorf, Ritterschaftliche Weinberge bei Schweinig, Karl August Eckhardt, Mühlenbesitzer und Lieutenant in Dörfchen bei Schweinig, Kreis Schweinig.
- II. Zum zweiten Bezirk: Langengrassau, Wüstermarke, Altforgesfeld, Neuforgesfeld, Colpien, Echöna, Lebusa, Röda, Striesa, Herrmann Unverdorben, Chemann der Besitzerin des Rittergutes Wüstermarke in Wüstermarke, Kreis Schweinig.
- III. Zum dritten Bezirk: Knippelsdorf, Wiepersdorf, Freiwalde, Wildenau, Dubro, Jesnitz, Werchau, Karl Anton Koch, Rittergutspächter in Wildenau, Kreis Schweinig.

Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner im Schwe-  
niger Kreise  
best.

- IV. Zum vierten Bezirk: Altherzberg, Bahnsdorf, Friedersdorf, Friedrichsluga, Malischlendorf, Jagfall, Karzdorf, Reuded, Neunaundorf, Delsig, Osteroda mit Mühle Jagfall, Polzen, Redlin, Franz Julius Karl Knauer, Rittergutspächter in Friedersdorf, Kreis Schweinitz.
- V. Zum fünften Bezirk: Battin, Eldden mit Rettig, der Schäferei und Borwerf Schützberg, Düßnig, Gehmen, Zwiesigko mit Gerbmühle, Gordsdorf, Grabo, Hemfendorf, Kleindröben, Mauden, Rade, Schöneiche, Schützberg nebst der Mühle, Mühlberg, Rittergut Jessen, Johann Adolph Ehrengott Krug, Amts Rath und Königl. Domainen-Pächter, Inhaber des rothen Adlerordens 4ter Klasse, in Eldden, Kreis Schweinitz.
- VI. Zum sechsten Bezirk: Berga mit Weisenburg, Collochau, Frankenhain, Hilmerdsdorf, Hohenbucko mit Pechhütte, Krassig, Naundorf bei Schlieben, Proßmarke, Schwarzenburg, Stechau, Werchluga, Rittergut Schlieben, 1ten und 2ten Theils, Karl Gottfried Barth, Königl. Oberförster in Hohenbucko, Kreis Schweinitz.
- VII. Zum siebenten Bezirk: Bernsdorf, Borken, Brandis, Schönewalde nebst Freihof, Grassau, Grauwinkel, Hartmannsdorf, Wilsdorf, Hohentubnsdorf, Horst, Linda, Neuerstadt, Schmielsdorf, Stolzenhain, Carl August Lorenz, Dr. med. in Schönewalde, Kreis Schweinitz.
- VIII. Zum achten Bezirk: Budau, Fernerswalde, Frauenhorst, Gräfsendorf, Grochwitz nebst der Mühle, der Ziegelei, Schäferei und dem Jägerhause, Biding, Großrößen, Kleindrößen nebst der Postberger Mühle, Mahdel, Rahnisdorf, Carl Wolf, Feuer-Polizei-Commissarius und Hufengutbesitzer in Mahdel, Kreis Schweinitz.
- IX. Zum neunten Bezirk: Sadegast, Gentha, Göbldorf, Kurzlipisdorf, Lütchensenda, Mellnig, Meltdorf, Morrdorf, Naundorf bei Seyda, Nebna, Schadowalde, Seehausen, Zellendorf, Zennid, Seyda, Heinrich Adolph Caspari, Hauptmann a. D. und Bürgermeister, Ritter des eisernen Kreuzes, in Seyda, Kreis Schweinitz.
- X. Zum zehnten Bezirk: Cremig, Holzdorf mit der Pinkartsmühle, Kleinsorge, Krönske, Lindwerder, Ebben nebst der Mühle, Meuselsko, Mönchenhöfen, Prensendorf, Puschkußndorf, Reicho, Steinsdorf, Waltersdorf, Christian Friedrich Hering, Mühlenbesitzer in Ebben, Kreis Schweinitz.
- XI. Für die Stadt Herzberg: Carl Friedrich Biltz, Bürgermeister in Herzberg, Kreis Schweinitz.
- XII. Für die Stadt Jessen: Friedrich Moritz Hennig, Bürgermeister in Jessen, Kreis Schweinitz.
- XIII. Für die Stadt Schweinitz: Carl Gottlieb Pepsch, Bürgermeister in Schweinitz, Kreis Schweinitz.
- XIV. Für die Stadt Schlieben: Johann Gottlob Draesdo, Amtsrichter und Hufengutbesitzer in Schlieben, Kreis Schweinitz.



Es ist der ehemals Königl. Sächsishe, jetzt Königl. Preussische verloosbare, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Lit. B. und Nr. 4286. bezeichneter, auf die Summe von Fünfhundert Thalern und jeden Inhaber lautende, der Kirche zu Kleinjena im Merseburger Regierungsbezirk gehörende Steuer-Credit-Kassenschein im Jahre 1813 durch feindliche Plünderung verloren gegangen; dieser Verlust auch unter dem 10. October 1831 im 43. Stücke des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg öffentlich bekannt gemacht, das gedachte Document aber in dem Zeitraume von Ostern 1832 bis Michael 1834 nicht zum Vorschein gekommen.

Nr. 70.  
Die Amortisation eines Steuer-Credit-Kassenscheins betr.

Die betreffende Kirchen-Inspection hat daher auf Amortisation desselben angetragen, und es werden demnach alle diejenigen, welche daran aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem zu diesem Behuf auf

den Elften August 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Ebge in unserm Geschäfts-Local angesetztem Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekannthschaft damit, die Justiz-Commissarien Schulze, Reinstein und Wachsmuth in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an dem fraglichen Steuer-Credit-Kassenschein nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deßhalb ihnen auferlegt, und mit gänzlicher Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 5. December 1834.

### Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Daß die Gerichtsverwaltung zu Großwig in den Verband des Patrimonial-Landgerichts zu Dommigsh, mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten aufgenommen und dem Kreisrichter Gebach daselbst übertragen worden ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nr. 71.  
Die Gerichtsverwaltung für Großwig betr.

Raumburg, den 30. Januar 1835.

### Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Sachsen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einer Bestimmung des Herrn General-Directors der Steuern vom 3. dieses Monats das Chausseegeld an der neu errichteten Barriere zu Quenstedt, auf der Magdeburg-Erfurter Chaussee, vom 1. März d. 3. ab für zwei Meilen in jeder Richtung, nach dem Chausseegeld-Tarif vom 28. April 1828 erhoben werden soll.

Nr. 72.  
Chausseegeld-Erhebung zu Quenstedt betr.

Magdeburg, den 14. Februar 1835.

### Königl. Provinzial-Steuer-Director S a d.

Durch die Vereinigung mit mehreren angrenzenden Staaten zu einem gemeinschaftlichen Zollsystem, ist ein Theil der früher bestandenen Hauptzollämter, welche mit der Stempelung der aus dem Auslande eingehenden Kalender beauftragt gewesen,

Nr. 73.  
Die Stempelung der aus dem Auslande

eingehenden Kalender beist. aufgehoben worden, und deshalb für solche in vorliegender Beziehung die Substitution anderer Steuerämter erfolgt.

Mit Bezugnahme auf meine öffentliche Bekanntmachung vom 31. Januar 1827 bringe ich daher hiermit anderweit zur allgemeinen Kenntniß, daß von jetzt ab alle über die Grenzen der Provinz Sachsen eingehenden Kalender bei dem Hauptzoll- und Haupt-Steuerämtern zu Erfurt, Halberstadt, Halle, Heiligenstadt, Langensalza, Moresleben, Mühlberg, Raumburg, Nordhausen, Salzwedel und Wittenberg, oder bei den Unter-Steuerämtern zu Delitzsch, Eilenburg, Weißenfels und Zeitz, zur Vermeidung der geordneten Strafen, Bedufs der Stempelung angemeldet und vorgelegt werden müssen.

Magdeburg, den 6. Februar 1835.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sad.

Nr. 74.  
Hypotheken-  
sachen.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 22. August v. J. machen wir ferner bekannt, daß

- 1) von der Stadt Artern der 2. Band des neuen Hypothekenbuchs, mit den Folien 21 bis 80, vollendet, ingleichen in den folgenden 9 Bänden die Folien Nr. 91. 98. 121. 123. 129. 133. 146. 157. 161. 162. 168. 169. 173. 188. 189. 190. 194. 207. 212. 213. 216. 217.<sup>a</sup> 217.<sup>b</sup> 220. 234. 235. 247. 272. 282. 288. 291. 293. 295. 300.<sup>a</sup> 312. 315. 316. 329. 332. 333. 342. 351. 360. 361. 362. 366. 368. 371. 372. 377. 379. 381. 388. 413. 414. und 38.<sup>b</sup> im Hypothekenbuche übertragen worden;
- 2) das ganze Hypothekenbuch von dem Dorfe Ederleben in 3 Bänden mit 104 Folien fertig geworden, und, in Folge der veränderten Ressort-Verhältnisse, die Hypothekenbücher von beiden Orten an die Königl. Gerichts-Commission zu Artern abgegeben worden sind. Dergleichen ist
- 3) von dem Dorfe Riestedt der 1. und 2. Band mit den Folien 1 bis 79, ausschließlich der geistlichen Grundstücke, des Spritzenhauses und des Worchschen Wohnhauses, fertig, und in den folgenden 3 Bänden sind die Folien Nr. 80. 81. 82. 83. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 97. 98. 101. 124. 126. 127. 132. 136. 141. 149. 150. 154. 172. 178. 183. 184. 187. 188. 192. 193. übertragen, und sämtliche Bände an das Königl. Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen abgegeben worden.

Hinsichts der wirklich übertragenen Folien treten nunmehr die durch die Verordnung vom 16. Juni 1820. §. 9. suspendirten gesetzlichen Vorschriften in Kraft.

Eisleben, den 12. Februar 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

### Personal-Chronik.

Nr. 75.

Der Pfarrer zu Boraß, Ephorie Torgau, Karl Heinrich Traugott Dietrich, ist am 28. Januar c. im 57. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 9. Februar 1835.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. März 1835.

Das 1ste Stück der Gesefssammlung enthält unter

Nr. 76.

Nr. 1572. Allerhöchste Cabinetsordre vom 16. December 1834, die Entschädigungen betreffend, welche bei landesherrlichen Lehen für die bei einer Regulirung gutherrlicher und bäuerlicher Verhältnisse, Dienstablösung, Gemeinheitstheilung oder Reluition von Grundgerechtigkeiten das Lehn empfängt.

Nr. 1573. Allerhöchste Cabinetsordre vom 20. December 1834, betreffend die Verzichtleistung auf Bestrafung in Injurien - Sachen und das Verfahren in solchen Injurien - Sachen, in welchen Militair - Personen oder Beamte als Beleidiger oder Beleidigte verwickelt sind.

Nr. 1574. Allerhöchste Cabinetsordre vom 24. December 1834, betreffend die Aufhebung des §. 10. des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 und die anderweitige Bestimmung des bei Auseinandersetzungen zwischen mehreren Erben für die Ueberrnahme von Nachlaßgegenständen zu entrichtenden Werthstempels.

Nr. 1575. Allerhöchste Cabinetsordre vom 28. December 1834, wodurch diejenige Strecke des Fürstlichen Justizamts - Bezirks Heddesdorf, welche unterhalb Neuwied an den Rhein grenzt, der rheinprovinzialen Jurisdiction des Fürstlichen Justizamts Neuwied überwiesen wird.

Mit Bezugnahme auf das Gesetz vom 3. Juli 1818 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das in der von dem Hüttenmeister a. D. Johann Carl Vennighaus zu Rottleberoda bei Stolberg errichteten Eisenniederlage zu verkaufende Stabeisen mit dem Zeichen: THALE. versehen seyn muß.

Merseburg, den 13. Februar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 77.

Verordnung  
von Stabeisen  
bezt.

Seine Majestät der König haben der evangelischen Gemeinde zu Hilsenbach, Regierungs - Bezirk Arnberg, zum Neubau ihrer Kirche eine Collecte in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Monarchie mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 14. vorigen Monats zu bewilligen geruhet.

Nr. 78.

Kirchen - Col-  
lecte für Hilsenbach, Re-  
gierungs - Be-  
zirk Arnberg.

Die evangelischen Herren Geistlichen unseres Regierungs - Bezirks haben daher an einem geeigneten Sonntage eine Collecte zu obigem Zwecke zu veranstalten, und

die eingegangenen Gelder an die Herren Superintendenden einzusenden, wonächst letztere diese Beiträge mittelst Verzeichnisses, oder geht nichts ein, einen Vacatschein an die Haupt-Instituten- und Communal-Kasse hier einzusenden, das Duplicat des Ziffer- oder Vacatscheins aber bei uns einzureichen haben.

Mit Ende Mai c. wird die Collecte als geschlossen betrachtet werden.

Merseburg, den 12. Februar 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 79.  
Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner in der  
Grafschaft  
Rosla betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Grafschaft Rosla die nachstehend angegebenen Schiedsmänner, als:

im Bezirk Rosla: a) Rosla mit 1380 Seelen, 7 Wahlmänner, 1 Rittergut; b) Vennungen mit 874 Seelen, 5 Wahlmänner, 1 Rittergut; c) Rosperwenda 387 Seelen, 2 Wahlmänner; d) Dittichenrode 244 Seelen, 2 Wahlmänner; der gewesene Haus Hofmeister bei dem regierenden Herrn Grafen zu Stolberg-Rosla, Wilhelm Warge in Rosla;

im Bezirk Duestenberg: a) Duestenberg 325 Seelen, 2 Wahlmänner; b) Hainrode 495 Seelen, 3 Wahlmänner; c) Wickerode 400 Seelen, 2 Wahlmänner; d) Kleinleiningen 255 Seelen, 2 Wahlmänner; e) Dreßdorf 191 Seelen, 1 Wahlmann; der Schultheiß und Mühlenbesitzer Müller in Dreßdorf;

im Bezirk Uftrungen: a) Uftrungen 1014 Seelen, 6 Wahlmänner, 3 Rittergüter; b) Breitingen 748 Seelen, 4 Wahlmänner; c) Dietersdorf 466 Seelen, 3 Wahlmänner; d) Wolfsberg 246 Seelen, 2 Wahlmänner; e) Breitenbach 342 Seelen, 2 Wahlmänner; der Rittergutbesitzer Carl Wilhelm Ritter in Uftrungen;

im Bezirk Breitenstein: Breitenstein 702 Seelen, 4 Wahlmänner; der Schultheiß, Tischlermeister Kühle in Breitenstein;

im Bezirk Hermannsdorfer: Hermannsdorfer 400 Seelen, 2 Wahlmänner; der Polizei-Commissair und Gutbesitzer Reinhard in Hermannsdorfer.

Nr. 80.  
Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner in der  
Grafschaft  
Stolberg-  
Stolberg betr.

Ferner in der Grafschaft Stolberg-Stolberg:

- 1) für den Stadtbezirk Stolberg: der Kaufmann Kühle daselbst;
- 2) für den Landbezirk Hayn: bestehend aus Hayn, Straßberg u. Schwenda, der Gerichtschöppe Ermisch zu Hayn und
- 3) für den Landbezirk Rottleberode: bestehend aus Rottleberode, Stempda u. Rodishayn mit Haynsfeld, der Bau-Conducteur Triffel zu Rottleberode.

Nr. 81.  
Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner im Lieben-  
werdaer Kreise  
betr.

Desgleichen im Liebenwerdaer Kreise:

für die Stadt Liebenwerda: Friedrich Borrman, Gasthofbesitzer zu Liebenwerda;

für die Stadt Mühlberg: Elias Christian Friedrich Ebblein, Apotheker zu Mühlberg;

für die Stadt Ortrand: Adolph Glade, Kaufmann zu Ortrand;

- für die Stadt Wahrenbrück: Friedrich Karl Wegel, Schneidermeister zu Wahrenbrück;
- für den ersten Bezirk: Zobersdorf, Dobra, Zeischa, Stadtwinkel, Freiwinkel, Weinberge bei Liebenwerda, Maasdorf, Prestewitz mit Anstrah, Rothstein, Domsdorf, Bildgrube, Theisa, Thalberg, Gutsbesitzer auf Maasdorf und Theisa; der Rittergutsbesitzer Richard Schmidtsdorf auf Maasdorf;
- für den zweiten Bezirk: Wiederau, Drasdo, Langnaundorf, Beuteritz, Neumühl, Bomsdorf, München, Winkel, Gutsbesitzer auf Wiederau; der Rittergutsbesitzer Louis von Kephun auf Wiederau, Kreisdeputirter, Rittmeister a. D. und Ritter des eisernen Kreuzes;
- für den dritten Bezirk: Alt- und Neu-Lönnnewitz, Uebigau, Beiersdorf, Zinnsdorf, Gutsbesitzer auf Neulönnnewitz, Altlönnnewitz u. Uebigau I. Theil; der Rittergutsbesitzer Carl Kaul auf Neulönnnewitz;
- für den vierten Bezirk: Colsa, Falkenberg mit Kriebitz, Schmerkendorf mit Graßau, Morydorf, Bödnitz, Kaurdorf, Gutsbesitzer auf Falkenberg, Schmerkendorf und Rötten; der Rittergutsbesitzer Adolph Ferdinand Kreyßmar auf Rötten;
- für den fünften Bezirk: Blumberg, Lauschwitz, Stehla, Domaine Padisch; Carl Krug, Oberamtmann zu Padisch;
- für den sechsten Bezirk: Gopsdorf, Lehnendorf, Wenzendorf, Sardorf, Lausitz, Mühleng; Joachim Carl Krause, Erb- und Lehnrichter zu Gopsdorf;
- für den siebenten Bezirk: Martinskirchen, Altbölgern, Brottenwitz, Langenriet, Burgsdorf, Weinberge bei Mühlberg, Amtsgemeinde bei Mühlberg, Röttlig, Gutsbesitzer auf Martinskirchen und Guldensfern; der Rittergutsbesitzer Johann Andreas Christoph Stephan auf Martinskirchen, Kreis-Deputirter und Ritter des rothen Adlerordens 3r Klasse;
- für den achten Bezirk: Fichtenberg nebst Goigschbäusern, Altenau, Boragk, Cosilenzien, Eröbela Mittel- und Grimmerdorf, Eröbela Mühlendorf, Dschäghen, Gutsbesitzer auf Fichtenberg und Domaine Borschütz; Johann Gottfried Fritzsche, Oberamtmann zu Borschütz;
- für den neunten Bezirk: Krauschütz, Ober-Buschhaus, Rognschka, Prößen, Weinsdorf, Etolzshain, Reichenhain, Domaine Krauschütz; Carl Ludwig Hübler, Oberamtmann zu Krauschütz;
- für den zehnten Bezirk: Eisterwerda, Viehla, Hendra, Prieschka, Wärdenhain, Saathain, Gutsbesitzer auf Saathain; Friedrich Leopold Borschdorf, emeritirter Bürgermeister zu Eisterwerda;
- für den elften Bezirk: Hobenleipisch, Kraupa, Dreßka, Kahla, Döllingen, Plessa, Gorden nrst Jagodaus, Oppehanner und Prösaer Pechhütte, Gutsbesitzer auf Döllingen; der Erb- und Lehnrichtergutsbesitzer, Lieutenant, Christian Gottlieb Engelmann zu Hobenleipisch;
- für den zwölften Bezirk: Gröden, Mergdorf, Seisertsmühl, Hirschfeld mit Frankennühle, Gutsbesitzer auf Mergdorf; Carl Christian Julius Schmitz, Erb- und Lehnrichter zu Gröden;

für den dreizehnten Bezirk: Großhiemig, Großmehlen, Kleintmehlen, Frauwalde, Gutsbesitzer auf Großmehlen und Kleintmehlen; der Oekonomie-Inspector Johann Friedrich Lamm zu Großmehlen neuen Theils;  
für den vierzehnten Bezirk: Müdenberg mit Lauchhammer, Bodwitz, Raundorf, Kleinleipisch, Grünwalde, Dolsthenba, Gutsbesitzer auf Müdenberg; Karl Friedrich Wendt, Königl. Postexpediteur zu Müdenberg, erwählt und verpflichtet worden sind.

Raumburg, den 10. und 20. Februar 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 82.  
Daseliquidiren  
an Diäten der  
Justiz-Com-  
missarien für  
Reisetage  
außer den  
Terminstagen  
betr.

Das über die Zulässigkeit der von den Justiz-Commissarien bei auswärtigen Geschäften liquidirten besondern Diäten für Reisetage außer den Terminstagen eingegangene Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 29. v. M., folgendergestalt lautend:

„Um die Zweifel zu beseitigen, welche über die Zulässigkeit der von den Justiz-Commissarien bei auswärtigen Geschäften liquidirten besondern Diäten für Reisetage außer den Terminstagen entstanden sind, will der Justiz-Minister hierüber folgendes bestimmen:

Wenn ein Justiz-Commissarius in Rechtsstreitigkeiten Reisen zu machen genöthigt ist, und außer den Diäten für den Tag, an welchem der Termin abgehalten ist, noch besondere Diäten für die Hin- oder Zurückreise, oder für beide verlangt, so kommt es

- 1) zuvörderst darauf an, ob eine der Reisen oder beide wirklich an andern als den Terminstagen vorgenommen oder beendet worden sind, — hiernächst aber auch
- 2) darauf an, ob die Reisen an einem andern, als dem Terminstage nothwendig gewesen sind.

Besondere Diäten für Reisetage setzen stets voraus, daß der Justiz-Commissarius die Reisen zu den Terminen an andern Tagen vorgenommen und dadurch einen besondern Kostenaufwand gehabt hat, für welchen er die in den Gesetzen bewilligten Diäten als Entschädigung verlangt. Ist dies nicht der Fall gewesen, hat vielmehr der Justiz-Commissarius die Hin- und Zurückreise zum Termin an demselben Tage angetreten und vollendet, für welche er bereits einmal Diäten liquidirt hat, so fällt jeder Anspruch auf weitere Diäten weg; dagegen ist dieser an sich im Allgemeinen begründet, wenn eine oder beide Reisen wirklich an andern als den Terminstagen vorgenommen oder doch beendet worden sind; der angefangene Tag muß hierbei immer für voll berechnet werden, mithin müssen die vollen Diäten für einen Reisetag auch dann bewilligt werden, wenn auch nur ein Theil des Tages zur Reise wirklich verwendet worden ist.

Den Nachweis, daß die Reisen an andern Tagen erfolgt oder beendet worden sind, muß der Justiz-Commissarius auf Erfordern des seine Gebühren festsetzenden Gerichts durch Versicherung der Richtigkeit seiner Angabe auf seinem Amteidei führen,

auch in jeder Liquidation dergleichen Reisekosten die Tage, an welchen die Reise erfolgt ist, genau bezeichnen.

Der hiernach geführte Nachweis verpflichtet jedoch den Machtgeber nur dann zur Bezahlung besonderer Diäten für die Reisetage, wann es nothwendig gewesen, diese Reisen an einem andern als den Terminstagen vorzunehmen. Es muß daher jeder Justiz-Commissarius, bei Liquidirung besonderer Diäten für Reisetage, deren Nothwendigkeit durch Angabe und nöthigenfalls durch den Nachweis der sie begründenden Umstände darthun, und diese Angaben und Nachweise müssen bei der gerichtlichen Festsetzung der Gebühren-Liquidationen einer genauen Prüfung unterworfen werden.

Doch bedarf es dieses besondern Nachweises der Nothwendigkeit nicht:

- a) wenn bei der Hin- und Zurückreise zusammen mehr, als sechs Postmeilen zurückzulegen sind, und nur eintägige,
- b) wenn für die mehr als zwölf Postmeilen betragende Hin- und Zurückreise nur zweitägige Reise-Diäten außer den Terminstagen liquidirt werden.

Auch ist diese Nothwendigkeit dann für nachgewiesen zu erachten, wann darge-  
than worden ist, daß die Abhaltung des Termins und der Hin- und Zurückreise zu-  
sammengerechnet mehr als zwölf Stunden Zeit erfordert hat.

Auf einen Nachweis der wirklich gehaltenen Auslagen an den Reisetagen, für welche besondere Diäten liquidirt werden dürfen, kommt es niemals an.

Nach denselben Grundsätzen ist auch bei Festsetzung der Diäten der Partheien, Zeugen und Sachverständigen für besondere Reisetage außer dem Terminstage zu verfahren.

Sämmtliche Königl. Obergerichte haben sich hienach zu achten, und die Untergerichte und Justiz-Commissarien ihres Departements von diesen Bestimmungen in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 29. Januar 1835.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü l l e r.

In  
das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.  
L 302.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 14. Februar 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Das nachstehende Verzeichniß der in Gemäßheit der Verordnung vom 30. Juni Nr. 83. 1834 zu Kreisverordneten erwählten und von uns bestätigten Personen:

Änderung von  
Kreisverordne-  
ten.

1) Witterfelder Kreis:

der Rittergutsbesitzer und Amtmann Sommer zu Pölsig, der Erbrichter  
Friedrichen zu Durchwehna, der Rittergutsbesitzer und Amtmann Neubauer  
zu Petersroda, der Justiz-Rath Vogel zu Brehna, der Gutsbesitzer Kopf  
zu Rieda, der Richter Häder zu Torna;

2) Delitzscher Kreis:

der Rittergutsbesitzer Adpel zu Wadrina, der Rittergutsbesitzer Pfaff zu

Reinsdorf, der Gutspächter Föhring zu Güntherig, der Magistrats- Assessor Jenzsch zu Landenberg, der Bauergutsbesitzer Erich zu Gritz, der Dorf- schulze Voigt zu Schladiß;

3) **Edartsbergaer Kreis:**

der Kammerherr von Hellsdorf auf Wolmirstedt, der Rittergutsbesitzer, Frei- herr von Werthern auf Schloßbeichlingen, der Rittergutsbesitzer von Münch- hausen auf Herrengosersköt, der Gastwirth Rohrämer zu Herrengosersköt, der Schulze Schmidt zu Lossa, der Rittergutsbesitzer und Amtsverwalter Krautwein zu Schloßbeichlingen;

4) **Liebenwerdaer Kreis:**

der Königl. Sächs. Kammerherr, Freiherr von Weisenbach zu Saathayn, der Rittergutsbesitzer Ferdinand Kretschmar zu Rötten, der Ober- Amtmann Hübler zu Elsterwerda, der Ober- Amtmann Krug zu Padisch, der Ober- Amtmann Friscke zu Borschütz, der Erb- u. Lehnrichter Junke zu Rothstein;

5) **Wansfelder Gebirgs- Kreis:**

der Rittergutsbesitzer, Freiherr von der Asseburg zu Meisdorf, der Kreis- Taxator Demler zu Batteredode, der gewerkschaftliche Oberförster Hennecke zu Braunschwend, der Schulze Huster zu Welbeleben, der Schulze Zieler zu Alterode;

6) **Wansfelder See- Kreis:**

der Rittergutsbesitzer, Graf Hendel von Donnerdmark zu Woldstedt, der Schulze Diederke zu Altleben, der Rittergutsbesitzer, Rittmeister Koch zu Bennstedt, der Schulze Wolff zu Steuden;

7) **Torgauer Kreis:**

der Amtmann Köppe zu Drbnitz, der Rittergutsbesitzer von Egidy zu Ebnitz, der Amtmann Hermann zu Großwig, der Rittergutsbesitzer, Lieutenant von Briesen zu Kobergshayn, der Oberrichter Heinrich zu Löhsten, der Erb- richter Knoth zu Lichtenburg;

8) **Weissenfelder Kreis:**

der Kammerrath Döring zu Droyßig, der Amtmann Kabe zu Ehsleinig, der Bürgermeister Rindler zu Ehsdlen, der Erbrichter Beer zu Rdtichan, der Richter Gottschling zu Buschlaub, der Amtlandschöppe Langrock zu Groß- Corbetha,

wird hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht, und werden diejen- gen Herren Landräthe, welche mit der Anzeige von den getroffenen Wahlen noch im Rückstande sind, oder bei denen vor Ertheilung der Bestätigung noch Rückfragen ge- halten werden mußten, zur möglichsten Beschleunigung dieses Geschäfts veranlaßt.

Stendal, den 18. Februar 1835.

Königliche General-Commission der Provinz Sachsen.

Mr. 8.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Eintragungstabelle über die sub Nr. 143. hieselbst belegene Erbpachts- gerechtigkeit des sogenannten Schützenhofes ist in das Hypothekenbuch von Lützen von uns übertragen und sind daher von jetzt ab alle an dem Grundstück zu erwerbende



**Rechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.**

**Lützen, den 18. October 1834.**

**Königlich Preussisches Gerichtsam.**

Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen über das Dorf Göntheritz sind fertig und liegen in dem Zeitraume vom 7. März c. bis 7. Mai c. in der hiesigen Gerichts-Expedition zur Einsicht, so wie zur Anmeldung etwaiger Erinnerungen, bereit, was hierdurch mit der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr dagegen angebracht werden können.

**Wilsau, den 21. Januar 1835.**

**Das Patrimonial-Gericht zu Göntheritz.**

**Schmorl.**

**Nr. 85.  
Hypotheken-  
Sachen.**

Die Hypotheken-Tabelle über die hier belegene, zum Rittergute Kößleda gehörige Försterwohnung sub Nr. 13. ist aufgestellt und liegt vom 28. Februar c. ab bis zum 28. April c. bei Gericht hier zur Einsicht und etwaigen Erinnerungen, die jedoch nach Ablauf der Frist nicht mehr beachtet werden können, bereit.

**Schloß Weichlingen, den 17. Februar 1835.**

**Das Patrimonial-Gericht daselbst.**

**Nr. 86.  
Hypotheken-  
Sachen.**

In Gemäßheit des Hypotheken-Patents vom 16. Juni 1820. §. 10. wird hiermit bekannt gemacht, daß das Hypothekenbuch über das Dorf Grensch, aus 24 Folien bestehend, vollendet und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr lediglich nach dem Allgemeinen Landrecht, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

**Wilsau, den 20. Februar 1835.**

**Gräfllich Witzthumsches Patrimonial-Gericht daselbst.**

**Schmorl.**

**Nr. 87.  
Hypotheken-  
Sachen.**

Die für alle, der Gerichtsbarkeit des Ritterguts Emseloh unterworfenen, geschlossenen Grundstücke, mit Einschluß der sogenannten Weißen-Wühle, fertigen, sämtlichen drei Rubriken in sich fassenden, Hypotheken-Tabellen können von den Interessenten von jetzt an bis 30. April d. J. hier eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen sind gesetzlich unzulässig.

**Manöfeld, den 21. Februar 1835.**

**Adlich von Craushaarsches Patrimonial-Gericht von Emseloh.**

**Nr. 88.  
Hypotheken-  
Sachen.**

Das Hypothekenbuch über die Landgüter und Privathäuser in Petewitz ist vollendet. Es können nunmehr neue Hypothekenrechte bloß nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung erworben werden.

**Droyßig, den 24. Februar 1835.**

**Fürstlich Preussisches Gericht.**

**D a h n.**

**Nr. 89.  
Hypotheken-  
Sachen.**

Nr. 90.  
Hofrath  
Eschen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Tabelle in allen drei Rubriken über das der vermittelten Christiane Friederike Vechtel, geborne Weyer, geschiedenen Wacker zugehörige, sub Nr. 36. katastrirte Wohnhaus zu Reuttschen aufgestellt ist und vom 15. Julius bis 15. Mai h. a. in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegt. Spätere Erinnerungen werden nicht berücksichtigt.

Hohenmölsen, den 15. Februar 1835.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Gruber, v. c.

### Personal-Chronik.

Nr. 91.

1) Der bisherige Stadtgerichts-Director Johann Friedrich August Schröder ist den 28. December pr. zum Director des Land- und Stadtgerichts in Halle und zugleich zum Kreis-Justizrath für den Kreis Halle und den Saalkreis,

2) der Director der Landgerichts-Deputation zu Schleusingen, Karl Friedrich Herrmann von Ritzing, ist den 4. Januar c. zum Kreis-Justizrath für den Kreis Schleusingen Allerhöchst ernannt;

3) dem Gerichtsamtmann Karl Gottlob Christian Schmidt in Brücken ist bei der nachgesuchten Entlassung von diesem Amte der Titel eines Justizraths unter dem 10. December pr. Allerhöchst verliehen worden;

4) dem hiesigen Oberlandesgerichts-Assessor Herrmann Freiherrn von Ziegeler ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Königl. Justizdienste den 13. Januar c. ertheilt;

5) der Oberlandesgerichts-Referendar Bernhard von Bülow ist den 2. Januar 1835 von dem Oberlandesgerichte in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt;

6) der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Johann Christian Ufte ist zum Behuf der Uebernahme einer Patrimonial-Richterstelle aus seinem bisherigen Dienstverhältnisse, mit Beibehaltung seines Charakters als Referendar und mit dem Vorbehalte, in den Königl. Justizdienst wieder eintreten zu dürfen, den 24. Januar c.,

7) der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Rudolph Theodor Möser ist seinem Antrage gemäß zum Oberlandesgerichte in Magdeburg den 30. Januar c. und

8) der Oberlandesgerichts-Auscultator Karl August Schneider ist von dem Landgerichte in Torgau zu dem Oberlandesgerichte in Frankfurt den 16. Januar c. entlassen.

Nr. 92.

Durch Ministerial-Rescript vom 28. Januar d. J. ist der Justiz-Commissar Ernst Gustav Helling zu Delitzsch zugleich zum Notarius im Departement des Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg ernannt worden.

Nr. 93.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Justiz-Commissarius Schmeißer in Erfurt zum Notar im Departement des Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg ernannt worden ist.

Naumburg, den 20. Februar 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. März 1835.

Das 2te Stück der Gesessammlung enthält unter

Nr. 94.

- Nr. 1576. Allerhöchste Cabinetsordre vom 28. September 1834, wegen Einführung der IIten Klasse des Tarifs für die im Besitze des Staats befindlichen Fähranstalten auf dem Rhein und dessen Nebenflüssen vom 27. Mai 1829 bei der Privat-Fähranstalt zu Bonn.
- Nr. 1577. Allerhöchste Cabinetsordre vom 8. Januar 1835, betreffend das für die Öffnung der Brücken über die Oder und die Warthe bei Gustrin zu entrichtende Aufzugsgeld.
- Nr. 1578. Allerhöchste Cabinetsordre vom 11. Januar 1835, betreffend das Verfahren bei Löschung solcher Rittergüter, welche die Ritterguts-Eigenschaft auf Zerstückelung oder Verminderung der Substanz verloren haben, in den Ritterguts-Matrikeln.
- Nr. 1579. Bekanntmachung der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 26. Januar 1835, enthaltend die Bestimmungen über die erledigte Verwaltung des Finanz-Ministerii. D. d. den 6. Februar 1835.

Das 3te Stück der Gesessammlung:

- Nr. 1580. Tarif für die Jahre 1835, 1836 und 1837 zur Erhebung eines Wegegeldes in Neuhardenberg. (Vom 15. Januar 1835.)
- Nr. 1581. Tarif für die Jahre 1835, 1836 und 1837 zur Erhebung eines Wege- und Brückengeldes in Quappendorf. (Vom 15. Januar 1835.)
- Nr. 1582. Tarif für die Jahre 1835, 1836 und 1837 zur Erhebung eines Brückengeldes in Eisdendorf. (Vom 15. Januar 1835.)
- Nr. 1583. Allerhöchste Declaration vom 7. Februar 1835, die dem Justiz-Minister ertheilte Ermächtigung zur Bewilligung des außergerichtlichen Verkaufs liegender Gründe der Pflegebefohlenen betreffend.
- Nr. 1584. Allerhöchste Cabinetsordre vom 7. Februar 1835, in Betreff des Kleinhandels mit Getränken auf dem Lande und des Gast- und Schankwirthschafts-Betriebes überhaupt, für alle Theile der Monarchie.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist dem Director des Gymnasiums zu Hamm, Doctor Rapp, ein Privilegium gegen den Nachdruck und etwaige bloße Umänderung der von demselben nach

Nr. 95.  
Die Ertheilung  
eines Privile-  
giums betr.

einem elementarisch deducirten Princip der Kartenzeichnung herauszugeben. den Karten, wie solches in seinem Werke über Elementar-Geographie erläutert worden,

auf zehn Jahre für den ganzen Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.  
Berlin, den 20. Februar 1835.

Nr. 96.  
Die Vaccination als Verbindung der Aufnahme in Pensions-Anstalten bei öffentlichen Unterricht-Instituten.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 11. Januar d. J. zu bestimmen geruht, daß die Aufnahme in diejenigen Pensions-Anstalten, welche mit öffentlichen Unterricht-Instituten verbunden sind, nicht eher Statt finden soll, als bis der aufzunehmende Zögling seine Vaccination oder Revaccination, als innerhalb der letzten zwei Jahre wirksam an ihm vollzogen, nachgewiesen hat.

Auf Befehl des Königl. hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten machen wir diese Allerhöchste Bestimmung hierdurch bekannt, und weisen die Directoren und Vorsteher der öffentlichen Unterricht-Institute unserd Ressorts, welche sich in dem bezeichneten Falle befinden, hiermit an, sich nach derselben zu richten, und sich bei Aufnahme neuer Pensionairs die verlangte Gewißheit über die wirksam vollzogene Vaccination durch einzufordernde ärztliche Zeugnisse zu verschaffen.

Merseburg, den 5. März 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 97.  
Die Drucksache betr.

Mit Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 16. December 1833, (Amtsblatt 1834. Stück 1. Seite 1. Nr. 3.) die Vergleichung der im hiesigen Regierungsbezirke noch üblichen Maße und Gewichte mit den Königl. Preussischen betreffend, werden sämtliche uns untergebenen Behörden hiermit angewiesen, den diesfälligen an sie unmittelbar ergehenden Anträgen und Requisitionen der Königl. Eichungs-Commission in Falle unweigerlich und schnell zu genügen, auch gedachter c. Commission eine sogleich in dieser Beziehung gewünschte Auskunft zu ertheilen, ohne deshalb erst specielle Anweisung von uns zu erwarten.

Merseburg, den 6. März 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 98.  
Die Saefel-Gewichte aus Eisenblech betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, wie nach einem höhern Orts erlassenen Rescripte vom 28. Januar d. J. Saefelmaße und deren Unterabtheilungen aus Eisenblech nicht gezeit werden sollen.

Merseburg, den 23. Februar 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 99.  
Die Aufnahme auf dem Marsche erkrankter Militair-Personen in Civil-Hospitäler betr.

Da öfter der Fall vorgekommen, daß auf dem Marsche erkrankte Militair-Personen, anstatt in ein Militair-Pazareth in ein Civil-Hospital aufgenommen worden sind, so finden wir veranlaßt, den in der Militair-Verwaltung bestehenden Grundsatz, daß auf dem Marsche erkrankende und zur kostenfreien Heilung zc. berechnigte Militair-Personen, namentlich Commandirte und Beurlaubte vom Feldwe-



muß, so versteht sich von selbst, daß in Folge derselben die Gebühr, welche an jedem Orte für die Eintragung jedes einzelnen Falles in das Kirchenbuch entrichtet wird, zu der einen Hälfte dem Pfarrer, zu der andern dem Küster zustehet. Hiernach haben sich Pfarrer und Küster an allen Orten zu achten.

Merseburg, den 21. Februar 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 102.

Stellvertre-  
tung des Ober-  
försters Müll-  
ler zu Lieben-  
werda betr.

Daß vom 4. d. M. ab die Stellvertretung des Oberförsters Müller zu Liebenwerda, während des ihm zu Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligten einjährigen Urlaubs, dessen Sohne, dem reitenden Feldjäger Müller, übertragen worden ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 25. Februar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 103.

Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner für den  
Bezirk Naum-  
burg betr.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Schiedsmännern für den Bezirk Naumburg, und zwar

A. in der Stadt selbst:

für den ersten Bezirk: der Oberkämmerer Thranhardt;  
für den zweiten Bezirk: der Leinwandhändler Richter;  
für den dritten Bezirk: der Knopfmachmeister Becker;  
für den vierten Bezirk: der Brauherr Scheußler, und  
für den fünften Bezirk: der Federhändler Carl Bosc;

B. für die Umgegend aber nachgenannte Personen:

für den ersten Bezirk: Landesschule Pforta, Vorwerk Kukulau, Vorwerk Fränkenu, Saline und Dorfgemeinde Kösen; der Mühlenbesitzer Köfner in Kösen;  
für den zweiten Bezirk: Abtlöbnitz, Mollschütz, Rittergut Kreipitzsch, Lengsfeld, Rittergut Stenndorf, Saaleck, Kleinberingen, Kbdigen, Punschrau, Altenburg, Alt- und Neu- Flemmingen; der Mühlenbesitzer David Eckhardt in Altenburg;  
für den dritten Bezirk: Hassenhausen, Rebehausen, Gernstädt, Lisdorf, Poppe, Laugwitz, Spielberg, Bennndorf, Zedwar, Obermöllern, Pomnitz, Niederhöllern, Rosbach, Kleinjena; der Ortsrichter Weisner in Hassenhausen;  
für den vierten Bezirk: Rittergut, Rittergutsgemeinde und Dorf Großjena, Schellitz, Schönbürg, Pössenhayn, Rittergut und Dorf Plotha, Wethau, Wertendorf, Puntkewitz, Wetterseheidt, Wetteburg, Schrieschen, Droitzgen; der Erbrichter Johann Christoph Frischbier in Wethau.

Nr. 104.

Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner in dem  
Gebirgskreise  
Mannsfeld  
betr.

Ferner in dem Gebirgskreise Mannsfeld:

im Bezirk Klostermannsfeld: Domaine, zwei Rittergüter und Dorf Klostermannsfeld, Rittergut und Dorf Großrörner, Dorf Hergisdorf, Ahldorf, Ziegelrode, Ercisfeld, Eiersleben; der Schulze Petersilie zu Hergisdorf;

- im Bezirk Endorf: Rittergut und Dorf Endorf, Dorf Harkerode, Sylde, Rittergut Willerode, Friedrichrode, Bernrode, Dorf Greisenhagen, Alterode, Stangerode, Bräunrode, Ulzgerode; der Baron von Hühnerbein, Besitzer des Ritterguts Harkerode;
- im Bezirk Walbed: Rittergut und Dorf Walbed, Quenstedt, Arnstedt, Meisberg, Burgörner, Oberwiederstadt, Dorf Ritterode, Kupferberg, Welbsleben; der Schulze August Huster zu Welbsleben;
- im Bezirk Wippra: Rittergut mit Vorwerk Rammelburg, Rittergut Heida, Flecken Wippra, Rittergut und Dorf Biesenrode, Dorf Königrode, Braunschwenke, Herrmerode, Frieddorf, Abberode, Steinbrücken, Rißgerode; der Hauptmann a. D. Wilhelm Kausche zu Wippra;
- im Bezirk Batterode: Rittergut und Dorf Möllendorf, Rittergut Leimbach, Dorf Annarode, Siebigerode, Gorenzen, Piscaborn, Bimmelrode, Batterode, Blumerode, Thondorf, Gräfenstuhl; der Oekonom und Kreis-Lexator Gottlieb Demler zu Batterode;
- im Bezirk Mohrungen: Rittergut und Dorf Großleinungen, Mohrungen, Dorf Horla, Rotha; der Administrator Wischel zu Mohrungen;
- für die Stadt Hettstädt: der ehemalige Apotheker und Postmeister Wilhelm Kersten zu Hettstädt;
- für die Stadt Mannsfeld: der Gastwirth Sauer zu Mannsfeld;
- für die Stadt Leimbach: der Bürgermeister Schünemann zu Leimbach,
- erwählt und verpflichtet worden sind.

Raumburg, den 27. Februar 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Es ist der ehemals Königl. Sächsische, jetzt Königl. Preussische verloszbare, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Lit. B. und Nr. 4286. bezeichnete, auf die Summe von fünfhundert Thalern und jeden Inhaber lautende, der Kirche zu Kleinjena im Merseburger Regierungsbezirk gebührige Steuer-Credit-Kassenschein im Jahre 1813 durch feindliche Plünderung angeblich verloren gegangen; dieser Verlust auch unter dem 10. October 1831 im 43. Stücke des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg öffentlich bekannt gemacht, das gedachte Document aber in dem Zeitraume von Ostern 1832 bis Michael 1834 nicht zum Vorschein gekommen.

Die betreffende Kirchen-Inspection hat daher auf Amortisation desselben angetragen, und es werden demnach alle diejenigen, welche daran aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem zu diesem Behuf auf

den Elften August 1835, Vormittags Elf Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Edle in unserm Geschäfts-Local ansehnlichen Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekannthschaft damit, die Justiz-Commissarien Schulze, Rönke und Wachsmuth in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre An-

Nr. 105.  
Die Amortisation eines  
Steuer-Credit-Kassenscheins betr.

sprache an dem fraglichen Steuer-Credit-Kassenschein nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt, und mit gänzlicher Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 5. December 1834.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

Nr. 106.  
Hypotheken-  
Sachen.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß die entworfenen Hypotheken-Tabellen  
A. von einer halben Hufe Land in Raßniger Mark, welche Pertinenz des sub.  
Nr. 19. des Hypothekenbuches von Großlugel eingetragenen Kossatengutes  
des Kossaten Johann Christian Lindner junior ist;

B. von den geschlossenen Grundstücken des Johann Christoph Reidel zu Meuschen  
Nr. 28.,

in unserer Hypotheken-Registratur vom 1. März bis 1. Mai c. zur Einsicht bereit  
liegen. Nach Ablauf dieser Frist können Erinnerungen gegen die Tabellen nicht mehr  
Statt finden.

Halle, den 30. Januar 1835.

**Königlich Preussisches Landgericht.**

Nr. 107.  
Hypotheken-  
Sachen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß von den geschlossenen Grundstücken des Dor-  
fes Mugschlena im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Eilenburg, so wie von den Bar-  
bier- und Fleischanfgerichtlichkeiten der Stadt Eilenburg, ferner von den geschlossenen  
Grundstücken des Dorfes Pagschwig und Bleddin im Bezirke des Königl. Gerichts-  
amts Preßsch, des Dorfes Gommlo im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Schmiede-  
berg und der Dörfer Bülzig, Dietrichsdorf und Danna im Bezirke des Königl. Ge-  
richtsamts Zahna, die Hypothekenbücher vollendet, und an die betreffenden Gerichts-  
ämter zur weiteren Fortführung abgegeben worden sind, und daß mitbin der Erwerb  
neuer Hypothekenrechte hinsichtlich der vorgenannten Realitäten lediglich nach den Vor-  
schriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu be-  
urtheilen ist.

Wittenberg, den 26. Februar 1835.

**Königlich Preussisches Landgericht.**

Nr. 108.  
Hypotheken-  
Sachen.

Von den in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Grundstücken sind die,  
sämmliche drei Rubriken in sich fassende, Hypotheken-Tabellen fertig geworden; dies  
machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 5. April 1824 (Gesetz-  
sammlung von 1824. p. 78.) den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte  
Tabellen in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai c. in unserer Hypotheken-Registratur  
einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen vorzubringen, unter der Ver-  
warnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht ver-  
den können.

Torgau, den 28. Februar 1835.

**Königlich Preussisches Landgericht.**



# V e r z e i c h n i s s.

- I. Aus dem Bezirke des ehemaligen Gerichtsamtes Torgau:  
1) die Hempelsche Besizung in Süptiz Nr. 100.; 2) das für Pertinenz des Albrechtschen Guts Nr. 36. Cat. in Süptiz erklärte früher walgende Gebäude;  
3) das zum Königl. Militairiscus gekommene sonst von Germarsche Klostergebäude und das damit verbundene Bäckersche Garten-Aussum in Torgau;  
4) ein zur Fortification abgetrennter Communplatz;
- II. Aus dem Bezirke des Königl. Gerichtsamtes Schildbau:  
5) die Kammersche Besizung in Eigenroda Nr. 130.;
- III. Aus dem Bezirke des Königl. Gerichtsamtes Herzberg:  
6) das Brauhaus in der Stadt Herzberg Nr. 427.;
- IV. Aus dem Bezirke des Königl. Gerichtsamtes Seyda:  
7) ein zur Hechtschen Besizung in Mägeln Nr. 1. mit 39. geschlagenes früher walgendes Grundstück.

Die das Wohnhaus der Johanne Rosine verehelichten Pfeiffer zu Reuschberg Nr. 45. betreffende Hypotheken-Tabelle ist nun ins Hypothekenbuch übertragen, und wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß hinsichtlich dieses Grundstücks der Erwerb neuer Hypotheken-Rechte, in Gemäßheit der Verordnung wegen Einrichtung des Hypotheken-Wesens vom 16. Juni 1820. §. 14., nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Lützen, den 12. Februar 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

Die alle drei Rubriken in sich fassenden Landungs-Tabellen über die Schloßfelber Nr. 110. bei Osterfeld liegen in dem Zeitraume vom 16. März bis 16. Mai d. J. im hiesigen Hypotheken-Gerichts-Local den Interessenten zur Einsicht bereit. Sachen.

Später ergehende Erinnerungen werden nicht berücksichtigt werden.

Domprobstei-Schloß Osterfeld, den 7. März 1835.

D a s D o m p r o b s t e i - G e r i c h t.

Die, sämtliche drei Rubriken umfassenden Hypotheken-Tabellen von a) den Nr. 117. Besizungen Nr. 24. 25. und 28. zu Colpien und b) dem Erbpacht-Gasthofe Nr. 40. Hypotheken-zu Polzen, sind entworfen und liegen vom 23. März bis 22. Mai a. c. im Geschäfts- Sachen-Local des unterzeichneten Justitiarius zu Schlieben zur Einsicht der Interessenten bereit, wogegen nach Ablauf dieser Frist Erinnerungen weiter nicht angebracht werden können.

Lebusa und Polzen, den 6. März 1835.

Die dasigen Patrimonial-Gerichte.

Michaelis, OB.

Nr. 112.

# Nachweisung

der

im Monate Februar 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenen  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
in Vergleich der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .												H ü l s e n f r ü c h t e .						Kartof- feln		Brannt- wein		Rauchfutter.										
	Weizen				Roggen				Gerste				Hafer				Hirse		Erbsen		Linsen						Heu		Stroh				
	der Preussische Scheffel												der Preussische Scheffel												Scheff.		Quart		à Cent.		à Schock		
	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.			
1	Merseburg	1	13	9	1	2	6	—	24	4	—	16	3	—	—	—	1	10	—	2	15	—	10	—	3	9	1	—	—	6	15	—	
2	Halle	1	11	2	1	3	1	—	25	8	—	18	8	4	—	—	1	25	—	2	10	—	10	—	3	9	—	20	—	8	15	—	
3	Naumburg	1	14	10	—	29	10	—	22	1	—	14	9	3	15	—	1	20	—	2	—	—	15	—	4	3	1	2	6	6	17	6	
4	Torgau	1	18	9	1	8	9	1	—	—	—	22	—	4	10	—	2	—	—	—	—	—	15	—	4	6	1	—	—	5	15	—	
5	Wittenberg	1	17	6	1	9	5	1	2	1	—	23	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	4	—	—	—	—	—	7	—	—	
6	Eisleben	1	10	4	1	1	11	—	24	8	—	18	5	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	3	9	—	23	9	5	7	6	—	
7	Zeitz	1	18	9	1	3	2	—	21	10	—	16	10	2	20	—	1	10	—	2	1	3	—	1	10	5	—	—	22	6	5	—	—
8	Querfurth	1	15	—	1	2	6	—	22	6	—	18	9	4	5	—	1	20	—	1	20	—	10	—	5	—	—	25	—	5	—	—	—
9	Bitterfeld	1	14	7	1	6	1	—	27	11	—	20	2	—	—	—	1	10	8	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	5	15	—	—

Merseburg, den 5. März 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. März 1835.

Das 4te Stück der Gesefsammlung enthält unter  
Nr. 1585. Freundschafts-, Schiffahrts- und Handels-Vertrag zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und den vereinigten Staaten von Mexiko. Vom 18. Februar 1831.

Nr. 113.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9. September v. J., wegen Ausreihung neuer Zinscoupons Series IV. zu Kurmärkischen ständischen Kriegsschulden-Obligationen, im Regierungs-Amtsblatte pro 1834. Seite 269. Nr. 392., bringen wir auf Veranlassung der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden zu Berlin hierdurch zur öffentlichen Kenntniß:

Nr. 114.

daß diejenigen Inhaber solcher Kurmärkischen Obligationen, welche diese Legetern Behufs der Versorgung neuer Zinscoupons bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse bis spätestens zum Dreißigsten April laufenden Jahres nicht eingereicht haben möchten, dieselben von da ab nur noch an die Königl. Controлле der Staatspapiere in Berlin unmittelbar einsenden können, und es sich selbst beizumessen haben werden, wenn ihnen hieraus Porto-Auslagen erwachsen sollten.

Den Schluß-Termin zur Annahme der neuen Zinscoupons Series IV. zu Kurmärkischen ständischen Obligationen betr.

Merseburg, den 23. März 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. März v. J. im 12. Stück des vorjährigen Amtsblatts, bringen wir zur Kenntniß des Publikums, daß am 1. October d. J. wiederum ein neuer Lehrgang bei dem Königl. Gewerbe-Institute in Berlin beginnen wird, an welchem aus dem hiesigen Regierungsbezirke ein Zögling auf Königl. Kosten Theil nehmen kann.

Nr. 115.

Zum Genuße dieser Begünstigung dürfen jedoch nur junge, nicht unter 18 Jahr alte Individuen, welche bei einem Handwerke bereits den Gesellengrad erlangt haben, und besondere, einer weiteren Ausbildung werthe und dem Zwecke der Aufzuehrung des Staats entsprechende Fähigkeiten entwickeln, vorgeschlagen werden.

Die Aufnahme von Zöglingen in das Gewerbe-Institut zu Berlin betr.

Die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute haben den deshalb einzureichen den Gesuchen

1) ein Taufzeugniß,

- 2) ein Zeugniß der Schule, welche der junge Mann besucht, oder der Lehrer, deren Unterricht er genossen hat,
- 3) einige von ihm selbst gefertigte und eigenhändig niedergeschriebene Aufsätze,
- 4) Proben seines Kunstfleißes, als: Zeichnungen, Risse und dergleichen, nicht minder die Auflösungen arithmetischer, in sein Fach einschlagender Aufgaben,
- 5) ein Zeugniß des Lossprechens von demjenigen Handwerke, bei welchem er die Lehrjahre bestanden hat, und
- 6) ein Zeugniß der Ortsbehörde über seine zeitliche Aufführung beizufügen. Auch muß endlich
- 7) durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, oder durch sonstige amtliche Atteste, ein genauer Nachweis über die Militair-Verhältnisse des jungen Mannes geführt werden, ob nämlich derselbe wegen seiner Qualification zum Militairdienste bereits untersucht und brauchbar befunden, oder bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt worden ist, oder ob derselbe etwa seiner Militairpflicht bereits genügt hat u. s. w.

Die Gesuche sind bis zum 1. Juli d. J. an die betreffenden Landrätlichen Behörden einzusenden.

Die Landrätlichen Ämter fordern wir hierdurch zugleich auf: die desfallsigen Gesuche anzunehmen, und dieselben mittelst gutachtlichen Berichtes so zeitig an uns abzusenden, daß sie spätestens am 15. Juli d. J. hier eintreffen. Alle nach diesem Tage hier eingehenden Anträge der vorbemerkten Art können für das laufende Jahr nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 13. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 116.  
Die Formulare  
zu den Wan-  
derpässen für  
Gewerbsgehül-  
fen betr.

Von dem Königl. Ministerio des Innern und der Polizei ist im Einverständnisse mit dem Königl. Finanz-Ministerio beschloffen worden, die Formulare zu den Wanderpässen für Gewerbsgehülfen, in der Gestalt von Büchern, Behufs der sehr wünschenswerthen Gleichförmigkeit, drucken, stempeln, mit angehängtem Abdrucke des Regulativs vom 24. April 1833 in Betreff des Wanderns der Gewerbsgehülfen einbinden zu lassen, und den Debit derselben ebenso wie den der gewöhnlichen gestempelten Paßformulare zu bewirken.

Nachdem nunmehr die demgemäß gefertigten Formulare der Wanderpässe Seitens des Königl. Haupt-Stempel-Magazins an die Hauptzoll- und Steuerämter versandt worden sind; so fordern wir die Kreis- und Ortspolizei-Behörden hierdurch auf, bei der Ausstellung von Wanderpässen fortan nur diese Formulare anzuwenden.

Merseburg, den 16. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 117.  
Die Resultate  
der Verwaltung  
des

Ueber die Resultate der Verwaltung der Königl. Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg für das Jahr 1834 bringen wir, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. April v. J. (Amtsbl. S. 94.) Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

I. Am Schlusse des Jahres 1833 befanden sich in dieser, für die Provinz Sachsen bestimmten Anstalt und gingen in das vorige Jahr über:

640 Strafgefangene, worunter 478 männliche und 162 weibliche sich befanden.

Im Jahre 1834 wurden eingeliefert:

473 Strafgefangene, worunter 338 männliche und 135 weibliche waren, und es sind demnach im Ganzen

1113 Verbrecher im verfloßenen Jahre detinirt worden, von denen die tägliche Durchschnittszahl 626, und zwar 477 männliche und 149 weibliche, betrug.

Der Abgang im Jahre 1834 bestand dagegen in

448 Verbrecher, und zwar 321 männliche und 127 weibliche, von denen 61 männliche und 8 weibliche Verbrecher verstorben, und 4 männliche Verbrecher entwichen sind, und es haben sich demnach am Schlusse des Jahres 1834

665, und zwar 495 männliche und 170 weibliche Verbrecher in der Anstalt befunden, die in das Jahr 1835 übertragen sind.

Von den im Jahre 1834 in der Anstalt befindlich gewesenen Verbrechern waren

21 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe,	495 von 1 bis 3 Jahren,
3 über 30 Jahre,	145 unter 1 Jahre,
16 von 20 bis 30 Jahren,	71 „ 6 Monaten verurtheilt, und
97 „ 10 „ 20 „	12 vor Abfassung des Erkenntnisses
101 „ 5 „ 10 „	eingeliefert.
152 „ 3 „ 5 „	

Unter diesen haben sich 299 männliche und 98 weibliche, zusammen also 397 Rückfällige befunden, von denen

87 männliche	} zum zweiten,	1 männlicher	} zum sechsten,
29 weibliche		1 männlicher	
47 männliche	} „ dritten,	4 weibliche	} „ achten und
16 weibliche		2 weibliche	
18 männliche	} „ vierten,	1 weiblicher	
6 weibliche			
11 männliche	} „ fünften,		
5 weibliche			

Wale verurtheilt und eingeliefert waren.

II. Unter den 626 durchschnittlich in der Anstalt befindlich gewesenen Sträflingen waren 579, und zwar 559 zum vollen und 20 zum halben Pensum, arbeitsfähig. Durch deren Beschäftigung ist für die Anstalt ein barer Arbeitsverdienst von

17,033 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. erlangt, und außerdem sind

2,415 „ 17 „ — „ durch Arbeiten für die Anstalt, excl. der für die Oekonomie nöthig gewesenen Arbeiten, verdient worden, so daß sich der eigentliche Arbeitsverdienst überhaupt auf die Summe von

19,448 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. beläuft.

Straf- und  
Besserungs-  
Anstalt zu  
Mörsburg im  
Jahre 1834  
betr.

Der zum vollen Pensum beschäftigte Strafgefangene hat demnach durchschnittlich im Jahre 1834 verdient:

				34 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf.
III. Die Beköstigung sämmtlicher Gefangenen hat				
8,437 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.,	mithin à Person . . .	13 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.,		
	und die Bekleidung			
3,081 „ 22 „ 6 „	mithin à Person . . .	4 „ 27 „ 8 „		
	geköstet. Alle übrigen			
	Kosten, incl. der Admi-			
	nistrations-Kosten, be-			
	tragen			
20,154 „ 6 „ 6 „	mithin à Person . . .	32 „ 5 „ 10 „		
	so daß sich der Gesamt-			
	betrag aller Kosten be-			
	läuft auf			

31,673 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., mithin à Person auf . . 50 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf.

Nach Abrechnung des obigen unter II. angegebenen Verdienstes der Arbeitsfähigen, jedoch mit Zurechnung der General-Kosten, kommen mithin die jährlichen Unterhaltungskosten für jeden Verbrecher in der Anstalt durchschnittlich auf

19 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.,

und für den Tag auf

— Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.

zu stehen.

Merseburg, den 21. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 118.  
Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner für die  
Stadt Halle  
betr.

Daß folgende Schiedsmänner für die Stadt Halle:  
im Marien-Viertel, Haus-Nr. 1 — 246., der Apotheker Studemund;  
im Ulrichs-Viertel, Nr. 247 — 508., der Seifensieder Klopß;  
im Moritz-Viertel, Nr. 509 — 807., der Kaufmann Kunde jun.;  
im Nicolai-Viertel, 808 — 1072., der Kaufmann Pöblig;  
im Bezirk Neumarkt: 1073 — 1356., der Gastwirth Stope;  
im Bezirk Petersberg, Steintor und Leipziger Vorstadt: Nr.  
1357 — 1661., der Kaufmann Schulze;  
im Bezirk Glaucha, Nr. 1662 — 2023., Dr. v. Madai;  
im Bezirk Strohthor und Glauchthor-Vorstadt, Nr. 2024 — 2206.,  
der Kaufmann Drnold.

Nr. 119.  
Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner in dem  
Quersfurter  
Kreise betr.

Ferner in dem Quersfurter Kreise:  
für die Stadt Freiburg: der Postexpediteur Gustav Adolph Steinhäuser  
in Freiburg;  
für die Stadt Laucha: Carl Gotthelf Dietrich, Kaufmann und Magistrats-  
Assessor in Laucha;

- für die Stadt Müheln: der Dekonom Gottfried Piegisch in Müheln;
- für die Stadt Nebra, mit Ausschluß der Vorkstädte, die zu einem Landbezirk geschlagen sind: Heinrich Traugott Scheiding, pensionirter Rathsh. Assessor und Tischlermeister zu Nebra;
- für die Stadt Querfurth mit der sogenannten Herrnmühle: Gustav Arndt, Justitiar und Stadt-Secretair zu Querfurth;
- für den Bezirk Oberfarnstädt: Domaine Sittichenbach, Rothenschirmbach, Großosterhausen, Kleinosterhausen, Oberfarnstädt, Unterfarnstädt, Döcklig; der Major a. D. und erste Kreis-Deputirte Herr von Geusau in Oberfarnstädt;
- für den Bezirk Loderleben: Gatterstädt, Loderleben, Leimbach, Thalendorf mit Weidenthal und Domaine Querfurth; der Ortsrichter Friedrich Pfeiffer in Gatterstädt;
- für den Bezirk Remsdorf: Obhausen-Nicolai, Obhausen-Johannis, Obhausen-Petri mit Weidenbach, Kudenburg, Remsdorf, Ebhrendorf, Barnstädt, Gbbritz; der Ortsrichter Gottlieb Ludwig Boigt zu Barnstädt;
- für den Bezirk Weißenschirmbach: Oberschmon, Niederschmon, Kleinschnecht, Großstedt, Spielberg, Gbbitz, Liederstedt mit Krautdorf, Vigenburg, Kleinwangen, Reinsdorf mit Zingst und Grabenmühle, Weißenschirmbach, Protzig; der Dekonomie-Amtmann Friedrich Tod zu Weißenschirmbach;
- für den Bezirk Rosleben: Schnewerda, Esmandorf, Vottendorf, Rosleben, Wendelstein, Ziegelrode; der Ortsrichter Johann Christoph Wilhelm Herbst in Rosleben;
- für den Bezirk Burgscheidungen: Schloß Nebra mit Burg- und Thor-Gemeinde, Wependorf, Wennungen, Großwangen, Alterode mit Birkigt, Thalswinkel, Tröbsdorf, Solzen, Kirchscheidungen, Burgscheidungen, Wiprach; der Kammerherr und Kreis-Deputirte Graf von der Schulenburg in Burgscheidungen;
- für den Bezirk Gleina: Dorndorf, Gleina, Baumerode, Carldorf, Albersrode, Schnellrode, Steigra, Calzendorf, Jüdenrode, Eberode; der Kammergerichts-Referendarius und Rittergutsbesitzer Baron von Hellrode in Gleina;
- für den Bezirk Döcklig: Oberwündsch, Oberreichstädt, Niedereichstädt, Döcklig, Schmirma, Stöbnitz, Zorbau, St. Müheln, Wenden, Gebüfte, Jöbzigler, Eptingen, St. Ulrich; der Rittergutsbesitzer Amtmann Friedrich Gotthelf Leiter in Oberwündsch;
- für den Bezirk Bedra: Mdderling, Lügkendorf, Cämmerig, Crumpa, Neumark, Gräfendorf, Zügischdorf, Wernsdorf, Braunsdorf, Bedra, Schortau, Leiba, Branderoda, Gröbst, Almsdorf, Rosbach, Lundsiedt, Nahlendorf, Geiselsbhlitz; der Dekonom und vormalige Actuar Carl Erdmann Stüger in Bedra;
- für den Bezirk Pödelitz: Eulau, Gosel, Markkröbzig, Dobichau, Pödelitz, Zeuschfeld, Pettsiedt, Schleberode; der Rittergutsbesitzer von Brandenstein in Gosel;

Nr. 120.

Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner für den  
Kreis Wei-  
ßenfels betr.

für den Bezirk Valgstedt: Domaine Freiburg mit Burgmühle, Münche-  
rode, Weisküh, Zscheiplig, Valgstedt, Rißmiz, Großwilsdorf, Kleinwils-  
dorf, Kaufendorf, Stödden, Gröbzniz, Plöbzniz; der Lieutenant und Ritter-  
gutsbesitzer Wilhelm von Tettenborn-Holzerrieder zu Zscheiplig.

Desgleichen für den Kreis Weissenfels:

im ersten Bezirk Weissenfels: Weissenfels, Hospital St. Laurentii, Del-  
zens Gut, zwei Schleusenhäuser, das Bad, Herrnmühle, Porzellanfabrik,  
Polzens Gut, Neupoltschütz, vulgo Schirnhügelbühlchen, Schießhaus, Wei-  
denmühle, Dreierhäuschen, Gerhardt's Kaffeehaus, Brauers Haus; der Kauf-  
mann Rummel in Weissenfels;

im zweiten Bezirk Weissenfels: der Apotheker Gräf in Weissenfels;  
für die Stadt Hohenmülsen und die Raschühmühle: der Apotheker Karl  
Stugbach in Hohenmülsen;

im Bezirk Leuchern: Johann Gottfried Riersche, Tischlermeister in Leuchern;  
für den Bezirk Stößen: Johann Gottlob Franke, Oekonom in Stößen;  
für den Bezirk Ostersfeld: Ernst Hemmann, pensionirter Gerichtsamt-  
Actuar in Ostersfeld;

für den Bezirk Schkölen: Schkölen, Dammühle, Kampfmühle, Del-  
mühle; der Kaufmann Carl Ernst Hartung in Schkölen;

für den Bezirk Tagewerben: Burgwerben incl. Ebauffewärterhaus und  
Rittergut, Gniebendorf incl. Windmühle, Kriedau, Lobigsch, Markwerben,  
Salpeterhütte, Denhardt, Brücken- und Schneidemühle, Obshütz, Schfort-  
leben und Rittergut, Stordau und Rittergut, Tagewerben, Uchterig und  
Rittergut; der Richter Christian Friedrich Käferstein in Schfortleben;

für den Bezirk Reichardtswerben: Craslaw, Großcorbetha, Großkayna  
und Rittergut, Kleinkayna, Leina, Posendorf, Gasthof zum grünen Bäum-  
chen an der Chaussee, Reichardtswerben, Bengelsdorf, Rittergut und Wind-  
mühle; der Richter Johann Christoph Steinfelder in Großkayna;

für den Bezirk Langendorf: Beuditz a. d. S., Beute, Köpzig, Langendorf,  
Leisling und Röddchen, Rothehaus, Mutzlau, Obergreislaw, Plennschütz,  
Untergreislaw, Rittergut, Wiedebach, Rittergut; der Amtsländschöppe Jo-  
hann Gottfried Gaudig in Leisling;

für den Bezirk Gröbzig: Giedau, Gröbzig, Rittergut und Windmühle, Rö-  
bedig, Rittergut, Pöhlitz, Priesnadt, Lohmühle, Prittitz, Rathewitz, Scheip-  
lig, Schmerkendorf, Reichmühle; der Rittergutspächter Carl Werner Jäger  
in Gröbzig;

für den Bezirk Löbzig: Beuditz a. d. W., Corseburg, Großgestewitz, Ritter-  
gut, Goldschau, Rittergut, Haardorf, Rittergut, Kaynberg, Eissen, Anger-  
mühle, Löbzig, Rittergut, Meyhen, Rittergut, Dompfobstei, Ostersfeld, Pau-  
scha, Rittergut, Preßsch, Rittergut, Pilschendorf, Lothmühle, Schleinitz,  
Rittergut, Waldau, Weisemühle, Haidenmühle, Kleinmühle; der Richter  
August Becker in Pauscha;

für den Bezirk Großhelmsdorf: Böhlig, Cämmeritz, Holzmühle, Groß-



helsdorf, Rittergut, Rischlig, Königsbosen, Launewig, Linda, Neue Schenke, Nautschütz, Domaine, Pratschütz, Rudelsdorf, Rittergut Schöden, Willschütz, Zschorgula, Kleinhelsdorf, Rittergut, Roda, Weiskelsdorf; der Richter Christian Gottlieb Hanf in Großhelsdorf;

für den Bezirk Droyßig: Droyßig, Rittergut, Birkenhäferei, Groß- und Kleinpetewitz, Hassel, Quesnig, Rittergut, Romsdorf, Podelub mit Wetterzeube, Schledweh, Stolzenhann, Walperhayner Mühlen, Trebnitz a. d. E., Weissenborn; der Gerichtsschulze Christian Gottlieb Heinicke in Droyßig;

für den Bezirk Meineweh: Bonau, Rittergut, Kottplatz, Krauschwitz, Kröfeln, Kürtzig, Lagnitz, Meineweh, Rittergut, Hollkeitz, Rittergut, Oberkafa, Priesen, Reußen im Gr., Schellau, Schortau, Rittergut Teuchern, Thierbach, Rittergut, Göpigschenke, Unterkafa, Zschendorf, Zellchen; der Richter Karl Friedrich Bach in Zschendorf;

für den Bezirk Gaumnitz: Bröbzig, Döschwitz, Gaumnitz, Gladitz, Rittergut, Großschön, Kirchkeitz, Kretschweh, Ludenau, Näthern, Rittergut, Nirditz, Ronnewitz, Oberschwödditz, Reußen b. Th., Rittergut, Schwertgau, Stredau, Theissen, Trebnitz b. L., Unterschwödditz, Weidau; der Richter Johann Gottlob Otto in Gaumnitz;

für den Bezirk Ladau: Deuben, Rittergut, Döbriß, Goserau, Gröben, Jaucha, Rittergut, Keutchen, Köttichau, Mutschau, Rittergut, Raundorf, Rittergut, Röblich, Rittergut, Oberwerschen, Pirka, Rittergut, Runtbal, Ladau, Rittergut, Unterwerschen, Wildschütz, Rittergut, Zembchen, Rittergut; der Rittergutsbesitzer Johann Gottfried Schneider in Röblich;

für den Bezirk Rößeln: Aupitz, Dippelsdorf, Gräditz, Grantschütz, Rößsen, Rößeln, Gasthof zur Zufriedenheit, Adelsbergs Schenke, Ruhndorf, Obernessa, Rittergut, Rößeln, Rittergut, Stedelsberg, Rittergut, Taucha, Ranichsmühle, Unternessa, Rittergut, Wählig, Rittergut, Webau, Rittergut, Wernsdorf, Rittergut, Zehsch; der Rittergutsbesitzer Christian August Herrling in Rößeln;

für den Bezirk Rößau: Rößau, Rittergut, Deumen, Rittergut, Dobergast, Domsen, Rittergut, Göthewitz, Buschlaub, Großgrimma, Gruna, Kreischa, Rittergut, Mödnitz, Queisau, Steingrimma, Werben, Zöllhaus; der Amtmann Rostroh, Besitzer der vormaligen Domaine in Göthewitz;

für den Bezirk Zorbau: Zorbau, Gleben, Gerstewitz, Rößau, Rittergut, Neilschütz, Pörsen, Feldmühle, Poserne, Rittergut, Schumanns Mühle, Rippach, Seela, Zörbig, Rittergut, Zorbau; der Richter Johann Karl Friedrich Hoffmann in Rößau;

erwählt und verpflichtet worden sind, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Ramburg, den 27. Februar und 13. März 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Daß die Gerichtsverwaltung von Cunzwerba, mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, in den Verband des Patrimonial-Landgerichts zu Belgern aufgenommen

Nr. 121.  
Die Gerichts-  
verwaltungs-  
kommission

**Einsweideberr.** und dem Landrichter Geißler daselbst übertragen worden ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 3. März 1835.

**Rdnigl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.**

**Nr. 122.** **Hypotheken-Sachen.** Daß die Hypothekenbücher über die, unter der Gerichtsbarkeit der unterzeichneten Justiz-Kanzlei im Amte Hain und Rottleberode gelegenen Grundstücke, mit Ausschluß des Benkensteinischen Hauses zu Hain, des Hartmannischen Hauses zu Straberg, des Kochschen Hauses daselbst, vollendet sind, wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß rücksichtlich ihrer nunmehr neue Hypotheken-Rechte bloß nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung erworben werden.

Stolberg, den 12. März 1835.

**Gräfl. Stolbergische zur Justiz-Kanzlei verordnete Director und Rätbe.**

**Nr. 123.** **Patent-Ertheilung.** Dem Kaufmann und Fabrikanten J. C. Schröder in Berlin ist unterm 26. Februar d. J. ein auf drei hinter einander folgende Jahre, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und für den ganzen Umfang des Preussischen Staats gültiges Patent:

auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren zur Anfertigung hölzerner Fußboden ohne sichtbare Nagelung mittelst der unter den Dielen zur Befestigung angebrachten Schrauben,

ertheilt worden.

### **P e r s o n a l - C h r o n i k .**

**Nr. 124.** Der Candidat der Feldmesskunst, Georg Bruno von Mindtzwitz in Gopra bei Zeitz, ist zum Regierungs-Conducteur ernannt worden.

**Nr. 125.** Der bisherige emeritirte Pfarrer zu Gerstewitz, Ephorie Weissenfels, Augustin Christian Krehßmar, ist am 7. März d. J. im 80. Lebensjahre gestorben.  
Merseburg, den 13. März 1835.

**Nr. 126.** 1) Der Oberlandesgerichts-Rath Johann Joachim Daniel Friedländer ist von dem Oberlandesgericht in Breslau zu dem hiesigen den 6. Februar c. versetzt;  
2) der Oberlandesgerichts-Referendar Theodor Ferdinand Neubauer ist den 31. Januar c. von dem Oberlandesgericht in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt;  
3) die hiesigen Oberlandesgerichts-Auscultatoren, Ernst Constantin Pfotenbauer III., Heinrich Ernst August Herrmann Hendrich, Franz Alex. Friedr. Alonsius von Ditsfurth und Karl Friedr. Wilhelm Robert, sind unter dem 27. Januar c. zu Oberlandesgerichts-Referendarien hieselbst ernannt.  
Raumburg, den 28. Februar 1835.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. April 1835.

Da in diesem Jahre bei Wittenberg, Bitterfeld, Weissenfels, Raumburg, zwisch. Nr. 127.  
schen Hettstädt und Eisleben, in der Umgegend von Sangerhausen, so wie seitwärts Auftrag an Ar-  
dieses Orts zwischen Obergörlingen und Ederleben, ferner auch von Halle auf der beiter zum  
Straße nach Cönnern zu, sehr bedeutende Chaussée-Arbeiten ausgeführt werden, so Chausseebau.  
finden dabei eine sehr große Zahl Handarbeiter, so lange die Bitterung es erlaubt,   
fortwährend Beschäftigung. Wir fordern daher jeden, der solche Arbeit sucht, auf,   
sich deshalb an die in benannten Orten wohnenden Baubeamten zu wenden.

Schaukel und Haue hat sich jeder Arbeiter selbst zu halten, die übrigen Geräth-   
schaften werden auf der Baustelle verabreicht. An jedem Sonnabend wird das ver-   
diente Lohn an die Arbeiter ausgezahlt, jedoch kann Niemand auf Reisesoßen An-   
spruch machen. Merseburg, den 24. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## V e r z e i c h n i s s

der Vorlesungen bei der Königl. medicinisch-chirurgischen Lehr- Nr. 128.  
Anstalt zu Magdeburg für das Sommer-Semester 1835. Die Vorlesun-

Herr Regierungsrath Medicinalrath Dr. Ansdra wird Montags und Dienstags von gen bei der Kö-  
8—9 Uhr und Mittwochs von 8—10 Uhr allgemeine Pathologie und Semiotik niglich medic-  
vortragen; Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr inisch-chirurgi-  
die in dem laufenden Winter-Semester begonnenen Vorlesungen über die Thera- schen Lehran-  
pie fortsetzen und beendigen; hiermit auch eine Anleitung in der bei plötzlicher stalt zu Mag-  
Lebensgefahr zu leistenden Hülfe verbinden, und außerdem polyclinischen Unter- deburg betr.  
richt in der Augenheilkunde erteilen.

Herr Medicinalrath Dr. Brügemann wird Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr   
die Osteologie und Synthesmologie, und Mittwochs und Sonnabends von 3 bis   
5 Uhr die pathologische Anatomie vortragen.

Herr Medicinalrath Dr. Doblhoff wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Frei-   
tags von 5—8 Uhr den zweiten Theil der speciellen Chirurgie vortragen, und   
täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 12—1 Uhr den chirurgisch-klinischen   
Unterricht im allgemeinen Stadtkrankenhanse erteilen.

Herr Medicinalrath Dr. Frige wird Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von   
3—4 Uhr, und Freitags von 2—4 Uhr über die Materia medica und das For-   
mulare Vorlesungen halten.

Herr Medicinalrath Michaelis wird Montags, Dienstags und Donnerstags von 9—10 Uhr in dem Vortrage über die Encyclopädie der Naturwissenschaften fortfahren und denselben beendigen.

Herr Kreisphysikus Dr. Niemeyer wird die medicinisch-klinischen Uebungen täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 8—9 Uhr leiten; Mittwochs von 9—10 Uhr und Sonnabends von 9—11 Uhr die gerichtliche und Kriege-Ärznkunde vortragen, und in noch festzusetzenden Stunden praktische Anleitung in der Verrichtung legaler Obductionen geben.

Herr Regimentsarzt, Professor Dr. Scheibler wird Mittwochs und Sonnabends von 5—7 Uhr Anleitung in dem chirurgischen Verbands geben; Montags von 2—4 Uhr die Lehre von den Knochenbrüchen und Verrenkungen vortragen, und in noch näher zu bestimmenden Stunden die Uebung in der Verrichtung der chirurgischen Operationen am Cadaver leiten.

Herr Dr. Voigtel jun. wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von früh 7—8 Uhr die Geburtshülfe theoretisch und praktisch lehren.

Herr Prediger Dr. Zengstsch wird Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 11—12 Uhr die Uebungen in der lateinischen Sprache und in der Anfertigung deutscher Aufsätze leiten.

Herr Dr. Faber wird Montags, Mittwochs und Freitags von 7—8 Uhr über die allgemeine Pathologie und Semiotik, und Dienstags und Donnerstags von 8—9 Uhr über spezielle Therapie Repetition halten.

Herr Dr. Schulze wird Dienstag und Donnerstags Morgens von 6—7 Uhr die Encyclopädie der Naturwissenschaften, Dienstags und Donnerstags von 7—8 Uhr die Materia medica, Mittwochs und Freitags von 8—9 Uhr die pathologische Anatomie, und Sonnabend Morgens von 6—8 Uhr die gerichtliche und Kriege-Ärznkunde repetiren.

Herr Barge, Bundarzt erster Klasse, wird Montags, Mittwochs und Freitags früh von 6—7 Uhr die Chirurgie, Sonnabends früh von 6—8 Uhr die Bandagen-Lehre, an demselben Tage von 8—9 Uhr die Lehre von den Verrenkungen und Knochenbrüchen, Dienstags und Donnerstags von 4—5 Uhr die Osteologie und Syndesmologie repetiren.

Außerordentliche Zöglinge, d. h. solche, welche ihre anderweitig bereits erlangten medicinisch-chirurgischen Kenntnisse durch den Besuch einzelner Vorlesungen zu vervollständigen wünschen, haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, spätestens bis zum 2. Mai c. bei dem Regierungs-Medicinalrath Dr. Andrea zu melden. Die Aufnahme ordentlicher Zöglinge ist erst mit dem Beginn eines neuen Cursus in dem bevorstehenden Herbst wiederum statthaft.

Die Vorlesungen nehmen mit dem 4. Mai c. ihren Anfang.

Vorstehendes Verzeichniß der Vorlesungen bei der Königl. medicinisch-chirurgischen Lehranstalt zu Magdeburg wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 21. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

**A.**  
**General-Übersicht**  
der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Merseburg für das Jahr 1834.

Nr. 129.  
General-  
Übersicht der  
Bevölkerung  
des Regie-  
rungs-Bezirks  
Merseburg  
bezt.

Kreise.	Zahl der Bewohner			Verhältniß der Confectionen					
	männliche	weibliche	Summa	Evange- lische	Römisch-Katho- lische	der griechischen Kirche angehörige Christen	Memnoniten	Suten	Summa
In der Immediat:									
Stadt Halle ...	12,562	12,638	25,200	24,608	476	—	—	116	25,200
im Raumburger ...	9,902	10,559	20,461	20,375	86	—	—	—	20,461
„ Saal- .....	17,905	18,332	36,237	36,168	47	—	—	22	36,237
„ Mansfelder See:	18,544	19,600	38,144	37,997	67	—	—	80	38,144
„ Mansfelder Ge- birge: .....	15,737	16,384	32,121	32,038	53	—	—	30	32,121
„ Wittenberger ..	18,224	18,911	37,135	37,048	87	—	—	—	37,135
„ Bitterfelder ...	18,520	19,406	37,926	37,867	58	—	—	1	37,926
„ Delitzscher ....	21,426	22,605	44,031	43,949	78	—	—	4	44,031
„ Torgauer .....	22,369	22,691	45,060	44,917	141	1	—	1	45,060
„ Liebenwerdaer ..	14,963	15,693	30,656	30,591	63	—	—	2	30,656
„ Schweinitzer ...	14,914	15,583	30,497	30,455	42	—	—	—	30,497
„ Merseburger ..	21,770	23,037	44,807	44,654	142	—	—	11	44,807
„ Zeitzer .....	13,746	14,367	28,113	28,055	58	—	—	—	28,113
„ Weissenfelder ..	19,056	20,007	39,063	38,994	68	—	1	—	39,063
„ Eckartsbergauer ..	16,468	16,999	33,467	33,405	42	1	—	19	33,467
„ Quersfurth- ...	19,180	20,425	39,605	39,569	36	—	—	—	39,605
„ Sangerhäuser ..	24,193	25,284	49,477	49,370	90	—	—	17	49,477
Summa ..	299,479	312,521	612,000	610,060	1634	2	1	303	612,000

Unter dieser Einwohnerzahl befinden sich:

a) Taubstumme = 427 und zwar:

17 Kinder vor vollendetem fünften Lebensjahre,

103 Personen nach dem 5. aber vor vollendetem 15. Jahre,

172 „ „ „ 15. aber vor vollendetem 30. Jahre,

135 „ „ „ vollendetem 30. Jahre,

nts.

b) Blinde = 526 und zwar:

38 Kinder vom frühesten Alter bis zum vollendeten 15. Lebensjahre,

88 Personen nach dem 15. aber vor vollendetem 30. Jahre,

400 Personen nach vollendetem 30. Jahre,

uts.

Der Flächen-Inhalt des Regierungs-Bezirks beträgt ungefähr 187 geographische Quadratmeilen, darauf befand sich nach der vorstehenden Angabe eine Volkszahl von 512,000 Seelen, mithin kommen im Durchschnitt 3272 auf die Quadratmeile.

## B.

### E r g e b n i s s

der Haupt-Civil-Bevölkerungs-Tabelle vom Regierungs-Bezirk  
Merseburg pro 1834.

Geboren sind 12,818 männlichen und 12,096 weiblichen Geschlechts  
überhaupt 24,914

Gestorben sind 9,596 männlichen und 8,821 weiblichen Geschlechts  
überhaupt 18,417

mithin sind mehr geb. 3,222 männlichen und 3,275 weiblichen Geschlechts  
überhaupt 6,497

Todesgeborenen sind . .	eheliche Kinder		uneheliche Kinder		zusammen	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
a) in den Städten . .	182	137	31	17	213	154
b) auf dem Lande . .	326	304	48	26	374	330
	508	441	79	43	587	484
	949		122		1071	

Das Verhältniß der Todesgeborenen zu den Geborenen stellt sich:

überhaupt  $1,071 : 24,914 = 1 : 23 \frac{1}{4}$

in den Städten  $367 : 8,277 = 1 : 22 \frac{1}{11}$

auf dem Lande  $704 : 16,637 = 1 : 28 \frac{1}{11}$

Uneheliche Kinder sind geboren:	Knaben	Mädchen	zusammen
a) in den Städten . . . . .	468	448	916
b) auf dem Lande . . . . .	867	792	1659
überhaupt . . .	1335	1240	2575

unter 24,914 Geborenen, also Eins unter 10; in der Stadt Halle sind unter 923 — 143 uneheliche, oder unter 6 Geborenen Ein uneheliches Kind. Im Gebirgskreise Mansfeld kamen die wenigsten vor, unter 1361 waren nur 82, oder unter 16 nur Eins.

**Zwillings-Geburten fanden statt:**

a) in den Städten . . . . .	87
b) auf dem Lande . . . . .	205
<b>zusammen . . . . .</b>	<b>292</b>

**Drillings-Geburten:** a) in den Städten . . . . . 2

b) auf dem Lande . . . . .	4
<b>zusammen . . . . .</b>	<b>6</b>

**Getrauet wurden:** a) in den Städten . . . . 1682 Paare,

b) auf dem Lande . . . . 3999 „	
<b>zusammen . . . . .</b>	<b>5681 Paare.</b>

Unter den Getraueten befinden sich 32 Männer über 60 Jahre, wovon 6 mit Frauen unter 30 Jahren, 13 mit Frauen über 30 und unter 45 Jahren, und 18 mit Frauen über 45 Jahre, sich ehelich verbunden haben.

**Gestorben sind, nämlich:**

a) **dem Alter nach:**

vor vollendetem 1. Jahre . . . . .	5390
nach dem 1. und vor vollendetem 14. Jahre . . . . .	3093
„ „ 14. „ „ „ 30. „ . . . . .	1222
„ „ 30. „ „ „ 45. „ . . . . .	1440
„ „ 45. „ „ „ 60. „ . . . . .	2054
„ „ 60. „ „ „ 80. „ . . . . .	3529
„ „ 80. „ „ „ 90. „ . . . . .	586
über 90 Jahre . . . . .	32

b) **den Krankheiten und andern Todesarten nach:**

<b>1) An Altersschwäche und Entkräftung:</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>überhaupt</b>
in den Städten . . . . .	329	454	783
auf dem Lande . . . . .	929	893	1822
<b>zusammen . . . . .</b>	<b>1258</b>	<b>1347</b>	<b>2605</b>
<b>2) Durch Selbstmord:</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>überhaupt</b>
in den Städten . . . . .	29	12	41
auf dem Lande . . . . .	44	11	55
<b>zusammen . . . . .</b>	<b>73</b>	<b>23</b>	<b>96</b>
<b>3) Durch allerlei Unglücksfälle:</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>überhaupt:</b>
in den Städten . . . . .	58	21	79
auf dem Lande . . . . .	166	45	211
<b>zusammen . . . . .</b>	<b>224</b>	<b>66</b>	<b>290</b>

- 4) Bei der Niederkunft und im Kindbette:  
in den Städten . . . . . 76  
auf dem Lande . . . . . 150

zusammen . . . 226

Hiernach ist durchschnittlich von 109 Gebärenden Eine gestorben.

- 5) Durch die Pöden:
- |                          | männlich | weiblich | überhaupt |
|--------------------------|----------|----------|-----------|
| in den Städten . . . . . | 12       | 16       | 28        |
| auf dem Lande . . . . .  | 68       | 63       | 131       |
| zusammen . . . . .       | 80       | 79       | 159       |

und zwar in der Stadt Halle 2, im Saalkreise 2, im Seekreise Mansfeld 3, im Bitterfelder Kreise 14, im Bitterfelder Kreise 2, im Delitzscher Kreise 10, im Torgauer Kreise 38, im Liebenwerdaer Kreise 28, im Schweiniger Kreise 6, im Merseburger Kreise 12, im Zeitzer Kreise 12, im Weißenfelder Kreise 10, im Ebersberger Kreise 7, im Querfurter Kreise 6 und im Sangerhäuser Kreise 7.

- 6) Durch die Wasserscheu 3 Männliche.

- 7) Durch innere hitzige Krankheiten:
- |                          | männlich | weiblich | überhaupt |
|--------------------------|----------|----------|-----------|
| in den Städten . . . . . | 562      | 512      | 1074      |
| auf dem Lande . . . . .  | 1176     | 1079     | 2255      |
| zusammen . . . . .       | 1738     | 1591     | 3329      |

- 8) Durch innere langwierige Krankheiten:
- |                          | männlich | weiblich | überhaupt |
|--------------------------|----------|----------|-----------|
| in den Städten . . . . . | 1512     | 1441     | 2953      |
| auf dem Lande . . . . .  | 2389     | 2042     | 4431      |
| zusammen . . . . .       | 3901     | 3483     | 7384      |

- 9) Durch schnell tödtliche Krankheiten, Blut-, Stich- und Schlagflüsse:

- |                          | männlich | weiblich | überhaupt |
|--------------------------|----------|----------|-----------|
| in den Städten . . . . . | 428      | 414      | 842       |
| auf dem Lande . . . . .  | 594      | 546      | 1140      |
| zusammen . . . . .       | 1022     | 960      | 1982      |

- 10) An äußeren Krankheiten und Schäden:
- |                          | männlich | weiblich | überhaupt |
|--------------------------|----------|----------|-----------|
| in den Städten . . . . . | 45       | 45       | 90        |
| auf dem Lande . . . . .  | 101      | 98       | 199       |
| zusammen . . . . .       | 146      | 143      | 289       |



11) An unbestimmten Krankheiten:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	117	77	194
— auf dem Lande . . . . .	447	342	789
zusammen . . . . .	564	419	983

Merseburg, den 18. Februar 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des hiesigen Regierungsbezirks gebracht, daß der Leipziger Wollmarkt im laufenden Jahre den 13. Juni beginnen und mit Uebergang des darauf folgenden Sonntags am 15. und 16. Juni fortgesetzt werden wird. Beim Eingange erhält der Verkäufer im Thore einen Zettel, auf welchem die Zahl der Bunde bemerkt wird. Wenn der Einbringer auf dem Wollmarktplatz angekommen ist, so empfängt er eine Blechmarke mit Nummer, und es wird hierauf ihm ein Platz angewiesen. Seinen Platz für die Wolle kann der Wollzüchter entweder unter einem großen, 80 Wagen fassenden Schuppen wählen, wofür jeder Wagen täglich 4 gGr. Standgeld zu erlegen hat, und der deshalb gern benutzt wird, weil die Wolle nicht abgeladen zu werden braucht, oder es kann der Wollzüchter die abgeladene Wolle in einer Niederlage, deren 75 vorhanden sind, und wofür nach der resp. Größe 16 gGr. bis 2 Thlr. für die Dauer des Marktes gezahlt werden, unterbringen. Endlich ist noch ein großer freier Platz für diejenigen Verkäufer vorhanden, welche ihre Wolle in den vorgedachten Räumen nicht unterbringen mögen.

Nr. 150.  
Der Wollmarkt in Leipzig betr.

Die verkaufte Wolle wird auf drei hierzu bestimmten Waagen gewogen und ein Wiegegeld von 6 Pfennig Sächsisch pro Centner davon entrichtet. Auf dem im Thore beim Eingang der Wolle ertheilten Zettel wird die Bezahlung des Wiege- und resp. Niederlageloses notirt und gegen Rückgabe dieseszettels kann der Einbringer frei auspassiren. Die unverkauft gebliebene Wolle kann entweder gegen einen billigen Lagerzins in den vorgedachten Niederlagen liegen bleiben, oder es wird solche bei Leipziger Handelshäusern untergebracht und zum öftern darauf ein Vorschuß geleistet.

Merseburg, den 26. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Von nachstehenden in unserm Depositem vorhandenen Geldern, als:

- 1) die, in dem Justizamts-Verweser Heimbachschen erbshastlichen Liquidations-Processen bei Vertheilung der Nachlassmasse unter die Gläubiger, nach dem Distributionsplane für

Nr. 131.  
Unbekannte  
Depositat-  
Massen betr.

das Fräulein von Werthern und den Rittmeister von Werthern mit 47 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf., und

die von Tropffschen Erben mit 11 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf.

ausgeworfenen, im Depositorium verbliebenen percipienda;

- 2) das zu einem, früher in Erfurt verwalteten, im Jahre 1625 von Augustinus Friederici gegründeten Familienspendienfonds gehörige, in zwei verschiedenen Posten von resp. 100 Thlr. zu 5 pro Cent, und 218 Thlr. 18 gGr. — zu 4 pro Cent, bestehende Depositum;

3) ein Depositum von 10 Thlr. —, —, —, welches dadurch sich gebildet hat, daß diese 10 Thlr. von dem vormaligen Justizamte zu Liebenwerda, in Folge eines Rechnungsfehlers beim Aufrechnen des zu dem Nachlasse des im Jahre 1817 zu Wahrenbrück verstorbenen General- und Landaccise-Einnehmers Wilhelm Leopold Sturm gehörigen baaren Bestandes, zuviel abgeliefert worden sind, sind die Eigenthümer unbekannt geblieben.

Es werden daher dieselben oder deren Erben aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden, und zur Empfangnahme der Gelder zu legitimiren oder zu erwarten, daß dieselben nach Ablaufe der Frist zur allgemeinen Justiz-Officianten-Witwen-Kasse in Berlin eingekendet werden. Raumburg, den 20. März 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nr. 132.  
Hypotheken-  
Sachen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Hypotheken-Tabellen über das Domänen-Vorwerk Annaburg und das, dem Amtmanne Carl Friedrich Bercht daran eingeräumte, Erbpachtsrecht entworfen sind, und in unserm Hypotheken-Archive bis zum 30. Mai d. J. eingesehen werden können.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen gegen diese Tabellen nicht mehr zulässig. Raumburg, den 17. März 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nr. 133.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypotheken-Tabellen, welche alle drei Rubriken in sich fassen, über Nr. 28. von Freiburg, Nr. 16. 29. und 33. von Reinsdorf bei Heldrungen, über eine Schenkengerechtigkeit zu Bretleben, über Nr. 6. 24. 26. 28. 31. 35. 48. 52. 61. 95. von Hauteroda und Nr. 2. von Lunderhausen, Nr. 33. und 64. von Bilzingesleben, Nr. 6. von Harras, Nr. 22. und 40. von Büchel, Nr. 4. 16. 20.<sup>a</sup> 20.<sup>b</sup> 91. und 94. von Oberheldrungen, über das Haus Nr. 148. und die Gärten Nr. 158.<sup>a</sup> 158.<sup>b</sup> 204. 205. 206. 174. 213.<sup>a</sup> 213.<sup>b</sup> 214.<sup>b</sup> von Wiche, über die Börnerschen und Schügmeisterschen Schafstiftengerechtigkeiten, die Cavillerei-Gerechtigkeit und den sogenannten Kirchgarten zu Heldrungen, über Nr. 94. 115. und 136. von Großmonra, Nr. 1. 2. und 11. von Allersdorf, Nr. 74. von Goresleben, und über die Dr. Wilhelmsche Besetzung zu Geiselsröhlitz,

sind vollendet, und liegen während des Zeitraums vom 1. April bis ultimo Mai d. J. zur Einsicht eines jeden Interessenten bereit. Nach Ablauf dieser Frist können Erinnerungen gegen diese Tabellen nicht mehr angebracht werden.

Raumburg, den 21. März 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

### Personal-Chronik.

Nr. 134.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Rath Schönwold hieselbst zum Geheimen Regierungs-Rath, und den Regierungs-Secretair Gask zum Hofrath zu ernennen und die desfallsigen Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Merseburg, den 28. März 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. April 1835.

Unter Bezugnahme auf das bereits in den Berliner Vossischen und Spenerischen Zeitungen und im Berliner Intelligenzblatte vom 23. März d. J. zur öffentlichen Kenntniß gebrachte, hier nachstehende Publicandum der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden zu Berlin d. d. den 17. März d. J., fügen wir in Gemäßheit eines an demselben Tage noch besonders an uns ergangenen Rescripts der gedachten hohen Behörde ein Exemplar des Verzeichnisses der in der vierten Verlosung für den Tilgungsfonds zur Ziehung gekommenen und durch jenes Publicandum zur baaren Auszahlung am ersten Julius d. J. gekündigten Staatsschuldscheine im Betrage von 725,000 Thlr., Befuße mehrerer Verbreitung, gegenwärtigem Amtsblattstücke in der Anlage bei.

Nr. 135.  
Verzeichniß  
der verloosten  
und zur baaren  
Auszahlung  
gekündigten  
Staatsschuld-  
scheine im  
Betrage von  
725,000 Thlr.

Merseburg, den 4. April 1835.

Königlich Preussische Regierung.

P u b l i c a n d u m.

Kündigung von 725,000 Thlr. Staatsschuldscheinen zur baaren Auszahlung am 1. Juli 1835.

Indem wir, unserer Bekanntmachung vom 14. d. M. gemäß, die in der heute stattgehabten Verlosung gezogenen und in einer besondern Beilage dieser Zeitung nach ihren Nummern, Littern und Geldbeträgen verzeichneten Staatsschuldscheine im Gesamtbetrag von 725,000 Thlr. bekannt machen, kündigen wir diese Staatsschuldscheine nunmehr hierdurch, und fordern ihre Besitzer auf, den Nennwerth derselben am 1. Juli 1835 bei der Controlle der Staatspapiere, hier Taubenstraße Nr. 30., in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. Juli d. J. hört die fernere Verzinsung dieser Staatsschuldscheine auf, indem deren Zinsen von da ab, nach §. V. der Verordnung vom 17. Januar 1820 (Gesetzsammlung Nr. 577.) dem Tilgungsfonds zuwachsen; es müssen demnach mit den Staatsschuldscheinen selbst, auch die dazu gehörigen Zinscoupons Series VII. Nr. 2. bis incl. 8., welche die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli 1835 bis 1. Januar 1839 umfassen, an die Controlle der Staatspapiere unentgeltlich mit abgeliefert werden, und wird, wenn dieselben nicht vollständig beigebracht werden können, für die fehlenden ihr Betrag vom Capitale des betreffenden Staatsschuldscheins zurückbehalten werden, damit dem etwaigen spätern Präsentanten solcher Coupons deren Werth ausgezahlt werden könne. In der über den Capitalwerth der Staatsschuldscheine,

auf das tarifmäßige Stempelpapier auszustellenden Quittung, ist jeder Staatsschuldschein mit Nummer, Litter und Geldbetrag, und mit der Zahl der mit ihnen unentgeltlich eingelieferten Zinscoupons zu specificiren.

Die außerhalb Berlin wohnenden Besitzer von dergleichen ausgelooften und am 1. Juli d. J. zahlbaren Staatsschuldscheinen können diese, da weder die Controlle der Staatspapiere, noch die unterzeichnete Hauptverwaltung der Staatsschulden, sich dieserhalb auf Correspondenzen einlassen kann — an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Hauptkasse senden.

Berlin, den 17. März 1835.

### Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Nr. 156

### N a t u r k u n s t

über die höhere Realschule, welche den 4. Mai 1835 im Waisen-  
hause zu Halle eröffnet werden soll.

Das unterzeichnete Directorium hat mit Genehmigung der vorgesetzten Königl. Hohen Behörden beschlossen, im Waisenhause zu Halle eine höhere Realschule zu errichten und dieselbe mit dem Beginne des nächsten Semesters zu eröffnen.

Diese Schule nimmt solche Schüler auf, welche ihre Bildung auf einer gewöhnlichen Bürgerschule vollendet haben und sich zum Kaufmannsstande, zu den höhern Gewerben, zur Oekonomie, zum Militair, zum Baufach oder Joristwesen, und überhaupt zu den Berufsarten, für welche nicht gerade eine gelehrte, wohl aber eine wissenschaftliche Vorbildung nöthig oder doch wünschenswerth ist, besonders vorbereiten wollen. Die Schüler sollen in derselben so weit geführt werden, daß ihnen in Folge eines Abgangszeugnisses der Reise das Recht einjähriger Dienstzeit als Soldat zufließt, und ihnen von den Hohen Königl. Ministerien des Kriegs, der Finanzen, des Innern und der Polizei und dem General-Postamte alle diejenigen Begünstigungen zugesprochen werden, deren Bewilligung bisher von dem Nachweise des Besuchs der obern Klassen der Gymnasien abhängig gemacht war, so wie solches in der vorläufigen Instruction für die an den höheren Bürger- und Realschulen anzuordnenden Entlassungs-Prüfungen, Berlin den 8. März 1832, bestimmt ist.

Es wird diese Realschule zunächst aus 3 eigentlichen Realklassen und einer Vorbereitungsklasse bestehen.

Zur Aufnahme in die dritte oder unterste Realklasse wird verlangt, daß der Schüler eine gute Uebersicht der christlichen Religionswahrheiten besitz, daß er sich mündlich und schriftlich in deutscher Sprache gut ausdrücken kann, im Französischen, daß er geläufig liest, zu decliniren, conjugiren und compariren versteht, und leichte Sätze aus der Muttersprache ins Französische und leichte historische Abschnitte aus einem französischen Lesebuche ins Deutsche übertragen kann, daß er im Rechnen bis zur Zeit-, Interessen- und Gesellschaftsrechnung, in der Geometrie bis zum pythagoräischen Lehrsatz gekommen ist; ferner eine Uebersicht über die physische und politische Einteilung der Erde, und Kenntniß der Hauptepochen und Hauptbegebenheiten der Weltgeschichte, sowie der Classification der Naturbeschreibung habe. — Der Cursus

in jeder der 3 Realklassen ist jährig, so daß der fleißige Schüler, welcher die angegebenen Kenntnisse mitbringt, in 3 Jahren die ganze Schule absolviren wird. Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklasse ist nöthig, daß der Schüler so viel Kenntnisse mitbringe, daß man hoffen kann, er werde bei mäßigem Fleiße das angegebene Maas von Kenntnissen binnen Einem Jahre erreichen.

### Lehrgegenstände der Realschule:™

#### a) Sprachen:

Deutsche Sprache, in jeder Klasse wöchentlich 3 Stunden.

Französische Sprache, in jeder Klasse wöchentlich 4 — 6 Stunden.

Die englische und lateinische Sprache bleibt von den öffentlichen Lehrgegenständen ausgeschlossen, doch ist dafür gesorgt, daß diejenigen Schüler, welche in einer von beiden Sprachen Unterricht verlangen, denselben privatim gegen billige Remuneration erhalten.

#### b) Wissenschaften:

Religion in jeder Klasse 2 Stunden wöchentlich.

Geschichte in jeder Klasse 2 Stunden wöchentlich.

Geographie in jeder Klasse 2 Stunden wöchentlich.

Naturbeschreibung in jeder Klasse 2 Stunden wöchentlich.

Mathematik in jeder der einzelnen Klassen 5 — 7 Stunden.

Praktisches Rechnen in jeder Klasse 2 Stunden.

Physik in den 3 obern Klassen 2 Stunden.

Chemie in den 2 obern Klassen 2 Stunden.

#### c) Kunstfertigkeiten:

Schreiben durch alle Klassen 2 Stunden.

Zeichnen durch alle Klassen 4 Stunden; doch wird die Einrichtung getroffen werden, daß jeder Schüler auf die eine oder die andere dieser Fertigkeiten, je nachdem es sein künftiger Beruf verlangt, mehr Stunden verwenden kann.

Das jährliche Schulgeld beträgt 12 Thlr., die Beiträge zur Heizung, Tinte, zu Modellen, Zeichnungen, chemischen und physikalischen Präparaten 1 Thlr. 25 Sgr.; bei der Reception wird für die Prüfung 1 Thlr. bezahlt.

Diejenigen Schüler, welche ihre Eltern nicht in hiesiger Stadt haben, finden Verpflegung, Wohnung und Aufsicht in der Pensionsanstalt auf den Grandeshen Stiftungen unter gleichen Bedingungen mit den übrigen Zöglingen dieser Anstalt. Die Bedingungen sind zu ersehen aus dem: Kurzen Bericht von den Einrichtungen, dem Unterrichte und den Kosten in der mit der Lateinischen Schule und Realschule verbundenen Erziehungs-Anstalt im Waisenhaus zu Halle. Halle, in der Buchhandlung des Waisenhauses 1833.

Diejenigen Schüler, welche auf der Pensions-Anstalt wohnen, durch Fleiß und Betragen sich auszeichnen und bedürftig sind, sollen auch, so weit es die Verhältnisse der Anstalt gestatten, den halben oder ganzen freien Tisch oder freie Wohnung gleich den übrigen Pensionairs erhalten; das Schulgeld aber müssen alle Schüler zahlen.

Die Schule wird den 4. Mai eröffnet, die Prüfung der aufzunehmenden Schüler wird am 30. April Statt finden, und haben sich die Schüler vorher bei dem Vorsteher der Realschule, dem Herrn Inspector Ziemann, zu melden.

Halle, den 20. März 1835.

Directorium der Grandescen Stiftungen.

(gez.) Dr. H. Riemeyer. (gez.) Dr. Schmidt.

Vorstehende Nachricht wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Merseburg, den 30. März 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 137.

Belobung.

Der Herr Baron von Rbder auf Reinharz hat den Communicationsweg von dort nach Neuro auf eigene Kosten regulirt, gewölbt, mit Gräben versehen, und mit sehr schönen Obstbäumen bespänzt.

Wir nehmen gern Veranlassung, diese lobenswerthe Leistung hiermit öffentlich bekannt zu machen, mit dem Wunsche, daß solche viel Nachahmungen finden möge.

Merseburg, den 4. April 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 158.

Auftrag an Arbeiter zum  
Eisenbahnbau.

Da in diesem Jahre bei Wittenberg, Bitterfeld, Weissenfels, Naumburg, zwischen Hettstädt und Eisleben, in der Umgegend von Sangerhausen, so wie seitwärts dieses Orts zwischen Oerröbblingen und Oeröleben, ferner auch von Halle auf der Straße nach Cönnern zu, sehr bedeutende Chaussée-Arbeiten ausgeführt werden, so finden dabei eine sehr große Zahl Handarbeiter, so lange die Witterung es erlaubt, fortwährend Beschäftigung. Wir fordern daher jeden, der solche Arbeit sucht, auf, sich deshalb an die in benannten Orten wohnenden Baubeamten zu wenden.

Schaukel und Haue hat sich jeder Arbeiter selbst zu halten, die übrigen Geräthschaften werden auf der Baustelle verabreicht. An jedem Sonnabend wird das verdiente Lohn an die Arbeiter ausgezahlt, jedoch kann Niemand auf Reisekosten Anspruch machen. Merseburg, den 24. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 159.

Maurergesellen, die bei dem  
Festungsbaue in Posen arbeiten wollen.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. Januar 1829, (Amtsbl. Jahrgang 1829. Seite 27.) die Beschaffung von Maurergesellen für den Festungsbaue in Posen betreffend, bringen wir in Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Geheimen Staats-Ministers von Klewitz, Excellenz, vom 16. d. M. hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Arbeiten bei jenem Bau sich nunmehr dergestalt verringert haben, daß Arbeiter aus andern Provinzen in Posen keine Beschäftigung mehr finden können.

Die Polizei-Behörden haben nunmehr allen denjenigen Individuen, welche sich zur Lösung eines Passes nach Posen melden sollten, zu eröffnen, wie sie bei den dastigen Festungsbauten keine Gelegenheit zur Arbeit finden und folglich zur Wiedererwerbung der auf der Reise verwendeten Kosten nicht gelangen können.

Merseburg, den 28. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den Saalkreis die nachstehend angegebenen Schiedsmänner, als:

Nr. 140.  
Ernennung der  
Schiedsmän-  
ner für den  
Saalkreis.  
betr.

- für die Stadt Cönnern: der Bürgermeister Richter in Cönnern;
- für die Stadt Lbbejün: der Hauptmann und pensionirte Bürgermeister Meyer in Lbbejün;
- für die Stadt Wettin: der pensionirte Kämmerer Rittel in Wettin;
- für den Bezirk Beesen a. d. E.: Beesen, Ammendorf, Planena, Börmlich, Böllberg; der Schulze Kaumann in Böllberg;
- für den Bezirk Dieskau: Dieskau, Bruckdorf, Zwintschöna, Kleinkugel, Canena, Radewell, Burg, Osendorf; der Rittergutspächter Köser in Halle;
- für den Bezirk Osmünde: Osmünde, Schwoitsch, Gröbers, Großkugel, Gottenz, Bennewitz, Benndorf; der Kreistatator Schaaf in Gottenz;
- für den Bezirk Döllniz: Döllniz, alt, Döllniz, neu, Lohau, Pritschöna, Wesenitz; der Frau-Inspector Schuppe in Döllniz;
- für den Bezirk Nietleben: Nietleben, Zscherben, Döblau; der Papierfabrikant Referstein in Erdölwig;
- für den Bezirk Lettin: Lettin, Schiepszig, Lieskau; der Papierfabrikant Referstein in Erdölwig;
- für den Bezirk Reideburg: Reideburg mit Grondorf und Sagisdorf, Burg, Schonnewitz, Büschdorf, Diemitz, Capellenende, Freyenseide; der Hofrath Kirchner in Halle;
- für den Bezirk Hohenthurm: Hohenthurm, Rosenfeld, Peißen, Rabitz, Stichelndorf, Zbberitz; der Schenkewitz Fiedler in Zbberitz;
- für den Bezirk Riemberg: Riemberg, Mdschnitz, Spidendorf, Eismannsdorf, Schwert, Dammendorf; der Rittergutsbesitzer und Lieutenant Rudolphi in Dammendorf;
- für den Bezirk Brachstedt: Brachstedt, Hohen, Wurf, Oppin, Inwenden, Ranitz, Harßdorf; der Landrath Beurmann in Oppin;
- für den Bezirk Trotha: Trotha, Tornau, Seeben, Mdschlich, Untermaischwitz, Obermaischwitz, Brachwitz; der Amtsrath Bartels in Siebichenstein;
- für den Bezirk Siebichenstein: Siebichenstein, Erdölwig, Gimmritz; der Amtsrath Bartels in Siebichenstein;
- für den Bezirk Gutenberg: Gutenberg, Leicha, Rättern, Groitsch, Sennnewitz, Ldbniz, Lehdorf; der Schulze Häbde in Sennnewitz;
- für den Bezirk Morl: Morl, Mdderau, Weidersee, Gimmritz, Raunitz; der Schulze Schladebach in Weidersee;
- für den Bezirk Neuz: Neuz, Deutleben, Dössel, Lettewitz, Görbitz, Mücheln, Dobitz; der Kreisamtmann Rudloff in Mücheln;
- für den Bezirk Brachwitz: Brachwitz, Friedrichschwerz, Döblig, Domain Wettin; der Oberamtmann Wenzel in Brachwitz;
- für den Bezirk Petersberg: Petersberg, Trebitz, Wehlig, Ballwitz, Silbitz, Dachritz und Merkwitz, Fröbßnitz, Westewitz; der Oberamtmann Har-  
mening in Petersberg;

- für den Bezirk Krositz; Krositz, Kaltenmarkt, Wieskau, Priesitz; der Schulze Schlemmer in Kaltenmarkt;  
 für den Bezirk Domnig: Domnig, Dalena, Raundorf, Merbig; der Aukergutsbesitzer Sonntag in Raundorf;  
 für den Bezirk Ettau: Kirchettlau, Sieglitz, Hochettlau, Mittelzettlau, Schletttau, Garfena, Golbig, Dornig; der Schulze Sperling in Schletttau;  
 für den Bezirk Trebnitz: Trebnitz, Vebitz, Trebitz, Ebbendorf, Ebbnig a. d. E.; der Major v. Rauchhaupt in Trebnitz;  
 für den Bezirk Veessenlaublingen: Veessenlaublingen, Mucrena, Vefedau, Poplitz, Unterpfeifen, Eüstrena; der Landrath a. D. v. Krositz in Poplitz;  
 für den Bezirk Rothenburg: Rothenburg; der Hüttenmeister Zimmermann in Rothenburg.

Nr. 141.

Ernennung der  
 Schiedsmän-  
 ner für den  
 Kreis Zeitz  
 betr.

Ferner für den Kreis Zeitz:

- I. Für den Bezirk Altenburg: Hohenkirchen, Kleinbraunshain, Tanna, Bernsdorf, Weissenborn, Roda, Mahlen, Raundorf, Zettweil, Lindenbergr, Gussnitz, Wildenseer, Surdorf, Vochwitz, Stodthausen, Sabissa, Brosien, Wendwitz, Prechitz, Epura, Nisima, Lobak, Pödehule, Würchwitz, Leigisch, Nelsen, Zipsendorf, Kusendorf; der Bauergutsbesitzer und Ortsvorsteher Kröber in Zettweil;
- II. Für den Bezirk Ossig: Grossen, Nöben, Rosenthal, Nidelsdorf, Zauchlitz, Silbig, Gohweba, Rosendorf, Dietendorf, Dobersdorf, Caterisdorf, Neumühle, Saughschen, Hainsburg, Gopra, Breitenbach, Ossig, Lonzig, Schlottweh, Rabe, Großosida, Golben, Vergiedorf, Grana, Kleinosida, Salsitz, Mannsdorf, Schkauditz; der Bauergutsbesitzer und Ortsvorsteher Henschel in Ossig;
- III. Für den Bezirk Dragsdorf: Giebelroth, Heudewalde, Großschellbach, Kleinschellbach, Luigisch, Medissen, Großpörlten, Kleinpörlten, Dragsdorf, Wittgendorf, Bröda, Görnitz, Rayna, Wildenborn, Frauenhain, Zehschdorf, Rippicha, Dresdorf, Rastberg, Kuhndorf, Nöben; der Leinweber und Aukergutsbesitzer Schiefereder in Dragsdorf;
- IV. Für den Bezirk Traupitz: Aue, Nilsdorf, Zangenbergr, Bornitz, Draschwitz, Crimmlich, Neuden, Predel, Prosen, Wärsdorf, Lügkewitz, Winditz, Traupitz; der Rittergutsbesitzer Rümmler in Traupitz;
- V. Für den Bezirk Tschwitz: Klosterposa, Tröglitz, Maasnitz, Torna, Gbbitz, Odrau, Eholdshayn, Könderitz, Wadewitz, Straschwitz, Langendorf, Döbbschen, Crimmichschen, Rehmisdorf, Falkenhain, Rumisdorf, Radischen, Sprossen, Wuig, Gleina, Puschendorf, Hainichen, Wertschütz, Tschwitz, Stodsdorf; der Ortsvorsteher und Bauergutsbesitzer Körner in Tschwitz;
- VI. 1) Stadt Zeitz: der Kaufmann Schneider in Zeitz;  
 2) " " der Tuchhändler Carl Otto in Zeitz;  
 3) " " der Kunst- und Handelsgärtner Traugott Busch in Zeitz,

erwählt und verpflichtet worden sind.

Raumburg, den 17. März 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.



**P u b l i c a n d u m,**

Nr. 142.

betreffend die Reisekosten und Porto-Auslagen der Schiedsmänner.

1) Der Parthei, welche die Entscheidung des Schiedsmannes in Anspruch nimmt, liegt zunächst die Verpflichtung ob, für die Beförderung desselben an den Streitort zu sorgen. Genügt sie der Anforderung des Schiedsmannes nicht, so ist anzunehmen, daß sie auf seine Entscheidung verzichtet.

Hat sich der Schiedsmann des Geschäfts an Ort und Stelle und der Reise dahin nach dem Wunsche der Partheien unterzogen, so kann er an Reisekosten von denselben eben so viel fordern, als eine Parthei seines Ranges und Standes nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gebühren-Taxe vom 23. August 1815 an Reise- und Zehrungskosten liquidiren darf.

2) Porto-Auslagen in bestimmten, zur Entscheidung der Schiedsmänner gegebenen Fällen, müssen denselben von den Partheien erstattet werden.

Dagegen ist den officiellen Anfragen und Berichten der Schiedsmänner an deren vorgesetzte Behörden, namentlich den jährlichen Berichterstattungen derselben an die Landräthe, wenn diese Correspondenz mit dem Rubrum „Herrschaftliche Justiz-Aufsichtssache“ und dem ihnen verliehenen Amtssiegel versehen ist, die Porto-Freiheit bewilligt worden.

Raumburg, den 20. März 1835.

**Rönigl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.**

Durch das Gesetz vom 4. März 1834. §. 4. ist bestimmt worden, daß während der Saat- und Erndtzeit gegen Personen, welche sich mit der Landwirthschaft beschäftigen, mit Ausschluß der daselbst ausdrücklich ausgenommenen Fälle, keine Execution vollstreckt und dafür im Herbst und Frühjahr jedesmal 14 Tage für die Saat und 4 Wochen für die Ernte freigelassen werden sollen.

In Gemäßheit des Rescripts des Herrn Justiz-Ministers vom 2. Mai 1834 und im Einverständniß mit den Königl. Regierungen zu Merseburg und Erfurt werden diese Fristen für das Departement des unterzeichneten Königl. Oberlandesgerichts

für die Frühjahrsaatzeit auf die Zeit vom 15. bis letzten April,

für die Ernte vom 23. Juli bis 23. August,

für die Herbstsaatzeit vom 15. bis letzten September einschließlich

hiermit ein für allemal festgesetzt und sämtliche Gerichte des Departements zu deren Beobachtung angewiesen.

Raumburg, den 24. März 1835.

**Röniglich Preussisches Oberlandesgericht.**

Daß dem Justitiar Kranold II. in Eilenburg die Verwaltung des von Jacoby Rr. 141. Röstischen Patrimonial-Gerichts zu Berg vor Eilenburg übertragen worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Raumburg, den 28. Februar 1835.

**Röniglich Preussisches Oberlandesgericht.**

Nr. 143.

Die Einführung gleichmäßiger Saat- und Erndt-Fristen im hiesigen Departement betr.

Nr. 145. Dem, für den Bezirk des Landgerichts zu Eisleben angestellten, Justiz-Commissarius und Notarius Stockmann ist die Verlegung seines Wohnsitzes von Eisleben nach Kelbra zu Oßern d. J. gestattet worden.  
Raumburg den 27. März 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 146. Die in diesem Jahre in der Provinz Sachsen angeordneten Remonte-Ankaufs-Märkte sollen wie in den frühern Jahren durch eine Militair-Commission an nachbenannten Tagen und Orten früh abgehalten werden:

den Sieben und Zwanzigsten Mai c. in Torgau,  
den Neun und Zwanzigsten Mai c. in Bitterfeld.

Der Remonte-Ankauf in dem  
Herzogthum  
Sachsen pro  
1835 betr.

Die erhandelten Pferde werden wie gewöhnlich zur Stelle abgenommen und baar bezahlt.

Pferde, fünf- und sechsjährige Pferde, besonders aber solche, welche sich zum Artillerie- und Zug-Dienst eignen und nicht verbraucht sind, werden gern gekauft.

Allen sonstigen Bedingungen bei diesem Kauf, so wie der erforderlichen Eigenschaften der zu stellenden Pferde ist in den früher erlassenen Bekanntmachungen hinreichend Erwähnung geschehen, um diese nochmals zu wiederholen.

Berlin, den 1. März 1835.

Der General-Major und Remonte-Inspector Beier.

Nr. 147. Die alle drei Rubriken enthaltenden Hypotheken-Tabellen über sämtliche unter das hiesige Patrimonialgericht gehörige geschlossene Grundstücke des Dorfs Großtreben sind vollendet und liegen zur Einsicht vom 15. April bis 15. Juni d. J. in der Wohnung des unterzeichneten Justitiars zu Prettin bereit, was unter der Verwarnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Großtreben, den 20. März 1835.

Das von Seydlitzsche Patrimonial-Gericht.

P a s s k e.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Nr. 148. An die Stelle des Krankheits halber von seinem Amte entbundenen Kreisphysikus Dr. Fiedler ist vom Königl. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mittelst Rescript vom 29. December v. J. der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer, Dr. Ludwig Rudolph Dolseius zum Kreisphysikus des Wittenberger Kreises ernannt und am 3. v. M. verpflichtet worden.

Merseburg, den 30. März 1835.

Nr. 149. Der bisherige Divisionsprediger Rudel zu Breslau, jetziger Oberpfarrer zu Delitzsch, ist zum Superintendenten der Ephorie Delitzsch ernannt worden.

Magdeburg, den 25. März 1835.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. April 1835.

- Das 5te Stück der Gesefsammlung enthält unter
- Nr. 1586. Allerhöchste Cabinetsordre vom 11. Februar 1835, die Erhebung eines Bollwerks- und Pfahlgeldes zu Loiz betreffend, nebst dem Taxe dafür von demselben Tage.
- Nr. 1587. Allerhöchste Cabinetsordre vom 24. Februar 1835, über die Rechtsbeständigkeit der Geschäfte, welche bis zur Publication der Verordnung vom 31. März 1833, in Verwaltungs- Angelegenheiten einer Landgemeine aus den zur Provinz Sachsen gebhörigen, der Westphälischen Zwischenherrschaft unterworfen gewesenem Landestheilen geschlossen worden.
- Nr. 1588. Allerhöchste Cabinetsordre vom 18. März 1835, die Einführung der revidirten Städteordnung in der Provinz Westphalen betreffend.

Nr. 150.

Nachstehendes Publicandum der Königlichen General-Lotterie-Direction vom 20. d. M.:

In Antwerpen hat sich eine Gesellschaft von Kaufleuten gebildet, welche durch lithographirte Ankündigungen eines Prämien-Lotterie-Plans zur Theilnahme an demselben einladet.

Nach dem Inhalte desselben sollen Actien für den Betrag von 254 Fl. ausgefertigt und das dadurch zusammengebrachte Capital, nach dem kürzlich publicirten Plan des Großherzogl. Hessen-Darmstädtischen Prämien-Anlehns in einer Reihe von 44 Jahren dergestalt ausgelost werden, daß jede in dem gedachten Prämien-Anleihe-Plan in Gulden verzeichnete Prämie, viermal so viel in Franken zugetheilt erhält.

Dieser solchergestalt angekündigte Prämien-Vertheilungsplan ist nichts weiter als eine Privat-Lotterie, und das Publikum wird daher vor dem Ankauf und Handel mit den dazu ausgefertigten Actien und Promessen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, hiermit verwahrt, und noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dem Vernehmen nach, auch in Holland und Frankfurt am Main ähnliche Privat-Prämien-Vertheilungs-Pläne, als der von Antwerpen aus bereits angekündigte, vorbereitet werden, welche bei gleicher Tendenz, die Theilnahme hiesiger Unterthanen daran gleich strafbar machen würden. Berlin, den 20. März 1835.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

wird hieburch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Nr. 151.

Den von einer Gesellschaft Antwerpenes Kaufleute angekündigten Prämien-Lotterie-Plan betr.

Auch werden die Herrn Landrätthe hierdurch aufgefordert, dieses Publicandum in die Kreisblätter einrücken zu lassen.

Merseburg, den 31. März 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 152.

Betreffend  
das Gewerbe  
der Kammer-  
jäger.

Da das Gewerbe der sogenannten Kammerjäger in der sachkundigen, zweckmäßigen und mit Vermeidung jeder Gefahr auch die Verantwortlichkeit von den Hausan-gehörigen entfernenden Anwendung der Giftmittel an Ort und Stelle besteht, so soll nach einem Ministerialbefehl vom 19. v. M. den Kammerjägern nur die eigene Anwendung ihrer Präparate gestattet werden. Es wird daher denselben der Verkauf ihrer Giftmittel zum Gebrauche in der Hand des Käufers hiermit ausdrücklich untersagt.

Was die Ausübung des fraglichen Gewerbes selbst betrifft, so müssen die Kammerjäger ihre Giftmittel stets in augenfällig als ungenießbar sich darstellenden Mischungen führen, welche keine Verwechselung mit menschlichen Nahrungsmitteln zulassen; und haben die Polizei- Behörden auf Befolgung dieser Vorschrift mit Strenge zu halten. Daß ein jeder sich durch einen auf seine Person lautenden Gewerbschein ausweisen muß, versteht sich von selbst.

Merseburg, den 7. April 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 153.

Die Erforder-  
nisse der Be-  
willigung von  
Landtransport- u.  
Wagensführern  
an Gewerbetrei-  
bende im Um-  
kreise betref-

Nachdem durch unsere Verordnung vom 1. Juli v. J. unter Nr. 289. des Amts-  
blattes pro 1834 bestimmt worden, daß auf Antrag von Gewerbetreibenden im Um-  
herziehen die Aufnahme von Waarenträgern und Geschirrführern in die Gewerbscheine  
derselben nur dann erfolgen könne, wenn sich der Gewerbscheinhhaber über das Be-  
dürfniß einer derartigen Bewilligung durch ein von einem inländischen förmlich appro-  
birten Arzte ausgestellt, seine körperliche Gebrechlichkeit bescheinigendes Attest voll-  
ständig ausgewiesen haben würde, sind wir bei Ausfertigung der Gewerbscheine für  
das laufende Jahr von einer durchgreifenden Anwendung jener Vorschrift aus Billig-  
keitsrücksichten gegen solche Gewerbetreibende zwar noch abgesehen, welche dadurch,  
wenn sie das Gewerbe geizter schon unter Gestattung der Mitnahme eines Waarenträ-  
gers oder Geschirrführers betrieben hatten, genöthigt worden seyn würden, dasselbe  
vielleicht unter wesentlichen, durch die plötzliche Versagung jener Vergünstigung für  
sie entstehenden Nachtheilen auf einen geringern Umfang zu beschränken. Vom näch-  
sten Jahre ab muß jedoch die gedachte Verordnung vom 1. Juli v. J. zur Erreichung  
des dort angegebenen Zweckes, sofern nicht ganz besondere Verhältnisse Ausnahmen  
zulassen, gegen alle und jede Gewerbetreibende im Umherziehen zur Anwendung kom-  
men. Indem wir hiervon das gewerbetreibende Publikum zur Nachachtung in Kennt-  
niß setzen, weisen wir zugleich die sämtlichen Gewerbesteueraufnahme- Behörden un-  
seres Bezirkes an, sich der Befürwortung von Anträgen auf Ertheilung von Gewerbs-  
scheinen unter Gestattung der Mitnahme von Geschirrführern und Waarenträgern, in  
Rücksicht solcher Individuen, welche das Gewerbe erst in diesem Jahre beginnen wol-  
len, schon von jetzt ab, vom künftigen Jahre an aber Hinsichts aller Gewerbetreibenden  
in den Fällen zu enthalten, wo nach dem Vorstehenden das Gesuch bei fehlendem

Nachweise der in unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 1. Juli v. J. bezeichneten Erfordernisse für nicht begründet zu erachten und mithin völlig nutzlos seyn würde.

Gleichzeitig werden auch sämmtliche Polizei- Behörden unseres Verwaltungsbezirks hierdurch angewiesen, diejenigen Ausländer, welche den diesseitigen Bezirk in der Absicht betreten, sich einen Gewerbschein unter Gestattung der Mitnahme von Waarenträgern und Geschirrführern hier auszuwirken, gleich bei Visirung ihrer Reisepässe auf den Inhalt unserer Verordnung vom 1. Juli v. J. aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 8. April 1835.

### Königlich Preussische Regierung.

Da in diesem Jahre bei Wittenberg, Bitterfeld, Weissenfels, Naumburg, zwischen Hettstädt und Eisleben, in der Umgegend von Sangerhausen, so wie seitwärts dieses Orts zwischen Oeberröblingen und Eberleben, ferner auch von Halle auf der Straße nach Cönnern zu, sehr bedeutende Chaussée-Arbeiten ausgeführt werden, so finden dabei eine sehr große Zahl Handarbeiter, so lange die Witterung es erlaubt, fortwährend Beschäftigung. Wir fordern daher jeden, der solche Arbeit sucht, auf, sich deshalb an die in benannten Orten wohnenden Baubeamten zu wenden.

Schaukel und Haue hat sich jeder Arbeiter selbst zu halten, die übrigen Geräthschaften werden auf der Baustelle verabreicht. An jedem Sonnabend wird das verdiente Lohn an die Arbeiter ausgezahlt, jedoch kann Niemand auf Reisekosten Anspruch machen. Merseburg, den 24. März 1835.

### Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es sind mehrere Fälle zu unserer Kenntniß gekommen, welche deutlich erweisen, daß von einem großen Theile der Stations- und Polizei- Behörden die Vorschriften der General-Transport-Instruction und die in Folge derselben erlassenen Verordnungen nicht befolgt und namentlich bei Transporten von Verbrechern und Bagabonden die letzteren nicht gehörig visitirt werden, so daß es denselben häufig möglich geworden ist, Messer und andere Instrumente bei sich zu führen, welche Nachlässigkeit neuerlich sehr gefährvolle Folgen gehabt hat.

Wir bringen daher die desfallsigen Vorschriften der General-Transport-Instruction hiermit wiederholt in Erinnerung und empfehlen den sämmtlichen Erapen- und Polizei- Behörden die sorgfältigste Aufsichtsführung auf die genaueste Visitation der Arrestanten sowohl bei deren Ein- als Ausgange, mit dem Bedenken, daß künftige Unterlassungen dieser Vorschrift Ordnungsstrafen zur Folge haben werden.

Merseburg, den 1. April 1835.

### Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß in einer Stadt unseres Verwaltungsbezirks, in welcher die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 eingeführt ist, von Forensen, oder auswärtig wohnenden Besitzern städtischer Grundstücke, die sie erst nach Einführung der revidirten Städteordnung erworben haben, noch Bürgerrechtsgelder verlangt und erhoben worden sind. Da nun dies gesetzwidrig ist, indem nach

Nr. 154.

Ausruf an Arbeiter zum Chausséebau.

Nr. 155.

Anweisung wegen Visitation der Transportirten und Gefangenen.

Nr. 156.

Die Erhebung der Bürgerrechtsgelder von Forensen betr.

§. 14. der revidirten Städteordnung nur diejenigen zur Erwerbung des Bürgerrechts berechtigt und verpflichtet sind; welche im Stadtbezirke ihren Wohnsitz nehmen, so werden zu Vermeidung solcher Gesegwidrigkeiten sämtliche Magistrate auf diese Bestimmung mit der Bemerkung aufmerksam gemacht, daß die derselben entgegen erhobenen Bürgerrechtsgelder sofort zu restituiren sind.

Merseburg, den 7. April 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 157.**  
Veränderungen  
der Arznei-  
Tare für 1835.

Die Veränderungen der Arznei-Tare für 1835, welche mit dem 1sten künftigen Monats in Anwendung kommen, sind erschienen und sind solche, das Exemplar zu einem Silbergroschen bei dem Regierungs-Secretair Wiemann, eben sowohl aber auch in Berlin bei dem Buchhändler C. F. Plahn und in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu bekommen.

Merseburg, den 10. April 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 158.**  
Die kürzere  
Abfassung der  
Subhastations-  
Patente betr.

Nachstehendes, die kürzere Abfassung der Subhastations-Patente betreffendes Justiz-Ministerial-Rescript:

Die in öffentliche Blätter eingerückten Subhastations-Patente sind noch immer mit unnützen Formalitäten überladen, nehmen deshalb einen großen Raum ein und vermehren unnöthiger Weise die Kosten.

Der Justiz-Minister findet sich veranlaßt, sämmtlichen Gerichten die Beobachtung der möglichsten Kürze bei Abfassung der Subhastations-Patente mit folgender näherer Anweisung zu empfehlen.

Das Subhastations-Patent soll nach §. 6. der Verordnung vom 4. März v. J. nur enthalten:

- 1) die Bezeichnung des zum Verkauf bestimmten Gegenstandes;
- 2) die Angabe des Taxwerthes und die Anzeige, wo die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besonderen Kaufbedingungen eingesehen werden können;
- 3) die Zeit und den Ort der Licitation;
- 4) das Aufgebot der Real-Prätendenten, falls das Hypothekenbuch des zum Verkauf gestellten Grundstücks noch nicht regulirt oder der Besitztitel für den Schuldner noch nicht eingetragen worden, und
- 5) die Vorladung der ihrem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten.

Es ist demnach unnöthig, die zum Verkauf gestellten Gegenstände näher nach Lage und Umfang zu beschreiben. Eben so wenig bedarf es der Angabe der speciellen Taxe einzelner Theile, der Aufzählung der Bedingungen, der Bemerkung, auf wessen Antrag die Subhastation eingeleitet ist, des Namens des Deputirten, der Aufforderung der Kauflustigen, der Angabe, daß der Termin ein peremptorischer sey, daß Nachgebote nicht berücksichtigt werden, daß der Zuschlag erfolgen solle, falls besondere Hindernisse nicht entgegen stehen u. s. w. Auch die Folgen der Präclusion der Real-Prätendenten, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt werden und ihnen deshalb ein ewiges

Stillschweigen auferlegt werden soll, brauchen nicht erwähnt zu werden. Ebenso erscheint die Angabe des Datums, unter welchem das Subhastations-Patent ergeht, entbehrlich, da es nur auf Benennung der Zeit der Licitation ankommt.

Folgendes Formular erscheint dem Justiz-Minister zweckmäßig:

„Nothwendiger Verkauf.

„Oberlandesgericht zu N. (Land- und Stadtgericht zu N.) das Rittergut N.  
„im Kreise N. . . . . (Das Haus unter den Linden Num. —  
„Der, dem N. zugehörige Garten vor dem 1c. Thore — Das Ackergut des  
„N. in der städtischen Feldflur 1c. — Die aus Haus, Garten und 12 Acker-  
„parzellen bestehende Besitzung des N. — in der Gemeinde N.) abgeschätzt auf  
„.... Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der  
„Registratur einzusehenden Tare, soll am 1. December 1835, Vormittags  
„Eils Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.“

Sind unbekannte Real-Prätendenten vorzuladen, so wird hinzugesetzt:

„Alle unbekannte Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung  
„der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.“

Kommt es auf Vorladung der dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten  
an, so wird bemerkt:

„die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger N. N. werden hierzu be-  
„sontlich vorgeladen.“

Das Königl. Oberlandesgericht hat bei sich diese Form einzuführen und be-  
ren Anwendung bei den Untergerichten zu veranlassen.

Inwiefern hiebei eine Abkürzung und Kostenersparung noch dadurch herbeige-  
führt werden kann, daß mehrere Subhastations-Patente in eins zusammenge-  
faßt, oder tabellarisch zusammengestellt werden, bleibt der Erwägung eines jeden  
Gerichts mit Rücksicht auf die Zahl der gleichzeitig bei demselben vorkommenden  
Subhastationen überlassen.

Berlin, den 19. März 1835.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü l l e r .

An  
das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.

I. 791.

wird hierdurch den Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und genauen  
Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 10. April 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem bisherigen Kammergerichts-Referendar Karl August Bismark die Gerichtsverwaltung über Niemed, Neuden, Rennerig und Wollsen, bei Witterfeld, übertragen worden ist.

Raumburg, den 10. April 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 160.** Die Hypotheken-Tabellen von den Wandelbesitzungen in der Feldflur des Dorfes  
Hypotheken- Schmalzerode sind nach den Vorschriften des Ministerial-Rescripts vom 29. April  
Sachen. 1834 vollendet, und können bis zum Ende des Monats Juni d. J. von den Grund-  
besitzern und Real-Berechtigten in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ab-  
lauf dieser Frist wird die Uebertragung auf die wirklichen Hypotheken-Folien erfolgen,  
und können alsdann keine Erinnerungen dagegen mehr vorgebracht werden.

Gießen, den 8. April 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

**Nr. 161.** Wir machen hierdurch bekannt, daß von den geschlossenen Grundstücken der Dör-  
Hypotheken- fer Moschwig, Bödewig, Großförgau und Priesig, im Bezirke des Königl. Gerichts-  
Sachen. amts Priesig; ferner von den im Gerichtsamtsbezirke Landsberg gelegenen Pertinenz-  
Grundstücken, deren Hauptgüter unter Patrimonial-Gerichtsbarkeit liegen, die Hy-  
pothekenbücher vollendet und an die betreffenden Gerichtsämter abgegeben worden sind,  
und daß mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte, hinsichtlich der vorgenannten  
Realitäten, lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts-  
und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 10. April 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

**Nr. 162.** Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen über sämtliche  
Hypotheken- Häuser der Dörfer Agendorf, Domsprohstei-Antheil, und Meyen mit Ausnahme des  
Sachen. Ritscherschen Hauses Nr. 19., sind fertig und liegen in dem Zeitraum vom 14. April  
bis 14. Juni c. in der Gerichtsstube des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht etwa-  
niger Erinnerungen bereit, was hierdurch unter dem Bemerken bekannt gemacht wird,  
daß nach Ablauf dieses Termins keine Einwendungen mehr dagegen angebracht wer-  
den können.

Merseburg, den 9. April 1835.

Das D o m p r o h s t e i - G e r i c h t .  
Wilke.

**Nr. 163.** Das Hypothekenbuch des Dorfs und der Flur Zembschen, insoweit beides unter  
Hypotheken- Patrimonial-Gerichts-Jurisdiction gehörig, ist vollendet, und es kann daher hin-  
Sachen. sichtlich der betreffenden Immobilien der Erwerb von neuen Hypothekenrechten lediglich  
nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypo-  
theken-Ordnung betrachtet werden.

Zembschen, den 1. April 1835.

Das P a t r i m o n i a l - G e r i c h t .  
Delzen.

**Nr. 164.** Die alle drei Rubriken umfassenden Hypotheken-Tabellen über die sämtlichen  
Hypotheken- Grundbesitzungen in dem Dorfe und der Flur Webau sind vollendet und liegen wäh-  
Sachen. rend des Zeitraums vom 1. Mai bis 1. Juli c. bei dem unten genannten Justitiar zur



Einsicht für die Betheiligten bereit. Nach Ablauf dieser Frist können Erinnerungen gegen diese Hypotheken-Tabellen nicht mehr angebracht werden.

Wobau, den 1. April 1835.

**Das Patrimonial-Gericht.**

Delzen, Just., in Weissenfels wohnhaft.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die Hypotheken-Tabellen von den Grund-  
stücken, in der Dorf Naundorfer Flur belegen, regulirt sind, zur Einsicht vorliegen,  
und daß diese, wenn innerhalb zweier Monate keine Ausstellungen dagegen gemacht,  
in das Hypothekenbuch von Naundorf übertragen werden sollen. Nr. 165.  
Hypotheken-  
Sachen.

Senftenberg, den 4. April 1835.

**Das Patrimonial-Gericht zu Müdenberg.**

Zobel.

Alle drei Rubriken der Hypotheken-Tabelle des Anton Hauptschen Gutes, Zepfsh  
Nr. 8. sind fertig, können von den Betheiligten vom 8. April bis 8. Mai h. a. ein-  
gesehen werden und finden spätere Einwendungen dagegen nicht mehr Statt. Nr. 166.  
Hypotheken-  
Sachen.

Hohenmölsen, den 2. April 1835.

**Königl. Preuß. Gerichts-Commission.**

Gruber, v. c.

Den Kaufleuten Friedrich und Georg Wildenstein zu Achen ist unterm  
26. März 1835 Nr. 167.  
Patent-  
Ertheilung.

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte und in Rücksicht ihrer  
ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich anerkannte Maschine zum  
Formen und Streichen der Ziegel,

ein von da an auf Acht Jahre und für den Umfang der Monarchie gültiges Patent er-  
theilt worden.

**Personal-Chronik.**

Der bisherige Domainen-Rentmeister Hdrichs zu Schlieben ist als Domainen-  
Rentmeister für die combinirten Rentämter Bitterfeld und Zörbig und die Forstasse  
Bitterfeld mit Anweisung seines Wohnorts zu Bitterfeld ernannt. Nr. 168.

Dem Domainen-Rentmeister Schneidewind zu Heringen ist mittelst Allerhöchster  
vollzogenen Patents vom 5. März dieses Jahres der Charakter eines Königlichem  
Amtsraths verliehen worden. Nr. 169.

Merseburg, den 4. April 1835.

Durch ein Rescript des Königl. Ministeriums der Geistlichen u. Angelegenheiten  
vom 13. März c. ist der bisherige Oberlehrer am Gymnasio zu Hirschberg, Dr. Dufft,  
zum Adjuncten und Gehülfsen des geistlichen Inspectors an der Landesschule zu  
Pforta ernannt worden. Nr. 170.

Magdeburg, den 26. März 1835.

Ne. 171.

# M a c h w e i t u n g der

im Monate März 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenenen  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
in gleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .												H ü l s e n f r ü c h t e .												Kartoff.				Rauhfutter.											
	Weizen				Roggen				Gerste				Hafer				Hirse				Erbſen				Linsen				Kartoff.				Heu				Stroh			
	der Preussische Scheffel												der Preussische Scheffel												Schf.				Quart				à Cent.				à Schock			
	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.							
1	Merseburg	1 13	9		1 2	6		24	4		16	3					1 10			2 20			10		3 9		25		6 15											
2	Halle	1 9	4		1 14			26	5		17	6		3 20			1 20			2 15			10		3 6		20		9											
3	Raumburg	1 15	6			29	8		22	7		15	2	3 15			1 20			2			15		4		1 2	6	6 15											
4	Torgau	1 17	6		1 8	9		1 1	3		22	6		4 10			2						15		4 6		1		5 15											
5	Wittenberg	1 16	10		1 10	8		1 2	9		23	9											20		4															
6	Eisleben	1 9	5		1 1	3		25			18	5											14	8	3 9		24	8	5 9	6										
7	Zeitz	1 16	3		1 1	3		21	11		16	3		2 21	3		1 10			2 6	3		10		5		20		5											
8	Quersurth	1 15			1 2	6		25			18	9		3 15			1 25			1 25			10		4 3		25		5											
9	Bitterfeld	1 13	9		1 6	9		29	1		20	9					1 23	1					10				1		5 15											

Merseburg, den 4. April 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. Mai 1835.

- Das 8te Stück der Gesessammlung enthält unter
- Nr. 1589. Allerhöchste Cabinetsordre vom 15. März 1835, die akademische Gerichtsbarkeit und die akademische Polizei und Disciplin bei der Universität Greifswald betreffend.
  - Nr. 1590. Declaration des §. 54. Tit. 20. Theil I. des Allgemeinen Landrechts, betreffend die Ueberrahme von Pfand- und Hypotheken-Schulden. Vom 21. März 1835.
  - Nr. 1591. Allerhöchste Cabinetsordre vom 25. März 1835, betreffend die Organisation der administrativen Verhältnisse im ehemaligen Fürstenthum Lichtenberg.
  - Nr. 1592. Allerhöchste Cabinetsordre vom 28. März 1835, durch welche des Königs Majestät der Stadt Carne im Großherzogthume Posen die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 verleihen.
  - Nr. 1593. Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. April 1835, wegen Aufhebung des Artikels 174. der Rheinischen Straf-Proceßordnung und Anwendung des Artikels 203. in einfachen Polizeisachen.

Nr. 172.

Da es sowohl zur Controлле der Buchdrucker, als auch zur Beurtheilung etwaniger Beschwerden über zu große Strenge der Censoren wünschenswerth ist, daß der Abdruck von Schriften, so wie er zuerst zur Censur vorgelegt wird, bei den Censoren zurückbleibt, so wird im Einverständniß mit dem Königl. Obercenfur-Collegio hierdurch bestimmt: daß in den Fällen, wo nicht ein Manuscript, sondern bereits Druckbogen zur Censur vorgelegt werden, was namentlich auch von den Zeitschriften gilt, zwei Probeabdrücke dem Censor zugestellt werden sollen, von denen der eine nach vorgängiger Durchsicht mit der Entscheidung des Censors dem Verfasser 1c. zurückgegeben, der andere aber, mit den nämlichen Bemerkungen und Abänderungen versehen, von dem Censor zurückbehalten wird.

Nr. 173.  
Censurwesen  
betr.

Die Herren Censoren, so wie die betreffenden Schriftsteller, Buchhändler und Buchdrucker, haben hiernach zu verfahren.

Magdeburg, den 15. April 1835.

Der Geheime Staats-Minister v. Klemm.  
In dessen Auftrage: v. Wismark.

Nr. 174.  
Die Freitisch-  
Stiftung in  
Berlin betr.

Schon seit dem Jahre 1818 besteht in Berlin eine Freitisch-Stiftung für bedürftige und würdige Studierende, welche aus freiwilligen Unterstützungen entstanden ist. Da nun in der neueren Zeit die Frequenz der Universität Berlin beträchtlich zugenommen, und in Folge dieses Umstandes auch die Ansprüche an jene Stiftung sich vermehrt haben, so ist bei den akademischen Behörden der Wunsch nach Vergrößerung der Zahl der Wohltäter entstanden, und in Bezug auf die hiesige Provinz geäußert worden, zumal Studierende aus derselben an jenen Beneficien ebenfalls Theil nehmen, Beiträge aber bis jetzt, selten eingegangen sind.

Ich nehme hierdon Veranlassung, auf das Bestehen des fraglichen Freitisch-Fonds aufmerksam zu machen, indem ich es zugleich der Mildthätigkeit der Einwohner der Provinz überlasse, Beiträge zu demselben an den Rector und Senat der Universität Berlin einzusenden.

Die besonders gedruckten Statuten können, sofern Jemand von selbigen Kenntniß zu nehmen wünscht, bei den Königlichen Landraths-Officien eingesehen werden.

Magdeburg, den 17. April 1835.

Der Geheime Staats-Minister v. Klewiz.

In dessen Auftrage: v. Wismar.

Nr. 175.  
Die Verhinderung der  
Eidelnahme  
deutscher  
Handwerksgesellen an ruhe-  
führenden Affo-  
ciationen ic.  
betr.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs wird der nachstehende, in der dritten diesjährigen Sitzung der deutschen Bundesversammlung gefaßte Beschluß, welcher wörtlich also lautet:

„Da es im Interesse des deutschen Bundes liegt, daß die deutschen Handwerksgesellen an keinen Associationen und Versammlungen Theil nehmen, wodurch die öffentliche Ruhe im In- oder Auslande bedroht oder gestört werden könnte, so soll

- 1) das Wandern der den deutschen Bundesstaaten angehörigen Handwerksgesellen nach denjenigen Ländern und Orten, in welchen offenkundig dergleichen Associationen und Versammlungen geduldet werden, so lange diese Duldung notorisch besteht, verboten seyn.
  - 2) In Absicht auf die Zurückberufung der gegenwärtig in solchen Ländern, worin Associationen und Versammlungen der obgedachten Art geduldet werden, befindlichen Handwerksgesellen und deren Veaufsichtigung bei ihrer Rückkehr nach der Heimath werden von den höchsten und hohen Regierungen dem Zwecke entsprechende Verfügungen getroffen werden.
  - 3) Ueber die in Deutschland wandernden Handwerksgesellen wird strenge polizeiliche Aufsicht, insbesondere rücksichtlich der Verbindungen, in welche sie sich einlassen könnten, geführt werden.
  - 4) Die Bundesregierungen werden sich durch ihre Bundestags-Gesandtschaften in fortwährender Kenntniß erhalten, nach welchen Ländern und Orien sie wegen darin notorisch stattfindender Associationen und Versammlungen der oben erwähnten Art das Wandern der Handwerksgesellen verboten haben.“
- hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 21. März 1835.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten,  
(gez.) Ancillon.

Der Minister des Innern und der Polizei,  
(gez.) v. Kochow.

Vorstehende Bekanntmachung wird in Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Ministers des Innern und der Polizei Excellenz vom 21. März d. J. hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 11. April 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Es ist der Fall vorgekommen, daß ein königliches Militair-Dienstpferd entlaufen ist, und sich erst nach langer Frist wieder hat auffinden lassen, weil derjenige, der es aufgefangen hatte, den Eigenthümer nicht ermitteln konnte.

Um dergleichen Unannehmlichkeiten für die Zukunft vorzubeugen, und diejenigen, denen solche Pferde künftig zulaufen möchten, in den Stand zu setzen, die rechtmäßige Behörde, an welche sie zurückzuliefern sind, gleich zu erkennen, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach den von des Königs Majestät für die Pferde der Armee festgesetzten Brandzeichen, die Pferde

der Garde du Corps mit . . . . .	G.C.
des Garde- Dragoner- Regiments mit G.D.	
„ „ Husaren- Regiments mit . G.H.	
„ „ Uhlanen- Regiments „ . G.U.	
der Garde- Artillerie mit . . . . .	G.A.
der Linien- Kuirassier- Regimenter mit C.	
„ „ Dragoner- Regimenter „ D.	
„ „ Husaren- Regimenter „ H.	
„ „ Uhlanen- Regimenter „ U.	

und der Nummer des Regiments jeder Waffenart, die Artillerie- Pferde aber mit . . . . A. nebst der Nummer der Brigade gezeichnet sind.

Merseburg, den 24. April 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Häufig vorkommende Beschädigungen der Ufer- und Strombauten durch Hüten auf und an denselben und durch Abschneiden und Abhauen der zur Befestigung derselben und der Stromufer angepflanzten Weiden und anderen Gehölze, veranlassen uns, die Bestimmung des Sächsischen General- Befehls vom 13. März 1731, nach welchem das Beschädigen der Sag-, Kopf- und Buschweiden an den Elbufern durch Hüten und Abhauen bei einer Strafe von Zehn Thalern verboten ist, in Erinnerung zu bringen; gleichzeitig aber auf Grund eines an uns erlassenen Rescripts diese Polizei- Strafe für die Beschädigung nicht nur der Weidenpflanzungen, sondern auch aller anderen Uferbefestigungen, sowohl an der Elbe, als an den anderen Strömen des unserer Verwaltung anvertrauten Bezirks festzusetzen. In dem Falle einer muthwilligen Beschädigung bleibt indessen nach Bewandniß der Umstände der Antrag auf Einleitung der Criminal- Untersuchung nach §. 1491. Tit. 20. Th. II. des Allgemeinen Landrechts in den geeigneten Fällen, wie sich von selbst versteht, nicht ausgeschlossen, so wie die Statt gehabten Entwendungen an den Pflanzungen nach den bestehenden Gesetzen

Nr. 176.  
Die Brand-  
zeichen der  
Cavallerie-  
Pferde betr.

Nr. 177.  
Bestrafung  
wegen der Be-  
schädigung der  
Uferbefesti-  
gungen u. betr.

über den Holzdiefbstahl strafbar bleiben. Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und gleichzeitig dem Denuncianten einer solchen Beschädigung, wenn wegen derselben Strafe wirklich erkannt und eingezogen wird, insofern derselbe zu den Stromaufsichtsbeamten, als zu den Bühnenmeistern und Stromaufsehern, ferner zu den Polizei- und Forst-, Zoll- und Steuerbeamten oder Gend'armen gehört, die Hälfte dieser Strafe als Denuncianten-Antheil zugesichert.

Merseburg, den 10. März 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 178.

Die Wirksamkeit der Schiedsmänner in der Altmark betr.

Nach einer im 12. Stüd des diesjährigen Amtsblatts der Königl. Regierung zu Magdeburg S. 67—69. befindlichen Bekanntmachung des Königl. Oberlandesgerichts daselbst vom 28. Februar d. J. hat das Institut der Schiedsmänner in den Städten und ländlichen Bezirken der Altmark, wo dasselbe mit dem 1. Mai v. J. ins Leben getreten, bereits die erfreulichsten Resultate geliefert. Es sind nämlich von dem gedachten Zeitpunkte an bis zum Schlusse des vorigen Jahres von 532 streitigen, zur gütlichen Beilegung vor die Schiedsmänner gebrachten Fällen 432 wirklich durch Vergleich beseitigt worden, und besonders haben von 6 namentlich aufgeführten Schiedsmännern

der eine von	. 86	Streitsachen	57,
der andere von	64	„	56,
der dritte von	43	„	37,

der vierte von	41	Streitsachen	39,
der fünfte von	39	„	35,
der sechste von	36	„	34,

durch Vergleich beigelegt.

Wir bringen diese Resultate, welche den Beweis liefern, welche segensreiche Folgen das gedachte Institut unter Mitwirkung thätiger und umsichtiger Schiedsmänner herbeiführen kann, hierdurch zur Kenntniß des Publikums.

Merseburg, den 21. April 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 179.

Das Pfastergeleits zu Lügen betr.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß die Erhebung des städtischen Pfastergeleits zu Lügen in Folge einer darüber mit den dasigen Stadtbehörden getroffenen Uebereinkunft aufgehört hat.

Merseburg, den 23. April 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 180.

Die Sperre der Schleuse zu Rothenburg an der Saale.

Dem Schifffahrt treibenden Publikum wird hiermit zur Nachricht bekannt gemacht, daß zur Beendigung des Baues der Schleuse zu Rothenburg dieselbe vom 28. Mai c. ab, auf einige Zeit gesperrt werden wird, und soll die Dauer dieser Sperre nächstens bestimmt angegeben werden.

Merseburg, den 3. Mai 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachstehende Liste der aufgerufenen und der königlichen Controlle der Staats-Papiere als mortificirt nachgewiesenen Staats-Papiere:

Nr. 181.  
Mortificirte  
Staats-Papiere betr.

# I Staats-Schuld-Scheine.

Des Document's				Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses	Des Document's				Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses
Nr.	Litt.	Geld- Sorte.	Betrag Thlr.		Nr.	Litt.	Geld- Sorte.	Betrag Thlr.	
138,837	K.	Cour.	50	v. 22. Juli 1833.	69,569	H.	Cour.	100	v. 10. April 1834.
76,522	I.	"	100	v. 29. Aug. 1833.	76,137	K.	"	100	
47,513	D.	"	500		17,325	H.	"	50	
78,275	H.	"	100		40,908	D.	"	25	v. 15. Mai 1834.
78,279	C.	"	100		44,972	D.	"	25	
80,390	B.	"	100		15,364	F.	"	50	v. 12. Juni 1834.
80,516	C.	"	100		II. Kurmärkische Obligationen.				
81,666	G.	"	100						
84,238	H.	"	100						
86,035	H.	"	100	v. 24. April 1834.					
86,503	A.	"	100						
89,951	E.	"	100		3,477	E.	Cour.	50	v. 14. März 1833.
91,207	D.	"	100		12,362	M.	"	60	v. 24. Dec. 1829.
92,226	G.	"	100						
94,580	H.	"	100						
132,031	U.	"	25						

Berlin, den 31. December 1834.

Königliche Controlle der Staats-Papiere.

wird hierdurch auf Grund des Gesetzes vom 16. Juni 1819 zur allgemeinen Kenntniß des Publikums gebracht.

Merseburg, den 21. April 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 182.

Die Einreichung der Beiträge zum Domainen-Feuerschadenfonds pro 1833.

Sämmtliche Domainenbeamte und Pächter von Etablissements etc. in dem hiesigen Regierungsbezirk, welche Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschadenvereine sind, werden auf den Grund des Regulativs vom 28. April 1826. §§. 20. und 29. hierdurch aufgefordert, Ihre schriftl. Beiträge für das Jahr vom 1. Mai 1835 bis zum 1. Mai 1836, von dem, nach Maßgabe der sich in Ihren Händen befindenden neuesten Kataster und Recapitulationen, versicherten Gesamtwert der Gebäude, und zwar: der 1ten Klasse, mit 2 Sgr. von jeden Hundert Thalern, der 2ten Klasse, mit 3 Sgr. von jeden Hundert Thalern, spätestens bis zum 1. Juni d. J. an die Hauptinstitutenkasse hieselbst, bei Vermeidung sofortiger Execution einzusenden. Raumburg, den 4. Mai 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 183

Die Verweisung auf den früher geleisteten Dienst bei drr.

Durch den Allerhöchsten Königlichen Cabinetsbefehl vom 10. Februar c. ist, zur Erläuterung desjenigen vom 5. November 1833, festgesetzt, daß der Beamte, welcher entweder in seinem bisherigen Ressort eine anderweitige Amtswirksamkeit erhält, oder zu einem anderen Verwaltungszweige übergeht, auf den früher von ihm geleisteten Dienst bei drr. zu verweisen ist, dabei aber schriftlich oder zum Protocoll zu erklären hat, daß er sich bei Uebernahme des neuen, speciell zu benennenden Amtes durch den zuvor abgeleisteten Eid für alle seine neuen Amtsverhältnisse eidlich verpflichtet erachte.

Dies wird hierdurch sämmtlichen Untergerichten und Inquisitorien unseres Departements zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 28. April 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nr. 184.

Daß der zeitberige Kammergerichts-Referendar Karl August Wißmar als Justitiar über Burgkennniß bei Bitterfeld verpflichtet worden ist, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Raumburg, den 21. April 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 185.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 8. April c. der Justiz-Commissarius Blüthner zu Zeitz, in Gefolg der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung, von dem Amte als Justiz-Commissarius suspendirt ist. Raumburg, den 24. April 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 186.

Wiedererlangter Staatsschuldschein.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der nach unsrer Bekanntmachung vom 12. September 1833 (Regierungs-Amtsblatt Nr. 36. pro 1833.) dem Gutsherrn Herrn Gottlob Rudolph zu Pleßmar im Eckartsberger Kreise angeblich abhanden gekommen Staatsschuldschein Nr. 87,366. Lit. H. à 100 Thlr. wieder zum Vorschein gekommen ist. Berlin, den 22. April 1835.

Königliche Controlle der Staatspapiere.



Von den im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Grundstücken sind die, Nr. 187. sämtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen fertig geworden. Hypothek. u. Zinsen. Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 5. April 1824 (Gesetzsamml. von 1824. p. 78.) den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte Tabellen in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni c. in unserer Hypotheken-Registratur einzusehen, und die etwanigen Erinnerungen dagegen vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Torgau, den 11. April 1835.

### Königlich Preussisches Landgericht.

#### V e r z e i c h n i s s.

- I. Aus dem Bezirk des Königl. Gerichtsamts Belgern:  
das sogenannte Lughaus der Gemeinde Köditz, Nr. 18. Cat.;
- II. aus dem Bezirk des Königl. Gerichtsamts Belgern:  
das Wohnhaus Nr. 287. in der Stadt Belgern;
- III. aus dem Bezirk des Königl. Gerichtsamts Herzberg:  
das Wohnhaus Nr. 76. Cat. in Herzberg, die Besichtigung Nr. 14. von Mahdel.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der bisherige Garnison-Verwaltungs-Inspector Maggraf in Wittenberg ist Nr. 188. an die Stelle des in Pension gesetzten Garnison-Verwaltungs-Vorstandes, Major von Ossowsky zu Torgau, zum Ober-Inspector der Garnison-Verwaltung daselbst und dagegen der bisherige Lazareth-Inspector Tondeur zu Stargard in Pommern, zum interimistischen Garnison-Verwaltungs-Inspector in Wittenberg ernannt worden.

Der Pfarrer Emeritus, Johann Martin Ullrich zu Gladitz, Ephorie Lützen, ist Nr. 189. am 18. März d. J. im 77. Lebensjahre gestorben.  
Mersburg, den 11. April 1835.

Im Laufe des 4ten Quartals v. J. sind von uns nachfolgende Candidaten des Nr. 190. Predigtamts:

- 1) Karl Gottfried Kettner aus Gehofen; 2) Adolph Otto aus Weissenfels;
- 3) Ernst Constantin Vistorius aus Walbeck; 4) Friedrich Ludwig Sasse aus Halberstadt; 5) Ernst Gotthilf Thomä aus Schönewerda; 6) Johann Friedrich Wilhelm Trübischel aus Fischersdorf; 7) Ernst Ludolph Eusebius Fischer aus Sangerhausen; 8) Wilhelm Ferdinand Förstmann aus Nordhausen; 9) Franz Ferdinand Lange aus Nordhausen; 10) Carl Gustav Adolph Schollmeyer aus Mühlhausen; 11) Carl Alexander Schred aus Groß-Schwedten; 12) Moriz Thümmel aus Weissenfels; 13) Herrmann Friedrich Eggert aus Duerfurth; 14) Theodor Breitfeld aus Freiburg; 15) Carl Theodor Andreas Gerlach aus Gotha; 16) Johann Friedrich Haackengier aus Farnstedi; 17) Christian Sittmar Gottlob Hirsch aus Großthiemig; 18) Friedrich Ludwig Ransch aus Magdeburg; 19) Carl Gottlieb Viol

aus Brachwitz; 20) Carl Theodor Walger aus Hohenleina; 21) Friedrich Albert Brenning aus Tuchheim; 22) Johann August Huhn aus Silbig; 23) Johann Andreas Delge aus Schakenleben; 24) Carl Theodor Vertel aus Großwelsbach; 25) Franz Leopold Staute aus Quersurth; 26) Carl Herrmann Immanuel Nicolai aus Magdeburg; 27) Christian Ludwig Friedrich Koch aus Ubleben; 28) Carl Hermann Klee aus Stendal; 29) Johann Carl Friedrich Krug aus Nuntel; 30) Günter Franz Ferdinand Werther aus Bennedenstein; 31) Friedrich Ebro aus Dürrenberg; 32) Franz Herrmann Obblert aus Pforta; 33) Johann Gottfried Liebau aus Werbelin; 34) Carl Rühlmann aus Ballhausen,

pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeit's Attesten versehen worden, Magdeburg, den 8. April 1835.

Ne. 191.

1) Der Professor der Rechte, Dr. Witte zu Halle ist zufolge Allerhöchstem Cabinetsbefehle vom 16. Februar c. als Mitarbeiter bei dem Landgericht zu Halle angestellt; 2) der Land- und Stadtgericht's-Director Honigmann zu Sangerhausen ist mit theil Allerhöchste vollzogener Bestallung vom 2. März c. zugleich zum Kreis-Justizrath für den Kreis Sangerhausen ernannt;

3) der hiesige Oberlandesgericht's-Referendar Richard Albert de Wedig ist den 19. Februar c. zum Oberlandesgericht's-Assessor ernannt und den 2. März c. zum Assessor bei dem Land- und Stadtgericht in Paderborn und Gericht's-Commissarius in Dellbrück bestellt;

4) der hiesige Oberlandesgericht's-Referendar Günter Friedrich Wilhelm Freiherr von Werthern ist den 15. März c. zum Assessor bei dem Land- und Stadtgericht zu Straßburg in Westpreußen ernannt;

5) der Oberlandesgericht's-Referendar Carl Julius Seeburg hieselbst ist den 7. März c. zum Gericht'samt's-Actuar in Prettin bestellt;

6) der Aufscultator August Ufert zu Brandenburg ist den 17. Februar c. zum Referendar ernannt und zum hiesigen Oberlandesgericht versetzt;

7) der hiesige Oberlandesgericht's-Auscultator Wilhelm Ludwig Steinert ist den 3. März c. zum Referendar befördert;

8) der Aufscultator Georg Adolph Kommer ist den 3. März c. zum Secretariats- und Registratur-Assistenten bei der Landgericht's- und Inquisition's-Deputation zu Schleusingen bestellt;

9) dem Aufscultator Friedrich Oscar von Reinhardt ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justiz-Dienste den 24. März c.,

10) dem als Ingrossator bei dem Landgericht zu Eisleben angestellten, demnächst als Gericht'samt's-Actuar nach Mansfeld versetzten Johann Eduard Niedermann ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Königl. Justiz-Dienste den 6. März c. ertheilt;

11) die Candidaten der Rechte, Friedrich Ferdinand Richard Pindert, Edo von Seebach und Ferdinand Friedrich Delzen sind den 27. März c. zu Aufscultatoren bestellt. Raumburg, den 31. März 1835.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

## 14. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. Mai 1835.

Das 7te Stück der Gesefsammlung enthält unter

Nr. 192.

- Nr. 1594.** Publications-Patent, den Beschluß der Deutschen Bundesversammlung vom 13. November 1834 hinsichtlich der Auslegung des Art. XII. der Deutschen Bundesacte betreffend. D. d. den 31. März 1835.
- Nr. 1595.** Allerhöchste Cabinetordre vom 20. April 1835, betreffend die Bestrafung des Diebstahls an Sachen, welche nicht Ein-n Thaler an Werth erreichen und von Feldern, aus Gärten oder von anderen nicht unter genauer Aufsicht und Verwahrung stehenden Orten entwendet worden.
- Nr. 1596.** Allerhöchste Cabinetordre vom 25. April 1835, betreffend den gänzlichen Verlust des Gnadengehaltes der Militair-Invaliden, die eines vor oder nach ihrer Entlassung aus dem Militairdienste begangenen Verbrechens überführt werden, welches während ihres Militairdienstes die Ausstoßung aus dem Soldatenstande zur Folge gehabt haben würde.
- Nr. 1597.** Allerhöchste Cabinetordre vom 25. April 1835, betreffend die Bestellung des Kammergerichts zum anschließenden Gerichtshofe der Monarchie wegen aller und jeder Verbrechen und Vergehungen wider die Verfassung, die öffentliche Ordnung und die Ruhe, sowohl der sämmtlichen Staaten des Königreichs als auch der übrigen Staaten des Deutschen Bundes.

Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat für folgende, außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schriften, als:

Nr. 193.

Deutscher  
Erlaubniß  
betr.

- 1) Historische Erzählungen von Charlotte von Ulmer geborne Spöhr, enthaltend 1. Gerhard von Arennes, 11. Liebensteins Duell. Aarau 1834, bei H. R. Sauerländer. 8. Ein Band.
- 2) Das zweite Heft des Werkes: Die Naturlehre der Seele von Dr. Friedrich Fischer, Professor der Philosophie zu Basel. Basel in der Schweighauser'schen Buchhandlung 1834. Auch mit dem besondern Titel: Zweiter oder specieller Theil der Naturlehre der Seele, Erste Abtheilung, enthaltend die Lehre von der Erkenntniß und den geistigen Anlagen. 8.
- 3) Das erste Heft des Werks: Die Insel Sicilien mit ihren umliegenden Eilanden von Johann Caspar Fehr. St. Gallen 1835. Verlag von Wegelin und Hartmann, in Commission bei Haber et Comp.

die Debit- Erlaubniß erteilt, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Magdeburg, den 29. April 1835.

Der Geheime Staats-Minister v. Kiewitz.  
In dessen Auftrage: v. Bismark.

Nr. 194. Bei der heute in Merseburg erfolgten 27. Verloosung der vormalß Sächßischen  
Ausgelosete Kammer-Credit-Kassenscheine sind folgende Nummern gezogen worden, als:  
von Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 17. 21. 239. 244. und 481.;  
" " D. à 50 Thlr. Nr. 101.;  
" " A. à 1000 Thlr. Nr. 146. 338. 571. 607. 665. 832. 1062. 1211.  
1290. 1526. 1668. 1856. 2062. und 2133.

Außerdem sind von den unginßbaren Kammer-Credit-Kassenscheinen Litt. E. à 27 Thlr. die Scheine von Nr. 8055. bis 10727. zur Zahlung ausgesetzt worden.

Die Inhaber der obigen verlooseten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher aufgefordert, nach erfolgtem Eintritt des dießjährigen Michaelisttermins, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gebührenden Zinsen und Coupons bei der dießigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse zu erheben.

Merseburg, den 5. Mai 1835.

Im Auftrage der Königlich Preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Der Königl. Preuß. Regierungs-Präsident von Bonin.

Nr. 195. Ueber die Resultate der Verwaltung der Corrections-, Landarmen- und Krankenanstalt zu Zeitz für das Jahr 1834 wird hierdurch folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am Schlusse des Jahres 1833 waren in der Anstalt vorhanden:

84 männliche	} Corrigenden, daher überhaupt . . . . .	104
20 weibliche		
65 männliche	} Landarme, daher überhaupt . . . . .	87
22 weibliche		
55 männliche	} Gemüths- und andere Kranke, daher überhaupt . . . . .	101
46 weibliche		

so daß der wirkliche Bestand der in der Anstalt befindlichen Händlinge 292 Personen betrug.

Im Jahre 1834 wurden eingeliefert:

94 männliche	} zusammen . . . . .	121 Corrigenden,
27 weibliche		
27 männliche	} zusammen . . . . .	39 Landarme,
12 weibliche		
5 männliche	} zusammen . . . . .	10 Kranke,
5 weibliche		

mithin in Summa 170 Personen.

Dagegen sind in ebengedachtem Jahre in Abgang gekommen:

96 männliche	}	überhaupt also . . . . .	119 Corrigenden,
23 weibliche			
33 männliche	}	„ „ . . . . .	40 Landarme,
7 weibliche			
9 männliche	}	„ „ . . . . .	19 Kranke,
10 weibliche			

mithin in Summa 178 Personen,

so daß also ult. December 1834 noch in der Anstalt verblieben:

82 männliche	}	überhaupt. . . . .	106 Corrigenden,
24 weibliche			
59 männliche	}	überhaupt. . . . .	86 Landarme,
27 weibliche			
51 männliche	}	überhaupt. . . . .	92 Kranke,
41 weibliche			

mithin in Summa 284 Personen.

Unter den im Jahre 1834 eingelieferten 121 Corrigenden befanden sich überhaupt 34 Rückfällige, von denen

17 männliche und 2 weibliche	zum zweiten Male,
7 „ „ 1 „ „	dritten „
4 „ „ 3 „ „	vierten „

eingeliefert wurden.

Außer den am Schlusse des Jahres 1834 im Bestande verbliebenen 284 Personen gehörten der Anstalt noch 34 Individuen an, von denen:

1 Corrigend und

17 Jüglinge des Erziehungsinstituts für jugendliche Verbrecher sich in Lehre befinden und in Kleidung und Wäsche von der Anstalt erhalten werden;

3 Personen sich auf Urlaub bei ihren Anverwandten aufhalten, und

13 Personen aus der Anstaltsklasse eine bestimmte Unterstützung erhalten, so daß die Gesamtzahl der am Schlusse des Jahres 1834 zu unterhalten gewesenen Personen 318 Köpfe betrug.

Von den im vorigen Jahre in Abgang gekommenen 178 Personen sind:

30 verstorben,

14 beurlaubt,

9 entwichen,

16 an andere Behörden und Anstalten abgegeben,

17 in die Lehre gebracht und resp. nach erfolgter Genesung von Krankheit dahin zurückgegeben,

90 in ihre Heimath entlassen und resp. in Dienste untergebracht und

2 in Pflege gegeben worden.

Die Durchschnittszahl der in der Anstalt unterhaltenen Personen betrug:

- 1) in der Correctionsanstalt 104 Corrigenden, unter welchen 91 arbeitsfähig waren;
- 2) in der Landarmenanstalt 88 Landarme und darunter 12 Bdglinge der Erziehungsanstalt, und
- 3) in der Krankenanstalt 96 Kranke.

Von den ad 2. und 3. bemerkten Pfleglingen waren nur 70 Individuen zum vollen Pensum arbeitsfähig.

Der Arbeitsverdienst eines arbeitsfähigen Corrigenden betrug durchschnittlich auf das Jahr 34 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. oder täglich 2 Sgr. 10 Pf., der Verdienst eines arbeitsfähigen Pfleglings der Landarmen- und Krankenanstalt jährlich 24 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. oder täglich 2 Sgr. 1 Pf., wovon von den Corrigenden die Kosten ihrer Verpflegung und Bekleidung vollständig gedeckt worden, dagegen aber mit Hinzurechnung der Administrationskosten noch 22 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. aus den andern Fonds der Anstalt zu übertragen gewesen sind.

Daß der Verdienst der Corrigenden im Durchschnitt nicht höher ausgefallen, hat seinen Grund hauptsächlich in der nur kurzen Detentionszeit dieser Häuslinge und weil bei dem Mangel von maschinenmäßiger Beschäftigung den Arbeitern die nöthige Fertigkeit zu den eingeführten Arbeiten erst beigebracht werden muß und jene, wenn dies geschehen, in der Regel die Anstalt wieder verlassen.

Ein noch höherer Kostenzuschuß war für die Pfleglinge der Landarmen- und Krankenanstalt erforderlich, indem der größte Theil derselben, theils wegen Altersschwäche und Gebrechlichkeit nur mit leichten Hausarbeiten, theils wegen Geistesstörungen nur periodisch beschäftigt werden konnte.

Die Unterhaltungskosten betrugen, und zwar:

### A. Die Verpflegungskosten

- a) für die Durchschnittszahl der 103 Corrigenden, excl. einer Corrigendin, welche die Stelle der Magd in der Anstaltsküche versteht und bei den Dienstleuten verpflegt wird, wofür der Aufwand unter den Administrationskosten mit in Ansatz gebracht worden ist, überhaupt 1892 Thlr. 14 Sgr.,  
mithin pro Kopf jährlich 18 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf.,  
" " " täglich — " 1 " 6 "
- b) für Landarme und Gemüthskranke, von denen 1 Kranker die Selbstsorgung der ersten, 17 Kranke die Selbstsorgung der zweiten, 186 Pfleglinge die Selbstsorgung der dritten Klasse erhalten haben:  
für die Kost erster Klasse jährlich 45 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., täglich 3 Sgr. 9 Pf.,  
für die Kost zweiter Klasse überhaupt 662 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf.,  
mithin pro Kopf jährlich 38 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.,  
" " " täglich — " 3 " 2 "  
für die Kost dritter Klasse überhaupt 3499 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf.,  
mithin pro Kopf jährlich 21 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf.,  
" " " täglich — " 1 " 9 "

## B. Die Bekleidungskosten

a) für 104 Corrigenden:

überhaupt 781 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.,

mithin pro Kopf jährlich 7 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf.;

b) für 201 Landarme und Kranke incl. 17 in der Lehre, außerhalb der Anstalt befindliche Zöglinge des Erziehungsinstituts:

überhaupt 1376 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.,

mithin pro Kopf jährlich 6 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.

## C. Administrationskosten,

als: Gehalte und Emolumente der Officianten, Speisungskosten der Dienstleute, desgleichen Heizung, Erleuchtung, Reinigungs-Material, für Lager-, Arbeits-, Wirthschafts-Utensilien, Medicinkosten, ferner an Transportkosten, Abgaben, Bau- und Reparatur-Kosten, Bureau- und extraordinaire Ausgaben:

überhaupt 9039 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.,

mithin pro Kopf 31 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.

Es hat daher der Gesamtaufwand im vorigen Jahre bei der Anstalt betragen:  
17,298 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf.

Merseburg, den 23. April 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Ministers des Innern und der Polizei, Nr. 196. Excellenz, vom 11. v. M. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Das Wandern der dem diesseitigen Staate angehörigen Handwerksgehilfen in der ges. sammt en Schweiz unbedingt untersagt ist. arachischen Cantonen ge- hülfen in der gesammten Schweiz wird unbedingt verboten.

Die mit Ausstellung von Ausgangspässen beauftragten Behörden haben sich hier- nach auf das Strengste zu achten.

Merseburg, den 8. Mai 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Hebung des Pflaster- geleites in der hiesigen Vo. h. d. R. Neumarkt, der mit den hiesigen Communal- Behörden getroffenen Uebereinkunft gemäß, vom 1. Juni d. J. ab aufhört, die Hebung des Pflastergeleites in der Stadt aber für jetzt noch fort dauert.

Merseburg, den 8. Mai 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Verkaufspreis der Blutegel in den Apotheken wird hiermit vom 1. f. M. Nr. 198. bis letzten October zu 1 Sgr. 6 Pf. à Stück festgesetzt und hievon das Publikum in Kenntniß gesetzt. Bielefeld-Lese vom 1. Juni bis letzten Oc- tober d. J.

Merseburg, den 9. Mai 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 199.  
Die B. Bede-  
rung der Vac-  
cination betr.

Auch das Jahr 1833 hat noch eine sehr bedeutende Zahl Kinder und Erwachsener an den Menschenblättern weggerafft. Größtentheils lag dies in der zugenommenen Gleichgültigkeit gegen die Benützung der noch immer ihren Namen verdienenden Schutzblättern. Gering ist die Zahl der Vaccinirten im gedachten Jahre. Wie gering ist die von 9547, wenn man sie nur mit der Summe von 24,133 im gedachten Jahr Gebornen zusammenstellt! In der Ueberzeugung, daß Gesamt-Impfungen vorzüglich die Gefahr, von wahren und modificirten Menschenblättern angesteckt zu werden, nicht nur verringern, sondern auch fast ganz abwenden, sofern wir das Publikum auf, die Aufforderung zu derselben von den Herrn Landräthen oder Ortsvorstehern oder nach gemeinschaftlichem Entschlus durch rege und sichere Theilnahme zu fördern, und ein Schutzmittel nicht zu verschmähen, dessen verabsäumte Benützung nicht als unverantwortlich anzusehen ist. Um die Anzahl der Unvaccinirten in den einzelnen Ortschaften zu übersehen, haben wir von Neuem Blankets drucken lassen, woein sie jährlich eingetragen werden. Die Benützung derselben setzt die Impfsärzte, denen sie mitgetheilt werden, in den Stand, die Unvaccinirten in den Ortschaften, von denen sie zu Gesamt-Impfungen aufgefordert werden, einzeln kennen zu lernen, und ihre Impflisten danach einzurichten, auch in die Rubrik „Bemerkungen“ die nöthigen Notizen einzutragen.

Merseburg, den 11. Mai 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 200.  
Die allgemeine  
Schullehrer-  
Wittwen- und  
Waisen-Anstalt  
betr.

Ueber die Einnahme und Ausgabe bei der allgemeinen Unterstützungsanstalt für Wittwen und Waisen evangelischer Communal-Schullehrer im Regierungsbezirk Merseburg ist für das Jahr 1834 unterm 12. März laufenden Jahres Rechnung gelegt, dieselbe geprüft, für richtig befunden und beschargt worden. Das Ergebnis derselben theilen wir, nach §. 53. des Reglements für gedachte Anstalt, hierdurch öffentlich mit.

Die Einnahme im Jahre 1834 hat bestanden:

1) in baarem Besande vom Jahre 1833 . . . .	239	Thlr.	17	Sgr.	8	Pf.
2) in Reffen . . . . .	38	„	25	„	—	„
3) in Zinsen von Activcapitalien . . . . .	524	„	—	„	—	„
4) in Antrittsgeldern . . . . .	98	„	—	„	—	„
5) in Beiträgen für 1834 . . . . .	744	„	10	„	—	„
6) in Strafgebern . . . . .	—	„	10	„	—	„
7) in Heirathsgeldern . . . . .	8	„	—	„	—	„
8) in Verbesserungsgeldern . . . . .	30	„	—	„	—	„
9) in Schenkungen und Vermächtnissen . . . .	4	„	10	„	—	„
10) in Zuschüssen aus andern Kassen u. Fonds .	40	„	—	„	—	„
11) Insgemein . . . . .	2	„	—	„	—	„

Summa . . . 1729 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf.



Die Ausgabe im Jahre 1834 hat bestanden in

1) Restausgaben . . . . .	8 Thlr. —	Egr. 8 Pf.
2) Verwaltungskosten . . . . .	29 „ 23 „	11 „
3) Pensionen an Wittwen und Waisen . . . . .	97 „ 19 „	6 „
4) Kaufpreis für Staatspapiere . . . . .	1308 „ 16 „	2 „
5) Insgemein, nach §. 52. des Reglements . . . . .	— „ 10 „	— „

Summa . . . 1444 Thlr. 10 Egr. 3 Pf.

Diese Ausgabe von der Einnahme an . . . . . 1729 Thlr. 12 Egr. 8 Pf.

abgezogen mit . . . 1444 „ 10 „ 3 „

bleibt zu Ende 1834 ein Bestand von . . . 285 Thlr. 2 Egr. 5 Pf.

welcher gegenwärtig wieder zinsbar angelegt worden ist.

Das Capitalvermögen der Anstalt betrug zu Ende

des Jahres 1833. . . . . 12100 Thlr. — Egr. — Pf.

Dazu sind hinzugekommen . . . . . 1400 „ — „ — „

Es beträgt also am Schlusse des Jahres 1834 . . 13500 Thlr. — Egr. — Pf.

Anm. Unter den hinzugekommenen Capitallen befinden sich 100 Thlr. Consenscapital, welches mit dem Beitritt der Kerkopfschen W. u. W. Versorgungsanstalt übernommen worden, und jetzt von dem Hüfner Andreas Faust zu Merk-  
wiz, Egh. Remberg, mit 5 Procent verzinst wird, cf. Bekanntmachung vom  
20. April 1833, in Amtsblatt 1833, St. 16, Seite 91 fg. — Die übrigen  
1300 Thlr. sind in Staatsschuldsscheinen angelegt.

Die Anzahl der Mitglieder, welche ult. 1833 betrug 338, ist bis zu Ende 1834 ge-  
stiegen bis auf 386. Pensionen sind zu zahlen gewesen an 20 Wittwen und Waisen.

Durch gegenwärtige Darstellung werden zugleich die H.H. Superintendents, nach  
§. 51. des Reglements, über die von ihnen und resp. den Hilfsverwaltungen im Jahre  
1834 für die Anstalt geführten Geschäfte Rechenschaft, und empfangen den schuldigen  
Dank für die dabei unentgeltlich fortgesetzte Mühwaltung.

Merseburg, den 25. April 1835.

**Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.**

Dem Augusteischen Predigerwitwen-Stiftungsfonds werden zum 1. August c. **Nr. 201.**  
20,000 Thlr. Capitalien zurückgezahlt, welche in Posen von 3000 bis 10,000 Thlr.  
auf pupillarische Sicherheit gewährende Hypothek zu 4½ bis 4 Procent Zinsen gegen  
halbjährige Ründigung, wieder ausgeliehen werden sollen. **Capitalien-  
Ausleihung  
dort.**

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß diejenigen, die  
vergleichen Darlehne zu contrahiren beabsichtigen, sich an die unterzeichnete Regierungs-  
Abtheilung zu wenden, und die oben verlangte Sicherheit nachzuweisen haben.

Merseburg, den 8. Mai 1835.

**Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.**

Nr. 202.  
Auszahlung  
der am 1. Juli  
1835 für den  
Zilgungsfonds  
einguldsenden  
Staatschulds-  
scheine.

Durch unser Publicandum vom 17. März d. J. sind die Inhaber der für das Erste Semester 1835 zum Zilgungsfonds einzuldsenden Staatschuldscheine über zusammen 725,000 Thlr. bereits aufgefordert worden, die baare Valuta derselben zum vollen Nennwerthe am 1. Juli c. in Empfang zu nehmen.

Da der Auszahlung jedoch die Einsicht und Vergleichung der Original-Documente nach den Stammbüchern vorangehen muß, so wird es nothwendig, daß dieselben zu diesem Behufe schon früher bei der Controle der Staatspapiere eingeben.

Demzufolge können diejenigen Eigenthümer und resp. Inhaber von dergleichen am 1. Juli c. auszuldsenden Staatschuldscheine, welche

- a) hier in Berlin wohnen, diese Staatschuldscheine nebst ihren unentgeltlich mit einzuliefernden Coupons über die vom 1. Juli c. an laufenden Zinsen, schon vom 22. Juni c. an, bei der Controle der Staatspapiere hier, Taubenstraße Nr. 30. (welche auch die vorgeschriebenen Quittungsformulare ausreicht) präsentiren, und sofort die baare Valuta derselben, nach Abzug des Geldebetrags der etwa fehlenden Zinecoupons, erheben, diejenigen aber, welche
- b) außerhalb Berlin wohnen, haben die, in doppelt aufgefertigten Verzeichnissen nach Nummer, Littera und Geldebtrag, aufgeführten Staatschuldscheine und mit denselben unentgeltlich abzuliefernden Coupons über die Zinsen vom 1. Juli c. ab, schon vor dem 1. Juni d. J. an die ihnen zunächst gelegene Regierungshauptkasse, zur Weiterbeförderung an die Controle der Staatspapiere, gegen Interimquittung portofrei einzusenden, und wegen Empfangnahme der Valuta die weitem Bekanntmachungen der betreffenden Königl. Regierungen zu erwarten. Berlin, den 25. April 1835.  
Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Nr. 203.  
Die Verhältnisse  
bei Gemein-  
debeiträgen  
gen 16. betr.

Nachstehende, die nähere Bestimmung des §. 81. der Verordnung vom 20. Juni 1817 enthaltende Allerhöchste Cabinetordre:

Aus den in Ihrem Bericht vom 21. v. M. angeführten Gründen autorisire Ich Sie, die Special-Commissarien durch die General-Commissionen anzuweisen, daß sie bei gutsherrlich-bäuerlichen Regulirungen, Gemeinheitsbeistellungen und Auseinandersetzungen auch solche Personen von der Zulassung als Beistände der Parteien ausschließen, die wegen Betrugs, Verfälschung, Diebereien und anderer dergleichen in der öffentlichen Meinung entehrender Verbrechen gestraft, oder deshalb in Untersuchung sind, oder sonst durch niederträchtige Handlungen die Verachtung ihrer Mitbürger auf sich gezogen haben, nicht minder diejenigen, welche aus der Winkelschriftstellerei ein Gewerbe machen. Berlin, den 9. April 1835.

An (gez.) Friedrich Wilhelm.

den Staatsminister Freiherrn von Brenn.  
wird den Herren Special-Commissarien zur genauen Befolgung bekannt gemacht.  
Stendal, den 25. April 1835.

Königliche General-Commission der Provinz Sachsen.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. Mai 1835.

Bei der, unter Concurrenz der zur diesseitigen Steuer-Credit-Kasse verordneten Ständischen Herren Deputirten heute Statt gehaltenen 27. Verloosung der vor- malß Sächsischen Steuer-Credit-Kassen-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 204.  
Ausgelooete  
Steuer-Credit-  
Kassen-  
Obligationen  
betr.

1) von Litt. A. à 1000 Thaler.

Nr. 170. 1834. 2450. 2570. 3259. 4706. 5427. 5636. 5692. 5904. 6282. 7652. 9571. 9774. 10604. 12586. 12884. 13261. 13504. 13882. 13957. 14003. und 14477.

2) von Litt. B. à 500 Thaler.

Nr. 90. 307. 1253. 1513. 1984. 2970. 3695. 3914. 7541. 7753. 7769. 7953. und 8047.

3) von Litt. D. à 100 Thaler.

Nr. 61. 120. 274. 715. 4671. 5065. und 6048.

Die Einlösung dieser Obligationen wird Michaelis d. J. bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Talons und Coupons erfolgen.

Merseburg, den 12. Mai 1835.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Der Königl. Preuß. Regierungs-Präsident von Bonin.

In Folge einer Mittheilung des Königl. Oberlandesgerichts zu Halberstadt wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem zu dem Departement des gedachten Oberlandesgerichts gehörigen Theile des Mannsfelder Gebirgskreises nachstehende gewählte Schiedsmänner:

Nr. 205.  
Bestätigung  
von Schieds-  
männern  
betr.

der Baron v. d. Haseburg zu Meisdorf für den schiedsrichterlichen Bezirk Meisdorf mit Pansfelde, Wolmerswende, Wieserode, Einsleben und Neuplatendorf; der Einwohner Gottfried Schütze zu Dankerode für den Bezirk Dankerode und der Kaufmann Tammeler zu Ermesleben für den Bezirk der Stadt Ermesleben, bekräftigt und verpflichtet worden sind.

Merseburg, den 29. April 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 206.**  
Den Verkehr  
der Schankstäl-  
ten, Condito-  
reien &c. in  
Bezug auf die  
Schüler der  
höheren Unter-  
richtsanstalten.

In Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Geheimen Staats-Ministers v. Kle-  
wiz, Excellenz, vom 10. März d. J. werden die Polizeibehörden hierdurch angewiesen,  
den Verkehr der Schankställen, Conditoreien &c. in Bezug auf die Schüler der höheren  
Unterrichtsanstalten zu kontrolliren und die Directoren der letztern bei Steuerung dieser  
Besuche und resp. zur Verhinderung einer Ausartung derselben kräftigst zu unterstützen.  
Schänker, Conditore &c., welche sich derartige Contraventionen zu Schulden  
kommen lassen, werden nach dem Gesetz vom 7. Februar d. J. bestraft werden.

Merseburg, den 2. Mai 1835.

**Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.**

**Nr. 207.**  
Die Titulatur  
der Feldmesser  
bezt.

Es ist höheren Orts bemerkt worden, daß sich die Feldmesser den Titel Regierung-  
Conducteur beilegen. Da dies nun zu Verwechslungen mit den Bau-Conducteuren  
führt, welche zu Bauausführungen befähigt sind, so ist angeordnet worden, daß sich  
die Feldmesser jener Titulatur enthalten sollen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß  
gebracht wird.

Merseburg, den 12. Mai 1835.

**Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.**

**Nr. 208.**  
Die Wahr-  
nung der Ge-  
suche um Er-  
theilung von  
Gewerbeschei-  
nen bezt.

Die Gesuche um Ertheilung von Gewerbescheinen, welche stets von einem Gut-  
achten der resp. Kreis- und Orts-Polizei-Behörden über die Qualification des Nach-  
suchenden zum Gewerbsbetriebe im Umherziehen begleitet und deshalb zunächst dort  
angebracht werden müssen, sind in neuern Zeiten oft unmittelbar an und gerichtet  
worden.

In solchen Fällen entsteht für die Gewerbetreibenden selbst der Nachtheil, daß  
die Entscheidung auf ihre Gesuche durch die alsdann erst noch erforderlichen Rückfra-  
gen bei den betreffenden Behörden verzögert wird. Für die Behörden aber wird da-  
durch eine unnötige Geschäftsvermehrung herbeigeführt.

Wir machen daher hierdurch bekannt, daß dergleichen direct an und gelangende  
Gesuche künftig stets ohne Entscheidung auf Kosten der Nachsuchenden an dieselben  
werden zurückgefertigt werden, damit sie solche zuvörderst den Magisträten ihres  
Wohnorts, oder wenn sie Bewohner des flachen Landes sind, dem betreffenden Herrn  
Kreis-Landrathe vortragen mögen.

Merseburg, den 9. Mai 1835.

**Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domänen und Forsten.**

**Nr. 209.**  
Den Austausch  
der Quittun-  
gen über die  
im 4ten Quar-  
tal 1834 ein-  
gekauften Ca-

Die von der Königl. Regierung's Hauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen  
über die, in dem Quartale vom 1. October bis Ende December 1834 für den Ankauf  
von Domänen- und Forstgrundstücken, so wie zur Ablösung von Domänen-Prästa-  
tionen u. s. w. eingegangenen Capitalien, sind nach erfolgter vorschriftsmäßigen Be-  
scheinigung von Seiten der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, den Spe-  
cialkassen zur Aushändigung an die Interessenten übersandt worden, welche sich daher

bei diesen Klassen zur Empfangnahme zu melden und dabei die vorher erhaltenen Interimsquittungen zurückzugeben haben.

Merseburg, den 12. Mai 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

pitallen für veräußerte Domänen- u. Forstgrundstücke und Ablosungen betr.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 5. März 1829, betreffend die Bedingungen zum Eintritt in das Weissenfelder Seminar, abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Jahrg. 1829, S. 106 — 109, fördern wir alle diejenigen auf, welche dies Jahr im August in diese Anstalt aufgenommen seyn möchten, die dazu erforderlichen Zeugnisse vor dem 1. Juli postfrei an den Director Dr. Harnisch in Weissenfeld einzusenden, und sich den 16. Juli Nachmittags um 5 Uhr bei demselben persönlich zu melden, um an den beiden folgenden Tagen geprüft und wegen ihrer Aufnahme näher beschieden zu werden. Da häufig die Aspiranten unterlassen, ein gerichtlich ausgestelltes Zeugniß über die Fähigkeit der übrigen, sie mit jährlich 50 Thlrn. drei Jahr hindurch unterstützen zu können, mitzubringen, so werden solche hierauf noch besonders aufmerksam gemacht. Zugleich haben auch alle Aspiranten durch ein ärztliches Zeugniß nachzuweisen, daß sie innerhalb der beiden letzten zwei Jahre vaccinirt oder revaccinirt sind.

Magdeburg, den 8. Mai 1835.

Königliches Provinzial-Schulcollegium.

Obgleich bereits durch unsere Circular-Verordnung vom 23. November 1828 (Amtsblatt Nr. 45. S. 333.) das Verfahren hinsichtlich der Einsehung von erhobenen Strafen und Gefällen in Gewerbesteuer-Contraventionsfachen an die betreffenden Kreissteuerklassen genau vorgeschrieben ist, so sind doch in neuerer Zeit mehrere Fälle, die von Nichtbefolgung jener Verordnung zeugen, vorgekommen, und dadurch unnütze Weitläufigkeiten verursacht worden. Wir finden uns daher zur künftigen Vermeidung solcher, die Geschäfte unnützigweise erschwerenden Weiterungen veranlaßt, sämmtlichen in unserem Departement befindlichen Unterbehörden die genaue Beobachtung der gedachten Circular-Verordnung hierdurch einzuschärfen.

Raumburg, den 25. April 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nach einem Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 23. vorigen Monats ist bestimmt, daß Partbeien, welche sich in Processen eines Justiz-Commissarius bedient haben, und nach der Anmerkung 2. zum Abschnitt I. der Gebührentare für Justiz-Commissarien vom 23. August 1815 die Erstattung der ihrem Mandatar gezahlten Gebühren und Auslagen vom Gegner zu verlangen nicht berechtigt sind, dennoch befugt seyn sollen, die für Anfertigung der Klage gezahlten Gebühren ihres Sachwalters, insoweit solche nicht mehr als die bei dem Gerichte für Aufnahme der Klage in Ansaß zu bringenden Gebühren betragen, von dem zur Tragung der Proceßkosten verurtheilten Gegner erstattet zu verlangen, indem dieser sich sonst zum Schaden des

Nr. 210.

Die Aufnahme in das Seminar zu Weissenfeld betr.

Nr. 211.

Das Verfahren bei Einsehung von Strafen, Gefällen in Steuer-Contraventionsfachen.

Nr. 212.

Die in Anspruch genommene Erstattung von Gebühren nach Abschnitt I. der Gebührentare für Justiz-Commissarien vom 23. August 1815.

Klägers bereichern würde, da er jedenfalls die gerichtlichen Kosten für Aufnahme der Klage zahlen mußte, die ihm bei der Anfertigung einer schriftlichen Klage durch den Mandatar des Klägers erspart worden.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 5. Mai 1835.

Rönlgl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nr. 213.  
Die Wahl der  
Schiedsmän-  
ner in dem  
Raumburger  
Gerichtsbezirk.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß für den Seckreis Mansfeld folgende Schiedsmänner, als:

- 1) für die Stadt Altleben: der Patrimonialgerichts-Actuar Heinrich Apel daselbst;
- 2) für die Stadt Eisleben: a) Marktviertel: der Apotheker Gieseke zu Eisleben; b) Freistraßenviertel: der Rathmann Rischke zu Eisleben; c) Brückenviertel: der Rathmann, Hofrath Schwabe; d) Neustädter Viertel: der Rathmann Weinert;
- 3) für die Stadt Gerbstädt: der Kaufmann Wilhelm Meise zu Gerbstädt;
- 4) für die Stadt Schraplau: der Mühlenbesitzer Stecher zu Schraplau;
- 5) für die Dörfer Altleben, Belleben und Zeig: der Schulze und Getreidehändler Diefike zu Altleben;
- 6) für die Dörfer Gnöbzig, Strenz-Raundorf, Piesdorf, Nelben, Zhlwitz, Zellwitz, Thalendorf, Friedeburger Hütte, Brucke, Strenz-Raundorfer Bezirk: der Anspanner und Schöppe Gottlieb Zorn zu Gnöbzig;
- 7) für die Dörfer Friedeburg, Zabenstedt, Adendorf, Zabitz, Dester, Freust, Reidewitz, Rumpin, Königsweide, Zickeritz, Pfeifhausen, Elben, Friedeburger Bezirk: der Schulze Sander zu Friedeburg;
- 8) für die Vorstädte von Gerbstädt und die Dörfer Heiligenthal, Pochwitz, Bösenburg, Helmsdorf, Augsdorf, Hübig, Amt Gerbstädter Bezirk: der Schulze Pollin zu Heiligenthal;
- 9) für die Dörfer Helbra, Volkstedt, Benndorf, Bimmelburg, Helbraer Bezirk: der Schulze Johann August Hesse zu Benndorf;
- 10) für die Dörfer Burgsdorf, Polleben, Hedersleben, Oberriedorf, Rottelsdorf, Pollebener Bezirk: der Schulze Bepling zu Rottelsdorf;
- 11) für die Dörfer Schwittersdorf, Veesenstedt, Gloschwitz, Debersiedt, Raundorf, Volkmaritz, Neehausen, Elbig, Räther, Zörnig, Debersiedter Bezirk: der Anspanner Peter zu Volkmaritz;
- 12) für die Dörfer Hienstedt, Vorsleben, Gddewitz, Pfützenthale, Schochwitz, Wils, Krimpe, Calzmünde, Trebig, Zschwitz, Schochwitziger Bezirk: der Schulze und Kaufmann Volze zu Calzmünde;
- 13) für die Dörfer Helfsta, Bischoffrode, Wolferode, Helfstaer Bezirk: der Schulze Schäfer zu Bischoffrode;
- 14) für die Dörfer Unterrisdorf, Wormsleben, Lüttchendorf, Aseleben, Hornburg, Holzelle, Hornburger Bezirk: der Anspanner Füllner zu Lüttchendorf;
- 15) für die Dörfer Müllerdorf, Bentendorf, Quillschima, Zappendorf, Höhnstedt, Ghlme, Höhnstedter Bezirk: der Schulze Lorenz zu Höhnstedt;

- 16) für die Dörfer Erbeborn, Alberstedt, Obererbblingen, Untererbblingen, Erbeborner Bezirk: der Freigutbesitzer Georg Wilhelm Jänichen zu Alberstedt;
- 17) für die Dörfer Kollsdorf, Seeburg, Bennstedt, Langenbogen, Redstedt, Wihenburg, Bennstedter Bezirk: der Cossath Christoph Männecke zu Bennstedt;
- 18) für die Dörfer Teutschenthal, Unter-, Ober-Eisdorf, Teutschenthaler Bezirk: der Schulze Johann Andreas Heinrich Köhler zu Teutschenthal;
- 19) für die Dörfer Steuben, Eydorf, Asendorf, Dornstedt, Steudener Bezirk: der Schulze Walther zu Asendorf;
- 20) für die Dörfer Stedten, Oberesperstedt, Unteresperstedt, Amsdorf, Wandleben, Stedtener Bezirk: der Rittergutsbesitzer Gustav Carl Le Petit zu Stedten.

Ferner für den Kreis Torgau:

- im I. Bezirk oder Fischer-Viertel zu Torgau: der pensionirte Bürgermeister, Accise-Inspector Brunner daselbst;
- im II. Bezirk oder Leipziger Viertel zu Torgau: der Kaufmann Karl Schubart daselbst;
- im III. Bezirk oder Spital-Viertel zu Torgau: der Justitiar und pensionirte Senator Ebbner daselbst;
- im IV. Bezirk oder Vetter-Viertel zu Torgau: der Senator Hinkel ebendaselbst;
- für die Stadt Belgern: der Senator Conrad zu Belgern;
- für die Stadt Prettin: der Steuereinnehmer Franke daselbst;
- für die Stadt Dommigsch: der Kammerer Preuß daselbst;
- für die Stadt Schildau: der Senator Knoll daselbst;
- im I. Bezirk: Eßnig, Pausnig, Schirmenig mit Dreykutzen, Außig mit Lodenhaus und Grißhaus, Seydewig, Dominium Eßnig; der Rittergutsbesitzer von Egidy auf Eßnig;
- im II. Bezirk: Bohlau, Delzschau, Plothä, Staaritz, Liebersee mit der Döbligsmühle, Dröschkau mit dem Fuchs und dem Pießchvorwerke, Neußen, Puschwig, Ammelgostewig, Dominium Delzschau, Dominium Dröschkau, Dominium Plothä, Dominium Puschwig; der Rittergutsdpachter, Amtmann Schmieder in Puschwig;
- im III. Bezirk: Kaysa, Bodowig, Laußa, Sigenroda, Bedowig mit der Eisd- und Walkmühle, Taura, Staupitz; der Hauptmann außer Dienst, Leizmann in Sigenroda;
- im IV. Bezirk: Obbelzig, Mahigshen, Crannichau, Mehderitzsch, Bessnig, Bennewig mit der Neumühle, Lenzwerda, Lößwig, Scharfrichterei und Rathsförsterhaus, Dominium Bennewig, Dominium Crannichau, Dominium Bessnig, Dominium Mahigshen; der Kreisdeputirte, Oberamtmann Steinkopf in Crannichau;
- im V. Bezirk: Schilberhayn, Robershayn, Blankenau, Proßshayn, Langenreichenbach, Schöna, Wildschütz, Strelln, Dominium Robershayn, Dominium Langenreichenbach, Dominium Strelln; der Rittergutsbesitzer von Obernig auf Strelln;

Nr. 214.

Die Wahl der Schiedsmänner in dem Torgauer Kreise betr.

- im VI. Bezirk: Audenhayn, Klügchen, Melpitz mit dem Gasthof zum Bär, Modrehna, Gräfsendorf, Dominium Klügchen, Dominium Gräfsendorf; der Rittergutsbesitzer von Bietersheim auf Klügchen;
- im VII. Bezirk: Süptitz, Wildenhayn mit der Pechhütte, Winkelmühle und Torfgräberei, Weidenhayn, Großwig, Dominium Großwig; der Rittergutsbesitzer, Amtmann Herrmann in Großwig;
- im VIII. Bezirk: Trossin nebst Pechhütte, Weinbergshaus, Furthmühle, Grüne Mühle, Vorwerk Meltitz, Vitriolwerk Neuseegenthal, Roigsch, Falkenberg nebst dem Gnieß und Pechhütte, Pressel nebst Forsthaus und der Mühle, Dominium Trossin, Dominium Roigsch; der Rittergutsbesitzer, Amtmann Kürde auf Roigsch;
- im IX. Bezirk: Zinna, Welsau, Nepitz, Obbern, Modritz, Polbitz, Meiden mit Drögnitz, Vogelgesang mit dem Forsthaufe, Commende Dommigsch, Dominium Vogelgesang, Dominium Nahla, Dominium Dommigsch; der Amtmann Köppe auf Drögnitz;
- im X. Bezirk: Rautklig, Nichtenwitz, Arzberg, Adelswitz, Ottersitz, Edlitzsch, Koritzsch, Triestewitz mit Praußitz und Rödzingen, Camitz mit Piestel, Rathenitz, Pülzwerda, Dominium Adelswitz, Dominium Ottersitz, Dominium Triestewitz, Dominium Camitz, Dominium Pülzwerda; der Gutsbesitzer Pöbisch in Edlitzsch;
- im XI. Bezirk: Hauptgestüt und Vorwerk Graditz mit Neusorget, Werda, Eulenan, Zschadau mit Falkenstrut, Kreyschau, Zwethau, Rosensfeld, Döhlen, Bleesern, Jedritz, Dominium Zwethau, Königl. Domaine Kreyschau; der Gutsbesitzer Zähnick in Jedritz;
- im XII. Bezirk: Obdrichau mit Görnewitz, Rehfeld, Löhßen, Beyern, Zülzdorf mit Pechhütte; der Oberrichter Heinrich in Löhßen;
- im XIII. Bezirk: Annaburg nebst Haidemühle und Zschörnicher Pechhütte, Reuhäuser Gemeinde, Purzin; der Apotheker Lichtenberg in Annaburg;
- im XIV. Bezirk: Dauphchen mit Rothen Oefen und Kockeloch, Großtreden, Lichtenburg, Hintersee, Vethau, Labrun, Königl. Domaine Lichtenburg, Direction der Strafanstalt Lichtenburg; der Oberamtmann Sander in Lichtenburg;
- im XV. Bezirk: Arien, Rähnitzsch, Leben, Hohnsdorf, Naundorf mit dem Forsthaus, Plossitz; der Gutsbesitzer Reinhardt von Hohnsdorf,

gewählt und vereidigt worden sind.

Raumburg, den 18. April und 12. Mai 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 215.

Hypotheken-  
Sachen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß von den geschlossenen Grundstücken des Dorfes Merschwitz im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Pregitz, ferner, des Dorfes Gemannsdorf, im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Zahna und des Dorfes Adelsdorf im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Landsberg, die Hypothekenbücher vollendet und an die betreffenden Gerichtsämter abgegeben worden sind, und daß mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte hinsichtlich der vorgenannten Realitäten, lediglich nach den



Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 6. Mai 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Hypothekenbücher über die geschlossenen Grundstücke der Dörfer Kleinorgau und Wörlitz im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Preßsch vollendet und an das gedachte Gerichtsamt abgegeben worden sind, und daß mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte hinsichtlich der vorgenannten Realitäten lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 12. Mai 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

Nachdem die Hypothekentabellen über die in Reinsdorfer Flur gelegenen wägen- den Grundstücke, welche zu der sogenannten Buschmühlensufe gehören, vollendet sind, werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselben bis zum 28. Juli d. J. in unserer Registratur einzusehen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Terms keine Einwendungen mehr angebracht werden können.

Querfurth, den 1. Mai 1835.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Die Hypothekentabelle über das zu Reuschberg sub Nr. 66. belegene Wohnhaus des Schmiedemeisters Wilhelm August Böhme, ist nun ins gerichtliche Hypothekenbuch übertragen worden, und wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß von jetzt ab die Erwerbung neuer Hypothekenrechte in Bezug auf dieses Grundstück lediglich nach den Vorschriften der Allg. Hypotheken- und Gerichtsordnung, so wie des Allg. Landrechts beurtheilt werden wird.

Lützen, den 23. April 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Mit alleinigem Ausschluß des sub Nr. 1. katastrirten Wohnhauses sind die sämtlichen, drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über die zu Mändschroda belegenen Häuser und geschlossenen Güter bereits vollendet.

Den Interessenten wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Tabellen in dem Zeitraume vom 20. Mai bis zum 20. Juli c. in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Freiburg eingesehen und etwaige Erinnerungen dagegen angebracht werden können, später aber dergleichen nicht mehr Statt finden und oblig unterdrückt gelassen werden müssen.

Ischeplitz, den 29. April 1835.

Das von Lettenbornsche Patrimonial-Gericht.  
Schier.

Nr. 216.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 217.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 218.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 219.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 220.

# M a c h w e i s u n g d e r

## im Monate April 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenen  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
ingleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .												H ü l s e n f r ü c h t e .						Kartoffeln	Grains weizen	Rauchfutter.								
	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Hirse			Erbsen					Linsen			Sack.	Quart	Heu		Stroh	
	der Preussische Scheffel												der Preussische Scheffel								à Cent.		à Schock						
	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.		
1	Merseburg	1 13	9		1 2	6		24	4		16	3			1 10		2 20		10		4		25		6 15				
2	Halle	1 9	11		1 1	9		26	9		18	7		3 20	1 15		2 5		10		3 4		20		9 15				
3	Raumburg	1 16	6		1	3		22	7		16	8		3 15	1 20		2		15		4	1 2	6		6 15				
4	Torgau	1 16	3		1 8	9		1 2			23	9		4 10	2				15		4 6		25		5				
5	Wittenberg	1 16	11		1 11	5		1 4	2		24	11							20		4								
6	Eisleben	1 11	3		1 1 11			26	3		19	9							15		3 9		23 7		5 6 3				
7	Zeitz	1 18	2		1 1 10			22	6		16	10		2 20	1 6	3	2 5		10		5		20		5				
8	Querfurt	1 15			1 2 6			27	6		18	9		3 15	1 25		1 25		10		4 3		25		5				
9	Bitterfeld	1 14	3		1 7			1			22	4			1 22	6			11 3		1				5 15				

Merseburg, den 4. Mai 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

16. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. Mai 1835.

- Das 8te Stück der Gesefzſammlung enthält unter
- Nr. 1598. Allerhöchſte Cabinetsordre vom 11. April 1835, betreffend die Befreiung der 6 volle Wochen bei den Fahnen verſammelten Landwehrs-Mannſchaften von der Klaffenſteuer.
- Nr. 1599. Allerhöchſte Cabinetsordre vom 20. April 1835, durch welche des Königs Majestät den Städten Schmiegel und Schrimm im Großherzogthume Poſen die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
- Nr. 1600. Geſez über die Competenz der Dienſt- und Gerichtsbehörden zur Unterſuchung der von Staatsbeamten verübten Ehrenkränkungen. Vom 25. April 1835.
- Nr. 1601. Geſez, betreffend die Real-Jurisdiction über veräußerte Theile eines erimirten Landgutes. Vom 25. April 1835.
- Nr. 1602. Geſez wegen Erleichterung der Ablöſung des Heimfallrechtes in der Provinz Weſtphalen. Vom 25. April 1835.
- Nr. 1603. Geſez über Verträge zahlungsunfähiger Schuldner zum Nachtheil der Gläubiger. Vom 26. April 1835.

Nr. 221.

- Das 9te Stück der Geſezſammlung:
- Nr. 1604. Tarif, nach welchem der Oder-Brückenſoll bei der Stadt Oſlau zu erheben iſt. Vom 2. April 1835.
- Nr. 1605. Allerhöchſte Cabinetsordre vom 8. Mai 1835, mit welcher der Haupt- Finanz-Etat für das Jahr 1835 publicirt wird.

Nachſtehendes Reſcript des Königl. Miniſterii der Geiſtlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten:

Nr. 222.

Die Admiſſion zur Prüfung als Zahnarzt betr.

Bei dem vermehrten Andränge zu der Prüfung als Zahnarzt, und da die gemachten Erfahrungen gelehrt haben, daß die Mehrzahl der Prüfungs-Candidaten in den zur Ausübung der Zahnarzneykunde unentbehrlichen allgemeinen ärztlichen und chirurgiſchen Kenntniſſen nicht hinreichend unterrichtet ſind, findet das Miniſterium es nunmehr an der Zeit, die Admiſſion zur Prüfung als Zahnarzt, in Gemäßheit der Allerhöchſten Beſtimmungen über die Claſſification des Perſonals vom 28. Juni 1825, an die Bedingung zu knüpfen, daß jeder Candidat, außer

dem Nachweise über die bei einem approbirten practischen Zahnarzte erlangten technischen Fertigkeiten in seinem Fache, sich von nun an auch entweder

- a) über die bereits von ihm erlangte Approbation als Arzt oder Wundarzt ausweise, oder
- b) wenigstens darthue, daß er als Wundarzt 3 Jahre im Militair gedient, oder
- c) die einem Wundarzte nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten durch den regelmäßigen Besuch öffentlicher Unterrichts-Anstalten erlangt habe.

In letzterer Beziehung muß der Candidat wenigstens Zeugnisse über die in einem zweijährigen Cursus von ihm gehörten Vorlesungen über Anatomie, theoretisch-medicinische Institutionen, allgemeine und specielle Chirurgie, Operationslehre, chirurgische Klinik, und wo möglich über Zahnarzneykunde insbesondere, beibringen.

Berlin, den 29. April 1835.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-  
Angelegenheiten.

(gez.) von Altenstein.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 20. Mai 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 225.

Die Anwen-  
dung der Ver-  
ordnung vom  
31. März 1833  
auf die Land-  
gemeinden der  
Provinz Sach-  
sen betr.

Die zur Erläuterung der Verordnung vom 31. März 1833, die Einführung des Allgemeinen Landrechts in Beziehung auf die Verwaltungs-Angelegenheiten der Landgemeinen in dem zum Verwaltungs-Verbande der Provinz Sachsen gehörigen, der westphälischen Zwischen-Regierung unterworfen gewesenen Landestheilen betreffend, (Gesetzsammlung vom Jahre 1833. Seite 61.) ergangenen und durch die Amtsblätter bekannt gemachten Rescripte Sr. Excellenz des Herrn Justiz-Ministers Mühler vom 7. April und 30. October vorigen Jahres beziehen sich nicht auf die Landgemeinen in der ganzen Provinz Sachsen, sondern bloß auf die in der vorgedachten Verordnung näher bezeichneten Landgemeinen, welches auf den Grund des anderweitigen Rescripts vom 23. vorigen Monats hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Raumburg, den 12. Mai 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 224.

Hypotheken-  
Sachen.

Von dem, im Langensalzhaer Kreise gelegenen, unterm 22. April c. allobificirten Rittergute Henningseben ist die Hypothekentabelle angelegt worden, und kann während des Zeitraums vom 1. Juni bis ult. Juli c. in unserm Hypotheken-Archiv von den Interessenten eingesehen werden.

Wir fordern dieselben mit dem Bedeuten dazu auf, daß nach Ablauf des gedachten Zeitraums keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Raumburg, den 14. Mai 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Von den Teuditz-Röhschauer gewerkschaftlichen Obligationen sind am 19. dieses Monats folgende Nummern:

Litt. A. Nr. 120., 261., 331., 457. und 509.;

Litt. B. Nr. 134., 353., 407., 480., 909., 913., 1020., 1065., 1130., 1234. und 1471.

zur Bezahlung auf den 1. Juli dieses Jahres ausgelöst, die bereits bezahlten Obligationen aber vernichtet worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Halle, den 22. Mai 1835.

Die Schuldentilgungs-Commission.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß die Hypothekentabelle des Grundstücks Kirchdorf Nr. 10., ein Viertelandes Feld in Kirchdorfer Flur, welches pertinentialiter zu dem in Wengelsdorf gelegenen Hause des Johann Friedrich Kayser gehört, zur Einsicht und Anbringungen von Erinnerungen dagegen, in unserm Hypotheken-Archiv vom 1. Juni bis 1. August d. J. vorliegt.

Nach Ablauf dieser Frist können Erinnerungen gegen die Tabelle nicht mehr stattfinden.

Halle, den 12. Mai 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

Die Hypothekendbücher über sämtliche geschlossene Grundstücke der Dörfer Häfeler mit der Capellmühle bei Steinbach, Dietrichsroda, Crawinkel und Plösnitz hiesigen Theils, sind vollendet, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß im Betreff aller dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Kloster-Häfeler, den 18. Mai 1835.

Adelich von Häfeler'sches Patrimonial-Gericht.  
v. Stieglitz.

### Personal-Chronik.

Dem bisherigen Divisionsprediger und Studien-Director zu Breslau, Dr. Rudel, gegenwärtigen Pastor an der Stadtkirche und ernannten Superintendent zu Delitzsch, ist die Verwaltung der Ephoralgeschäfte in der Diöces Delitzsch übertragen worden.

Der bisherige Propst zu Schöden, Ephorie Lissen, Adolph Christian Ludwig Bedel, ist am 29. März d. J. im 48. Lebensjahre gestorben.

Der bisherige Pfarrer zu Raundorf, Eph. Lissen, Heinrich Gottlieb Reimann, ist am 14. April d. J. im 78. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 6. Mai 1835.

Nr. 225.  
Auslösung  
von Teuditz-  
Röhschauer  
Obligationen.

Nr. 226.  
Hypotheke  
Sachen.

Nr. 227.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 228.

Nr. 229.

Nr. 250.

Nr. 231. Durch ein Rescript des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 27. April c. ist der bisherige Hülfslehrer am Gymnasio zu Schleusingen, Carl Friedrich Sidel zum zweiten Collaborator an der Klosterschule zu Kösteben ernannt worden.

Magdeburg, den 11. Mai 1835.

Nr. 232. 1) Der Landgerichtsrath Kniese zu Eisleben ist zum Oberlandesgerichtsrath in Magdeburg Allerhöchst ernannt und dem Oberlandesgerichts-Assessor Buchholz ist die durch den Austritt des Kniese erledigte Assessorstelle bei dem Landgerichte in Eisleben den 30. März c. verliehen;

2) dem Justiz-Commissar und Notar Dr. Johann Heinrich Koch sen. zu Erfurt ist mittelst Allerhöchst vollzogenen Patents der Character eines Justiz-Commissions-Raths ertheilt;

3) der Patrimonial-Richter des Patrimonial-Gerichts Beyerlauburg untern Theils, Weigel, hat diese Verwaltung am 14. April c. niedergelegt;

4) der Gerichtsamts-Actuar bei dem ehemaligen Gerichtsamte für den Bezirk Neumark zu Halle, Samuel Christian Seidemann ist in gleicher Eigenschaft bei dem Gerichtsamte in Mansfeld den 22. April c. angestellt;

5) der Referendar Ferdinand Friedrich Krause ist von dem Kammergericht in Berlin zu dem Oberlandesgericht in Raumburg versetzt;

6) dem Oberlandesgerichts-Referendar Anton Geißler zu Raumburg ist die nachgesuchte Entlassung aus diesem, seinem Dienstverhältnisse, mit Beibehaltung des Titels eines Referendars, zum Behuf der Uebernahme von Patrimonial-Gerichtsverwaltungen, den 7. April c. ertheilt;

7) der Auscultator Gustav Adolph Birkner bei dem Landgericht in Lögau ist den 10. April c. zum Oberlandesgericht in Frankfurt entlassen;

8) die Candidaten der Rechte, Friedrich Otto Thümmel, Ernst Moritz Eckardt, Karl Wilhelm Julius Ablung und Karl Friedrich Christian Rosentreter, sind den 3. April c., und Wilhelm Ludwig Engelhardt den 10. April c. zu Auscultatoren angenommen.

Nr. 233. Der Oberlandesgerichts-Referendar Anton Geißler zu Bitterfeld ist zum Justitiar über Alt-Sebnitz, Müldenstein, Ramsien und das Patrimonialgericht Roßisch von Hoyerschen Theils, erwählt und bestätigt worden.

Nr. 234. Durch Ministerial-Rescript vom 17. April c. ist der Justiz-Commissar Johann Christfried Mulert zu Brehna zugleich zum Notarius im Departement des Königl. Oberlandesgerichts ernannt worden.

Raumburg, den 12. Mai 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. Juni 1835.

- Das 10te Stück der Gesetzsammlung enthält unter
- Nr. 1606. Tarif, nach welchem die Markt- und Standgelde auf dem Markt zu Alt-Dollstädt zu entrichten sind. Vom 8. April 1835.
- Nr. 1607. Allerhöchste Cabinetsordre vom 18. April 1835, betreffend die Anwendbarkeit der Preussischen Strafgesetze hinsichtlich der Münzverbrechen in denjenigen Provinzen, in welche das Allgemeine Landrecht bisher nicht eingeführt worden.
- Nr. 1608. Allerhöchste Cabinetsordre vom 23. April 1835, wonach die Führer von Frachtfuhrwerken verpflichtet sind, die empfangenen Chausseetzettel den Steuer-Aufsichtsbeamten und Wegewärtern auf Erfordern vorzuzeigen.
- Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat für die außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schrift:
- „Deutsche Sprachlehre für Schüler von Max Wilhelm Göttinger, Lehrer an der Realschule zu Schaffhausen, 3te verbesserte Auflage. Aarau 1835, bei Heinrich Remig Sauerländer, 8.“
- die Debits-Erlaubniß innerhalb der Königl. Staaten erteilt, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Magdeburg, den 23. Mai 1835.
- Der Geheime Staatsminister v. Kiewitz.
- In dessen Auftrage: v. Bismark.
- Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat für nachverzeichnete außerhalb der deutschen Bundesstaaten erschienene Schriften, als:
- 1) Deutsches Lesebuch von Wilhelm Wadernagel. Erster Theil, Poesie und Prosa vom IV. bis zum XV. Jahrgang; auch unter dem Titel: Altdeutsches Lesebuch von Wilhelm Wadernagel. Basel, Druck und Verlag der Schweighäuserischen Buchhandlung, 1835. (H. 4.) 1 Band.
- 2) Die Naturlehre der Seele von Dr. Friedr. Fischer, Professor der Philosophie zu Basel; 3tes Heft, die Lehre von dem Gefühl und Temperamente. Basel, in der Schweighäuserischen Buchhandlung, 1834. 4tes Heft, die Lehre von dem Willen und dem Character, ebendasselbst, 1835. (8.) 2 Hefte.
- 3) Die Lieder der Jugend für Schule und Haus. Bern, bei L. Fischer und Comp. 1835. (H. 8.) 1 Band.

Nr. 255.

Nr. 256.

Debits-  
Erlaubniß  
betr.

Nr. 257.

Debits-  
Erlaubniß  
betr.

- 4) Die Eröffnungsfeier der Hochschule Bern, den 15. November 1834. Bern, bei L. Fischer und Comp. 1835. (8.) 1 Hest.
  - 5) Versuch einer Erläuterung der Fragen, welche nach Bernerischen Gesetzen dem Arzte bei gerichtlichen Obductionen vorgelegt werden. Bern, bei L. Fischer und Comp. 1835. (8.) 1 Hest.
  - 6) Ueber Idee und Wesen der Universität in der Republik vom Professor Dr. Tröschler, ohne Angabe des Druckorts, des Verlags und der Jahrzahl. (8.) 1 Hest.
  - 7) Observationes anatomicae de uteri vaccini fabrica, auctore Augusto Burckhardt, Medicinae et Chirurgiae Doctore. Accedunt tabulae duae lithograph. Basileae in libraria Schweighauseriana. 1834. (4.) 1 Hest.
  - 8) Blicke in die Weltgeschichte und ihren Plan von A. Bräm. V. D. M. Straßburg, Verlag von Philipp Schaurer, 1835.
- die Debitirerlaubnis erteilt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Magdeburg, den 27. Mai 1835.

Der Geheimen Staatsminister v. Kiewitz.  
In dessen Auftrage: v. Bismark.

Nr. 1257. Verordnung, die Einführung einer gleichen Wagenspur in der Provinz Sachsen betreffend. Vom 10. Julius 1830.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen. Nachdem Unsere getreuen Stände der Provinz Sachsen bei ihrer zweiten Zusammenkunft auf Erlassung eines Gesetzes wegen Einführung gleicher Wagengleise in dortiger Provinz allerunterthänigst angetragen, auch dieshalb bei dem dritten Landtage nach Erwägung der ihnen vorgelegten, über die Ausführbarkeit einer solchen Verordnung eingeforderten Gutachten der Kreisstände sämmtlicher Kreise, ihre definitive Erklärung, mit ihren Vorschlägen begleitet, abgegeben haben; so verordnen Wir, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, Folgendes:

§. 1.

Von der Zeit der Bekanntmachung dieser Verordnung ab sollen alle Achsen an neuen Rutsch-, Post-, Fracht-, Bauer- und allen andern Arten von Wagen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wagengleises von der Mitte der Felge des einen bis zur Mitte der Felge des andern Rades vier Fuß vier Zoll Preussisch beträgt.

§. 2.

Den Stell- und Schirmmachern und andern Handwerkern, welche sich mit dieser Fabrication beschäftigen, wird bei Drei Thalern Strafe untersagt, eine Achse wider die Vorschriften des §. 1. einzurichten, und den Schmieden bei gleicher Strafe, solche mit Beschlag zu versehen.

Bei Wiederholung der Contravention wird die Strafe verdoppelt.

§. 3.

Nach dem Ablaufe von Sechs Jahren nach Bekanntmachung dieser Verordnung soll in Unserer Provinz Sachsen kein Wagen gebraucht werden, welchem die im §. 1. bestimmten Eigenschaften mangeln.

Nr. 1258.  
Die Einführung einer  
gleichen Wagenspur in der  
Provinz Sachsen betr.



§. 4.

Diese Verordnung hat für die landrätlichen Kreise Ziegenrück und Schleusingen keine Gültigkeit; letztere sind vielmehr von derselben auf unbestimmte Zeit ausgenommen.

§. 5.

Wer sich nach der im §. 3. bestimmten Frist eines Fuhrwerks bedient, welches die im §. 1. festgesetzte Einrichtung nicht hat, soll durch die Polizei- und Wegebeamten, so wie durch die Gend'armerie angehalten, zur nächsten Ortsgerichtsbarkeit gebracht und in eine Geldstrafe von Einem bis Fünf Thalern für den ersten, und von Zwei bis Zehn Thalern für den zweiten und die folgenden Contraventionsfälle genommen werden. Diese Strafe, welche in die Armenkasse des Orts fließt, wo die Contravention entdeckt und bestraft wird, trifft den Eigenthümer des Fuhrwerks, soll jedoch von dem Reisenden, mit Vorbehalt seines Regresses an den Eigenthümer, erlegt werden.

Für eine und dieselbe Reise bis zum Bestimmungsorte soll nur Einmal Strafe Statt finden und der Reisende über deren Erlegung mit einer Bescheinigung versehen werden.

§. 6.

Von diesen Vorschriften sind allein ausgenommen:

- a) sämtliches Militairfuhrwerk, jedoch nicht dasjenige, welches Privatteigenthum einzelner Militairs ist;
- b) fremde Reisende, oder Reisende aus solchen Provinzen des Preussischen Staats, in welchen keine oder eine andere allgemeine Einrichtung der Wagengleise vorgeschrieben ist; und
- c) sämtliche in's Ausland bestimmte Wagen, deren Bestimmung jedoch bewiesen werden muß.

§. 7.

Alle diejenigen, welchen die Anlegung und Unterhaltung der Wege obliegt, sind verpflichtet, solche, wo es nöthig ist, binnen einem Jahre nach Publication gegenwärtiger Verordnung in so weit zu verbreitern, als es die Ausführung dieser Vorschriften erfordert. Die Behörden sollen Aufsicht darüber führen, daß dieser Bestimmung genügt werde, und, wenn dies nach Verlauf eines Jahres nicht geschehen seyn sollte, die Verbreiterung auf Kosten der Verpflichteten bewirken lassen.

§. 8.

Wir befehlen allen Polizei- und Gerichtsbehörden, sich nach dieser Verordnung, welche sogleich und außerdem Dreimal während des sechsjährigen Zeitraums durch die Intelligenz- und Amtsblätter bekannt gemacht werden soll, gebührend zu achten.

Gegeben Berlin, den 10. Julius 1830.

(L. S.)

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(Geg.) Freiherr v. Altenstein. v. Schuckmann. Graf v. Lottum.  
Graf v. Bernstorff. v. Hake. Graf v. Dandellmann.

Vorstehendes Gesetz wird hierdurch, in Gemäßheit des §. 8. desselben, wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Herren Landräthe haben zu veranlassen, daß der Inhalt desselben sämtlichen Stellmachern, Schmieden u. ihres Kreises speciell bekannt gemacht werde. Den Polizeibehörden, besonders aber den Gensd'armen, wird es zur Pflicht gemacht, die Befolgung der erteilten Vorschriften genau zu controlliren.

Merseburg, den 10. Junius 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 259.

Die Prese-  
sation der Rei-  
seroute betr.

Durch unser an die Herren Landräthe unseres Departements erlassenes Circulare vom 6. Mai 1826 sind sämtliche Polizeibehörden angewiesen worden, ausnahmsweise zu gestatten, daß ein mit eiger Reiseroute versehenes Individuum, wenn es auf der vorgeschriebenen Tour in irgend einem Orte auf ehrliche Weise seinen Unterhalt verdienen kann, sich längere Zeit daselbst aufhalten darf, nur muß die Polizeibehörde, welche den Aufenthalt gestattet, das betr. Individuum unter polizeiliche Aufsicht stellen und derjenigen Polizeibehörde des Orts, wohin das Individuum verwiesen worden, davon Nachricht geben, außerdem aber beim Abgange in der Reiseroute ausdrücklich bemerken, daß und weshalb der Aufenthalt gestattet worden ist.

Wir finden uns veranlaßt, mit Bezugnahme auf dieses Circulare, noch festzusetzen, daß insofern, beim Abgange aus dem Orte, wo ein mit einer Reiseroute versehenes Individuum sich längere Zeit aufgehalten hat, die für die Dauer der Reiseroute festgesetzte Zeit abgelaufen ist, die betr. Polizeibehörde nicht ermächtigt ist, dieselbe zu prolongiren, sondern alsdann eine neue Reiseroute ausstellen muß. Sollte die Polizeibehörde indeß während der Dauer des Aufenthalts die Ueberzeugung gewonnen haben, daß ein solches Individuum einer Reiseroute nicht mehr bedarf, indem der Grund, weshalb dieselbe aufgestellt worden, inzwischen weggefallen seyn kann, so ist dieselbe ermächtigt, dem Individuo einen ordentlichen Reisepaß zu erteilen, wobei wir jedoch den betreffenden Behörden die möglichste Vorsicht und genaue Prüfung der Verhältnisse des betr. Individui empfehlen.

Merseburg, den 20. Mai 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 260.

Die Heranziehung der  
Justitiarlen  
zu den städti-  
schen Gemein-  
delassen betr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in den Städten wohnenden Justitiarlen, in Folge diesfälligen Einverständnisses der Rönlgl. Hohen Ministerien der Justiz und des Innern, und Rescripts des Legtern vom 11. Mai d. J., hinsichtlich der Beiträge zu den städtischen Communal-Bedürfnissen, als mittelbare Staatsdiener, unter die Allerhöchste Cabinetsordre vom 14. Mai 1832 (Gesetzsamml. d. a. 1832, S. 145.) zu subsumiren und fortan nach dem Gesetz vom 11. Juli 1822, die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindelassen betr. zu behandeln sind.

Merseburg, den 2. Juni 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wie bisher wird auch diesen Sommer während der Badezeit zu Lauchstädt, vom **Nr. 241.**  
 14. Juni bis 31. August die Krinkanstalt künstlicher Mineralwässer des Herrn Dr. Die Fortdauer  
 Struve von Dresden eingerichtet seyn. der Krinkan-  
 stalt des  
 Dr. Struve, in  
 Lauchstädt.

Es können dort getrunken werden:

- 1) vom Carlsbader-Wasser: der Theresienbrunnen, Mühl- und Neubrun-  
 nen und Sprudel;
- 2) vom Emser: der Kessel- und Krähenbrunnen;
- 3) vom Marienbader: der Kreuz- und Ferdinandsbrunnen;
- 4) vom Eger: der Salz- und Franzensbrunnen;
- 5) vom Pyrmonter: der Hauptbrunnen;
- 6) vom Spaäer: der Pouchon.

Zugleich werden vorrätzig seyn an künstlichen Mineralwässern: Rissinger, Ra-  
 gozzi, die Bitterwässer von Pilsnau und Caidschütz, der Fachinger-, Selterser,  
 Billiner- und Seilnauer-Sauerbrunnen, und der Schlessische Salzbrunnen.

Ferner werden außer der Douche und den Bädern in dem Lauchstädter Eisen-  
 wasser, Soolbäder und andere auf Verlangen in zweckmäßig eingerichteten Badefabi-  
 netten zubereitet.

In der Restauration der Badeanstalt wird für die Zubereitung der jeder Brun-  
 nenkur entsprechenden Speisen gesorgt werden.

Bestellungen von Wohnungen für Brunnen- und Badegäste können in porto-  
 freien Briefen bei dem Herrn Bürgermeister Weiße gemacht werden.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß des sich dafür interessirenden Publikums  
 mit dem Hinzufügen, daß in dem Theater zu Lauchstädt während der diesjährigen  
 Badezeit von der Gesellschaft des Herrn Schauspiel-Directors Julius Willer, bis-  
 her zu Erfurt, theatralische Vorstellungen gegeben werden.

Merseburg, den 2. Juni 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Eingetretener Hindernisse halber kann der beabsichtigte Bau der Schiffschleuse **Nr. 242.**  
 zu Rothenburg an der Saale jetzt noch nicht beginnen, weshalb die von uns unterm Die anjehen-  
 3. Mai c. von dem 28. desselben Monats ab angeordnete Sperre hiemit als aufgeho- bene Sperre  
 ben erklärt wird und soll eine anderweite Anordnung unsrer Seits hierüber öffentlich der Rothen-  
 bekannt gemacht werden, wenn der Bau eine neue Sperre der Schleuse bedingt. burger Schiff-  
 (schleuse).

Merseburg, den 5. Juni 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Eine Reparatur, die die Schiffschleuse bei Carsdorf an der Anstrut bedarf, macht **Nr. 245.**  
 die Sperre dieser Schleuse vom 29. Juni bis 25. Juli c. nöthig, und wird hiemit das Die Sperre  
 Schiffahrt treibende Publikum davon in Kenntniß gesetzt. der Schiff-  
 schleuse bei  
 Carsdorf an  
 der Anstrut.

Merseburg, den 6. Juni 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 244.  
Kirchen- und  
Hauscolleete  
für Steinau in  
Schlesien.

Am 25. September v. J. ist die Stadt Steinau in Schlesien, Regierungsbezirk Breslau, nebst dem anstoßenden Dorfe Georgendorf, abgebrannt. Das Unglück dieser Stadt, deren Bewohner schon vor dem Brande größtentheils sehr arm waren, ist außerordentlich groß, denn mit Ausnahme der evangelischen Kirche und Pfarrwohnung, des Landrätlichen Amtlocal's und einiger massiven Häuser in der Vorstadt ist die ganze Stadt eingäscheret.

Es sind überhaupt 189 Häuser und 2 Scheunen (ohne die kirchlichen Schul- und Communal-Gebäude) abgebrannt; ferner das Rathhaus nebst der mit demselben verbunden gewesenen katholischen Kirche, zwei evangelische Schulgebäude, die katholische Schule, mit der darin befindlich gewesenen Pfarr- und Lehrerwohnung, die städtische Kranken-Anstalt, das städtische Brauhaus, zwei Rathbediener- und eine Röhrenmeisterwohnung.

Der Verlust an Gebäuden, Mobilien, Handwerksgeräth u. s. w. ist zusammen auf 269,523 Thlr. ermittelt. Nahe an 2000 Brandbeschädigte incl. Georgendorf haben theils ihre Wohnungen, theils ihre ganze Habe eingebüßt.

In dieser Noth haben die Königlichen Hohen Ministerien der Geistlichen Angelegenheiten und des Innern und der Polizei den Abgebrannten eine allgemeine Haus- und Kirchen-Colleete bewilligt, und des Königl. Geheimen Staatsministers Herrn von Kiewitz Excellenz zu Magdeburg uns autorisirt, selbige im hiesigen Regierungs-Departement auszusprechen.

Die Herren Geistlichen unsers Regierungsbezirks haben daher an einem geeigneten Sonntage eine Collecte in den Kirchen zu obigem Zwecke zu veranstalten, die eingegangenen Gelder an die Herren Superintendenten einzusenden; letztere haben diese Beiträge mittelst Verzeichnisses, oder geht nichts ein, einen Vacatschein an die Haupt-Institutenkasse hier einzusenden, das Duplicat des Liefer- oder Vacatscheins aber bei uns einzureichen.

Die Herren Landräthe werden dafür sorgen, daß die Haus-Colleete in den Städten von einigen angesehenen, zuverlässigen Bürgern, auf den Dörfern aber von den Richtern oder Schulzen oder Schöppen veranstaltet, und übrigens hinsichtlich der Ablieferung der Gelder nach unserer Verfügung vom 3. Juli 1828 (Amtsbl. pro 1828. S. 216.) verfahren wird. In der Mitte des Monats Juli c. wird die Collecte als geschlossen betrachtet werden. Merseburg, den 14. Mai 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 245.  
Die Prüfung  
in der Provinzial-  
Gewerb-  
schule zu  
Naumburg  
bezt.

Bei Gelegenheit der zu Anfange dieses Monats in der Provinzial-Gewerbschule zu Naumburg, in welcher der Unterricht dem früheren Plane gemäß fortwährend fortgesetzt wird, und durch mehrere, namentlich disciplinarische Einrichtungen, verbessert worden ist, haben die Zöglinge, Knoblauch, Mangel, Singer, Westerheide und Schulze, aus dem bestimmten Büchervorrathe Prämien erhalten.

Merseburg, den 23. Mai 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Die Wahlfähigkeitsprüfungen der Seminaristen und der außer einem Seminare des hiesigen Regierungsbezirks vorbereiteten Schulamtsbewerber, mit Inbegriff derjenigen Literaten, welche das theologische Examen pro candidatura noch nicht gemacht haben, so wie derer, welche sich einer zweiten Wahlfähigkeitsprüfung in diesem Jahre zu unterwerfen beabsichtigen, finden in der dritten Woche des Monat Julius Statt, und nehmen mit dem 13. Julius, (Montag nach dem IV. p. Trin.) ihren Anfang. Die zu dem Ende erforderlichen Anmeldungschriften sind in der Art, wie im Amtsblatt 1831, Stück 37, S. 296 ff. vorgeschrieben worden, bei den Herren Superintendenten der Dices, in welcher die zu Prüfenden sich aufhalten, und von diesen demnächst an uns einzureichen. Die zu Prüfenden melden sich in Weisensfeld bei dem Seminar-Director Dr. Harnisch, am 12. Julius, Mittags 1 Uhr.

Die Prüfungen der Candidaten der Theologie sind auf den 5. October d. J. anberaumt. Diejenigen, welche sich dazu einzufinden gedenken, melden sich dazu spätestens vor Ende Augusts bei der unterzeichneten Abtheilung der Königl. Regierung, unter Einreichung ihrer Schul- und Universitätszeugnisse, so wie des Zeugnisses über die Prüfung pro candidatura. Hierauf werden sie weitere Anweisung zu erwarten, in Weisensfeld aber sich am 4. October, Mittags 1 Uhr, bei dem Seminar-Director Dr. Harnisch zu melden haben.

Die abermaligen Prüfungen der provisorisch angestellten Schullehrer werden am 6. October ihren Anfang nehmen. Die dazu Notirten erhalten durch die Herren Superintendenten Bescheid, ob sie sich persönlich dazu einzufinden haben, und melden sich in diesem Falle im Seminare am 5. October, Mittags 1 Uhr. — Die Herren Superintendenten verfahren bei ihren Anzeigen über die provisorisch angestellten Schullehrer nach dem Circulare vom 16. April 1833, und berichten demgemäß an uns vor Ende Augusts d. J. Merseburg, den 3. Juni 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Es sind für den Bitterfelder Kreis folgende Schiedsmänner, als:  
für die Stadt Bitterfeld, Vorstadt und große Muldenmühle: der Bürgermeister Friedrich Gottlob Viole in Bitterfeld;  
für die Stadt Brehna mit den dazu gehörigen Vorstädten, Zennewitz, Wiesewitz und Thiemendorf: der Gutbesitzer Gottfried Lebrecht Sernau in Brehna;  
für die Stadt Gräfenhainichen, Amtsvorstadt, Strohwalder Breite nebst den zur Stadt gehörigen Wassermühlen: der Seilermeister und Stadtverordnete Johann Gottlieb Glauch in Gräfenhainichen;  
für die Stadt Düben, Amtsvorstadt, Neumarkt, Reußhoff und Altenhoff: der Sattlermeister und Stadtverordnete Christian Friedrich Harnisch in Düben;  
für die Stadt Jörbig mit Vorstadt Egypten: der Justitiar und Oberlandesgerichts-Referendar Karl Gustav Diege in Jörbig;  
im I. Bezirk: Aulhausen, Gdrschütz, Cossa, Durchwehna, Sdllichau und Tornau; der Freigutbesitzer, Lieutenant Georg Friedrich Jacob von Freyberg in Aulhausen;

Nr. 246.  
Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen der Schullehrer u. dergl.

Nr. 247.  
Die Wahl der Schiedsmänner in dem Bitterfelder Kreise dergl.

- im II. Bezirk: Absta, Brösa, Erina, Schwemsa, Dorf und Maunwerk Schwemsa; der Domainenpächter, Major a. D. Reimann in Schwemsa;  
im III. Bezirk: Schöna, Hohenlubast, Gröbern, Gossa, Schmerz, Plodda, Schlaiz und Burgkennig; der Gastwirth Friedrich Zimmermann in Gossa;  
im IV. Bezirk: Volkewitz, Jüdenberg, Zschiesewitz, Gremmin, Zschornewitz, Domaine Strohwalde, Wefschelde, Golpe mit Pöplitz, Großmühlau und Alt-Zefnitz; der Rittergutsbesitzer, Amtmann Sommer in Pöplitz;  
im V. Bezirk: Alt-Pouch, Neu-Pouch, Mühlbeck, Friedersdorf, Niemed und Mühlbeck; der Landrichter Wilhelm Carl Ziegler in Alt-Pouch;  
im VI. Bezirk: Roitzsch, Petersroda, Holzweißig, Böderitz, Rengersdorf, Torna, Zschernsdorf, Ramsin und Kenneritz; der Richter, Fleischermeister Daniel Wilhelm Zeising in Roitzsch;  
im VII. Bezirk: Lösseritz, Gröb, Rodigtau, Salzfurth, Capella, Thalheim, Rddgen, Zschepkau, Reuden, Wölfen, Sandersdorf und Greppin; der Rittergutsdpachter, Amtmann Hoffmann in Greppin;  
im VIII. Bezirk: Beyerddorf, Glebisch, Rddern, Quech, Oßldorf, Spdren, Prussendorf, Lösseritz, Zannepöls, Rddhau, Heibeloh, Schrenz, Siegeldorf und Rieba; der Rittergutsbesitzer, Erbtruchseß, Lieutenant Heinrich Moriz Albrecht von Grävenitz in Quech;  
im IX. Bezirk: Dtrau, Pöb, Cöfeln, Werderthau, Drehsig, Drobiz, Rütten, Werben, Hinndorf, Wöb, Göttnitz, Lösserddorf, Wöpsig, Stumpfendorf, Wöpsig und Repau; der Defonom Karl Voigt in Rütten;  
im X. Bezirk: Schierau, Priorau und Wöb; der Rittergutsdpachter, Amtmann Heydenreich in Priorau,  
erwählt und verpflichtet worden. Raumburg, den 15. Mai 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

### Personal-Chronik.

Nr. 248. Der Kreis-Physicus Dr. Holzhausen zu Soldin ist unterm 26. März d. J. vom Königl. Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zum Kreis-Physicus im Kreise Torgau ernannt worden.

Nr. 249. Der bisherige Feldmesser Eduard Detto aus Ermsleben ist, nachdem er das architectonische Examen abgelegt hat, zum Regierungs-Bau-Conducteur qualificirt befunden.

Merseburg, den 5. Juni 1835.

Nr. 250. Es ist der Kammergerichts-Referendar Bismark in Bitterfeld als Justitiar über Neupouch, Lösseritz, Salzfurth, Großmühlau, Priorau, Schierau und Wöb, so wie der Oberlandesgerichts-Referendar Adolph August Hildebrand in Delitzsch in gleicher Eigenschaft über das Hilligische Patrimonial-Gericht in Benndorf bestellt worden.

Raumburg, den 22. Mai 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Juni 1835.

**Das 11te Stück der Gesefsammlung enthält unter**  
**Nr. 1609.** Definitiv-Actat zur Feststellung der Grenze zwischen den Königlich Preussischen Staaten und dem Königreiche Polen, von der Grenze des Großherzogthums Posen bis zur Grenze des Freistaates Krakau.  
 Vom 4. März 1835.

Nr. 251.

**Das 12te Stück der Gesefsammlung:**  
**Nr. 1610.** Verordnung wegen Modification der Verordnung v. 23. August 1829, die Einführung gleicher Wagenselste in denjenigen Theilen des Brandenburgisch-Lausitzischen Provinzialverbandes, in welchen die Verordnung vom 14. März 1805 nicht eingeführt ist, betreffend. D. d. den 12. Mai 1835.

**Nr. 1611.** Fernerweite Instruction zur Vollziehung der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 1. Januar 1831, die Anlage und den Gebrauch der Dampfmaschinen betreffend. D. d. den 21. Mai 1835.

Es sind bisweilen Fälle vorgekommen, wo Landgemeinden von ihren Schulzen als Verwaltern des Gemeindevormögens über die Verwaltung der Gemeindefasse entweder Rechnungslegung fordern, oder gegen schon gelegte Rechnungen Ausstellungen machen zu können glauben und sich deshalb an die Justitiarier und Gerichtsbehörden wenden, von diesen sofort das gerichtliche Verfahren auf Rechnungslegung oder das Defectatorienverfahren eingeleitet worden ist.

Nr. 252.

Die Rechnungslegung der Ortschulzen über die Verwaltung der Gemeindefassen betr.

So wenig nun auch den Gemeinden das Recht bestritten werden kann, im Wege der Klage eine Aufklärung der, ihrer Ansicht nach nicht justificirten Rechnungen zu fordern, so wenig wird es doch in den meisten Fällen einer gerichtlichen Klage bedürfen, indem es keinem Zweifel unterliegt, daß Ortschulzen als den Polizeibehörden untergeordnete Beamten, von diesen durch Zwangs- und Strafmaßregeln zur Erfüllung ihrer Pflicht angehalten werden können, und indem, wenn sich die vorgesetzten Polizeibehörden, die Landräthe bei Königlichen Dörfern, und die Gutsherrschaften, welchen hierzu in den vormaligen Sächsischen Landestheilen das Recht zusteht und die Verpflichtung obliegt, der Aufklärung der gegen die Rechnungen gemachten Ausstellungen unterziehen, nur in seltenen Fällen noch processualisches Verfahren erforderlich seyn wird.

Indem daher das Anhalten der Ortsschulzen zur Rechnungslegung stets zunächst Sache der vorgesetzten Behörden ist, und auch die Königl. Landräthe und Ortspolizeibehörden von uns, der unterzeichneten Regierung, angewiesen sind, sich der Aufklärung der von den Gemeinden gemachten Ausstellungen zu unterziehen, weisen wir, das unterzeichnete Oberlandesgericht, sämtliche Justizbehörden unsers Verwaltungsbezirks hierdurch an, Anträge der Gemeinden auf Rechnungslegung gegen ihren Schulzen, oder Ausstellungen gegen gelegte Rechnungen nicht eher zum gerichtlichen Verfahren gelangen zu lassen, als bis zuvor der betreffenden Polizeibehörde von dem Antrage Kenntniß gegeben, derselbe auch auf deren Vermittelung nicht zurückgenommen ist.

Vergleichen an die mit Verwaltung der Polizei-Jurisdiction gleichzeitig beauftragten Patrimonial-Gerichte gelangenden Anträge sind daher zunächst auch stets aus der Stellung als vorgesetzte Polizei- und Aufsichtsbehörde über die Commun zu behandeln. Raumburg und Merseburg, den 30. April 1835.

Königl. Oberlandesgericht.

Königl. Regierung.

Nr. 255. Zu Deckung des für den Zeitraum vom 1. October v. bis ult. März d. J. erforderlichen Bedarfs der Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen, sind besage des Brandlossens- jetzt erlassenen Ausschreibens für den diesjährigen Ostertermin von den Societäts- Beträge betr. genossen

85,505 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.	zu Vergütung der Brandschäden,
3,001 „ 26 „ 8 „	zu Vergütung der Feuergeräthschäden und
70 „ 17 „ 6 „	zu den Insinuations-Kosten des Ausschreibens,

88,578 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Summa  
aufzubringen und dazu von den vormalis erbländischen Kreisen, den ehemaligen Stiftern Merseburg und Raumburg-Zeitz, von der Niederlausitz, so wie von dem Alt-preuß. Gottbusischen und dem Schleusinger Kreise, ingleichen von dem Königl. Preuß. Antheile der Oberlausitz überhaupt von dem

69,712,333 1/2 Thlr.

betragenden Hauptversicherung-Quanto

Bier Silbergroschen 4 Pfennige vom Hundert

beizutragen.

Den sämtlichen Interessenten wird solches hiedurch bekannt gemacht und zugleich bemerkt, daß sich in obigem Zeitraume

107 Brände

ereignet haben, wovon

5	durch Verwahrlosung,
2	„ fehlerhafte Bauart,
23	„ muthmaßliche Brandstiftungen,
77	„ unermittelte Zufälle,

uts.

entstanden und dadurch



251 zum Verbands gehörigen Grundbesitzern

120 Wohnhäuser . . . . .	53	} völlig eingeschätzt	} theilweise beschätzt
98 Seiten- und Stallgebäude . . . . .	22		
80 Scheunen . . . . .	4		
12 Schuppen . . . . .	3		
1 Badhaus . . . . .	—		
1 Brau-, Malz- und Brennhaus . . . . .	1		
1 Schmiede . . . . .	—		
— Ziegelfen . . . . .	2		
2 Wassermühlen . . . . .	2		
1 Oelmühle . . . . .	—		
1 Schneidemühle . . . . .	—	}	}
7 Windmühlen . . . . .	—		

worden sind. Merseburg, den 6. Juni 1835.

Königl. Preuß. Feuer-Societäts-Directorial-Deputation.

Das in Bezug auf die Contracte über Patrimonial-Gerichtsverwaltungen erlassene Justizministerial-Rescript vom 13. Mai c., folgenden Inhalts:

Nr. 254.

Die Contracte über Patrimonial-Gerichtsverwaltungen betr.

Es ist zur Kenntniß des Justizministers gekommen, daß die Vorschrift des §. 103. Tit. 17. Th. II. des Allgemeinen Landrechts,

nach welcher jeder richterliche Beamte mit einer bestimmten Besoldung versehen, niemals aber auf die Gerichtsgebühren angewiesen werden soll,

bei der Verwaltung der Patrimonial-Gerichte bisweilen dadurch übertreten wird, daß die Patrimonial-Richter sich zwar in einem mit dem Gerichtsherrn abgeschlossenen und zur Bestätigung eingereichten Vertrage ein fixirtes Gehalt aussetzen lassen und die Verrechnung und Ablieferung der verdienten Gerichtsporteln an den Gerichtsherrn versprechen, neben diesem Contract aber ein zweites geheimgehaltenes Abkommen treffen, durch welches jene Hauptbestimmung des Contractes für unverbindlich erklärt und der Genuß der Sporteln dem Patrimonial-Richter gegen Aufgabe des ihm in dem Contracte ausgesetzten Gehalts oder eines Theils desselben überlassen wird.

Der Justizminister will zur Ehre der Patrimonial-Richter glauben, daß dieses Verfahren, wodurch gegen eine ausdrückliche gesetzliche Vorschrift vorsätzlich und mit Vorlegung eines simulirten Vertrages auf eine betrügerische Weise gehandelt wird, nur in seltenen Fällen vorgekommen seyn mag; die Wichtigkeit des Gegenstandes veranlaßt jedoch den Justizminister, das Präsidium des Königl. Oberlandesgerichts aufzufordern:

- 1) auf die genaue Befolgung jener gesetzlichen Vorschrift zu achten, jeden Verdacht einer Uebertretung derselben weiter zu verfolgen und jede dergleichen entdeckte vorsätzliche Verletzung der Amtspflichten eines Richters nach §. 333. Tit. 20. Th. II. des Allgemeinen Landrechts mit aller Strenge zu bestrafen, und

- 2) an alle Patrimonial-Richter seines Departements eine besondere Warnung zu erlassen, um dadurch diejenigen von ihnen, welche ihre Pflichten in dieser Beziehung übertreten haben sollten, zu vermindern, die an sich ungültigen Nebenverträge mit dem Gerichtsherrn sofort aufzuheben, und in Betreff der Berechnung und Ablieferung der verdienten Gerichtsporteln nur nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und nach Maßgabe ihres bekräftigten Contractes zu verfahren.

Berlin, den 13. Mai 1835.

Der Justizminister,

An

(gez.) M ü l l e r.

das Präsidium des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg.

1. 1734.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht mit der Erwartung genauer Befolgung.

Raumburg, den 5. Juni 1835.

Präsidium des Königl. Preuß. Oberlandesgerichts.

Nr. 255.  
Die Errichtung  
eines Land-  
und Stadtge-  
richts in Lie-  
benwerda betr.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit dem 1. Juli d. J. das Land- und Stadtgericht Liebenwerda, welches aus den drei Gerichtsämtern Liebenwerda, Elsterwerda und Ortrand zusammengesetzt ist, in der Art in Wirksamkeit tritt, daß der Sitz desselben in Liebenwerda ist und die Justiz in Elsterwerda und Ortrand durch Gerichts-Commissionen verwaltet wird.

Die Gerichts-Commission Ortrand soll jedoch späterhin mit der Gerichts-Commission in Elsterwerda mit der Modification vereinigt werden, daß in Ortrand nur einzelne Gerichtstage durch die Gerichts-Commission in Elsterwerda abgehalten werden.

Es hat daher Jeder, welcher in Rechtsangelegenheiten sich bisher an die gedachten drei Gerichtsämter und das Landgericht Torgau hat wenden müssen, sich deshalb an das neu errichtete Land- und Stadtgericht Liebenwerda zu wenden.

Raumburg, den 11. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 256.  
Die Wahl der  
Schiedsmän-  
ner in dem  
Delitzscher  
Kreise betr.

Für den Delitzscher Kreis sind folgende Schiedsmänner, als:

- 1) Delitzscher Stadtbezirk: Stadt Delitzsch mit den Vorstädten Esberigsmühle, Forsthaus, Vorwerk auf Görbig Mark; Friedrich Gottlob Päßler, pensionirter Post-Commissarius in Delitzsch;
- 2) Erster Eilenburger Stadtbezirk: Eilenburg; Carl von Obernig, Bürger, Hausbesitzer und Kaufmann zu Eilenburg;
- 3) Zweiter Eilenburger Stadtbezirk: Eilenburg; Johann Christian Hellriegel, Bürger und Hausbesitzer ohne Gewerbe, zu Eilenburg;
- 4) Landsberger Stadtbezirk: Stadt Landsberg; Johann Gottfried Jensch, unbefoldeter Magistrats-Assessor, Magistrats-Kämmerer, verpächter landwirthschaftlicher Taxator des Delitzscher Kreises und des Königl. Gerichtsamts zu Landsberg in Landsberg;

- 5) Delitzscher Vorstadtbezirk: die Gemeinde Grünstraße und die vormaligen Amtsvorstadttheile bei Delitzsch; der Schulze und Hausbesitzer Schulze in der Grünstraße;
- 6) Eisenburger Vorstadtbezirk: die Gemeinden Leipziger Steinweg, Sandsteinweg, Thaal, Steinweg, Zorgauer Steinweg mit Gäßlingen, Schepfelende, Weiterstadt, ingleichen die Fabrik Unterschloßgarten; der Hausbesitzer Daniel Eckardt zu Thaal bei Eisenburg;
- 7) Erster Landbezirk: Döblau, Stennewitz, Naundorf, Duerik, Kleppig, Rodowig, Wiedersdorf, Bieseneua, Rabuh, Biedemar, Siegisch, Vageritz, Embendorf, Droggig, Zwebendorf, Siederddorf, Reußen, Pfassendorf, Gollm, Petersdorf, Schwäg, Reinsdorf, Lohnsdorf, Bölls, Piltitz mit Zschieddorf, Düringsdorf und Heiligendorf, Röschgen, Güeg; Kammerherr und Rittergutsbesitzer von Deuß zu Siegisch bei Landsberg;
- 8) Zweiter Landbezirk: Werligsch, Glesien, Rodowig, Schweidig, Zwöschau, Ettelwitz, Flemddorf, Schladiß bei Zwöschau, Grabshüh, Grebeßna, Gerbisdorf, Haina, Radefeld, Freiroda, Kölsa, Werbelin, Rattersnaundorf, Großlissa, Kleintlissa, Peterwitz, Klischmar, Döberstau; der Schulze und Gutsbesitzer, auch landwirthschaftlicher Taxator des Delitzscher Kreises, Johann Carl Weit zu Rodowig;
- 9) Dritter Landbezirk: Groß-Rohna, Klein-Rohna, Zschernitz, Poritzsch, Gördenitz mit Schadendorf, Cultz, Abfelwitz, Gerbitz, Zaasch, Storkwitz mit Duering, Kertitz mit Kleinwölkau, Schandenberg, Hiddgen mit Kahlhaußen, Benndorf, Paupigisch und Neuhaus, Sauseditz, Laue, Spröda, Veerendorf, Werben, Gertitz; Rittergutsbesitzer, Amtmann Senf zu Laue bei Delitzsch;
- 10) Vierter Landbezirk: Kömlich, Schladiß b. K., Radowig, Güntheritz, Zschlßkau, Hohenossig, Clegen, Deuden, Creuma, Mocherwitz, Döbernitz, Brinnitz, Luckewehna, Hohenroda, Gollmenz, Zschopen, Selben, Biesen, Broda, Zschortau, Brodenaundorf, Lemsel, Kössen, Wolteritz; der Rittergutspächter und Gutsbesitzer, Amtmann Föhring zu Güntheritz;
- 11) Fünfter Landbezirk: Reibitz, Wannewitz, Badrina, Ööriz, Ebbnitz, Schloßitz, Seelhausen, Possdorf, Scholitz, Ebbnitz Hofitz und Zora, Roigisch, Döbern, Tiefensee mit Brösa, Lindenhain, Schnaditz und Raschkau, Wöblauene; der Rittergutsbesitzer Rögel zu Badrina;
- 12) Sechster Landbezirk: Kleinwölkau, Großwölkau, Bonda, Trenstiz, Niederossig, Naundorf, Zscheplin mit Roigisch, Steubeln, Cöppe, Zschöttge, Rddgen, Krippeßna, Hohenpriesnitz mit Nachtigall, Oterglauch, Niederglauch, Hainichen; Kammerherr und Rittergutsbesitzer, Graf von Hohensthal zu Hohenpriesnitz;
- 13) Siebenter Landbezirk: Hohenleina, Großcrossitz, Kleinrossitz, Pretitz, Lebelitz, Cupsal, Ciemehna, Ohelmütz, Mugschlana, Priester, Pressen, Salzen, Groigisch, Gordenitz, Belterwitz, Jesewitz, Gossiemitz, Bögen, Wölpern, Wedelwitz, Gotha, Cossen, Pehrigsch, Wöllmen, Eilenfeld und Berg vor Ei-

lenburg, Behlig; der Gutsbesitzer, Amtmann Friedrich Wilhelm Proß zu Vehrighs;

- 14) Achter Landbezirk: Collau, Paschwitz, Buniz, Mülbiz, Rültschau, Sprotta, Döbershüg, Mannsdorf, Grubna, Mdritz, Lausig, Prißtäblich, Wöllnau, Battanne; der Schulze und Gutsbesitzer Kanisch zu Rültschau.

Ferner für den Kreis Sangerhausen:

- 1) Stadtbezirk Sangerhausen: bestehend in der Hälfte der Stadt Sangerhausen; der Kaufmann Monar zu Sangerhausen;
- 2) dergleichen: bestehend aus der zweiten Hälfte der Stadt; der Königl. Criminal-Richter Richter zu Sangerhausen;
- 3) Stadt Artern: bestehend in der Stadt Artern, excl. Königl. Domaine und Saline mit Gachstedt; der Patrimonial-Gerichtsactuar Eichholz zu Artern;
- 4) Stadt Heringen: bestehend aus der Stadt Heringen; der Justiz-Commissair und Bürgermeister Hempel zu Heringen;
- 5) Stadt Kelbra: bestehend in der Stadt Kelbra; der Bürgermeister Liebeskind zu Kelbra;
- 6) Erster Landbezirk: bestehend in den Städtchen Ballhausen, Brücken und Dorf Hohlstedt; der Rittergutspächter Seubert zu Brücken;
- 7) Zweiter Landbezirk: bestehend aus den Dörfern Martinsrieth, Riethnordhausen, Hackpfüffel, Oberöbblingen, Ederleben; der Schulze Buchmann zu Hackpfüffel;
- 8) Dritter Landbezirk: bestehend aus den Dörfern Voigtstedt, Schönefeld, Gehofen, Ritzburg, Catharinenrieth und Nicolausrieth; der Doctor der Rechte und Oekonom Schäfer zu Voigtstedt;
- 9) Vierter Landbezirk: bestehend aus den Dörfern Bornstedt, Schmazeroda, Blankenhayn mit Klosteroda, Holdenstedt und Liederödorf; der Oekonom Regel zu Blankenhayn;
- 10) Fünfter Landbezirk: bestehend aus den Dörfern Rienstädt, Beyernaumburg, Sotterhausen, Emseloh, Kaltenborn, Riestedt; der Oekonom Krust zu Riestedt;
- 11) Sechster Landbezirk: bestehend aus den Dörfern Gonna, Pölsfeld, Obersdorf, Lengsfeld, Wettelroda, Gryllenberg; der Mühlenbesitzer Adam Pfeiffer zu Obersdorf;
- 12) Siebenter Landbezirk: bestehend aus den Dörfern Lilleda, Sittendorff, Thürungen, Altendorff, Agnesdorf; der Polizei-Commissarius und Schulze Lerche zu Lilleda;
- 13) Achter Landbezirk: bestehend in den Dörfern Verga und Gdröbäck; der emeritirte Schullehrer Päß zu Verga;
- 14) Neunter Landbezirk: bestehend in den Dörfern Auleben, Hamma, Uthleben; der Oekonom Klauer zu Auleben;
- 15) Zehnter Landbezirk: bestehend aus den Dörfern Hayn, Steinbrücken, Sunhausen, Vienen und Windehausen; der Schulze Schulze zu Windehausen, erwählt und vereidet worden. Raumburg, den 5. und 12. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 257.

Die Wahl der  
Schiedsmän-  
ner in dem  
Sangerhauser  
Kreise betr.

In dem Gesetz vom 4. März 1834. §. 4. ist bestimmt worden, daß während der **Nr. 258**  
 Saat- und Erndtzeit gegen Personen, welche sich mit der Landwirthschaft beschäfti- Die Einfüh-  
 gen, mit Ausschluß der daselbst ausdrücklich ausgenommenen Fälle, keine Execution rung gleich-  
 vollstreckt und dafür im Herbst und Frühjahr jedesmal 14 Tage für die Saat und mäßiger Saat-  
 oder Wochen für die Erndte frei gelassen werden sollen. In Gemäßheit des Rescripts und Erndte-  
 des Herrn Justizministers vom 2. Mai 1834 und im Einverständniß mit den betref- Fellen bew.  
 fenden Königl. Regierungen werden diese Fristen für das Departement des unterzeich-  
 neten Oberlandesgerichts

für die Frühjahrssaatzeit auf die Zeit vom 15. bis 30. April,

für die Herbstsaatzeit auf die Zeit vom 15. bis 30. September,

für die Erndte auf die Zeit vom 23. Juli bis 23. August einschließlich,

hiermit ein für allemal festgesetzt und sämtliche Gerichte des Departements zu deren Beobachtung angewiesen.

Halberstadt, den 29. Mai 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Das Hypothekenbuch über die Schloßfelder bei Osterfeld ist fertig. Der Er- **Nr. 259.**  
 werb von Hypothekenrechten an diesen Besitzungen kann nunmehr lediglich nach den Hypotheken-  
 Vorschriften des Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung erfolgen. Sachen.

Domprobsteischloß Osterfeld, den 28. Mai 1835.

Das Domprobstei-Gericht.

### Personal-Chronik.

Dem bisherigen Begebaumeister Cords in Wittenberg ist das Prädicat eines **Nr. 260.**  
 Königl. Begebau-Inspectors ertheilt.

Merseburg, den 29. Mai 1835.

a) Der Criminal-Director Dörl in Eilenburg ist mittelst Allerhöchster vollzogener **Nr. 261.**  
 Bestallung vom 25. April c. zum Kreis-Justizrath für den Delitzscher Kreis ernannt;

b) der Kammergerichts-Assessor Flaminus ist den 13. Mai c. an die Stelle des  
 verstorbenen Oberlandesgerichts-Assessors Buchholz zum Assessor bei dem Landgericht in  
 Eisleben bestellt;

c) die hiesigen Oberlandesgerichts-Auskultatoren, Christian Karl Reil, Fried-  
 rich Eugen Dittmar und Johann Friedrich Hermann Trautmann, sind unter dem  
 22. April c. und resp. 13. Mai c. zu Oberlandesgerichts-Referendarien ernannt;

d) die Candidaten der Rechte, Karl Adolph Trillhose, August Karl Friedrich  
 Pieschel, Peter Reinhold Vogt und Franz Adolph Treff sind den 8. Mai c., die Can-  
 didaten der Rechte, Friedrich Gottlob Jacobs, Hermann Wilhelm Trescher II. und  
 Hans Karl Wilhelm von Schütz, den 22. Mai c. und Karl Friedrich Scharfisch, Lud-  
 wig Eduard Walther und Karl Julius Commaßsch, den 29. Mai c. zu Auskultatoren  
 des Oberlandesgerichts hieselbst angenommen.

Raumburg, den 2. Juni 1835.

Nr. 269.

# N a c h w e i s u n g

der

im Monate Mai 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenen  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
ingleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .												H ü l s e n f r ü c h t e .						Kartof- feln	Brannt- wein	R a u c h f u t t e r .										
	Weizen				Roggen				Gerste				Hafer		Hirse		Erbsen				Linsen		à Cent.	à Schock							
	der Preussische Scheffel												der Preussische Scheffel								Eöfl.	Quart		à Cent.		à Schock					
	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.			pf.	tbl.	far.	pf.					
	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.	tbl.	far.	pf.							
1	Merseburg	1	13	7	1	3	9	—	26	3	—	18	2	—	—	1	12	6	2	20	—	10	—	3	9	1	—	7	15		
2	Halle	1	12	4	1	5	9	—	28	7	—	20	9	3	15	—	1	10	—	2	—	10	—	3	6	—	20	—	8	15	
3	Raumburg	1	16	5	1	2	3	—	23	2	—	18	4	3	10	—	2	—	2	—	15	—	4	—	1	2	6	7	7	6	
4	Torgau	1	17	6	1	8	9	1	3	5	—	23	9	4	10	—	2	—	—	—	15	—	4	6	—	25	—	5	—		
5	Wittenberg	1	17	11	1	13	10	1	4	11	—	24	9	—	—	—	—	—	—	22	—	3	9	—	—	—	7	—	—		
6	Eisleben	1	12	10	1	5	—	—	29	5	—	24	11	—	—	—	—	—	—	16	3	3	11	—	25	8	5	17	2		
7	Zeitz	1	18	2	1	3	2	—	23	1	—	18	2	2	20	—	1	7	6	2	5	—	8	9	5	—	20	—	6	5	
8	Querfurth	1	15	—	1	3	9	—	27	6	—	18	9	3	15	—	1	25	—	1	25	—	—	—	4	3	—	25	—	5	—
9	Bitterfeld	1	14	5	1	9	10	1	1	7	—	24	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	25	

Merseburg, den 4. Juni 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Juni 1835.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 4. April d. J. (Amtsblatt Nr. 263. pro 1835. Stück 11. Seite 65. Nr. 135.) und vom 25. April d. J. (Amtsblatt pro 1835. Stück 14. Seite 96. Nr. 202.) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 6. Juni d. J. Allergnädigst geruhet haben, den Quittungen, welche die Inhaber von verloofeten Staatsschuld-scheinen bei Auszahlung der Valuta darüber an die Staats-schulden- Tilgungskasse ausstellen müssen, die Stempelfreiheit zu bewilligen.

Merseburg, den 19. Juni 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Mit Bezugnahme auf das im 14. Stück des diesjährigen Amtsblatts Seite 96. Nr. 202. erlassene Publicandum der Königl. Hauptverwaltung der Staats-schulden vom 25. April d. J. benachrichtigen wir diejenigen Besitzer der für das 1ste Halbejahr d. J. verloofeten Staats-schuldscheine, welche solche bis zum 1. d. M. an unsre Haupt-Kasse eingesandt haben, daß der Baarbetrag dafür heute der letztgedachten Kasse überwiesen worden ist und sofort den Eigenthümern der gedachten Effecten ausgezahlt werden soll. Zu den über den Empfang des Betrages auszustellenden Quittungen wird jedem derselben ein gedrucktes Formular zugesandt werden, welches durch Beifügung der Namensunterschrift und des Dienst- oder Privat-siegels zu vollziehen und nebst der von der Haupt-Kasse über den Empfang der Staats-schuldscheine ertheilten Interimsquittung schleunigst der gedachten Kasse zuzusenden ist, worauf die Zahlung dann sogleich erfolgen wird. Ein Stempel ist zu diesen Quittungen nach der von uns unterm 19. d. M. zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Allerhöchsten Cabinetsordre vom 6. d. M. nicht beizubringen.

Diejenigen Besitzer einzulösender Staats-schuldscheine, welche solche nach dem 1. d. M. eingesandt haben, über denen die eingesandten Effecten zur Incoursetzung wieder haben zurückgesandt werden müssen, werden zu seiner Zeit durch bloße Zusendung der obenerwähnten Quittungsformulare von unsrer Haupt-Kasse benachrichtigt werden, wenn der Baarbetrag von ihnen in Empfang genommen werden kann. Sie haben deshalb keine besondere Bekanntmachung unsererseits zu erwarten, sondern sobald ihnen diese Formulare zugesandt werden, ganz den oben gegebenen Bestimmungen gemäß zu verfahren. Merseburg, den 23. Juni 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Die Stempel-  
freiheit der  
Quittungen  
über Empfang-  
nahme der Va-  
luta von aus-  
gelöseten  
Staats-schul-  
dscheinen betr.

Nr. 264.  
Benachrichti-  
gung wegen  
Empfangs-  
nahme der baaren  
Valuta von  
ausgelöseten  
Staats-schul-  
dscheinen.

Nr. 265.  
Die Fohlen-  
Beurtheilung  
im Bereiche  
des Königl.  
Preussisch-  
Sächsischen  
Landgestüt  
im Jahre 1835  
betr.

Den Pferdezüchtern wird hierdurch bekannt gemacht, daß zum Einbrennen der in Folge vorjähriger Bedeckung mit Beschälern des Königl. Preussisch-Sächsischen Landgestütts in diesem Jahre gebornen Fohlen, nachstehende Termine anberaumt sind, als:

1) für die Station Pristäblich,	Montags,	den 20. Juli c., in Pristäblich,
2) " " " " " " " " " " " "	Dienstags,	" 21. " " " " " " " " " "
3) " " " " " " " " " " " "	Donnerstags,	" 23. " " " " " " " " " "
4) " " " " " " " " " " " "	Freitags,	" 24. " " " " " " " " " "
5) " " " " " " " " " " " "	Donnerstags,	" 30. " " " " " " " " " "
6) " " " " " " " " " " " "	Freitags,	" 31. " " " " " " " " " "
7) " " " " " " " " " " " "	Sonnabends,	" 1. August, " " " " " " " " " "
8) " " " " " " " " " " " "	Mittwochs,	" 5. " " " " " " " " " "
9) " " " " " " " " " " " "	Donnerstags,	" 6. " " " " " " " " " "
10) " " " " " " " " " " " "	Freitags,	" 7. " " " " " " " " " "
11) " " " " " " " " " " " "	Sonnabends,	" 8. " " " " " " " " " "
12) " " " " " " " " " " " "	Montags,	" 10. " " " " " " " " " "
13) " " " " " " " " " " " "	Mittwochs,	" 2. Sept. " " " " " " " " " "
14) " " " " " " " " " " " "	Donnerstags,	" 3. " " " " " " " " " "
15) " " " " " " " " " " " "	Freitags,	" 4. " " " " " " " " " "
16) " " " " " " " " " " " "	Sonnabends,	" 5. " " " " " " " " " "
17) " " " " " " " " " " " "	Montags,	" 7. " " " " " " " " " "
18) " " " " " " " " " " " "	Dienstags,	" 8. " " " " " " " " " "
19) " " " " " " " " " " " "	Mittwochs,	" 9. " " " " " " " " " "
20) " " " " " " " " " " " "		

Diesjenigen Besitzer von Fohlen, welche gesonnen sind, selbige mit der Königl. Krone und dem Buchstaben S. bezeichnen zu lassen, haben ihre Fohlen an den vorgenannten Tagen und Orten zu stellen, woselbst allenthalben früh nach 8 Uhr das Einbrenn-Geschäft durch den von mir beauftragten Königl. Gestüt-Officianten beginnen wird. Hauptgestüt Gräbich, den 8. Juni 1835. Der Königl. Landstallmeister, (gez.) v. Thielau.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht. Merseburg, den 15. Juni 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 266.  
Den Umtausch  
der Quittun-  
gen über die,  
im 1sten Quar-  
tale d. J. ein-  
gezahlten Ca-  
pitalien für  
verkauftete  
Domainen und  
Forstgrund-  
stücke und Ab-  
schlüssen, betr.

Die von der Königl. Regierung's-Hauptkasse hiersebst ausgestellten Quittungen über die, in dem 1sten Quartale d. J. für den Ankauf von Domainen und Forstgrundstücken, so wie zur Ablösung von Domainen-Prästationen u. s. w. eingegangenen Capitalien, sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung von Seiten der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, den Specialkassen zur Ausbändigung an die Interessenten übersandt worden, welche sich daher bei diesen Kassen zur Empfangnahme zu melden und dabei die vorher erhaltenen Interimskquittungen zurückzugeben haben.

Merseburg, den 22. Juni 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.



Diejenigen Bewohner der Provinz Sachsen, welche sich mit dem Tabacksbau beschäftigen, werden auf die Bestimmungen der Allerhöchsten Cabinetordre vom 29. März 1828 aufmerksam gemacht, nach welchen ihnen obliegt, die in diesem Jahre mit Taback bepflanzten Grundstücke von 6 oder mehr Quadratruthen, vor Ablauf des Monats Juli d. Z. einzeln nach Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen Preuß. Maas, der Steuerbehörde des Bezirks genau und wahrhaft anzumelden.

Magdeburg, den 16. Juni 1835.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sack.

Nr. 267.  
Die Anmel-  
dung der Ta-  
backsplanzen-  
gen betr.

Die von dem Vereine zur Beförderung der Pferdezuucht in der Provinz Sachsen veranstalteten Wettrennen, fanden auch in diesem Jahre wieder am 31. Mai c. zu Presh an der Elbe Statt. Es hatten sich zu denselben eine große Menge von Zuschauern aus der Nähe und Ferne eingefunden, so daß bereits bei guter Zeit die Tribunen überfüllt waren. Zu dem ersten Rennen um die von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) als dem hohen Protector des Vereins verliehene silberne Schaal, ( $\frac{1}{2}$  Meile, einfacher Sieg) waren nur 2 Pferde angemeldet worden, nämlich die dunkelbraune Stute „Ehalot“ des Kammerherrn von Wilamowitz, Möllendorff auf Gadow, und die braune Stute „Eleanor“ des Herrn A. Wosson in Berlin. „Ehalot“ siegte um 2 Pferbelängen in 4 Min. 30 Sec. — Das zweite Rennen galt den, von dem Königl. Ministerium des Innern für Handel und Gewerbe ausgesetzten Preis von 300 Thlr., zu dessen Erlangung ein doppelter Sieg erforderlich war. Es erschienen der braune Hengst „Pincher“ des Herrn A. Wosson, die braune Stute „Helene“ des Majors Brée zu Potsdam, die braune Stute „Young-Johanna“ des Amtsraths Freitag zu Bollmirstadt, und der „Romulus“ des Barons von Hertefeld auf Liebenberg. Bei dem ersten Laufe gewann „Pincher“ um eine halbe Pferbelänge, bei dem zweiten „Romulus“ mit einer ganzen Pferbelänge. Es mußte daher ein dritter Lauf unternommen werden, bei welchem „Romulus“ widerspenstig wurde, und nicht zu bewegen war, seinen Lauf fortzusetzen, wogegen „Pincher“ den seinigen beendigte und im Trabe gewann. „Helene“, die den zweiten Lauf noch mitgemacht hatte, war vor dem dritten Rennen zurückgezogen worden. — Das dritte Rennen um einen von dem Vereine bewilligten Vocal, fand nicht Statt, indem nur ein einziges Pferd dazu angemeldet worden war, das noch vor dem Rennen zurückgezogen wurde. — An dem vierten Rennen um ein silbernes Vest zu 12 Personen, 140 Thlr. an Werth, ( $\frac{1}{2}$  Meile, doppelter Sieg) bei welchem Herren ritten, nahmen 3 Pferde Theil, und zwar der Fuchs-Wallach „Oscar“ des Lieutenants von Häfeler in Berlin, der Rapp-Wallach „Nero“ des Lieutenants Hann-von Beyhern zu Döben, und der braune Hengst „Pascha“ des Majors Brée zu Potsdam. Drei andere Pferde wurden zurückgezogen. Im ersten Laufe siegte „Oscar“ dicht gefolgt von „Pascha“ in 2 Min. 15 Sec. Der zweite Lauf wurde anhaltend in gleichem Tempo sehr regelmäßig fortgesetzt, bis „Pascha“ den „Oscar“ um 1 Pferbelänge in 2 Min. 25 Sec. schlug. Es mußte hiernach noch ein dritter Lauf unternommen werden, in welchem der „Pascha“ des Majors Brée zu Potsdam von der letzten Biegung an die Spitze nahm, und den „Oscar“ des Lieutenants von

Nr. 268.  
Pferdrennen  
bei Presh  
betr.

Häfelers in Berlin um 4 Pferdelängen schlug. Bemerkt muß hierbei werden, daß der „Pascha“ durchaus nicht trainirt war. — Bei dem fünften Rennen um ein Doppelgewehr, ( $\frac{1}{2}$  Meile, doppelter Sieg) bei welchem ebenfalls Herren ritten, concurrirten 3 Pferde, und zwar der Hap.-Ballach „Héro“ des Lieutenant's Hann- von Weyhern zu Düben, die braune Stute „Ehalor“ des Kammerherrn von Wilamowicz-Möllendorff auf Gadow, und die braune Stute „Eleanor“ des Herrn A. Mosson zu Berlin. Sieben andere Pferde waren vor dem Rennen von ihren Besitzern zurückgezogen worden. Bei dem ersten Laufe machten besonders „Eleanor“ und „Ehalor“ sich das Terrain streitig, bis von der letzten Ecke an „Ehalor“ Vorsprung gewann, und wenigstens um 5 Pferdelängen in 2 Min. 22 Sec. siegte. Bei dem zweiten Laufe behielt bis an die letzte Biegung „Eleanor“ die Spitze; von da ab aber gewann „Ehalor“ mit Leichtigkeit das verlorne Terrain wieder, und schlug „Eleanor“ um 4 Pferdelängen in 2 Min. 18 Sec. — Das sechste (Unterschrifts-) Rennen für dreijährige Pferde jedes Landes, die sich schon jetzt auf dem Continente befinden, (2 Meilen, 30 Friedrichs'd'or Einsatz) unterblieb, da keine Anmeldung dazu erfolgt war; ebenso das siebente ( $\frac{1}{2}$  Meile, 50 Friedrichs'd'or Einsatz). Beide waren von dem Herrn Paul Ebers in Berlin proponirt worden. — Als achtes Rennen wurde eine Trabwetze durch den Lieutenant von Jagow und den Factor Küstner auf Troßin ausgeführt, welche von ersterem innerhalb 4 Min. 45 Sec. gewonnen wurde. — In den Pausen zwischen den einzelnen Läufen wurden vier Bauer-Rennen abgehalten. Bei dem ersten Rennen, das in 2 Min. 30 Sec. beendet wurde, erreichte der Bauer Jörge aus Elßing zuerst, und der Bauer Köppler aus Modritz als zweiter; bei dem zweiten (2 Min. 34 Sec.) der Bauer Gottfried Schulze aus Neuenstädt zuerst, und der Richter Probsthain aus Klein-Zerbst als zweiter; bei dem dritten (2 Min. 32 Sec.) der Bauer Gottlieb Schäfer aus Lebnin zuerst, und der Bauer Siegmund aus Großfresen als zweiter; bei dem vierten (2 Min. 34 Sec.) der Bauer Gottlieb Große aus Proßig zuerst, und der Hüfner Haage aus Großfresen als zweiter. das Ziel. — Den Beschluß der Rennen machte das Stechen der Bauern um die 6 ausgeschetzten Preise. Hierbei erhielt 1) der Bauer Jörge den Vereinspreis von 100 Thlr.; 2) der Bauer Köppler den von dem Herrn Geh. Staatsminister von Klewiz bewilligten Preis von 50 Thlr.; 3) der Bauer Große den von dem Verein ausgeschetzten silbernen Pocal; 4) der Bauer Schulze den Vereinspreis eines Paar silbernen Sporen; 5) der Bauer Siegmund den Vereinspreis einer Fahrpreitsche mit silbernen Beschlägen, endlich 6) der Richter Probsthain den Vereinspreis einer Reitpreitsche mit silbernen Beschlägen. Der Wettlauf war in 2 Min. 28. Sec. vollendet.

### Personal-Chronik.

Nr. 219. Der bisherige Regierungs-Canzlist Triebel ist zum Regierungs-Secretair befördert worden.

Merseburg, den 17. Juni 1835.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Juli 1835.

Es ist mehrfach wahrgenommen worden, daß der Zweck des in den neuen Wand-  
derpässen der Gewerbsgehülfen, Seite 4. befindlichen Vermerks:

„Inhaber des Passes hat die Wanderung am . . . . . angetreten“  
von einzelnen passausstellenden Polizeibehörden mißverstanden und entweder gar nicht  
oder unrichtig ausgefüllt worden ist.

Jener Vermerk ist vorgeschrieben, damit aus dem Passe hervorgehe, wie lange  
der Inhaber sich überhaupt auf der Wanderschaft befinde und damit insonderheit  
controllirt werden könne, daß die im §. 1<sup>o</sup> des Wanderregulativs vom 24. April 1833  
für die Wanderschaft festgesetzte Frist nicht überschritten werde.

Es folgt daher, daß wenn die Wanderschaft mit dem zu ertheilenden Passe erst  
angetreten wird, solches zu bemerken ist, ohne daß es darauf ankommen kann, genau  
den Tag der Abreise anzugeben und daß, wenn der Paß zur Fortsetzung der Wander-  
schaft extrahirt wird, der Zeitpunkt des Antritts derselben aus den frühern Legitima-  
tions-Documenten übertragen, oder wenn diese denselben nicht enthalten, nach der mit  
Genauigkeit zu bewirkenden Vernehmung des Inhabers bemerkt werden muß.

In Gemäßheit eines Rescripts des Königl. Ministerii des Innern und der Po-  
lizei, vom 21. v. M., weisen wir die Polizeibehörden hierdurch an, nach vorstehenden  
erläuternden Bestimmungen genau zu verfahren.

Merseburg, den 19. Juni 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Dem Stadtwardarzt und Geburtshelfer Brunnemann in Zeitz ist wegen seines  
sorgfältigen und emßigen Betriebs der Schutzblatterimpfung in den Jahren 1833 und  
1834 vom Königl. Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angele-  
genheiten die silberne Impfmedaille bewilligt, und ist sie ihm, unter Bezeigung der  
Zufriedenheit des gedachten Königl. Ministerii mit seinen Leistungen, eingehändigt.  
Möge das Publikum aus dieser Anzeige ersehen, daß die Förderung der Schutzblatter-  
impfung nach wie vor für höchst wünschenswerth und nöthig angesehen werde.

Merseburg, den 23. Juni 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 270.  
Die Wander-  
pässe der Ge-  
werbsgehülfen.

Nr. 271.  
Bewilligung  
der silbernen  
Impfmedaille  
betr.

**Nr. 272.** Durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 20. April 1835 ist die durch das Gesetz vom 22. Juli 1832 angeordnete Bestrafung des Diebstahls an Feld- und Gartenfrüchten und anderen Gegenständen, welche nicht unter genauer Aufsicht gehalten werden können, insofern der Gegenstand des Diebstahls nicht Einen Thaler an Werth erreicht, wieder ermäßigt worden.

In Betreff dieser Diebstähle treten daher auch die durch unsere Verfügungen vom 8. August 1823 und 4. März 1825 angeordneten Competenzbestimmungen wieder in Kraft.

Wenn diese Diebstähle aber den Werth von Einem Thaler erreichen oder übersteigen, so finden die bisherigen Vorschriften noch fernere Anwendung, was den Gerichten, Behörden unseres Departements hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Raumburg, den 5. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 273.** Daß, in Folge Rescripts des Herrn Justizministers Excellenz vom 10. Juni d. J., die Gerichtsbarkeit über das Dorf Großleinungen von dem Landgericht zu Eisenleben und dem Gerichtsamt zu Mansfeld abgetrennt und dem Bezirke des Land- und Stadtgerichts in Sangerhausen zugeschlagen worden ist, diese Veränderung auch mit dem 1. Juli d. J. eintritt, wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Abtrennung und der Uebergang der Rechtsgeschäfte von den bisherigen Behörden an das Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen nach denselben Grundsätzen erfolgt, welche von uns unter dem 31. December 1834 bei der Einrichtung des Land- und Stadtgerichts zu Sangerhausen öffentlich bekannt gemacht worden sind. Raumburg, den 19. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 274.** Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit dem 1. f. M. das neu organisirte Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg, mit den Gerichts-Commissionen zu Lützen,lauchstädt und Schleuditz, in Wirksamkeit tritt und die bisherigen Gerichtsämter Stadt- und Landbezirks Merseburg, Lützen,lauchstädt, Schaafstädt und Schleuditz aufgehoben sind, in Schaafstädt jedoch monatliche Gerichtstage durch die Gerichts-Commission zulauchstädt werden abgehalten werden. Raumburg, den 28. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 275.** Die Anwartschaft einer Centralsteuer-Obligation und eines Steuercredit-Kassenscheins betr.

Edictal-Citation. Es ist

- 1) der vormalig Königlich Sächsischen, jetzt Königlich Preussischen, von der Königlich Sächsischen Kammer-Creditkassen-Commission zu Dresden, Neujahr 1766. sub Litt. E. Nr. 8780. ausgestellte, auf die Summe von 25 Thlr. Conventionsgelde, so wie auf jeden Inhaber lautende und der Commun zu Weissenfee gehdrige unzinbare Steuercredit-Kassenschein, so wie
- 2) die ehemals Königlich Sächsischen, jetzt Königlich Preussischen, unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. Nr. 2043. bezeichnete, auf die Summe

von 100 Thlr., so wie auf jeden Inhaber lautende und dem Kaufmanne Friedrich Glinter zu Eisleben gehörige Centralsteuer-Obligation nebst dazu gehörigem Talon und einem auf den Termin Ostern 1831 lautenden Coupon, verloren gegangen, und auf Amortisation dieser beiden Documente angetragen worden.

Die etwaigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinstermine, Ostern 1836, spätestens aber jeden Falls in dem zu diesem Behuf auf

den Neunzehnten Juli 1836, Vormittags Elf Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Baron von Westernhagen in unserm Geschäftslocale ungesekten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekanntschaft damit, die Justiz-Commissarien Müller, Criminalrath Kayser und Schulze in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deßhalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Oberlandesgerichts größerm Inseigel und gewöhnlicher Unterschrift. Raumburg, den 5. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nach einer Bestimmung des Herrn General-Directors der Steuern tritt eine neue Buchführung bei Controlirung und Erhebung der Getränkesteuern ein, und es ist daher die Anlegung neuer Inventarien über die in einem jeden Hebebezirke vorhandenen Brennerien und Destillir-Anstalten, so wie auch über sämtliche Bier- und Essigbrauereien vorgeschrieben. Zur Ausführung der hierunter gegebenen Vorschriften ist es erforderlich, daß jeder Inhaber einer Brennerie- oder Destillir-Anstalt, ingleichen einer Bier- oder Essigbrauerei, der Hebestelle seines Bezirks eine Anmeldung der Räume und Geräthe, welche zu der Betriebsanstalt gehören, in zweifacher Ausfertigung übergiebt.

Nr. 276.  
Die neue Buchführung bei Controlirung und Erhebung der Getränkesteuern betr.

Die Einreichung dieser Geräthe-Anmeldungen muß innerhalb zwei Monaten und spätestens am 30. September d. J. bei der Steuerhebestelle, in deren Bezirke die Betriebsanstalt liegt, erfolgt seyn. Die gedruckten Muster zu den Anmeldungen sind ebenfalls bei der Steuerhebestelle gratis in Empfang zu nehmen.

Ist die Abgabe der Anmeldung nach der auf dem Titelblatte vorgedruckten Gebrauchsanleitung erfolgt und es gehen dann später mit den Räumen und Geräthen Veränderungen vor, so ist der Besitzer der betreffenden Betriebsanstalt, so wie der Kupferschmidt oder jede andere Person, welche Destillir-Geräthe, Pfannen und dergleichen aus den Händen giebt, verpflichtet, der Steuerhebestelle sofort eine schriftliche Anzeige zu machen, wozu gleichfalls gedruckte Formulare bei der Steuerhebestelle kostenfrei zu erhalten sind.

In den gesetzlichen Vorschriften und Strafbestimmungen wegen nicht vollständiger Declaration der Brenn- und Brauerei, wie auch Destillir-Geräthe, ingleichen der dabei vorgenommenen Veränderungen, wird hierdurch überall nichts geändert.

Vorstehende Bestimmung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß und zur Beachtung und Befolgung der betreffenden Gewerbetreibenden gebracht.

Magdeburg, den 11. Juni 1835.

Königl. Provinzial-Steuer-Director C. d.

- Nr. 277. Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über sämtliche Häuser des Dorfs Cittel, excl. des Püllerschen Hauses sub Nr. 18., sind fertig und liegen in dem Zeitraume vom 29. Juni bis 29. August 1835 an hiesiger Gerichtsstelle zur Einsicht bereit, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr dagegen angebracht werden können.

Merseburg, den 16. Juni 1835.

Die Domprobstei-Gerichte.  
Witte.

### Personal-Chronik.

- Nr. 278. Dem Pfarrer Ernst hier ist zur Uebernahme der ihm vom bischöflichen Stuhl in Paderborn übertragenen bischöflichen Commissariats-Geschäfte im hiesigen Regierungsbezirk das landesherrliche Placet ertheilt worden.

Magdeburg, den 2. Juni 1835.

- Nr. 279. Es ist zur speciellen Leitung der Chaussee-Angelegenheiten in dem hiesigen Regierungsbezirk, eine Wegebau-Inspectorstelle errichtet und dieselbe dem bisherigen Wegebaumeister Prange zu Gbriß, mit Anweisung seines Wohnsitzes hier in Merseburg, übertragen worden.

- Nr. 280. Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungsrath und Justitiarius bei der Regierung zu Potsdam, Hädel, zum Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigenten für kirchliche und Schulangelegenheiten bei der hiesigen Regierung zu ernennen und dem Regierungsrath Brüggemann hieselbst den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen, auch den bei der Regierung zu Potsdam beschäftigt gewesenen Regierungs-Assessor von Bruden genannt Fock als Regierungsrath und Justitiarius bei der Regierung hieselbst anzustellen geruht.

- Nr. 281. Der emeritirte Frühprediger an der Marienkirche zu Naumburg, Johann Gottfried Stapf, ist am 23. April d. J. mit Tode abgegangen.

- Nr. 282. Am 5. Mai d. J. ist der Pfarrer Uhle zu Helbra und Bennndorf in seinem 54sten Lebensjahre mit Tode abgegangen.

Merseburg, den 17. Juni 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Juli 1835.

Um der in neuerer Zeit schon oft und nicht ohne Grund beklagten Isolirung des akademischen Studiums der Staats- und Rechts-Wissenschaften von den Gewerbs-, Wissenschaften entgegen zu wirken und gleichzeitig den praktischen Unterricht in der Landwirthschaft und in der Verwaltung größerer Güter durch stete erläuternde Beziehung auf die höhern Verhältnisse des öffentlichen Lebens im Staate zu vereiteln, hat das Königl. Hohe Ministerium der Geuitlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit Allerhöchster Genehmigung an der Universität zu Greifswald mit der Bewirthschaftung eines ihrer größern Güter (zu Eldena) eine staats- und landwirthschaftliche Akademie verbunden und zu deren Direction den Professor Dr. Friedrich Schulze aus Jena berufen.

Nr. 283.  
Die Errichtung einer staats- u. landwirthschaftlichen Akademie zu Greifswald und Eldena betreffend.

Der Lehrkursus ist im Monat Mai d. J. eröffnet worden und schließt sich dem halbjährigen Turnus der Vorlesungen bei der Universität zu Greifswald an.

Indem wir Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir nur noch, daß bei den Königl. Kreisbehörden nähere Auskunft über die fragliche Lehranstalt zu erhalten ist.

Merseburg, den 30. Juni 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Eine unaufschiebliche Reparatur an der Schleuse zu Dürrenberg an der Saale, macht die Sperre besagter Schleuse vom 30. Juli bis incl. 30. August c. nothwendig, welches hiermit zur Nachricht für das Schiffsahrt treibende Publikum bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 29. Juni 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die von des Herrn Justizministers Mähler Excellenz zur Bewirkung eines gleichförmigen Verfahrens in Betreff der Aufnahme und Präsentation der zur Eintragung bestimmten Urkunden bei den Hypothekenbehörden erlassene Instruction, nachstehenden Inhalts:

Es ist die Bemerkung gemacht worden, daß bei den Hypothekenbehörden sowohl in Betreff der Aufnahme und Präsentation der zur Eintragung bestimmten Urkunden, als auch bei der Eintragung mehrerer an einem Tage eingegangenen Documente ein

Nr. 284.  
Die Sperre der Schiffschleuse bei Dürrenberg an der Saale.

Nr. 285.  
Das Verfahren wegen Aufnahme und Präsentation der zur Eintragung bestimmten Urkunden bei den Hypothekenbehörden betr.

verschiedenes Verfahren beobachtet wird. Durch die Cabinetsordre vom 14. Mai dieses Jahres ist der Justizminister angewiesen worden, zur Bewirkung eines gleichförmigen Verfahrens die nöthigen Anordnungen zu erlassen. Diesem Allerhöchsten Auftrage zufolge wird hierdurch folgendes bestimmt:

§. 1.

Wird die zur Eintragung in das Hypothekenbuch bestimmte Urkunde bei der Hypothekenbehörde selbst oder vor dem Gericht, welches das Hypothekenbuch führt, aufgenommen oder anerkannt, so ist die Verhandlung hierüber unmittelbar nach der Vollziehung mit den dazu gehörigen Beilagen zu den Grundacten abzugeben und nach Vorschrift der Hypothekenordnung Titel II. §. 8. unter genauer Angabe des Tages und der Stunde zu präsentieren.

§. 2.

Steht der Eintragung oder Löschung nichts im Wege, so wird dieselbe auf die Originalverhandlung verfügt und wenn es noch auf eine Ausfertigung der letztern ankommt, dieselbe gleichzeitig angeordnet.

Die an einzelnen Orten bestehende Einrichtung, wornach dergleichen von dem Gericht, welches das Hypothekenbuch führt, selbst aufgenommene, oder vor ihm anerkannte Urkunden erst ausgefertigt und die Ausfertigungen den Interessenten ausgeantwortet werden, um sie mit ihren Anträgen zu den Grundacten einzureichen, wird hierdurch aufgehoben.

§. 3.

Werden mehrere dasselbe Grundstück betreffende Eintragungsanträge an einem Tage, aber zu verschiedenen Stunden, in der Hypotheken-Registratur eingereicht und deren Eintragung verfügt, so ist, wenn die Urkunden keine andere Bestimmungen enthalten,

sfr. Reser. vom 26. Juli 1814. Jahrbücher Band 4. S. 35.  
die Nummernfolge der Eintragungen nach der Zeitfolge der Anmeldung zu ordnen, weil die Priorität der Hypotheken lediglich durch die Reihenfolge der Eintragungs-Nummern bestimmt wird,

§. 500. u. f. Titel 20. Theil 1. des Allgemeinen Landrechts.

§. 4.

Gehen die Eintragungsanträge gleichzeitig ein, so sind dieselben zwar unter verschiedenen fortlaufenden Nummern einzutragen, es muß alsdann aber bei jeder Poff ausdrücklich bemerkt werden, „daß ihr mit den bestimmt anzugebenden, concurrirenden Poffen gleiche Vorzugsrechte zusehen“, damit über die Anwendung des §. 387. Titel 50. der Proceßordnung kein Zweifel übrig bleibt.

Hiernach haben sich sämtliche Hypothekenbehörden genau zu achten.

Berlin, den 10. Juni 1835.

Der Justizminister,  
(gez.) M ü l l e r.

wird hierdurch sämtlichen Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 28. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.



**Sämmtliche Untergerichte, Vormünder und Curatoren** unsers Departements werden hierdurch auf die Bekanntmachung der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschafts-Direction, d. d. Berlin den 16. d. M., im 176. Stück der Staatszeitung, wonach dieselbe einen Theil der Pfandbriefe dergestalt gekündigt hat, daß

a) das Capital und die davon rückständigen Zinsen in 6 Monaten zurückgezahlt werden;

b) die Einzahlung der gekündigten Pfandbriefe aber schon vom 1. bis 14. Juli c. und resp. vom 1. bis 14. August c. ad depositum der Provinzial- und resp. der Haupt-Ritterschafts-Direction gegen Empfangnahme der Depositen-scheine erfolgen soll,

aufmerksam gemacht und aufgefordert, das Interesse ihrer Pflägebefohlenen in dieser Beziehung wahrzunehmen.

Raumburg, den 29. Juni 1835.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

**Sämmtliche Untergerichte** unsers Departements werden hierdurch angewiesen, Anträge auf Auskunft von Acten und Urkunden, welche angeblich bei der Auseinandersetzung zwischen Preußen und Sachsen im Besitze des letztgedachten Staats zurückgeblieben seyn sollen, nicht, wie es bisher mehrmals geschehen, an Königl. Sächs. Behörden, sondern an uns zur weitem Verfügung zu richten, indem solche Acten mit seltenen Ausnahmen bereits in den Besitz diesseitiger Behörden gekommen sind.

Raumburg, den 30. Juni 1835.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

Die Hypothekentabellen über die alhier gelegenen beiden Gemeindehäuser sind vollendet und liegen während des Zeitraums vom 10. Juli bis 10. September d. J. zur Einsicht bereit; nach welcher Frist jedoch Erinnerungen dagegen nicht mehr für zulässig erachtet werden können.

Klitzschen, den 26. Juni 1835.

**Das von Bietersheimsche Patrimonial-Gericht.**

**S b b n e r, Justitiar.**

**Dem Fortepiano-Fabrikanten J. C. Becker zu Voppard** ist ein Patent wegen einer durch Zeichnung und Modell nachgewiesenen und für neu und eigentümlich erachteten Zusammensetzung einer mechanischen Vorrichtung zum Bewegen und Fängen der Hämmer für Fortepianos, für die Dauer von Acht Jahren, vom 9. Juni 1835 an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

**Nr. 286.**  
Die Kündigung Kur- und Neumärkischer Pfandbriefe betr.

**Nr. 287.**  
Die Auskunft von Acten und Urkunden, welche angeblich bei der Auseinandersetzung zwischen Preußen und Sachsen im Besitze des letztgedachten Staats zurückgeblieben Acten und Urkunden betr.

**Nr. 288.**  
Hypotheken-Sachen.

**Nr. 289.**  
Patent-Ertheilung.

Nr. 292.

# M a c h w e i s u n g

der

im Monate Juni 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenenen  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
in gleichen der Rauch-*Fourage*.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .										H ü l s e n f r ü c h t e .									Kartof- feln	Bramm wein	Rauchfutter.				
	Weizen			Roggen			Gerste		Hafer		Hirse			Erbfen			Linfen					Heu		Stroh		
	der Preussifche Scheffel										der Preussifche Scheffel									Schfl.	Quart	à Cent.		à Sack		
	tbl.	lar.	st.	tbl.	lar.	st.	tbl.	st.	t.	tbl.	lar.	st.	t	tbl.	st.	tbl.	lar.	st.	t	tbl.	st.	tbl.	lar.	st.	tbl.	lar.
1	Merseburg	1 14	5	1 5	—	29	4	—	20	—	—	—	1 15	—	2 20	—	10	—	4	—	1	—	7 20	—	—	—
2	Halle	1 13	7	1 5	1	—	28	3	—	21	7	4 10	—	1 15	—	2 10	—	10	—	3 4	—	15	—	9 15	—	—
3	Naumburg	1 16	1	1 2	7	—	25	2	—	19	1	3 10	—	2	—	2	—	15	—	4	—	1 1 3	—	7 15	—	—
4	Torgau	1 17	6	1 9	10	1 3	3	—	24	—	4 10	—	2	—	—	—	15	—	4 6	1	—	—	5 15	—	—	
5	Wittenberg	1 19	4	1 12	2	1 4	9	—	27	10	—	—	—	—	—	—	20	—	3 9	—	—	—	—	—	—	
6	Eisleben	1 15	—	1 7	6	1 1	3	—	25	—	—	—	—	—	—	—	18 9	—	4 2	—	22 6	6 7	6	—	—	
7	Zeitz	1 19	7	1 4	5	—	23	1	—	19	7	2 26 3	1 5	—	2 3 9	—	10	—	5	—	20	—	6 15	—	—	
8	Quersurth	1 15	—	1 3	9	—	27	6	—	20	—	3 15	—	1 25	—	1 25	—	—	4 3	—	25	—	5	—	—	
9	Bitterfeld	1 15	7	1 8	9	1 1	7	—	24	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5 25	—	—	

Merseburg, den 4. Juli 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

## 22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Juli 1835.

Das 13te Stück der Gesefssammlung enthält unter

Nr. 291.

- Nr. 1612. Tarif, nach welchem das Vollwerksgeld in Jarmen zu erheben ist. Vom 11. Mai 1835.
- Nr. 1613. Tarif, nach welchem das Vollwerksgeld zu Neustadt-Eberswalde zu erheben ist. Vom 11. Mai 1835.
- Nr. 1614. Allerhöchste Cabinetsordre vom 23. Mai 1835, durch welche Seine Königl. Majestät der Stadt Kosten im Großherzogthume Posen die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
- Nr. 1615. Allerhöchste Cabinetsordre vom 3. Juni 1835, durch welche des Königs Majestät der Stadt Ostrowo im Großherzogthume Posen die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
- Nr. 1616. Gesetz wegen Bestrafung der unbefugten Anfertigung öffentlicher Siegel, Stempel u. s. w. Vom 6. Juni 1835.
- Nr. 1617. Allerhöchste Cabinetsordre vom 10. Juni 1835, über den Sinn des §. 610. Tit. II. Theil I. des Allgemeinen Landrechts, in Betreff des Betrags der Leibrenten.
- Nr. 1618. Allerhöchste Cabinetsordre vom 20. Juni 1835, über die Bestrafung eines Verbrechers, welcher wegen früherer Verbrechen bereits zu einer Lebenswierigen Freiheitsstrafe verurtheilt ist.

N e u e s t e B e s t i m m u n g e n,  
betreffend die Aufnahme in die hiesige Königl. allgemeine  
Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.

- 1) In Gemäßheit der Allerhöchsten Königl. Cabinetsordre vom 27. Februar 1831 und der darauf von den Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen erlassenen Bestimmungen sind nur noch einzig diejenigen Civilbeamten mit ihren Ehegattinnen aufnahmefähig, welchen durch frühere Cabinetsordres der Beitritt zur Pflicht gemacht worden ist.

Nr. 292.

Die Aufnahme in die Königl. allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt betr.

Als solche sind anzusehen:

- a) die im unmittelbaren Staatsdienste definitiv (nicht provisorisch oder auf Kündigung) angestellten Civilbeamten, in so fern ihr jährliches fixirtes Einkommen über 250 Thlr. beträgt;
  - b) alle als wirkliche Seelsorger fungirende Geistliche, ohne Unterschied, ob sie auf Königlich oder andern Patronaten angestellt sind, und
  - c) alle an höhern Schulanstalten (nicht an bloßen Elementarschulen) wirklich angestellte Lehrer, die nicht zur Classe der Hülfs- oder Elementar-Lehrer gehören, ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Dienst Einkommens; alle diese drei Classen jedoch mit der in dem Reglement vom 28. December 1775. §. 3. und 4. angegebenen Ausschließung wegen der Altersverhältnisse und wegen Ermangelung vorchriftsmäßiger Gesundheitsatteste.
- 2) Betreffend die Festsetzung des Betrages der zu versichernden Pension, so ist solche nicht Sache der unterzeichneten General-Direction, sondern der dem Interessenten vorgesetzten Dienstbehörde, und kann daher nur hier im allgemeinen bemerkt werden, daß nach den, höhern Orts erlassenen Bestimmungen, die Pension mindestens dem fünften Theile ihres Dienst Einkommens gleich seyn muß, wobei jedoch zu berücksichtigen, daß die Versicherungen nur von 25 Thlr. bis 500 Thlr. incl. immer mit 25 Thlr. steigend stattfinden können.
  - 3) Wegen der Qualificationsatteste bleiben die Bestimmungen des Reglements vom 28. December 1775. §. 7. und 9. unverändert, in so fern jedoch nach dem Range oder nach den notorischen Verhältnissen des Aufzunehmenden nicht als unabweiselt angenommen werden kann, daß derselbe zu den unter 1. benannten receptionsfähigen Beamten gehört, hat derselbe noch ein Attest seiner vorgesetzten Dienstbehörde hierüber beizubringen.
  - 4) Auch hinsichtlich der von den Aufzunehmenden zu leistenden Zahlungen bleiben die Bestimmungen des Reglements vom 28. December 1775 und der Bekanntmachungen von 1782 und 1783 im Uebrigen in Kraft, nur ist die Erlegung von Antrittsgeldern, sowohl baar als durch Wechsel abgeschafft, jedoch werden den reglementsmäßigen Beitragssätzen die Zinsen à 5 Procent von dem statutenmäßigen Betrage des Antrittsgeldes hinzugerechnet, auch sind nach selbigen die Re-rardatzinsen à 4 Procent zu berechnen, welche von Denjenigen entrichtet werden müssen, die später als ein Jahr nach ihrer Verheirathung beitreten.
  - 5) Wenn übrigens ein noch im wirklichen Staatsdienste stehender oder ein bereits pensionirter Beamter die Pension heruntersetzen will, so ist zwar eine solche Heruntersetzung erlaubt, sie kann jedoch nur bis auf den fünften Theil des Dienst Einkommens, welches er dermalen bezieht oder vor der Pensionirung zuletzt bezogen hat, geschehen, und ist deshalb ein Attest der vorgesetzten Behörde über den Betrag dieses Einkommens nöthig. Es ist aber auch im allgemeinen zu jeder Herabsetzung, so wie auch zu dem freiwilligen gänzlichen Ausscheiden — welches allein, die nicht zu den unter 1. benannten noch receptionsfähigen Beamten gehören, nachgelassen ist — die Bewilligung der Ehegattin erforderlich, dergestalt, daß

letztere in einer gerichtlich ausgefertigten Urkunde, mit Zuziehung der gesetzlich vorgeschriebenen Rechtsbeistände erklärt, wie sie, nachdem ihr die Folgen ihrer Handlung gebührend bekannt gemacht worden, zur Heruntersetzung der Pension auf — Abtr. — oder resp. zur gänzlichen Aufhebung der Association — ihre Zustimmung gebe, welche Erklärung sodann nebst dem Receptionsscheine einzureichen ist.

Berlin, den 18. Mai 1835.

General-Direction der Königlich Preussischen allgemeinen  
Wittwen-Versorgungs-Anstalt.

(gez.) von Bredow.

(gez.) Grf. v. d. Schulenburg.

Vorstehende Bestimmungen werden hierdurch mit Hinweisung auf die Allerhöchste Cabinetsordre vom 27. Februar 1831, betreffend die mit dem 1. April 1831 eintretende Bestimmung, daß keine andern Interessenten als die dazu verpflichteten Civilbeamten in die allgemeine Wittwen-Versorgungs-Anstalt aufgenommen werden sollen (Gesetzsammlung pro 1831. Seite 3. Nr. 1275.) und auf die mittelst unserer Verfügung vom 29. Januar 1819 zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Bekanntmachung der General-Direction der Königl. allgemeinen Wittwen-Versorgungs-Anstalt vom 18. November 1818, über die bei der Aufnahme in das Institut und während der Association zu erfüllenden Bedingungen, (Extrablatt zum Amtsblatt pro 1819. Stüd 1. Seite 93.) bekannt gemacht.

Merseburg, den 7. Juli 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Es ist von mehreren Seiten höhern Orts zur Anzeige gekommen, daß von Seiten der Local-Polizeibehörden die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts wegen des Schießens und des Abbrennens von Feuerwerken an bewohnten oder gewöhnlich von Menschen besuchten Orten, welche im §. 745. Theil II. Tit. 20. ausgesprochen sind, nicht mit der gebührenden Strenge zur Anwendung gebracht werden; besonders ist an manchen Orten das Schießen in den Straßen und aus den Häusern als eine erlaubte Freudenbezeugung an festlichen Tagen und namentlich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs angesehen worden.

Nr. 293.

Die Vorschriften wegen des Schießens und Abbrennens von Feuerwerken werden in Erinnerung gebracht.

Da indessen weder jene Rücksicht noch diese Auslegung den gesetzlichen Bestimmungen entspricht; so weisen wir in Folge einer Anordnung des Herrn Ministers des Innern und der Polizei, Excellenz, und mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. September v. J. (Amtsblatt Jahrgang 1834. Stüd 38. Nr. 409.) die Local-Polizeibehörden wiederholt hierdurch an, streng darüber zu wachen, daß den bestehenden Bestimmungen hinsichtlich des Schießens nicht entgegen gehandelt werde und machen zugleich das Publikum dieserhalb auf unsere Bekanntmachung vom 9. März 1817 (Amtsblatt 1817. Seite 190.) aufmerksam.

Merseburg, den 9. Juli 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 294.**  
Die von den  
Communen  
ausgestellten  
den Quittun-  
gen über  
Marschverpfe-  
gung u.  
Geldw.

Es sind kürzlich mehrere Fälle vorgekommen, in denen bei Ausstellung der Quittungen über die durch das marschirende Militair zu leistende Bezahlung der durch die Unterthanen demselben gewährten Marschbeföstigung, Marschfourage und des gestellten Vorraths, von denen betreffenden Ortsbehörden nicht genau nach der für diese Quittungen vorgeschriebenen Form verfahren worden ist.

Da nun nach den darüber ergangenen neuern Bestimmungen jene Zahlungsleistungen in den Städten nur gegen die von den Bürgermeistern visirten Quittungen der Communal-Empfänger, Kammerei, oder Stadtkassen-Rendanten, auf dem platten Lande aber gegen die mit dem Gemeinde-Siegel versehenen Quittungen der Dorfschulzen und übrigen Dorfgerichtspersonen erfolgen sollen, so bringen wir solches sämmtlichen Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks, in Verfolg unserer Bekanntmachung vom 21. April 1831 (Amtsblatt de 1831. Seite 114. und 115.) hierdurch anderweit zur Kenntniß und weisen dieselben zugleich an, sich bei der Ausstellung aller dergleichen Quittungen auf das Genaueste nach den obgedachten Bestimmungen zu achten.

Merseburg, den 7. Juli 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 295.**  
Die Dresdener  
Kanne betr.

Mit Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 5. Januar 1828, (Amtsblatt 1828. Stück 5. Seite 43. Nr. 16.) in welcher das Verhältniß des Dresdener Scheffels zum Preussischen Scheffel bekannt gemacht ward, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, wie nun auch mittelst Rescripts d. d. Berlin den 8. Mai 1835 das Verhältniß der Dresdener Kanne zum Preussischen Maasse (Quart) dahin festgestellt worden ist: daß der Inhalt der Dresdener Kanne zu 52,2937 Kubitzoll anzunehmen sey, wornach 522937 Preussische Quart gleich sind 640000 Dresdener Kannen, oder im gewöhnlichen Verkehre, wenn nicht die größte Genauigkeit erfordert wird, 9 Preussische Quart mit 11 Dresdener Kannen, oder 67 Preussische Quart mit 82 Dresdener Kannen sich sehr nahe vergleichen.

Merseburg, den 10. Juli 1835.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 296.**  
Das Sportell-  
ren in Dis-  
membrations-  
sachen betr.

Da sich mehrfach ergeben hat, daß von Magisträten und Patrimonial-Polizeigerichten in den vormalig Sächsischen Landestheilen unsers Verwaltungsbezirks für die Erledigung der ihnen in Dismembrationsfachen von den landrätlichen Ämtern erteilten Aufträge Sportella liquidirt und erhoben worden sind, welche ihnen nach den diesfalls bestehenden Vorschriften nicht gebühren, so machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß Niemand verbunden ist, Sporteln irgend einer Art in Dismembrationsfachen zu zahlen, die von uns nicht festgesetzt worden sind.

Die vorbenannten Behörden, welche nach dem Generale vom 4. Mai 1784 beauftragt sind, für die Erledigung solcher Aufträge die in der dem Generale beigefügten Sportellare beizugebenden Gebühren zu fordern, haben daher ihre diesfälligen Liquidationen allemal den an uns von den landrätlichen Ämtern einzureichenden Dismembrations-

Verhandlungen beizufügen, sich aber jedenfalls der Erhebung ungeredtfertigter Spornen in Dismembrationsfachen bei Vermeidung der gesetzlichen Abhandlung zu enthalten.

Eine gleichmäßige Abhandlung haben diejenigen Behörden oder Beamten zu gewärtigen, welche, ohne nach dem allegirten Generale dazu befugt zu seyn, in Dismembrationsfachen Gebühren fordern oder erheben.

Merseburg, den 13. Juli 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Die diesjährige Recipierenden-Prüfung bei dem Schullehrer-Seminar zu Eisleben wird am 24. Juli c. stattfinden, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Recipierenden sich Tags zuvor, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, (S. Amtsblatt Jahrgang 1829, S. 106 — 109.) bei dem Director Elingstein zu melden haben.

Magdeburg, den 3. Juli 1835.

Königliches Provinzial-Schulcollegium.

Im Verfolge eines Justiz-Ministerialrescripts vom 15. dieses Monats und mit Bezug auf den §. 13. der Instruction vom 16. Juli vorigen Jahres werden die Schiedsmänner und Polizeibehörden unsers Departements zur prompten Einreichung der, am Schlusse jeden Jahres anzufertigenden Nachweisungen der zu Stande gebrachten Vergleiche, welche von den Schiedsmännern in der ersten Woche des neuen Jahres den betreffenden Polizeibehörden, von diesen aber vor Ablauf des Januars dem Landesjustiz-Collegium mittelst Berichts eingesandt werden müssen, nachdrücklich angewiesen.

Raumburg, den 30. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Das Hypothekenbuch über sämtliche geschlossene Grundstücke des Dorfes Schirmenitz mit Dreifutten ist fertig, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß in Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Mühlberg, den 4. Juli 1835.

Das Hochstift Meißnische Patrimonial-Gericht über Schirmenitz mit Dreifutten.

T r i e b e l.

Die Hypothekentabellen über sämtliche wäzkende Grundstücke Decßliger Flur sind fertig, und können von allen Interessenten bis zum 1. August d. J. in unserer Registratur eingesehen, auch bis dahin die Erinnerungen dagegen bei Verlaß derselben angebracht werden.

Das Patrimonial-Gericht zu Decßlig.

Nr. 297.  
Recipierenden-Prüfung bei d. Schullehrer-Seminar zu Eisleben betr.

Nr. 298.  
Die Einreichung der Nachweisungen der von den Schiedsmännern zu Stande gebrachten Vergleiche betr.

Nr. 299.  
Hypothekensachen.

Nr. 300.  
Hypothekensachen.

Nr. 301.  
hypothekens.  
Eckren.

Die alle drei Rubriken umfassende Hypothekentabelle über das von dem Gastwirth Christian Wilhelm Hendel zu Reuschberg auf eine Parcellen der sogenannten Pedlise daselbst neu erbaute, folio 68. des Hypothekenbuchs einzutragende Haus ist nun aufgestellt, und kann in der Zeit vom 15. Juli bis zum 15. September 1835 in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen, auch die nöthigen Erinnerungen dagegen in dieser Frist angebracht werden. Spätere Erinnerungen bleiben unberücksichtigt. Lützen, den 1. Juli 1835.

Rdnigl. Preuss. Land- und Stadtgerichts-Commission.

## P e r s o n a l - C h r o n i k .

Nr. 302.

Der bisherige Präsident der General-Commission zu Berlin, Herr von Meding, ist von des Königs Majestät zum Amtsnachfolger des zum Ober-Präsidenten von Pommern beförderten seitherigen hiesigen Regierungs-Präsidenten, Herrn von Bonin, ernannt worden.

Nr. 303.

Als Pfarrer sind im hiesigen Regierungsbezirke neu angestellt nachstehend genannte Candidaten des Predigtamts: 1) Christian Wilhelm Voigt, als Pfarrer zu Klebzig, Ephorie Zahna; 2) Karl Veit, als Pfarrer zu Crawinkel, Ephorie Eckartsberga; 3) Ludwig Friedrich Wilhelm Billaret, als Pfarrer zu Gersewitz, Ephorie Weissenfeld; 4) Franz Eduard Kirchheim, zeitweiliger Rector an der Stadtschule zu Hildbrungen, als Pfarrer zu Berthau, Ephorie Jessen; 5) Christian Gottfried Huldreich Osterloh, als Pfarrer zu Tilleda, im Amte Kelbra; 6) Friedrich Adolph Guericke, als Pfarrer zu Brachwitz, II. Ephorie Halle; 7) August Wilhelm Uhde, als Pfarrer zu Kriegstädt, Ephorie Merseburg; 8) Johann Christian Gottfried Cosmann, als Pfarrer und Schullehrer zu Harras, Ephorie Hildbrungen; 9) Friedrich Wilhelm Theodor Böhme, als Diaconus an der Sct. Moritzkirche in Halle, II. Ephorie Halle; 10) Karl Friedrich Krumhaar, als Pfarrer zu Wolmerswenda, Ephorie Ermleben.

Weiter befördert ist: der Divisionsprediger zu Düsseldorf, Johann Karl Rinnich, als Pfarrer zu Vornstädt, Ephorie Sangerhausen.

Als Schullehrer sind neu angestellt nachstehend genannte Schulamts-Candidaten: 1) Friedrich Heinrich Ferdinand Rappmund, als Cantor und zweiter Lehrer an der Knabenschule in Zörbig, Ephorie Delitzsch; 2) Karl Christian Heide, als Schulmeister zu Gräfenberg, Ephorie Herzberg; 3) Heinrich Karl Häuser, als Schulsubstitut in Thüringen, im Amte Kelbra; 4) Gottfried Louis Hofmann, als Schulmeister in Zessendorf, Ephorie Seyda; 5) Johann Friedrich Richardt, als confirmirter Katechet in Schützberg, Ephorie Elbden; 6) Franz Theodor Melcher, als vierter Lehrer an der Mädchenschule in Wittenberg; 7) August Heinemann, als Schulmeister zu Grabo, Ephorie Wittenberg; 8) Johann Christian Wartenberg, als Schulsubstitut in Edmannsdorf, Ephorie Zahna; 9) Friedrich Adolph Klingenstein, als Schulsubstitut in Gollme, Ephorie Delitzsch.

Weiter befördert sind: 1) der Cantor in Großthiemig, Friedrich August Klauwig, als Schulmeister nach Cossa, Ephorie Eilenburg; 2) der Kinderlehrer zu Deuben,



Karl Heinrich Otto Grunewald, als Schulschubstitut nach Unterneffa, Epborie Weiffenfeld; 3) der Katechet zu Röchftädt, Gottlob Erdmann Ferdinand Reitel, als Schulschubstitut nach Oberriefsdorf, Epborie Eisleben; 4) der Schulschubstitut zu Urien, Karl Heinrich Günther, als Schulmeister nach Altherzberg, Epborie Herzberg; 5) der Schulmeister zu Preffel, Chriftian Gottfried Mbrig, als Schulmeister nach Edlichau, Epborie Eilenburg; 6) der Kinderlehrer zu Gracau, Johann David Hardting, als Schulmeister nach Gollenbei, Epborie Merfeburg; 7) der Lehrer an der Freifchule zu Wittenberg, Johann Friedrich Schäfer, als zweiter Lehrer an der Knabenschule dafelbst; 8) der vierte Lehrer an der Mädchenschule zu Wittenberg, Johann Friedrich Eduard Büchel, als Lehrer an der Freifchule dafelbst; 9) der fünfte Lehrer an der Bürgerschule zu Merfeburg, Karl Friedrich Winter, als Elementarlehrer an der Bürgerschule zu Wittenberg; 10) der Kinderlehrer zu Rollsdorf, Johann Gottfried David Sachse, als zweiter Lehrer an der Schule in Höhnftädt, Epborie Gerbftädt; 11) der Schulschubstitut zu Höhnftädt, Gustav Gottthilf Gramm, als erster Lehrer an der Schule dafelbst; 12) der Schulmeister zu Cossa, Chriftian Gottlob Stope, als Schulmeister nach Preffel, Epborie Eilenburg; 13) der Kinderlehrer zu Güda, Karl Friedrich Eiseft, als Schulmeister nach Unterwerschen, Epborie Eissen; 14) der Kinderlehrer zu Trebig, Gottlieb Hedler, als Schulschubstitut zu Domnig, Epborie Ebnern; 15) der Collaborator an der Klofterschule zu Rofleben, D. Friedrich Chriftoph Müller, als Director der Bürger- und der Armenschule in Merfeburg, und Lehrer der ersten Knabenclaffe an der Bürgerschule; 16) der Lehrer an dem Frankefchen Inftitute in Dresden, Karl Moriz Böhme, als Schulmeister nach Gießen, Epborie Deligfch; 17) der Schullehrer zu Wallwitz, Chriftoph Gottlob Verlich, als Schulmeister nach Liefkau, l. Epborie Halle; 18) der Schulvicar zu Altleben, Auguft Karl Thiele, als Schulmeister nach Brachwitz, II. Epborie Halle; 19) der Kinderlehrer zu Lobigfch, Karl Auguft Gottlieb Sturm, als Schulmeister nach Goseck, Epborie Freiburg.

Merfeburg, den 10. Juli 1835.

Im Laufe des 2. Quartals d. J. find von uns nachstehende Candidaten des Rr. 504. Predigamtis:

1) Dr. Carl Ludwig Conrad Berends aus Osterburg; 2) Bernhardt Chriftoph Haun aus Marktdölzig; 3) Friedrich Wilhelm Ludwig Hertling aus Plathe; 4) Franz Robert Kühne aus Eisleben; 5) Theodosius Rhäfa aus Sangerhausen; 6) Johann Julius Schaufuß aus Reichardtswerben; 7) Gustav Herrmann Eißert aus Zangenberg; 8) Chriftoph Michael Stürmer aus Heudeber; 9) Johann Chriftian Friedrich Großer aus Gotha; 10) Franz Ferdinand Krause aus Möft; 11) Johann Carl Müller aus Zangenberg; 12) Wilhelm Ferdinand Rißer aus Halle; 13) Carl Justus Herrmann Eschenbagen aus Großörner; 14) Herrmann Ludwig Ferdinand Hödner aus Halberftadt; 15) Carl Friedrich Eduard Knoch aus Hornburg; 16) Herrmann Eduard Koch aus Ditzfurth; 17) Heinrich Auguft Weister aus Kirchheilingen;

18) Dr. Carl Heinrich Scheele aus Magdeburg; 19) Carl Heinrich Wohlthat aus Langenweddingen,  
pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeit: Attesten versehen worden.  
Magdeburg, den 2. Juli 1835.

Nr. 305. Der hiesige Oberlandesgerichts-Referendarius Karl Wilhelm Ferdinand Reinhardt ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten im Kreise Gartzberga mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heldrungen ernannt worden.

Nr. 306. Der Gerichtsamtman Facilibes zu Gerbstedt hat die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension unter dem 1. Juni c. erhalten;

die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Justus Ludwig Gottlieb Clauswig und Heinrich Philipp Jacob Loeb sind resp. den 1. und 19. Juni c. zu Oberlandesgerichts-Assessoren hieselbst, der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Franz Ludwig Herfurth aber ist den 10. Juni c. zum Oberlandesgerichts-Assessor in Magdeburg ernannt;

die Referendarien Friedrich August Ferdinand Willens und Paul Julius Schumann sind resp. den 15. Mai und 20. Mai c. von dem Kammergericht in Berlin zu dem Oberlandesgerichte hierher versetzt;

der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Ludwig Ferdinand Harnisch ist den 5. Juni c. zum Oberlandesgericht in Marienwerder entlassen;

die hiesigen Auscultatoren Karl Verthold Knauth und Christian August Reibland sind den 1. Juni c. zu Oberlandesgerichts-Referendarien befördert;

die Candidaten der Rechte, Friedrich Ludwig Scheffler und Heinrich Gustav Wittich sind resp. den 5. Juni und 26. Juni c. zu Auscultatoren angenommen;

der ehemalige Expedition's-Gehülfe bei dem Central-Bureau der Provinz Sachsen, jetzige Wartegels-Empfänger, Johann Friedrich Vach, ist den 5. Juni c. zum Gerichtsamt's-Actuar in Preßsch,

der Calculatur-Gehülfe Wilhelm Gutsche ist zum interimistischen Landgerichts-Calculator hieselbst den 5. Juni c. und

der Premier-Lieutenant und Calculatur-Gehülfe Karl Wilhelm Vergius ist den 30. Juni c. zum Calculator bei dem Landgericht in Erfurt an des verstorbenen Rüfser Stelle bestellt.

Raumburg, den 3. Juli 1835.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Juli 1835.

Nachdem die Hypothekentabellen über die in Bottendorfer Flur gelegenen, den 190 Nr. 307.  
nachbenannten Personen gehbrigen, nach den Nummern des Flurkatasters bezeichneten Hypotheken-  
walzenden Grundstücke vollendet sind, werden die Interessenten derselben aufgefordert, Sachen.  
dieselben innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung  
an gerechnet, in unserer Registratur einzusehen. Nach Verlauf dieses Zeitraums sind  
Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Querfurth, den 6. Juni 1835.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Namen der Grundbesitzer und Angabe der Flurbuchsnummern der denselben  
gehbrigen walzenden Grundstücke in Bottendorfer Flur:

1) Christian Gottlob Eigendorf, 1371, 1250; 2) Johann Gottfried Leberecht  
Eigendorf, 156, 367; 3) Christiane Elisabeth Jäger, geb. Martin, 681, 983, 450,  
1296, 1339; 4) Johann Gottfried Martin, 1266, 884, 1265<sup>a</sup>, 648; 5) Johanne  
Christiane Friederike Loh, geb. Schwerdt, 714<sup>a</sup>, 332<sup>b</sup>, 714<sup>b</sup>, 767<sup>a</sup>, 542; 6) Friede-  
ricke Auguste Louise Storch, verehel. Schrader, 944; 7) Georg Friedrich August  
Storch, 1399; 8) Johann Christian Carl Eigendorf, 946, 1372; 9) Georg Chri-  
stian Schubert, 35; 10) Georg Christian Schubert und dessen Ehefrau Christiane  
Elisabeth geb. Schillina, 252; 11) Henriette Charlotte Schafte, geb. Krennwig,  
677, 460, 164, 160<sup>b</sup>, 163<sup>b</sup>, 650, 651; 12) Marie Sophie Friedemann, geb. Obdide,  
39; 13) Christiane Dorothee Zimmermann, geb. Obdide, 1344, 909; 14) Johanna  
Friedrich Obdide, 564; 15) Philipp Marschall, 1132, 1114<sup>b</sup>; 16) Johanne Friede-  
ricke Krüger, geb. Scheibe, 1001<sup>a</sup>, 1257, 351, 1196<sup>a</sup>; 17) Johanne Rosine Dorothee  
Heinze, geb. Eigendorf, 43, 275, 1096; 18) Johann Friedrich August Eigendorf,  
440, 703, 1300; 19) Johann Gottfried Schreyer, 72, 990, 1315; 20) Johanne  
Friederike Seling, geb. Eßger, 1331; 21) Gottfried Rasemann, 40<sup>a</sup>, 303<sup>a</sup>, 456,  
1219; 22) Johanne Christiane Marie Rasemann, 1022<sup>b</sup>, 1306; 23) Johann Carl  
Rasemann, 841, 982, 1195; 24) Friedrich Albert Rasemann, 40<sup>b</sup>, 560, 1193;  
25) Johanne Friederike Koch, geb. Winger, 662<sup>a</sup>; 26) Friedrich August Bleichrodt,  
173, 1440<sup>b</sup>, 175, 1055, 1381, 174, 466, 176, 310, 370; 27) Johanne Christiane  
Lüttich, geb. Frischbier, 58<sup>b</sup>, 661<sup>b</sup>; 28) Marie Dorothee Wenzel, geb. Frischbier,  
229<sup>a</sup>; 29) Friedrich Christoph Theodor Thölden, 568, 254, 210, 1092, 1098, 1101,  
634, 467, 1388, 1258, 949, 1093<sup>a</sup>, 1137, 945, 1088, 235, 530, 87, 290, 667,  
1348<sup>b</sup>, 634<sup>b</sup>, 44, 423, 1390, 1258<sup>a</sup>, 1312, 1035, 951, 1077<sup>b</sup>, 1391<sup>b</sup>, 745<sup>b</sup>, 1020;

- 30) Johanne Marie Dorothee Hartwig, geb. Böhne, 1167<sup>c</sup>, 1186<sup>b</sup>, 1187<sup>b</sup>, 1188<sup>b</sup>, 1189<sup>b</sup>, 1190; 31) Christiane Friederike Spieler, 299, 300, 474, 1034, 1094<sup>b</sup>, 1190<sup>c</sup>, 1354, 1400; 32) Johann Christian Winger, 18<sup>b</sup>, 20<sup>b</sup>, 395<sup>b</sup>, 1435<sup>a</sup>, 382, 333<sup>b</sup>; 33) Johann Gottfried Altrig, 1056; 34) Christian Friedrich Carl Bleichrodt, 1263; 35) Johann Georg Böhne, 166, 1364<sup>b</sup>, 478; 36) Christian Krüger, 745<sup>a</sup>; 37) Johann Gottfried Brand, 566, 706<sup>a</sup>, 876<sup>a</sup>, 1175<sup>b</sup>, 1170<sup>b</sup>, 850<sup>b</sup>, 814, 734<sup>a</sup>, 349<sup>b</sup>, 234<sup>a</sup>, 998, 706<sup>b</sup>; 38) Johann Christian Bernhardt, 1249; 39) Christian Gottlob Bernhardt, 1152<sup>b</sup>; 40) Hanne Marie Bernhardt, geb. Koch, 477, 228, 295, 1062, 925; 41) Johanne Christiane Dorothee Berthold, geb. Kühlewind, 85; 42) Johanne Dorothee Bieling, 574<sup>a</sup>; 43) Gemeinde Wottendorf, 74, 330, 376, 1205<sup>a</sup>, 1206, 1240, 1241, 1438, 1440<sup>a</sup>; 44) Johanne Wilhelmine Henriette Eigendorf, geb. Blumenthal, 1107, 1370<sup>b</sup>, 583, 162, 1113, 1117, 1389; 45) August Friedrich Eigendorf, 861; 46) Christoph Friedrich Eigendorf, 1127, 1073; 47) Michael Leberecht Eßeger, 36, 876<sup>c</sup>; 48) Catharine Elisabeth Eigendorf, geb. Veller, 345<sup>a</sup>, 345<sup>b</sup>, 1367, 472<sup>a</sup>; 49) Johann Gottfried Eigendorf, 1154<sup>a</sup>, 1154<sup>b</sup>, 959<sup>b</sup>; 50) Johanne Christiane Eigendorf, geb. Scheibe, 110<sup>b</sup>, 1157<sup>b</sup>, 768<sup>b</sup>, 517, 1151, 1252, 1171<sup>b</sup>; 51) Christiane Sophie Eigendorf, geb. Bieling, 291, 368, 1345<sup>b</sup>; 52) Carl Leberecht Fulde, 229<sup>b</sup>; 53) die Erben des Johann Christian Fischer, 806<sup>b</sup>, 808<sup>a</sup>, 816, 812, 737, 810<sup>a</sup>, 810<sup>b</sup>, 808<sup>b</sup>, 875, 923, 971, 977, 1012, 1027<sup>b</sup>, 792, 815<sup>a</sup>, 986, 815<sup>b</sup>, 815<sup>c</sup>, 971, 816, 1009, 849<sup>c</sup>, 1211<sup>a</sup>, 1213, 1211<sup>b</sup>, 816, 840<sup>b</sup>, 635, 974<sup>a</sup>, 974<sup>b</sup>, 848<sup>a</sup>; 54) Henriette Eddide, geb. Marggraf, 134, 135, 761, 866, 514, 1348<sup>a</sup>, 1258<sup>b</sup>; 55) Johann Christoph Friedrich Heinger, 731, 859, 860, 1157<sup>a</sup>, 1175<sup>c</sup>, 1212, 699, 700; 56) Gottfried Heinemann, 512, 1021<sup>b</sup>, 236, 1044<sup>a</sup>, 1044<sup>b</sup>; 57) Catharine Elisabeth Hausburg, geb. Eddide, 1305; 58) Christiane Marie Illige, geb. Kneifel, 636<sup>b</sup>, 999<sup>b</sup>, 58<sup>a</sup>; 59) Christian Friedrich Illigen, 1024, 1106; 60) Christiane Dorothee und Friederike Illige, 887<sup>b</sup>, 611<sup>b</sup>, 242<sup>a</sup>, 1032<sup>a</sup>, 1244<sup>b</sup>, 968; 61) Dorothee Elisabeth Illige, geb. Stumpf, 1146; 62) Johann Friedrich Illigen, 242<sup>b</sup>, 1032<sup>b</sup>, 887<sup>c</sup>, 967<sup>a</sup>, 1244<sup>a</sup>, 611, 967<sup>b</sup>; 63) Catharine Elisabeth Rosine Klausung, geb. Lungenröthausen, 857<sup>a</sup>, 1190<sup>a</sup>; 64) Johann Gottlob Friedrich Klausung, 708, 873<sup>b</sup>, 934, 1016<sup>a</sup>, 332<sup>a</sup>, 420<sup>a</sup>, 247, 1135, 1120, 1304, 1370<sup>a</sup>, 1016<sup>b</sup>, 730; 65) Johann Georg Andreas Lehmann, 53, 981; 66) Hanne Rosine Lüttich, geb. Sturm, 194<sup>b</sup>, 1093<sup>b</sup>; 67) Christian Friedrich August Lungenröthausen, 180<sup>a</sup>, 1392, 303<sup>b</sup>, 463, 1001<sup>c</sup>; 68) Johann Christian Lößelst, 1366; 69) Christoph Gottlob Martin, 468<sup>a</sup>; 70) Johanne Sophie Martin, 323<sup>a</sup>; 71) Marie Dorothee Martin, 1015<sup>b</sup>; 72) Christiane Dorothee Friederike Meig, geb. Seume, 453, 1123, 1341; 73) Friedrich Adam Müller, 1245; 74) Johann Samuel Meinide, 1014<sup>c</sup>, 86, 696; 75) Johann Christian Leberecht Meig, 1097, 1108, 1150, 786, 434, 435, 1014<sup>a</sup>; 76) Johann Friedrich Gottlob Meig, 874, 205, 1349, 193<sup>b</sup>, 212, 137, 464, 437, 455, 985, 1149, 1166, 1350; 77) August Marggraf, 610, 984, 1376, 769<sup>b</sup>, 231, 1036; 78) Johanne Friederike Dorothee Meig, geb. Riebermeyer, 535<sup>a</sup>, 877<sup>a</sup>, 877<sup>b</sup>, 392, 676, 1203; 79) Johann Michael Meig, 1201, 849<sup>a</sup>, 659<sup>c</sup>, 1043, 1343, 1116, 1125, 1173; 80) Friedrich Mund, 1217, 158; 81) Johanne Dorothee Friederike Meinide, geb. Meig, 157; 82) Gottfried Marggraf, 567, 614<sup>b</sup>, 959<sup>a</sup>, 1255, 1433, 904; 83) Johann Gottlieb Leberecht Meig, 355, 1011, 1087, 1191, 1134, 1148, 11, 1309, 1310, 391, 02,

243, 272<sup>b</sup>, 1000, 1029, 793<sup>a</sup>, 793<sup>b</sup>, 241<sup>b</sup>, 732, 682, 697, 1118, 149, 150, 1303, 1159, 1330, 1111; 84) Johanne Sophie Marggraf, geb. Reiß, 750, 1007, 183, 664, 185, 197, 145, 1347, 182, 276<sup>b</sup>, 614<sup>a</sup>, 769<sup>a</sup>, 1200; 85) Marie Christiane Pätzsch, geb. Lungenhäusen, 1190<sup>b</sup>; 86) Johanne Magdalene Pfennig, geb. Schreiding, 139; 87) Johanne Rosine Pehold, geb. Schwarze, 518, 35, 318, 520, 1194<sup>a</sup>; 88) Anne Christiane Dorothee Pauli, geb. Stumpf, 129<sup>a</sup>, 1167<sup>b</sup>, 766<sup>b</sup>, 1355<sup>b</sup>, 966<sup>a</sup>, 966<sup>b</sup>, 240<sup>a</sup>; 89) Charlotte Pomnig, 1166<sup>b</sup>, 1192<sup>b</sup>; 90) Johann Gottlob Niedermeyer, 1147, 502<sup>b</sup>, 1049, 1203<sup>a</sup>, 1075; 91) Mariane Rosalie Kunigunde Niedermeyer, 1202<sup>b</sup>, 502<sup>b</sup>, 384, 334<sup>b</sup>, 738, 470<sup>c</sup>; 92) Johanne Dorothee Rennewig, geb. Weig, 1050, 1155, 1338<sup>b</sup>, 1369<sup>b</sup>, 230, 1094<sup>a</sup>, 1160, 1189<sup>a</sup>; 93) Gottlob Friedrich Rennewig, 575; 94) Christian Rhein, 909<sup>b</sup>, 1060; 95) Christian Friedrich Ziehe, 372, 960<sup>b</sup>, 1316, 1318; 96) Friederike Wilhelmine Eigendorf, geb. Steger, 12<sup>b</sup>, 1197; 97) Ernst Friedrich Blumenthal, 227<sup>a</sup>, 991<sup>a</sup>, 1026<sup>b</sup>, 211, 820, 1026<sup>bb</sup>, 991<sup>b</sup>, 396, 705, 755<sup>a</sup>; 98) Johann Gottfried Klausig, 1346; 99) Georg Christian Ebdicke, 1401, 132, 133, 24<sup>a</sup>, 728<sup>a</sup>, 208<sup>b</sup>; 100) Johanne Sophie Ebdicke, geb. Vernhardt, 471; 101) Marie Sophie Freiberg, geb. Hausburg, 91<sup>b</sup>, 1293, 978<sup>b</sup>, 91<sup>bb</sup>; 102) Georg Christian Gerlach, 51<sup>b</sup>, 1136; 103) Johann Christian Gerlach, 1158<sup>a</sup>, 564; 104) Christiane Friederike Weig, geb. Scheibe, 1128; 105) die Erben der Christiane Meyer, 617, 1192<sup>a</sup>, 1166<sup>c</sup>; 106) Christiane Eleonore Mund, geb. Keder, 1292, 542<sup>b</sup>, 513, 1380; 107) Johann Gottfried Niedermeyer, 1317, 1396, 103, 481<sup>b</sup>, 535<sup>b</sup>, 334<sup>a</sup>, 733, 766<sup>a</sup>, 302, 905, 481<sup>a</sup>, 1033, 293, 465, 476, 933, 851<sup>b</sup>, 1037, 772; 108) Johann Gottfried Pehold, 1161; 109) Johanne Marie Rosine Pehold, geb. Schwarze, 683<sup>b</sup>; 110) Gottfried Pauli, 240<sup>a</sup>, 14, 857<sup>b</sup>; 111) Johann Gottlob Riddel, 784<sup>a</sup>, 1295<sup>b</sup>, 1346<sup>a</sup>, 573, 1119; 112) Eva Charlotte Rddrig, geb. Schacenberg, 296<sup>a</sup>; 113) Johann Christian Friedrich Scheibe, 768<sup>a</sup>, 969, 340, 240, 198, 1333, 1126, 1121, 710, 1103<sup>c</sup>, 607, 146, 390, 172, 1131, 1139, 1342, 1171, 1175<sup>a</sup>; 114) Johann David Scheiding, 63, 1152<sup>a</sup>, 420<sup>b</sup>, 773, 59; 115) Johanne Christiane Stähler, geb. Sturm, 160<sup>a</sup>, 296<sup>b</sup>, 540<sup>a</sup>, 729<sup>a</sup>, 729<sup>b</sup>; 116) Johann Gottlob Stumpf, 181, 226<sup>b</sup>, 307, 260, 1027, 129<sup>b</sup>, 1167; 117) Carl Friedrich Schaefer, 1374, 1369<sup>a</sup>, 926, 1374, 891, 888, 976, 885, 801<sup>a</sup> et <sup>b</sup>; 118) Johann Gottfried Winger, 1198, 762, 333, 1026<sup>a</sup>, 22; 119) Johann Carl Friedrich Weig, 1028<sup>a</sup>, 1028<sup>b</sup>, 882, 470<sup>a</sup>, 678, 1104<sup>a</sup>, 1104<sup>b</sup>, 1225, 1172, 561<sup>a</sup>, 561<sup>b</sup>, 308; 120) Christiane Charlotte Dorothee Niedermeyer, verchel. Ratmann, 1202<sup>a</sup>, 507, 324, 508, 315, 1156; 121) Catharine Elisabeth Raim, geb. Ebdicke, 23, 1368<sup>a</sup>, 1060<sup>b</sup>; 122) Adam Rddrig, 47; 123) Georg Christian Rehsbaum, 114<sup>b</sup>, 1098<sup>c</sup>, 484, 186, 165, 360<sup>a</sup>, 320, 171, 1279, 1326, 1165<sup>b</sup>, 335, 390<sup>a</sup>, 191, 114<sup>a</sup>, 192, 170<sup>a</sup>, 170<sup>b</sup>, 439, 1144, 193<sup>a</sup>, 865<sup>a</sup>, 1052, 1053; 124) Justine Sophie Rehsbaum, geb. Reiß, 865<sup>b</sup>, 907, 214, 360<sup>b</sup>, 144, 196, 1391, 1145; 125) Johanne Rosine Caroline Schwerdt, geb. Niedermeyer, 924, 851<sup>a</sup>, 851<sup>b</sup>, 988, 895, 1311; 126) Johann Friedrich Stähler, 179<sup>a</sup>; 127) Catharine Rebecke Straub, geb. Graf, 1180; 128) Johanne Friederike Stumpf, geb. Zahn, 201<sup>b</sup>, 310, 1010, 1169, 1248; 129) Johann Heinrich Scheibe jun., 1220; 130) Johanne Henriette Scheiding, geb. Pinternagel, 707, 873<sup>a</sup>; 131) Johann Heinrich Scheibe, 29; 132) Johann Georg Salzmänn, 1277, 232<sup>a</sup>, 735, 1021<sup>a</sup>; 133) Johann Gottlieb Schönnert, 1436, 649, 1182<sup>b</sup>;

- 134) Johann Gottfried Schumann, 249<sup>a</sup>; 135) Johann Gottlob und Dorothee Friederike Schumann, 130; 136) Eva Marie Schumann, 999<sup>a</sup>, 25; 137) Dorothee Cornis, geb. Krüger, 659<sup>a</sup>; 138) Christiane Elisabeth Spieler, geb. Meinide, 802, 301<sup>a</sup>; 139) Johann Gottlob Spieler, 199<sup>a</sup>; 140) Johann Albert Spieler und dessen Ehefrau Christiane Friederike geb. Heinger, 381, 366, 1017, 1434, 842, 1294, 927, 281, 1188<sup>a</sup>; 141) Gottlob August Seume, 110<sup>a</sup>, 1103<sup>a</sup>; 142) Carl Friedrich Seume, 785; 143) Johanne Rosine Seume, 180<sup>b</sup>, 1122, 1163; 144) Christian Leberecht Seume, 226<sup>a</sup>; 145) Johann Christian Scheuzel, 1290; 146) Dorothee Elisabeth Siebed, geb. Spieler, 199<sup>b</sup>; 147) Friederike Dorothee Stumpf, 783<sup>a</sup>, 369, 354; 148) Dorothee Elisabeth Stumpf, geb. Alge, 45<sup>b</sup>, 136, 273, 1032<sup>d</sup>, 1244<sup>d</sup>, 1048<sup>a</sup>; 149) Johann Michael Theile, 461, 387, 389, 386, 385; 150) Christian Volkmann, 246, 50, 179<sup>b</sup>; 151) Johanne Friederike Völliger, 141, 142, 274, 282, 961<sup>a</sup>, 1025, 12; 152) Catharine Elisabeth Vollenann, geb. Scheiding, 28; 153) Johann Gottlob Wenzel, 38<sup>a</sup>, 361<sup>b</sup>, 1114<sup>c</sup>; 154) Marie Elisabeth Winger, geb. Wöhne, 184<sup>b</sup>, 1364<sup>b</sup>, 1259<sup>b</sup>, 1364<sup>bb</sup>, 184<sup>a</sup>, 1259<sup>a</sup>; 155) Gottlieb Winger, 819, 419<sup>a</sup>, 419<sup>b</sup>, 1199, 306, 1002, 1364<sup>a</sup>; 156) Christiane Caroline Zahn, verw. gewesene Wenzel, geb. Gerlach, 1327<sup>a</sup>; 157) Johann Heinrich Zimmermann, 662<sup>b</sup>, 893, 272<sup>a</sup>, 147, 1364<sup>c</sup>; 158) Johanne Justine Zimmermann, geb. Winger, 18<sup>a</sup>, 20<sup>a</sup>, 364, 395<sup>a</sup>, 1435<sup>b</sup>, 333<sup>a</sup>; 159) Johann Gottlob August Schneider, 713, 767<sup>b</sup>, 24; 160) Christoph Freiberg, 978<sup>a</sup>, 91<sup>a</sup>; 161) Johann Christoph Freiberg, 683<sup>a</sup>, 361, 910, 38<sup>b</sup>, 1368<sup>b</sup>, 1327<sup>c</sup>; 162) Christoph Wilhelm Feder, 52; 163) Johann Christoph Müller, 1377, 1256, 1158<sup>b</sup>, 962, 255, 21, 996<sup>a</sup>, 5<sup>a</sup>; 164) Johann Martin Rasemann, 1001<sup>b</sup>, 960<sup>a</sup>, 1030<sup>b</sup>, 672, 97, 1068<sup>b</sup>, 276<sup>a</sup>; 165) Johann Friedrich August Rddel, 48, 572, 736, 1295<sup>c</sup>, 1295<sup>d</sup>, 1340<sup>b</sup>, 201<sup>a</sup>, 388, 807, 1251, 661<sup>a</sup>, 728<sup>b</sup>, 974<sup>c</sup>, 906, 784<sup>a</sup>, 208<sup>a</sup>, 1295<sup>a</sup>, 811, 1338<sup>a</sup>, 9, 1182<sup>a</sup>; 166) Eva Marie Schnert, geb. Schaf, 37; 167) Johann Samuel Scheiding, 1153, 1030<sup>a</sup>; 168) Christian Frohwein, 540<sup>b</sup>; 169) Georg Christian Eigendorff, 1319, 473; 170) Gottlob Friedrich Loth, 767<sup>b</sup>, 713; 171) Wilhelm August Schreyer, 516<sup>b</sup>; 172) Johann Andreas Schreyer und dessen Ehefrau Ernestine Caroline Helmine geb. Bauer, 1174<sup>b</sup>, 628<sup>b</sup>, 628<sup>a</sup>; 173) Johann Traugott Scheiding, 887<sup>a</sup>, 1244<sup>c</sup>; 174) Johann David Scheiding, 45<sup>a</sup>, 1032<sup>c</sup>; 175) Johanne Rosine Marie Rede, geb. Rasemann, 1022<sup>a</sup>, 1109; 176) die Geschwister Wöhne, 309, 996<sup>a</sup>, 1174<sup>b</sup>, 129<sup>c</sup>, 1163<sup>b</sup>; 177) Johanne Marie Storch, 892; 178) Johann Heinrich Klausung, 344, 237; 179) Johann Andreas Schreyer, 881, 1174<sup>a</sup>, 292, 1373, 1181, 1101<sup>c</sup>; 180) Marie Rosine Scheuzel, geb. Schwarze, 323<sup>a</sup>, 449, 50, 51, 227<sup>b</sup>, 1162; 181) Johann Christian Scheibe, 813, 734<sup>a</sup>; 182) Christiane Marie Martin, 35<sup>c</sup>; 183) Christian Gottlob Meiß, 1442; 184) Johanne Christiane Scheibe, 1158<sup>c</sup>, 256<sup>a</sup>, 1379; 185) Johann Christoph Bieling, 1345<sup>a</sup>, 1209<sup>b</sup>, 961<sup>b</sup>, 574<sup>b</sup>, 321<sup>a</sup>, 659<sup>b</sup>, 888<sup>a</sup>, 1332, 1210; 186) Michael Stumpf, 783<sup>b</sup>, 1336<sup>b</sup>, 1337<sup>b</sup>, 519, 903, 1336, 1337<sup>c</sup>, 321<sup>b</sup>, 1179; 187) Johann Andreas Meyer, 516<sup>c</sup>; 188) Johann Christian Gottlob Gottschalk, 1048<sup>b</sup>, 969; 189) Christoph Friedrich Nethe, 393, 472, 394, 849<sup>d</sup>; 190) Johann Andreas Scheibe, 116<sup>a</sup>, 1177<sup>a</sup>, 1165<sup>a</sup>, 1164<sup>b</sup>, 1177<sup>b</sup>, 32, 349<sup>a</sup>, 850<sup>a</sup>, 1175, 1177<sup>a</sup>, 256<sup>b</sup>, 249<sup>b</sup>, 1164<sup>c</sup>, 876<sup>b</sup>, 116<sup>b</sup>, 234<sup>a</sup>, 1170<sup>a</sup>, 234<sup>aa</sup>, 1164<sup>a</sup>.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. August 1835.

Das 14te Stück der Gesetzsammlung enthält unter  
Nr. 1619. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Einrichtung des Königlichen  
Credit-Instituts für Schlesien. Vom 8. Juni 1835.

Nr. 508.

Das Königliche Ober-Censur-Collegium hat die nach der Bekanntmachung vom  
13. November 1821 für die Schrift:

Nr. 509.

das Herz des Menschen, ein Tempel Gottes oder eine Werkstätte des Satans &c.  
ertheilte Debit-erlaubnis wieder zurückgenommen, welches hiermit zur öffentlichen  
Kenntniß gebracht wird.

Debit-  
Erlaubniß  
betr.

-Magdeburg, den 15. Juli 1835.

Der Geheime Staatsminister von Kiewitz.

Das Königliche Ober-Censur-Collegium hat für nachstehende, außerhalb der  
deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienenen Schriften die Debit- Er-  
laubnis ertheilt, als:

Nr. 510.

Debit-  
Erlaubniß  
betr.

- 1) Deutsches Lesebuch für die unteren Abtheilungen der Bürger- und Gelehrten-  
schulen, herausgegeben von Ch. Heinrich Hugendubel. Erster Theil. Bern,  
Chur und Leipzig, Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalsp 1835. 8., auch  
unter dem besondern Titel: Sammlung auserlesener Gedichte zur Uebung im  
mündlichen Vortrage für die unteren Abtheilungen der Bürger- und Gelehrten-  
schulen &c.
- 2) Curiaud unter den Herzögen, von Carl Wilhelm Cruse. Erster Band. Mitau,  
Verlag von G. A. Meyner 1833. 8.
- 3) Anfangsgründe der Mathematik, von F. Zehender, ein Lehrbuch für Schulen  
und den Selbstunterricht, dritter Theil, welcher die ebene Elementar-Geometrie  
enthält. Bern und Chur, Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalsp 1835. 8.
- 4) Das Buch der Richter, grammatisch und historisch erklärt von Gottlieb Ludwig  
Studen. Bern, Chur und Leipzig, Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalsp 1835. (8.) 1. Band.
- 5) Des Lebens Wechsel, von der Verfasserin der „Bilder des Lebens.“ St.  
Gallen und Bern 1835. bei Huber et Comp. 8. 1. Band.
- 6) Die Kometen; mit besonderer Rücksicht auf den berühmten Halleyschen Ko-  
meten im Jahre 1835, eine populäre Darstellung des Wissenswürdigsten dieser

außerordentlichen Weltkörper, nach den Ansichten der gezeigtesten Astronomen älterer und neuerer Zeiten, bearbeitet von L. F. von Bollmann. Arau 1835, bei Heinrich Remig Sauerländer, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.  
Mergsburg, den 18. Juli 1835.

Der Geheime Staatsminister v. Kiewitz.

Nr. 311.  
Die Seehandlungsgesellschaft bett.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß jedem landrätthlichen Amte ein Exemplar des Verzeichnisses der am 1. d. M. gezogenen 90 Serien der Seehandlungsgesellschaft zugestellt worden ist und daselbst von Jedermann, der ein Interesse dabei hat, eingesehen werden kann.

Mergsburg, den 14. Juli 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 312.  
Die Ausantwortung der Angelegenheiten zwischen Preußen und Sachsen im Besitze des Staatsguths bett.

Sämmtliche Verwaltungsbehörden unseres Bezirks werden hierdurch angewiesen, Anträge auf Ausantwortung von Acten und Urkunden, welche angeblich bei der Auseinandersetzung zwischen Preußen und Sachsen im Besitze des Staatsguths betreffen, nicht, wie es bisher mehrmals geschehen, an Königl. Sächsische Behörden, sondern an uns zur weiteren Verfügung zu richten, indem solche Acten mit seltenen Ausnahmen bereits in den Besitz diesseitiger Behörden gekommen sind.

Mergsburg, den 15. Juli 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 313.  
Die Empfangnahme der Amtseinführung bett.

Diejenigen Schiedsmänner in unserm Verwaltungsbezirk, welche mit den zur Ausübung ihrer Functionen erforderlichen Amtseinführung und Protocollbüchern noch nicht versehen seyn sollten, werden hierdurch aufgefordert, selbige bei den Herrn Landrätthen der Kreise, resp. den Magistraten der Städte, wo sie wohnen, nunmehr baldigst in Empfang zu nehmen.

Mergsburg, den 18. Juli 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 314.  
Die Schiffe der Schiffschule zu Rothenburg an der Saale bett.

Dem Schiffahrt treibenden Publikum wird hiermit zur Nachricht bekannt gemacht, daß zur Beendigung des Baues der Schleuse zu Rothenburg, dieselbe vom 15. August ab bis zum 1. November d. J. gesperrt werden wird. Sollte bei der Bauausführung es sich zeigen, daß hiezu nicht so lange Zeit erforderlich ist, so wird dieses durch uns bekannt gemacht werden.

Mergsburg, den 24. Juli 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 315.  
Die Bestrafung der Uebertretung der bei Jagdangelegenheiten bestehenden Schonzeiten bett.

Obgleich nach allgemeinen Landes- und Provinzial-Gesetzen jeder Jagdpächter und sonstige Jagdberechtigte zur genauen Einhaltung der für die verschiedenen Wildgattungen geltenden gesetzlichen Schonzeiten verpflichtet ist, so hat es doch bisher an Strafbestimmungen für die dagegen vorkommenden Contraventionen gefehlt.

Wir finden uns daher veranlaßt, hierdurch zu bestimmen, daß jede erwiesene Uebertretung der für die Schonzeit der einen oder der anderen Wildgattung ertheilten



jagdpolizeilichen Vorschriften, von jetzt ab durch eine von der betreffenden Polizeibehörde festzustellende Polizeistrafe von 2 bis 20 Thlr., je nachdem die Contravention von größerer oder geringerer Erheblichkeit ist, geahndet werden soll.

Hiernach haben sich daher sämtliche Polizeibehörden und Jagdberechtigte unseres Departements zu achten. Merseburg, den 22. Juli 1835.

Rdnigl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Die zur Vereinfachung und Abkürzung der Hypothekengeschäfte rücksichtlich der Domänen und Forsten in den neuen und wieder vereinigten Provinzen der Monarchie erlassene Instruction folgenden Inhalts:

Nr. 316.

Die Vereinfachung und Abkürzung der Hypothekengeschäfte rücksichtlich der Domänen und Forsten in den neuen und wieder vereinigten Provinzen der Monarchie.

„Zur Vereinfachung und Abkürzung der auf das Hypothekenwesen der Domänen und Forsten, ingleichen auf die dabei stattfindenden Veräußerungen und Verpfändungen sich beziehenden Geschäfte, findet sich der Justizminister, in Gefolge der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 12. Juni 1834 und nach vorgängiger Rücksprache mit der Rdnigl. General-Verwaltung des Ministeriums des Rdnigl. Hauses für die Domänen und Forsten, veranlaßt, für die neuen und wieder vereinigten Provinzen der Monarchie, in welchen die allgemeine Hypotheken-Ordnung vom 28. December 1783 Gesezskraft hat, nachstehende Anordnungen zu treffen:

#### §. 1.

Die Hypothekenbücher über Domänen und Forsten, worauf weder eingetragene Forderungen, noch andere im gewöhnlichen Verkehr befindliche Realansprüche haften, sind, so weit es noch nicht in Gefolge des Circulars vom 21. April 1832 geschehen seyn sollte, auf den Antrag der Regierung so lange zu schließen, bis deren Erneuerung wieder nachgesucht wird.

Diese Schließung geschieht durch einen auf jedem Blatte des betreffenden Foliums zu setzenden Vermerk, worin erklärt wird, daß das Amt, Domainengut oder der Forst aus dem Hypothekenbuche ausscheide. Wird künftig auf die Erneuerung des Foliums angetragen, so erhält das Grundstück in dem Umfange und mit den Befugnissen, welche es alsdann besitzen wird, ein neues Folium im Hypothekenbuche, ohne daß es einer Erwähnung der bis dahin geschehenen Veränderungen bedarf.

#### §. 2.

Erfolgt die Veräußerung einer Domaine oder Domänen-Parcelle nach geschehener Schließung des Hypothekenbuchs, so wird der Besitztitel für den neuen Erwerber auf den Grund des Erwerbungsvertrags, so wie eines Attestes der Regierung über den 44jährigen Besitzstand oder des dem Fiscus über die letzte Eintragung des Besitztittels erteilten Recognitionscheins, sofort berichtigt.

#### §. 3.

Kein Untergericht darf nach §. 2. dieser Instruction den Besitztitel und eben so wenig die Verpfändung einer Domänen-Parcelle eintragen, oder eine durch Capitalzahlung abgelöst, für den Fiscus eingetragene, Domänen-Prästation löschen, bevor es die Genehmigung des vorgesetzten Landes-Justiz-Collegiums erhalten hat, und ist jedes Untergericht, bei welchem dergleichen Eintragung nachgesucht wird,

ohne daß der Erwerber, Relucent oder Pfandgläubiger diese Genehmigung mit vorlegt, verpflichtet, darüber sogleich unter Uebersendung sämmtlicher ihm vorgelegten Documente und Atteste, so wie des Eintragungsb. oder Löschungsgeſuchs, an das vorgesetzte Landes-Justiz-Collegium zu berichten.

Diese Bestimmung soll sich jedoch auf die Eintragung des Besitztittels von veräußerten bürgerlichen Gütern, Mühlen und Krügen, auf die Löschung von abgelassenen Prästationen, welche auf solchen haften, und auf die Eintragung des unentgeltlich verliehenen vollen Eigentums von bürgerlichen Besizungen ebenfalls nicht mit beziehen. §. 4.

Das Oberlandesgericht prüft jedes zu ihm gelangende Eintragungsb. und jedes Löschungsgeſuch in Gemäßheit des Allgemeinen Landrechts Theil II. Tit. 14. §§. 16. bis 20. der Verordnung über die rechtliche Natur der Domainen in den neuen und wieder erworbenen Provinzen vom 9. März 1819 (Gesetzsammlung von 1819. Seite 73. folg.) der Allerhöchsten Cabinettsordre vom 13. Januar 1827, betreffend die Verichtigung des Besitztittels von den zum Relabiffement der Stadt Magdeburg abgetretenen Domainengrundstücken (Gesetzsammlung von 1827. Seite 20.) und des Rescripts vom 6. November 1819. (Jahrbücher Band XIV. Seite 181. 182.) Da hiernach den Gerichten bei Verichtigung der Besitztittel nur bei den Hypothekeneintragungen in Besolge von Domainen-Veräußerungen oder Ablösungen eine Prüfung des vorausgegangenen administrativen Verfahrens nicht zusteht, so ist es vollkommen hinreichend, wenn die Gerichtsbehörden vor der Verichtigung der Besitztittel und vor der Eintragung der Hypothekenrechte auf Verbringung der Genehmigung der Königl. General-Verwaltung der Domainen und Forsten bestehen, und sobald diese erfolgt ist, den administrativen Punct als berichtigt betrachten. §. 5.

Wegen der Zahlungen bei Veräußerungen und Ablösungen, sind die Verordnung vom 17. Januar 1820, wegen künftiger Behandlung des gesammten Staatsschuldenwesens, und die Verfügungen des Justiz-Ministeriums vom 11. August 1823 und 5. Juli 1833 (Jahrbücher Bd. 22. S. 77. und Bd. 42. S. 187.), wonach nur die von der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden bescheinigten Zahlungen als gültig anzuerkennen, nach wie vor genau zu befolgen.

§. 6.

Wenn bei der in Gemäßheit des §. 4. anzustellenden Prüfung sich ergibt, daß gegen die Veräußerung oder Verpfändung nichts zu erinnern ist, wenn auch die Kaufgelber berichtigt sind und die Zahlung derselben oder des Darlehens bei Verpfändungen durch die Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, nach Maßgabe der Verordnung vom 17. Januar 1820, wegen künftiger Behandlung des gesammten Staatsschuldenwesens und der Verfügungen des Justiz-Ministeriums vom 11. August 1823 und 5. Juli 1833 (Jahrb. Bd. 22. S. 77. und Bd. 42. S. 186.) gehörig bescheinigt ist, so ist der Eintragungsb. Consens zu erteilen.

§. 7.

Wenn ein Theil der Kaufgelber nicht sogleich berichtigt, sondern gegen Verpfändung des veräußerten Grundstücks gestundet wird; so hat das Königl. Oberlandes-

gericht zwar den Eintragungs-Consens zu erteilen, jedoch das Untergericht anzuweisen, von Amtswegen die dem Fiscus wegen der gestundeten Kaufgelder vorbehaltene Hypothek einzutragen.

§. 8.

Sollten Kaufgelder ganz oder zum Theil ohne Vorbehalt einer Hypothek gestundet seyn, so ist der Eintragungs-Consens zu verweigern oder bei Verichtigung des Besigritels zu bemerken, daß die Gültigkeit der Veräußerung von dem noch erforderlichen Nachweis der erfolgten Kaufgelderberichtigung abhängig sey.

§. 9.

Die nämlichen Vorschriften (§. 4. — 8.) hat das Königl. Oberlandesgericht, so weit sie auf solchen Fall passen, auch alsdann zu beobachten, wenn die nachgesuchte Eintragung der Domainen-Veräußerung oder Verpfändung oder die nachgesuchte Abschung abgelieferter Præstationen nicht in dem Hypothekenbuche des Untergerichts, sondern bei ihm selbst erfolgen soll.

§. 10.

Die gegenwärtige Instruction ist auch auf die den Domainen einverleibten Güter, die aufgehobenen Klöster und geistlichen Stiftungen anwendbar. Das Königl. Oberlandesgericht hat sich nach vorstehender Instruction nicht nur selbst zu achten, sondern auch die Untergerichte seines Departements nach Inhalt der im §. 3. enthaltenen Bestimmungen anzuweisen. Berlin, den 1. Juli 1835.

Der Justizminister.

Instruction

für die Königl. Oberlandesgerichte zu Magdeburg, Raumburg, Halberstadt, Münster, Paderborn, Hamm, Posen, Bromberg und das Königl. Hofgericht zu Arnberg.

I. 2178.

wird hierdurch den Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und Befolgung mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Alles, was in Gemäßheit der §. 3. und 4. dieser Instruction die Mitwirkung der Obergerichte bei dem Hypothekenverlehrs der Domainen und Forsten betrifft, von sämmtlichen Gerichten gebührenfrei zu behandeln ist. Raumburg, den 17. Juli 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Den Inquisitorien und übrigen Gerichtsbehörden unseres Departements wird in Gemäßheit des Rescripts Sr. Excellenz des Herrn Justizministers Mühler vom 26. v. M. hierdurch aufgegeben, in allen Fällen, wo Vergnabigungsgesuche zur weiteren Beförderung an des Königs Majestät bei denselben eingeben, oder zum Protocoll gegeben werden, solche jederzeit unter Beifügung der betreffenden Acten an uns, zur Einsehung an den Chef der Justiz mittelst unseres gütwilligen Berichts, gelangen zu lassen. Raumburg, den 10. Juli 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 517.  
Das Verfahren bei Ein-  
gang von Ver-  
gnabigungs-  
Gesuchen betr.

Nr. 318.

Die Wahl der  
Schiedsmänner  
im Wittenber-  
ger Kreise betr.

In dem Kreise Wittenberg sind folgende Schiedsmänner, als:

für die Stadt Remberg mit Oppin und Niemitz: der Apotheker Sternberg in Remberg;

für die Vorstadt Kleinwittenberg zu Wittenberg: der Schornsteinsfeger Elfe in Kleinwittenberg;

für die Stadt Preßsch: der Kaufmann und Senator Exter in Preßsch;

für die Stadt Schmiedeberg: der Bürgermeister Barth in Schmiedeberg;

für die Stadt Wittenberg: a) Markt und Coswiger Viertel: der Bürgermeister Fließbach in Wittenberg; b) Elster- und Jüdenviertel: der Senator Lobe-  
dann daselbst; c) Schloß- und Elsterhorvorstadt nebst Friedrichsstadt: der  
Papierfabrikant Bachmann daselbst;

für die Stadt Zahna: der Mühlenbesitzer Carl Frigische in Zahna;

Erster Bezirk: Bläsern, Euzsch, Klitzschena, Pannighau, Pratau, Seegrehna,  
Selbig; der Oberamtmann Lucke in Bläsern;

Zweiter Bezirk: Vietegast, Boos, Dabrun, Globig, Melzig, Wachschorf,  
Wartenburg; der Oekonomie-Inspector Kluge in Wartenburg;

Dritter Bezirk: Großwig, Sommlö, Merdwig, Meuro, Desteritz, Ogkeln,  
Reinhart, Sadewitz, Schnellin, Scholitz, Trebig; der Kammerherr von  
Schreiber in Trebig;

Vierter Bezirk: Ateritz, Dorna, Gabitz, Gniest, Lammendorf, Lubast, Raditz;  
der Landschöppe Krüger in Dorna;

Fünfter Bezirk: Bleddin, Bdschwig, Dahlenberg, Greudnitz, Großkorgau,  
Kleinkorgau, Kleingörbitz, Leipzig, Mahligsch, Merschwitz, Roschwitz, Pagsch-  
wig, Domaine Preßsch, Priestitz, Proschwitz, Sachau, Splau, Wörblitz; der  
Oberamtmann Kühn auf der Königl. Domaine Preßsch;

Sechster Bezirk: Bergwitz, Naderkau, Nabis, Reuden, Rotta, Schleesen, Ut-  
hausen; der Gastwirth Thiemer in Bergwitz;

Siebenter Bezirk: Danna, Edmannsdorf, Feldheim, Jahmo, Kropstädt,  
Marzahn, Margelsdorf, Schnefeld, Schwabed, Weddin, Werdahna;  
der Richter Schnefeld in Weddin;

Achter Bezirk: Abdorf, Cuper, Gallien, Hohnsdorf, Köpenitz, Labeg, Mochau,  
Thießen, Trajuhn, Prüßlich, Wiefzig, Zörnigall; der Amtmann Wiefzig in  
Zörnigall;

Neunter Bezirk: Blöbnsdorf, Büßig, Dietrichsdorf, Elster, Gieselsdorf, Jser-  
bede, Klebig, Kälso, Kerga, Listerfehrda, Mellnsdorf, Rahnsdorf, Radtdorf,  
Volkersdorf, Zalmnsdorf; der Landschöppe Bröde in Elster;

Zehnter Bezirk: Apollendorf, Verdau, Braunsdorf, Dobien, Grabo, Kerzen-  
dorf, Kuderndorf, Pfisteritz, Reinsdorf, Rothemart, Schmickendorf, Strandy,  
Teuchel; der Walkmüller Rudo in Reinsdorf,

erwähnt und verpflichtet worden.

Raumburg, den 17. Juli 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die nach unserer Bekanntmachung vom 16. October 1832 (Amtsblatt Nr. 40.) dem Herrn Major von Soye zu Düben angeblich abhändigen gekommenen Staatsschuldsscheine

Nr. 628. Litt. A. über 1000 Thlr.,

Nr. 18,757. Litt. A. über 1000 Thlr.,

Nr. 20,620. Litt. A. über 1000 Thlr.,

wieder zum Vorschein gekommen sind.

Berlin, den 10. Juli 1835.

Königliche Controllse der Staatspapiere:

Von den im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Grundstücken sind die sämmtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen fertig geworden. Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinettsordre vom 5. April 1824 (Gesetzsammlung von 1824. pag. 78.) den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte Tabellen in der Zeit vom 1. August bis 30. September d. J. in unserer Hypotheken-Registratur einzusehen, und die etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Terms keine Erinnerungen mehr angebracht werden können. Torgau, den 21. Juli 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

V e r z e i c h n i s s .

I. aus dem Bezirk des ehemaligen Gerichtsamts Torgau:

1) Süptig Nr. 25. wegen eines für Pertinenz erklärten Weinbergs;

2) Süptiger Flur, der walgende Burmannsche Weinberg;

3) Binna Nr. 31. wegen einer für Pertinenz erklärten Wiese in der Mark Subenz;

II. aus dem Bezirk des Gerichtsamts Schildbau:

4) Rodrehna Nr. 16;

III. aus dem Gerichtsamtsbezirk Jessen:

5) Arnsdorf Weinberg Nr. 18;

IV. aus dem Gerichtsamtsbezirk Herzberg:

6) Stadt Herzberg Nr. 15.

Die alle drei Rubriken umfassenden Hypothekentabellen über sämmtliche geschlossene Grundstücke des Dorfes Collau, so wie über die der hiesigen Gerichtsbarkeit unterworfenen, in verschiedenen Fluren gelegenen Wandeläder, mit alleiniger Ausnahme des von Mr. August Jänichen und Mr. Friedrich Gottlob Bärkel besitzenden Wagedackers an drei Acker Feld, Nr. 481. des Flurbuchs, sind fertig und liegen während des Zeitraums vom 1. August bis 1. October d. J. im Expeditions-Local des unterzeichneten Justitiars zur Einsicht der Interessenten bereit.

Auf etwaige nach Ablauf der gedachten Frist anzubringende Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen werden. Collau, den 13. Juli 1835.

Fürstlich Preussisches Patrimonial-Gericht.

Dr. Keanold, Justit.

Nr. 519

Wieder zum

Vorschein ge-

kommen.

Staatschuld-

scheine betr.

Nr. 520.

Hypotheken-

Sachen.

Nr. 521.

Hypotheken-

Sachen.

# Personal-Chronik.

Nr. 322. Der bisherige Regierungs-Referendarius H. W. von Hölleffert ist auf den Grund der von ihm untern 30. v. M. vor der Königl. Ober-Examinations-Commission abgelegten Prüfung zum Regierungs-Assessor ernannt und ihm zugleich nachgelassen worden, vorläufig in der seitherigen Function als Kreissecretair des Delitzscher Kreises zu verbleiben.

Berlin, den 12. Juni 1835.

Nr. 323. Der bisherige Forstcandidat und Regierungs-Conducteur Bienecke ist als Regierung-Forstreferendarius angestellt worden.

Merseburg, den 21. Juli 1835.

Nr. 324. Bei dem neu errichteten Land- und Stadtgerichte in Merseburg sind ernannt:

- a) zum Director der bisherige Oberlandesgerichts-Assessor Holz zu Raumburg;
- b) zu Assessoren, der Gerichtsamtmanu Schäfer in Merseburg, der Gerichtsamtmanu Schmidt in Schaafstädt, der Gerichtsamtmanu Böhre in Lauchstädt, verbleibend als Gerichts-Commissarius daselbst, der Gerichtsamtmanu Knorr zu Lützen, verbleibend als Gerichts-Commissarius daselbst, der Oberlandesgerichts-Assessor Riemann zu Halle und der Oberlandesgerichts-Referendarius Herzog, verbleibend als Gerichts-Commissarius in Schleuditz;
- c) zu Secretarien, die bisherigen Gerichtsamts-Actuarien zu Merseburg, Ulrich und Brüder;
- d) zum Registrator der bisherige Gerichtsamts-Actuar Pecholt zu Schaafstädt;
- e) zum Land- und Stadtgerichts-Depositat- und Salarienassen-Rendanten der bisherigen Kammergerichts-Kanzlist und Calculatur-Gehülfe Scharow;
- f) zum Kanzlisten und Salarienassen-Controleur der bisherige Gerichtsamts-Kanzlist Welker zu Lauchstädt;
- g) zu Actuaren:
  - 1) bei der Gerichts-Commission in Lauchstädt, mit dem Titel eines Secretairs, der Gerichtsamts-Actuar Förster,
  - 2) bei der Gerichts-Commission zu Lützen der Gerichtsamts-Actuar Graf,
  - 3) bei der Gerichts-Commission in Schleuditz der Gerichtsamts-Actuar Schröder;
- h) zu Boten und Executoren, die bisherigen Boten und Executoren
  - 1) Kuhlack bei dem Land- und Stadtgericht zu Merseburg,
  - 2) Pauly bei der Gerichts-Commission zu Lützen,
  - 3) Schröpfer bei dem Land- und Stadtgericht zu Merseburg,
  - 4) Reinicke bei der Gerichts-Commission zu Schleuditz,
  - 5) Warburg bei der Gerichts-Commission zu Lauchstädt.

Raumburg, den 17. Juli 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

25. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. August 1835.

Das 15te Stück der Gesetzsammlung enthält unter

- Nr. 1620. Gesetz wegen des Aufser- und Wiederin-Kurssetzung der auf jeden Inhaber lautenden Papiere. Vom 16. Juni 1835.
- Nr. 1621. Allerhöchste Cabinetsordre vom 20. Juni 1835, über die Competenz der Polizeiverwaltungs-Behörden in der Rheinprovinz in Beziehung auf die Schulpflichtigkeit und den, schulpflichtigen Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht.
- Nr. 1622. Allerhöchste Cabinetsordre vom 20. Juni 1835, die Verjährung der Holzdiebstähle betreffend.
- Nr. 1623. Gesetz, wegen Sicherstellung der Rechte dritter Personen bei gutsherrlich-bäuerlichen Regulirungen, Gemeintheilungen, Ablösungen u. s. w. Vom 29. Juni 1835.

Nr. 325.

Das Königl. Obergerichts-Collegium hat für nachgedachte, außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erscheinende Zeitschriften, als:

- 1) das Monatsblatt von Weuggen, welches von der freiwilligen Armenschullehrer-Anstalt daselbst herausgegeben und bei Nicol. Müller sel. Wittve zu Basel gedruckt wird, und
  - 2) das Magazin für die neueste Geschichte der evangelischen Missions- und Bibel-Gesellschaften, im Verlage des Missions-Instituts zu Basel und gedruckt bei Felix Schneider,
- die Debits-Erlaubniß ertheilt, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
- Magdeburg, den 1. August 1835.

Nr. 326.

Debits-Erlaubniß betr.

Der Geheime Staatsminister v. Klewitz.

Zur Nachachtung für die Zoll- und Steuerbehörden, und zur Nachricht für den Handelsstand und für die gewerbetreibenden Klassen wird hierdurch bekannt gemacht: daß in Folge des mit dem Großherzogthum Baden abgeschlossenen Zollvertrags, und der demgemäß bereits von Seiten der Großherzoglich Badenschen Regierung sowohl, als der Regierungen der an das Großherzogliche Land unmittelbar angrenzenden Vereinsstaaten erlassenen Vorschriften, der zollfreie Uebergang aller im freien Verkehr des Vereinsgebiets befindlichen Waaren, aus dem Vereinsgebiet nach dem Großherzogthum Baden und umgekehrt, aus letzterem in ersteres, als Regel angeordnet worden ist.

Nr. 327.

Die Verkehrs-Verhältnisse mit dem Großherzogthum Baden betr.

- Hierbon sind für jetzt und bis zur weiteren Anordnung nur folgende Gegenstände
- a) unbedingt ausgeschlossen: Baumwollengarn, Zucker, Syrup, Caffer, Cacao, Gewürze, Reis, Thee, Weine (mit alleiniger Ausnahme der jungen Weine 1834er und resp. 1835er Gewächs mit der weiterhin zu b. vorgeschriebenen Bedingung), ferner Tabakblätter und Stengel ohne Unterschied, kurze Waaren (Quincaillerie), ganzseidene und halbseidene Waaren;
  - b) dürfen nur gegen obrigkeitlich beglaubigte Ursprungszeugnisse der Fabrikanten oder Producenten der beiderseitigen Gebiete, eingangszollfrei eingehe: wol- lene Waaren, baumwollene Waaren, junge Weine von 1834er und seiner Zeit 1835er Gewächs.

Der Waarenübergang sowohl der in die Regel fallenden (zollfreien) Gegenstände, als ferner der, von dem zollfreien Uebergang unbedingt oder bedingt ausgeschlossenen Gegenstände (a. und b.) nach dem Großherzogthum Baden, darf ferner nur über die, an den Grenzen des Vereinsgebiets und des Großherzogthums liegenden beiderseitigen, einstweilen noch fortbestehenden, und zur Abfertigung befugten Zollämter, mit Einhaltung der Zollstrafen, stattfinden.

Die Ursprungszeugnisse, auf deren Grund die freie Einfuhr der unter b. bezeich- neten Gegenstände in Anspruch genommen werden will, sind von den Fabrikanten oder Producenten und nur ausnahmsweise bei jungen Weinen, welche sich nicht mehr im Besitz der Producenten befinden, von dem Händler dahin, daß die Waare eigenes Fa- brikat oder eigenes (resp. Landes) Erzeugniß sey, unter Versicherung an Eidesstatt auszustellen; demnachst aber von den Landrathen und in den größeren Städten von den Bürgermeistern, nach vorgängiger Prüfung zu beglaubigen. — Gegenstände die- ser Art dürfen in das Großherzogthum Baden nur über Hauptzollämter eingehe.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Erhebung des Transitzolls erleiden durch vorstehende Bestimmungen über die einstweiligen Verkehrsverhältnisse mit dem Groß- herzogthum Baden keine Aenderung.

Ueber den Zeitpunkt, von wo ab die hiernach einstweilen noch fortbestehenden Ver- kehrsbeschränkungen aufhören, und der völlig freie Verkehr mit mehrgedachtem Lande eintreten wird, bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Berlin, den 6. August 1835.

F i n a n z - M i n i s t e r i u m.  
(gez.) Gr. v. Alvensleben.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Merkburg, den 11. August 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Mr. 328.  
Die gerichtliche  
Niederlegung  
der von der  
Königl. Haupt-  
Verwaltung  
der Staats-

Nach einer und von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden mitgetheilten Bekanntmachung vom 23. Mai d. J. sind von derselben im Laufe des Jahres 1834 folgende Staatsschuld-Verschreibungen eingelöst und bei dem Depo- sitorio des Königl. Kammergerichts in Berlin verwahrlich niedergelegt worden, nämlich:

- 1) 88 Stück fünfprocentige Englische Obligationen aus der Anleihe bei dem Hand-



lungshause R. M. von Rothschild in London, negociirt unterm 31. März 1818, über 63,250 Pfund Sterling;

- 2) 303 Stück vierprocentige Englische Obligationen über 30,300 Pfund Sterling aus der bei demselben Handlungshause, Behufs der Einziehung und Umwandlung der fünfprocentigen Obligationen vom Jahre 1818 in vierprocentige Obligationen, unterm 25. Februar 1830 negociirten Anleihe;
- 3) 713 Stück Partial-Obligationen über 515,500 Gulden aus der bei dem Handlungshause R. M. von Rothschild et Söhne in Frankfurt unterm 5. Februar 1817 contrahirten Anleihe;
- 4) 28 Stück vierprocentige Kurmärkische alte landschaftliche und Städte-Rassen-Obligationen über 33,050 Rthlr. Courant und 22,520 Rthlr. Gold;
- 5) 26 Stück vierprocentige Domainen-Pfandbriefe über 19,320 Rthlr.;
- 6) 1472 Stück Staatsschuldscheine über 1,463,200 Rthlr.;
- 7) 243 Stück Kurmärkische Obligationen über 116,385 Rthlr. incl. 4110 Rthlr. Gold;
- 8) 46 Stück Neumärkische Interimsscheine über 24,650 Rthlr.;
- 9) 270 Stück Provinzial-Staatsschuld-Verschreibungen über 217,743 Rthlr. 12 Sgr. 7 Pf. incl. 5000 Rthlr. Gold.

Alle diese Staatsschuld-Documente betragen im Nominalwerthe in Preussischem Courant:

2,800,382 Rthlr. 10 Sgr. 5 Pf. incl. 31,630 Rthlr. Gold und 89,403 Rthlr. 14 Sgr. 1 Pf. Conventionsgeld.

Wir bringen solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Exemplare der Eingangs gedachten Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, mit den speciellen Verzeichnissen der deponirten Documente versehen, sowohl in der General-Registratur der unterzeichneten Regierung, als im landrätthlichen Bureau zu Raumburg und bei dem Magistrat in Halle, vorhanden sind, und von Jedermann, der ein Interesse dabei hat, eingesehen werden können.

Merseburg, den 6. August 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Es ist höhern Orts mittelst Rescripts vom 16. d. M. bestimmt worden, daß die Wahlmüller beim Abmessen der sogenannten Wahlmeße von dem ihnen zum Vermahlen gebrachten Getreide sich eben-sowohl geeichter und gestempelter Maaße bedienen sollen, als jeder Handelntreibende.

Indem wir diese Bestimmung hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir sämtliche Polizeibehörden des hiesigen Regierungsbezirks auf, jedem Müller ihres Polizeireifes zur Anschaffung der gesetzlichen Maaße eine angemessene Frist zu setzen, nach Ablauf derselben aber auf die dann noch vorkommenden Contraventionen gedachter Art mit allem Nachdruck zu vigiliren und die in der Allerhöchsten Maaß- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816 angeordneten Strafen zur Anwendung zu bringen. Merseburg, den 28. Juli 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern:

schulden im Jahre 1835, für den Amortisationsfonds einzusetzen Staats-schuld-Verschreibungen betr.

Nr. 329. Den Gebrauch geeichter Maaße in den Wahlmühlen betr.

Nr. 330.

Die Prüfung  
der Freiwilligen  
zum ein-  
jährigen Militärdienst betr.

Da das Militair- Personal der hiesigen Departements- Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst während des Monats Septembers d. J. wegen der diesjährigen Herbstübungen aus seinen Garnisonen abwesend seyn wird, so kann die nächste Sitzung vorgenannter Commission nicht, wie in unserer Bekanntmachung vom 3. Januar d. J. bestimmt war, am siebenten September c. stattfinden, sondern wird erst am 19. October c. erfolgen; welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Merseburg, den 30. Juli 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 331.

Die Legitimation  
der Justiz-  
Commissarien  
durch Voll-  
macht betr.

Nach einem Justiz- Ministerial- Rescript vom 5. d. M. haben des Königs- Majestät die nachstehende Allerhöchste Cabinetsordre:

Zur Befestigung der bei der Anwendung des §. 20. Tit. 3. Th. I. und des §. 21. Tit. 3. Th. III. der Allgem. Gerichtsordnung entstandenen Zweifel, erkläre Ich auf Ihren Bericht vom 16. d. M. nach Ihrem gemeinschaftlichen Antrage, daß in Processen nur die von den Partheien selbst gewählten, nicht aber die auf ihren Antrag oder von Amteswegen durch das Gericht ihnen zugeordneten Stellvertreter, wenn sie auch zur Zahl der Justiz- Commissarien gehören, sich durch eine besondere Vollmacht zu legitimiren haben. Ich beauftrage Sie, die Gerichte hiernach durch angemessene Mittheilung Meines gegenwärtigen Erlasses zu belehren.

An (gez.) Friedrich Wilhelm.

die Staats- und Justiz- Minister von Kamptz und Wähler.  
zu erlassen geruht, welche Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Raumburg und Halberstadt, den 26. Juni 1835.

Die Königlich Preussischen Oberlandesgerichte.

Nr. 332.

Die von den  
Schiedsmännern  
einzuzeichnenden  
immortischen  
Nachweisungen  
über zu Stande  
gebrachte Ver-  
gleiche betr.

Nach der im 46. Stück des Merseburger Regierungs- Amtsbl. v. J. 1834. pag. 334. abgedruckten Instruction des Herrn Justiz- Ministers, Excellenz, für die Schiedsmänner in den zum provincialständischen Verband der Provinz Sachsen gehörenden Landestheilen vom 16. Juli v. J. §. 13. und der Verordnung der Königl. Ministerien der Justiz, des Innern und der Polizei vom 11. April ej. §. 34. haben die im Departement des unterzeichneten Oberlandesgerichts nunmehr bestätigten Schiedsmänner am Schlusse eines jeden Jahres den Herrn Landrätthen und in den Städten den städtischen Polizeibehörden summarische Nachweisungen der von ihnen im Laufe des Jahres zu Stande gebrachten Vergleiche einzureichen, welche dann von den genannten Behörden mittelst Bericht, in welchem sie ihre eignen Wahrnehmungen über den Nutzen des Instituts der Schiedsmänner anzuzeigen haben, an uns einzusenden sind.

Die Nachweisungen der Schiedsmänner sollen spätestens in der ersten Woche des neuen Jahres bei den erwähnten Behörden und die Berichte der letztern je- denfalls vor Ablauf des Januars bei uns eingehen und wir sind durch ein Rescript des Herrn Justiz- Ministers vom 15. v. M. angewiesen, mit Nachdruck darauf zu halten, daß diese Fristen nicht überschritten werden.

Hierauf machen wir die Herrn Landräthe, so wie die städtischen Polizeibehörden und sämmtliche Schiedsmänner hierdurch aufmerksam.  
Halberstadt, den 12. Juli 1835.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Ausführung der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 15. Februar v. J. nach Ausweis der durch die Königl. Regierung zu Merseburg veranlaßten Wahlverhandlungen, folgende Schiedsmänner, und zwar:

Nr. 533.  
Beckhanna  
von Schieds-  
männerwahl-  
betr.

für den Bezirk Meisdorf mit Pfandsfelde, Wolmerdwende, Wieserode, Einsleben, Neuplatendorf: der Baron v. d. Asseburg zu Meisdorf;  
für den Bezirk Dankerode: der Einwohner Gottfried Schulze daselbst;  
für den Bezirk Ermsleben: der Kaufmann Lämmler daselbst,  
gewählt und von uns nach vorgängiger Vereidigung bekräftigt worden sind.

Halberstadt, den 12. Juli 1835.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

Es ist zum Schiedsmann für den zweiten Bezirk des Mannsfelder Bezirkskreises, bestehend aus den Orten: Endorf, Harkeode, Sinda, Willeroda, Friedrichroda, Wernerode, Greifenhagen, Alterode, Stangerode, Bräunrode und Ulzigerode, an der Stelle des Baron von Hünnerbein der Schulze Zieler in Alterode verpflichtet worden.

Nr. 554.

Raumburg, den 31. Juli 1835.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

In Befolgung des Rescripts des Herrn Justizministers Excellenz vom 25. Juli c. wird die Gerichtsbarkeit über die Driechastern Mührungen, Rotha, Horla und Paßbruch mit Neubaus vom 1. September c. ab, vom Landgerichte zu Eisleben und dem Gerichtsamte Mansfeld abgetrennt und dem Land- und Stadtgerichte zu Sangerhausen zugeschlagen. Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Nr. 335.

Raumburg, den 7. August 1835.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

Dem Publikum in und bei Halle wird hierdurch bekannt gemacht, daß die daselbst bisher von dem Kaufmann Kunde verwaltete Salzniederlage, aus welcher das Salz in einzelnen Mengen höchstens bis zu 50 Pfund gegen den tarifmäßigen Preis zu erlangen, dem Kaufmann Rüprecht daselbst in der kleinen Klausstraße in dem Hause Nr. 976. vom 1. August d. J. an übertragen ist.

Nr. 336.  
Die Verlegung  
einer Salzniederlage in  
Halle betr.

Magdeburg, den 23. Juli 1835.

**Königl. Provinzial-Steuer-Director C. d.**

Die ärztliche Untersuchung der, der Departements-Ersatz-Commission bei ihrer diesjährigen Versammlung vorgeschrieben zur Super-Revision vorzustellenden

Nr. 537.  
Die ärztliche  
Untersuchung

Militairpflich-  
tiger und Aus-  
hebung der Er-  
satzmannschaf-  
ten betr.

Militairpflichtigen, so wie die Aushebung der Ersatzmannschaften, aus den nachbe-  
nannten, zum Ergänzungs-Bezirk der 7ten Landwehr-Brigade gehörigen Kreisen  
des Merseburger Regierungs-Departements, wird:

im Mansfelder Gebirgskreise,	Montag,	den 21. Septbr. c.	} zu Eisleben,
„ Mansfelder Seekreise,	Dienstag,	„ 22. „ „	
„ Sangerhäuser Kreise,	Mittwoch,	„ 23. „ „	} zu Sangerhausen,
	Donnerstag,	„ 24. „ „	
„ Querfurter Kreise,	Freitag,	„ 25. „ „	} zu Querfurth,
	Sonnabends,	„ 26. „ „	
„ Merseburger Kreise,	Montag,	„ 28. „ „	} zu Merseburg,
	Dienstag,	„ 29. „ „	
„ Saalkreise,	Mittwoch,	„ 30. „ „	} zu Halle und
„ Halleschen Stadtkreise,	Donnerstag,	„ 1. October c.	

stattfinden.

Damit nun diejenigen Militairpflichtigen, welche sich dabei mit zu stellen ha-  
ben, sich gehörig dazu einfinden, so wie die Individuen, welche gegen die Entschei-  
den der Kreis-Ersatz-Commissionen reclamiren zu können glauben, sich gehörig zeitig  
mit denen zur weitem Begründung ihrer Reclamationen erforderlichen Beweismitteln  
versehen, und solche noch zu deren gehöriger Prüfung noch vor den vorgedachten Ter-  
minen bei den betreffenden Herren Kreis-Landräthen einreichen können, bringen wir  
jene Termine hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ausdrücklichen Bemerken,  
daß auf alle später etwa noch eingebrachten derartige Reclamationen keine weitere  
Rücksicht genommen werden kann und alle solche, nach erfolgender Aushebung der zu  
reclamirenden Individuen, erst eingehende Anträge durchaus zurückgewiesen werden  
müssen. Magdeburg und Merseburg, den 9/11. August 1835.

Die Departements-Ersatz-Commission.

Der Gen. Major u. Brigade-Commandeur, Der Regierungs- u. Militair-Departements-Rath,  
von Moserberg. Schulz.

Nr. 338.

Hypotheken-  
Sachen.

Von nachbenannten Grundstücken unsers Bezirks sind die nach allen drei Rubri-  
ken des Hypothekenbuchs aufgestellten Tabellen abgeschlossen, als:

- 1) von den geschlossenen Grundstücken der Dörfer Absdorf, Hohendorf, Pannighau,  
Straach und Teuchel im Gerichtsamtsbezirk Wittenberg für den Landbezirk;
- 2) von einer Hufe Feld in Etschenamark im Gerichtsamtsbezirk Delitzsch, Parti-  
nenz eines dem Johann Gottlieb Bindler zugehörigen, unter der Gerichtsbar-  
keit des Patrimonialgerichts zu Siebisch gelegenen Bauerguts in Großkyhna;
- 3) von zwei Hufen Feld in Großkyhna- und Kleinkyhnamark im Gerichtsamts-  
bezirk Delitzsch, Zugehör eines dem Johann Gottlieb Winter zugehörigen,  
unter der Patrimonialgerichtsbarkeit des Ritterguts Siebisch liegenden Huf-  
nerguts zu Kleinkyhna;
- 4) von den, dem Kreisoberförstmeister von Leipziger auf Kropfstadt zugehörigen,  
zu dem Rittergute Vossdorf als Pertinenz gehörigen drei Morgen Wiese in  
der sogenannten Straube bei Wittenberg.

Wir machen solches mit dem Bemerken bekannt, daß diese Tabellen in dem Zeitraume vom 15. August bis 15. October d. J. in unserer Hypotheken-Registratur, Behufs der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche späterhin nicht mehr stattfinden, eingesehen werden können.

Wittenberg, den 31. Juli 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

Die Hypothekentabelle über den zu Dödlitz sub Nr. 33. VIII. des Flurkatasters belegenen Garten ist fertig und kann vom 25. August c. an bis 25. October hier eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Quersfurth, den 28. Juli 1835.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die vorschriftsmäßig anzufertigen gewesene Hypothekentabelle über 1 Morgen 34 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ruthen Wiese im Razhany, welche der Wittve des pensionirten Landgerichtsboten Rottstock hier eigenthümlich zugehört, nunmehr vollendet ist, und liegt zur Einsicht vom 15. August bis 15. October d. J. hier an Gerichtsstelle bereit. Nach Ablauf dieser Frist können Erinnerungen dagegen nicht mehr angebracht werden.

Wittenberg, den 21. Juli 1835.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Landbezirk.

Die alle drei Rubriken enthaltenden Hypothekentabellen über sämtliche geschlossene Besitzungen in dem Dorfe Groß- und Kleinrösen mit Postberga, Schweinitzer Kreises, Prestewitz mit der Annenstraße und Wiederau mit der Elstermühle bei Bomsdorf, Liebenwerdaer Kreises, sind fertig und liegen zur Einsicht der Interessenten von heute an bis zu Ende des Monats October c. in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Herberg bereit. Nach Ablauf dieser Frist können Erinnerungen dagegen nicht weiter angebracht werden.

Großrösen, Prestewitz und Wiederau, den 17. August 1835.

Die Patrimonial-Gerichte.

Martini, Justitiar.

Personal-Chronik.

Der bisherige Regierungs- und Forst-Referendarius von Wedell ist zum Regierungs- und Forst-Assessor bei dem k. k. Regiments-Collegio befördert worden.

Merseburg, den 7. August 1835.

Der bisherige Oberlandesgerichts-Referendarius August Ernst Schulze I. ist zum Justiz-Commissarius bei dem Königl. Land- und Stadtgericht in Weiskensfeld ernannt worden.

Raumburg, den 31. Juli 1835.

Nr. 344.

# Nachweisung der

im Monat Juli 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestehenden  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
ingeleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .												H ü l s e n f r ü c h t e .						Kartof- feln		Brannt- wein		Rauchfutter.						
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hirse		Erbsen		Linsen		Schfl.	Quart.	à Cent.	à Schock	Heu		Stroh								
	der Preussische Scheffel												der Preussische Scheffel																
	tbl.	gr.	vi.	tbl.	gr.	vi.	tbl.	gr.	vi.	tbl.	gr.	vi.	tbl.	gr.	vi.	tbl.	gr.	vi.	tbl.	gr.	vi.	tbl.	gr.	vi.					
1 Merseburg	1	13	9	1	4	2	—	29	5	—	20	—	—	—	1	15	—	2	20	—	10	—	4	—	1	—	7	—	
2 Halle	1	12	9	1	3	4	—	27	3	—	21	8	4	—	1	10	—	2	—	10	—	3	4	—	15	—	6	22	
3 Naumburg	1	16	11	1	—	2	—	25	3	—	20	2	3	10	—	2	—	2	—	15	—	3	9	1	—	7	15	—	
4 Torgau	1	25	—	1	9	9	1	4	—	25	—	—	4	10	—	—	—	—	15	—	4	6	—	25	—	5	—	—	
5 Wittenberg	1	21	10	1	10	9	1	4	6	—	26	8	—	—	—	—	—	20	—	3	9	—	—	—	—	—	—	—	
6 Eisleben	1	13	2	1	4	8	—	28	9	—	26	6	—	—	—	—	—	4	1	—	22	6	6	15	—	—	—	—	
7 Zeitz	1	20	—	1	4	5	—	24	5	—	19	5	2	28	9	1	5	—	2	2	6	—	9	5	5	—	20	—	
8 Quersurth	1	15	—	1	3	9	—	27	6	—	21	3	3	15	—	1	25	—	1	25	—	—	4	3	—	20	—	5	—
9 Bitterfeld	1	15	9	1	7	2	1	1	5	—	23	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	25	—	

Merseburg, den 5. August 1835.

Röniglich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. August 1835.

Das 16te Stück der Gesefsammlung enthält unter

Nr. 1624. Patent, wegen Einführung derjenigen Geseze, Verordnungen und Bestimmungen, welche im Regierungsbezirk Xrier seit dem 5. April 1815 Gültigkeit erlangt haben, in den Kreis St. Wendel. Vom 30. Juli 1835.

Nr. 345.

Nr. 1625. Gesez über die Einrichtung des Abgabewesens im Kreise St. Wendel. Vom 30. Juli 1835.

Auf Anordnung des Königl. Hohen Kriegsministeriums, Abtheilung für das Invalidenwesen, werden die Magisträte hierdurch angewiesen, bei eintretenden Vacanzen solcher Stellen, welche nach §. 96. der revid. Städteordnung vom 17. März 1831 und der Allerhöchsten Declaration vom 29. Mai 1820, Gesefsammlung pro 1820. S. 79. Nr. 606. durch versorgungsberechtigte Invaliden zu besetzen sind, letztere nicht, wie bisher zuweilen geschehen, durch die Intelligenz-Blätter zur Meldung aufzufordern, sondern sich, wenn ihnen keine versorgungsberechtigten Invaliden bekannt sind, mit Angabe der Stelle, ihres Einkommens und der etwa erforderlichen Caution, an uns zu wenden und von uns die Benennung von vergl. Invaliden zu erwarten, welche sodann zunächst auf Probe anzustellen sind. Wegen der über die erfolgte Anstellung zu erstattenden Anzeige wird hierbei auf unsere Bekanntmachung vom 11. Mai 1833. Seite 113. des hiesigen Amtsblatts d. a. 1833 verwiesen.

Nr. 346. Die Anstellung versorgungsberechtigter Invaliden betreffend.

Merseburg, den 11. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Da nach unserer Bekanntmachung vom 12. Mai c. der Zweifel entstanden ist, ob die Feldmesser, denen bei ihrer Vereidigung als solche der Titel Conducateur beigelegt ist, diesen jetzt noch beibehalten können, so erklären wir hiedurch, daß höherer Bestimmung gemäß, auch in besagtem Falle sich befindende Feldmesser den Titel Conducateur ferner nicht mehr führen können.

Nr. 347. Die Titulare der Feldmesser betreffend.

Merseburg, den 13. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 348.  
Die Wahl-  
fähigkeitssprü-  
fungen der  
Seminaristen  
und anderer  
Schulamtsbe-  
weiber betr.

Die im 17. Stücke des diesjährigen Amtsblattes für den 13. Julius und fol-  
gende Tage angelündigten Wahlfähigkeitsprüfungen sind gehdrig abgehalten worden.

### A.

Aus den Königl. Schullehrer-Seminarien wurden entlassen:

1) aus dem Hauptseminare in Weissenfels 15 Jüdlinge, und zwar:

a) zwei mit der Hauptcensur Nr. I:

1) Johann Andreas Herrmann aus Verga bei Kelbra, Kreis Sangerhausen;  
2) Friedrich Ludwig Reihardt aus Kleincorbertha, Kreis Merseburg;

b) dreizehn mit der Hauptcensur Nr. II:

3) Johann Christian Berger aus Almsdorf bei Freiburg, Kreis Querfurt;  
4) Joh. Gottlob Franz aus Vennsdorf, Kreis Delitzsch; 5) Eduard Ha-  
ring aus Westmar, Kreis Merseburg; 6) Ernst Christ. Friedrich Riebig  
aus Rossla, Kreis Sangerhausen; 7) Friedr. August Kramer aus Schotte-  
rey, Kreis Merseburg; 8) August Joseph Krug aus Kayna, Kreis Zeitz;  
9) Johann Christian August Kunze aus Heringen, Kreis Sangerhausen;  
10) Joh. Friedr. August Riesecke aus Döbbrichau, Kreis Torgau; 11) Jo-  
hann Karl Christoph Otto aus Vennungen, Kreis Sangerhausen; 12) Fried-  
rich Traugott Schleicher aus Beerendorf, Kreis Delitzsch; 13) Robert  
Ephraim Schunke aus Günstädt, Kreis Weissenfer; 14) Friedrich Wilhelm  
Karl Tegner aus Quedlinburg, Kreis Aschersleben; 15) Christian Fried-  
rich Trautmann aus Liebenwerda, Kreis Liebenwerda.

2) Aus dem Nebenseminare in Eisleben 6 Jüdlinge, und zwar:

a) einer mit der Hauptcensur Nr. I:

1) Karl Friedrich Reinke aus Blankenhain, Kreis Sangerhausen;

b) dreie mit der Hauptcensur Nr. II:

2) Karl Eduard Apel aus Wippa im Mansfelder Gebirgskreise; 3) Jo-  
hann Gottlieb Kleemann aus Welzleben im Mansfelder Gebirgskreise;  
4) Martin Albert Robert Wölfer aus Polleben im Mansfelder Seekreise;

c) zweie mit der Hauptcensur Nr. III:

5) Friedrich Gottfried Gotthold Henngerot h aus Leimbach im Mansfel-  
der Gebirgskreise; 6) Ernst Emil Rolle aus Riestädt, Kreis Sangerhausen.

### B.

Anderweit Vorbereitete, darunter auch bereits interimistisch fungirende Kinder-  
lehrer, auch früher schon geprüfte Schulamtsbewerber, hatten sich eingefunden 37 und  
erhielten:

a) zweie das Hauptzeugniß Nr. II:

1) Karl August Krause aus Sangerhausen, jetzt auf der Universität Halle;  
2) Ernst Theodor Sauppe aus Kayna, Kreis Zeitz, jetzt Lehrer in Torgau;

b) vierundzwanzig die Hauptcensur Nr. III:

3) Joh. Heinr. Wilh. Bernice aus Berlin, Kinderlehrer in Kleinkorga, Kreis  
Schweinitz; 4) Joh. Gottlob Büchrichen aus Trebitz, Kinderlehrer in Wild-  
grube, Kreis Liebenwerda; 5) Otto Moritz Cramer aus Weiffenschirmbach,



Kreis Quersfurth; 6) Gottlieb Friedrich Ebbe aus Dammendorf, Kinderlehrer in Hohen im Saalkreise; 7) Friedrich Gottlob Hattorf aus Kropfenstädt, Kinderlehrer in Naundorf bei Kurzlipsdorf, Kreis Schweinitz; 8) Julius Eduard Hesse aus Deglich, Kreis Quersfurth, Kinderlehrer in Debles, Kreis Merseburg; 9) Joh. Heinrich Kluge aus Mahdel bei Herzberg, Kinderlehrer in Körbä bei Schlieben; 10) Gottfried Wilhelm Koch aus Werderthau, Kreis Bitterfeld, Hülflehrer in Neumarkt vor Halle; 11) Gottlieb Wilhelm Koppehel aus Halle, Kinderlehrer in Zwintschna im Saalkreise; 12) Friedrich Heinrich Krause aus Halle, Kinderlehrer in Idbritz im Saalkreise; 13) Gottlob Ludwig Keyer aus Wolferode, Mansfelder Seekreis, Kinderlehrer in Kleinstorlopp, Kreis Merseburg; 14) Ernst Wilh. Liebau aus Gräfenstühl, Mansfelder Gebirgskreis, jetzt Vektor in Poplitz im Saalkreise; 15) Friedr. Wilhelm Liebe aus Priesitz, Kreis Wittenberg; 16) Karl Gottfried Müller aus Liebenwerda, Kinderlehrer in Maasdorf, Kreis Liebenwerda; 17) Joh. Traugott Müller aus Großrüssen, Kreis Schweinitz, Kinderlehrer in Bernsdorf, Kreis Schweinitz; 18) Joh. Gottfr. Andreas Nieschmann aus Großsch im Saalkreise, Kinderlehrer in Nieba bei Eumsdorf, Kreis Bitterfeld; 19) Johann Gottlob Peisch aus Wutz, Kreis Zeitz; 20) Karl Aug. Philipp Senf aus Halle, Kinderlehrer in Wurz im Saalkreise; 21) Friedr. Aug. Seyffert aus Halle; 22) Johann Gottlieb Siebert aus Arnstesta, Kreis Schweinitz, Hülflehrer in Zangenberg bei Zeitz; 23) Joh. Anton Spranger aus Hartmannsdorf bei Knauthain, Kinderlehrer in Seegels, Kreis Merseburg; 24) Joh. Gottfr. Erdmann Thiemie aus Lausitz, Kreis Delitzsch, Kinderlehrer in Gotha bei Eisenburg; 25) Karl Julius Weilepp aus Kalbitz, Kreis Gartzberga; 26) Joh. Heinrich Christoph Winter aus Halle, Kinderlehrer in Kleinfugel im Saalkreise;

- a) ohne Wahlfähigkeitszeugniß blieben eils; hierunter sieben bereits interimistisch angestellte Kinderlehrer; zwei im Auslande Geborne und Vorbereitete, welche ein förmliches Zeugniß, den höhern Orts ergangenen Vorschriften gemäß, nur dann erhalten würden, wenn sie mit Auszeichnung bestanden hätten; endlich zwei, welche ganz zurückgewiesen werden mußten.

Ueber die nach St. 17. des Amtsblattes auf den 5. October d. J. anberaumten Prüfungen wird zu seiner Zeit weitere Bekanntmachung erfolgen.

Merseburg, den 6. August 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Wir haben bemerkt, daß in vielen Pfarochien in der Person des Kirchen-  
banten nur Ein Kirchenvorsteher vorhanden ist, und nur von diesem das Kirchenver-  
mögen verwaltet, auch nur von ihm die Verpflichtungen der Kirchengemeinde gegen  
Dritte übernommen, und die diesfälligen Contracte vollzogen werden. Dies ist so-  
wohl den frühern Sächsischen Gesetzen, als auch den Vorschriften des Allg. Landrechts  
Th. II. tit. 11. §. 619. 624. zuwider, zufolge deren an jeder Pfarokirche wenigstens

Nr. 349.

Die Bestel-  
lung der alten  
Kirchenver-  
steher  
tritt.

2. Vorsteher zur Verwaltung des Kirchenvermögens bestellt werden müssen. Wo also nur ein Kirchenvorsteher besteht, muß sofort von denjenigen, welchen obervanzmässig die Bestellung der Kirchenvorsteher zukommt, noch ein zweiter Kirchenvorsteher angestellt werden; welcher an den Verwaltungs- Angelegenheiten Theil nehmen, und insbesondere auch zu dem Kirchenkasten einen besondern Schlüssel führen muß. Die Concurrenz des Pfarrers bei dieser Verwaltung kann den zweiten Vorsteher nicht ersetzen. Das aus der Kirchengemeinde zum zweiten Vorsteher ausgewählte Mitglied kann sich nicht entbrechen, dieses Amt anzunehmen, und können ihm hierbei nach §. 555. loc. cit. und nach §. 161. tit. 6. Th. II. des Allg. Landrechts nur diejenigen Entschuldigungsgründe zu statten kommen, aus welchen eine angetragene Vormundschaft abgelehnt werden kann. Insofern die mit der Verwaltung dieses Amtes verbundenen Geschäfte baare Auslagen herbeiführen, müssen dieselben aus dem Kirchenvermögen ersetzt werden.

Die Kirchen-Inspectionen haben darauf zu halten, daß vorstehenden Anordnungen genügt werde.

Merseburg, den 8. August 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

**Nr. 350.** Die Sicherung der Gewerbesteuer-Einnahme erfordert, daß gegen die Restanten die Gewerbesteuer in der Regel — wenn nicht erweislich vorübergehende Unglücksfälle an der Versäum-  
legung als  
Sicherungs-  
mittel für die  
Gewerbesteuer-  
Einnahme bei  
anschwellenden  
Gewerbesteuer-  
Rückständen  
beruht. —  
nisch Schuld sind — von der im §. 35. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 enthaltenen Ermächtigung Gebrauch gemacht, und das Gewerbe belegt werde, wenn die Execution wegen der rückständigen Steuer erfolglos bleibt. In Rücksicht auf die Bestimmungen unter d. c. l. im §. 34. l. c. ist jedoch der 13te des Monats der früheste Termin, an welchem die Execution eingelegt werden kann, so daß ziemlich die Hälfte desjenigen Monats, für welchen der Steuerpflichtige zuerst im Rückstande geblieben ist, verstrichen seyn wird, bevor die Fruchtlosigkeit der Execution der Behörde bekannt werden kann.

Um nun jeden Anschein von Härte zu vermeiden, und da ohnehin die Reste durch den Aufschub nicht vermehrt werden, so soll dem Restanten der übrige Theil des Monats als Warnungsfrist gelassen, und zu der im §. 35. l. c. erwähnten Maßregel nicht eher als am Schlusse des Monats geschritten werden.

Auf Gewerbetreibende, welche mit der Steuer für mehr als einen Monat im Rückstande sind, findet die gegenwärtige Vorschrift keine Anwendung.

Berlin, den 20. Juni 1835.

F i n a n z - M i n i s t e r i u m .

(gez.) Gr. v. Alvensleben.

Vorstehendes Rescript des Königl. Hohen Finanz-Ministeriums bringen wir hiermit zur Kenntniß des gewerbetreibenden Publikums.

Merseburg, den 14. August 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Des Königs Majestät haben das Ausscheiden der invaliden Feldwebel, Unterofficiere und Gemeinen mit einem erhöhten Gnadengehalte von resp. 64 Thlr., 52 Thlr. und 34 Thlr. jährlich aus den Invaliden-Compagnien nachzugeben und zu gestatten geruht, daß die Gnadengehalts-Säge auch den zur Aufnahme in eine Invaliden-Compagnie anerkannten Feldwebeln, Unterofficieren und Gemeinen, statt der nicht mehr zulässigen Einstellung in eine Invaliden-Compagnie gewährt werden sollen.

Die Gnadengehälter der Invaliden, vom Feldwebel abwärts, werden immer nur bei erwiesener Dürftigkeit bewilligt und die Höhe derselben durch den Grad der Invalidität bedingt, welcher den Invaliden zur Selbsternährung mehr oder weniger unfähig macht, die höchsten Säge von 64 Thlr., 52 Thlr., 34 Thlr. nur körperlich ganz erwerbsunfähigen Leuten zugestanden, so daß die damit Theilgeiligten immer nur den Almosen-Empfängern aus Staatsklassen gleich zu stellen sind.

Im Verfolg der Verfügung vom 2. März 1830 wird die Königl. Regierung angewiesen, auch diejenigen Militär-Invaliden vom Feldwebel abwärts, welche ein Gnadengehalt von 64 Thlr. und 52 Thlr. erhalten, von der Classensteuer frei zu lassen, immer aber nur dann, wenn sie neben den Gnadengehältern nicht anderweitig Einkommen beziehen, welches sie nach näherer Bestimmung der Verfügung vom 2. März 1830 steuerpflichtig macht.

Berlin, den 18. Juli 1835.

Der General-Director der Steuern,  
(gez.) Kuhlmeier.

Die vorstehende Bestimmung des Herrn General-Directors der Steuern bringen wir mit Bezugnahme auf unsere Amtsblätter-Verordnung vom 27. März 1830 (Stück 15.) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Anweisung für die Classensteuer-Veranlagungsbehörden, sich hiernach bei der künftigen Aufstellung der Veranlagungslisten sowohl als auch bei der Aufertigung der diebstährigen Ab- und Zugangslisten zu achten.

Merseburg, den 14. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Das nachstehende Rescript Sr. Excellenz des Herrn Justiz-Ministers Müller: Nr. 35r. „Durch das Rescript vom 16. December v. J. (Jahrb. Bd. 44. S. 367.) sind die Gerichte darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie sich in Folge der Bestimmung des §. 5. Nr. 6. der Verordnung vom 14. December 1833 — welche es für eine Verlegung einer wesentlichen Proceßvorschrift erklärt, wenn der erkennende Richter einer der streitenden Parteien in der Sache Rath ertheilt hat — in Vormundschafts-, Lebens- und Rassenachen, bei denen sie theilgeilig sind, das Erkenntniß zu enthalten haben, und daß in dergleichen Fällen

Die Substitution der Gerichte des Departements für die Fälle, in welchen sie sich des Erkenntnisses zu enthalten haben, betr.

(Conf. §. 5. Nr. 5. der gedachten Verordnung)  
einem andern Gerichte die Abfassung des Erkenntnisses übertragen werden müsse.

Zur Erleichterung und Vereinfachung des Geschäftsganges wird es dienen, wenn im Voraus das Gericht bezeichnet wird, welches in vorkommenden Fällen die-fer Art, in Vertretung des sonst kompetenten Richters das Erkenntniß abzufassen hat.

Demzufolge bestimmt der Justiz-Minister, daß in allen Sachen aus dem Departement des Königl. Oberlandesgerichts, in welchen dasselbe nach den erwähnten gesetzlichen Bestimmungen sich der Abfassung des Erkenntnisses enthalten muß,

der 1. und resp. 2. Senat des Oberlandesgerichts zu Halberstadt, als erkennende Behörde eintreten soll, welches hiervon in Kenntniß gesetzt ist.

In Ansehung der Untergerichte wird das Königl. Oberlandesgericht zugleich ermächtigt, ebenso im Allgemeinen festzusetzen, wie dieselben bei Abfassung der Erkenntnisse durch ein anderes Untergericht vertreten werden sollen. Den collegialisch formirten können indeß nur eben so formirte substituirt werden, und den Patrimonialgerichten sind in der Regel die zunächst gelegenen Königl. Gerichte zu substituiren.

Dabei wird jedoch bemerkt, daß:

I. daß der Fall der notwendigen Substitution eines andern Gerichts zur Abfassung des Erkenntnisses nicht eintritt,

a) wenn nur einem oder dem andern Mitgliede eines größeren Collegiums die Bestimmung im §. 5. Nr. 5. und 6. der Verordnung vom 14. December 1833 entgegen stehen würde, indem es dann genügt, daß nur diese Mitglieder sich aller Theilnahme an der Entscheidung enthalten;

b) wenn in Concurse, Liquidations- und Privat-Processen der Anspruch der Vormundschaft, des Lehns, der Kasse u. s. w. weder in Hinsicht der Verität, noch der Priorität zur Contestation kommt; und

II. daß, wenn in den benannten Processen der Anspruch streitig wird, der Vormundschaft, dem Lehn oder der Kasse nur locus zu reserviren, in Beziehung auf alle übrigen Liquidate aber die Sache vollständig zu erledigen ist, so daß von dem substituirtten Gericht weiter nichts als jene reservirte Location nachgeholt werden darf, und wenn der Contradictor oder Curator einer Kasse für sich oder nach dem Beschlusse der Gläubiger klagt oder Process betreibt, der Umstand, daß dies unter Direction oder mit Vorwissen und formeller Genehmigung des Gerichts geschieht, noch nicht zur Folge hat, daß letzteres bei der Sache theilhaftig sey oder wegen gegebenen Rathes sich der Entscheidung über die streitig werdenden Punkte enthalten müsse, da es mit der Direction eines Conturs- oder Liquidations-Processes keine andere Verwandniß, als mit der Direction jedes andern Processes hat, der größere oder mindere Umfang dieser Direction aber von keinem Einflusse seyn kann.

Berlin, den 11. Juli 1835.

In

das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg."

L. 2602.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü h l e r.

wird den Gerichtsbehörden unsres Departements zur genauen Befolgung und mit der Nachricht bekannt gemacht, daß wir in Gemäßheit desselben zur Abfassung der Erkenntnisse in den darin bezeichneten Fällen, die Untergerichte einander folgendermaßen substituirt haben:

das hiesige Landgericht, dem zu Erfurt;

das Landgericht zu Erfurt, dem zu Halle und der Landgerichts-Deputation zu Schleusingen;

das Landgericht zu Halle, dem hiesigen;

das Landgericht zu Torgau, dem zu Eisleben und dem Land- und Stadtgericht zu Liebenwerda;

das Landgericht zu Bittenberg, dem zu Torgau;

das Landgericht zu Eisleben, dem zu Bittenberg;

das Land- und Stadtgericht zu Zeitz, dem zu Weissenfels;

das Land- und Stadtgericht zu Weissenfels, dem zu Merseburg;

das Land- und Stadtgericht zu Merseburg, dem zu Quedlinburg;

das Land- und Stadtgericht zu Quedlinburg, dem zu Sangerhausen;

das Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen, dem zu Zeitz.

An die Stelle der Patrimonialgerichte treten nach der durch den Gegenstand des Rechtsstreits bedingten Competenz diejenigen Königl. Land- und Land- und Stadtgerichte und resp. Gerichtsdämter und Gerichts-Commissionen, in deren Bezirke der Ort belegen ist, worin das Patrimonialgericht, welches sich des Erkenntnisses enthalten muß, seinen Sitz hat.

Ueber die Substitution der Gerichtsdämter und Gerichts-Commissionen unter einander werden besondere Verfügungen ergehen.

Raumburg, den 7. August 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Wenn Veräußerungskurkunden über Grundstücke, deren Hypothekenbuch noch nicht angelegt ist, auf welche aber Oberlandesgerichtskosten zur künftigen Eintragung angemeldet sind, vor den Untergerichten unsers Departements aufgenommen oder bei ihnen zur Besitztitelberichtigung eingereicht werden, so haben dieselben unverzüglich die Veräußerung und zu den Cassenacten anzuzeigen.

Auch werden die Untergerichte hiermit angewiesen, wenn sie ihre eignen Kosten zugleich mit unsern Kosten hypothekarisch eintragen lassen, der Oberlandesgerichts-Salarienklasse ein besonderes Document oder eine nach Vorschrift der §. 206. sq. lit. 2. A. H. D. förmlich abgezweigte Urkunde einzusenden.

Raumburg, den 31. Juli 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

An die Stelle des für den 9. Bezirk des Schweiniger Kreises erwählten Schiedsmannes, Bürgermeisters Caspari zu Seida ist, wegen projectirter Veränderung des Wohnortes desselben,

der Feuerpolizei-Commissar und Rittergutsbesitzer Jacob Martin Wilhelm Volkheim zu Gentha

zum Schiedsmann für den 9. Bezirk erwählt und verpflichtet worden,

Raumburg, den 7. August 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 353.

Die hypothekarische Eintragung der Gerichtskosten betr.

Nr. 354.

Die Schiedsmänner betr.

Nr. 355. Die Eintragungstabelle über das neu erbaute sub Nr. 23. zu Kauern belegene Haus der Johann Christoph Heyschen Eheleute ist fertig und liegt in der Zeit vom 15. August bis 15. October d. J. in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Nach dieser Zeit sind Erinnerungen dagegen nicht zulässig.  
Lützen, den 1. August 1835.

Die Königliche Gerichts-Commission.

Nr. 356. Das Hypothekenbuch des Dorfs Bergau, sowohl was die geschlossenen, als was die waltenden Grundstücke anlangt, ist vollendet, und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.  
Steinburg, den 8. August 1835.

Das von Münchhausen'sche Patrimonial-Gericht.  
Joseph.

### Personal-Chronik.

Nr. 357. Der Bauconducteur August Heinrich Redtel, gegenwärtig in Dürrenberg, ist als solcher für den hiesigen Regierungsbezirk ernannt und verpflichtet worden.  
Merseburg, den 7. August 1835.

Nr. 358. 1) Der Land- und Stadtgerichts-Director Heinrich Ludwig Eropold Holz in Merseburg ist mittelst Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 21. Juni c. zugleich zum Kreis-Zustigrath für den Merseburger Kreis,  
2) der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Wilhelm Ferdinand Schellwig ist den 26. Juni c. zum Oberlandesgerichts-Assessor hieselbst ernannt;  
3) der Gerichtsamtman von Lichtenberg zu Halle ist den 3. Juli c. als Assessor an das Land- und Stadtgericht zu Liebenwerda versetzt;  
4) der Aufcultator und Gerichtsamt-Actuar zu Ebnern, Moritz Junghanns, ist den 11. Juli c. zum Referendar befördert;  
5) dem Aufcultator Eduard Adolph Voigt ist die nachgesuchte Entlassung zum Behuf des Uebergangs zur Verwaltungs-Partie den 3. Juli c. ertheilt;  
6) die Aufcultatoren Ludwig Otto Schöde, Karl Friedrich Wilhelm Ludwig Ernst Conradi und Julius von Egloffstein, sind den 9. Juli c. von dem Landgericht in Halle zu dem Hofgericht in Arnberg, der Oberlandesgerichts-Aufcultator Hans Rudolph von Seebach II. aber von dem Landgericht in Erfurt zum Oberlandesgericht in Halberstadt entlassen;  
7) die Candidaten der Rechte, Christian Albert Scharf und Karl Friedrich Wilhelm Meyer, sind den 31. Juli c. zu Oberlandesgerichts-Aufcultatoren hieselbst angenommen.

Raumburg, den 31. Juli 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. August 1835.

Nr. 359.

Das 17te Stück der Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 1626. Vertrag zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Kurheffen, dem Großherzogthume Hessen und den zu dem Thüringischen Zoll- und Handelsvereine verbundenen Staaten einerseits und Baden andererseits, wegen Anschließung des Großherzogthums Baden an den Gesamt-Zollverein der ersten Staaten. D. d. den 12. Mai 1835.
- Nr. 1627. Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. Juni 1835, betreffend die Wiederherstellung der bei dem Brande der Stadt Steinau in Schlesien vernichteten Hypothekbücher und Grundacten.
- Nr. 1628. Allerhöchste Cabinetsordre vom 14. Juli 1835, betreffend die Erläuterung des §. 8. lit. b. der Verordnung vom 17. April 1830 über den Besitz der Jagdgerechtigkeit vor dem Jahre 1798 in den Provinzen des linken Rheinufer: s.

Unsere in dem Amtsblatte Jahrgang 1825. Stück 34. Nr. 162. Seite 363. abgedruckte Verordnung vom 20. August 1825, wonach die Inhaber der Polizeigerichtsbarkeiten in den vormals sächsischen Landestheilen die Bewachungs- und Unterhaltungskosten zu übernehmen haben, welche durch in ihren Bezirken aufgegriffene Vagabonden u. während der polizeilichen Untersuchung erwachsen sind, wird in Folge höherer Bestimmungen auch auf die Polizeibehörden in den vormals westphälischen Provinzen unser Departements ausgedehnt, wovon die betreffenden Behörden zur genaueren Nachachtung hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Nr. 360.

Bewachungs- und Unterhaltungskosten für aufgegriffene Vagabonden u. betr.

Merseburg, den 8. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ungeachtet schon durch die General-Transport-Instruction vom 16. September 1810. §. 15. angeordnet, auch in mehreren spätern Verfügungen den Polizeibehörden wiederholt eingeschärft ist, daß kein Transport eingeleitet werden soll, bevor nicht die absendende Behörde sich mit der Behörde des Bestimmungsortes darüber vernommen hat, ob die letztere zur Annahme des Transportanden bereit oder schuldig sey; so wird doch nach einer vom Königl. Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten dem

Nr. 361.

Die Einleitung von Vagabonden-Transporten und deren vorgedachte Feststellung.

Königlichen Ministerio des Innern und der Polizei gemachten Mittheilung diese Vorschrift nicht immer beobachtet.

Um diesem Uebelstande für die Folge vorzubeugen, werden sämtliche Unterbehörden in Veranlassung eines Rescripts des Königlichen Ministerii des Innern und der Polizei, hierdurch angewiesen, daß sie dem Transportzettel jedesmal die entsprechende Erklärung der Behörde des Bestimmungsortes, wodurch die Annahme des Transportarten gesichert ist, in Abschrift beifügen.

Wir werden darauf halten, daß dieser Bestimmung pünktlich nachgekommen werde, und etwaige Vernachlässigungen derselben nicht allein mit dem Erfasse der Transportkosten, sondern erforderlichen Falls auch mit nachdrücklichen Ordnungsstrafen rügen.

Zugleich werden die Polizeibehörden noch besonders aufmerksam gemacht, daß, wenn zwischen der absendenden und der Behörde des Bestimmungsortes eine Meinungsverschiedenheit wegen der Annahme obwaltet, zuvörderst unsere Entscheidung nachgesucht und bis zu deren Eingang dem Transporte Anstand gegeben werden muß.

Sollte in speciellen Fällen der Paß eines Transportanden die Bereitwilligkeit des betreffenden fremden Staates, ihn anzunehmen, bekunden, so ist, wie sich schon von selbst versteht, eine weitere besondere Verschönung hierüber nicht erforderlich. In der Regel enthalten jedoch die Pässe dergleichen Annahme-Erklärungen nicht und aus dem das Domicil und den Geburtsort angehenden Rubriken läßt sich die Genehmigung des Transports und die Annahme des Transportanden nicht mit Zuverlässigkeit folgern.

Auch muß überhaupt sorgfältig jeder unnütze Transport vermieden werden, wie schon in der Erläuterung der General-Transport-Instruction vom 23. Juli 1817. §. II. angeordnet ist.

Merseburg, den 11. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 36a  
Das Verfahren  
bei Empfang-  
nahme von  
Vergütungen  
für verabreichte  
Marsch-  
Verpflegung  
und geleisteten  
Vorspann be-  
treffend.

Durch unsere Bekanntmachungen vom 21. April 1831 und 7. Juli c. (Amtsbl. de 1831. S. 114. und de 1835. S. 140.) haben wir zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, höhern Bestimmungen zufolge, bei Truppenmärschen die Zahlungseleistungen für die von den Unterthanen dem marschirenden Militair gewährte Marschbeköstigung und für den demselben gestellten Vorspann in den Städten nur gegen die von den Bürgermeistern visirten Quittungen der Communal-Empfänger, Kammerei- oder Staatskassen-Regenten, auf dem platten Lande aber gegen die mit dem Gemeindesiegel versehenen Quittungen der Dorfschulzen und übrigen Dorfgerichtspersonen erfolgen sollten.

Es haben sich jedoch bei der zeitherigen Ausführung dieses Verfahrens mehrfache Bedenken und Schwierigkeiten ergeben und die Königl. hohen Ministerien des Krieges und des Innern und der Polizei haben sich deshalb jetzt zu der Bestimmung bewogen gefunden, daß die wegen jener Zahlungseleistungen in der Rheinprovinz und in Westphalen mittelst der Allerhöchsten Cabinetordre vom 25. September 1832 organ-



genten Vorschriften, künftigh auch in den übrigen Provinzen der Monarchie zur Anwendung gebracht werden sollen.

Durch die ebenerwähnte Allerhöchste Cabinetordre sind nun:

- 1) bei Truppenmärschen die jedesmaligen Communal-Vorstände zur Empfangnahme der den Einsassen zu gewährenden Vergütung für verabreichte Marschverpflegung und gestellten Vorspann, nach Quittungsleistung darüber, für befugt, zugleich aber auch für verpflichtet erklärt worden, die einzelnen Gemeindeglieder, welchen die Vergütung zukommt, daraus sofort zu befriedigen und ist
- 2) hierbei den theilnehmenden Einsassen selbst die ausdrückliche Verpflichtung auferlegt, im Fall nicht sofort erfolgender Zahlung ihre diesfälligen Ansprüche binnen einer dreimonatlichen Frist bei der höhern Behörde anzumelden, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieser Frist der Anspruch an die Staatskasse für erloschen erachtet wird und nur der Regreß gegen die betreffenden Communal-Beamten zulässig bleibt.

Indem wir nun diese Allerhöchsten Bestimmungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir zugleich sämmtliche Ortsvorstände des hiesigen Regierungsbezirks an; die in Rede stehenden Geldvergütungen gegen die von ihnen darüber auszustellenden Quittungen gebrigh in Empfang zu nehmen und demnachst deren sofortige weitere Auszahlung an die betreffenden Empfänger zu bewirken, sämmtliche Bezirkseingesessenen machen wir aber auch zugleich mit dabei darauf aufmerksam, daß sie in allen denen Fällen, in welchen sie, bei stattgehabten Truppenmärschen, ihre Befriedigung für Marschverpflegung und gestellten Vorspann etwa nicht sofort erhalten sollten, ihre desfallsigen Reclamationen bei dem betreffenden Kreislandrathe anzubringen haben; welcher sodann solche untersuchen und demnachst die desfalls erforderlichen weitem Einleitungen treffen wird. Wenn jedoch eine solche Reclamation nicht innerhalb der ersten drei Monate nach dem Tage der verabreichten Verpflegung oder des gestellten Vorspannes bei der landrätlichen Behörde angebracht wird, so ist jeder desfallsige weitere Anspruch an die Staatskasse erloschen und bleibt den Unterthanen sodann nur noch an die betreffenden Communal-Beamten offen.

Zugleich veranlassen wir die Herrn Landräthe, die allgemeine Bekanntwerdung dieser Allerhöchsten Bestimmungen angelegentlichst zu befördern und solche auch durch die zu veranlassende Insertion in das dortige Kreisblatt ihren Kreiseingesessenen noch besonders zur Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 22. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern)

Da in den Königl. Forsten der Inspectionen Elsterwerda, Annaburg und Dom- Nr. 365.  
misch, wo überall noch ganz gute Holzvorräthe zum Verkaufe bereit stehen; die ge- Die Anmel-  
wöhnlichen etatsmäßigen Holzverschlagungen ausgefegt werden sollen; bis auf das dung des Be-  
dringendste und eigene Bedürfniß an nicht mehr vorräthigen Bau- und Kuchholzn; da sie an Bau-  
unter der Bedingung, daß die Käufer, wo nöthig, das von letztern anfallende Brenn- und Kuchholz;  
beizt.

!holz gegen tarmäßige Bezahlung mit übernehmen; so haben sich diese längstens bis zum ersten November d. Z. bei den betreffenden Königl. Oberförstern zu melden, ihren Bedarf an Bau- und Nutzholz anzugeben und die von dem betreffenden Forstmeister festzustellende Abgabe zu erwarten. Auf spätere Anmeldungen kann — außer gewöhnliche Unglücksfälle ausgenommen — keine Rücksicht genommen werden.

Merseburg, den 17. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 364.

Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentabellen über die walgenden Grundstücke des Herrn Gerichtsamtmann: Justizrath Carl Ernst Gottlob Vogel zu Brehna, so aus folgenden in Brehnaer Flur gelegenen, und im Flurbuche über solche Flur Abtheilung I. Nr. 29.; II. 169, 170, 171, 190, 195, 213, 214, 215, 231, 248, 249, 250; III. Nr. 71, 88, 89, 173, 229, 230, 231, 234, 235, 236, 243, 244, 245, 267; IV. Nr. 77, 89, 108, 169, 193, 215, 226; V. Nr. 8, 48, 56, 58, 87, 114, 137, 173, 186, 242, 247, 248; VII. Nr. 6, 57, 86, 126, 150; VIII. Nr. 81, 100 und 204, auch im Güterverzeichniß Nr. 150<sup>b</sup> und <sup>a</sup> eingetragenen einzelnen Stücken besteht, ist bei dem hiesigen damit beauftragten Königl. Gerichtsamte fertig geworden und steht es allen Interessenten frei, solche in dem zweimonatlichen Zeitraume vom

Ersten September bis Ersten November 1835, an hiesiger Amtsstelle einzusehen, und ihre Erinnerungen dagegen anhero anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr zulässig sind. Landeberg bei Halle, den 14. August 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

Nr. 365.

Hypotheken-  
Sachen.

Die drei Rubriken der Hypothekentabellen über sämtliche Häuser und geschlossene Grundstücke des Dorfes Hackpfüffel liegen in unserm Geschäftslocale zu Artern zur Einsicht bereit. Die Interessenten haben ihre etwaigen Erinnerungen dagegen im Laufe der beiden künftigen Monate anzubringen, weil nach Ablauf dieser Zeit Erinnerungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Hackpfüffel, den 20. August 1835.

Adelich v. Selchow'sches Patrimonial-Gericht.

Klemm.

Nr. 366.

Hypotheken-  
Sachen.

Daß die Hypothekenbücher über die Dörfer Agendorf Dompfrobstei, Anthel und Napfen, mit Ausnahme des Nitscherschen Hauses Nr. 19., vollendet sind, wird mit dem Bemerken hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß künftig im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenbücher lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist. Merseburg, den 17. August 1835.

Die Dompfrobstei-Gerichte.  
Wilke.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. September 1835.

Das 18te Stück der Gesefsammlung enthält unter  
Nr. 1629. Allerhöchste Cabinetsordre vom 30. Juli 1835, über die Anwendung der Ordre vom 20. April d. J., wegen Bestrafung der Diebstähle an Sachen, welche nicht Einen Thaler an Werth erreichen u. s. w. auf Militairpersonen.

Nr. 367.

Nr. 1630. Verordnung zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und der dem Gesetze schuldigen Achtung. Vom 17. August 1835.

Das Königl. Ober- Censur- Collegium hat für die außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schrift:

Nr. 568.

„Lebensbilder aus beiden Hemisphären vom Verfasser des Legitimen, der „transatlantischen Reiseskizzen, des Virey &c. I. und II. Theil. Zürich bei „Dressl, Füßli et Comp. 1835. fl. 8.“

Debits-  
Erlaubniß  
betr.

die Debits- Erlaubniß erteilt, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Magdeburg, den 26. August 1835.

Der Geheime Staatsminister v. Kiewitz.

Da der größte Theil der Vorschriften des Landgestüt- Reglements vom 30. Juli 1787 den seitdem veränderten Verhältnissen nicht mehr angemessen ist, und practisch nicht weiter zur Anwendung kommt, so hebe Ich dasselbe nach Ihrem Antrage hierdurch auf, jedoch mit Beibehaltung und Bestätigung folgender Vorschriften:

Nr. 369.

Das Landge-  
stüts- Regle-  
ment betr.

- 1) Es bleibt bei einer Geldbuße von fünf Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe untersagt, sowohl Hengste auf Hütungsgeläge zu bringen, welche gemeinschaftlich für Stuten bestimmt sind, als auch überhaupt Hengste wider den Willen des Eigenthümers bei den Stuten zuzulassen.
- 2) Jede tragende Stute bleibt sechs Wochen vor und sechs Wochen nach der Abfohlung, imgleichen jedes Stutfohlen bis ins vierte Jahr von der noch bestehenden Vorspannleistung entbunden.

Ich überlasse Ihnen hiernach weiter zu verfügen und diese Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Stargard, den 8. September 1834.

An (gez.) Friedrich Wilhelm.  
den Staatsminister Freiherrn v. Brenn und den Oberkammermeister v. Knobelsdorff.

Nachdem Ich durch Meine an Sie erlassene Ordre vom 8. September 1834 das Landgestüt-Reglement vom 30. Juli 1787 unter den in Meiner Ordre vorbehaltenen Maassgaben aufgehoben habe, so erkläre Ich auf Ihren, des Ministers des Innern, Bericht vom 5. d. M., daß hiedurch auch die dem Reglement vom 30. Juli 1787 nachgebildeten speciellen Reglements für die Kurmark vom 19. Juni 1789 für das Herzogthum Magdeburg vom 27. November 1796 und für das Herzogthum Pommern vom 24. April 1799 unter denselben Vorbehalten gleichfalls aufgehoben werden. Sie haben daher Meine Ordre vom 8. September 1834 zugleich mit der gegenwärtigen auch durch die Amtsblätter derjenigen Provinzen, für welche die Landgestüt-Reglements vom 19. Juni 1789, 27. November 1796 und 24. April 1799 emanirt sind, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 28. März 1835.

An

(gez.) Friedrich Wilhelm.

den Staatsminister Freiherrn v. Brenu und den Oberstaatsminister v. Knobelsdorff.

Vorstehende Allerhöchste Cabinetsordres vom 8. September v. J. und vom 28. März d. J. werden hierdurch in Gemäßheit eines Rescripts des Königl. Hohen Ministerii des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten vom 11. Mai d. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 25. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 370.  
Verbot des  
Transports  
von Reib- und  
Streichzünd-  
hölzern und  
Reibzünd-  
schwämmen  
durch die Post  
betr.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß sogenannte Reib- oder Streichzündhölzer und Reibzündschwämme sich beim Transporte leicht selbst entzündeten, dergleichen Waare also, ihrer Natur nach, zu denjenigen Gegenständen gehört, welche wegen ihrer Gefährlichkeit nach dem §. 89. des Zar-Regulativs vom 18. December 1824 von der Beförderung mit den Posten ausgeschlossen sind, so mache ich dem Publico hiermit bekannt, daß die Versendung von Reib- und Streichzündhölzern und Reibzündschwämmen mit der Post verboten ist, und daß Derjenige, welcher dessenungeachtet dergleichen Waare zur Post ausgiebt, bei Entdeckung seines Vergehens nicht nur mit der auf die Uebertretung solcher Verbote in den Landesgesetzen angeordneten Strafe belegt, sondern auch für allen Schaden verantwortlich gemacht werden wird, der durch die Selbstentzündung der mehrgedachten Gegenstände etwa herbeigeführt worden seyn sollte.

Berlin, den 22. August 1835.

Der General-Postmeister v. Nagler.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.  
Merseburg, den 25. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 371.  
Die Amortis-  
sation einer  
Centralsteuer-  
obligation und  
eines Steuer-  
credit-Kassens-  
scheins betr.

Edictal-Citation. Es ist

- 1) der vormalig Königlich Sächsischen, jetzt Königlich Preussische, von der Königlich Sächsischen Kammer-Creditkassen-Commission zu Dresden, Neujahr 1766, sub Litt. E. Nr. 8780. aufgestellte, auf die Summe von 25 Thlr. Conventionsgeld, so wie auf jeden Inhaber lautende und der Commun zu Weissensee gebührige unzinbare Steuercredit-Kassenschein, so wie

2) die ehemals Königlich Sächsishe, jetzt Königlich Preussische, unterm 22. September 1814 aufgestellte, mit Litt. F. Nr. 2043. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., so wie auf jeden Inhaber lautende und dem Kaufmanne Friedrich Glinter zu Eisleben gehörige Centralsteuer-Obligation nebst dazu gehörigem Talon und einem auf den Termin Ostern 1831 lautenden Coupon, verloren gegangen, und auf Amortisation dieser beiden Documente angetragen worden.

Die etwaigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinstermine, Ostern 1836, spätestens aber jeden Falls in dem zu diesem Behuf auf

den Neunzehnten Juli 1836, Vormittags Elf Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Baron von Westernhagen in unserm Geschäftelocale angelegten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimierten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekanntheit damit, die Justiz-Commissarien Müller, Criminalrath Kayser und Schulz in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Oberlandesgerichts größerm Inseel und gewöhnlicher Unterschrift. Naumburg, den 5. Juni 1835.

#### Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Die Hypothekentabellen über die nachstehend genannten in der Flur der Stadt Lützen belegenen walzenden Grundstücke sind vollendet und werden die Interessenten aufgefordert, dieselben innerhalb zweier Monate, vom 8ten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Registratur einzusehen. Nach Ablauf dieses Zeitraums sind Einwendungen dagegen nicht weiter zulässig.

Lützen, den 8. August 1835.

#### Königlich Preussische Gerichts-Commission.

##### V e r z e i c h n i s s.

1)  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Großhmark, des Carl Friedrich Hoffmann zu Rdaen, Nr. 1199. 1210. 1285. des Flurbuchs.

2)  $\frac{1}{2}$  Hufe Großgödderner Mark, der Wittwe Johanne Rosine Kahl und deren Tochter, Johanne Rosine Kahl, verwittw. Meier zu Lützen, Nr. 164. 198. <sup>b</sup> 236. <sup>b</sup> 1525.

3)  $\frac{1}{2}$  Hufe Großhmark, des Windmüllers August Dolleny daselbst, Nr. 1204. 1209. 1254;  $\frac{1}{2}$  Hufe desselben in der Stadtmark und Schmergrube, Nr. 293. 415. 856. 963. 1155.

4)  $\frac{1}{2}$  Hufe Rischau, der Marie Doretthe Kreßsch zu Meuchon, Nr. 699. 714. 736. 759. 785. 1345. 1357.

5)  $\frac{1}{2}$  Hufe der Frau Friederike Eleonore Wolfram, geb. Koch zu Lützen, in der Stadtmark und Schmergrube, Nr. 348. 463. 922. 953. 1160.;  $\frac{1}{2}$  Hufe derselben daselbst, Nr. 386. 407. 821. 942. 1082.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in Großgödderner Mark, derselben, Nr. 142. 261. 1523.;  $\frac{1}{2}$  Acker derselben, in Rischauer Mark, Nr. 1394.

Nr. 372.  
Hypotheken-  
Sachen.

6)  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, der Johann Gottlieb Walbeschen Eheleute zu Lützen, Nr. 360.<sup>a</sup> 432.<sup>a</sup> 918.<sup>a</sup> 937.<sup>a</sup> 1116.<sup>b</sup>;  $\frac{1}{2}$  Hufe derselben daselbst, Nr. 383. 458. 917. 993. 1078.;  $\frac{1}{2}$  Hufe derselben daselbst, Nr. 360.<sup>b</sup> 432.<sup>b</sup> 918.<sup>b</sup> 937.<sup>b</sup> 1116.<sup>b</sup>;  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Schönbizmarke, Nr. 72. 81. 120. 1433. 1436.;  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 60. 90. 122. 1448. 1483.

7) Braumeister Johann Christian Wolfram daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, Nr. 323. 399. 406. 825. 938. 1083.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Rischauer Mark, Nr. 712. 731. 777. 1364. 1410. 695.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in Großbodderner Mark, Nr. 142. 261. 1523.

8) Tischlermeister Samuel Paugesche Eheleute daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe Großmark, Nr. 1194. 1217. 1288.

9) Fleischermeister Ernst Reiher daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe, Nr. 310. 495. 820. 941. 1085.

10) Bäckermeister Gottlob Traugott Otto daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, Nr. 287. 497. 930. 1033. 1157.

11) Johanne Henriette Otto, geb. Lehmann daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 324. 400. 403. 871. 1035. 1110.

12) Scharfrichter Daniel Gottfried Riffertsche Eheleute daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, Nr. 518.<sup>b</sup> 810.<sup>b</sup> 1060.<sup>b</sup> 519. 811. 1061.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in Kleingbodderner Flur, Nr. 176. 178. 182.;  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 177. 179. 183.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, Nr. 297. 505. 857. 965. 1052.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in Rischauer Flur, Nr. 711. 730. 634. 1339. 1365. 1381. 1409.

13) Schmiedemeister Johann Friedrich Schröder daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, Nr. 332. 410.<sup>b</sup> 822.<sup>b</sup> 449.<sup>b</sup> 1103. 401.<sup>b</sup>

14) Johanne Regine Schlaf, geb. Huth daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 284. 408. 928. 939. 1110.;  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 285.<sup>a</sup> und <sup>b</sup> 409.<sup>a</sup> und <sup>b</sup> 926.<sup>a</sup> und <sup>b</sup> 938.<sup>a</sup> und <sup>b</sup> 1144.<sup>a</sup> und <sup>b</sup>

15) Wdtchermeister Carl Heinrich Sack daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 298. 496. 912. 1009. 1132.

16) Johann Friedrich Wörner daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 378. 418. 864. 971. 1073.

17) Johanne Rosine verehel. Thomas zu Bültschen,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Peresmark, Nr. 536. 556. 574. 589.

18) Johanne Friederike Lehmann, geb. Langrodt zu Schkeuditz,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Schönbizmarke, Nr. 70. 83. 114. 1454. 1465.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Schönbizgebinder Mark, Nr. 44. 53. 1425.; ein Stück Feld, die Laute genannt, in der Großmark, Nr. 1263.

19) Schuhmachermeister Johann August Englersche Eheleute zu Lützen,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, Nr. 322. 822.<sup>b</sup> 949.<sup>b</sup> 1103. 401.<sup>b</sup>;  $\frac{1}{2}$  Hufe, Nr. 686. 701. 739. 769. 774. 778. 792. 1374. 1388. in der Rischauer Mark.

20) Sattlermeister Clements Briebachsche Eheleute daselbst,  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Schlossmark, Nr. 35. 623. 1312.;  $\frac{1}{2}$  Hufe in der Stadtmarke, Nr. 812. 520. 1062. des Flurbuch.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. September 1835.

Nach einem unterm 13. August d. J. an uns erlassenen Finanz-Ministerial-Rescript haben des Königs Majestät mittelst der Allerhöchsten Cabinetsordres vom 8. Juni und 30. Juli d. J. das bisher mit 100 Thlr. gewährte landesherrliche Pathengesehnt für Eltern von sieben Söhnen auf die Summe von

Fünfzig Thaler n

ermäßigt; die Zahlung aber ohne die frühern beschränkenden Bedingungen, daß sämtliche sieben Söhne sich noch im elterlichen Hause und in elterlicher Pflege befinden und in einer ununterbrochenen Reihenfolge ohne Dazwischenkunft von Töchtern geboren seyn mußten, lediglich von der Hülfbedürftigkeit der Eltern und von dem Leben der sieben Söhne abhängig zu machen geruht.

Hiernach wird von jetzt ab das in Rede stehende Pathengesehnt von 50 Thlr. nur durch das Leben von sechs Söhnen zur Zeit der Geburt des siebenten Sohnes, so wie durch die Bedürftigkeit der Eltern, und endlich dadurch bedingt, daß die sieben Söhne in einer und derselben Ehe erzeugt worden sind, und soll die Zahlung in solchen Fällen auf den Grund der von den landrätlichen Aemtern und beziehungsweise von den Magisträten mittelst gutachtlicher Berichte an uns einzureichenden, zum Rechnungsablage geeigneten pfarramtlichen Geburtsatteste und ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über das Vorhandenseyn jener drei unerläßlichen Bedingungen verfügt werden. Merseburg, den 7. September 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Wir haben es für zweckmäßig befunden, außer den bisher mit Ausstellung von Regierungs-Ein- und Ausgangs-Pässen beauftragt gewesenen Behörden, nämlich: den Königlichen Herren Landräthen von Bock in Torgau, von Jasmund in Wittenberg, von Pfannenbergr in Delitzsch, von Helmolt in Cölleda, Krug von Rieda in Sangerhausen, Freiherrn von Rechenberg in Liebenwerda, Major Klotzsch in Zeitz, Lepsius in Naumburg, von Heldorff in Hedra; den Magisträten zu Merseburg und Halle, und der Gräflin Stolbergischen Kanzlei zu Köslar,

von jetzt ab auch noch die Königlichen Landräthe Herrn Sommer in Herzberg, Herrn von Münchhausen in Hettstädt, Herrn von Leipziger in Wittenfeld, Herrn von Kerßenbrock in Helmsdorf und Herrn von Sturadt in Weissenfeld,

Nr. 373.  
Die Ermäßigung des Allerhöchsten Pathengesehnts für Eltern von sieben Söhnen bett.

Nr. 374.  
Die Befugnis zur Ausstellung v. Regierungs-Ein- u. Ausgangs-Pässen bett.

zur Ausstellung von dergleichen Pässen mit Auftrag zu versehen, und bringen diese Anordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 26. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 375.

Die Stempel-  
pflichtigkeit der  
Führungs-  
Atteste betr.

Da seit einiger Zeit viele Fälle vorgekommen, und besonders von dem Königl. Polizei-Präsidio zu Berlin gerügt worden sind, wo Magistrate und andere Polizei-Beörden Führungs-Atteste für Personen, die sich in Berlin vermieten wollen, ohne den gesetzlichen Stempel von 15 Gr., oder ohne die gesetzliche Bescheinigung des Unvermögens des betreffenden Individuums ausgestellt haben; so werden die Magistrate und andere Polizei-Beörden hiermit auf diese Stempel-Contravention aufmerksam gemacht, und vor deren Folgen gewarnt.

Merseburg, den 2. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 376.

Die Anmel-  
dung des Be-  
darfs an Bau-  
und Hutholz  
betr.

Da in den Königl. Forsten der Inspectionen Elsterwerda, Annaburg und Dom-  
misch, wo überall noch ganz gute Holzvorräthe zum Verkaufe bereit stehen, die ge-  
wöhnlichen etatsmäßigen Holzverschlagungen ausgesetzt werden sollen, bis auf das  
dringendste und eigene Bedürfniß an nicht mehr vorrätigen Bau- und Hutholzern,  
unter der Bedingung, daß die Käufer, wo nöthig, das von letztern anfallende Brenn-  
holz gegen termäßige Bezahlung mit übernehmen; so haben sich diese längstens bis  
zum ersten November d. J. bei den betreffenden Königl. Oberförstern zu melden, ih-  
ren Bedarf an Bau- und Hutholz anzugeben und die von dem betreffenden Forstmei-  
ster festzustellende Abgabe zu erwarten. Auf spätere Anmeldungen kann — außer-  
gewöhnliche Unglücksfälle ausgenommen — keine Rücksicht genommen werden.

Merseburg, den 17. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Nr. 377.

Die in Unter-  
suchungssachen  
wegen Gewer-  
steuer-Contraven-  
tionen von  
den Gerichten  
zu erstattenden  
Anzeigen betr.

Die Königl. Inquisitionariate, Landgerichte, Land- und Stadtgerichte, Gerichts-  
ämter und Patrimonial-Gerichte des und anvertrauten Departements Merseburger  
Bezirke, werden hierdurch angewiesen, in allen den Fällen, wo sie in Untersuchungen  
wegen Gewerbesteuer-Contravention mit der Vollstreckung eines Urtheils beauftragt  
worden, außer dem an uns hierüber zu erstattenden Berichte, gleichzeitig der Königl.  
Regierung zu Merseburg unmittelbar eine Anzeige darüber: mit welchem Erfolg ein-  
Straferkenntniß vollstreckt, auch welche Beträge an eingezogenen Strafgebern, Erbs-  
sen aus Conſiscaten und Kosten und an welche Empfangskasse abgeliefert worden, zu  
erstatten. Zugleich bringen wir, auf Veranlassung der Königl. Hochlöbl. Regierung  
zu Merseburg, die durch das Amtsblatt bekannt gemachte Anweisung vom 23. Novem-  
ber 1829 in Erinnerung, wonach in Gewerbesteuer-Contraventions-Sachen die auf-  
gekommenen Strafgebern und der Erbs aus Conſiscaten nicht an die Hauptkasse der  
Königl. Regierung, sondern an die Kreisasse, zu deren Erhebungsbereich der Ort ge-  
hört, in welchem die erste polizeiliche Untersuchung der Steuer-Contravention stattge-



funden hat, und zwar ohne Berücksichtigung des Denuncianten-Antheils, dessen Zahlung durch die Kreiskasse erfolgt, abgeliefert werden sollen.

Raumburg, den 28. August 1835.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

Durch die Ernennung des Herrn Dr. G. R. Treitschke zum Appellations-Gerichtsrath zu Dresden und die hierdurch veranlaßte Verlegung seines Wohnsitzes von Leipzig nach Dresden, hat sich derselbe bewogen gefunden, die ihm von der Gläubigerschaft der Teuditz-Köhschauer Salzwerke übertragene Vollmacht zu Wahrnehmung deren Gerechtsame aufzugeben und seine Stelle als Mitglied der Teuditz-Köhschauer Schuldentilgungs-Commission niederzulegen. Nr. 378.

Die Gläubiger der Teuditz-Köhschauer Salzbergsgewerkschaften werden demnach aufgefordert, an die Stelle des ausgeschiedenen Herrn Appellations-Gerichtsraths Dr. Treitschke ein anderes Mitglied in die Schuldentilgungs-Commission zu wählen und solches längstens bis zum 1. Januar 1836 bei dem unterzeichneten Oberbergamte gehörig zu legitimiren; widrigenfalls angenommen werden wird, daß die Gläubigerschaft ihre Gerechtsame durch das Handelshaus Frege et Comp. zu Leipzig allein für genügend vertreten erachtet.

Halle, den 2. September 1835.

**Königl. Preuß. Niedersächsisch-Thüring'sches Oberbergamt.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß von den geschlossenen Grundstücken des Dorfes Elster, im Bezirke des Königl. Gerichtsamtes zu Zahna, das Hypothekenbuch vollendet, und an das genannte Gerichtsamts abgegeben worden ist, daß ferner die Hypothekenbücher der Dörfer Mochau, Vietegast, Apollonsdorf, Trajuhn, Wleesern, Euper, Braunsdorf und Pfisteritz, im Bezirke des Königl. Gerichtsamts für den Landbezirk alhier, vollendet worden sind, und mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte, hinsichtlich der vorgenannten Realitäten, lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist. Nr. 379.  
Hypotheken-  
Eachen.

Wittenberg, den 26. August 1835.

**Königlich Preussisches Landgericht.**

**Die Hypothekentabellen über die walgenden Grundstücke**

- 1) der Marie Dorothee Reishauer zu Drossig, über eine halbe Hufe in Begauer Markt, Nr. 6. des Flurbuchs; Nr. 380.  
Hypotheken-  
Eachen.
- 2) des Christoph Schumann daselbst, über eine halbe Hufe in Drossiger Markt, Nr. 31. 51. 66. und 82. des Flurbuchs;
- 3) des Meister Johann Gottfried Busch zu Rößelwitz, über eine halbe Hufe in Hohendorfer Markt, Nr. 36.<sup>a</sup> b 64.<sup>a</sup> und b 127.<sup>a</sup> und b 142.<sup>a</sup> und b des Flurbuchs;
- 4) des Johann Gottlieb Dietrich zu Grabschütz, über eine halbe Hufe in Grabschützer Markt, Nr. 8. 156. 187. 230. 236. 237. und 260. des Flurbuchs;
- 5) der Rosine Elisabeth Apelt zu Bageritz, über eine halbe Hufe in Dugauer Markt, Nr. 4. 75. und 118. des Flurbuchs;

- 6) des Johann Gottlieb Ohme daselbst, über eine halbe Hufe in derselben Mark, Nr. 102. 118. 127. und 139. des Flurbuchs;
- 7) des Christoph Schumann zu Droyßig, über eine halbe Hufe in Zschornicker Mark, Nr. 30. 65. 84. und 95.<sup>b</sup> des Flurbuchs;
- 8) des Gottlieb Bergmann zu Reußen, über eine halbe Hufe in derselben Mark, Nr. 39. 77. 97. und 115. des Flurbuchs;
- 9) des Leberecht und der Johanne Rosine Rapsilber zu Hohenthurm, über eine halbe Hufe in derselben Mark, Nr. 11. 48. 94. und 112. des Flurbuchs;
- 10) der Wittwe Mahn zu Döberstau, über eine halbe Hufe in Raschwitz-Mark, Nr. 18. 20. 68. 109. und 116. des Flurbuchs;
- 11) des Friedrich Wilhelm Rühl daselbst, über ein Hofschen in derselben Mark, Nr. 151. des Flurbuchs;
- 12) des Carl Troigsch zu Gollm, über eine Viertelhufe in Gollmaer und Raschwitz-Mark, Nr. 32. 137. 176. und 130. der Flurbücher;
- 13) des Johann Christian Keil zu Gertig, über eine halbe Hufe in Großlissaer auch Weißig-Mark, Nr. 2. 16. und 217. des Flurbuchs;
- 14) der Eve Marie verehel. Scharf zu Klitzschmar, über eine Hufe in Plonafelsaer und Klitzschmar Mark, Nr. 19. 22. 23. und 70.<sup>b</sup> der Flurbücher;
- 15) des Johann Friedrich Vose zu Sultitz, über eine halbe Hufe in Sultitzer Mark, Nr. 16. 49. 115. 146. 194. und 239. des Flurbuchs;
- 16) des Johann Gottfried Zengsch zu Kleinfugel, über 1½ Acker Wiese in Stennewiger Flur, Nr. 23. und 26. des Flurbuchs;
- 17) des Daniel Zengsch daselbst, über einen halben Acker Wiese in derselben Flur, Nr. 3. des Flurbuchs;
- 18) des Gottfried Seiffert zu Landsberg, über eine halbe Hufe Feld in dassiger Flur, Nr. 19. 30. 80. und 133. des Flurbuchs über Landsberger Mark und über eine Achtelhufe in einer Art, in Lückauer Mark, Nr. 11. des Flurbuchs zur Hälfte;
- 19) des Gottlieb Vater daselbst, über drei Kroizen in Cordsdorfer Mark, Nr. 163. 185. und 203. des Flurbuchs, und ein Stück Wiese, Nr. 160. des Güterverzeichnisses;
- 20) der Johanne Christiane verw. Justiz-Commissair Stedte zu Leipzig, über eine Kroize in Hoher Mark, Nr. 21. des Flurbuchs;
- 21) der Regine Elisabeth Göbge zu Flemisdorf, über eine halbe Hufe in Ettelwiger Mark, Nr. 15. 25. 52. 72. und 107. des Flurbuchs;
- 22) des Johann August Hofche zu Ettelwig, über eine Viertelhufe in Flemisdorfer Mark, Nr. 21. 27. und 71. des Flurbuchs;
- 23) des Gottfried Krenser zu Flemisdorf, über eine halbe Hufe in Glodewig-Mark, Nr. 11. 35. 79. 86. 120. 144. und 165. des Flurbuchs;
- 24) des Carl Brand zu Kleinlissa, über eine halbe Hufe in dassiger Mark, Nr. 126. und drei Viertelacker Feld daselbst, Nr. 10.<sup>b</sup> des Flurbuchs;
- 25) des Johann Christian Winter zu Döberstau, über eine halbe Hufe in Döberstauer und Raschwiger Mark, Nr. 55. 129. und 99. der Flurbücher, eine

halbe Hufe in Raschwiger Mark, Nr. 1. 37. 69. 86. 90. und 102. des Flurbuchs, eine Hufe in Welfsage und Raschwiger Mark, Nr. 5. 123. 128. 137. 1. 20. 36. und 56. der Flurbücher, und über eine Viertelhufe in Relmig-Marke, Nr. 44.<sup>b</sup> 48. 81. 84. und 138. des Flurbuchs;

26) des Johann Gottlieb Reishauer zu Pfaffendorf, über eine Hufe Feld in Welfsage Mark, Nr. 44. und 76. des Flurbuchs;

27) des Johann Gottfried Ohme von Großkohna, über eine halbe Hufe in Groß- und Kleinkohnaer Mark, Nr. 73. 94. 109. 160. 194. 217. 232. 253. 260. 327. 345. 477. 562. 665. 675. und 473. der Flurbücher, zwei Hufen in Großkohnaer Mark, Nr. 21. 42. 47. 72. 76. 91. 95. 106. 110. 115. 118. 147. 157. 161. 167. 178. 193. 196. 213. 218. 224. 233. 248. 254. 280. 310. 328. 338. 346. 362. 391.<sup>a</sup> 444. 476. 511. 589. 604. 607. 617. 656. 664. und 687. des Flurbuchs, und einen wüsten Hof in derselben Mark, Nr. 17. des Güterverzeichnisses;

28) des Gottlieb Goldacker und Ehefrau zu Kleinkohna, über eine halbe Hufe in Kleinkohnaer Mark, Nr. 56. 75. 95. 170. 217. 250. 266. 315. 345. 414. und 519. des Flurbuchs, ein Oberland in derselben Mark, Nr. 307. des Flurbuchs, ein dergleichen in Kleinkohnaer Mark, Nr. 82. des Flurbuchs und über 1½ Hufe in Eischena-Mark, Nr. 8. 19. 25. 34. 38. 49. 58. 61. 73. 81. 88. 99. 104. 109. 117. 122. 131. 137. 143. und 145. des Flurbuchs,

sind fertig worden, und liegen an hiesiger Amtsstelle während der zwei Monate vom 15. September bis 15. November c. zur Einsicht vor. Alle, so hierbei interessiert sind, werden hiermit aufgefodert, innerhalb des gedachten Zeitraums ihre etwa dagegen habenden Erinnerungen alhier anzubringen, mit der Verwarnung, daß, nach Ablauf dieser Frist, sie damit nicht weiter gehdrt werden können.

Landsberg, den 28. August 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Da die Hypotheken- und Landungstabellen über die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Grundstücke fertig geworden sind, so wird solches den Interessenten mit der Aufforderung bekannt gemacht, diese Tabellen von dem 10. September bis mit dem 10. November c. in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Weissenfels einzusehen und die etwanigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß sie nach dem Ablaufe dieses Termines nicht weiter damit werden gehdrt werden.

Nr. 351.  
Hypotheken-  
-Eedten.

Goseda mit Uichteritz, den 28. August 1835.

Das Adelig Brandensteinsche Patrimonial-Gericht daselbst.

Ne hner.

Verzeichniß der angelegten Tabellen.

- 1) über das Dorf und die Flur Goseda;
- 2) über das Dorf und die Flur Züschdorf, so wie die Flur Brückendorf;
- 3) über das Dorf Lobitzsch;
- 4) über die walgenden Grundstücke, welche Marie Rosine verw. Günther, geb. Pfeil,

Marie Susanne verw. Obpfardt, Johann Andreas Frigische, Adam König, Johann Carl Koch, Marie Elisabeth Kaiser, geb. Teichmann, Johann Gottfried Hofmann, dessen Kinder Susanne Hofmann und Consorten gemeinschaftlich, der Richter Johann Christian Hofmann, Friedrich Gottlob Edtner, Marie Elisabeth verw. Kayser, geb. Börner, Johanne Rosine Schied, geb. Hochmuth, Christiane Elisabeth Reif, geb. Frigische, Johanne Rosine Rodstroß, geb. Kirsch, Andreas Reif, dessen Ehefrau, Marie Elisabeth geb. Kayser, Mstr. Gottlieb Otto, dessen Ehefrau, Juliane Caroline geb. Edtner, der Gerichtschöppe Gottfried Nitzscher, dessen Ehefrau, Christiane geb. Kloss, Johann Gottfried Meißner, Johann Christian Gottlieb Schütze, Johann Christian Gottfried Schütze, Marie Susanne Winter, geb. Reif, Marie Regine Günther, geb. Schütze, Johann Friedrich Seebe, dessen Ehefrau, Eve Rosine geb. Walther, Marie Christine geschiedene Kayser, gel. Krug, Johann Andreas Winter, Johann Andreas Karl König und Ehefrau, Johanne Caroline geb. Hofmeister, gemeinschaftlich, Joh. Gottfried Kayser, Joh. Andreas Kayser sen., dessen Ehefrau, Johanne Rosine Kayser, geb. Hofmann, Susanne verw. Hochmuth, Susanne Kurze, geb. Günther, Gabriel Meißner, Johann Gottlob Wagenhaus und Ehefrau, Mar. Christine geb. Philipp, insgesamt in Gosel, Bernhardt Günther zu Dorndorf, Christian Vittorf, Ehrenfried Reichardt und dessen Ehefrau, Sophie geb. Knoblauch, Marie Christine Hochmuth, geb. Walther, Eve verw. Theuring, geb. Günther, Friedrich Eulau, dessen Ehefrau, Marie Dorothee geb. Börner, Johann Carl Otto zu Pödelst, Joh. Gottlieb Hofmann, Joh. Friedr. Hofmann, Dorothee Elis. Hofmann, geb. Albrecht zu Dobichau, Christian Rodstroß zu Eulau, Christiane Schied, geb. Schlag daselbst, diese nebst Thomas Schlag und Marie Dorothee Hirschfeld, geb. Schlag, zu Schellitz gemeinschaftlich, Leptere allein, Thomas Hirschfeld allda, Anna Dorothee Kaufsch, geb. Albrecht, Johann Heinrich Wigel, Johann Christian Walther, Johann Philipp Walther, Johanne Susanne Köllig, geb. Kloss, Johanne Sophie Vaurid, geb. Koch, Marie Dorothee Haase, geb. Kregschmar zu Markröhlitz, Gottfried, Wilhelmine Rosine, Johann Andreas und Johann Friedrich Geschwister Preßsch gemeinschaftlich, Marie Elisabeth Hofmann, geb. Heidemann, David Walther und dessen Ehefrau, Christiane Henriette geb. Werner zu Pettsädt, Marie Susanne Schied, die unverehelichte Hanne Susanne Hohenthal, Marie Susanne Ende, geb. Ebisch, Johanne Christiane Ranscht, geb. Winter, Marie Elisabeth Ranscht, geb. Zeymer, die unverehelichte Wilhelmine Rosine Rühlmann, Johann Gottfried Rühlmann, Johanne Wilhelmine Schied, geb. Nitzscher, Johann Carl Schied, Marie Rosine Zeymer, geb. Ebisch, Hanne Judith Zeymer, geb. Luch, Johann Christian Zeymer III., Carl Wilhelm Ludwig Damm, Johann Friedrich Ebisch IV., Marie Susanne Ebisch, geb. Kloss, Johanne Sophie Ebisch, geb. Kraft, die unverehelichte Hanne Elisabeth Große, die unverehelichte Hanne Marie Elisabeth Große, die unverehelichte Hanne Susanne Große, Johann Gottfried Große, Johann Gottlob Große, Marie Rosine Große, geb. Winter, Rosine Elisabeth verw. Franke, geb. Herrmann, die unverehelichte Rosine Hohenthal,

die unverehelichte Friederike Hohenthal, Joh. Friedr. Gottlob Hohenthal, die unverehelichte Wilhelmine Hohenthal, Marie Elisabeth Hartung, geb. Zeymer, Marie Elisabeth verw. Kloss, geb. Schied, Marie Rosine verw. Ködel, geb. Schweinigel, Johanne Christiane Kloss, geb. Ranscht, Johanne Rosine Kaufmann, geb. Zeymer, Johanne Wilhelmine Rühlmann, geb. Busch, Mar. Sus. Schweinigel, geb. Bruder, Marie Elisabeth Schied, geb. Winter, Johann Gottlob Weidenbach, insgesamt zu Uchteritz, Marie Elisabeth Börner, geb. Kloss, Susanne verw. Schied, Hanne Rosine Scharschmidt, geb. Börner, Marie Rosine Ebisch, geb. Börner, Marie Susanne Ebisch, geb. Börner, die unverehelichte Marie Rosine Ebisch, die unverehelichte Marie Elisabeth Herrmann, Marie Rosine Herrmann, geb. Zeymer, Gottlieb Wilhelm Herrmann, Johanne Hasekorn, geb. Hasekorn, Marie Elisabeth Kloss, geb. Kloss, Marie Sus. Kloss, geb. Kloss, Johann Christian Morgenstern, Marie Rosine Morgenstern, Susanne Rosine Schied, geb. Kloss, Johann Christoph Schweinigel jun., Marie Susanne Schied, geb. Ranscht, Johanne Juditha Werner, geb. Kloss, Johanne Juditha Zeymer, geb. Schied, die unverehelichte Marie Rosine Ebisch, Johann Gottlieb Ebisch II., die unverehelichte minorennne Hanne Rosine Schweinigel, insgesamt zu Lobitzsch, Juditha Hauck, geb. Herwicht zu Reichardtswerben, Marie Christine Pogels, geb. Zeymer, zu Weuditz an der Saale, Marie Susanne Walther, geb. Rühlmann, Johann Gottlieb Vogel, Marie Elisabeth und Hanne Minna Geschwister Walther, Johanne Rosine Brauer, Marie Christine Böhland, geb. Reischke, Rosine Grunide, geb. Thielemann, Johann Gottlob Grunide, Johanne Rosine Grunide, geb. Walther, Hanne Walther, geb. Reischke, die unverehelichte Wilhelmine Walther, Marie verw. Walther, geb. Enke zu Döbshütz, der minorennne Johann Gottlob Weidling zu Dorau, Marie Elisabeth Schmidt, geb. Ebisch, die unverehelichte blödsinnige Joh. Rosine Vorbauch, Marie Susanne Winter, geb. Reischke, der Herr Hauptmann Heinrich Christoph von Breitenbach zu Markwerben, Marie Rosine Baumbach, geb. Schied zu Raumburg, Gottlieb Ködderitzsch zu Storkau, in den Fluren Dobichau, Culau, Gerschwitz, Pettschütz, Schlagwitz, Lobitzsch, Döbshütz und Uchteritz, besitzend.

### Personal-Chronik.

Die Kreis-Secretair-Stelle im Sangerhäuser Kreise ist dem Artillerie-Lieutenant: Nr. 5821. a. D. Grohmann, vom 1. September d. J. ab, verliehen.

Der bisherige Pfarrer in Paupigisch, Ephorie Delitzsch, M. Johann Gottbils: Nr. 5851. Gräfe, ist am 8. August d. J. im 73ten Lebensjahre gestorben.

Der bisherige Pfarrer in Seegrehna, Ephorie Wittenberg, Dr. Johann Gott: Nr. 5851. fried Köhler, ist am 11. August d. J. im 63ten Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 25. August 1835.

Nr. 385.

# Nachweisung

der

im Monat August 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenen  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
ingeleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	G e t r e i d e .								H ü l s e n f r ü c h t e .						Kartof- feln		Grünze wein		Rauchfutter.								
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hirse		Erbsen		Linsen								Heu		Stroh				
	der Preussische Sack								der Preussische Sack								Sack.		Quart		à Cent.		à Sack				
	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	
1	Merseburg	1 13	9	1	—	9	—	27	6	—	20	—			1 15	—	2 20	—	10	—	4	—	1	—	7	—	
2	Halle	1 11	1	—	29	1	—	24	10	—	21	2	4	—	1 10	—	2	—	20	—	3	—	15	—	3 11	3	
3	Naumburg	1 14	9	—	27	7	—	23	6	—	21	1	3 20	—	2	—	2	—	15	—	3 9	1	2	6	6 15	—	
4	Torgau	1 10	—	—	27	6	—	23	5	—	19	3	4 10	—	2	—		—	15	—	4 6	—	25	—	4	—	
5	Wittenberg	1 12	11		1 2	3	1	—	4	—	22	2						—	20 10	—	4	—					
6	Eisleben	1 12	2	1	—	11	—	26	7	—	23	9						—	15	—	4 1	—	20	—	5 17	6	
7	Zeitz	1 18	9	1	2	6	—	23	9	—	20	—	2 28	9	1 3	9	2 1	3	—	10	—	5	—	20	—	5	—
8	Querfurth	1 12	6	1	1	3	—	27	6	—	21	6							—	4 3	—	20	—	4 15	—		
9	Bitterfeld	1 19	5	—	27	2	—	25	11	—	23	9						—	20	—		—	1 5	—	4 5	—	

Merseburg, den 4. September 1835.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g .

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. September 1835.

Ein Rescript des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 20. v. M. setzt fest, daß in den Fällen, wo die im Interesse der Medicinal-Polizei angestellten Kreis-Medicinal-Beamten außerhalb ihres Wohnorts mit commissarischen Aufträgen in Königl. Dienstanlagen beschäftigt werden, mithin nicht als practische Aerzte, Wundärzte oder Thierärzte fungiren, die Bestimmungen des für sämmtliche Königl. Beamte unter dem 28. Juni 1825 erlassenen Diäten- und Fuhrkosten-Regulativs ihre Anwendung finden können, und daß es dabei auf die größere oder geringere Entfernung nicht ankommen kann, wenn nur der Ort, in welchem der fragliche Auftrag auszurichten, außerhalb des Wohnorts, also auch außerhalb der dazu gehörenden Vorstädte und Etablissements liegt. Wo die Kreis-Medicinal-Beamte als Gerichtsarzte requirirt sind, werden die Diäten nach Abschnitt V. Nr. 6. der Taxe für Medicinal-Personen, wenn Nr. 1. 2. 3. 4. und 5. dieses Abschnittes zum Ansaß kommen, nur liquidirt. Wir setzen hiervon die Kreis-Medicinal-Beamten in Kenntniß. Merseburg, den 12. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Bestimmung des §. 15.<sup>a</sup> im Gesetze vom 30. Mai 1820 wegen Entrichtung einer Mahl- und Schlachtsteuer, wonach Mehl-, Bad- und Fleischwaaren erst wenn sie in Quantitäten von einem Sechszehntel Centner und darüber in eine steuerpflichtige Stadt eingeführt werden, anzumelden und zu versteuern sind, ist bisher in Halle zum Nachtheile der dortigen Gewerbetreibenden dadurch gemißbraucht, daß häufig, und bloß um die Steuer zu umgehen, Mengen unter  $\frac{1}{16}$  Centner eingeführt worden.

Zur Abstellung dieses Mißbrauchs wird daher in Folge Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 27. Juli 1828, jene Bestimmung dahin modificirt:

daß Mehl-, Bad- und Fleischwaaren, wovon die Mahl- und Schlachtsteuer zu entrichten ist, schon wenn davon auf einmal eine Menge von zwei Pfund und darüber in den steuerpflichtigen Stadtbezirk von Halle, eingebracht wird, gehörig anzumelden sind, und die Mahl- und Schlachtsteuer davon erhoben werden soll.

Die Erhebung der Steuer von den in einer Menge von zwei Pfund bis  $\frac{1}{16}$  Centner eingehenden mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenständen erfolgt nach dem nachstehenden Tarif.

Ausgenommen hiervon sind allein diejenigen Mehl-, Bad- und Fleischwaaren,

Nr. 386.  
Die Diäten  
der Kreis-  
Medicinal-  
Beamten bei  
Aufträgen im  
Königl. Dienst  
betr.

Nr. 387.  
Die Modifici-  
rung §. 15.<sup>a</sup>  
des Gesetzes  
vom 30. Mai  
1820 betr.

welche erweislich von steuerpflichtigen Gewerbtreibenden innerhalb einer halben Meile des Stadtbereichs von Halle entnommen werden; es muß jedoch in diesem Falle bei der Einbringung durch eine Bescheinigung des Verkäufers der Einkauf von vorgenannten Gewerbtreibenden nachgewiesen werden. Berlin, den 31. August 1835.

F i n a n z - M i n i s t e r i u m.

(grz.) v. Alvensleben.

# T a r i f

zur Erhebung der Eingangsteuer von Mehl-, Bad- und Fleischwaaren, welche in Mengen von zwei Pfund bis ausschließlich ½ Centner, in den mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadtbereich von Halle eingeführt werden.

G e g e n s t ä n d e der V e r s t e u e r u n g.	Es wird entrichtet: ein- schließlich von 25 Procent Communal-Zuschlag.					
	von 2 Pfd.	über 2 Pfd. bis 4 Pfd.	über 4 Pfd. bis 6½ Pfd.			
	Egr. Pf.	Egr. Pf.	Egr. Pf.			
1) von Kraftmehl, Stärke, Puder, Graupe, Gräze und Gries:						
a) aus Weizen . . . . .	—	10	1	9	2	9
b) aus andern Getreidearten . . . . .	—	2	—	5	—	8
2) von Mehl:						
a) aus Weizen . . . . .	—	7	1	2	1	10
b) aus andern Getreidearten . . . . .	—	1	—	3	—	5
3) von Schroot und Badwaaren:						
a) aus Weizen . . . . .	—	5	—	10	1	5
b) aus andern Getreidearten . . . . .	—	1	—	2	—	3
4) von Fleisch und Fleischwaaren . . . . .	—	10	1	9	2	9

## Allgemeine Bestimmung.

Werden verschiednen besteuerte Gegenstände zusammengekommen in der Menge von zwei Pfund und darüber eingeführt und beträgt das Gewicht des einzelnen Gegenstandes weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewicht dessen, wovon die größte Menge eingeführt worden, beigerchnet und darnach die Steuer erhoben.

Berlin, den 31. August 1835.

(L. S.)

F i n a n z - M i n i s t e r i u m.

(grz.) v. Alvensleben.



Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung des Königl. Finanz-Ministerii vom 31. August c. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Termin, von welchem ab nach dieser Bestimmung verfahren werden soll, auf den 1. October d. J. festgesetzt worden ist.

Magdeburg, den 11. September 1835.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Cad.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1819. §. 6. (Gesetz-Sammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kirche zu Zschadau folgende Staatsschuldscheine, als:

Nr. 85,868. Litt. K. über 100 Rthlr., Nr. 42,571. Litt. C. über 50 Rthlr., Nr. 28,579. Litt. F. über 50 Rthlr.

angeblich verbrannt worden sind.

Es werden daher diejenigen, welche sich jetzt im Besitze der oben bezeichneten Documente befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle der Staatspapiere oder der Kirchen-Inspection von Zschadau zu Torgau anzuzeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation derselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 31. August 1835.

Königliche Controlle der Staatspapiere:

Von den nachverzeichneten, bei dem hiesigen Königl. Landgericht unter den angegebenen Rubris vorhandenen Depoſital-Massen:

1) Hieronimus-Weissenbach, im Betrage von . . . . .	4	Rthlr.	5	Sgr.	8	Pf.	
2) Rudolph Schäfer, im Betrage von . . . . .	3	"	16	"	11	"	
3) Weißesches Commun-Depositem, im Betrage von . . . . .	2	"	13	"	—	"	
4) abwesender Heinrich Kohl, im Betrage von . . . . .	5	"	17	"	9	"	
5) Jacob Ackermann, im Betrage von . . . . .	2	"	27	"	9	"	
6) Peter Rindermann, im Betrage von . . . . .	1	"	9	"	9	"	
7) Geschwister Balthasar und Johann Friedrich Stolze, im Betrage von . . . . .	37	"	4	"	1	"	
8) Barbara Wischke, im Betrage von . . . . .	1	"	1	"	9	"	
9) Georg Dehne, im Betrage von . . . . .	6	"	6	"	4	"	
10) Auktionsgelderüberschuß, dessen Annahme der vor-malige Bäckmeister Christian Friedrich Salzmann zu Sommerda verweigert hat, im Betrage von . . . . .	1	"	19	"	9	"	

haben die Eigenthümer bisher nicht ermittelt werden können, resp. auf ergangene Aufforderung sich zur Annahme sich nicht gemeldet.

Es werden daher diese Eigenthümer, resp. deren Erben, hierdurch benachrichtigt, daß die fragl. Massen bei ferner unterbleibender Abforderung, nach Ablauf von vier Wochen aus der Depoſiten-Kasse zur allgemeinen Justizofficianten-Wittwen-Kasse werden abgeliefert werden.

Erfurt, den 4. September 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

Nr. 388.  
Verloren  
gegangene  
Staatsschuld-  
scheine betr.

Nr. 389.  
Unbekannte  
Depoſital-  
Massen betr.

Nr. 390.

Die ärztliche  
Untersuchung  
Militairpflich-  
tiger und Aus-  
hebung der Ers-  
satzmannschaf-  
ten betr.

Die ärztliche Untersuchung der, der Departements-Ersatz-Commission bei ihrer diesjährigen Versammlung vorschriftsmäßig zur Superrevision vorzustellenden Militairpflichtigen, so wie die Aushebung der Ersatzmannschaften aus den nachbenannten zum Ergänzungsbezirke der 8. Landwehrbrigade gehörigen Kreisen des Merseburger Regierungs-Departements wird:

im Eckartsbergaer Kreise, Dienstag,	den 27. October c. zu Eckartsberga,
„ Naumburger „ Mittwoch,	„ 28. „ „ „ Naumburg,
„ Zeiger „ Donnerstag,	„ 29. „ „ „ Zeitz,
„ Weissenfeller „ Freitag,	„ 30. „ „ „ Weissenfeld,
„ Delitzscher „ Montag,	„ 2. Novemb. „ „ Delitzsch,
„ Bitterfelder „ Dienstag,	„ 3. „ „ „ Bitterfeld,
„ Wittenberger „ Mittwoch,	„ 4. „ „ „ Wittenberg,
„ Torgauer „ Freitag,	„ 6. „ „ „ Torgau,
„ Liebenwerdaer „ Sonnabends,	„ 7. „ „ „ Liebenwerda und
„ Schweiniger „ Montag,	„ 9. „ „ „ Herzberg,

Rattfaden.

Damit nun diejenigen Militairpflichtigen, welche sich dabei mit zu stellen haben, sich gehörig dazu einfinden, so wie die Individuen, welche gegen die Entscheidungen der Kreiseratz-Commissionen reclamiren zu können glauben, sich gehörig zeitig mit denen zur weiteren Begründung ihrer Reclamationen erforderlichen Beweismitteln versehen und solche noch zu deren gehöriger Prüfung noch vor den vorgedachten Terminen bei den betreffenden Herren Kreislandräthen einreichen können, bringen wir jene Termine hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß auf alle später etwa noch eingehende derartige Reclamationen keine weitere Rücksicht genommen werden kann und alle solche, nach erfolgender Aushebung der zu reclamirenden Individuen, erst eingehende Anträge durchaus zurückgewiesen werden müssen.

Erfurt und Merseburg, den 2./11. September 1835.

Die Departements-Ersatz-Commission.

Der Gen. Major u. Brigade-Commandeur Der Regierungs- u. Militair-Departements-Rath  
v. Ledebur. Schulz.

Nr. 391.

Hypothekentabellen  
betr.

Die, alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen des Dorfs Reibitz sind fertig und liegen in dem Zeitraume vom 19. September bis 19. November d. J. in der kaiserlichen Gerichts-Expedition zur Einsicht und Anmeldung etwaiger Erinnerungen bereit, was hierdurch mit der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr dagegen angebracht werden können.

Wolkau, den 8. September 1835.

Das Patrimonial-Gericht Reibitz.

Schmoll.

### Personal-Chronik.

Nr. 392.

Es wird hierdurch öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Justiz-Commisarius und Notar Carl Friedrich Schmabel zu Freyburg auf sein Ansuchen von seinem Amte entlassen ist. Naumburg, den 28. August 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. September 1835.

Das 19te Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 393.

- Nr. 1631. Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. Juni 1835, betreffend die von des Königs Majestät auf die Anträge des letzten Posenen Provinzial-Landtages und in Verfolg des Landtagsabschiedes de eod. dato ergangenen Bestimmungen zur definitiven Feststellung des Activ- und Passiv-Zustandes der beiden Departemental-Fonds Posen und Bromberg.
- Nr. 1632. Tarif, nach welchem das Fährgeld für das Uebersetzen mit der Fähre über die Peene bei Jarman, zu entrichten ist. Vom 29. Juli 1835.
- Nr. 1633. Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. August 1835, betreffend die Besetzung der Kammerei-Rendanten- und Communal-Kassenbeamten-Stellen.
- Nr. 1634. Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. August 1835, betreffend die Vererbung in den dem Heimfallrechte unterworfenen Grundstücken.
- Nr. 1635. Allerhöchste Cabinetsordre vom 8. August 1835, über die Bekräftigungsformel bei den Eiden der katholischen Confessions-Verwandten.
- Nr. 1636. Allerhöchste Cabinetsordre vom 15. August 1835, die Verleihung der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Koblyn im Großherzogthume Posen betreffend.
- Nr. 1637. Allerhöchste Cabinetsordre vom 15. August 1835, die Verleihung der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Schneidemühl im Großherzogthume Posen betreffend.
- Nr. 1638. Allerhöchste Cabinetsordre vom 19. August 1835, die definitive Berichtigung des Schuldenverhältnisses mehrerer Landgemeinden in Schleßen betreffend, welche durch den Ankauf von Rittergütern und deren Vertheilung sich mit Schulden belastet haben, für welche sie als Correalverpflichtete haften.

Es sind uns mittelst Rescripts des Herrn General-Directors der Steuern, d. d. Berlin den 7. August d. J., nähere Bestimmungen über die Stempelpflichtigkeit der bei Zahlungen aus Königl. Kassen über die Richtigkeit der Unterschriften der Quittungs-aussteller in gewissen Fällen beizubringenden Recognitions-Atteste zugegangen, welche

Nr. 394.  
Die Stempel-  
pflichtigkeit der  
Recognitions-  
Atteste unter

den Quittun-  
gen der Zah-  
lungsempfän-  
ger h.rr.

wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen und insbesondere den Kassenbeamten unseres Verwaltungsbereichs zur Beachtung empfehlen.

Hiernach bedarf es nämlich in der Regel und namentlich bei bekannten Personen, der Beibringung eines derartigen Recognitions-Attestes niemals, sondern nur wenn bei unbekannten Empfängern die Identität der Person zweifelhaft erscheint, oder die Erhebung durch einen Dritten erfolgen soll, ist eine besondere Legitimation des zur Empfangnahme der Gelder und Effecten sich Meldenden erforderlich. Wo indeß eine solche besondere Legitimation des Zahlungsempfängers erforderlich ist, da geschieht sie der Regel nach nicht sowohl im Interesse der zahlenden Kasse, als in seinem eigenen und er kann sich daher nicht entziehen, die Kosten derselben, gleichviel in welcher gesetz-lichen Form sie bewerkstelligt werden möge, zu tragen. Zu dem Atteste über die Re-cognition der Handschrift des Zahlungsempfängers aber muß außer dem Quittungs-stempel, der nach dem Stempeltarif zum Gesetz vom 7. März 1822 erforderliche Stempel von 15 Sgr. verbraucht werden, indem ein solches Recognitions-Attest, auch wenn es bloß von administrativen Beamten und auf der Urkunde selbst ausgestellt wird, dessen ungeachtet keinesweges zur Kategorie der stempelfreien Legalisationen ge-hört, sondern die Stelle eines förmlichen Recognitions-Protocols vertritt, in dessen Ermangelung der in dem Stempeltarif für dieses letztere vorgeschriebene Stempel von 15 Sgr. zu dem Atteste selbst verbraucht werden muß.

Nach vorstehenden Vorschriften modificiren sich nunmehr die Bestimmungen un-ferer Verordnung vom 8. September 1824 zu 5. und 6. so wie zu I. und II. über die bei der Regierungs-Hauptkasse oder den Specialkassen zu beobachtenden Zahlungs-Formalitäten, abgedruckt im Regierungsamtsblatte pro 1824. Nr. 124. Seite 292 u. und machen wir den Kassenbeamten unsers Ressorts hiermit ausdrücklich zur Pflicht, das Verlangen von Recognitions-Attesten unter den Quittungen, mit gehöriger Um-sicht, auf diejenigen Fälle zu beschränken, wo solches nach obigen Andeutungen erfor-derlich ist, damit die Quittungsaussteller nicht ohne Noth mit der diesfälligen Stem-pelabgabe belastet werden. Auch versteht es sich von selbst, daß die in Rede stehenden Recognitions-Atteste nur dann dem Stempel überhaupt unterliegen, wenn der Betrag der Quittung Fünfzig Thaler Silbergeld erreicht oder übersteigt.

Um übrigens den Zweifeln zu begegnen, die etwa über die Frage entstehen möch-ten, welche Art von Verhandlungen der Stempeltarif unter den oben erwähnten stem-pelfreien Legalisationen im Gegensatz der stempelpflichtigen Recognitionen begreift, bemerken wir zugleich noch, daß nach einem Rescripte der Hohen Ministerien der Justiz und der Finanzen vom 16. Juni 1828 unter Legalisationen nur solche Atteste verstan-den werden können, welche darüber, daß eine amtliche Unterschrift richtig und mit amtlicher Befugniß ausgestellt sey, von derjenigen Behörde ertheilt werden, der die Beurtheilung der amtlichen Qualität des Ausstellers gesetzlich beigelegt ist.

Moskurg, den 15. September 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 595.  
Die Anstren-  
gung der Aus-

Es gehen seit einiger Zeit häufig Anträge der Magistrate und anderer Polizeibe-  
hörden auf Erstattung von Kur- und Verpflegungskosten für heimatlose Personen

bei uns ein; die wir aber, da für den hiesigen Regierungsbezirk eine provinzielle Association zur Armenverpflegung noch nicht besteht, den zur Zeit gültigen Vorschriften gemäß ganz unberücksichtigt lassen müssen. Zur Beseitigung der dadurch nur sich unndthiger Weise vermehrenden Schreiberei, bringen wir daher hierdurch Folgendes in Erinnerung und zur öffentlichen Kunde.

und Verpflegungskosten für hilfbedürftige Fremde betr.

Eine jede hilfbedürftige heimatlose Person muß an dem Orte, wo sie sich eben befindet, resp. in Kur und Pflege genommen werden, indem nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Th. 2. Tit. 19. §. 15. die Polizeibrigade eines jeden Orts verbunden ist, sich aller daselbst vorhandenen Armen und Unvermögenden, ohne Unterschied deren Angehörigkeit, anzunehmen, und es demnächst nur Sache der Commune ist, sich gegen den etwa Verpflichteten zu regressiren. (S. v. Kamphs Annal. der innern Staatsverwaltung, J. 1830. S. 405. und folg. und S. 594.) Ist indeß ein solcher näher Verpflichteter nicht auszumitteln, so bleibt der durch einen dergleichen Kostenaufwand entstandene Nachtheil, als ein zufälliger Schaden, von der betreffenden Commune zu tragen, indem zur Erstattung derartiger Kosten die Staatskasse keine Verbindlichkeit hat.

Merseburg, den 17. September 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Unter Bezugnahme auf das bereits in den Berliner Postischen, so wie Haube und Spenerischen Zeitungen und im Berliner Intelligenzblatte, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, hier nachstehende Publicandum der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zu Berlin vom 31. v. M. fügen wir in Gemäßheit eines an demselben Tage noch besonders an uns ergangenen Rescripts der gedachten hohen Behörde ein Exemplar des Verzeichnisses der in der künftigen Verloosung für den Tilgungsfonds zur Ziehung gekommenen und durch jenes Publicandum zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1836 gekündigten Staatsschuldscheine im Betrage von 760,000 Thlr., Behufs mehrerer Verbreitung im Publikum, gegenwärtigem Amtsblattstüde in der Anlage bei.

Nr. 396.  
Verzeichniß der verlosseten und zur baaren Auszahlung gekündigten Staatsschuldscheine im Betrage von 760,000 Thlr.

Diejenigen Besitzer von ausgelooften Staatsschuldscheinen, welche dieselben hiernach durch die hiesige Regierungs-Hauptkasse realisiren wollen, haben diese Documente selbst nebst den dazu gehörenden sechs noch nicht fälligen Zinscoupons Series VII. Nr. 3. bis 8. mit einem doppelt ausgefertigten Verzeichnisse ohnfehlbar bis Ende November d. J. an die gedachte Hauptkasse portofrei einzusenden, von welcher sie zunächst das Duplicat des Verzeichnisses, mit Interims-Quittung versehen, zurück empfangen werden. Sobald demnächst der Baarbetrag für die nach Berlin zur Einsicht und Vergleichen gesandten Staatsschuldscheine hierher überwiesen seyn wird, soll jeder Eigenthümer des Capitals, bloß unter Couvert, ein bereits ausgefülltes Formular zu der von ihm über den Empfang des baaren Betrages auszustellenden Quittung zugefertigt erhalten, welches er zugleich als Benachrichtigung, daß nunmehr die Gelder erhoben werden können, zu betrachten, sofort aber durch eigenhändige Unterschrift und Beidruckung seines Amts- oder Privatstempels zu vollziehen und nebst dem zurück erhaltenen quittirten Duplicat-Verzeichnisse an die Regierungs-Haupt-

Kasse portofrei zurückzusenden hat, worauf von dieser unverzüglich die Zusendung des Geldbetrages bewirkt werden wird.

Jede Nichtbeachtung vorstehender Bestimmungen würde, neben der unnützen Vermehrung des Schreibwerks für alle Theilhaber, dem Capitalseigenthümer jedenfalls auch vermehrte Portokosten verursachen, und ist daher sorgfältig zu vermeiden.

Merseburg, den 19. September 1835.

Röniglich Preussische Regierung.

### P u b l i c a n d u m.

Kündigung von 760,000 Thaler Staatsschuldsscheinen zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1836.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 24. d. M. werden die in der heute stattgehabten Verlosung gezogenen und in dem als Anlage hier beigefügten Verzeichnisse nach ihren Nummern, Littern und Geldbeträgen aufgeführten Staatsschuldsscheine im Gesamtbetrage von 760,000 Thlr. hierdurch gekündigt, und die Besitzer dieser Staatsschuldsscheine aufgefordert, den Nennwerth derselben am 2. Januar 1836 bei der Controle der Staatspapiere hier, Taubenstraße Nr. 30., in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. Januar 1836 hört die fernere Verzinsung dieser Staatsschuldsscheine auf, indem deren Zinsen von da ab, nach §. V. der Verordnung vom 17. Januar 1820, (Gesetzsammlung Nr. 577.) dem Tilgungsfonds zuwachsen; es müssen demnach mit den Staatsschuldsscheinen selbst auch die dazu gehörigen Zinscoupons, Series VII, Nr. 3. bis incl. 8., welche die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1836 bis 1. Januar 1839 umfassen, an die Controle der Staatspapiere unentgeltlich mit abgeliefert werden, und wird, wenn dieselben nicht vollständig beigebracht werden können, für die fehlenden ihr Betrag vom Capitale des betreffenden Staatsschuldsscheins zurückbehalten werden, damit den etwaigen spätern Präsentanten solcher Coupons, deren Werth ausgezahlt werden kann.

In der über den Capitalwerth der Staatsschuldsscheine auszustellenden Quittung ist jeder Staatsschuldsschein mit Nummer, Litter und Geldbetrag und mit der Zahl der mit ihm unentgeltlich eingelieferten Zinscoupons zu specificiren.

Die außerhalb Berlin wohnenden Besitzer von dergleichen ausgelooften und am 2. Januar f. z. zahlbaren Staatsschuldsscheinen, können diese, da weder die Controle der Staatspapiere noch die unterzeichnete Hauptverwaltung der Staatsschulden sich dieserhalb auf Correspondenzen einlassen kann, an die ihnen zunächst gelegene Regierungshauptkasse senden.

Berlin, den 31. August 1835.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Nr. 397.  
Das Weggeld  
u. Messpaster-  
gelde zu  
Naumburg be-  
treffend.

In Folge einer mit den städtischen Behörden zu Naumburg getroffenen Uebereinkunft hört das zeither vor den dasigen Thoren erhobene Weggeld und das Messpastergelde vom 1. October d. Js. an auf und wird dagegen von demselben Zeitpunkte an nur noch ein Weggeld von einem halben Silbergroschen für jedes einge-

spannte Pferd von allen in die Stadt ein- oder durchpassirenden Fuhrwerken erhoben, von welchem jedoch die einheimischen eigenen und Viehfuhrwerke frei sind.

Merseburg, den 18. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Da in den Königl. Forsten der Inspectionen Elsterwerda, Annaburg und Dom-  
misch, wo überall noch ganz gute Holzvorräthe zum Verlaufe bereit stehen, die ge-  
wöhnlichen etatsmäßigen Holzverschlagungen ausgesetzt werden sollen, bis auf das  
dringendste und eigene Bedürfnis an nicht mehr vorräthigen Bau- und Nutzholzern,  
unter der Bedingung, daß die Käufer, wo nöthig, das von letztern anfallende Brenn-  
holz gegen termäßige Bezahlung mit übernehmen; so haben sich diese längstens bis  
zum ersten November d. J. bei den betreffenden Königl. Oberförstern zu melden, ih-  
ren Bedarf an Bau- und Nutzholz anzugeben und die von dem betreffenden Forstmei-  
ster festzustellende Abgabe zu erwarten. Auf spätere Anmeldungen kann — außer-  
gewöhnliche Unglücksfälle ausgenommen — keine Rücksicht genommen werden.

Merseburg, den 17. August 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Durch eine Verfügung des Herrn Justiz-Ministers Mühlers Excellenz vom 3. Juni  
cr. ist die Verwaltung des Gemeinschaftsgerichts für die Aemter Kellbra und Heringen  
der Gräfl. Stolberg'schen Kanzlei zu Kösln übertragen worden, was hierdurch zur  
allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Raumburg, den 4. September 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Des Herrn Justiz-Ministers Excellenz hat bei den mit dem General-Bericht  
eingereichten Uebersichten gefunden, daß die Angaben über die Zahl der Eingefessenen  
in den Gerichtsbezirken oft erheblich von Angaben, die bei anderer Gelegenheit, z. B.  
bei der Etats-Regulirung hierüber gemacht sind, abweichen und hat bestimmt, daß  
den Gerichten größere Genauigkeit hierbei anempfohlen werde.

Sämmtliche Untergerichte worden daher hierdurch angewiesen, diese Uebersichten  
mit der größten Genauigkeit anzufertigen.

Raumburg, den 7. September 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Da unsere Bekanntmachung vom 21. October pr. wegen Sicherstellung der  
Grundsteuer und Domainal-Gefälle bei Besitzveränderungen nach der Mittheilung  
der Königl. Regierung zu Merseburg von den Untergerichten und Notarien deren De-  
partements nur wenig befolgt wird, so werden diese hierdurch daran erinnert und ernst-  
lich angewiesen, sich genau nach den Vorschriften jener Bekanntmachung zu achten.

Raumburg, den 9. September 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 398.

Die Anmel-  
dung des Be-  
darfs an Bau-  
und Nutzholz;  
betr.

Nr. 399.

Die Verwal-  
tung des Ge-  
meinschaftsge-  
richts für die  
Aemter Kellbra  
und Heringen  
betr.

Nr. 400.

Die mit dem  
General-  
Bericht einzu-  
reichenden  
Uebersichten  
betr.

Nr. 401.

Die Beachtung  
der Verord-  
nung vom  
21. October pr.  
wegen Sicher-  
stellung der  
Domainal-  
Gefälle bei Be-  
sitzveränderun-  
gen betr.

Nr. 402.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nachdem die Hypothekentabellen über die in der nachstehenden Configuration nach den Flurbuchnummern bezeichneten, in Kossleber und Vottendorfer Flur gelegenen waldenden Grundstücke der nachbenannten Personen vollendet sind, so werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselben innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Registratur einzusehen. Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Duerfurth, den 29. August 1835.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

# I. Namen der Besitzer und Flurbuchnummern deren Wandeläcker in Kossleber Flur:

1) Gottlob Altenburg, 1019<sup>a</sup>, 1020; 2) Johann Andreas Berthold, 542, 986<sup>c</sup>, 994<sup>b</sup>, 994<sup>c</sup>, 348<sup>a</sup>, 106<sup>a</sup>, 814; 3) Johann Andreas Becker, 1028<sup>a</sup>, 348<sup>b</sup>, 837, 906<sup>a</sup>, 143; 4) Christiane Rosine Becker, geb. Fracke, 862, 159<sup>a</sup>, 606; 5) Johanne Christiane Dorothee Berthold, geb. Rühlwind, 519, 904<sup>b</sup>, 232; 6) Johann Carl Christian Busch, 250, 252; 7) Sophie Catharine Bergfeld, geb. Röder, 274<sup>a</sup>; 8) Christian Börner, 294<sup>a</sup>, 294<sup>d</sup>; 9) Johann Wilhelm Bettzüge, 377<sup>a</sup>, 531, 938<sup>a</sup>; 10) Johanne Sophie Kahle, geb. Bergfeld, 937<sup>b</sup>, 1055; 11) Gottfried Adolph Beck, 290, 550<sup>b</sup>, 950<sup>a</sup>; 12) Dorothee Elisabeth Becker, geb. Leiter, 586, 413; 13) Henriette Dorothee Bieling, geb. Amme, 905; 14) Johann August Börner, 928<sup>b</sup>, 1019<sup>b</sup>; 15) Johanne Christiane Leonore Bauer, geb. Rammelt, 953<sup>bb</sup>; 16) Christiane Marie Baumgarten, geb. Cornelius, 993; 17) Johann Georg Wilhelm Densstädt, 860, 1015<sup>b</sup>, 1015<sup>bb</sup>, 1016<sup>a</sup>, 129<sup>b</sup>; 18) Johann Gottfried Eberling, 242, 796, 295, 654, 835, 990<sup>a</sup>; 19) Anne Friederike Dorothee Eberling, geb. Loth, 990<sup>b</sup>, 92<sup>a</sup>; 20) Johann Adam Ehrig, 815, 494; 21) Johanne Henriette Eigendorf, geb. Blumenthal, 1057; 22) Friedrich Christoph Fest, 273<sup>a</sup>, 273<sup>b</sup>, 30, 32, 615, 498, 636<sup>b</sup>, 919, 1015; 23) Gottlob Fest, 563<sup>a</sup>; 24) Friedrich August Fracke, 374, 495, 476, 970<sup>a</sup>, 968<sup>a</sup>; 25) Friederike Fragnert, geb. Weilepp, 928<sup>a</sup>; 26) Christian August Friedrich, 636<sup>a</sup>; 27) Marie Christiane Götte, geb. Stüdel, 90, 543<sup>a</sup>; 28) Johanne Friederike Götte, geb. Schred, 930, 205, 757, 496; 29) Johann Christian Gerlach, 294<sup>b</sup>; 30) Christiane Dorothee Gerhardt, geb. Tröge, 366; 31) Dorothee Elisabeth Hoffmann, geb. Ert, 549, 1108<sup>a</sup>, 497, 80, 548, 397, 1005; 32) Heinrich Andreas Haun, 92<sup>b</sup>; 33) Johann Christian Hauburg, 655; 34) Johann Christoph Hauburg, 106<sup>b</sup>, 896; 35) Adolph Heße, 159<sup>a</sup>, 412, 797; 36) Johann August Carl Hepp, 251; 37) Christian August Friedrich Herbst, 639; 38) Marie Friederike Hubert, geb. Nicde, 937<sup>a</sup>; 39) Johann Friedrich Heinze, 405, 985<sup>b</sup>, 1018; 40) Johann Gottfried Haras, 1001; 41) Christian Philipp August Köppel, 959; 42) Johann Adolph Meyer, 489; 43) Christiane Henriette Meyer, geb. Herrmann, 213<sup>a</sup>, 729; 44) Johann Andreas Meyer, 261<sup>b</sup>, 836; 45) Johann Gottfried Martin, 282; 46) Christian Carl Friedrich Meiß, 97, 86, 747, 381, 1056, 737; 47) Johann Friedrich Marbig, 585, 264, 524<sup>b</sup>, 79, 1037<sup>b</sup>; 48) Johann Christian Lebrecht Meiß, 265<sup>a</sup>; 49) Johann Gottlieb Leberecht Meiß, 17<sup>b</sup>; 50) Gottfried Christoph Molze, 984, 776, 777; 51) Johanne Dorothee Rennemig, geb. Meiß, 287; 52) Johann Gottlob Rasemann, 938<sup>b</sup>;



53) Johann Christian Rolke und Hanne Friederike Rammelt, geb. Rolke, 996;  
 54) Carl Friedrich Rennewitz, 1003<sup>a</sup>; 1012; 55) Christiane Wilhelmine Pfeffer, geb.  
 Kneisel, 129<sup>a</sup>; 56) Heinrich Carl Pölsing, 942<sup>b</sup>; 57) Johann Georg Pölsing, 509;  
 58) Christiane Sophie Pölsing, geb. Seidenfaden, 524<sup>a</sup>; 697; 897<sup>a</sup>; 59) die Erben  
 der Johanne Dorothee Elisabeth Pfengst, 941<sup>c</sup>; 60) Johann David Rühr, 715<sup>a</sup>;  
 61) Henriette Friederike Rabes, geb. Wackermann, 1006<sup>a</sup>, 1045, 954, 953<sup>a</sup>; 62) Jo-  
 hann Christian Adolph Rastbold, 411, 699<sup>a</sup>, 698, 829; 63) Johann Andreas Chri-  
 stian Sturm, 294<sup>d</sup>; 64) Christian Friedr. Hartmann Herbst, 289, 987, 988, 377,  
 244, 927, 271; 65) Johann Christian Hoffmann und dessen Ehefrau, Christiane Ma-  
 rie geb. Schaffe, 545, 895; 66) Charlotte Christiane Friederike und Johanne Caro-  
 line Geschwister Kessler, 921<sup>a</sup>, 934<sup>b</sup>, 1041<sup>b</sup>; 67) Friedrich August Voß, 779, 990<sup>c</sup>;  
 997, 998, 645, 646, 1035<sup>c</sup>, 768; 68) Johann Gottlob Adolph Stumpf, 941<sup>a</sup>;  
 69) Johann Christian August Schreck, 48; 70) Friedrich David Gottlieb Stodt,  
 176<sup>a</sup>, 544<sup>a</sup>, 637, 629<sup>b</sup>, 742<sup>a</sup>, 130<sup>a</sup>, 816, 1026, 474; 71) Marie Sophie Schwarz-  
 geb. Schwärze, 583; 72) Heinrich Carl Schröter, 221; 73) Johann Christian Fried-  
 rich Schriebe, 265<sup>c</sup>, 47, 552; 74) Christiane Marie Schred, 294<sup>b</sup>, 294<sup>f</sup>, 300<sup>b</sup>, 1016<sup>b</sup>;  
 75) Johann Christian Schwendler, 616; 76) Johann Andreas Schwerdt, 918;  
 77) Wilhelmine Eleonore Schwendler, geb. Meze, 508<sup>a</sup>, 294<sup>a</sup>; 78) Johanne Marie  
 Schred, geb. Römer, 767; 79) Johann Michael Schirmer, 950<sup>b</sup>; 80) Johann Fried-  
 rich August Schmidt, 559, 1037, 660<sup>a</sup>, 492; 81) Marie Sophie Schred, geb. Sei-  
 ler, 219<sup>b</sup>, 574<sup>b</sup>, 1017<sup>c</sup>; 82) Marie Eleonore Rammelt, geb. Sander, 146, 332, 186,  
 778; 83) Johann Friedrich Benedict Zweete, 822, 591, 387, 967; 84) Johann  
 Christian Leberecht Wied, 1014; 85) Joh. Gottfr. Voigt, 84<sup>a</sup>; 86) Joh. Christian  
 Voigt jun., 1021<sup>c</sup>, 315, 386; 87) Johanne Christiane Thomä, geb. Wresche, 493,  
 460, 926, 314, 176<sup>b</sup>, 240, 341, 342; 88) Marie Christiane Thieme, geb. Kirsten,  
 736; 89) Marie Elisabeth Seume, geb. Meiß, 265<sup>b</sup>, 890<sup>b</sup>; 90) Dorothee Stodt,  
 geb. Voigt, 471; 91) Johann Christian Schwarze sen., 145, 508<sup>b</sup>, 694, 1008<sup>b</sup>,  
 213<sup>b</sup>, 377<sup>b</sup>; 92) Johanne Christiane Friederike Marbig, geb. Schmidt, 461, 861,  
 560, 1037<sup>b</sup>, 985<sup>c</sup>; 93) Gottlob August Schneider, 294<sup>c</sup>; 94) Dorothee Sophie  
 Ruckschbach, geb. Seidenfaden, 1009, 897<sup>a</sup>; 95) Johann Christian Friedrich Schir-  
 rig, 924<sup>a</sup>; 96) Johann Martin Adolph Schwarze, 955, 249<sup>b</sup>, 206, 700<sup>a</sup>, 473, 207,  
 863<sup>b</sup>, 543<sup>c</sup>, 472, 700<sup>b</sup>, 351; 97) Johann Friedrich Weilepp, 660<sup>b</sup>, 363, 749, 208<sup>a</sup>,  
 159<sup>c</sup>, 272<sup>a</sup>, 921<sup>c</sup>, 1035<sup>a</sup>, 1035<sup>c</sup>, 946<sup>a</sup>, 1041<sup>a</sup>, 1042<sup>a</sup>, 238, 1035<sup>d</sup>, 1035<sup>i</sup>, 1042<sup>c</sup>,  
 808; 98) Johann Christoph Rammelt jun., 62<sup>c</sup>; 99) Carl Gottlob Rammelt, 82,  
 653<sup>b</sup>, 1021<sup>b</sup>, 454, 578<sup>b</sup>; 100) Hanne Christiane Marie Puff, geb. Rolke, 249<sup>a</sup>; 738;  
 101) Henriette Charlotte Voigt, verw. gewesene Mühlenberg, geb. Kopff, 16, 17<sup>a</sup>, 187,  
 190, 241, 248, 448, 544<sup>b</sup>, 557, 601, 810, 940; 102) Marie Dorothee Bündel, geb.  
 Voigt, 931<sup>a</sup>; 103) Marie Dorothee Wiedecke, 475<sup>b</sup>; 104) Johann Friedrich Wacker-  
 mann, 863<sup>a</sup>, 970<sup>b</sup>, 971, 300<sup>c</sup>; 105) Johann Friedr. Carl Hannß, 189; 543<sup>b</sup>; 866<sup>a</sup>,  
 953<sup>c</sup>, 994<sup>a</sup>; 106) Johann Gottlob Eberling, 986<sup>b</sup>, 1004<sup>a</sup>, 628; 107) Carl Pünzer,  
 263; 108) Carl Friedrich Panse, 924<sup>b</sup>, 436; 109) Christian Andreas Kellner, 1042<sup>a</sup>,  
 662, 480, 45, 175, 769, 261<sup>a</sup>, 272<sup>b</sup>; 110) Marie Friederike Rühlwind, geb. Meiß,  
 26, 1054; 111) Johann Michael Meiß, 340, 1011, 939, 1035<sup>f</sup>, 1042<sup>a</sup>; 112) Jo-

Hann Gottlob Pölsing und dessen Ehefrau, Johanne Rosine geb. Schlimm, 942<sup>a</sup>; 113) Johann Friedrich Wilhelm Schred, 904<sup>a</sup>; 114) Johann Christian Adolph Schred, 897<sup>c</sup>; 115) Johann Adolph Thieme, 947; 116) Henriette Ernestine Hergt, geb. Zweete, 906<sup>b</sup>; 117) Christiane Marie Panse, geb. Seiler, 737<sup>a</sup>, 574<sup>a</sup>, 219<sup>b</sup>, 1017<sup>b</sup>; 118) Carl Gottlob Rammelt und dessen Ehefrau, Christiane Henriette Stegmann, 171, 390, 867, 172, 208<sup>b</sup>, 389, 453, 968, 879, 733; 119) Christiane Dorothee Pölsing, geb. Rammelt, 43<sup>b</sup>; 120) Christiane Friederike Wadernann, 533, 19<sup>b</sup>, 11, 16; 121) Marie Rosine Friederike Kellner, geb. Weilepp, 1035<sup>b</sup>, 1035<sup>d</sup>, 1035<sup>b</sup>, 1042<sup>b</sup>, 934<sup>a</sup>; 122) Johann Christoph Rammelt, 311, 578<sup>a</sup>, 653<sup>a</sup>; 123) Marie Sophie Gölner, geb. Rammelt, 953<sup>b</sup>; 124) Johanne Dorothee Marie Voigt, 130<sup>b</sup>, 742<sup>b</sup>; 125) Henriette Friederike Weilepp, geb. Wiebede, 936, 1030, 1036, 1043; 126) Johann August Berthold, 1038; 127) Weigel, 28, 29, 87, 95, 104, 107, 134, 154, 258, 262, 266, 279, 298, 310<sup>a</sup>, 310<sup>b</sup>, 330, 343, 364, 372, 396, 422, 499, 573, 609, 661, 699<sup>b</sup>, 734, 745, 846, 952, 975, 976, 989; 128) Johann Michael Roose, 1028<sup>b</sup>, 275, 15; 129) Johanne Christiane Charlotte Roose, geb. Amme, 530, 1021<sup>a</sup>; 130) der Ortsrichter Johann Christoph Wilhelm Herbst, 84<sup>b</sup>, 580, 381<sup>a</sup>, 276, 833; 131) Johann Christoph Kolze, 312, 44, 61, 522, 370, 701, 1002; 132) Christiane Marie Kolze, geb. Röder, 365, 274<sup>b</sup>.

## II. Namen der Besitzer und Flurbuchsnummern deren Wandelacker in Wottendorfer Flur:

1) Johann Christoph Gottlob und Johanne Friederike Sidonie Geschwister Forner, 712<sup>b</sup>, 1043, 1287.

**Nr. 403.** Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Hypothekenbuch von dem Dorf Raundorf regulirt ist. Es treten jetzt die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung ein.  
**Hypotheken- Sachen.** Senftenberg, den 31. August 1835.

### Das Patrimonial-Gericht zu Müdenberg.

**Nr. 404.** Das Hypothekenbuch über alle geschlossene Grundstücke unter Gerichtsbarkeit des Ritterguts Emseloh ist vollendet, mithin in Betreff derselben der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgem. Landrechts, der Allgem. Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.  
**Hypotheken- Sachen.** Emseloh, den 2. September 1835.

### Das von Craushaarsche Patrimonial-Gericht.

## Personal-Chronik.

**Nr. 405.** Der mit der interimistischen Verwaltung des Rentamts Schlieben und der damit verbundenen Forst-Receptur beauftragt gewesene Diätarius Rönig ist zum Domainen-Rentmeister für das gedachte Amt definitiv ernannt worden.  
Merseburg, den 12. September 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. October 1835.

Im Verfolg der Verordnung vom 15. April d. J., daß zu beobachtende Verfahren bei der Censur solcher Schriften, die nicht im Manuscript, sondern bereits in Druckbogen zur Censur vorgelegt werden, und bei den Zeitschriften betreffend, haben die dem Censurwesen vorgeordneten Königl. Ministerien bestimmt, daß in solchen Fällen, wo das durch jene Anordnung vorgeschriebene Verfahren nicht anwendbar ist, die Verleger 3c. von Schriften gehalten seyn sollen, das zur Censur überreichte Manuscript oder die sämmtlichen einzelnen mit dem Censur-Vermerk versehenen Bogen oder Blätter, gleichviel ob im Probedruck oder Manuscript, vorgelegt, nach Vollendung des Drucks dem Censor noch einmal, zugleich mit seinem Frei-Exemplare zuzustellen, damit dieser sich nöthigenfalls von der Befolgung seiner Vermerke überzeugen kann, und, nachdem der Censor das mit dem Censur-Vermerke versehene Heft auf der durchgezogenen Heftschnur besiegelt und zurückgegeben hat, in dieser Form aufzubewahren.

Nr. 4069.  
Das Censur-  
wesen betr.

Die Herren Censoren, wie die betreffenden Verlags- und Buchhandlungen, werden hierdurch angewiesen, nach dieser Vorschrift künftig zu verfahren.

Magdeburg, den 15. September 1835.

Der Geheime Staatsminister von Kiewitz.

Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat für die beiden, außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienenen Schriften, als:

Nr. 407.  
Debits-  
Erlaubniß  
betr.

- 1) Mnemosyne, Schilderungen aus dem Leben, zum Vergnügen und zur Bildung der weiblichen Welt, von der Verfasserin der Bilder des Lebens; dritter Theil. Aarau 1835, bei Heinrich Remig Sauerländer. Kl. 8.
  - 2) Silvio Pellico's Franziska von Rimini, ein Trauerspiel aus dem italiänischen metrisch übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von P. J. J. Schödelin. Zürich bei Drell, Füßli et Comp., 1835. Kl. 8.
- die Debits-Erlaubniß ertheilt, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Magdeburg, den 16. September 1835.

Der Geheime Staatsminister von Kiewitz.

Nachstehendes Rescript des Königl. Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten:

Nr. 408.  
Die Zulassung  
der Candidaten  
der Pharmacie,  
zur Staatsprüfung  
betr.

Aus Veranlassung vorgekommener Fälle setzt das Ministerium hierdurch fest, daß in Zukunft kein Candidat der Pharmacie zur Staatsprüfung zugelassen werden soll,

der nicht in einer inländischen Apotheke, in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 6. lit. c. des Prüfungs-Reglements vom 1. December 1825 die Apothekerkunst gehörig erlernt, und resp. 5 oder 3 Jahre als Gehülfe servirt hat. Sollte daher ein ausländischer Candidat, welcher diesen Erfordernissen nicht genügt hat, die Prüfung aus der Pharmacie zurückzulegen beabsichtigen, so hat die Königl. Regierung wegen der Statthastigkeit seiner Zulassung zu derselben, in jedem Falle, unter genügender Berichtserstattung über das obwaltende Sachverhältniß, bei dem Ministerio besonders anzufragen.

Das Ministerium überläßt der Königl. Regierung, diese Bestimmung durch ihr Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. August 1835.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-  
Angelegenheiten.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 23. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 409.

Das unentgeltliche Aufnehmen und Kostsprechen armer Handwerksbrihlige betr.

Nach einem Rescripte des Königl. Hohen Ministeriums des Innern für Gewerbe- Angelegenheiten vom 12. d. M. sollen die von dem Staate bestätigten Innungen bei Kindern von Personen, denen der Staat selbst das Armenrecht, die Stempel- und Gebührenfreiheit zugesetzt, so wie bei den Lehrlingen, welche sich in Ermangelung der Mittel zur Entrichtung des Lehrgeldes, zu einer längern Lehrzeit verbindlich gemacht haben, analogisch zur unentgeltlichen Verrichtung der aus der Kunstverfassung entspringenden Handlungen des Aufnehmens und Kostsprechens angehalten werden.

Indem wir diese Bestimmung zur allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir sämtliche Kreisbehörden, Magistrate und die Gräflichen Canzleien zu Stolberg und zu Koxla in dem vormalß Sächsischen Antheil des hiesigen Regierungsbezirks hierdurch auf, einer jeden der ihnen untergebenen, vom Staate bestätigten oder anerkannten Innungen von diesem Befehl in Kenntniß zu setzen und auf dessen strenge Befolgung vorkommenden Falls zu wachen. Merseburg, den 24. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 410.

Den Ankauf der Quittungen über die, im 3. Quartal eingezahlten Capitalien für veräußerte Domänen- und Forstgrundstücke und Abhängungen betr.

Die von der Königl. Regierungs- Hauptkasse hieselbst aufgestellten Quittungen über die, in dem Quartale vom 1. April bis Ende Juni 1835 für den Ankauf von Domänen- und Forstgrundstücken, so wie zur Ablösung von Domänen- Prästationen u. s. w. eingegangenen Capitalien, sind, nach erfolgter vorschristsmäßigen Bescheinigung von Seiten der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, den Specialkassen zur Auehändigung an die Interessenten überfandt worden, welche sich daher bei diesen Kassen zur Empfangnahme zu melden, und dabei die vorher erhaltenen Interimss-Quittungen zurück zu geben haben. Merseburg, den 25. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Nachdem der diesjährige Bedarf für den Tilgungsfonds der rückständigen Kur- und Neumärkischen Zinecoupons und Zinscheine aus dem Zeitraum resp. vor- und bis zum 1. Mai u. 1. Juli 1818 mit 266,630 tgl. 27 sg. 6 pf. incl. 4,172 tgl. 12 sg. 6 pf. Gold zum Börsen-Course angekauft und demnach als getilgt cassirt worden ist, hat der nach unserer Bekanntmachung vom 3. November v. J. für die Jahre 183 $\frac{1}{2}$  getilgte Betrag von 2,399,971 tgl. 7 sg. 9 pf. incl. 82,105 tgl. 23 sg. 9 pf. Gold, dergl. rückständiger Kur- und Neumärkischen Zinecoupons und Zinscheine, sich nunmehr auf die Summe von überhaupt . . . 2,666,602 tgl. 5 sg. 3 pf. incl. 86,278 tgl. 6 sg. 3 pf. Gold, erhöht, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 15. September 1835.

### Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Die den Kreisverordneten durch die Verordnung vom 30. Juni 1834 übertragene[n] Einrichtungen sind dreifacher Art. Es kann ihnen

- 1) das Amt der Schiedsrichter übertragen werden;
- 2) bilden sie die Kreis-Vermittelungsbehörde, und
- 3) können sie als Sachverständige mit ihrem Gutachten gehört werden.

In den beiden letzteren Beziehungen hat das Königl. Ministerium des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten und auf Veranlassung eines speciellen Falles dahin belehrt: daß

- ad 2) der Kreislandrath ein integrierendes Mitglied der Kreis-Vermittelungsbehörde nicht ist. Nur die Kreisverordneten sind Mitglieder der Vermittelungsbehörde, der Landrath aber hat die Leitung derselben bei dem Geschäfte. Dabei bleibt es ihm überlassen, in welchen Fällen er an den Geschäften, welche den Kreisverordneten in ihrer Eigenschaft als Vermittelungsbehörde aufgetragen sind, persönlich Theil nehmen und die darüber aufzunehmenden schriftlichen Verhandlungen selbst aufnehmen will; allein unbedingt nothwendiges Erforderniß seiner Geschäftsführung ist dies nicht. Will der Kreislandrath die Ausnahme der Verhandlung nicht selbst bewirken, so hat in der Regel, und wenn wir im einzelnen Falle nicht einen Andern damit beauftragen, in solchen Sachen, in welchen schon ein Special-Commissar ernannt ist, dieser die Verhandlung aufzunehmen; wenn aber ein Special-Commissar noch nicht bestellt ist, der älteste der beiden Kreisverordneten.

Alles dieses findet auch dann Anwendung, wenn eine Partei auf Grund des §. 35. der Verordnung vom 30. Juni 1834 die Zugiehung der Kreis-

Nr. 418.  
Die Tilgung  
rückständiger  
Kur- und  
Neumärkischer  
Zinecoupons  
betr.

Nr. 419.  
Die durch die  
Verordnung  
vom 30. Juni  
1834 den  
Kreisverord-  
neten übertra-  
genen Ver-  
richtungen betr.

Vermittelungsbehörde verlangt, und steht nach §. 4. den Parteien die Auswahl der Kreisverordneten frei.

- ad 3) Anderes ist das Verfahren, wenn wir in Gemäßheit des §. 29. a. O. den Kreisverordneten die Revision von Gutachten übertragen. In der Regel hat der Kreislandrath solche Revisionen nicht zu leiten, vielmehr wird die unterzeichnete Behörde sowohl die Personen bezeichnen, welche mit ihrem Gutachten zu hören sind, als diejenige, welche dasselbe aufnehmen soll. In der Regel ist es von dem Special-Commissar der Sache zu Protocoll zu nehmen, oder, wenn es dazu zu weitläufig ausfallen sollte, von den Kreisverordneten selbst schriftlich aufzusehen.

Wir bringen diese Bestimmungen hierdurch zur Kenntniß der Herren Kreislandräthe, Kreisverordneten und Special-Commissare. Ueber das Verfahren bei schiedsrichterlichen Entscheidungen wird die im §. 34. der Verordnung vom 30. Juni 1834 zugesagte Instruction noch erwartet.

Stendal, den 12. September 1835.

Königliche General-Commission der Provinz Sachsen.

- Nr. 413. Alle diejenigen Königl. Postbehörden, welche pro 1835 noch Amtsblatt-Abonnementsgelder restituiren, werden ersucht, deren Verichtigung allerlängstens bis medio November c. anher zu bewirken, indem es für unser Kassen- und Rechnungswesen sehr störend ist, wenn diese Gelder später, als gesetzlich vorgeschrieben worden, bei uns eingehehen. Merseburg, den 1. October 1835.

Die Redaction des Königl. Regierungs-Amtsblattes.

### P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 414. Der bisherige Diaconus M. Vollbebing zu Delitzsch ist mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 20. v. M. zum Superintendenten der Ephorie Herzberg ernannt worden. Magdeburg, den 21. September 1835.

- Nr. 415. Der Land- und Stadtgerichts-Director Gottlieb Friedrich Wilhelm Meißner ist zugleich zum Kreis-Justiz-Rath für den Liebenwerdaer Kreis mittelst Allerhöchster vollzogener Bestallung vom 10. Juli c. ernannt;

die hiesigen Aufcultatoren, Georg Thilo Schuster, Karl Erdmann Ludwig Schönmann und Heinrich August Breitenbach, sind resp. den 4. Juli und 14. August c. zu Oberlandesgerichts-Referendarien befördert;

der Referendar Karl Schnidewind ist den 10. August o. von dem Oberlandesgerichte in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt;

der Candidat der Rechte, Karl Julius Wilhelm Ludwig Bindewald ist den 7. August c. zum Aufcultator angenommen.

Raumburg, den 5. September 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. October 1835.

- Das 20ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 416.
- Nr. 1639. Erklärung wegen gegenseitiger Aufhebung des Abschoßes und Abfahrtsgeldes zwischen sämmtlichen Königl. Preuß. Staaten einerseits und den Kaiserlich Oesterreichischen Staaten, mit Ausnahme von Ungarn und Siebenbürgen, andererseits. Vom 24. Juli 1835.
- Nr. 1640. Verordnung wegen Stempel-Entbindung der von Friedensrichtern in der Rheinprovinz über abgeschlossene Vergleiche ausgenommenen Verhandlungen. Vom 17. August 1835.
- Nr. 1641. Allerhöchste Cabinetsordre vom 28. August 1835, wegen des Umzugs-termins dienender Schäfer und Schäferknechte im Kreise Hoyer's werda.
- Nr. 1642. Allerhöchste Cabinetsordre vom 28. August 1835, durch welche des Königs Majestät der Stadt Gilehne die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
- Nr. 1643. Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. August 1835, betreffend die Competenz zur Abfassung des Erkenntnisses dritter Instanz in fiscalischen Untersuchungs- und Injuriensachen.
- Nr. 1644. Allerhöchste Cabinetsordre vom 31. August 1835, wegen Beilegung des Titels „Oberlandesgericht“ an das Hofgericht zu Arnberg.
- Nr. 1645. Allerhöchste Cabinetsordre vom 5. September 1835, die Declaration des §. 44. Tit. 4. Th. II. des Allgemeinen Landrechts betreffend.
- Nr. 1646. Ministerial-Erklärung wegen der mit der Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Regierung abgeschlossenen anderweiten Durchmarsch- und Etappen-Convention. Vom 8. September 1835.

Da schon wiederholt Fälle vorgekommen sind, daß bei Durchführung ausländischer Deserteurs sowohl von Seiten ausländischer als auch selbst von inländischen Transportbehörden außer den wirklichen Unterhaltungskosten und dem Prämienbe-  
 Nr. 417.  
 Die bei dem  
 Transporte  
 ausländischer  
 Deserteurs zu  
 liquidirenden  
 Kosten 1c. betr.

trage, der General-Contract-Convention entgegen, noch andere Kosten liquidirt worden, wodurch vielseitige Weiterungen entstanden sind, so weisen wir sämmtliche Transportbehörden hiermit an, stets nur die in unserer Circular-Verordnung vom 11. December 1832 bestimmten Unterhaltungskosten vorkommenden Falls in den Transport-

zetteln dergleichen Deserteure zu liquidiren, jedenfalls aber auch bei Uebernahme derselben von fremdherrlichen Behörden nur diejenigen Kosten, welche wirklich für die Unterhaltung des Transportaten und als Prämienbetrag, wie derselbe resp. nach Art. 8. und 9. der Bundes- Cartel- Convention gefordert werden kann, in Ansatz gebracht sind, zu erstatten, dagegen aber den Ersatz eines hdbheren Betrages oder anderer Kosten bestimmt zu verweigern und lediglich der abliefernden Behörde es zu überlassen, demnachst hierüber die höhere Entscheidung nachzusuchen.

Contraventionen gegen diese Anordnung haben unnachlässig den eigenen Ersatz der cartelwidrig liquidirten und erstatteten Mehrbeträge von Seiten der betreffenden Behörden zur Folge.

Merseburg, den 19. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 418.  
Die Verlang-  
rung der Sper-  
re der Schiff-  
schleuse zu Ro-  
thenburg an  
der Saale.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts- Bekanntmachung vom 24. Juli c., wonach die Sperre der Schiffschleuse zu Rothenburg an der Saale bis zum 1. November c. dauern sollte, bringen wir zur Kenntniß des Schiffahrt treibenden Publikums, daß diese Sperre bis zum 1. December c. verlängert werden muß.

Merseburg, den 5. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 419.  
Die Benach-  
richtigung der  
Königl. Regie-  
rung von den  
Processen, in  
welchen Kirchen  
oder ihnen  
gleichstehende  
Stiftungen  
und Institute  
als Kläger oder  
Verklagte auf-  
treten.

Nachstehendes Rescript:

Es ist der Fall vorgekommen, daß in Processen gegen Kirchen der Patron und die Vorsteher die ihnen im §. 654. Titel 11. Theil II. des Allgemeinen Landrechts zur Pflicht gemachte Anzeige an die geistlichen Obern verabsäumt haben, und dadurch für das Vermögen und die Gerechtsame der Kirchen Nachtheile hervorgegangen sind. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes werden, auf den Antrag des Herrn Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten, sämtliche Gerichts- behörden hierdurch angewiesen, in allen Processen, in welchen Kirchen oder andere, hinsichtlich ihrer Vermögens- Beaufsichtigung den Kirchen gleichstehende, Stiftungen und Institute als Kläger oder Verklagte auftreten, der betreffenden Königlichen Regierung

- 1) den Klagebeantwortungs- Termin, unter Mittheilung einer Abschrift der Klage, bekannt zu machen, und
- 2) bei der Mittheilung des Erkenntnisses an die Parteien zugleich eine vollständige Abschrift des Erkenntnisses zur Nachricht zu übersenden.

Für diese Bekanntmachungen können nur Copialien für Rechnung der Kirche etc. angesetzt werden, wenn derselben nicht die Spottelfreiheit zusteht.

Das Königliche Oberlandesgericht hat hiernach nicht nur selbst zu verfahren, sondern auch die Untergerichte seines Departements mit Anweisung zu versehen.

Berlin, den 17. September 1835.

An

Der Justiz- Minister,  
(gez.) M ü l l e r.

das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.



wird hierdurch den Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht. Raumburg, den 29. September 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Im Merseburger Kreise sind folgende Schiedsmänner erwählt und verpflichtet worden: Nr. 420.

Die Wahl der Schiedsmänner im Merseburger Kreise betr.

- I. Bezirk: Agendorf, Benndorf, Blößen, Geusau, Rörsbisdorf, Röhschen, Naundorf, Niederbeuna, Oberbeuna, Ober- und Unter-Grankleben, Runstädt, Reipisch, Zscherben; Graf von Zech, Burkersroda zu Benndorf;
- II. Bezirk: Cröllwitz, Daepig, Göblitzsch, Kirchfährendorf, Leuna mit Oden-  
dorf, Rössen, Spergau; der Bauergutsbesitzer und Holzhändler Joseph Eckard zu Fährendorf;
- III. Bezirk: Gracau, Bischdorf, Burgstaden, Bündorf, Kleingräfendorf, Kleinslauchstädt, Milzau, Regschau, Oberkriegstädt, Schadendorf, Unterkriegstädt, Knapendorf, Dörstewitz, Corbetz, Schlopau; Graf von Zech, Burkersroda zu Bündorf;
- IV. Bezirk: Niederloblicau, Niederwünsch, Oberloblicau, Raschwitz, Reinsdorf, Wünschendorf, Schotterey, Großgräfendorf, Strößen; der Bauergutsbesitzer Ludwig Bösher zu Schotterey;
- V. Bezirk: Benkendorf, Delitz a. S., Holleben, Hohenweiden, Neutkirchen, Rattmannsdorf, Rodendorf, Röpzig, Angersdorf mit Passendorf, Schlettau, Weuchlig; der Bauergutsbesitzer Christoph Pöble zu Schlettau;
- VI. Bezirk: Collenben, Meuscha, Benenien mit Werder, Burgliebenau, Eppitz, Eßsen, Tragarth, Kriegsdorf, Creipau, Preysch, Trebnitz, Wallendorf, Bü-  
reneuzsch; Bauergutsbes. und Holzhändler Benjamin Schmidt zu Creipau;
- VII. Bezirk: Begwitz, Zscherneddel, Zöschchen, Zweimen, Göhren, Dölkau, Zschö-  
cherchen, Horburg, Maslau, Kleinliebenau, Röhschlig, Röhrigsch; der Rit-  
tergutsbesitzer, Amtmann Friedrich Dieck zu Zöschchen;
- VIII. Bezirk: Rasnitz, Wessmar, Röglitz, Overtbau, Ermlich mit Rübsen, Weh-  
lig, Weuditz, Cursdorf, Ennewitz, Altscherbitz, Modelwitz, Pappitz; der vormalige Advocat, Mühlengutsbesitzer Pudor zu Wehlig;
- IX. Bezirk: Günthersdorf mit schwarzem Bär, Rodden, Schladebach, Röhschau  
und Saline Wilschersdorf, Pissen, Altranstädt; der Bauergutsbesitzer Carl  
Seitmann zu Rodden;
- X. Bezirk: Wölkau, Odrau, Lennewitz, Porbitz mit Poppyitz, Dürrenberg und  
Saline, Reuschberg, Thalschütz, Rampitz, Kempitz, Großlehma, Kleinlehma,  
Tröben, Dörsch; der königliche Salinen-Inspector Bäck zu Dürrenberg;
- XI. Bezirk: Balditz, Tollwitz, Teuditz, Besta mit Kleingoddula, Großgoddula,  
Kauern, Ragwitz, Zöllschen, Ellerbach; der Schenkutsbesitzer und Richter  
Kettig zu Teuditz;
- XII. Bezirk: Kleincorbetz, Schweswitz, Deglitzsch, Delitz a. d. S., Rößen,  
Mühlitz, Borthfeld, Nebles mit Schlechtewitz; der Rittergutsbesitzer Gott-  
fried Bauer zu Borthfeld;

XIII. Bezirk: Großgöbren, Kleingöbren, Stöbwiß, Gostau, Eßfen, Rölzen, Starriedel, Nobles, Muschwiß, Eßbesten, Tornau; der Bauergutsbesitzer Johann Wilhelm Sad zu Starriedel;

XIV. Bezirk: Raja, Nahna, Großgörschen, Kleingörschen, Eißdorf, Großforlopp, Kleinstorlopp, Seegel, Peißen, Scheidens, Ebben, Thesau, Hohenlohe, Rigen, Zitschen, Sittel; der Bauergutsbesitzer Ferdinand Reichmann zu Zitschen;

XV. Bezirk: Meuchen, Meyhen, Schleitbar, Köpzig, Schkölen, Thronitz, Döhlen; der Rittergutsbesitzer Julius Eduard Mieschel zu Meuchen;

Stadt Merseburg: das erste und zweite Stadtviertel; der Bürger und Kupferschmidt Johann Gottlob Köppe zu Merseburg; das dritte und vierte Stadtviertel; der Bürger und Zimmermeister Christian August Duerfurth zu Merseburg; der Dom und die Vorstädte Altenburg und Neumarkt; der Bürger und Baron Carl Maximilian von Stain zu Merseburg;

Stadt Schleuditz: bildet für sich einen Bezirk; der Bürger und Kaufmann August Jepsitzer zu Schleuditz;

Stadt Lützen: bildet für sich einen Bezirk; Domprobst v. Holleuser zu Lützen;

Stadt Schaafstädt: bildet für sich einen Bezirk; Post-Expeditur Gottlieb Grimm zu Schaafstädt;

Stadt Lauchstädt: bildet für sich einen Bezirk; der Bürgermeister Weiße zu Lauchstädt.

Raumburg, den 25. September 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 421.

Reisen Königl.  
Beamte mit  
Extrapost betr.

In Folge eines Moniti der Königl. Oberrechnungskammer werden sämtliche Beamte, welche nach §. 9. 12. der Verordnung vom 28. Juni 1825 nicht zur Extrapost berechtigt sind, wenn sie dennoch in Untersuchungssachen in denen in gedachter Gesetzstelle erwähnten Ausnahmefällen, nämlich dann, wenn keine ordinäre oder Personenpost nach dem Bestimmungsorte besteht, oder für den Zweck der Reise nicht benutzt werden kann, oder eine Mietsbefuhre nicht billiger zu erlangen gewesen, welches pflichtmäßig zu bescheinigen ist, Extrapostsätze liquidiren, angewiesen, auch den wirklichen Gebrauch der Extrapost nachzuweisen, indem ohne diesen Nachweis ihnen nur die Sätze der ordinären oder Personenpost nach Maßgabe der Entfernung bewilligt werden sollen.

Raumburg, den 25. September 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 422.

Die Niederle-  
gung von Ju-  
stizralen be-  
treffend.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Justizrat Mehner zu Rühlberg die Verwaltung der Patrimonial-Gerichte zu Fichtenberg, Gölbenstern, Rötten, Liebersee, Neulennwitz, Deltschau, Pröben, Saathayn, Theisa und Wainsdorf unterm 10. August d. J. niedergelegt hat.

Raumburg, den 25. September 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

In Gemäßheit eines Justiz-Ministerial-Rescripts vom 31. August d. J. werden die Dirigenten der Untergerichte des hiesigen Oberlandesgerichts-Departements hierdurch auf die Vorschrift der Allg. Gerichtsordnung Th. III. Tit. 2. §. 34. besonders aufmerksam gemacht und angewiesen, dieselbe genau zu befolgen, namentlich wenigstens diejenigen Acten, welche vor dem 1. December 1832 anhängig gewordene und noch schwebende Civil-Processe und Untersuchungen jeder Art, ingleichen Nachlaßsachen, betreffen, sorgfältig zu revidiren.

Zugleich werden aber auch sämtliche Königl. und Privat-Untergerichte, so wie die Inquisitoriate aufgefordert, genaue, von den Dirigenten hinsichtlich ihrer Richtigkeit attestirte, Special-Übersichten aller vor dem 1. December 1832 anhängig gewordenen und noch nicht beendigten Processe, Untersuchungen und Nachlaßsachen bis zum 15. December dieses Jahres bei 5 Uthr. unerläßlicher Ordnungsstrafe, welche event. den Dirigenten des Gerichts trifft, hierher einzureichen.

Aus diesen Special-Übersichten muß hinsichtlich jeder Sache

- 1) der Tag der Einleitung der Sache;
- 2) der Name des Decernenten, Deputirten, Commissarius oder Inquirenten;
- 3) die jetzige Lage der Sache und namentlich, ob solche noch in erster oder in einer höheren Instanz schwebt,

hervorgehen. In einer besonderen Colonne aber muß der Grund der noch nicht erfolgten Beendigung der Sachen angegeben werden.

Für beendigt sind nur diejenigen Sachen zu halten, in welchen das letzte Erkenntniß ergangen, die Hauptdistribution der Masse erfolgt, der Kaufgelderbelegungs-Termin abgehalten und resp. der Erbceß errichtet ist.

Den Verwaltern von Patrimonial-Gerichten wird gestattet, diese Special-Übersichten hinsichtlich sämtlicher von ihnen verwalteter Gerichte zusammen zu fassen, und nur in einer besonderen Colonne die betreffenden Gerichte zu bezeichnen.

Jedes Gericht und resp. jeder Patrimonial-Richter, bei welchem keine vor dem 1. December 1832 eingeleiteten Sachen schweben, hat ein Negativ-Attest einzureichen.

Endlich ist auch in einer besonderen Rubrik anzugeben die Zahl der noch anhängigen Sachen, und zwar:

a) Civil-Processen:

- aa) in erster Instanz,
- bb) in höheren Instanzen;

b) Concurß- und Liquidations-Processe und Prioritäts-Verfahren:

- aa) in welchen das Classifications-Erkenntniß noch nicht abgefaßt ist,
- bb) in welchen dies bereits geschehen;

c) Subhastations-Processe:

- aa) in welchen der Adjudications-Bescheid noch abzufassen ist, oder
- bb) bereits abgefaßt ist;

d) Untersuchungen:

- aa) Criminal-
  - bb) fideicommis-
  - cc) andere
- Untersuchungen, und zwar

Nr. 423.

Die Einleitung von Special-Übersichten der, vor dem 1. December 1832 anhängig gewordenen und noch schwebenden, Processe, Untersuchungen und Nachlaßsachen betr.

- aa) in welchen das Erkenntniß erster Instanz noch abzufassen ist,
  - bb) welche in höhern Instanzen schweben;
  - c) Nachlaß-Regulirungen (außer den vormundtschaftlichen):
  - aa) in welchen der gerichtliche Erbreceß noch nicht abgeschlossen ist,
  - bb) bei welchen dies geschehen ist.
- Raumburg, den 29. September 1835.
- Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 424.

## V e r z e i c h n i s s

der Vorlesungen bei der Königl. medicinisch-chirurgischen Lehr-  
anstalt zu Magdeburg für das Winter-Semester 1835.

Herr Regierungs-Medicinalrath Dr. Andrea wird Montag, Dienstag, Donner-  
tag und Freitag von 4—5 Uhr die allgemeine und den ersten Theil der spe-  
ciellen Therapie vortragen; und Montag, Dienstag und Freitag von 3—4  
Uhr die Augenheilkunde theoretisch und practisch lehren.

Herr Medicinalrath Dr. Brügemann wird täglich, mit Ausschluß des Sonntags,  
von 3—4 Uhr die gesammte Anatomie; Mittwoch und Sonnabend von  
4—5 Uhr Osteologie; Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von  
4—5 Uhr die Physiologie vortragen.

Herr Medicinalrath Dr. Dohlfoss wird Montag, Dienstag, Donnerstag und Frei-  
tag von 5—6 Uhr die allgemeine und den ersten Theil der speciellen Chirur-  
gie vortragen und täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 12—1 Uhr  
chirurgisch-klinischen Unterricht im allgemeinen Stadtkrankenhaus erteilen.

Herr Medicinalrath Michaelis wird Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag  
von 9—10 Uhr die Encyclopädie der Naturwissenschaften lehren.

Herr Kreisphysikus Dr. Niemeyer wird täglich, mit Ausnahme des Sonntags,  
von 10—11 Uhr im allgemeinen Stadtkrankenhaus klinischen Unterricht in  
der Behandlung innerer Kranken erteilen.

Herr Regimentsarzt, Professor Dr. Scheibler wird Mittwoch und Sonnabend  
von 4—6 Uhr über die Operationslehre Vorlesungen halten.

Herr Prediger Dr. Jenzsch wird Montag, Dienstag und Donnerstag von 5—6  
Uhr lateinische und deutsche Sprachübungen halten.

Herr Dr. Faber wird Dienstags und Freitags von 2—3 Uhr die Augenheilkunde,  
Montags und Mittwochs von 2—3 Uhr die Physiologie und Mittwochs und  
Sonnabends von 3—4 Uhr die Therapie repetiren.

Herr Dr. Schulze wird Dienstag und Donnerstag von 2—3 Uhr die Encyclopä-  
die der Naturwissenschaften repetiren.

Herr Barges, Wundarzt erster Classe, wird Sonnabend Morgens von 7—9 Uhr  
die Knochen- und Bänderlehre; Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonn-  
abend von 1—2 Uhr die gesammte Anatomie; Dienstag, Mittwoch und Frei-  
tag von 7—8 Uhr die Chirurgie, und Montag und Donnerstag Morgens  
von 7—8 Uhr die Operationslehre repetiren.

Die Uebungen in der practischen Anatomie werden täglich, mit Ausschluß des Sonntags, von 9—12 Uhr unter Leitung des Herrn Medicinalrathes Dr. Brügge-  
mann und des Herrn Dr. Schulze stattfinden.

Die schulwissenschaftlichen Prüfungen Beßuß der Aufnahme neuer Zöglinge werden am 29. und 30. October stattfinden. Alle diejenigen, welche den Eintritt in die Anstalt wünschen, haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bis zum 28. October bei dem Herrn Regierungs-Medicinalrath Dr. Andrea zu melden.

Die Vorlesungen nehmen mit dem 2. November ihren Anfang.  
Magdeburg, den 25. September 1835.

Von den im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Grundstücken sind die Nr. 425.  
sämmliche drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen fertig geworden. Dies Hypotheken-  
machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 5. April 1824 (Ge- Sachn.  
seßsammlung von 1824 pag. 78.) den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte Tabellen in der Zeit vom 15. October bis 15. December d. J. in unserer Hypotheken-Registratur einzusehen und die etwaigen Erinnerungen dagegen vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Torgau, den 24. September 1835.

### Königlich Preussisches Landgericht.

#### V e r z e i c h n i s s.

#### I. aus dem Bezirk des Gerichtsamts Prettin:

- 1) Lichtenburg Nr. 43.<sup>b</sup> Cat., und zwar die Müllersche Hälfte dieser Besizung, 2) das Reißnersche Wohnhaus, Nr. 35. Cat., daselbst;

#### II. aus dem Bezirk des Gerichtsamts Seyda:

- 3) die Schönesche Besizung zu Schadowalde, Nr. 14, 4) die Niemißsche Windmühlenbesizung, Nr. 43. Cat., in Gadegast.

#### III. aus dem Bezirk des ehemaligen Gerichtsamtes Torgau:

- 5) die Burghardsche (sonst Theilemannsche) Besizung, Nr. 10. Cat., in Ob-  
bern, wegen der für Pertinentien erklärten Wandeläcker in der Mark Repitz,  
6) die Mahlersche Besizung, Nr. 66. Cat., in Süptitz, wegen eines für Per-  
tinenz erklärten walsenden Weinbergs im Süptitzer Flur, 7) die Vogelhaupt-  
sche Besizung, Nr. 31. in Zinna, wegen der für Pertinenz erklärten halben  
Hufe in der Mark Guben; ferner die Wandeläcker: 8) der Peterczinsche Wein-  
berg in Süptitzer Flur, 9) ein Stück Feld des 1c. Schirm daselbst, 10) die  
Hufe des 1c. Probsthahn, in der Mark Raundorf, 11) eine halbe Hufe des 1c.  
Pleiß, in Torgauer Stadtfeldflur, 12) eine dergleichen des Johann Gottlieb  
Carl daselbst, 13) eine dergleichen des Friedrich August Carl daselbst, 14) eine  
dergleichen des Friedrich Ernst Kröbel und Cons. daselbst, 15) eine dergleichen  
des 1c. Süptitz, 16) eine dergleichen des 1c. Richter daselbst, und 17) eine der-  
gleichen des 1c. Münch.

**Nr. 426.** Die, alle drei Rubriken enthaltenden Hypothekentabellen über sämtliche waltende Grundstücke in der Mark Lakuth sind vollendet und liegen zur Einsicht vom 15. October bis 15. December c. in unserer Registratur bereit, was unter der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Prettin, den 18. September 1835.

Rdniglich Preussisches Gerichtamt.

**Nr. 427.** Das Hypothekenbuch über die unter das hiesige Patrimonial-Gericht gehbrigen geschlossenen Grundstücke des Dorfs Großtreben ist vollendet und es wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Beziehung auf diese Grundstücke lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Allgemeinen Gerichts- und der Hypothekenordnung beurtheilt.

Großtreben, den 18. September 1835.

Das von Seydlitzsche Patrimonial-Gericht.  
Pagsche.

**Nr. 428.** Die, alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen des Dorfs Zschölkau sind fertig und liegen in dem Zeitraum vom 5. October bis 5. December c. in der hiesigen Gerichts-Expedition zur Einsicht und Anmeldung etwaniger Erinnerungen bereit, was hierdurch mit der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr dagegen angebracht werden können.

Zschölkau, den 30. September 1835.

Patrimonial-Gericht Zschölkau.  
Schmorl.

**Nr. 429.** Die, alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über sämtliche geschlossene Grundstücke des Dorfs Paupigsch sind fertig und liegen in dem Zeitraume vom 10. October bis 10. December c. in der hiesigen Gerichts-Expedition zur Einsicht und Anmeldung etwaniger Erinnerungen bereit, was hiermit unter der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr dagegen angebracht werden können.

Wblkau, den 30. September 1835.

Patrimonial-Gericht Neuhau.  
Schmorl.

### Personal-Chronik.

**Nr. 430.** Der bisherige Escadron-Chirurgus Friedrich König ist als Kreis-Chirurgus in Halle angestellt.

Der bisherige Kammergerichts-Referendar Neubaur ist als Regierungs-Referendar hieselbst angestellt worden.

Merseburg, den 6. October 1835.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. October 1835.

Zur weiteren Ausführung des mit dem Großherzogthum Baden abgeschlossenen Zollvertrags vom 12. Mai d. J. (Gesetzsammlung S. 145.) ist die Vereinbarung getroffen, daß vom 14. d. M. an, von den nach der Bekanntmachung vom 6. August d. J. noch vom zollfreien Verkehr zwischen den Zollvereinsländern und dem Großherzogthum Baden ausgeschlossenen Artikeln, folgende gegen Ursprungszeugnisse zollfrei aus dem einen in das andere Land übergehen dürfen, nämlich:

Nr. 451.  
Die ferneren Erweiterungen des freien Verkehrs zwischen den älteren Vereinsländern und dem Großherzogthum Baden betr.

- 1) Baumwollengarn,  
 1) weißes ungezwirntes, und Watten;  
 2) doublirtes, gewirntes Garn (Zwirn, Strickgarn), ingl. alles gefärbte Garn.  
 (Tarif, Art. 2<sup>b</sup>, 1. und 2.)
- 2) Kurze Waaren, Quincaileries. (Tarif, Art. 20.)
- 3) Weine, ohne Unterschied des Alters. (Tarif, Art. 25. f.)
- 4) Seide und Seidenwaaren aller Art. (Tarif, Art. 30. a. b. und c.)

Die Ursprungszeugnisse für derartige Waaren sowohl, als für die bereits nach der Bekanntmachung vom 6. August bezeichneten

Baumwollenen Waaren, (Tarif, Art. 2. c.) und

Wollenen Waaren, (Tarif, Art. 41. c. und d.)

sind von den Fabrikanten oder Producenten, und nur ausnahmsweise bei Weinen, welche sich nicht mehr in dem Besitz der Producenten befinden, von den Händlern, dahin, daß die Waare eigenes Fabrikat oder eigenes (resp. Landes-) Erzeugniß sey, unter Versicherung an Eidesstatt auszustellen, demnächst aber von den Landrathen, und in den größeren Städten von den Bürgermeistern, nach vorgängiger Prüfung zu beglaubigen. Auch dürfen Gegenstände dieser Art in das Großherzogthum Baden nur über Hauptzollämter eingehen.

Von dem zollfreien Verkehr mit dem Großherzogthum Baden bleiben daher, wie hier der Uebersicht wegen wiederholt wird, bis auf Weiteres nur noch folgende Gegenstände, und zwar unbedingt, also ohne Rücksicht auf inländische oder ausländische Abstammung, ausgeschlossen:

Gewürze, (Tarif, Art. 25. k.)

Kaffee, *ibid.* m.

Kakao, *ibid.* n.

Reis, *ibid.* t.

Syrop, *ibid.* v.

Taback, Tabackblätter u. Stengel, und Tabacksfabrikate aller Art, Tarif, Art. 25. w.

Thee, *ibid.* x.

Zucker (raffinirter und roher), *ibid.* y.

Ueber den Zeitpunkt, von wo ab jene Beschränkungen aufhören, und der völlig freie Verkehr zwischen dem Zollverein und dem Großherzogthum Baden eintritt, wird seiner Zeit die weitere Bekanntmachung ergeben.

Berlin, den 7. October 1835.

**F i n a n z - M i n i s t e r i u m .**  
Gr. von Alvensleben.

Nr. 432.  
Ausgelosete  
Kammer-Credit-  
Kassen-  
scheine betr.

Bei der heute in Merseburg erfolgten 28. Verloosung der vormalig Sächsischen Kammer-Credit-Kassenscheine sind folgende Nummern gezogen worden, als:

von Litt. B. à 500 Thlr., Nr. 282. 321. und 596.,  
" " D. à 50 Thlr., Nr. 79. 89. 217. und 251.,  
" " Aa. à 1000 Thlr., Nr. 727. 844. 1239. 1354. 1430. 1738. 2023.  
2465. 2473. 2532. 2623. 2704. 2767. 3188. und 3229.

Außerdem sind von den unzinbaren Kammer-Credit-Kassenscheinen Litt. E. à 27 Thlr. die Scheine von Nr. 10820. bis 13327. zur Zahlung ausgesetzt worden.

Die Inhaber der obigen verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher aufgefordert, nach erfolgtem Eintritt des Oster-Termins 1836 die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörigen Talons und Coupons bei der hiesigen Haupt-Instituten und Communal-Kasse zu erheben.

Merseburg, den 30. September 1835.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Der Königl. Preuß. Regierungs-Präsident von Meding.

Nr. 433.  
Ausgelosete  
Steuer-Credit-  
Kassen-  
obligationen betr.

Bei der, unter Concurrenz der zur diesseitigen Steuer-Credit-Kasse verordneten Sächsischen Herren Deputirten heute Statt gehaltenen 28. Verloosung der vormalig Sächsischen Steuer-Credit-Kassen-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

1) von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 932. 1300. 1516. 2062. 2413. 2694. 3086. 3743. 3798. 4311. 5728. 5921.  
6078. 7713. 8541. 10271. 11236. 12056. 12066. 12483. 12676. 13930.  
und 14426.

2) von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 162. 703. 2312. 3187. 3288. 3402. 3630. 4409. 4428. 4697. 6106. und 6581.

3) von Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 166. 193. 729. 1582. 1773. 2270. 2775. 2901. 3735. 3912. 4610. 5172.  
5587. 5831. 5858. und 5879.

Die Einlösung dieser Obligationen wird Ostern 1836 bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Talons und Coupons erfolgen. Merseburg, den 6. October 1835.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Der Königl. Preuß. Regierungs-Präsident von Meding.



Im Allgemeinen Landrecht Theil II. tit. 20. §. 190. ist den Polizeibehörden die Verpflichtung aufgelegt, dafür Sorge zu tragen, daß Gelage in Wirthshäusern u. nicht über die in der Polizei-Ordnung bestimmte Zeit fortbauern.

Da bis jetzt im hiesigen Regierungsbezirk nicht allgemein diese Zeit festgesetzt ist, so bestimmen wir hiermit, daß überall, wo nicht Localpolizei-Ordnungen etwas anderes festsetzen, nach zehn Uhr Abends in den Gasthäusern und Schankstätten keine Gäste mehr gesetzt werden dürfen. Gast- und Schankwirthe, bei welchen dieser Bestimmung entgegen nach zehn Uhr noch Schankgäste gefunden werden, sollen mit einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. belegt werden.

Merseburg, den 30. September 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 434.  
Bestimmung  
der Polizei-  
stunde.

Da bisher sowohl in der Verpflegung der Transportanden, als auch in deren Vergütung große Verschiedenheiten Statt gefunden und diese auf mannichfache Weise zu nachtheiligen Unregelmäßigkeiten Veranlassung gegeben haben, so verordnen wir mit Genehmigung des Königl. Hohen Ministerii des Innern und der Polizei hierdurch, daß von allen Polizeibehörden in sämtlichen Kreisen unser Regierungsbereichs, vom 1. Januar künftigen Jahres ab, den Polizei- und Militair-Transportanden ohne Ausnahme lediglich Natural-Verpflegung, und zwar vor deren Absendung, welche in der Regel des Vormittags und zwar möglichst zeitig zu bewirken ist, Ein und ein halbes Pfund Brod und nach der Ankunft eine Suppe mit noch einem halben Pfund Brod gegen den festen Vergütungssatz von zwei Silbergroschen verabreicht werde, welcher Satz so lange unverändert gilt, bis der als Norm hierunter angenommene Roggenpreis von wirklich 1 Thlr. 25 Sgr. pro Berliner Scheffel dauernd überschritten wird, welchen Falles dann weitere deshalbigte Bestimmung erfolgen wird.

Sämmtliche Polizei- und Transport-Behörden weisen wir an, genau nach obiger Vorschrift zu verfahren und bemerken dabei noch, daß der volle Satz von 2 Sgr. nur für den Tag der Einlieferung, dagegen nichts für den Tag der Ablieferung liquidirt wird.

Merseburg, den 4. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 435.  
Die Verpfle-  
gung der  
Transportan-  
den betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die dem früher zu Halle wohnhaft gewesenen Justiz-Commissar Dr. Weidemann ertheilte Concession zur Betreibung einer Buchhandlung in Merseburg und einer Commandite derselben in Halle, erloschen ist und beide Buchhandlungen, hier und in Halle, geschlossen worden sind. Merseburg, den 7. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der gestiegene Einkaufspreis der Bluteigel macht es nöthig, den Verkaufspreis in den Apotheken à Stück wieder auf zwei Silbergroschen vom ersten November d. J. bis zum letzten März k. J. zu erhöhen, und wird das Publikum hiervon in Kenntniß gesetzt. Merseburg, den 9. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 436.  
Das Aufheben  
der Weiden-  
mannischen  
Buchhandlung  
in Merse-  
burg und Halle  
betr.

Nr. 437.  
Bluteigel-Taxe  
v. 1. November  
d. J. bis zum  
letzten März  
k. J.

Nr. 458.

Die Steuer-  
pflichtigkeit  
des Markt-Ver-  
kehrs betr.

Die höhern Orts erlassene Bestimmung,  
wonach inländische Handeltreibende, deren Verkehr sich lediglich auf den Ver-  
zug der Jahr- oder Wochenmärkte beschränkt, zur Entrichtung der Steuer  
vom stehenden Handel verpflichtet sind, und dieserhalb bei der Behörde ihres  
Wohnorts, in Ermangelung eines festen Wohnsitzes aber jedesmal bei der  
Behörde desjenigen Markortes, welcher von ihnen des fraglichen Verkehrs  
wegen bezogen wird, die vorschriftsmäßige Meldung machen müssen, und im  
Unterlassungs-fälle den im §. 39.<sup>b</sup> des Gewerbesteuer-gesetzes vom 30. Mai  
1820 angeordneten Strafen der Gewerbesteuer-Contravention unterliegen,  
wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 8. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 459

Hypothek.n.  
Sachen.

Von nachbenannten Grundstücken unsers Bezirks sind die nach allen drei Rubri-  
ken des Hypothekenbuchs aufgestellten Tabellen abgeschlossen, als:

- 1) von den geschlossenen Grundstücken der Dörfer Reinsdorf, Klitzschena und Selbzig,  
von welchem letztern jedoch folgende Realitäten, nämlich Nr. 1. 10. 24. 34.  
35. 36. und 44. vor der Hand ausgesetzt bleiben, im Bezirke des Gerichts-  
amts Wittenberg für den Landbezirk;
- 2) von fünf Pertinenz-Grundstücken in Schweissa und Strickmark im Gerichts-  
amtsbezirk Delitzsch, deren Hauptgüter im Dorfe Selben, unter der Ge-  
richtsbarkeit des Patrimonial-Gerichts daselbst liegen;
- 3) von einer Hufe Feld in Etschenamark, Pertinenz eines dem Johann Gottlieb  
Winkler zugehörigen, unter der Gerichtsbarkeit des Patrimonial-Gerichts  
zu Siebisch gelegenen Bauerguts zu Großkyhna und
- 4) von zwei Hufen Feld in Großkyhna- und Kleinkyhnamark, Zubehör eines dem  
Johann Gottlob Winter gehörigen, unter der Patrimonial-Gerichtsbarkeit  
des Nitterguts Siebisch liegenden Hüsaerguts zu Kleinkyhna, im Bezirke des  
Gerichtsamts Landsberg.

Wir machen solches mit dem Bemerken bekannt, daß diese Tabellen in dem Zeit-  
raum vom 15. October bis 15. December d. J. in unserer Hypotheken-Registratur,  
Behufs der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche späterhin nicht mehr statthfin-  
den, eingesehen werden können.

Wittenberg, den 5. October 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

### Personal-Chronik.

Nr. 440.

Der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer, Dr. Friedrich Wilhelm Köppe  
in Torgau, ist zum Kreis-Physikus im Torgauer Kreise ernannt.

Merseburg, den 13. October 1835.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 35. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. October 1835.

Nach dem Reglement der Königl. Ministerien der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und des Innern, vom 16. April 1825 (Amtsblatt de 1825. St. 21. Nr. 109. pag. 201.) und der Declaration vom 29. März 1826 (Amtsblatt de 1826. St. 14. Nr. 65. pag. 127.) das Verfahren bei dem Ausbruch der ansteckenden Klauenseuche in Schaafheerden betreffend, ist sub Nr. 3. des Reglements vorgeschrieben, daß sobald der Ausbruch der bödsartigen Klauenseuche bekannt geworden sey, sowohl der Besitzer der angefallenen Heerde von den Grenzen des Nachbars, als auch dieser von der Grenz des Orts, dessen Heerde mit der Klauenseuche befaßt ist, in der dort angegebenen Art zurückbleiben müsse, nach Nr. 4. angeordnet, daß Koppelweiden mit der erkrankten Heerde ganz zu meiden, oder die gemeinschaftlichen Hutungen zwischen den berechtigten Heerden zu theilen sind.

Nr. 441.  
Die Bestrafung  
der Contraven-  
tionen gegen  
die Vorschrif-  
ten bei Aus-  
bruch der bö-  
artigen Klauen-  
seuche in  
Schaafheerden  
betr.

Nach Nr. 7. müssen auch nach gehobener Klauenseuche die gesund gebliebenen Heerden von den Weiden und Tristen der erkrankten Heerde wenigstens noch 6 Wochen zurückbleiben, und nach Nr. 8. endlich ist jeder Besitzer einer erkrankten Heerde für deren baldige Wiederherstellung durch Anwendung der bewährtesten Mittel zu sorgen verbunden.

Auf das nach Nr. 3. und 4. verbotene Uebertreten der Hutungsgrenzen ist in Nr. 5 die nach Vorschrift der Gesetze angeordnete Strafe angedroht. Diese Strafe findet nach §. 1506. Tit. 20. Abth. II. Allg. Landrecht gegen alle diejenigen Statt, welche ansteckende Seuchen unter das Vieh verbreiten, und sie ist bei obwaltendem Voratz auf 3 — 6 jährige, im Falle einer groben Fahrlässigkeit, oder bei übertretenem Polizeigesetz, auf 6 monatliche bis 3 jährige Zuchthaus- oder Festungsstrafe festgesetzt.

Für den Fall aber, daß durch die Uebertretung der Vorschriften Nr. 3. und 4. des mehrgedachten Reglements auch keine weitere Verbreitung der Krankheit Statt gefunden hat, oder für den Fall einer Contravention gegen die Bestimmungen Nr. 7. und 8. ebendaselbst, setzen wir hiermit unter Genehmigung des Königl. Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, so wie des Innern und der Polizei, eine, nach den jedesmaligen Verhältnissen der obgewalteten Fahrlässigkeit oder Bosheit und der entstandenen Gefahr zu ermessende Polizeistrafe von 5 — 50 Thlr. oder im Unvermögen Stätiges bis Gmüthliches Gefängniß fest. Außerdem wird auf die, gegen die Uebertretungen der Vorschriften Nr. 1. des Reglements sub Nr. 2. dessel-

ben angeordnete, wie auf die Nr. 6. festgesetzte Strafe verwiesen, und überhaupt die genaue Befolgung des gedachten Regulativs hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 29. September 1835.

**Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.**

**Nr. 442.**  
Das Verhältniß des Gräfenhaynicher und Strohwalder Scheffelmäßes zum Preussischen Scheffel betr.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Verhältniß des Gräfenhaynicher und Strohwalder Scheffelmäßes zum Preussischen Scheffel hñheru Orts mittelst Rescripts vom 29. v. M. in folgender Art festgestellt worden ist:

- 1) der Gräfenhaynicher Rentamtscheffel zu 3033,4687 Cubiczoll Preussisch; es sind mithin 30720000 dergleichen Scheffel gleich 30334687 Preuß. Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr 239 = 236 Preussischen;
- 2) der Gräfenhaynicher Stadtkämmerei - Zinscheffel enthält 3108,7265 Preussische Cubiczoll, und sind demnach 6144000 dergleichen Scheffel gleich 6217453 Preussischen, oder für den gewöhnlichen Verkehr 251 = 254 Preussischen anzunehmen;
- 3) der Inhalt des Strohwalder Domainenamts - Scheffels beträgt 3072 Cubiczoll Preussisch und ist mithin dieses Gemäß dem Preussischen Scheffel gleich, und
- 4) der sogenante Alt - Gräfenhaynicher Kirchenscheffel enthält 3156 Cubiczoll Preussisch, so daß 256 solcher Scheffel gleich sind 263 Preussischen Scheffeln.

Merseburg, den 9. October 1835.

**Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.**

### **P e r s o n a l - C h r o n i k .**

**Nr. 443.**

Als Pfarrer sind im hiesigen Regierungsbezirke neu angestellt nachstehend genannte Candidaten des Predigamt: 1) Karl Ernst Günther, als Pfarrer zu Eisdorf, Ephorie Merseburg; 2) Dr. Karl Gottlieb Erdmann Zschiesche, als Pfarrer zu Obßel, Ephorie Ebnern; 3) Christian Gottlob Hirsch, als Diaconus zu Großthemig, Ephorie Elsterwerda; 4) Ehergott Lebrecht Schumann, als Pfarrer zu Wilsen, Ephorie Merseburg; 5) Friedrich Wilhelm Theodor Böhm, als Diaconus an der St. Moritzkirche und Prediger an der Hospitalkirche zu St. Eriaci in Halle.

Weiter befördert ist: der Pfarrer zu Sprotta, Friedrich Karl Christian Rummel, als Pastor zu Dommitzsch, Ephorie Torgau.

Als Schullehrer sind neu angestellt nachstehend genannte Schulamts - Candidaten: 1) Johann Friedrich Niehardt, als Schulmeister zu Schützberg, Ephorie Elben; 2) Leonhardt Christoph Haun, als Hülfsehrer an der Stadtschule zu Raumburg.

Weiter befördert sind: 1) der Kinderlehrer zu Petersroda, Johann Christian Müller, als Katechet nach Verdau, Ephorie Wittenberg; 2) der Kinderlehrer zu Büsteneuzsch, Theodor Eduard Krieger, als Schulmeister nach Wallendorf, Ephorie Merseburg; 3) der Kinderlehrer zu Greppin, Ephorie Bitterfeld, Johann Gottfried Beckner, als confirmirter Schulmeister und Küster daselbst; 4) der Kinderlehrer zu Lügendorf, Johann Andreas Lust, als Schulmeister nach Wallwitz, II. Ephorie Halle;

5) der Schulschlichter zu Unternessa, Ephorie Weissenfeld, Karl Heinrich Otto Grunewald, als Schullehrer daselbst; 6) der Kinderlehrer zu Knapendorf, Gottlieb Friedrich Funke, als Hülfslehrer an der Stadtschule zu Weissenfeld; 7) der interimistische Lehrer an der Mädchenschule zu Weissenfeld, Johann Karl Raupdorf, als dritter Lehrer an der Mädchenschule daselbst; 8) der Kinderlehrer zu Rumpin, Friedrich August Pfister, als confirmirter Katechet nach Trebitz, Ephorie Eönnern; 9) der Kinderlehrer zu Burghäsel, Karl Jüster, als Schulmeister nach Willingsdorf, Ephorie Eckartsberga; 10) der Kinderlehrer zu Schnellin, Johann Friedrich Korge, als confirmirter Katechet nach Priesitz, Ephorie Remberg; 11) der Schulschlichter zu Plossig, Ephorie Jessen, Johann Friedrich Traugott Große, als Schulmeister daselbst; 12) der Elementarlehrer an der Schule zu Hettstädt, Ephorie Mansfeld, Gustav Eduard Heine, als erster Lehrer an der Mädchenschule daselbst.

Merseburg, den 29. September 1835.

Im Laufe des 3. Quartales d. J. sind von uns nachfolgende Candidaten des Nr. 444. Predigtamts:

- 1) Adolph Friedrich Eduard Bodenburg aus Kleinlöß; 2) Gottfried Wilhelm Braune aus Delitzsch; 3) Franz Hartmann Wödtner aus Großgöthen; 4) Carl Johann Friedrich Bagel aus Langermünde; 5) Gustav Adolph Rämpfe aus Magdeburg; 6) Wilhelm Romanus-Weiser aus Erfurt; 7) Ludwig Gottlieb Rudolph Weigand aus Eilenburg; 8) Johann Friedrich Hesse aus Althaldensleben; 9) Franz Julius Theodor Heyne aus Raundorf; 10) Louis Hildenbagen aus Lohau; 11) Heinrich Eduard Presler aus Wegeleben; 12) Friedrich Wilhelm Stolte aus Wegeleben; 13) Johann Andreas Friedrich Timme aus Gröningen; 14) Joachim Adolph Zehler aus Salzwedel,

pro ministerio geprüft und mit Wahlsfähigkeits-Attesten versehen worden.

Magdeburg, den 10. October 1835.

1) Der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Friedrich Adolph von Ramph ist Nr. 445. den 5. September c. zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt;

2) der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar August Heinrich Gottlieb Beyer ist den 11. September c. zum Land- und Stadtgerichts-Assessor ernannt und nach Ept versetzt;

3) dem hiesigen Oberlandesgerichts-Auskultator Karl Heinrich von Vastiner ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Königl. Justizdienste den 22. September c. ertheilt;

4) der Auskultator Karl Napoleon Reinhardt ist den 21. September c. von dem Stadtgericht in Berlin zu dem Landgericht in Wittenberg versetzt;

5) die Candidaten der Rechte, Theodor August Sauerweig und Herrmann Dietrich Kindler, sind den 25. September c. zu Auskultatoren angenommen.

Raumburg, den 30. September 1835.

Nr. 446.

# Nachweisung

der

im Monat September 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenen  
Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse,  
in gleichen der Rauch-Fourage.

Namen der Marktplätze.	Getreide.								Hülsefrüchte.						Kartoffeln.	Branntwein.	Rauchfutter.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hirse		Erbsen		Linsen				Heu		Stroh																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
	der Preussische Eßeffel								der Preussische Eßeffel								à Cent.		à Schock																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.	tbl.	gr.	pf.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
1	Merseburg	1	13	9	—	29	2	—	26	3	—	19	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Merseburg, den 5. October 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. October 1835.

Nr. 447.

- Das 21ste Stück der Gesefsammlung enthält unter
- Nr. 1647. Dammgeld-Tarif für die Stadt Fürstenwalde. Vom 2. April 1835.
  - Nr. 1648. Tarif zur Erhebung des Uebersahrtgeldes bei der Warthefähre bei Wieg. Vom 21. Juli 1835.
  - Nr. 1649. Allerhöchste Cabinetsordre vom 18. August 1835, wegen Aufhebung der unter den bauerlichen Einsassen in Pommern zur wechselseitigen Unterstützung bei Neubauten bestehenden Fuhrverbände.
  - Nr. 1650. Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. August 1835, wegen der Censur gedruckter Anzeigen von Büchern und andern einzelnen gedruckten Blättern.
  - Nr. 1651. Tarif zur Erhebung des Brückengeldes für die Benutzung der Oderbrücke bei Cossen. Vom 31. August 1835.
  - Nr. 1652. Allerhöchste Cabinetsordre vom 3. September 1835, durch welche des Königs Majestät der Stadt Justroszyn die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831, zu verleihen, bei dieser Gelegenheit auch zu bestimmen geruht haben, daß in allen Fällen, in welchen Allerhöchstdieselben die Städteordnung im Großherzogthume Posen verleihen, der zehnte Titel dieses Gesetzes nicht zur Anwendung kommen soll.
  - Nr. 1653. Allerhöchste Cabinetsordre vom 24. September 1835, die Verleihung der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Inowracław betreffend.
  - Nr. 1654. Allerhöchste Cabinetsordre vom 24. September 1835, mittelst deren des Königs Majestät der Stadt Nakel im Großherzogthume Posen die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
  - Nr. 1655. Allerhöchste Cabinetsordre vom 24. September 1835, durch welche Seine Königliche Majestät der Stadt Samter die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
  - Nr. 1656. Allerhöchste Cabinetsordre vom 30. September 1835, betreffend die Ausschließung der Anwendbarkeit des §. 1087. Tit. 1. Th. II. des Allgemeinen Landrechts auf Schwängerungsklagen gegen im Auslande Wohnende.

**Nr. 448.** In unserer Bekanntmachung im Amtsblatte vom 9. November 1827. Nr. 46. Das Verfab: pag. 320. und ferner erfolgten Erinnerungen ist den bei den geistlichen Bauten con-  
 rren bei geistl: currirenden Interessenten, in sofern zur Ausführung dergleichen Baugesegenstände die  
 lichen Bauten Kosten ganz oder zum Theil aus öffentlichen Kassen erfolgen, bestimmt vorgeschrieben  
 betressend. worden, zu welcher Zeit diese Bauten angemeldet und die Anschläge zugelegt wer-  
 den sollen.

Indem nun die gedachten Vorschriften wiederholend in Erinnerung gebracht werden, wird zugleich bemerkt, daß die Bau-Inspectoren in der Regel die Zeit vom 1. April bis ult. October zu den Dienstreisen, und vom 1. November bis ult. März zu den schriftlichen Ausarbeitungen benutzen sollen, auch die gedachten Baubeamten gehalten sind, die theilhaftigen Interessenten von dem zur Local-Untersuchung anzusetzenden Termine Nachricht zu geben.

Bei diesen Baugesegenständen ist übrigens gestattet, daß Anschläge unter 50 Thlr. auf Rechnung ohne zuvorige Anfertigung von Anschlägen, und Anschläge unter 100 Thlr. von recipirten Werkmeistern zugelegt werden können, in beiden Fällen aber die Bau-Inspectoren dergleichen Anschläge revidiren müssen.

Merseburg, den 8. October 1835.

Königlich Preussische Regierung.

**Nr. 449.** Sämmtliche Magistrate des hiesigen Regierungsbezirks werden hiermit erinnert, die Abfassung der städtischen Haushalts-  
 und Feststel- lungen der lichen Haushalts-  
 lichen Haushalts- Etats pro  
 1836 betr. Sämmtliche Magistrate des hiesigen Regierungsbezirks werden hiermit erinnert, die städtischen Haushalts-Etats für das Jahr 1836 in Zeiten zu entwerfen, dabei die hier zu mehreren der frühern Etats gemachten Bemerkungen, soweit solche nicht bereits erledigt sind, zu berücksichtigen, und die Etatsentwürfe den resp. Stadtverordneten-Versammlungen dergestalt zur Festsetzung vorzulegen, daß solche gemäß dem 124. ten der revidirten Städteordnung, noch vor Anfang des neuen Etatsjahres erfolgen kann.

Merseburg, den 19. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 450.** Es ist zum Schiedsmann über das Dorf Löbnitz an der Linde der dortige Schulze David Eberius erwählt und verpflichtet worden.  
 Die Wahl ei- nes Schieds-  
 mannes über  
 das Dorf Löb-  
 nitz a. d. Linde  
 betr.

Raumburg, den 16. October 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 451.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Justitiar Triebe-  
 l zu Mühlberg die Gerichtsverwaltung über Deltschau, Fichtenberg Kreiniger Theils  
 der Gerichts- verwaltung über Deltschau, Fichtenberg u.  
 Fichtenberg u. Galdenstern übertragen worden ist.  
 Galdenstern  
 betr.

Raumburg, den 9. October 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 452.** Den Personen, welche in den der Salzconscriptio nicht unterworfenen Bezirken  
 den Salz- transport in  
 den der Salz- verlaufen, oder Salz in diesen Bezirken transportiren, wird hierdurch bekannt ge-



**macht**, daß nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 19. November 1824. §. 4. und der darauf sich beziehenden Bekanntmachung vom 25. desselben Monats und Jahres §. 6. 7. und 8. streng darauf gehalten werden wird, daß dergleichen Salztransporte, wenn dieselben den Betrag von 110 Pfunden übersteigen, mit vorschriftsmäßigen Transportscheinen versehen seyn müssen, und daß in den Fällen, wo dergleichen Salztransporte ohne solche Bezeichnung angetroffen werden, solche von den Beamten der Steueraufsicht werden angehalten und den Contravenienten wegen ihrer gesetzwidrigen Verletzung die erforderlichen steuerlichen Prozesse gemacht werden. Den zum Salzhandel befugten Personen dient hierbei zur Nachricht, daß sie bei den bemerkten Hauptsteuerämtern Formulare zu den vorschriftsmäßigen Salztransportscheinen für den Preis von Vier Silbergroschen und Acht Pfennigen für das Buch, welches 100 Stück enthält, erlangen können.

conscriptio-  
nicht unter-  
worfenen Per-  
sonen betr.

Zugleich wird auf das Verbot aufmerksam gemacht, daß mit dem Salze kein Hausirhandel getrieben werden darf.

Magdeburg, den 16. October 1835.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: der Regierungsrath Engelmann.

Von den Teuditz-Köbischauer gewerkschaftlichen Obligationen sind am 13. die-  
ses ausgelöst:

Lit. A. Nr. 279, 371, 427, 514 und 613.

Lit. B. Nr. 42, 61, 83, 90, 107, 194, 402, 538, 562, 958 und 1074.

und sollen auf den 2. Januar 1836 bezahlt werden.

Halle und Leipzig, den 15. October 1835.

Die Schuldentilgungs-Commission.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die nachträglich anzulegende Hypothekentabelle über die dem Cossäthen Christian Kreyßig in Trebitz gehörige  $\frac{1}{2}$  Hufe Landes auf Mark Rohrbeck fertig ist und in dem Zeitraum vom 1. November bis ult. December d. J. zur Einsicht bereit liegt; nach Ablauf dieser Frist können etwaige Erinnerungen dagegen nicht mehr angebracht werden.

Wittenberg, den 10. October 1835.

Königl. Preuß. Gerichtsammt für den Landbezirk.

Daß die in allen Rubriken vollendeten Tabellen über die waldenden Grundstücke des Johann Gottlob Schmidt, sonst Christian Meyer zu Beßlig; des Wäckermeisters Johann Friedrich Brandt und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geborne Käsemann hier; des Christian Gottfried Bschorn in Beßlig; der Wittwe Johanne Rosine Carlow, geborne Reinknecht; der Wittwe Johanne Christiane Zahrdt, geborne Rind hier, und des Johann Gottfried Brauer zu Limehna, sammtlich resp. in der Stadt Eilenburg und deren Flur; auch über die des Lehrrichters Ludwig Blücher in Raundorf; des Johann Gottlieb Praußsch und Johann Gottlob Rosenkranz zu Steubeln, in der Raundorfer Flur belegen;

Nr. 453.

Auflösung  
von Teuditz-  
Köbischauer  
Obligationen  
betr.

Nr. 454.

Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 455.

Hypotheken-  
Sachen.

vom 1. November bis 31. December d. J. in unserer Registratur einzusehen, und daß nach Ablauf dieses Zeitraums Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig sind, wird hierdurch bekannt gemacht. Eilenburg, den 24. October 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

**Nr. 456.** Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen des Dorfs Kertig, so wie der Wassermühle zu Kleinwölkau und des Glemmingethales daselbst, sind vollendet und liegen in dem Zeitraume vom

Ersten November 1835 bis Ersten Januar 1836

in der hiesigen Gerichts-Expedition zur Einsicht und Anmeldung etwaiger Erinnerungen bereit, was hierdurch mit der Warnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr dagegen angebracht werden können.

Wölkau, den 19. October 1835.

Patrimonial-Gericht Kleinwölkau.

Schmoll.

**Nr. 457.** Die Hypothekentabellen über die Häuser der Burg- und Thorgemeinden zu Nebra, mit Ausnahme der Nr. 5, 23, 25, 50 und 54<sup>e</sup>, so wie über die geschlossenen und waldenden Grundstücke der Dörfer Wippach und Großwangen, endlich über die geschlossenen Grundstücke des Dorfs Wegendorf, mit Ausnahme der Nr. 16, 17, 18, 47, 56, 57 und 66, sind vollendet und werden die Interessenten aufgefördert, dieselben innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Registratur einzusehen. Nach Verlaufs dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig. Schloß Nebra, den 22. October 1835.

Adel. Helledorffsches Patrimonial-Gericht.

### Personal-Chronik.

**Nr. 458.** Der seitherige Oberlandesgerichts-Auscultator Adolph von Schönsfeld ist zum Regierungs-Referendarius ernannt worden.

**Nr. 459.** Der seitherige Diaconus und Superintendenturvicar zu Delitzsch, M. Joh. Ernst Wolbeding, wird vom 1. November c. ab die Verwaltung der Ephoralgeschäfte in der Superintendentur Herzberg übernehmen.

**Nr. 460.** Der bisherige Hülfs-Kanzlist Küchenmeister ist zum etatsmäßigen Regierungs-Kanzlisten ernannt worden.

**Nr. 461.** Die durch das Ableben des Flossvorstehers Schürer zu Werben erledigte Stelle eines Flossvorstehers am Flossgraben der weißen Elster, ist dem seitherigen Holzammerweiser Nebel zu Elster vom 1. Januar k. J. ab, interimistisch verliehen worden.

Merseburg, den 27. October 1835.

# A m t s = B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. November 1835.

Um zu verhüten, daß weder Spielzeug für Kinder noch Eßwaaren mit Farben, deren Genuß der Gesundheit schädlich ist, bemalt und angestrichen werden möchten, werden die dazu zu verwendenden unschädlichen und nicht zu verwendenden schädlichen Farben hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. Zur Verfertigung von Spielzeug. Schädliche Farben: Weiß. Bleiweiß, Kremsweiß, Schieferweiß, Schwefelspath und Zinkoxyd. Gelb. Ockerment oder Rauschgelb (aurum pigmentum), Königsgelb, Kaplergelb, Neapelgelb, Bleigelb oder Waffkott, englisch Gelb, Mineralgelb, Chromgelb oder chromsaures Blei, Neugelb, gummiguttas, gelbe Bronze und Pariser Gelb. Grün. Grünspan, Braunschweiger Grün, Berggrün, Bremergrün, schwedisch Grün, Scheelsches Grün, Wienergrün, Schweinsfurtergrün, Kirchbergergrün, Parisergrün, Berlinergrün, Neugrün, Delgrün, grüne Bronze, Kaisergrün, Mittelsgrün, englisch Grün, Kaplergrün, Moosgrün und Papagoyengrün. Blau. Bergblau, Mineralblau, Bremerblau, Königsbau, wie auch Schmalte- und zink- oder kupferhaltiges Berlinerblau, blauer Erz- und Streuglanz, blauer Karmin und Eschel, Ultramarinblau, Silberblau, Louisenblau, Wienerblau und Leuthnerblau. Roth. Maler-Zinnober, Grauschang, Rennige (minium), Kupferroth, Kupferbronze, Chromroth, englisch Schmirgel, Mineralroth und rother Streuglanz. Braun. Alle nachstehend nicht ausdrücklich als unschädlich namhaft gemachte Farben. Unschädliche Farben: Weiß. Präparate gut ausgewaschene Kreide oder mit Wasser angeriebener wieder getrockneter und gepulverter Gips, Federweiß, weiß gebranntes Hirschhorn, Elfenbein, präparirter Talk und weißer Thon. Gelb. Korkumewurzel, Schüttgelb, Safran, Kreuzbeeren, Franzbeeren, gelber Krapplack, Quercitron, Orleans, Ocker, gelber Lack, Saftgelb und eine Abkochung von Gelbholz, mit dem vierten Theil Alaun und Summi verfeht. Grün. Saftgrün und alles Grün, was man sich selbst aus der mannichfaltigen Mischung von unschädlichen gelben und blauen Farben machen kann, wie z. B. eine Zusammensetzung aus reinem Berliner Blau und der gelben Farbe aus Gelbholz und Korkumewurzel, so wie die mit vier Theilen concentrirter Schwefelsäure bereitete und durch Natrum oder Kreide abgestumpfte Auflösung des Indigo, in der Vermischung mit einer Abkochung von Korkumewurzel und etwas Alaun. Blau. Reines Berliner Blau, Diebhaber und Pariser Blau, Neublau, Sächsisches Blau, Indigo, Lackmus und Saftblau. Roth. Karmin, Karminlack, karminirte Rose, Berliner Roth, Ruggelack, Florentiner Lack, Krapplack, Rosenlack, Rosenroth, Soppianroth, Rosenlila,

Nr. 462.  
Die Färbung  
des Spielzeug  
und der Con-  
ditorewaaren  
n. f. w. betr.

Wiener Lack, Karmosinlack, Drachenblut, firsbrother Lack, Tassenroth, Armenischer Bolus, rothel, jedoch nur aus Apotheken zu kaufendes Eisenoxyd oder caput mortuum, und Fernambuk- oder Brasilienholz-Abkochung mit Alaun und Gummi versetzt. Braun. Bister, Edlunische Erde, Mumie, Sepia, Terra Siona und Umbra.

II. Für die Condituren, Kuchenbäder und Pfefferkuchler. Schädliche Farben: Roth. Maler- Zinnober, Mennige. Gelb. Aurum pigmentum oder Opermert, so wie alle übrigen oben bereits angegebenen schädlichen Substanzen. Blau. Bergblau, so wie alle übrigen oben bereits angegebenen schädlichen Substanzen. Grün. Grünspan, Grünspanblumen, so wie alle übrigen oben bereits angegebenen schädlichen Substanzen. Drangelgelb. Gemenge der oben aufgeführten schädlichen rothen und gelben Farben. Violet. Gemenge der oben aufgeführten schädlichen rothen und blauen Farben. Gold- und silberfarbig. Unächtes oder Schaumgold, unächtes oder Schaumfilber. Unschädliche Farben: Roth. Eine Abkochung von Fernambukholz mit Alaun, Castroth, die Säfte rother Beeren, z. B. Verberigen, desgleichen eine Abkochung von Cochenille mit etwas Weinslein, und eine Infusion von rothen Klatschrosen-Blättern mit Wasser bereitet. Gelb. Safran, Saftgelb, Cassor, Kurkumewurzel, und eine mit Wasser bereitete Infusion der Blätter der gelben Ringelblume (calendula officinalis). Blau. Reines Berliner Blau, Lackmus, Blautinktur, Indigo und besonders die oben angegebene abgestumpfte Auflösung des Indigo. Grün. Mehrere Abänderungen von Saftgrün, als: pistaschegrün, apfelgrün, dunkelgrün u. s. w. und eine Zusammensetzung von unschädlichem Blau und Gelb, z. B. eine Verbindung der abgestumpften Indigo-Auflösung mit der gelben Farbe aus Ringelblumen oder Kurkumewurzel. Drangelgelb. Saftmannquin oder ein Orlean Dekokt mit einem geringen Zusatz von Soda bereitet. Violet. Saftviolet oder eine Cochenillen-Infusion mit etwas Kaltwasser, Sodaaflösung oder Salmiakspiritus und einer beliebigen Menge der abgestumpften Indigo-Auflösung vermischt. Gold- und silberfarbig. Aechtes Blattgold, aechtes Blattfilber. Ein jeder, welcher, dieser Bekanntmachung zuwider, schädliche Farben zu einem der Eingangs bemerkten Zwecke erweislich gebraucht, hat unfehlbar die gesetzliche Bestrafung zu erwarten. Merseburg, den 24. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 463. Der bisherige große Umfang der Diöces Delitzsch hat die Theilung derselben in drei besondere Diöcesen, denen nur einige Parochien, die, ob sie gleich im Delitzscher Kreise liegen, dennoch bisher einer andern Diöces angehört haben, zugelegt werden können, nothwendig gemacht. Nach dieser Theilung gehören

I. zu der Diöces Delitzsch nachstehend benannte Parochien: 1) Delitzsch; 2) Brinnis mit den eingepfarrten Orten Ludowehna und Wannewitz und dem Filial Hohenroda; 3) Glegen mit dem eingepfarrten Orte Beuden; 4) Creuma mit dem Filial Mocherwitz; 5) Oberritz mit dem Filial Werendorf; 6) Freyroda; 7) Großkubna mit dem Filial Kitzschmar; 8) Großlissa mit den eingepfarrten Orten Kleinlissa, Ratterdsnaundorf und Peterwitz; 9) Haina, bisher zu der Diöces Merseburg gehörig; 10) Ebbniz mit den eingepfarr-

ten Orten Roigsch und Zora und dem Filial Obbern; 11) Paupigsch mit dem Filial Benndorf; 12) die in die Königl. Sächf. Mutterkirche Podelwitz eingepfarrten Königl. Preuß. Dörfer Güntheritz, Radwitz, Schladiß, Räumlig und Hohofitz; 13) Radesfeld; 14) Schenkensberg mit den eingepfarrten Orten Mödigen, Koblhausen, dem Rittergute Kleinwölkau und Etzditz; 15) Selben mit dem Filial Zscheppen; 16) Spröda mit dem eingepfarrten Orte Posdorf und dem Filial Laue; 17) das zu Sausditz gehörige Filial Seelhausen; 18) Werbelin c. sor. Broda; 19) Wolteritz mit dem Filial Buschena, wohin eingepfarrt Lössen; 20) Zschortau mit den eingepfarrten Orten Biesen, Lemfel und Brode-Raundorf.

## II. zu der Diöces Gollme

nachstehend benannte Parochien: 1) Glesien mit den eingepfarrten Orten Radwitz, Schweiditz, Ennewitz, Deuditz, Berlitzsch und Rabuz; 2) Gollme; 3) Landsberg; 4) Queß mit den eingepfarrten Orten Heiligendorf, Döringsdorf, Roigschagen, Peterzdorf, Pilsitz und Wels; 5) Kletzig mit den eingepfarrten Orten Queß, Rodwitz, Wiedersdorf und dem Filial Zwenndorf, dahin eingepfarrt Droyßig; 6) Rölfa, bisher zur Diöces Merseburg gehörig; 7) Raundorf mit den eingepfarrten Orten Stennewitz, Dölbau, Burg und Capellenende; 8) Sießsch mit den eingepfarrten Orten Begeritz, Emsdorf und Eidersdorf; 9) Wiedemar mit dem eingepfarrten Orte Wiesena; 10) Zschernitz mit den eingepfarrten Orten Mößelwitz, Pohritzsch und Sultitz mit Filial Zaasch; 11) Zwodau mit den eingepfarrten Orten Schladiß, Glemmsdorf, Ettelwitz und Grabschütz und den Filialen Gerbisdorf und Grebheina.

## III. zu der Diöces Brehna

nachbenannte Parochien: 1) Beyersdorf mit den Filialen Glesitzsch und Ködern; 2) Brehna mit den eingepfarrten Orten Zbiemendorf, Wiesewitz, Zennewitz, Freiheit, Korna, Gördenitz mit Schadendorf und Rignendorf mit Rhein; 3) Eßfeln mit den eingepfarrten Orten Ober- und Unterspöß und dem Filial Verdertbau; 4) Rütten mit dem Filial Drobitz; 5) Mösitz mit dem eingepfarrten Orte Heindorf und dem Filial Gbitnitz; 6) Dürtau; 7) Pößitz mit dem eingepfarrten Orte Köben; 8) Queß mit den eingepfarrten Orten Dölsdorf und Zschdorf; 9) Spören mit dem eingepfarrten Orte Prusendorf; 10) Stummsdorf mit den Filialen Werben, Kieda und Schrenz; 11) Zörbig mit den eingepfarrten Orten Löbersdorf und Mößlitz und den Filialen Löberitz und Zöberitz.

Der Superintendent und Doctor der Philosophie Rudel ist am 21. d. M. durch den evangelischen Bischof und General-Superintendent Herrn Dr. Dräseke als Superintendent der Ephorie Delitzsch eingewiesen. Die einstweilige Verwaltung der neuen Diöces Gollme ist dem dasigen Pfarrer Boyda, die der Diöces Brehna dem Pastor Continus in Brehna übertragen worden, an welche man sich vom 15. November c. ab in Ephoralangelegenheiten, welche genannte Diöcesen betreffen, zu wenden hat.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß jede Parochie mit der Wittwenkasse, zu welcher dieselbe bisher nach den Statuten gehört hat, auch künftig verbunden bleibt. Merseburg, den 23. October 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 464.  
Die Gerichts-  
barkeit über  
minorenne  
oder unter vä-  
terlicher Ge-  
walt stehende  
Soldaten betr.

Das von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz an uns erlassene Rescript vom 28. September cur. folgenden Inhalts:

Nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 2. November 1833 (Gesetzsammlung S. 230.) haben auch minderjährige und unter väterlicher Gewalt stehende Soldaten in allen Angelegenheiten der bürgerlichen Gerichtsbarkeit ihren ordentlichen persönlichen Gerichtsstand bei dem Gerichte der Garnisonstadt. Dieser ordentliche Gerichtsstand ist nach §. 121. Titel 2. Theil 1. der Allgemeinen Gerichtsordnung demzufolge auch als ihr competentes Erbschafts- und Nachlassforum anzusehen und die Regulirung des Nachlasses, so wie die Ermittlung des Erbschaftsstempels liegt demselben ob.

Es ist indeß zur Sprache gekommen, daß es in der Regel in denjenigen Fällen, wo die Erben eines minorennen oder unter väterlicher Gewalt stehenden Soldaten sich nicht am Garnisonorte des Verstorbenen befinden, zweckmäßiger sey, wenn das Gericht seiner Heimath, insofern solches ein inländisches Gericht ist, die Regulirung des Nachlasses und die Festsetzung und Erhebung des Erbschaftsstempels übernehme.

Demzufolge bestimmt der Justiz-Minister:

- 1) Wenn die Gerichte, denen nach Inhalt der Allerhöchsten Ordre vom 2. November 1833 die Gerichtsbarkeit über minorenne oder unter väterlicher Gewalt stehende Soldaten gebührt, finden, daß die Regulirung des Nachlasses und die Ermittlung des Erbschaftsstempels mit weniger Schwierigkeiten bei den inländischen Gerichten der Heimath des Verstorbenen erfolgen könne, oder wenn sie von den nächsten Erben dazu aufgefordert werden, so steht ihnen frei, die ausgenommenen Verhandlungen über den in ihrer Jurisdiction befindlichen Nachlaß den Gerichten der Heimath zu übersenden, mit der Aufforderung, sich der fernern Regulirung des Nachlasses und der Verichtigung des Erbschaftsstempels zu unterziehen und den Erbfall in seine Erbschaftstempel-Tabelle zu übernehmen.
- 2) Es sollen in diesem Falle die Gerichte der Heimath verbunden seyn, der an sie ergehenden Aufforderung zu genügen und sich allen, den Gerichten der Erbschaft obliegenden Verpflichtungen zu unterziehen.

Es versteht sich indeß von selbst, daß bei den, nach dem ordentlichen persönlichen Gerichtsstande des Erblassers zu beurtheilenden Rechtsverhältnissen die, am Garnisonorte geltenden Gesetze zur Richtschnur dienen müssen.

Berlin, den 28. September 1835.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü l l e r.

An  
das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.  
I. 3456.

wird den Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 20. October 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. November 1835.

Ich finde mich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß die nach meinen **Nr. 465.**  
Bekanntmachungen vom 6. August und 7. October d. J., Behufs des zollfreien Ein-  
gangs der darin bezeichneten Waaren in das Großherzogthum Baden zu ertheilenden  
Ursprungszeugnisse, so wie die darauf bezüglichen Verhandlungen, stempelfrei sind.

Berlin, den 28. October 1835

F i n a n z - M i n i s t e r i u m.

Gr. von Alvensleben.

Das Königl. Obergensur-Collegium hat für die vier nachverzeichneten, außer **Nr. 466.**  
halb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienenen Schriften, als:

- 1) die Aeneide des Publius Virgilius Maro, verdeutscht von Dr. Georg Wilhelm Krüger, Riga und Dorpat, Eduard Franken's Buchhandlung 1835. gr. 8.;
  - 2) Unterhaltungen mit Serena, moralischen Inhalts, von Johann Georg Müller, nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Johannes Kirchhofer, Pfarrer und Professor der Theologie, 3ter Theil. Winterthur, Verlag der Steinertschen Buchhandlung 1835. 8.;
  - 3) die Lungenfeuche des Rindvieh's, ihr Wesen und die Beweise zu ihrer gänzlichen Verbannung aus unsern Gauen, von Dr. Johann Nepomuk Sauter, Winterthur. Verlag der Steinertschen Buchhandlung 1835. 8.;
  - 4) kurz abgefaßter Katechismus zum Gebrauch der in Rußland's öffentlichen Schulschulen anstaltend zu erziehenden römisch-katholischen Jugend; auf Allerhöchsten Befehl bearbeitet. Wilna, gedruckt und verlegt bei Joseph Zawadzki 1834. 8.,
- die Debits-Erlaubniß ertheilt, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.  
Magdeburg, den 31. October 1835.

Der Geheime Staatsminister von Kiewitz.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von der Liste der Prämien, **Nr. 467.**  
welche auf die 9000 Nummern der am 1. Juli d. J. gezogenen 90 Serien sub 5. 23.  
59. 177. 183. 216. 247. 249. 255. 258. 289. 310. 313. 319. 330. 361. 377. 392.  
401. 404. 412. 426. 472. 480. 484. 486. 501. 523. 584. 586. 592. 620. 648. 650.  
701. 745. 748. 780. 844. 935. 938. 1000. 1024. 1057. 1071. 1102. 1122. 1132.  
1171. 1218. 1265. 1277. 1302. 1334. 1336. 1371. 1411. 1421. 1427. 1485. 1487.  
Die Auslegung der Liste über aufgeschobene  
Serien-  
lunse. Prämien-  
menscheine be-  
treffend.

1558. 1569. 1586. 1598. 1629. 1688. 1713. 1717. 1719. 1731. 1756. 1808. 1813. 1823. 1848. 1930. 1951. 1961. 1997. 1999. 2128. 2174. 2197. 2245. 2300. 2332. 2348. 2386. und 2390. der Seehandlungs-Prämienscheine à 50 Thlr. in der am 15. October d. J. angefangenen und am 20. desselben Monats und Jahres beendeten Dritten Ziehung ausgelost sind, jedem landrätlichen Amte ein Exemplar zugefertigt worden ist, und daselbst von Jedermann, der ein Interesse dabei hat, eingesehen werden kann.

Merseburg, den 5. November 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 468.

Die Auszahlung der zum 2. Jan. 1836 gekündigten Staatsschuld-scheine betr.

Da die Auszahlung der, durch unser Publicandum vom 31. August d. J. zum 2. Januar 1836 gekündigten Staatsschuld-scheine über 760,000 Rthlr. diesmal bei der Staatsschulden-Zilgungskasse, Laubenstraße Nr. 30., stattfinden muß; so ist, um dem Andränge zu begegnen, welchen ihr Zusammentreffen mit der Zinsenzahlung herbeiführen würde, die gedachte Kasse angewiesen worden, diese gekündigten Staatsschuld-scheine nebst deren bis zum 2. Januar a. f. fälligen Zinsen schon vom

Ersten December d. J.

ab baar auszusahlen. Die außerhalb Berlin wohnenden Inhaber solcher gekündigten Staatsschuld-scheine haben die in doppelt ausgefertigten Verzeichnissen nach Nummern und Geldebeträgen aufgeführten Staatsschuld-scheine und mit denselben unentgeltlich abzuliefernden Coupons über die Zinsen vom 2. Januar 1836 ab, noch vor dem 1. December a. c. an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Hauptkasse, zur Weiterbeförderung an die Staatsschulden-Zilgungskasse, gegen Interimsquittung, portofrei einzusenden, und wegen Empfangnahme der Baluta die weitere Bekanntmachung der betreffenden Königl. Regierung zu erwarten.

Berlin, den 2. November 1835.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Indem wir vorstehendes Publicandum zur öffentlichen Kenntniß bringen, verweisen wir das hierbei interessirte Publikum auf unsere hierauf Bezug habende Verordnung vom 19. September d. J. im Reg. Amtsbl. Stüd 31. Nr. 396. Seite 195. und machen insbesondere darauf aufmerksam, daß nach der Letztern statt einer förmlichen Bekanntmachung oder Benachrichtigung wegen Empfangnahme der Baluta, jeder Eigenthümer eines Capitals, bloß unter Couvert, ein bereits ausgefülltes Formular zu der von ihm über den Empfang des baaren Nominal-Betrages des ausgelosten Staatsschuld-scheins auszustellenden Quittung zugefertigt erhalten wird.

Merseburg, den 9. November 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 469.

Die Errichtung russischer Schornsteinröhren betr.

Obwohl die Instruction zur Errichtung der russischen Schornsteinröhren vom 14. Januar 1822, in der Gesefsammlung vom Jahre 1822. Nr. 3. aufgenommen, im §. 5. auch der Tüchtigkeit der zu verwendenden Materialien gedenkt; so haben sich dennoch Fälle ereignet, wo dieser Vorschrift nicht nachgekommen ist, und weshalb nun nachträglich specielle Vorschriften zur Befolgung ertheilt werden.



- 1) Die russischen Schornsteine dürfen nur allein mit gebrannten Steinen in gebrüggem Verband und mit Kalk verbunden errichtet, also keine Lehm- oder Lufsteine und Lehm zur Ausführung verwendet werden.
- 2) Die innere Fläche muß mit Kalk gepußt und möglichst glatt gehalten werden, um die Ansetzung des Rußes sicherer zu verhindern.
- 3) Diese Röhren sind, wenn sie nicht an Mauern liegen, sondern frei aufgeführt werden, mit einem tüchtigen Mörtel von Stroplehm zu umgeben, damit die schnelle Raucherfaltung verhindert und dadurch die Ansetzung des Glanzrußes möglichst vermieden wird.
- 4) Zur Aufmauerung einer dergleichen Röhre muß eine glatt gebobelte Lehne von Holz inwendig angewendet werden, welche den, dem Schornstein zu gebenden Querdurchschnitt enthält und etwa 6 bis 7 Fuß lang, nachdem das Mauerwerk in der Höhe vorschreitet, hinaufgezogen wird.
- 5) Ein Auffatteln der Röhren darf nicht stattfinden, auch muß bei dergleichen russischen Schornsteinen um so mehr nur trockenes Feuerungs-Material angewendet werden, um die Erzeugung des Glanzrußes möglichst zu verhindern.

Merseburg, den 22. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nach den §§. 13. und 18. der Allerhöchsten Maß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 sind alle öffentlichen Administrations-Büreaux, also auch die öffentlichen Kassen, verpflichtet, wenigstens jährlich einmal ihre Gewichte verificiren zu lassen.

Auf den Grund der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 14. Juni 1832 sind indessen die öffentlichen Kassen von der ihnen obliegenden Verpflichtung einer jährlichen Revision ihrer Gewichte entbunden und ist vielmehr mittelst Rescripts der Verwaltung für Handel, Fabrication und Bauwesen vom 7. August d. J. genehmigt worden, daß, falls nicht zu einer Abweichung Vermuthung vorhanden sey, die Uebereinstimmung der Gewichte mit den betreffenden Normalen nur alle drei Jahre einer Prüfung unterworfen werde. Ferner ist durch die höhern Orts unter dem 8. October d. J. über diesen Gegenstand gegebene Erläuterung nachgelassen, daß bei denjenigen Kassen, die überhaupt keine Waagen zum Nachwägen des Geldes halten, sondern alles Geld zählen, es hierbei verbleiben kann.

Indem wir vorsehende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir sämmtliche Haupt- und Specialkassen des hiesigen Regierungsbezirks, so wie deren Revisoren und Curatoren, auf, sich darnach zu achten.

Merseburg, den 26. October 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur Wahlfähigkeitsprüfung für Rectorate oder Oberlehrerstellen an städtischen Communschulen haben sich am 4. d. M. fünf Candidaten der Theologie in Weiskenf gestellt und nachfolgende Zeugnisse erhalten:

- I. das Zeugniß zur: 1) der Candidat der Theologie, Bernhard Christoph Haun aus Marktschütz, jetzt in Naumburg; 2) der Candidat der Theologie, Karl

Nr. 470.  
Die Verificirung der Waagen und Gewichte bei öffentlichen Kassen betreffend.

Nr. 471.  
Wahlfähigkeitsprüfung der Candidaten der Theologie für städtische Schulen betreffend.

- Heinrich Eduard König aus und in Halle; 3) der Candidat der Theologie, Friedrich Wilhelm Voigt aus Lichtenburg, jetzt in Langendorf bei Weissenfels.
- II. das Zeugniß ziemlich gut: 1) der Candidat der Theologie, Gottfried August Nebelung aus Elrich, jetzt in Wendelsstein; 2) der Candidat der Theologie, Friedrich Wilhelm Rothe aus Großmonra, jetzt in Weimar.

Merseburg, den 24. October 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 472.  
Belohnungen.

Die Gemeinde Schierau und Möst, Ephorie Bitterfeld, haben ein neues massives, zweckmäßig eingerichtetes gemeinschaftliches Schulhaus in Schierau aus eigenen Mitteln mit einem bedeutenden Kostenaufwande erbaut und dazu von der Frau Kirchenpatronin, Frau Herzogin von Anhalt-Dessau, Königl. Hoheit, ein Geschenk von 100 Thlr. und das erforderliche Bauholz in natura erhalten.

Die Gemeinden Spröda und Posdorf, Ephorie Delitzsch, haben der Kirche in Spröda eine neue Orgel geschenkt und den Kostenbetrag von 325 Thlr. aus eigenen Mitteln bezahlt.

Die Gemeinde Kriechau, Ephorie Weissenfels, hat aus eigenen Mitteln, mit einem Kostenaufwande von 850 Thlr. ein neues, gut eingerichtetes Schulhaus erbaut. Der Richter Kürbitz und der Schöppe Kühn haben sich dabei durch ihre zweckmäßigen Anordnungen rühmlich ausgezeichnet.

Die Gemeinde Wellaune, Ephorie Eilenburg, hat von der Gerichtsherrschaft in Schnabitz zu dem Aufbau eines neuen Schulhauses zu Wellaune ein Geschenk von 500 Thlr., überdies ein Legat von 100 Thlr. erhalten, von dessen Zinsen die nöthigen Hülfsmittel zu dem Unterrichte angeschafft werden. Auch hat diese arme Gemeinde statt der bisherigen Beförderung in natura ihrem Schullehrer ein Geldäquivalent von 65 Thlr. jährlich aus eigenen Mitteln bewilliget.

Der Kirchenpatron von Reinharz, Ephorie Remberg, Freiherr von Röder, hat der dortigen Kirche neue silberne vasa sacra geschenkt.

Der Rittergutsbesitzer auf Pauscha, Ephorie Eissen, Kriegsbrath Freiherr von der Rede, hat der Kirche in Eissen eine schöne vergoldete Weinkanne zum Gebrauche bei Communionen und einen Krankenkelch, ebenfalls inwendig vergoldet, nebst Hostienteller geschenkt.

Der Vicepräsident Herr von Waghdorf zu Raumburg, Kirchenpatron von Weineweh, Ephorie Eissen, hat der Kirche zu Weineweh einen geschmackvollen Kanzelbehang von blauem Tuche, mit weißen Borden besetzt, geschenkt.

Der Rittergutsbesitzer zu Unterneffa, Herr Zausch, hat der Kirche zu Theissen, Ephorie Eissen, eine Altar- und Kanzelbekleidung von grünem Tuche geschenkt.

Die Frau Kammerjunker Frein v. Einsiedel auf Kleinhelmöddorf, Ephorie Eissen, hat der dortigen Kirche eine Altar- und Kanzelbekleidung von schwarzem Tuche geschenkt.

Fräulein Helm zu Osterfeld, Ephorie Eissen, hat der dortigen Kirche ein Legat von 25 Thlr., auch der Knaben- und Mädchenschule daselbst ein Legat von gleichem Betrage vermacht.

Der Kirchenpatron von Bröckau, Ephorie Zeiß, Stiftdirector Freiherr von Herzberg auf Heudewalde, hat ein aus der Tristablösung erwachsenes und ihm zustehendes Capital von 71 Thlr. der Schule zu Bröckau zum Ankaufe eines Feldgrundstücks für die Schule geschenkt.

Das in Raumburg verstorbene Fräulein Agathe Florentine Erdmuth Frein von Werthern hat in ihrem Testamente

- a) 100 Thlr. der Bürgerknabenschule zu Raumburg, mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon zu Bezahlung des Schulgeldes und Anschaffung von Büchern für einen armen, fleißigen und sittlich guten Knaben von der Domsfreiheit verwendet werden sollen;
- b) 100 Thlr. der Armenschule der Vorstadt Raumburg, ohne weitere Bestimmung;
- c) 100 Thlr. der Raumburger Armenkasse, ebenfalls ohne weitere besondere Bestimmung, und
- d) 50 Thlr. der Bürgermädchenschule zu Prämien legirt.

Der Einwohner Joh. Sev. Uhlemann zu Schleitbar, Ephorie Merseburg, hat der dortigen Kirche einen silbernen Kelch und dergleichen Hostienteller geschenkt.

Der Rittergutsbesitzer Herr Reuter zu Elster, hat der Kirche zu Battin, Ephorie Zeß, ein eisernes Crucifix geschenkt.

Dieses lobenswerthe Bestreben, zu Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens mitzuwirken, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 6. November 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

#### Nachstehendes Justiz-Ministerial-Rescript:

Das Königliche Oberlandesgericht wird hierdurch veranlaßt, über die bei den Patrimonial-Gerichten seines Departements sich befindenden Deposita, wozu die Deposital-Interessenten nicht zu ermitteln sind, Erkundigungen einzuziehen, und eine Nachweisung derselben unter Aufführung der Massen nach Namen und Betrag derselben und Benennung der Gerichte, wo sie liegen, binnen 8 Wochen einzureichen. In dieses Verzeichniß sind alle diejenigen Deposital-Massen aufzunehmen, welche, wenn sie bei Königlichen Gerichten sich befänden, zur Justiz-Officianten-Wittwenkasse einzufenden seyn würden.

Berlin, den 20. October 1835.

Vu

das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.

L. 3733.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü l l e r.

Nr. 475.

Die Nachweisung der bei Patrimonial-Gerichten befindlichen Depositalmassen unbekannter Interessenten betreffend.

wird hierdurch sämmtlichen Patrimonial-Gerichten unseres Departements zur Nachricht und Achtung mit der Anweisung bekannt gemacht, die durch dasselbe vorgeschriebene Nachweisung der bei ihnen sich befindenden Deposita, wozu die Deposital-Interessenten nicht zu ermitteln sind, oder Vacat-Anzeigen binnen 3 Wochen hier einzureichen. Raumburg, den 30. October 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 474.

Die Amortisation einer Centralsteuer-Obligation und eines Steuer-credit-Kassenscheins betr.

Edictal-Citation. Es ist

- 1) der vormals Königlich Sächsischen, jetzt Königlich Preussische, von der Königlich Sächsischen Kammer-Creditkassen-Commission zu Dresden, Neujahr 1766. sub Litt. E. Nr. 8780. ausgestellte, auf die Summe von 25 Thlr. Conventionsgeld, so wie auf jeden Inhaber lautende und der Commun zu Weissenfee gehörige unzinbare Steuercredit-Kassenschein, so wie
  - 2) die ehemals Königlich Sächsischen, jetzt Königlich Preussische, unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. Nr. 2043. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., so wie auf jeden Inhaber lautende und dem Kaufmann Friedrich Glinter zu Giesleben gehörige Centralsteuer-Obligation nebst dazu gehörigem Talon und einem auf den Termin Ostern 1831 lautenden Coupon, verloren gegangen, und auf Amortisation dieser beiden Documente angetragen worden.
- Die etwaigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefodert, sich bis zum 8. Zinstermine, Ostern 1836, spätestens aber jeden Falls in dem zu diesem Behuf auf

den Neunzehnten Juli 1836, Vormittags Elf Uhr, vor dem Oberlandesgericht: Referendar Baron von Westenhagen in unserm Geschäftlocale angelegten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekannthschaft damit, die Justiz-Commissarien Müller, Criminalrath Kayser und Schulze in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Oberlandesgerichts größerm Inseigel und gewöhnlicher Unterschrift. Naumburg, den 5. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 475.

Hypotheken-Sachen.

Die alle drei Rubriken enthaltenden Hypothekentabellen über sämtliche wälgende Grundstücke in der Plossiger Flur mit Einschluß der Mark Burgstädtel sind fertig und liegen zur Einsicht vom 1. December c. bis 1. Februar 1836 in unserer Registratur bereit, was unter der Verwarnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Prettin, den 28. October 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

Nr. 476.

Hypotheken-Sachen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Hypothekentabelle über das zu Reuschberg sub Nr. 68. belegene neue Haus des Gastwirths Christian Wilhelm Hendel nunmehr in das Hypothekenbuch von Reuschberg übertragen und daher von jetzt ab der Erwerb von Realrechten an diesem Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung zu beurtheilen ist. Lützen, den 19. September 1835.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über sämtliche geschlossene und walzende Grundstücke vom Dorfe Neuhaus, so wie die Dorfanteile von Zaasch, Zschernitz und Großkrositz, ingleichen die walzenden Grundstücke des Dorfes Paupitzsch, sind vollendet, und liegen in dem Zeitraum vom Funfzehnten November 1835 bis Funfzehnten Januar 1836 in der hiesigen Gerichts-Expedition zur Einsicht und Anmeldung etwaniger Einwendungen bereit, was hiermit unter der Verwarnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr dagegen angebracht werden können.

Wölkau, den 30. October 1835.

**Patrimonial-Gericht Neuhaus.**  
**Schmork.**

Die Hypothekenbücher über das Dorf Bonda, mit Ausnahme des Seydlitzschen Hauses Nr. 24. und über das Dorf Bannewitz, sind vollendet und können daher neue Hypothekenrechte nunmehr bloß nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypothekenordnung erworben werden.

Wölkau, den 4. November 1835.

**Gräfllich Witzthumsches Patrimonial-Gericht daselbst.**  
**Schmork.**

Das Hypothekenbuch über das Dorf Güntheritz ist vollendet und können neue Hypothekenrechte fortan bloß nach Vorschrift des Allgem. Landrechts, der Gerichts- und Hypothekenordnung erworben werden.

Wölkau, den 4. November 1835.

**Herrschaftlich Selbkesches Patrimonial-Gericht Güntheritz.**  
**Schmork.**

**Personal-Chronik.**

- 1) Der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Ferdinand Leopold Lindau ist den 3. October c. zum unbefordeten Assessor bei dem Landgericht hieselbst ernannt;
- 2) der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Friedrich Eugen Dittmar ist den 17. October c. zum Oberlandesgericht in Paderborn versetzt;
- 3) der hiesige Aufskultor August Theodor Albert Justus Ramann ist den 6. October c. zum Referendar ernannt;
- 4) der Candidat der Rechte, Friedrich August Reinftein, ist den 30. October c. zum Aufskultor angenommen;
- 5) der bisherige Landgerichts-Calculator Karl Maximilian Meißner zu Torgau ist den 6. October c. zum Deposital- und Salarienlassen-Rendanten bei dem Landgericht in Torgau bestellt, und
- 6) der Gerichtsamtshote Christian Friedrich Kühler zu Domnisch ist den 20. October c. in gleicher Eigenschaft zum Gerichtsamt Remberg versetzt.

Naumburg, den 31. October 1835.

Nr. 481.

# Nachweisung

der

im Monat October 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, in gleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .        |      |        |      |        |     |       |      | H ü l s e n f r ü c h t e . |      |        |      |        |       | Kartoff-<br>feln | Brannt-<br>wein | R a u c h f u t t e r . |      |          |      |      |       |     |      |       |
|------------------------------|--------------------------|------|--------|------|--------|-----|-------|------|-----------------------------|------|--------|------|--------|-------|------------------|-----------------|-------------------------|------|----------|------|------|-------|-----|------|-------|
|                              | Weizen                   |      | Roggen |      | Gerste |     | Hafer |      | Hirse                       |      | Erbsen |      | Linsen |       |                  |                 | Heu                     |      | Stroh    |      |      |       |     |      |       |
|                              | der Preussische Scheffel |      |        |      |        |     |       |      | der Preussische Scheffel    |      |        |      |        |       |                  |                 | à Cent.                 |      | à Schock |      |      |       |     |      |       |
|                              | tbl.                     | far. | pf.    | tbl. | far.   | pf. | tbl.  | far. | pf.                         | tbl. | far.   | pf.  | tbl.   | far.  | pf.              |                 | tbl.                    | far. | pf.      | tbl. | far. | pf.   |     |      |       |
|                              | tbl.                     | far. | pf.    | tbl. | far.   | pf. | tbl.  | far. | pf.                         | tbl. | far.   | pf.  | tbl.   | far.  | pf.              |                 | tbl.                    | far. | pf.      | tbl. | far. | pf.   |     |      |       |
| 1                            | Merseburg                | 1 13 | 9      | 1    | 1 10   | —   | 26    | 3    | —                           | 20   | —      | —    | —      | 1 15  | —                | 2 20            | —                       | 20   | —        | 4    | —    | 1 5   | —   | 6    | —     |
| 2                            | Halle                    | 1 12 | 7      | 1    | —      | 1   | —     | 25   | 9                           | —    | 19     | 1    | 3 25   | —     | 1 20             | —               | 2                       | —    | 20       | —    | 3 3  | —     | 1 5 | —    | 4 3 9 |
| 3                            | Naumburg                 | 1 17 | —      | 1    | 1 11   | —   | 25    | 10   | —                           | 17   | 11     | 4 5  | —      | 2     | —                | 2               | —                       | 20   | —        | 3 9  | —    | 1 7 6 | —   | 5 22 | 6     |
| 4                            | Torgau                   | 1 12 | —      | 1    | —      | —   | 28    | —    | —                           | 21   | —      | 4 5  | —      | 2     | —                | —               | —                       | 12   | 6        | 4 6  | —    | 1     | —   | 4    | —     |
| 5                            | Wittenberg               | 1 13 | 5      | 1    | 2 10   | —   | 1 1   | 2    | —                           | 23   | 2      | —    | —      | —     | —                | —               | —                       | 20   | —        | 4    | —    | —     | —   | —    | —     |
| 6                            | Eisleben                 | 1 11 | 7      | 1    | —      | —   | 23    | 5    | —                           | 18   | 5      | —    | —      | —     | —                | —               | —                       | 25   | —        | 3 9  | —    | 20 8  | —   | 3 15 | 8     |
| 7                            | Zeitz                    | 1 17 | 6      | 1    | 2 6    | —   | 25    | —    | —                           | 17   | 6      | 2 16 | 3      | 1 3 9 | —                | 2 7 6           | —                       | 16   | 10       | 5    | —    | 28 9  | —   | 5    | —     |
| 8                            | Querfurth                | 1 15 | —      | —    | 29     | 4   | —     | 22   | 6                           | —    | 17     | 6    | —      | —     | —                | —               | —                       | 20   | —        | 4 3  | —    | 1 2 6 | —   | 4 15 | —     |
| 9                            | Bitterfeld               | 1 14 | 1      | —    | 29     | 8   | —     | 28   | 3                           | —    | 20 11  | —    | —      | 1 10  | —                | —               | —                       | 20   | —        | —    | —    | 1 5   | —   | 4 5  | —     |

Merseburg, den 4. November 1835.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. November 1835.

- Das 22ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter
- Nr. 1657. Tarif zur Erhebung des Fährgeldes für die Fähranstalt zu Blumberg. Vom 30. Juli 1835. Nr. 482.
- Nr. 1658. Fährgeld-Tarif für die Weichsel-Übergahrt bei Kurzebrack. Vom 31sten Juli 1835.
- Nr. 1659. Königlich Preussische Erklärung wegen gegenseitiger Aufhebung des Abschlusses zwischen sämmtlichen Landen der Königlich Preussischen und Kaiserlich Oesterreichischen Monarchie, in Betreff des von Militairpersonen hinterlassenen Vermögens. Vom 8. September 1835.
- Nr. 1660. Allerhöchste Cabinetordre vom 23. September 1835, wegen des Rechtsverhältnisses der Eigenthümer von Stromfahrzeugen zu den Führern derselben und der Schiffsführer zu den Schiffesnechten.
- Nr. 1661. Allerhöchste Cabinetordre vom 29. September 1835, das Verfahren bei den gerichtlich aufzunehmenden Taxen adlicher Güter im Großherzogthume Posen betreffend.
- Nr. 1662. Erklärung wegen der, zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Sächsischen Regierung verabredeten Maaßregeln zur Verbütung der Forstfrevel in den Grenzwaldungen. Vom 12. Oct. 1835.
- Das 23ste Stück der Gesetzsammlung:
- Nr. 1663. Allerhöchste Cabinetordre vom 18. October 1835, durch welche des Königs Majestät der Stadt Kurnitz die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben.
- Nr. 1664. Allerhöchste Cabinetordre vom 29. October 1835 über die fernere Anwendbarkeit der Zoll-Erhebungsrolle vom 30. October 1831 u. s. w. für das Jahr 1836.

Die Gemeinden und einzelnen Consumenten, welche mit Abhebung des auf sie repartirten Salzquantis noch im Rückstande sind, werden an die alsbaldige Abholung erinnert, indem sie sonst es sich selbst beizumessen haben, wenn sie mit Ausgang des Monats Januar k. Z., als dem Schlusse des laufenden Etatsjahres, zur Erliegung des gesetzlichen Abhebungsbetrages von 10 Pf. per Pfund angehalten werden müssen. Nr. 483.

Gleichzeitig fordern wir die betreffenden Kreis- und Ortsbehörden zur thätigen Mitwirkung besonders da auf, wo aus dem Zoll-Conto der Pflichtigen sich erhebliche Die rückständigen Salz-Abhebung betreffend.

Reste ergeben, damit die Einziehung der, den Zahlern eine unverwerthete Einbuße herbeiführenden Salzabfuhrungsbeträge, möglichst vermieden werde.

Merseburg, den 13. November 1835.

Rdnigl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 484.

Einen Unterstützungsfond für Kinder verstorbenen Justiz-Officianten betr.

Nachstehendes Rescript:

„Der Wunsch, eine allgemeinere Theilnahme für die, einer Unterstützung bedürftigen Kinder verstorbenen Justiz-Officianten anzuregen, hat mich bestimmt, bei Seiner Majestät die Bildung von Unterstützungsfonds bei den Landes-Justiz-Collegien zur eigenen Verwaltung derselben, in Antrag zu bringen.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinettsordre de dato Conradswaldau den 5. d. M. diesen Antrag in so weit zu genehmigen geruhet, daß die von den Gerichten bisher zur Justiz-Officianten-Wittwenkasse eingesandten freiwilligen Beiträge der Parteien den Obergerichten zu diesem Zwecke überwiesen werden können und mich autorisirt, die letzteren deshalb mit einer Instruction zu versehen.

Indem ich diese Allerhöchste Bewilligung zur Kenntniß der Landes-Justiz-Collegien bringe und ihnen die weitere Förderung der Sache vertrauensvoll überlasse, bestimme ich hierdurch, was folgt:

§. 1.

Es wird für jeden Bezirk eines Landes-Justiz-Collegiums ein Fond zur Unterstützung hilfbedürftiger Kinder verstorbenen Justiz-Beamten gebildet und die depositalmäßige Verwaltung desselben den Pupillen-Collegien übertragen.

§. 2.

Zu diesem Fond sind künftig

- a) alle Arten freiwilliger Beiträge zu vereinnahmen, welche bisher an die Justiz-Officianten-Wittwenkasse eingesandt werden mußten, und
- b) alle freiwilligen Zuwendungen und Legate anzunehmen, welche demselben sonst werden gemacht werden.

Die im Laufe dieses Jahres für die Justiz-Officianten-Wittwenkasse bereits eingezahlten, noch nicht abgesandten, Beiträge der ersteren Art sind von den Obergerichten zu jenem Fond abzuliefern.

§. 3.

Aus demselben sind nur nothdürftige Unterstützungen für die Kinder verstorbenen Justiz-Officianten, den Söhnen bis zum zurückgelegten siebenzehnten, und den Töchtern bis zum zurückgelegten funfzehnten Lebensjahre, zu bewilligen. Werden bei der Zuwendung selbst andere Bestimmungen vorgeschrieben, oder noch besondere Bedingungen aufgestellt, so sind dieselben genau zu befolgen.

§. 4.

Die Bestimmung der Höhe der zu bewilligenden Unterstützungen und die Auswahl unter den Bewerbern bleibt den Pupillen-Collegien überlassen, da die Curanden, welche aus diesem Fond Unterstützungen in Anspruch zu nehmen haben, unter der Aufsicht der Pupillen-Collegien stehen, und diese daher am besten die Vermögens-



Verhältnisse der Einzelnen kennen zu lernen und die Bedürftigkeit der Concurrenten gegen einander abzuwägen im Stande sind.

§. 5.

Zunächst sind die Kinder der nach dem 1. Januar 1836 mit Tode abgehenden Justiz-Beamten zu berücksichtigen, und haben dagegen die Oberlandesgerichte von diesem Zeitpunkte ab, keine weiteren Anträge auf Anweisung von Erziehungsgeldern aus der Justiz-Officianten-Wittwenkasse einzureichen.

§. 6.

Zur Verwaltung dieses Fonds bedarf es keines Etats, auch sind die Collegien, nach der Bestimmung Seiner Majestät von der Einsendung der Rechnungen an die Königl. Oberrechnungskammer entbunden. Die Präsidien der Oberlandesgerichte haben jedoch jährlich mit dem Jahresberichte den Depoſital-Extract über die Verwaltung des Depoſitalbestandes einzureichen und eine Uebersicht von den Personen, welche unterstützt sind, und der Summen, die sie erhalten haben, beizufügen.

Der Justiz-Minister überläßt es dem Collegium, die zu seinem Bezirke gehöri- gen Untergerichte von dieser Einrichtung in Kenntniß zu setzen, und daraus Ver- anlassung zu nehmen, dieselben zur Beförderung des guten Zwecks dieser Einrich- tung aufzufordern.

Das Königl. Oberlandesgericht erhält anliegend 6 Exemplare dieser Ver- fügung zum Gebrauch im Collegium.

Berlin, den 14. September 1835.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü l l e r.

Ein  
das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.  
I. 3308."

wird hierdurch den Untergerichten unseres Departements mit der Aufforderung bekannt gemacht, zur Erreichung des guten Zwecks der danach beabsichtigten Einrichtung, kräf- tigt mitzuwirken.

Zugleich werden die Dirigenten der formirten Untergerichte veranlaßt, in dem von ihnen zu erstattenden General-Berichte mit anzuzeigen, was in dieser Hinsicht geschehen ist und mit welchem Erfolg auch die eingehenden Beiträge hieher zum Depo- situm einzusenden.

Raumburg, den 30. October 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nachstehendes Rescript des Herrn Justiz-Minister, Excellenz, wörtlich also lautend: Nr. 485.  
„Auf den Bericht des Königl. Oberlandesgerichts vom 29. v. M., über die Er- Die Erweite-  
weiterung der Competenz der im dortigen Departement befindlichen Gerichts- rung der Com-  
Commissionen, genehmigt der Justiz-Minister, daß die Instruction für die Ge- petenz der im  
richts-Commissionen in den Departements der Königl. Oberlandesgerichte zu hiesigen De-  
Hamm und Magdeburg zur Anwendung der Verordnung vom 1. Juni 1833, partement be-  
wegen des Mandats- und summarischen Processen, (Jahrbücher Band 44. Seite findlichen Ge-  
362—364.) auch bei den Gerichts-Commissionen im Bezirke des Königl. Ober- richts-Com-  
missionen betr.

landesgerichts zur Anwendung gebracht und darnach das Erforderliche veran-  
laßt werde.

Berlin, den 27. October 1835.

An

das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.“

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 6. November 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Der Justiz-Minister,

(gez.) M ü l l e r.

Nr. 486.

Anmeldung  
des Weinmost-  
gewinnes betr.

Auf den Grund des §. 5. des Gesetzes vom 25. September 1820 werden alle die-  
jenigen, welche Weinmost gewinnen, aufgefordert, ihren diesjährigen Gewinn an  
Weinmost spätestens bis zum 26. November d. J. bei dem Steueramte des Bezirks,  
nach der Eimerzahl schriftlich anzumelden, und gleichzeitig auch den Aufbewahrungs-  
ort des Weinmostes anzugeben.

Magdeburg, den 9. November 1835.

— Königl. Provinzial-Steuer-Director Sad.

Nr. 487.

Hypotheken-  
Sachen.

Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über sämtliche Häu-  
ser und geschlossenen Grundstücken der Stadt Brücken, die Kirchen- und Schulge-  
bäude allein ausgenommen, sind nunmehr vollendet und können in dem Zeitraume vom  
1. December 1835 bis 1. Februar 1836 in unserer Registratur eingesehen werden.  
Nach Ablauf dieser Frist können Erinnerungen gegen diese Tabellen nicht mehr ange-  
bracht werden.

Sangerhausen, den 10. November 1835.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Nr. 488.

Hypotheken-  
Sachen.

Die alle drei Rubriken enthaltenden Tabellen über nachverzeichnete walzende  
Grundstücke in Prettiner Flur sind fertig und liegen vom 20. December c. bis  
20. Februar 1836 in unserer Registratur zur Einsicht bereit, was hierdurch unter  
Bewarnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen  
dagegen mehr angebracht werden können.

Prettin, den 9. November 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

Namen der Besitzer und Verzeichniß der Grundstücke mit Angabe der  
Brandversicherungs-Katasternummern hinsichtlich der Getreidescheunen.

1) der Schmiedemeister Johann Christian Andreas, 1 Ballgarten; 2) Johann  
Gottlieb Albrecht hier, a.  $\frac{1}{2}$  Köpfiger Hufe und b. 1 Scheune Nr. 306.; 3) Johann  
Christian Bode hier, a. 2 halbe Köpfiger Wildpretschufen und b. 1 Scheune  
Nr. 249.; 4) Johann Gottlieb Albrecht und dessen Ehefrau, Johanne Sophie geb.  
Eichler,  $\frac{1}{2}$  Breithufenviertel; 5) der Schlossermeister Johann Christian Barack und  
dessen Ehefrau, Christiane Dorothee geb. Gratz, hier,  $\frac{1}{2}$  Köpfiger Hufe; 6) der  
Magistrats-Assessor Karl Gottlob Bdner hier, a. 2 Köpfiger Hufen, b. 1 Ball-

garten und Weinberg, c. 1 Ackerbreite in den Höfen an der Ruhgasse und d. 1 Ackerbreite, die Nagelsche genannt; 7) Juliane verw. Böckner, geb. Jähnichen, hier, a. 2 halbe Rosowitzer Hufen und b. 1 Scheune Nr. 261.; 8) Christiane Dorothee verw. Barad, geb. Werner, hier, a.  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe, b. die Hälfte einer Scheune Nr. 256. und c. 1 Breithufenviertel; 9) der Schneidermeister Johann Gottlieb Böhm hier, a. 1 Ackerbreite, b. 1 Pflugschiffenstück und  $\frac{1}{2}$  einer Scheune Nr. 246.; 10) derselbe und seine Ehefrau, Johanne Eleonore geb. Zander, a. 1 Breithufenviertel und b. die Hälfte einer Scheune Nr. 246.; 11) der Uhrmacher Johann Heinrich Brullewies hier, 1 Garten vor dem Elbthore; 12) der Seilermeister Johann Gottlieb Vormann hier, a.  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe und b. 1 Scheune Nr. 286.; 13) der Bürgermeister Karl Gottbold Diehe hier, 1 Garten nebst Scheune und Zubeheer Nr. 294.; 14) der Kürschnermeister Friedrich August Deutschmann hier, a.  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe und b. 1 Scheune Nr. 246.; 15) Johann Friedrich Eule hier, a. 2 halbe Rosowitzer Hufen und b. 1 Wallgarten; 16) der Fleischermeister Johann Andreas Eule hier, a. 2 halbe Rosowitzer Hufen, b. eine Scheune Nr. 234 mit Garten und c. das Hengische Ackerstück; 17) der Gastwirth Johann Carl Eule hier, a.  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Wildpretshufe und b.  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe; 18) die Christiane geb. Krüger, verehl. Eule hier,  $\frac{1}{2}$  Breithufenviertel; 19) die unter Nr. 17. und 18. gedachten Euleschen Eheleute, a.  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe und b. eine Scheune Nr. 230.; 20) der Kürschnermeister Johann Gottlieb Eule hier, 1 Ackerstück in der Altstadt; 21) der Seilermeister Christian Karl Ebermann hier,  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe; 22) der Postbote Johann Christian Gottlieb Ehrlich hier,  $\frac{1}{2}$  Breithufenviertel; 23) der Seilermeister Christian Friedrich Engel hier, a. 1 Wallgarten und b. 1 Ackerbreite; 24) der Seilermeister Johann Gottfried Freund hier, a. 1 Breithufe, b. 2 Wallgarten und c. 1 Scheune Nr. 260.; 25) Karl Faber hier, a. 1 Rosowitzer Hufe und b. die Scheune Nr. 290.; 26) Johann Christian Gottlieb Faber hier, a. 2 halbe Rosowitzer Hufen und b. Scheune Nr. 270. mit Schuppen Nr. 271. und Garten; 27) Johanne Justine verehl. Faber, geb. Zegisch, hier,  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe; 28) Johann Gottlieb Franke hier, a. 1 Rosowitzer Wildpretshufe, b. 1 Scheune Nr. 263. und c. 1 Wallgarten; 29) Johann Karl Franke,  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe hier; 30) Karl Ferdinand Fischer hier, a. 1 Scheune Nr. 257. und b. ein Altstadtstück; 31) Amalie und Christiane Fischer hier,  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe; 32) der Seilermeister Gottfried Franke hier,  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Wildpretshufe; 33) Johann Andreas Griehl hier, a. 1 Rosowitzer Hufe und b. 1 Scheune Nr. 259.; 34) der Schmiedemeister Gottlieb Grag hier, 1 Wallgarten; 35) Karl Friedrich Grag hier, a. 2 halbe Rosowitzer Hufen und b. 1 Scheune Nr. 238.; 36) der Herr Diaconus M. Griesbach hier, a. 1  $\frac{1}{2}$  Breithufenviertel, b. 1 Scheune Nr. 268. und c. 1 Wallgarten; 37) der Chirurg Johann Gottbold Hennig hier,  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe; 38) Dorothee verw. Hanke, geb. Vormann, hier, a.  $\frac{1}{2}$  einer Scheune Nr. 248. und b. 1 Ackerbreite bei der Ruhgasse; 39) Friederike Wilhelmine und Friedrich Moriz Geschwister Hennig, der Scharfrichtereibesserer Johann Gottfried Reinknecht und dessen Kinder, Johann Gottfried Emil, Wilhelmine Selma, Moriz Alwin, Franz Arno und Alma Bianca, ingleichen Friederike Wilhelmine verehl. Schmidt zu Schweinitz,  $\frac{1}{2}$  Rosowitzer Hufe; 40) Johann Gottlieb Hen-

nig zu Dahlenberg, 1 Aderlandstück im Bürgerluche; 41) der Bäckermeister Karl Kraugott Herzog hier, 1 Wallgarten; 42) der Zimmermeister Carl Christian Hennig hier, a. 1 Scheune Nr. 274. und b. 1 Wallgarten; 43) Gotthelf Hanke hier,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 44) Christiane verehel. Horst zu Clossa,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 45) Christian Karl Hanke hier, a. 1 Roswiger Hufe, b. 1 Scheune nebst Garten Nr. 254. und c. 1 Wallgarten; 46) Johann George Hellwig in Lichtenburg, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe und b. 1 Scheune Nr. 298.; 47) Johann Gottlieb Hanke und dessen Ehefrau, Johanne Karoline geb. Zähnick hier, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Wildpretshufe und b. 1 Scheune Nr. 281.; 48) Johann Samuel Hellwig hier, 1 Wallgarten; 49) derselbe und seine Ehefrau, Johanne Christiane geb. Gule, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe und b. 1 Scheune Nr. 277.; 50) der Weißgerbermeister Johann Gottlieb Hellwig hier, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe und b. 1 Scheune Nr. 251.; 51) Frau Rosamunde verw. Förster Herzog, geb. Fischer, zu Raundorf,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 52) der Leinwebermeister Johann Christian Jost zu Wörblig, a. 1 Stück Feld im Luche und b. 2 Proshauken im Oberluche; 53) der Windmüller Carl Zingel zu Hintersee, a. 1 Sandackerbreite und b. ein Altstadterstück; 54) der Lohgerbermstr. Johann Gottfried Klincksch hier, a. 1 Scheune Nr. 285. und b.  $\frac{1}{2}$  Breitbusenviertel; 55) Johanne Eleonore verw. Knotze, geb. Schiemann, zu Lichtenburg, 1 Ackerbreite; 56) Johann Karl Karraß hier, a. 1 Scheune Nr. 285., b. 1 Wallgarten und c.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 57) der Schuhmachermeister Johann Gottfried Kießlich hier,  $\frac{1}{2}$  der Scheune Nr. 295.; 58) Christian Klebe von Lebn,  $\frac{1}{2}$  Breitbusenviertel; 59) Johann Daniel Kauerauf hier, die Scheune Nr. 213.; 60) der Tischlermeister Karl Tobias Lademann hier, 1 Schuppen; 61) Johann Karl Lange und dessen Ehefrau, Renate geb. Klinger, hier,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 62) der Kürschnermeister Johann Gottlieb Lehmann hier, die Scheune Nr. 239.; 63) Karl Christian Musche hier, a. 1 Wallgarten, b. 1 Scheune Nr. 272. und c.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 64) der Seifensiedermeister Karl Musche hier, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe, b. 1 Scheune Nr. 276. und c. 1 dergl. Nr. 299.; 65) derselbe und seine Ehefrau, Johanne Dorothee geb. Werner,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 66) Johanne Christiane verw. Möbbius, geb. Pankratz, hier, a. 1 Scheune Nr. 258., b. 1 Breitbusenviertel und c. 1 Wallgarten; 67) der Böttchermstr. Johann Christoph Musche hier, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe und b. 1 Scheune Nr. 291.; 68) der Hufner Johann Christoph Musche hier, 1 Wallgarten; 69) Heinrich Musche hier, a. die Hälfte der Scheune Nr. 252. und b. 1 Stück von einer Ackerbreite; 70) Christiane Sophie Musche hier,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 71) Daniel Weißner hier,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 72) Johanne Christiane verehel. Weißner, geb. Schwager, hier, die Scheune Nr. 318.; 73) Friedrich Gottlieb Macht hier, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe und b. die Scheune Nr. 284.; 74) Marie Christiane verehel. Maye, geb. Röbber, hier, 1 Garten; 75) Christiane Henriette verehel. Müller, geb. Dedert, hier, die Hälfte der Scheune Nr. 295.; 76) Johann Daniel Raumann hier,  $\frac{1}{2}$  Hufe; 77) der Hutmachermeister Johann Gottlieb Niese und dessen Ehefrau, Johanne Eleonore geb. Richter, hier,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 78) Frau Friederike Sophie Steuerrendant Dehme, geb. Wornschein, hier, a.  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe und b. die Scheune Nr. 245.; 79) Johann Christian Pöhlmann und dessen Ehefrau, Johanne Christiane geb. Lehmann, zu Lichtenburg,  $\frac{1}{2}$  Roswiger Hufe; 80) Johann

Christian Pöbbs zu Wörsblich, a. 2 kleine Luchwiesen jenseits der Elbe und b. 3 Kar-  
delandstücken; 81) Johann Gottlob Plesse zu Elsing, 1 Proschaulenwiese.

Die Hypothekentabellen über die waltzenden Grundstücke

- 1) des Gottfried Schirmann zu Ettelwitz, über eine Hufe in Ettelwitzer Mark, eine Hufe in Flemisdorfer Mark und eine halbe Hufe in Glodewitz Mark, Nr. 13. 34. 73. 88. 118. 147. und 168. des Flurbuchs; 2) des Johann Gottlieb Ohme zu Flemisdorf, über eine halbe Hufe in Glodewitz Mark, Nr. 12. 32. 80. 87. 119. 146. und 164., und über eine halbe Hufe in Zwoschau-Schladitzer Mark, Nr. 8. 96. 183. 188. 235. und 329. des Flurbuchs; 3) der Gebrüder Troigisch zu Flemisdorf, über eine halbe Hufe in Glodewitz Mark, Nr. 25. 43. 64. 105. 137. und 156. des Flurbuchs; 4) des Gottlob Born zu Rabatz, über eine halbe Hufe in Böschwitzer Mark, Nr. 6. 17. 22. 31. 49. 54. 72. und 85. des Flurbuchs; 5) des Gottfried Stieme von Zschirsdorf, über eine halbe Hufe in Brachwitzer Mark, die Hälfte von Nr. 7. 22. und 31. des Flurbuchs; 6) des Johann Friedrich Troigisch zu Petersdorf, über eine Hufe in Brachwitzer Mark, Nr. 5. 21. und 25., und eine halbe Hufe in Petersdorfer oder Wöls Mark, Nr. 15. 45. und 57. des Flurbuchs; 7) des Johann Gottlob Basse von Wöls, über drei Achtel Hufe in Zschirsdorfer Mark, Nr. 9. 19. und 30.<sup>a</sup> des Flurbuchs; 8) des Meißner Gottfried Rossmann zu Siederddorf, über eine Viertelhufe in Siederddorfer Mark, der vierte Theil von Nr. 5. 32. und 53. des Flurbuchs; 9) des Christian Ohse zu Droyßig, über eine halbe Hufe in Wogau Mark; 10) des Christoph Kräger zu Rodwitz, über eine halbe Hufe in Grebener Mark, Nr. 28. des Flurbuchs; 11) des Johann August Laue zu Grebena, über eine halbe Hufe in Grebener Mark, Nr. 46. 58. 76. und 140. des Flurbuchs; 12) des Schulzen Johann Gottfried Löfßer zu Droyßig, über eine halbe Hufe in Droyßiger Mark, Nr. 29. 53. 68. und 79. des Flurbuchs; 13) des Johann Christian Beutel zu Droyßig, über eine halbe Hufe und einen wüsten Hof in Zwenbendorfer Mark, Nr. 2.<sup>b</sup> 28. 55.<sup>b</sup> 94. 96. 151. 158. 187. und 196. des Flurbuchs; 14) des Gastwirth Gottfried Schaaf zu Grebena, über eine Hufe Feld in Reisdorfer Mark; 15) der Marie Dorothee verm. Reishauer zu Bageritz, über eine halbe Hufe in Dugau Mark, Nr. 32. 71. 114.<sup>b</sup> und 117.<sup>b</sup>, über drei halbe Hufen in Bageritzer Mark, Nr. 36. 38. und 50., Nr. 14. 25. und 41.<sup>a</sup> und Nr. 72. 88. 96. 113. und 134. des Flurbuchs; 16) der Johanne Rosine verm. Gröbener zu Rosenfeld, über eine halbe Hufe in Zschornicker Mark, Nr. 25. 55. 91. und 113. des Flurbuchs; 17) der Johanne Marie verm. Nebel von Hohenthurm, über eine halbe Hufe in Zschornicker Mark, Nr. 36. 47. und 80. des Flurbuchs; 18) des Gottfried Brand zu Doberstau, über zwei Morgen Garten und eine Scheune, Nr. 9. des Güter-Verzeichnisses, über eine halbe Hufe Feld in Doberstauer Mark, Nr. 18. 79. 111., und die Hälfte von Nr. 49. und 69. und über zwei wüste Hefden in derselben Mark, Nr. 147. des Flurbuchs, auch über eine Hufe Feld in Raskwitz.

Nr. 489.  
Hypotheken-  
Eachen.

Markt, Nr. 38. 63. 91. 97. 144. und 150. des Flurbuchs; 19) des Johann Gottlieb Kirchhoff zu Kleinfyßna, über eine halbe Hufe in Kleinfyßnaer Markt, Nr. 23. 46. 164. 222. 269. 398. 394. 459. und 529., und über eine Hufe in Etschena-Markt, Nr. 10. 20. 29. 91. 102. 116. 133. und 151. des Flurbuchs; 20) des August Thormann zu Gollm, über ein Stück Feld in Pulkmarkt Nr. 149. und einen Garten in Hohemark, Nr. 9. des Flurbuchs; 21) des Heinrich Pöble zu Großlissa, über 36 □ Ruthen Garten; 22) des Johann August Städter zu Gördenitz, über zwei halbe und eine ganze Hufe in Cultzig-Markt, Nr. 25. 45. 103. 154. und 175., Nr. 58. 91. 94. 121. 135. 219. und 242. und Nr. 12. 21. 56. 105. 111. 152. und 172. des Flurbuchs; 23) des Johann Christian Heinrich Richter zu Gördenitz, über eine Hufe in Cultzig-Markt, Nr. 6. 8. 44. 78. 120. 129. 139. 170. 205. und 221. des Flurbuchs, und 24) des August Hennig zu Pohrißsch, über eine halbe Hufe in Cultzig-Markt, Nr. 18. 30. 50. 90. 102. 136. 174. und 238. des Flurbuchs, sind fertig geworden und liegen an hiesiger Amtsstelle während der zwei Monate vom 1. December 1835 bis 1. Februar 1836 zur Einsicht vor.

Alle, so hierbei interessirt sind, werden hiermit aufgefordert, innerhalb des gedachten Zeitraums ihre etwa dagegen habenden Erinnerungen allhier und bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Deligßch anzubringen, mit der Warnung, daß nach Ablauf dieser Frist sie damit nicht weiter gehdrt werden können.

Landsberg, den 12. November 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Nr. 490.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentafeln über die Güter und Häuser zu Oberschwödditz mit Ausnahme des Gutes unter 8. und des Gemeindehauses sind fertig. Sie können bis zum 20. Januar 1836 in hiesiger Registratur eingesehen werden. Nach diesem Tage sind den Erinnerungen dagegen weiter nicht statt.

Droßig, den 13. November 1835.

Fürstlich Reussisches Gericht.

### Personal-Chronik.

Nr. 491.

Der bisherige Pastor zu Nehra, Ephorie Duerfurth, M. Christian Gottlob Ritter, ist am 28. September d. J. im 75ten Lebensjahre gestorben.

Nr. 492.

Der bisherige Oberprediger an der St. Andreaskirche zu Eisleben und Superintendent der Diöces Eisleben, M. Ernst August Danlegott Hoppe, ist am 10. October d. J. im 61ten Lebensjahre gestorben. Die Ephoral-Geschäfte in dortiger Diöces werden einstweilen durch den Archidiaconus an der St. Andreaskirche, Seyffert, besorgt.  
Mersburg, den 21. October 1835.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. November 1835.

Auf den Grund des Art. XI. des Censurgesetzes vom 18. October 1819 hat das Königl. Ober-Censur-Collegium für folgende, außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schriften, als:

- 1) Eigendtsfische Lieder-Chronik. Sammlung der ältesten und werthvollsten Schlacht-, Bundes- und Partheilieder vom Erlöschen der Zähringer bis zur Reformation. Aus Handschriften, Urkundensammlungen, Chroniken, fliegenden Blättern und andern Quellen zusammengetragen, übersetzt und historisch erläutert von Ernst Ludwig Kochholz. Bern, Druck und Verlag von C. Fischer und Comp., 1835. gr. 8. 1 Band;
  - 2) Vorlesungen über Philosophie, über Inhalt, Bildungsgang etc., als Encyclopädie und Methodologie der philosophischen Wissenschaften, von Dr. Troxler, Professor an der Hochschule in Bern. Bern, Druck und Verlag von C. Fischer und Comp., 1835. kl. 8. 1 Band;
  - 3) Praktische Anleitung für alle Holzarbeiter etc. Herausgegeben von R. Huber. Zürich, Schultheß'sche Buchhandlung (Fried. Schultheß und Sal. Höhr), 1835. kl. 8. 1 Heft;
  - 4) Sant Oswalds Leben. Ein Gedicht aus dem zwölften Jahrhundert. Herausgegeben von Ludw. Eimmüller. Zürich, Schultheß'sche Buchhandlung (Fr. Schultheß und S. Höhr), 1835. gr. 8. 1 Heft;
  - 5) Predigten zur Beförderung des thätigen Christenthums von Carl Wilh. Fäsi, Diakon an der St. Peterkirche in Zürich. Zürich, Schultheß'sche Buchhandlung (Fr. Schultheß und Sal. Höhr), 1835. gr. 8. 1 Band,
- die Debits-Erlaubniß ertheilt, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Magdeburg, den 18. November 1835.

Der Geheime Staatsminister von Kewig.

Die betreffenden Königl. Hohen Ministerien haben unterm 12. October c. eine Instruction wegen des schiedsrichterlichen Verfahrens zur nähern Bestimmung der §. 6. 31 — 34. der Verordnung vom 30. Juni 1834, wegen des Geschäftsbetriebs in Angelegenheiten der Gemeinheitstheilungen u. s. w. erlassen, und veranlaßt, daß dieselbe nach einem Abkommen mit der Deckerschen Buchdruckerei zu Berlin im Buch-

Nr. 493.  
Debits-  
Erlaubniß  
bezt.

Nr. 494.  
Das schieds-  
richterliche  
Verfahren in  
Angelegenhei-  
ten der Gemeinheits-  
theilungen etc. betr.

handel für 24 Sgr. zu haben ist. Es wird dies wegen der Wichtigkeit des Inhalts der gedachten Instruction hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 19. November 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 495.

Die Wahl der 1834 zu Kreisverordneten erwählten und von uns bekräftigten Personen:

Kreisverord-  
neten betr.

- 1) Merseburger Kreis: der Rittergutsbesitzer, Oberamtmann Schwarz-  
waller auf Böhlig, der Domainenpächter, Oberamtmann Brandes zu Lauch-  
städt, der Domainenpächter und Oberamtmann, Lieutenant Schmidt zu  
Schladebach, der Rittergutsächter Koven jun. zu Wallendorf, der Magi-  
stratskassessor und Oekonom Dorenberg zu Lauchstädt, der Bauerntgutsbesitzer,  
Gemeinderichter Eplau zu Bischofsdorf;
- 2) Raumburger Kreis: der Oberkämmerer Thranhardt zu Raumburg, der  
Amtmann Kabe zu Frankenau, der Erbrichter Frischbier zu Bethau, der  
Mühlenbesitzer Jacob daselbst, der Gasthofsbesitzer Borsch zu Gerstebst;
- 3) Querfurter Kreis: der Rittergutsbesitzer, Major a. D. von Geusau  
zu Oberfarnstedt, der Oekonomie-Inspector Sturm zu Gleina, der Oekono-  
mie-Amtmann und Rittergutsächter Arinius zu Nebra, der Rittergutsbe-  
sitzer Dr. Wilde zu Geißeltröhlitz, der Oekonomie-Amtmann und Ritterguts-  
ächter Koch zu Oberfarnstedt, der Ortsrichter Hoffmann zu Baumeröderoda;
- 4) Saalkreis: der Lieutenant a. D. von Rauchhaupt auf Trebnitz, der Ober-  
amtmann Harmening zu Petersberg, der Amtmann Reinede zu Venndorf,  
der Schulze Schladebach zu Weidersee, der Schulze Runze zu Büschdorf, der  
Schulze Schaaf zu Osmünde;
- 5) Sangerhausener Kreis: der Domainenbeamte, Amtsrath Lehnert zu  
Kellbra, der Rittergutsächter Kleemann zu Auleben, der Schulze und Oeko-  
nom Schulze zu Windehausen, der Oekonom Schäfer zu Voigtstädt, der  
Schulze Wölbert zu Schnefeld;
- 6) Schweiniger Kreis: der Rittergutsbesitzer Volkheim zu Gentha, der  
Oekonomie-Amtmann Winkler zu Grauwinkel, der Rittergutsächter, Amt-  
mann Knauer zu Friedersdorf, der Rittergutsächter, Amtmann Müller zu  
Lebusa, der Rittergutsbesitzer Hünke auf Polzen, der Mühlenbesitzer und  
Oekonom, Lieutenant Eckardt zu Dörschen bei Schweinig;
- 7) Wittenberger Kreis: der Rittergutsbesitzer Engelbrecht auf Dahlenberg  
und Leipzig, der Rittergutsbesitzer Schmeltzer auf Großwig, der Bürger-  
meister Friedrich zu Zahna, der Bürgermeister Wagner zu Remberg, der  
Dorfsrichter und Landschöppe Krüger zu Dorna, der Dorfsrichter und Land-  
schöppe Bröse zu Elster;
- 8) Zeitzer Kreis: der Stiftdirector und Hauptmann, Freiherr von Herz-  
berg auf Hudenwalde, der Rittergutsbesitzer und Advocat von Lichtenhain  
auf Reuden, der Gutsbesitzer Henschel zu Dfig, der Gutsbesitzer Gentsch  
zu Spora,



wird in Verfolg der früheren Bekanntmachung vom 18. Februar d. J. hierdurch zur Kenntniß des theilseitigen Publikums gebracht.

Stendal, den 12. November 1835.

Rönigliche General-Commission der Provinz Sachsen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß von den geschlossenen Grundstücken der im Bezirke des Rönigl. Gerichtsamts Zahna gelegenen Dörfer Zallmisdorf, Gallin, Melendorf, Klebig und Schmöglisdorf, die Hypothekbücher vollendet und an das gedachte Gerichtsamts abgegeben worden sind, und mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte hinsichtlich der vorgenannten Realitäten, lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypothekenordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 7. November 1835.

Röniglich Preussisches Landgericht.

Die alle drei Rubriken enthaltenden Tabellen über nachverzeichnete wäsende Grundstücke in Prettiner Flur sind fertig und liegen vom 25. December c. bis 25. Februar 1836 in unserer Registratur zur Einsicht bereit, was hierdurch unter der Verwarnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Prettin, den 12. November 1835.

Röniglich Preussisches Gerichtsamts.

Namen der Besitzer und Verzeichniß der Grundstücke mit Angabe der Brandversicherungs-Katasternummern hinsichtlich der Getreidescheunen.

1) Johann Gottlob Pöbisch in Proschwitz, 1 Aderlandstück im Luche; 2) Johann Gottlob Pöbisch und dessen Ehefrau, Johanne Elisabeth geb. Läßig daselbst, 1 dergl. daselbst; 3) Johann Gottlob Plesse hier, 1 Wallgarten; 4) der Weißgerbermeister Karl Koch hier, 1 Rosowitzer Hufe; 5) Johann Christian Reichert hier, 2 Wallgärten hinter dem Hause Nr. 177.; 6) Johann Gottlieb Reichert hier, a. 1 Wallgarten, b. die Scheune Nr. 237. und c. 2 halbe Rosowitzer Hufen; 7) der Müller Friedrich Wilhelm Reißbrodt zu Hintersee, 1 Rosowitzer Hufe; 8) der Stadtrichter Herr Karl Leberecht Schurad hier, a. 1 Akerbreite, b. die Scheune Nr. 303. und c. 1 Weinberg; 9) Friedrich Gottlob Schurad hier, a. 1 Rosowitzer Hufe und b. die Scheune Nr. 289.; 10) Christiane Eleonore geschiedene Schmidt, geb. Zegsch, hier, a. die Scheune Nr. 235. und b. 1 Breithufenviertel; 11) der Weißgerbermeister Johann Samuel Schmager hier, a. 1 Rosowitzer Hufe, b. die Scheune Nr. 231. und c. 1 Akerbreite; 12) Marie Dorothee verehel. Schmager, geb. Zegsch, hier, die Scheune Nr. 242.; 13) die ad 11. und 12. gedachten Schmagerischen Eheleute, 1 Wallgarten; 14) der Kürschnermeister Karl Gottlob Schmidt jun. hier, 1 Breithufe; 15) der Fleischermeister Andreas Gottlieb Stengel hier, a. die Hälfte der Scheune Nr. 247. und b. 1 Feldbreite an der Lichtenburger Nachtheimichte; 16) der Kürschnermeister Karl Gottlob Schmidt sen., a. 1 Rosowitzer Hufe und b. die Scheune Nr. 297.; 17) Johann Friedrich Schiemann und dessen Ehefrau, Marie Elisabeth

Nr. 496.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 497.  
Hypotheken-  
Sachen.

geb. Schmager, zu Lichtenburg,  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe; 18) Frau Henriette Kreß-Justiz-Commissions-Secretair Schmorl, geb. Franz, zu Erfurt, a. 1 Breithufenviertel und b. 1 Aderbreite in der Ruhgasse; 19) Karl Gottlob Schmidt sen., Karl Gottlob, Johanne Sophie verehel. Franke, Johann Christian, Johann Gottlieb und Johanne Christiane verehel. Seelemann, Geschwister Schmidt, resp. hier und in Schmiedeburg, und Johanne Christiane geb. Schurad, verehel. Bölsfel, Johanne Marie verehel. Werner, Karoline Friederike und Samuel Friedrich Geschwister Bölsfel zu Torgau,  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe; 20) Gottlieb Schurad jun. hier,  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe; 21) der Lohgerbermeister Johann Gottlieb Schurad hier, a.  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe und b.  $\frac{1}{2}$  der Scheune Nr. 207.; 22) der Herr Obersörster Johann Daniel Schnabel zu Gorden und Christian Ernst Schnabel hier,  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe; 23) Gottliebe Dorothee Truhel hier, a. die Scheune Nr. 287., b.  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe und c. 1 Baumgarten; 24) Johanne Karoline verehel. Uhlig, geb. Werner, hier, a. die Scheune Nr. 250. und b. 1 Wallgarten; 25) der Zieglermeister Karl Friedrich Wust hier, a. 1 Breithufenviertel, b. 2 halbe Roßwiger Hufen, c. 1 Aderbreite am Nachtheinichten Damme, d. die Scheune Nr. 275., e. die Scheune Nr. 304. und f. 1 Roßwiger Hufe; 26) der Magistrats-Assessor Herr Johann Christian Werner hier, a.  $\frac{1}{2}$  Breithufenviertel, b. die Hälfte der Scheune Nr. 301., c.  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe, d.  $\frac{1}{2}$  Breithufe und e. die Scheune Nr. 255.; 27) der Schmiedemeister Johann Gottlob Wittig zu Wörlitz, 1 Aderland im Luche; 28) Karl Reichert und dessen Ehefrau, Johanne Christiane Friederike geb. Diebe, hier, a. 2 $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufen und b. 1 Weinberg in der Weingärtengasse nebst der Scheune Nr. 292. und Zubehör; 29) Eleonore verehel. Ziegler, geb. Schwefler, zu Lichtenburg, 2 halbe Roßwiger Hufen; 30) der Radlermeister Friedrich August Zander hier, a.  $\frac{1}{2}$  Bildpretsbuse, b. die Scheune Nr. 279., c. 1 Weingarten und d. 1 Garten in der Lichtenburger Vorstadt; 31) der Radlermeister Johann Michael Karl Zander zu Jessen,  $\frac{1}{2}$  Roßwiger Hufe; 32) der Fischermeister Erdmann Zander zu Hintersee,  $\frac{1}{2}$  Breithufenviertel.

**Nr. 498.** Die Hypotheken-Tabelle über das zu Dobergaß belegene, sub Nr. 33. katastrirte, den Schneidermeister Gottfried Rablerschen Eheleuten zugehörige Wohnhaus ist angelegt und kann in unserer Registratur vom 1. December h. a. bis ult. Februar 1836 eingesehen werden. Spätere Erinnerungen werden nicht berücksichtigt.  
Hohenmölsen, den 14. November 1835.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

**Nr. 499.** Das Hypothekenbuch über sämtliche geschlossene Grundstücke alhier ist fertig, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgem. Gerichts- und Hypothekenordnung zu beurtheilen ist.  
Trossin, den 12. November 1835.

Das Patrimonial-Gericht.  
J. Kranold, Just.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. December 1835.

### W a r n u n g.

Nr. 500.

Bei dem Abgraben des alten Damms Behufs der Ausfüllung der Rölle auf der neuen Straßen-Anlage zwischen Wittenberg und Pratau ist vor Kurzem der Fall vorgekommen, daß fünf Arbeiter verschüttet worden sind, von denen 2 entselt, 1 mit gebrochenem Oberschenkel und nur 2 leicht verwundet wieder ausgegraben werden konnten. Die Verschütteten hatten sich ihr Unglück selbst zuzuschreiben, indem sie, der ihnen von dem Aufsicht führenden Bau-Conducteur ausdrücklich erteilten Anweisung entgegen, um sich die Arbeit zu erleichtern, das Erdreich von der Sohle weggenommen und dadurch den Einsturz des obern Theils veranlaßt haben.

Es wird dieser Unglücksfall zur Warnung hiermit zur Kenntniß gebracht und sind insbesondere die bei dergleichen Erbarbeiten beschäftigten Personen überall ernstlich zu vermahnen, den ihnen von dem Aufsicht führenden Baubeamten erteilten Instruktionen pünktlichen Gehorsam zu leisten.

Magdeburg, den 18. November 1835.

Der Geheime Staatsminister von Kiewitz.

Da in Folge der Zollvereinigung mit andern deutschen Staaten jetzt die Unterstüßung wegfällt, welche die Handhabung der polizeilichen Bestimmungen gegen den Verkauf der mit Oslitäten, Arzneiwaaren und Arzneimitteln hausirenden Krämer laut der Circular-Verfügung vom 19. Januar 1822 (Amtsbl. d. 1822. S. 78.) bisher durch die Steuerbehörden erhalten hat, so wird es zur Verhütung jenes Verkehrs nunmehr besonders nothwendig, gegen die gedachten Krämer die Bestimmungen des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824, namentlich den §. 26. desselben, in Anwendung zu bringen.

Nr. 501.

Die Verhütung des verbotswidrigen Verkehrs der mit Oslitäten, Arzneimitteln und Arzneiwaaren hausirenden Krämer betr.

Wir machen demnach in Gemäßheit der Verfügungen des Königl. Hohen Ministerii des Innern und der Polizei vom 10. September und 31. October d. J. die Herren Landräthe, die Polizeibehörden und die Gensd'armen darauf aufmerksam, daß Oslitäten und Arzneien zu denjenigen Gegenständen gehören, mit welchen im Umherziehen nicht gehandelt werden darf und weisen dieselben gemessenst an, daß sie die zu ihrer Kenntniß kommenden Zuwiderhandlungen der betreffenden Steuerbehörde zur weitem Veranlassung anzuzeigen und die Uebertreter derselben zu überweisen haben.

Um jedoch das Hausiren und jeden Handel mit fremden Medicamenten innerhalb der Königl. Staaten desto zuverlässiger zu verhindern, soll nach der oben gedachten Circular-Verfügung vom 19. Januar 1822, den Oligäten, Krämern und Hausirern mit fremden Medicamenten der Eingang in die Königl. Staaten mit ihren Waaren, selbst unter dem Vorwande des bloßen Durchganges, schlechterdings nicht weiter gestattet, sie vielmehr sogleich mit der Andeutung zurückgewiesen werden, daß wenn sie dessen ungeachtet im Lande betroffen würden, sie außer der Confiscation ihrer Waaren, mit harter Leibesstrafe, ohne Rücksicht auf den Vorwand des bloßen Durchganges, belegt werden würden.

Bei erfolgender Zurückweisung derartiger Individuen ist in deren Pässen ein deßfalliger Vermerk zu machen, ingleichen sind ihre Namen in die Liste der Ausgewiesenen, Befußt demnächstiger Bekanntmachung durch das Amtsblatt, aufzunehmen, wobei auf die §§. 16, 38. folgende und 47. der Paß-Instruction vom 12. Juli 1817 Bezug genommen wird.

Merseburg, den 17. November 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 502.  
Die polizeilichen Maßregeln gegen Unglücksfälle auf dem Eise betr.

Die unglücklichen Erfahrungen der vergangenen Winter veranlassen uns, nachstehende bereits unterm 8. Januar 1818 (Amtsblatt 1818. Seite 17.) Hinsichts des Schlittschuhlaufens, des Gehens und des Fahrens auf dem Eise erlassene Bestimmungen dem Publico und den Behörden in das Gedächtniß zurückzurufen.

- 1) Auf dem Eise tiefer oder gefährlicher Gewässer darf nicht früher gegangen oder Schlittschuh gelaufen werden, als bis dasselbe von solcher Stärke ist, daß es nach der Erfahrung mit Sicherheit betreten werden kann.
- 2) Es bedarf ganz besonders einer vorsichtigen Prüfung der Stärke und Tragfähigkeit des Eises, wenn Lasten, Wagen, Karren, Schlitten oder Vieh darüber geführt werden sollen.
- 3) Die Orts-Polizeibehörden müssen den Zeitpunkt bestimmen, von welchem an das Eis ohne Gefahr befahren werden kann, auch die sicher befundenen Fahrstellen gehdrig durch Stangen oder andere in die Augen fallende stets über den Schnee hervorragende Merkmale bezeichnen, und davon das Publicum benachrichtigen.
- 4) Eben so müssen dieselben bei eintretendem Thauwetter dessen Einfluß auf die Stärke oder Festigkeit des Eises genau beachten und prüfen, auch den Zeitpunkt bestimmen, von welchem an das Eis nicht mehr mit Sicherheit befahren werden kann. Alsdann haben sie sogleich die vorgeordneten Fahrstellen ebenfalls auf eine in die Augen fallende Weise zu schließen, auch den fernern Uebergang durch Warnungstafeln und öffentliche Bekanntmachungen zu untersagen.
- 5) Um diesen Anordnungen Kraft zu geben, die Erreichung des Zwecks zu sichern und den Entschuldigungen, welche gemeinlich von der Unkunde entnommen werden, vorzubauen, haben alle diejenigen Polizeibehörden, welche nach der Localität in dem Falle sind, die Benutzung des Eises auf fließenden oder stehenden Gewässern zum Ueberfahren u. s. w. unter nähere Aufsicht nehmen zu müssen, sofort das Publicum ihres Bezirks und der umliegenden Gegend zu benachrichtigen, daß jenes Ueberfahren zc.

nicht eher gestattet ist, als bis die Erlaubniß dazu öffentlich ertheilt seyn wird, auch das Eis dazu nicht länger benutzt werden darf, sobald die Fahrstellen der Unsicherheit halber durch anderweitige öffentliche Bekanntmachungen geschlossen werden müssen.

Einwazige Contravenienten, die der Gefahr des Einbrechens entgangen sind, und welchen die gewöhnliche Ausrede:

„daß sie das Eis für sicher genug gehalten, auch den Uebergang auf eigene „Gefahr gewagt hätten“

niemals schon um deshalb zu strafen kommen kann, weil in der Regel Familien den Leichtsinns der Unbesonnenen büßen müssen, sind so viel als möglich anzuhalten und zur Verantwortung und Strafe zu ziehen.

6) Nach den vorstehenden Grundsätzen (§. 3. 4. 5.) ist an Orten, wo das Schlittschuhlaufen üblich ist, auch dieserhalb von den Orts-Polizeibehörden zu verfahren. Dasselbe darf namentlich der unerfahrenen Schulsjüngend nur an solchen Stellen gestattet werden, welche untersucht und sicher befunden sind, und muß unterbleiben, sobald Gefahr eintritt. Die Polizeibehörden haben die gewählten Plätze, so wie die Zeitpunkte, von wo an und bis wohin das Schlittschuhlaufen gestattet werden kann, jedesmal den Vorstehern der Schulen und Unterrichts-Anstalten bekannt zu machen, damit die letztern die ihnen anvertraute Jugend besonders vor der Gefahr warnen können.

Zugleich weisen wir die betreffenden Orts-Polizeibehörden hierdurch an, alljährlich beim Beginn des Winters das Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß das Eis nicht eher betreten werden darf, bevor nicht ihrerseits der Zeitpunkt, von wo ab dies geschehen kann, bestimmt ist. Contraventionsfälle werden mit 10 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt. Eben so haben die Orts-Polizeibehörden, sobald das Eis anfängt wieder unsicher zu werden, das Betreten des Eises zu untersagen.

Die Schullehrer haben die ihnen untergebene Schulsjüngend ebenfalls beim Beginn jeden Winters vor dem Betreten des Eises, ehe die polizeiliche Erlaubniß gegeben ist, zu verwarnen.

Merseburg, den 28. November 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In unserer Bekanntmachung vom 29. September c., die Einreichung der Uebersichten der vor dem 1. December 1832 anhängig gewordenen Prozesse u. s. w. betr., ist gesagt: „Endlich ist auch in einer besonderen Rubrik anzugeben die Zahl der noch anhängigen Sachen.“

Da dieser Ausdruck mißverstanden worden und zur Einreichung einer unrichtigen oder doch unzweckmäßigen Uebersicht führen könnte, deren Verbesserung dann die Zeit nicht mehr gestatten möchte, so bemerken wir nachträglich, daß außer der zuerstgedachten Special-Uebersicht auch eine Haupt-Uebersicht, wie das nachstehende Formular sie näher angiebt, einzusenden ist, und daß wir diese von sämtlichen Königl. und Privat-Untergeordneten und Inquisitoriaten vollständig und zur bestimmten Zeit erwarten.

Raumburg, den 24. November 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 503.

Die Einreichung der Uebersichten der vor dem 1. December 1832 anhängig gewordenen Prozesse u. s. w. betr.





Nr. 504.

Martini-  
Durchschnitts-  
Marktpreise  
betr.

**Martini-Durchschnitts-Marktpreise**  
des Getreides von den Städten Halle und Quedlinburg, welche  
in Gemäßheit der Bekanntmachung der Königl. General-Commis-  
sion der Provinz Sachsen vom 9. Juni 1831 (Amtsblatt Jahrgang  
1831, Stück 25, Seite 178,) bei Ausführung der Ablösungsordnung  
vom 13. Juli 1829 in der Zeit vom 18. November 1835 bis dahin  
1836 zum Grunde gelegt werden sollen.

| Nr. | Namen<br>der<br>Städte. | G e t r e i d e .        |      |     |         |      |     |         |      |     |        |      |     |
|-----|-------------------------|--------------------------|------|-----|---------|------|-----|---------|------|-----|--------|------|-----|
|     |                         | Weizen.                  |      |     | Roggen. |      |     | Gerste. |      |     | Hafer. |      |     |
|     |                         | Der Preussische Scheffel |      |     |         |      |     |         |      |     |        |      |     |
|     |                         | Thlr.                    | Sgr. | pf. | Thlr.   | Sgr. | pf. | Thlr.   | Sgr. | pf. | Thlr.  | Sgr. | pf. |
| 1.  | Halle. . . . .          | 1                        | 20   | 6   | 1       | 0    | 1   | —       | 28   | 4   | —      | 21   | 2   |
| 2.  | Quedlinburg .           | 1                        | 18   | 4   | 1       | 11   | 4   | —       | 29   | 8   | —      | 22   | —   |

Merseburg, den 27. November 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 505.

Die Sperre  
der Schiff-  
schleuse zu Ro-  
thenburg betr.

Um die jüngst aufgeführten Theile der Schiffschleuse zu Rothenburg nicht den  
Winter hindurch dem Wechsel des Wasserstandes beim Schleusen auszusetzen, kann  
das Schleusen dort nur bis zum 15. December c. erlaubt werden, und muß die  
Schleuse auf unbestimmte Zeit, bis Witterung und Wasserstand es gestatten, gesperrt  
bleiben. Dieses wird zur Nachricht des Schiffahrt treibenden Publikums hiermit  
bekannt gemacht. Merseburg, den 1. December 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 506.

Hypotheken-  
Sachen.

Von den geschlossenen Grundstücken des Dorfes Eutsch im Gerichtsamtsbezirk  
Wittenberg für den Landbezirk sind die nach allen drei Rubriken des Hypothekenbuchs  
aufgestellten Tabellen abgeschrieben.

Wir machen solches mit dem Bemerken bekannt, daß diese Tabellen in dem Zeit-  
raume vom 1. December dieses Jahres bis ult. Januar 1836 in unserer Hypotheken-  
Registratur, Behufs der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche späterhin nicht  
mehr Statt finden, eingesehen werden können.

Hiermit verbinden wir zugleich die Anzeige, daß die Hypothekenbücher von fol-  
genden, im hiesigen Gerichtsamtsbezirk für den Landbezirk gelegenen Dörfern, als:  
Verkau, Dobin, Kerzendorf, Melzig, Prüblig, Pannigkau, Seegrehna, Straach,  
Zeuchel und Wiesig vollendet worden sind, und mithin der Erwerb neuer Hypotheken-  
rechte hinsichtlich der vorgenannten Realitäten lediglich nach den Vorschriften des all-  
gemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 21. November 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.



Daß das Hypothekenbuch über die wäsenden Grundstücke des Herrn Gerichts-  
Amtmann Vogel zu Brehna, conf. Amtsblatt de ao. 1835. Stück 27. Nr. 364., voll-  
endet ist, wird mit dem Bemerken, daß künftig im Betreff dieser Grundstücke der  
Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts,  
der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Landesberg, den 4. November 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Nr. 507.  
Hypotheken-  
Sachen.

Da die Hypothekenbücher über die wäsenden Grundstücke folgender Besitzer:

- 1) der Marie Dorothee Reithauer zu Drossig, über eine halbe Hufe in Bogauer  
Mark, Nr. 6. des Flurbuchs; 2) des Christoph Schumann daselbst, über eine  
halbe Hufe in Drossiger Mark, Nr. 31. 51. 63. und 82. des Flurbuchs;  
3) des Meister Johann Gottfried Busch zu Nöselwitz, über eine halbe Hufe  
in Hohendorfer Mark, Nr. 36.<sup>a</sup> und b 64.<sup>a</sup> und b 127.<sup>a</sup> und b und 142.<sup>a</sup> und b;  
4) des Johann Gottlieb Dietrich zu Grabschütz, über eine halbe Hufe in  
Grabschüßer Mark, Nr. 8. 156. 187. 220. 236. 237. und 260. des Flur-  
buchs; 5) der Rosine Elisabeth Apelt zu Wageritz, über eine halbe Hufe in  
Dugauer Mark, Nr. 4. 75. und 118. des Flurbuchs; 6) des Johann Gottlieb  
Ohme daselbst, über eine halbe Hufe in derselben Mark, Nr. 102. 118. 127.  
und 139. des Flurbuchs; 7) des Christoph Schumann zu Drossig, über eine  
halbe Hufe in Zschornicker Mark, Nr. 30. 65. 84. und 95.<sup>b</sup> des Flurbuchs;  
8) des Gottlieb Vergmann zu Reissen, über eine halbe Hufe in derselben  
Mark, Nr. 39. 77. 97. und 115. des Flurbuchs; 9) des Eberhard und der  
Johanne Rosine Napsilber zu Hohenthurm, über eine halbe Hufe in derselben  
Mark, Nr. 11. 48. 94. und 112. des Flurbuchs; 10) der Wittve Wahn zu  
Doberskau, über eine halbe Hufe in Kaschwitz-Mark, Nr. 15. 20. 68. 109.  
und 116. des Flurbuchs; 11) des Friedrich Wilhelm Rüst daselbst, über ein  
Höfchen in derselben Mark, Nr. 151. des Flurbuchs; 12) des Carl Troigisch  
zu Gollm, über eine Viertelhufe in Gollmau und Kaschwitz-Mark, Nr. 32.  
137. 176. und 180. der Flurbücher; 13) des Johann Christian Reil zu Ger-  
titz, über eine halbe Hufe in Großlissaer, auch Weißig-Mark, Nr. 2. 16. und  
217. des Flurbuchs; 14) der Eve Marie verehel. Scharf zu Klitzschmar, über  
eine Hufe in Pödnakissaer und Klitzschmar-Mark, Nr. 19. 22. 23. und 70.<sup>b</sup>  
der Flurbücher; 15) des Johann-Friedrich Wose zu Cultiß, über eine halbe  
Hufe in Cultißer Mark, Nr. 16. 49. 115. 140. 194. und 239. des Flurbuchs;  
16) des Johann Gottfried Zengsch zu Kleinkugel, über 1½ Acker Wiese in  
Stennewitzer Flur, Nr. 23. und 26. des Flurbuchs; 17) des Daniel Zengsch  
daselbst, über einen halben Acker Wiese in derselben Flur, Nr. 3. des Flur-  
buchs; 18) des Gottfried Seiffertß zu Landesberg, über eine halbe Hufe Feld  
in dassiger Flur, Nr. 19. 30. 80. 133. des Flurbuchs über Landesberger Mark,  
und über eine Achtelhufe in einer Art in Lickaer Mark, Nr. 11. des Flurbuchs  
zur Hälfte; 19) des Gottlieb Vater daselbst, über drei Kroitzen in Con-  
dorfer Mark, Nr. 163. 185. und 203. des Flurbuchs, und ein Stück Wiese,

Nr. 508.  
Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 160. des Güterverzeichnisses; 20) der Johanne Christiane verm. Justiz-Commissair Steche zu Leipzig, über eine Kroege in Hoyer Mark, Nr. 21. des Flurbuchs; 21) der Regine Elisabeth Göge zu Glemsdorf, über eine halbe Hufe in Eittelwiger Mark, Nr. 15. 25. 52. 72. und 107. des Flurbuchs; 22) des Johann August Rosche zu Eittelwitz, über eine Viertelhufe in Glemsdorfer Mark, Nr. 21. 27. und 71. des Flurbuchs; 23) des Gottfried Kreyser zu Glemsdorf, über eine halbe Hufe in Glodewitz Mark, Nr. 11. 35. 79. 86. 120. 144. und 165. des Flurbuchs; 24) des Carl Brand zu Kleinlissa, über eine halbe Hufe in dassiger Mark, Nr. 126., und drei Viertelader Feld daselbst, Nr. 10.<sup>b</sup> des Flurbuchs; 25) des Johann Christian Winter zu Doberstau, über eine halbe Hufe in Doberstauer und Raschwiger Mark, Nr. 55. 129. und 99. der Flurbücher, eine halbe Hufe in Raschwiger Mark, Nr. 1. 37. 69. 86. 90. und 102. des Flurbuchs, eine Hufe in Welfsage- und Raschwiger Mark, Nr. 5. 123. 128. 137. 1. 20. 36. und 56. der Flurbücher, und über eine Viertelhufe in Nehmiz-Mark, Nr. 44.<sup>b</sup> 48. 81. 84. und 138. des Flurbuchs; 26) des Johann Gottlieb Reichbauer zu Pfaffendorf, über eine Hufe Feld in Welfsage-Mark, Nr. 44. und 76. des Flurbuchs; 27) des Johann Gottfried Ohme von Großkohna, über eine halbe Hufe Feld in Groß- und Klein-Kohnaer Mark, Nr. 73. 94. 109. 160. 194. 217. 232. 253. 260. 327. 345. 477. 562. 665. 675. und 473. der Flurbücher, zwei Hufen in Großkohnaer Mark, Nr. 21. 42. 47. 72. 76. 91. 95. 106. 110. 115. 118. 147. 157. 161. 167. 178. 193. 196. 213. 218. 224. 233. 248. 254. 280. 310. 328. 338. 346. 362. 391.<sup>c</sup> 444. 476. 511. 589. 604. 607. 617. 656. 664. und 687. des Flurbuchs, und einen müßigen Hof in derselben Mark, Nr. 17. des Güterverzeichnisses; 28) des Gottlieb Goldacker und Ehefrau zu Kleinkohna, über eine halbe Hufe in Kleinkohnaer Mark, Nr. 56. 75. 95. 170. 217. 250. 266. 315. 345. 414. und 519. des Flurbuchs, ein Oberland in derselben Mark, Nr. 307. des Flurbuchs, ein dergleichen in Kleinkohnaer Mark, Nr. 82. des Flurbuchs, und über 1½ Hufe in Etzkena-Mark, Nr. 8. 19. 25. 34. 38. 49. 58. 61. 73. 81. 88. 99. 104. 109. 117. 122. 131. 137. 143. und 145. des Flurbuchs,

vollendet worden sind, so wird solches, und daß nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte rücksichtlich solcher Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist, hiermit bekannt gemacht. Landeberg, den 18. November 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Nr. 509.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentafeln über die Güter und Häuser im Dorfe Pödebus sind fertig und liegen zur Einsicht bis zum 30. Januar 1836 in hiesiger Registratur bereit. Nach diesen Tagen finden Erinnerungen dagegen weiter nicht statt.

Drossig, den 25. November 1835.

Fürstlich Preussisches Gericht.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

42. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. December 1835.

Das 24te Stück der Gesefsammlung enthält unter

Nr. 510.

- Nr. 1665. Allerhöchste Cabinetsordre vom 25. October 1835, wegen Anwen-  
dung der §§. 646 — 648. Titel 20. Theil II. des Allgemeinen Land-  
rechts in der Rheinproving.
- Nr. 1666. Allerhöchste Cabinetsordre an das Staats-Ministerium, wegen Ab-  
lösung der Hülfsvienste. Vom 26. October 1835.
- Nr. 1667. Allerhöchste Cabinetsordre vom 26. October 1835, wegen der ständi-  
schen Rechte der Städte Alt-Landsberg, Lebus, Buckow, Müllrose  
und Odry.
- Nr. 1668. Allerhöchste Cabinetsordre vom 26. October 1835, betreffend die  
Bestimmung: daß die mit Altmärkischen Städten zu einer Collectiv-  
stimme vereinigten Städte der Prieigniz aus ihrer Mitte einen be-  
sondern Abgeordneten oder Stellvertreter für den Communal-Land-  
tag der Kurmark in dem Falle zu wählen haben, daß der Abgeordnete  
oder Stellvertreter aus einer Altmärkischen Stadt gewählt ist.
- Nr. 1669. Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. November 1835, wegen des Ju-  
sizrathstitels.

Mit Bezugnahme auf unsre Verfügungen vom 7. Juli und 22. August d. J., Seite 140. Nr. 294, und Seite 174. Nr. 362, des diesjährigen Amtsblatts, machen wir hierdurch noch nachträglich bekannt, daß

Nr. 511.

- a) nur ausnahmsweise bei den Zahlungen für die dem Militär verabreichte Verpflegung und Fourage, so wie für den demselben gestellten Wappspann, Quittungen der jedesmaligen Communal-Vorstände, jedoch auch immer nur dann angenommen werden können, wenn solche, neben dem öffentlichen Siegel, mit der vollständigen Unterschrift des Namens und Characters des betreffenden Communal-Vorstandes — in den Städten, der Bürgermeister, auf dem platten Lande, der Schulzen, Richter oder Schöppen — versehen sind; daß dagegen
- b) alle Zahlungen anderer Art, ohne alle Ausnahme, in den Städten nur gegen die von den Bürgermeistern mit Beirückung des Dienstfiegeles visirten Quittungen der Communal-Empfänger, Kämmerer, oder Stadt-

Die Form der  
Quittungen  
der Commu-  
nen betr.

Rassen-Redanten, auf dem platten Lande aber gegen die mit dem Gemeindegeld Siegel versehenen Quittungen der Dorfschulzen und übrigen Dorfgerichts-Personen erfolgen dürfen, daß daher die noch hin und wieder vorgekommenen, unter der Firma des Magistrats ausgestellten und bloß von den Bürgermeistern oder andern Magistrats-Mitgliedern vollzogenen Quittungen durchaus nicht ferner angenommen werden sollen; endlich

- c) daß die Quittungen zu a) in der Regel ebenfalls nach der Vorschrift zu b) ausgestellt werden müssen, und wenn dies geschieht, solche um so unbedenklicher für legale Beläge erachtet werden.

Indem wir die Communal-Vorstände unsers Verwaltungsbezirks hierdurch auferfordern, sich nach diesen Bestimmungen streng zu achten, werden sämtliche von uns ressortirende Königl. Rassen zugleich angewiesen, von jetzt ab jede Quittung über Zahlungen an die Communen zurückzuweisen, welche nicht in der hier vorgeschriebenen Art ausgestellt ist. Merseburg, den 20. November 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 512.  
Die Beschäftigung der Bau-  
Zöglinge bei  
Bau-Ausführungen betr.

Der §. 13. der Vorschriften vom 8. September 1831 verfügt:

„daß Bau-Zöglinge auch bei Bau-Ausführungen ihres Fachs zugelassen werden sollen und als Aufseher dabei diätarisch beschäftigt werden können, jedoch nur, wenn es an Bau-Conducteuren fehlt, welche die Nachprüfung besanden haben,“

dieser §. saßt Bauten von solchem Umfange ins Auge, daß dabei die Kosten für die Aufsicht eines Bau-Conducteurs ausgeworfen worden. Es kommen indessen Fälle vor, wo bei kleineren, von dem Wohnorte des Bau-Beamten nicht zu entfernten Bauten, die Remuneration eines bloßen Aufsehers veranschlagt worden, oder auch bei wichtigen größeren Bauten neben der Aufsicht durch den Bau-Beamten oder Bau-Conducteur.

Es erscheint nun angemessen, solchen Bau-Zöglingen, welche, ohne Anspruch auf den ihnen als Feldmessern zustehenden Diätensatz zu machen, sich mit der, für den Bau-Aufseher ausgeworfenen Remuneration begnügen wollen, dessen Geschäfte zu übertragen. Dadurch wird ihnen die Erfüllung der Vorschrift des §. 11. und 18. erleichtert werden, wonach der Bau-Zögling, bevor er zur Nachprüfung zugelassen wird, eine zwei- oder dreijährige praktische Beschäftigung beim Land- und Chausseebau, oder beim Stadt- und Wasserbau nachweisen muß, indem ihnen der Aufenthalt auf den meisten Baustellen ohne alle Einnahme zu schwer wird.

Die Wintermonate besorgen sich dann im ersten Jahre auf Arbeiten in dem Bureau eines Bau-Beamten nützlich zu verwenden, wozu die Gelegenheit nicht fehlen wird, wenn der gute Wille vorhanden ist, sich für den zu erhaltenden Unterricht nützlich zu erweisen, den Bau-Beamten selbst aber ein schon theoretisch ausgebildeter und, seinen äußeren Verhältnissen nach, zuverlässiger junger Mann Hülfe zu leisten geeignet ist.

In den folgenden Jahren wird dann der Bau-Zögling den Winter mit um so besserem Erfolge auf die ihm zugetheilten Probearbeiten verwenden können, wenn er vorher gehörige Anleitung zu praktischen Arbeiten erhalten hat.

Ohne diese werden die Probenarbeiten immer viel zu wünschen übrig lassen und, durch ermüdende Weitschweifigkeit in Erdörterung ziemlich gleichgültiger Umstände, Durchführung mühsamer Rechnungen, deren Resultat doch nicht sicher ist, weil die mögliche Genauigkeit in Aufnahme der Vorderzüge denselben nicht entspricht, den Mangel an Praxis verrathen, welcher nur dazu dient, Kräfte in allen Stufen der Verwaltung zu verschwenden.

Die Königliche Regierung hat diese Bestimmungen in Verfolg der Vorschriften vom 8. September 1831 zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Zugleich wird Sie aber darauf aufmerksam gemacht, daß Sie, damit der Zweck, die Maafregel für mehrere nutzbar zu machen, nicht verfehlt werde, bei Bauten, welche sich mehrere Jahre hinziehen, dahin zu sehen hat, daß die Beschäftigung eines Bau-Zögling als Aufseher, bei demselben Bau, nicht über eine Bauzeit ausgedehnt werde.

Berlin, den 6. November 1835.

(gez.) R o t h e r.

An die Königl. Regierung zu Merseburg.

Nr. 10.273. A. Verwaltung für Handel, Fabrication und Bauwesen.

Indem wir die vorstehende Höhere Vorschrift, in Verfolg der Bekanntmachung im Amtsblatt Stüd 45. Nr. 538. vom Jahr 1831. hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, und die Bau-Elaven auffordern, sich wegen ihrer Beschäftigung an die Bau-Inspectoren und Wegebaumeister zu wenden, veranlassen wir die Herren Kreislandräthe zugleich, in den Kreisblättern Ihrer Seite noch besonders auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 24. November 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nach den Erläuterungen zur General-Transport-Instruction vom 23. Juli 1817, so wie nach unsern Circular-Versägen vom 13. September 1828 und 16. März 1829 sollen bei, die Transportanden befallenden geringen oder durch ärztliche Behandlung bald zu hebenden Unpäßlichkeiten, kranken Füßen u. keine Wagentransporte eingeleitet, sondern es soll vielmehr bis zur Herstellung der Erkrankten dem Transporte derselben Anstand gegeben werden.

Diese Verordnungen sind jedoch leider von vielen Transportbehörden bisher häufig unbesolgt gelassen, und öfters ganz unnöthige Wagentransporte angeordnet worden, aber auch von den zugezogenen Ärzten ist öfters bei Untersuchungen der vorgeblichen Kranken, so wie bei Ausstellung der den Wagentransport bedingenden Nothwendigkeits-Atteste theils nicht gründlich genug verfahren, theils auch in den Attesten selbst nicht die technische Ueberzeugung vorschriftsmäßig ausgesprochen worden, daß der vorgebliche Kranke auch innerhalb der nächsten Tage noch nicht zum Fußtransport geeignet seyn würde. Dieses rücksichtslose, das allgemeine wie das fiscalische Interesse höchst nachtheiligende Verfahren darf nun auf keine Weise länger Statt finden; und bestimmen wir daher unter Verweisung auf die oben gedachten Verordnungen hiermit, daß künftig nur solche Transportanden, deren Krankheit, wenn gleich gefahrlos, doch aber einer längern nicht vorauszubestimmenden Dauer unterworfen ist, zu Wagen weiter geschafft werden dürfen, wogegen solchen, die von einer

Nr. 513.

Die Anwendung von Fußren zum Transport der Verbrecher und Wagonnen betr.

leichtern Unpäßlichkeit befallen oder mit wunden Füßen angekommen sind, bis zur Wiederherstellung und möglichen Fortsetzung des Fußtransports die nöthigen Ruhetage, resp. unter ärztlicher Behandlung, verstattet werden müssen, und ist es unerlässliche Pflicht der Behörden, sich bei Ankunft eines Wagentransports von dem Zustande der Erkrankten u. zu überzeugen, ob derselbe nicht in einen Fußtransport umzuwandeln seyn dürfte.

Wir machen die sämtlichen Polizeibehörden für die pflichtmäßige Befolgung und Ausführung vorsehender Anordnung mit der Verwarnung verantwortlich, daß Unterlassungen derselben jederzeit unnachlässiglich mit dem Ersatz der unnöthig veranlaßten Transportkosten, in Wiederholungsfällen aber außerdem noch mit empfindlichen Strafen werden gerügt werden, und weisen wir zugleich die betreffenden Herren Ärzte gemessenst an, auch ihrerseits durch umsichtige und gründliche Untersuchung der Transportaten, so wie durch vorsichtige und pflichtmäßige Ausstellung von Attesten über die Nothwendigkeit eines Wagentransports, mit Rücksichtnahme auf das Vorgesagte dahin mitzuwirken, daß den bis zum Unwesen gestiegenen dergleichen Transporten endlich einmal Schranken gesetzt werden. Schließlich bemerken wir aber noch, daß von den Kreis-Medicinalbeamten, welche zur Verrichtung aller zum Ressort der Medicinal-Polizei gebhörigen Geschäfte verpflichtet sind, die Untersuchung des Gesundheitszustandes der auf den Transport gesetzten Verbrecher und Vagabonden, wenn solche im polizeilichen Interesse geschieht, so wie die Ausstellung der Atteste von Amtswegen und unentgeltlich an ihrem Wohnorte erfolgen muß.

Merseburg, den 10. November 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 514.  
Die Führung  
der Kirchen-  
bücher betr.

Es sind jetzt einige Fälle zu unserer Kenntniß gekommen, daß noch an einigen Orten die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Th. II. Tit. 11. §. 481. f. und §. 500. ff., nach welchen die Pfarrer schuldig sind, das Kirchenbuch selbst zu führen, die Küster aber das Duplicat desselben zu halten haben, nicht zur Ausführung gekommen sind und die Küster noch das Kirchenbuch führen.

Wir machen daher diese gesetzlichen Vorschriften mit der Anweisung bekannt, daß die Herren Pfarrer da, wo es noch nicht geschehen ist, die Kirchenbücher selbst halten, das Einschreiben in das Duplicat aber den Küstern von jetzt ab überlassen.

Wo in dem ehemals Sächsl. Theil unseres Verwaltungsbezirks nach §. 8. der Anweisung zu besserer Führung der Kirchenbücher für das Eintragen jeden Falles in das Kirchenbuch 2½ Sgr. bezahlt werden; muß derjenige, der diese Gebühr bezieht, auch die Kosten für das Duplicat tragen. Es ist daher angenommen, daß der Pfarrer 1½ Sgr. und eben so viel der Küster erhalte.

Merseburg, den 19. November 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

# Martini-Durchschnitts-Marktpreise

des Getreides pro 1835, der in der Bekanntmachung vom 8. Mai 1822, Amtsblatt pro 1822, pag. 193, genannten Städte, welche nach den im Gesetz vom 7. Juni 1821 enthaltenen nähern Bestimmungen bei Abfassung von Getreide-Natural-Leistungen den zehnjährigen Durchschnitts-Berechnungen zu Grunde gelegt werden sollen.

Nr. 515.  
Martini-Durchschnitts-Marktpreise betr.

| Nr. | Namen<br>der<br>St ä d t e . | G e t r e i d e .        |     |     |         |     |     |         |     |     |        |     |     |
|-----|------------------------------|--------------------------|-----|-----|---------|-----|-----|---------|-----|-----|--------|-----|-----|
|     |                              | Weizen.                  |     |     | Roggen. |     |     | Gerste. |     |     | Hafer. |     |     |
|     |                              | Der Preussische Scheffel |     |     |         |     |     |         |     |     |        |     |     |
|     |                              | Thlr.                    | fg. | pf. | Thlr.   | fg. | pf. | Thlr.   | fg. | pf. | Thlr.  | fg. | pf. |
| 1.  | Halle . . . .                | 1                        | 9   | 10  | —       | 28  | —   | —       | 25  | 8   | —      | 19  | 3   |
| 2.  | Weissenfels . .              | 1                        | 14  | 10  | 1       | 3   | 5   | —       | 27  | 4   | —      | 17  | 8   |
| 3.  | Leipzig . . . .              | 1                        | 18  | 7   | 1       | 3   | 8   | —       | 29  | 1   | —      | 20  | 5   |
| 4.  | Raumburg . . .               | 1                        | 16  | 4   | 1       | 1   | 7   | —       | 26  | —   | —      | 17  | 1   |
| 5.  | Zeitz . . . . .              | 1                        | 19  | 3   | 1       | 4   | 3   | —       | 27  | 6   | —      | 18  | 9   |
| 6.  | Wittenberg . .               | 1                        | 12  | 2   | 1       | 2   | 2   | 1       | 2   | —   | —      | 21  | 11  |
| 7.  | Torgau . . . .               | 1                        | 11  | 7   | 1       | 1   | 4   | —       | 28  | —   | —      | 21  | 10  |
| 8.  | Nordhausen . .               | 1                        | 14  | 4   | 1       | —   | 10  | —       | 27  | 2   | —      | 20  | 8   |
| 9.  | Quedlinburg .                | 1                        | 6   | 3   | 1       | —   | 8   | —       | 25  | 10  | —      | 19  | 2   |

Merseburg, den 4. December 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Rittergutspächter, Oekonomie-Amtmann Moritz Friedrich Müller zu Lebusa ist an der Stelle des Kaufmanns Unverdorben zu Büstermark für den zweiten Bezirk des Schweinitzer Kreises, bestehend aus den Ortschaften: Langengraßau, Büstermark, Alt- und Neu-Sorgefeld, Colpien, Schöna, Lebusa, Korba und Striesfa, als Schiedsmann verpflichtet worden.

Raumburg, den 17. November 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 516.  
Die Verpflichtung eines Schiedsmanns für den zweiten Bezirk des Schweinitzer Kreises betr.

Nachstehendes Rescript des Herrn Justiz-Ministers Möhler Excellenz:  
Zur Abkürzung des Verfahrens bei Veranschlagung und Revision der für Königl. Rechnung auszuführenden Bauten und Reparaturen, und um den Königl. Bau-Beamten in ihren Arbeiten und Reisen die nothwendige Erleichterung zu gewähren, ist von den betreffenden Königl. Ministerien nachgelassen worden, daß

1) Reparaturen zc. für Königl. Rechnung, deren Kosten noch nicht 50 Thlr. betragen, ohne vorgängige Veranschlagung auf Rechnung ausgeführt,

Nr. 517.  
Die für Königl. Rechnung auszuführenden Bauten und Reparaturen betr.

und nachher durch den betreffenden Bezirks-Baubeamten abgenommen werden, und daß

- 2) größere Reparaturen und Bauten, deren Kosten jedoch noch nicht 100 Thlr. betragen, nicht durch die Königl. Baubeamten, sondern durch approbirte Bauhandwerker veranschlagt werden, wogegen die Königl. Baubeamten die Abnahme dergleichen Bauten und Reparaturen zu bewirken haben.

Berlin, den 5. September 1835.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) M ü l l e r.

An  
das Königl. Oberlandesgericht zu Raumburg.  
L. 3164.

wird hierdurch mit dem Beifügen, daß nach dem weitem Rescripte vom 19. November c. auch in den gedachten Fällen zwar die Feststellung der Nothwendigkeit eines vorzunehmenden Baues immer unerläßlich bleibt, jedoch nicht nothwendig nur durch die Königl. Kreis-Baubeamten zu begutachten ist, ingleichen daß die durch approbirte Bauhandwerker gefertigten Anschläge und die durch die Königl. Kreis-Baubeamten aufgenommenen Bauabnahme-Verhandlungen der Supperrrevision der Königl. Registrations-Bauräthe nicht bedürfen, den sämtlichen Untergerichten unseres Departements zur Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht.

Zusleich werden dieselben aufgefordert, die Verzeichnisse der für das laufende Jahr nöthig werdenden Bauten nicht mehr, wie bisher, zum 1. April, sondern spätestens zum 1. Februar des nächst vorhergehenden Jahres, mithin die Verzeichnisse der pro 1837 nöthigen Bauten spätestens zum 1. Februar künftigen Jahres einzureichen.

Raumburg, den 4. December 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nr. 518.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende Dörfer: Gostau, Groß-Göbren, Klein-Göbren, Klein-Görschen, Eisdorf, Klein-Schlorlopp, Lbben, Preßen, Rahna, Seegel und Starfedel, von dem Land- und Stadtgericht zu Weisensfeld abgetrennt und dem Land- und Stadtgericht zu Merseburg überwiesen sind.

Raumburg, den 27. November 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Nr. 519.

Hypotheken-  
Sachen.

Von den geschlossenen Grundstücken des Dorfes Globig im Gerichtsamtbezirk Wittenberg für den Landbezirk, sind die nach allen drei Rubriken des Hypothekenbuchs aufgestellten Tabellen abgeschlossen.

Wir machen solches mit dem Bemerken bekannt, daß diese Tabellen in dem Zeitraume vom 15. December d. J. bis 15. Februar 1836 in unserer Hypotheken-Registratur Behufs der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche späterhin nicht mehr stattfinden, eingesehen werden können.

Hiermit verbinden wir zugleich die Anzeige, daß von den geschlossenen Grundstücken der im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Rahna gelegenen Dörfer Rülfo, Jserbecka und Schönefeld, die Hypothekenbücher vollendet und an das gedachte Ge-



nichtamt abgegeben worden sind, und mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte hinsichtlich der vorgenannten Realitäten lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 1. December 1835.

**Königlich Preussisches Landgericht.**

Die alle drei Rubriken enthaltenden Tabellen über nachverzeichnete waltende Grundstücke in Prettiner Flur sind fertig und liegen vom 1. Januar bis 1. März 1836 in unserer Registratur zur Einsicht bereit, was hierdurch unter der Verwarnung bekannt gemacht wird, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Nr. 520.  
Hypotheken-  
Sachen.

Prettin, den 29. November 1835.

**Königlich Preussisches Gerichtsam.**

Namen der Besitzer und Verzeichniß der Grundstücke mit Angabe der Brandversicherungskatasternummern hinsichtlich der Getreidescheunen.

1) Johann Gottlob Schöbert zu Wörblitz, a. 1 Kadelandsstück im Luche und b. 1 Ackerstück in den Kriegen; 2) der Gastwirth und Senator Herr Gotthelf Zander und dessen Ehefrau, Johanne Christiane geb. Gänther, hier, 1 Ballgarten; 3) der Schuhmachermmeister Christian August Wilde hier, die Scheune Nr. 278.; 4) der Johann Andreas Winkler in Lichtenburg, 1 Ackerbreite in zwei Stücken; 5) der Bürgermeister Herr Johann Christoph Diege hier, a. die sogenannte Wiecke in Rosowigler Mark und b. die Scheune Nr. 298.; 6) die Johanne Rosine geb. Eule, verehel. Teubner, und Christiane Dorothee geb. Eule, verehel. Eule, hier, a.  $\frac{1}{4}$  Breithufenviertel und b. 3 Vierteltheile der Scheune Nr. 233.; 7) Johanne Rosine geb. Eule, verehel. Teubner hier, 1 Ackerstück in den Höfen der Rosowigler Mark; 8) Johanne Karoline geb. Eichler, verw. Diege hier,  $\frac{1}{4}$  Breithufenviertel; 9) der Schuhmachermmeister Johann Gottlieb Nitzsche jun. hier, die Hälfte der Scheune Nr. 248.; 10) Christiane Henriette verehel. Badoßen, geb. Treblicher, zu Puschwitz, a. 1 Proshauke und b. 1 Wiese im Winkel; 11) der Fleischermeister Johann Daniel Schurab hier, a. 2 halbe Rosowigler Hufen und b. die Scheune Nr. 308.; 12) der Kürschnermeister Johann Christian Zehsch hier, a. die Scheune Nr. 236. und b.  $\frac{1}{4}$  Breithufenviertel; 13) Marie Sophie geb. Meißner, verehel. Zehsch hier, 1 Ballgarten; 14) der Kürschnermeister Johann Christoph Musche hier,  $\frac{1}{4}$  Breithufenviertel, und 15) Johanne Karoline verw. Diege, geb. Eichler, und deren Kinder, Karoline Friederike verehel. Echten, Karl August, Antoinette Louise, Ernst Friedrich August, Ernst Friedrich Wilhelm, Christiane Louise und Christoph Heinrich, Geschwister Diege hier, a. 1 Rosowigler Hufe und b. 1 Ackerbreite.

Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen der Dörfer Reinharz und Neuro sind vollendet, und liegen vom 15. December d. J. bis zum 15. Februar f. J. zur Einsicht bereit, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird,

Nr. 521.  
Hypotheken-  
Sachen.

daß nach Ablauf dieses Zeitraums Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig sind.  
Wittenberg, den 1. December 1835.

**Patrimonial-Landgericht.**  
**Latteweg.**

**Nr. 522.** Die Hypothekentafeln über sämtliche, im Bezirk des unterzeichneten Gerichts liegende geschlossene Güter, Häuser und walzende Grundstücke sind vollendet, was mit der Bemerkung, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, hinsichtlich selbiger, lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist, hiermit bekannt gemacht wird.

Laue, im Delitzscher Kreise, den 21. November 1835.

**Das Patrimonial-Gericht Laue.**  
**H. W. Schulze.**

**Nr. 523.** Die Hypothekentafeln über die Güter und Häuser zu Hasel sind fertig und können in hiesiger Registratur in der Zeit bis 20. Februar 1836 eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist finden Einwendungen darüber nicht statt.

Droyßig, den 3. December 1835.

**Fürstlich Neufißches Gericht.**

**Personal-Chronik.**

**Nr. 524.** Der ehemalige Zolleinnehmer Meckel von Hemsbach, welcher zeither das Rentamt Raumburg interimistisch verwaltete, ist nunmehr definitiv als Domainen-Rentmeister in Raumburg angestellt worden.

**Nr. 525.** Der bisherige Forstkassen-Rendant Kulisch in Eisleben ist zum Domainen-Rentmeister für das dortige Rentamt ernannt worden.

**Nr. 526.** Der Pfarrer in Falkenberg, Ephorie Torgau, Ernst Friedrich Wolf, ist am 8. November d. J. in einem Alter von 56 Jahren gestorben.

**Nr. 527.** Der emeritirte Pfarrer zu Görsdorf, Ephorie Jessen, M. Johann Friedrich Opitz, ist am 15. November d. J. in einem Alter von 54 Jahren gestorben.  
Merseburg, den 4. December 1835.

**Nr. 528.** 1) Der Landgerichtsrath Ushner zu Wittenberg ist zum Oberlandesgerichtsrath in Ratibor allerhöchst ernannt;

2) der Referendar Karl Gottfried Gustav Cöber ist den 6. November o. von dem Oberappellationsgerichte in Posen zu dem hiesigen Oberlandesgerichte versetzt;

3) der hiesige Auscultator Emil Ludwig von Etieglitz ist den 12. November o. zum Oberlandesgerichts-Referendar befördert.

Raumburg, den 1. December 1835.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

43. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. December 1835.

- Das 25te Stück der Gesefsammlung enthält unter
- Nr. 1670. Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. October 1835, die Grundrenten in der Rheinproving betreffend.
- Nr. 1671. Allerhöchste Cabinetsordre vom 10. November 1835, betreffend die Anwendung des §. 73. der Verordnung vom 1. Juni 1833 über den Mandats-, den summarischen und Bagatel- Proceß auf die nicht summarischen Proceßsachen.
- Nr. 1672. Allerhöchste Cabinetsordre vom 14. November 1835, das bei Einführung der Städteordnung ohne besondere Gebühren zu gewinnende Bürgerrecht betreffend.

Nr. 529.

Nach nunmehr vollendeter Einrichtung der Zollverwaltung im Großherzogthum Baden wird auf den Grund des Staatsvertrages vom 12. Mai d. J. (Gesefsammlung Seite 145. u. f.) vom 1. Januar k. J. der freie Verkehr mit dem eben genannten Bundesstaat nach Maßgabe der Art. 6 — 11. des abgeschlossenen Vertrags in seinem ganzen Umfange eintreten; und es kommen daher von jenem Tage an die in der Bekanntmachung vom 7. October d. J. enthaltenen Bestimmungen, nach welchen der zollfreie Uebergang einiger Waaren-Artikel aus den Königlich Preussischen Landen nach dem Großherzogthum Baden noch ausgesetzt oder an die Beibringung von Ursprungszeugnissen geknüpft war, außer Wirksamkeit.

Nr. 550.

Die vom 1. Januar k. J. eintretende Herstellung des vertragsmäßig zollfreien Verkehrs mit den Großherzoglich Badenschen Landen betr.

Die Ausgleichungs-Abgaben, welche nach Art. 11. des Vertrags vom 12. Mai d. J. nur von nachfolgend bezeichneten Großherzoglich Badenschen Erzeugnissen zu entrichten sind, betragen:

|  |                |
|--|----------------|
| vom Branntwein für die Preussische Ohm von 120 Quart, bei einer Alkoholstärke von 50° nach Tralles . . . . . | 5 Thlr. — Sgr. |
| vom Taback (Blätter und Fabrikate) für den Centner . . . . .   | 20 "           |
| vom Traubenmost für den Centner . . . . .  | 20 "           |
| vom Wein für den Centner . . . . .   | 25 "           |

Ausgleichungs-Abgaben für diese oder andere Preussische Erzeugnisse beim Uebergange nach dem Großherzogthum Baden treten nicht ein.

Berlin, den 9. December 1835.

F i n a n z - M i n i s t e r i u m.

Er. von Alvensleben.

Nr. 531.

Debit-  
Erlaubniß  
bezt.

Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat auf Grund des Art. XI. des Censur-gesetzes für nachstehende außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schriften, als:

- 1) Jesus Christus, der Weg, die Wahrheit und das Leben, eine Sammlung von Aussprüchen der heiligen Schrift etc., zum Gebrauch beim Confirmanden-Unterricht. Aarau 1835, im Verlag bei Heinr. Rem. Sauerländer. 8. 1. Heft;
- 2) die Krümchen-Fee von Carl Rodier. Aus dem Französischen übersetzt von K. von Kronfeld. Aarau 1835, Verlag von Heinr. Rem. Sauerländer. H. 8. 1 Bd.;
- 3) die alte Geschichte für Anfänger, vornehmlich für Zöglinge höherer Bürgerschulen. Bearbeitet von Dr. G. Sträßer, Lehrer an der Secundarschule in Glarus. Aarau 1835, im Verlage bei H. R. Sauerländer. 8. 1. Heft;
- 4) das erste Heft der „Allgemeinen Schweizerischen Schulblätter,“ herausgegeben von J. J. Kraft, G. Spengler, J. B. Strauß und J. Heer. Aarau 1835, bei H. R. Sauerländer. 8. 1. Heft;
- 5) Anfangsgründe der Mathematik von F. Zehender. Ein Lehrbuch für Schulen und den Selbstunterricht. Zweiter Theil, welcher die Buchstabenrechnung und Elementar-Algebra enthält. Zweite verbesserte Auflage. Bern, Chur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dulp 1835. gr. 8. 1. Heft;
- 6) Christlicher Katechismus für die evangelisch-protestantische Kirche beider Confessionen, zunächst der unirten evangelisch-protestantischen Kirche des Großherzogthums Baden gewidmet von einem Badischen Geistlichen. Zweite Ausgabe. Bern, Chur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dulp 1835. gr. 8. 1. Heft,

die Debit-Erlaubniß erteilt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Magdeburg, den 5. December 1835.

Der Geheime Staatsminister von Kewig.

Nr. 532.

Die Heraus-  
gabe der Denk-  
male der Bau-  
kunst des Mit-  
telalters in der  
Preussischen  
Provinz Sach-  
sen bezt.

Unter Mitwirkung mehrerer ausgezeichneten Mitglieder des Vorstandes der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig, werden auf unsere Veranlassung und unter unserm Beistande die Denkmale der Baukunst des Mittelalters in der Preussischen Provinz Sachsen,

von dem Dr. L. Putterich zu Leipzig bearbeitet und auf Subscription herausgegeben.

Se. Majestät der König haben diesem verdienstlichen Werke Allerhöchst Ihre Unterstützung zugesichern geruht, Se. Königliche Hoheit der Kronprinz, der erhabene Beschützer der Künste und Alterthumsfunde, haben die Zueignung desselben huldvoll angenommen und die Prinzen des Königl. Hauses, so wie die hohen Staatsbehörden des Landes, die öffentlichen Bibliotheken, viele hohe Personen und Behörden des benachbarten Königreichs etc. Sachsen u. s. w., haben ihr lebhaftes Interesse an demselben durch Theilnahme und eine zahlreiche Subscription schon bekräftigt.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, fügen wir hinzu, daß die ausführlicheren gedruckten Anzeigen und Beschreibungen dieses Werkes mit den Sub-

scriptions-Risten und Probe-Abbildungen heute den sämtlichen Herren Landräthen und den Magisträten der größeren Städte unseres Departements zur Eröffnung der allgemeinen Subscription zugesendet worden sind und laden wir zu einer recht zahlreichen Theilnahme an diesem Denkmale der Zeit das gesammte resp. Publikum hierdurch ein.

Wir haben davon sorgsame Kenntniß genommen, daß diese Unternehmung mit möglichster Sparsamkeit ausgeführt, gleichwohl das Werk selbst in der bildlichen Darstellung, wie in Ausarbeitung und dem Abdrucke der Geschichte der Baukunst des Mittelalters in Sachen würdevoll ausgestattet werden wird und können wir daher, wie hiermit geschieht, dasselbe in jeder Beziehung empfehlen.

Gleichzeitig fordern wir die resp. Behörden sowohl, als die übrigen Besitzer von Urkunden, handschriftlichen Nachrichten, alten Abbildungen von Bauwerken u. auf, dieselben dem Dr. Putterich mitzutheilen, oder demselben Nachricht davon zu geben, so wie ihn bei diesem mühsamen Unternehmen nach allen Kräften zu unterstützen.

Merseburg, den 8. December 1835.

Rönigliche Preussische Regierung.

Der Inhalt verschiedener Deltscher Scheffelgemäße und deren Verhältniß zum Nr. 533. Preussischen Scheffel ist Behufs Auseinandersetzung bei gegenseitigen Rechten und Pflichten höhern Orts mittelst Rescripts vom 25. v. M. in folgender Art festgestellt worden.

Das Verhältniß verschiedener Deltscher Scheffelgemäße zum Preussischen betr.

1) Das Deltscher Alt-Maas auf 2825,6622 Preussische Rubikzolle.

Es sind also 16384 dergleichen Scheffel gleich 15067 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$\begin{aligned} 12 &= 11 \\ \text{oder } 25 &= 23 \end{aligned}$$

zu rechnen.

Die Abweichung dieses von dem genauen Verhältnisse ist resp. 0,003 und 0,0004.

2) Das Deltscher Amts-Beth-Maas

a) für Hafer auf 4444 Preussische Rubikzolle.

In diesem Falle sind 512 dergleichen Scheffel gleich 741 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$\begin{aligned} 9 &= 13 \\ \text{oder } 38 &= 55 \end{aligned}$$

zu rechnen.

Die Differenz dieses von dem genauen Verhältnisse beträgt resp. 0,003 und 0,0001.

b) für hartes Getreide auf 2964 Preussische Rubikzolle.

Dann sind 256 dergleichen Scheffel gleich 247 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$57 = 55$$

zu rechnen.

Die Differenz von dem genauen Verhältnisse beträgt 0,00007.

- 3) Das Delitzscher Amts- Zindmaaß in hartem Getreide auf 2894,532 Preussische Rubitzolle.

Es sind also 960000 dergleichen Scheffel gleich 904541 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$17 = 16$$

$$\text{oder } 52 = 49$$

zu rechnen.

Die Differenz des letztern Verhältnisses von dem genauen beträgt 0,001

oder 0,00008.

- 4) Das Delitzscher Amts- Hafer- Maaß gehäuft auf 4283,9662 Preussische Rubitzolle.

Hiernach sind 15360000 dergleichen Scheffel gleich 21419531 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$5 = 7$$

$$\text{oder } 38 = 53$$

$$\text{oder } 109 = 152$$

zu rechnen.

Die Abweichung von dem genauen Verhältnisse beträgt resp. 0,005

0,0002.

0,000005.

- 5) Das Delitzscher Amts- Hunde- Maaß auf 2634,0231 Preussische Rubitzolle.

Es sind daher 5120000 dergleichen Scheffel gleich 4398039 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$7 = 6$$

$$\text{oder } 498 = 427$$

zu rechnen.

Die Differenz des letztern von dem genauen Verhältnisse beträgt 0,0003

und 0,0000002.

- 6) Das Delitzscher steinerne Stadt- Maaß auf 3021,8906 Preussische Rubitzolle.

Demnach sind 15360000 dergleichen Scheffel gleich 15109453 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$61 = 60$$

$$\text{oder } 184 = 181$$

zu rechnen.

Die Abweichung des letztern von dem genauen Verhältnisse ist 0,00008

und 0,0000007.

Merseburg, den 9. December 1835.

Rönlgl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 534.

Den Inhalt  
der Eilenbur-  
ger Getreide-  
maasse betr.

Nachdem der Inhalt der Eilenburger Getreidemaasse und deren Verhältniß zum Preussischen Scheffel hieher Orts mittelst Rescripts vom 26 v. M. festgestellt worden ist, wird diese Feststellung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Das sogenannte Alt-Stadt-Maas ist zu 8559,165 Rubitzoll berechnet.  
 900000 dergleichen Scheffel betragen mithin 1112327 Preussische Scheffel,  
 oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$6 = 7.$$

$$19 = 22.$$

$$63 = 73.$$

und die Abweichungen vom genauen Verhältnisse

$$0,008.$$

$$0,0008.$$

$$0,00006.$$

2) Das Eilenburger Amt- und Stadt-Maas ist angenommen zu 3577,606 Preussische Rubitzoll. 15360000 Scheffel dieses Gemäses sind mithin gleich 17889203 Preussischen Scheffeln, oder für den gewöhnlichen Verkehr

$$6 = 7.$$

$$79 = 92.$$

Die Abweichungen vom genauen Verhältnisse betragen

$$0,002.$$

$$0,00004.$$

Merseburg, den 9. December 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die kleine Gemeinde Prüsten im Weissenfeller Kreise hat ihren lobenswerthen Nr. 555.  
 Sinn für kirchliche Angelegenheiten dadurch betätigt, daß sie im Laufe dieses Jahres Belobung.  
 in ihrer Kirche eine neue Orgel angeschafft, und diese Kirche mit nicht unbedeutenden  
 Kosten ausgebaut und verschönert hat, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß  
 gebracht wird.

Merseburg, den 9. December 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
 Kirchen- und Schulwesen.

Durch das Rescript Sr. Excellenz des Herrn Justiz-Ministers Mühlcr vom Nr. 556.  
 20. p. M. ist in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 17. desselben Mts. Die Criminal-  
Gerichtskan-  
zeil der  
Gerichts-  
Commissionen  
bei den Unter-  
gerichten betr.  
 den Gerichts-Commissionen der collegial eingerichteten Untergerichte die Befugniß  
 zur Abfassung des Erkenntnisses erster Instanz in denjenigen Untersuchungen beige-  
 legt, in welchen die höchste gesetzliche Strafe des Vergehens vierwöchentliches Ge-  
 fängniß, fünfzig Thaler Geldbuße oder eine leichte Züchtigung nicht übersteigt.

Indem wir solches zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir die Land- und  
 Stadtgerichte und Gerichts-Commissionen unseres Departements hierdurch an, sich  
 hiernach zu richten.

Naumburg, den 4. December 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 537.  
Die Sicherstellung der Domainenfälle bei Subhastationen betr.

Unsere durch die Amtsblätter bekannt gemachte Verfügung vom 21. October v. J., wonach die Untergerichte und Notarien unseres Departements vor der Aufnahme solcher Verträge, wodurch Besitzveränderungen bewirkt werden, von den Contrahenten die Vorbringung eines von der betreffenden Ortsbehörde auszustellenden Extracts aus der Ortsgrundsteuer-Heberolle über das zu veräußernde Grundstück zu erfordern und diesen Extract sodann gleich nach geschehener Aufnahme des Vertrages, mit Bemerkung des Datums desselben, an die betreffende Kreisclasse abzugeben haben, wird hierdurch auch auf Besitzveränderungen, welche durch Subhastationen erfolgen, ausgedehnt.

Die Gerichte haben sich hiernach zu achten und von den Extrahenten einer Subhastation jedesmal die Vorbringung eines solchen Extracts zu erfordern.  
Raumburg, den 8. December 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 538.  
Die Einföhrung der Buchcontrolle gegen die Bäcker und Mehlhändler im Stadtbezirk Halle betr.

Höherer Bestimmung zufolge soll gegen die Bäcker und Mehlhändler im engern und äußern Stadtbezirk von Halle die Buchcontrolle eingeföhrt werden.

Zu dem Ende haben die sämmtlichen zur Stadt gehörrigen Bäcker und Mehlhändler, so wie die Bäcker und Mehlhändler innerhalb einer halben Meile von Halle, binnen Vier Wochen eine zweifache schriftliche Declaration ihrer Gewerbsräume und der Aufbewahrungsorte ihrer Vorräthe bei der Struere Expedition abzugeben, worauf den betreffenden Gewerbetreibenden die erforderlichen Revisionsbücher eingehändigt werden sollen. Diese Bücher enthalten die Anleitung zu deren Gebrauch und was dabei zu beobachten ist, selbst vorgedruckt, worauf zur Nachachtung hiermit ausdrücklich verwiesen wird. Magdeburg, den 7. December 1835.

Königl. Provinzial-Steuer-Director S. d.

Nr. 539.  
Hypotheken-Sachen.

Von den in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Grundstücken sind die, sämmtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen fertig geworden. Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 5. April 1824 (Gesetzsammlung von 1824. pag. 78.) den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte Tabellen in der Zeit vom

Ersten Januar bis ult. Februar künftigen Jahres in unserer Hypotheken-Registratur einzuschen und die etwaigen Erinnerungen dagegen vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Zorgau, den 3. December 1835.

Königlich Preussisches Landgericht.

V e r z e i c h n i s s

- 1) Eine Wechselwiese in der Mark Altenau des Gottfried Erdmann Mößel aus Welsau;
- 2) eine Wiese daselbst des Erdmann Traugott Burghardt aus Zschadau;
- 3) die Wiesen und Hutung in derselben Mark der Commune Zorgau;
- 4) fünf Wiesenstücke daselbst des Tuchmachermeisters Christian Gottlob Färber, in Zorgau;
- 5) eine Wechselwiese daselbst des Johann Friedrich Gabriel Hennig aus Welsau;
- 6) eine



Diese daselbst des Oekonomen Johann Gottfried Langhör aus Torgau; 7) eine Wech-  
selwiese daselbst des Johann Carl Mühlner in Welsau; 8) zwei Wiesengrundstücke  
daselbst der Frau Amtmann Köppe auf Döbnitz; 9) Wiesen und Hutung daselbst  
des Königl. Fiscus, insbesondere des Gesütes Repig; 10) eine Wiese daselbst, den  
Erben der Johanne Christiane Sützig, dem Stadtrichter Wohlrab und Cons. zustän-  
dige; 11) drei Hopfküden in der Mark Repig des Senator Friedrich Gottlob Barth  
in Torgau; 12) drei Acker Hufe Feld in der Mark Nieder-Naundorf des Oeko-  
nomen Carl Gottfried Bernhardt in Torgau; 13) eine Hufe Land daselbst, dem geist-  
lichen Merario in Torgau aus dem Schröder'schen Gestift zuständig; 14) eine und eine  
Viertelhufe Land daselbst, dem Johann Gottfried Theile aus Torgau zuständig;  
15) eine Hufe Land in der Mark Ober-Naundorf des Oekonomen Johann Gottfried  
Langhör; 16) eine Hufe Land daselbst des Fleischermeisters Johann Traugott Bödel;  
17) zwei halbe Ackerbreiten daselbst des Johann Friedrich Sützig daselbst; 18) ein  
Weinberg in Sütziger Flur des Johann Gottlieb Hempel; 19) eine Viertelhufe in  
derselben Flur des Paul Weise und Gottlob Börlch aus Sützig; 20) ein Stück  
Ackerland und Wiese zwischen Obbernischer und Welsauer Flur, der Gemeinde Welsau  
zuständig; 21) eine halbe Hufe in Torgauer Stadtflur der Caroline Auguste verwittw.  
Fließbach in Torgau; 22) eine halbe dergl. daselbst, dem geistlichen Merario in Tor-  
gau aus dem Schröder'schen Gestift zuständig; 23) eine halbe dergl. daselbst, dem-  
selben aus dem Christianischen Gestifte zuständig; 24) eine halbe dergl. daselbst der  
Erben des Brauermeisters Jope in Torgau; 25) eine halbe dergl. daselbst des Chri-  
stian Gotthelf Volster, jetzt August Hesse in Torgau; 26) eine halbe dergl. daselbst  
der Sophie Theresie Steude daselbst; 27) eine halbe dergl. daselbst den Erben der  
Christiane verwittw. Sützig, des Stadtrichters Wohlrab und Cons. in Torgau;  
28) drei Stüden Feld in der sogenannten Wiese und eins dergl. in der Maasen in  
Zinnaer Dorfflur des Senator Friedrich Gottlob Barth in Torgau; 29) ein Acker-  
stück auf der neuen Sorge des Oekonomen Johann Friedrich Schwarze in Torgau;  
30) ein Ackerstück und Grabeland in der Torgauer Stadtflur, dem Handwerke der  
Zimmerleute in Torgau zuständig; 31) eine Ackerbreite, die Casparische, bei der Lü-  
nette Lohwig in Torgauer Stadtflur gelegen, des Kunstgärtners Friedrich August  
Zöcher in Torgau; 32) ein Ackerstück auf der neuen Sorge in der Torgauer Stadt-  
flur, der verw. Frau Majorin v. Pelchrym zuständig; 33) die Schmiede im Dorfe  
Werdau, dasiger Gemeinde zuständig; 34) die Elbschiffmühle des zc. Herfurth, bei  
Kriestewitz schwimmend; 35) die Besitzung des Diefes, Nr. 44. Cat. in Naundorf  
bei Pretzin.

Die Hypotheken-Tafellen des Dorfs und der Flur Hollseitz sind, mit Ausnahme Nr. 540.  
eines streitigen Stücks, der Galgenberg genannt, fertig und können bis Ende Februar Hypotheken-  
1836 in der Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist finden Ein- Buchm.  
wendungen dagegen nicht statt.

Hollseitz, den 10. December 1835.

Von Bodenhausensches Gericht.

Nr. 541.

# M a c h w e i t f u r u n g

im Monat November 1835

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestandenem Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und andern Lebensbedürfnisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e.         |      |        |      |        |     |       |      | H ü l s e n f r ü c h t e. |      |        |     |        |      | Kartoffeln | Grünmehl | Rauchfutter. |          |      |      |     |    |    |   |    |    |    |
|------------------------------|--------------------------|------|--------|------|--------|-----|-------|------|----------------------------|------|--------|-----|--------|------|------------|----------|--------------|----------|------|------|-----|----|----|---|----|----|----|
|                              | Weizen                   |      | Roggen |      | Gerste |     | Hafer |      | Hirse                      |      | Erbsen |     | Linsen |      |            |          | Heu          | Stroh    |      |      |     |    |    |   |    |    |    |
|                              | der Preussische Scheffel |      |        |      |        |     |       |      | der Preussische Scheffel   |      |        |     |        |      | Scheffel   | Quart    | 4 Quart      | in Saack |      |      |     |    |    |   |    |    |    |
|                              | tbl.                     | jar. | pf.    | tbl. | jar.   | pf. | tbl.  | jar. | pf.                        | tbl. | jar.   | pf. | tbl.   | jar. | pf.        | tbl.     | jar.         | pf.      | tbl. | jar. | pf. |    |    |   |    |    |    |
| 1 Merseburg                  | 1                        | 14   | 4      | 1    | 1      | 4   | —     | 27   | 9                          | —    | 16     | 2   | —      | —    | —          | 1        | 15           | —        | 6    | —    |     |    |    |   |    |    |    |
| 2 Halle                      | 1                        | 10   | 1      | —    | 28     | 10  | —     | 26   | —                          | —    | 19     | 3   | 4      | —    | —          | 1        | 20           | —        | 3    | 22   | 6   |    |    |   |    |    |    |
| 3 Naumburg                   | 1                        | 16   | 2      | 1    | 1      | 7   | —     | 26   | 2                          | —    | 17     | 3   | 4      | 5    | 2          | —        | 20           | —        | 4    | 2    | 1   | 7  | 6  | 5 | 22 | 6  |    |
| 4 Torgau                     | 1                        | 11   | 3      | 1    | 1      | 3   | —     | 27   | 6                          | —    | 21     | 9   | 4      | 5    | —          | —        | 12           | 6        | 4    | 6    | —   | —  | —  | — | —  |    |    |
| 5 Wittenberg                 | 1                        | 11   | 7      | 1    | 2      | 2   | 1     | 2    | 1                          | —    | 21     | 11  | —      | —    | —          | —        | 20           | —        | —    | —    | —   | —  | —  | — | —  | 5  | 10 |
| 6 Eisleben                   | 1                        | 10   | —      | —    | 29     | 8   | —     | 25   | 11                         | —    | 20     | —   | —      | —    | —          | —        | 24           | 5        | 3    | 9    | —   | 26 | 11 | 3 | 19 | 5  |    |
| 7 Zeitz                      | 1                        | 18   | 9      | 1    | 3      | 9   | —     | 27   | 6                          | —    | 18     | 9   | 2      | 17   | 6          | 1        | 7            | 6        | 2    | 7    | 6   | —  | 17 | 6 | 5  | —  | —  |
| 8 Quersurth                  | 1                        | 15   | —      | 1    | —      | —   | —     | 25   | —                          | —    | 18     | 9   | —      | —    | —          | —        | 20           | —        | 4    | 3    | —   | 1  | 2  | 6 | 4  | 15 | —  |
| 9 Bitterfeld                 | 1                        | 13   | 9      | —    | 29     | 3   | —     | 27   | —                          | —    | 20     | 10  | —      | —    | —          | —        | 10           | —        | —    | —    | —   | —  | —  | — | —  | —  | —  |

Merseburg, den 4. December 1835.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g .

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. December 1835.

- Das 26ste Stück der Gesetzsammlung enthält unter
- Nr. 1673. Allerhöchste Cabinetsordre vom 28. October 1835, den Verkehr der Gerichte mit der Königl. Bank betreffend.
- Nr. 1674. Allerhöchste Cabinetsordre vom 5. November 1835, wonach der §. 1. des Gesetzes vom 14. April 1824 auch auf diejenigen Personen, welche, ohne das Schiffer- oder Fuhrmannsgewerbe zu treiben, Transporte für Lohn übernehmen und Veruntreuungen u. s. w. daran sich schuldig machen, angewendet werden soll.
- Nr. 1675. Allerhöchste Cabinetsordre vom 8. November 1835, wodurch die von einer Gesellschaft Antwerpener Kaufleute unternommene Renten-Ausspielung in Absicht des Verbots der Theilnahme und der Strafen für ein Spiel in einer fremden Lotterie erklärt ist, und die betreffenden Ministerien in künftigen Fällen derselben Art zu ähnlichen Verböten autorisirt werden.
- Nr. 1676. Allerhöchste Cabinetsordre vom 17. November 1835, betreffend die Criminal-Gerichtbarkeit der Gerichts-Commissionen bei den Untergerichten.
- Nr. 1677. Allerhöchste Cabinetsordre vom 21. November 1835, die Amtsverschwiegenheit der öffentlichen Beamten betreffend.

Nr. 542

Das 27ste Stück der Gesetzsammlung:

- Nr. 1678. a. Bekanntmachung des Allerhöchst genehmigten und bestätigten Regulativs, die sanitäts-polizeilichen Vorschriften bei den am häufigsten vorkommenden ansteckenden Krankheiten enthaltend. Vom 28. October 1835.
- Nr. 1678. b. Allerhöchste Cabinetsordre vom 8. August 1835, womit das Regulativ über die sanitäts-polizeilichen Vorschriften bei den am häufigsten vorkommenden ansteckenden Krankheiten bestätigt wird.

Bei einem großen Theile des Publikums ist, wie uns neuerlich aus mehreren wegen Gewerbesteuer-Contravention eingeleiteten Untersuchungen bekannt geworden, die Ansicht verbreitet, daß das Feilhalten zubereiteter Getränke zum Genuß auf der Stelle nur dann ein steuerpflichtiges Gewerbe sey, wenn der Ausschank der Getränke

Nr. 543.  
Den Begriff  
und die un-  
schädliche  
Steuerpflicht.

figelt vom  
Schantgewerbe  
betr.

in Gläsern fassfindet, die das Eigenthum des Schankwirths sind. Häufig sind daher zubereitete Getränke zum Genuß auf der Stelle nur in Flaschen, welche die Gäste gewöhnlich selbst mitgebracht, von Personen feil gehalten worden, welche, von jener Ansicht befangen, die nach §. 19. des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Mai 1820 bei der Communalbehörde ihres Wohnortes zu erstattende Anzeige verabsäumt hätten; und daher nach §. 39.<sup>b</sup> des gedachten Gesetzes zur Untersuchung gezogen und in die ordentliche Strafe der Gewerbesteuer-Contravention verurtheilt werden mußten. Um der Vervielfältigung der auf diese Weise begangenen Gewerbesteuer-Contraventionen vorzubauen, machen wir hiermit allgemein darauf aufmerksam, daß Jeder, welcher zubereitete Getränke in einem Jedermann zugänglichen Local zum Genuß auf der Stelle feil hält, ohne Unterschied, ob das Getränk in Flaschen oder Gläsern verschenkt wird, vom Schantgewerbe steuerpflichtig und daher bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, eben sowohl verbunden ist, den Anfang des Gewerbes der Steuerentrichtung wegen, der Communalbehörde seines Wohnortes anzuzeigen, als auch vor dem wirklichen Beginn desselben die nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 7. Februar d. J. (Gesetzsammlung pro 1835. Seite 18.) noch besonders erforderliche polizeiliche Erlaubniß nachzusuchen.

Merseburg, den 14. December 1835.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 544.  
Die Ansficht-  
machung und  
Verheirathung  
noch militair-  
pflichtiger Per-  
sonen betr.

In Folge höherer Anordnung bringen wir mit Bezugnahme auf unsere frühern Bekanntmachungen, die Bestimmungen der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 19. April 1824, wornach junge Leute, welche sich vor Erfüllung ihrer Verpflichtung zum Militairdienste ansässig machen oder verheirathen, dadurch von ihrer Militairpflicht nicht entbunden werden, hiermit abermals zur öffentlichen Kenntniß, und machen die Herren Geistlichen insbesondere darauf aufmerksam, solche Militairpflichtige, welche das Aufgebot bei ihnen nachsuchen, an diese Bestimmungen zu erinnern, bemerken auch wiederholentlich, daß zu der deshalb aufzunehmenden Verhandlung ein Stempelbogen nicht zu verwenden ist.

Merseburg, den 11. December 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 545.  
Das Verhält-  
niß des Sey-  
daer sogenann-  
ten Pachtstef-  
fels zum Preus-  
sischen betr.

Der Inhalt des Seydaer sogenannten Pachtstreffels und dessen Verhältniß zum Preussischen Scherffel ist Verhals Auseinandersetzung bei gegenseitigen Rechten und Pflichten höhern Orts mittelst Rescripts vom 26. v. M. auf 2500,875 Preussische Rubelzoll festgestellt; oder es sind genau 8192 dergleichen Scherffel gleich 6669 Preussischen Scherffeln, für den gewöhnlichen Verkehr aber 113 = 92 zu rechnen. Die Abweichung dieses von dem genauen Verhältnisse ist 0,0001.

Merseburg, den 11. December 1835.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 546  
Den Handel  
nach Batavia  
betr.

Da; wenn die Ursprungs-Beschreibungen, mit welchen die nach Batavia zu versendenden wollenen und baumwollenen Manufactur-Waaren versehen seyn müssen,

an Unförmlichkeiten leiden, dies nach der dort bestehenden Verordnung die Confiscation solcher Waaren leicht zur Folge haben kann, so wird auf höhere Veranlassung dem handelstreibenden Publikum hiermit bekannt gemacht, daß man am Gewissensten allen Weiterungen beugen, wenn dergleichen Ursprungs-Bescheinigungen der General-Verwaltung des nationalen Gewerbesleibes im Haag (van de nationalen Yverheid) zuvor zum Visa vorgelegt werden:

Merseburg, den 14. December 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Sämmtliche Communal- und Polizei-Behörden des hiesigen Regierungsbezirks werden, nach Anleitung des Edicts wegen der den Königl. Vergämtern wieder beizulegenden Gerichtsbarkeit vom 21. Februar 1816. §. 4. (Gesetzsammlung d. a. 1816. Seite 105.) hierdurch angewiesen, in allen Fällen, wo sie einen Vergbedienten, Vergmann, Hütten- oder Salinen-Arbeiter, zum persönlichen Erscheinen vorzuladen, oder Execution wider ihn zu verfügen nöthig finden, der vorgesezten Berg- oder Salinen-Behörde zeitig Nachricht davon zu geben, damit der Dienst nicht durch Unterbrechung der Arbeit leide, und die vorgesezte Dienstbehörde des Vorgeladenen oder Erzeugenden im Stande sey, deshalb Vorkehrung zu treffen.

Merseburg, den 15. December 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 547.

Die Vorladung der Vergbedienten, Verg- und Salinen-Arbeiter durch Communal- und Polizei-Behörden betr.

Zur Beseitigung der in neuerer Zeit mehrfach erhobenen Zweifel über die Form, unter welcher local-polizeiliche Verordnungen publicirt werden müssen, bestimmen wir hiermit, in analoger Anwendung des §. 11. der Einleitung zum Allgemeinen Landrecht, Folgendes:

- 1) in den Städten, wie auf dem platten Lande, müssen die erlassenen Local-Polizei-Verordnungen zunächst an den gewöhnlichen Orten öffentlich angeschlagen werden;
- 2) wo bisher der öffentliche Anschlag noch nicht üblich war, erfolgt derselbe in Städten in einem am Rathhause befindlichen, Jedermann leicht zugänglichen und leicht ersichtlichen vergitterten Rasten. In den Dorfgemeinden bestimmt die Polizei-Obrigkeit ein für allemal den Ort, wo die Local-Polizei-Verordnungen angeschlagen werden sollen, und es wird dieser Ort der diesbezüglich zu versammelnden Gemeinde gehörig bekannt gemacht;
- 3) auf dem platten Lande wird außerdem die erlassene Verordnung der versammelten Gemeinde vom Dorfschulzen vorgelesen, derselbe bemerkt unter dem Original-Anschlag, wann diese Bekanntmachung erfolgt ist, und von diesem Tage an erlangt die Verordnung ihre Gültigkeit;
- 4) in den Städten erfolgt die Bekanntmachung da, wo es bisher üblich war, außer dem öffentlichen Anschlag, durch Insertion in das betreffende Local- oder Kreisblatt. Wo diese Insertion bis jetzt nicht geschehen ist, steht es in der Wahl der Magistrats, ob sie die Verordnungen künftig durch Insertion in dasjenige Blatt, welches vorzugsweise im Orte gelesen wird, oder durch

Nr. 548.

Die Publication local-polizeilicher Verordnungen betr.

öffentlichen Ausruf des wesentlichen Inhalts derselben; außer dem öffentlichen Anschläge, bekannt machen wollen. Jedemfalls haben die Magistrate auf geeignete Weise, durch Patente in die Häuser oder dergl. die Bewohner des Orts davon in Kenntniß zu setzen, wie für die Folge die Local-Polizei-Verordnungen bekannt gemacht werden sollen;

- 5) die betreffende Verordnung kommt in den Städten nach vorherigem Anschläge von dem Tage an zur Anwendung, wo das Blatt, welchem sie inserirt ist, ausgegeben, oder wo der öffentliche Ausruf erfolgt ist;
- 6) die öffentlichen Anschläge müssen mindestens drei Monate affigirt bleiben, und werden nach erfolgter Abnahme aufbewahrt. Merseburg, den 19. Dec. 1835. Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 549.

Das Verzeich-  
niß der in der  
hiesigen  
Baumschule  
vorhandenen  
Obstsorten.  
bezt..

Bei der zu Anfang des Jahres 1830 fidecalischerseits erfolgten Anlegung einer Normal-Obstbaumschule hieselbst, wobei die Königl. Sächsische im s. g. großen Garten zu Dresden zum Vorbilde gedient hat, aus welcher auch die allermeisten der gegenwärtig in der hiesigen Baumschule vorhandenen veredelten Obstsorten entnommen worden sind, haben wir nicht nur auf die Erziehung des eigenen Bedürfnisses Bedacht genommen, sondern vorzüglich auch dahin gesehen, demnächst veredelte Obstäbäume und Pfropfreiser daraus zum Verkaufe stellen zu können, um auf diesem Wege auf die Verbesserung und Hebung der Obstcultur im Allgemeinen zu wirken.

Die der hiesigen Obstbaumschule angediehene Pflege hat den erfreulichsten Erfolg gehabt, so daß schon gegenwärtig daraus selbst größere Quantitäten veredelter Obstäbäume und Pfropfreiser zum Verkaufe gestellt werden können. Zu diesem Behufe haben wir ein Verzeichniß der in der hiesigen Baumschule vorhandenen Obstsorten drucken lassen und Exemplare davon in größerer Anzahl an die auswärtigen Königl. Landrathsbämter des hiesigen Regierungsbezirks vertheilt, so wie auch eine Partie davon dem hiesigen Schlossgärtner Steubede überwiesen. Indem wir hierauf aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß an den bezeichneten Orten die vertheilten Exemplare des gedachten Verzeichnisses für den Preis von 2 Sgr. 6 Pf. pro Stück zu haben sind.

Was übrigens die Bedingungen und Preise anbetrifft, welche bei den Verkäufen aus der hiesigen Königl. Obstbaumschule stattfinden, so verweisen wir deshalb auf die Vorbemerkungen des erwähnten Verzeichnisses. Merseburg, den 24. Nov. 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Nr. 550.

Brandfla-  
schaden.  
Verträge. bezt.

Zu Deckung des für den Zeitraum vom 1. April bis ult. September d. J. erforderlichen Bedarfs der Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen sind besage des jetzt erlassenen Ausschreibens für den diesjährigen Michaels-Termin

222,297 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. zu Vergütung der Brandschäden.

2,769 „ 7 „ 11 „ „ Vergütung der Feuergeräthschäden.

70 „ 22 „ 6 „ „ für Infundation des Ausschreibens.

225,137 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. Summa.

aufzubringen, und dazu von den vormals erbländischen Kreisen, den ehemaligen Stiftern Merseburg und Raumburg, Zeitz, von der Niederlausitz, so wie von dem Cottbusser und Schleusinger Kreise, ingleichen von dem Königl. Preuss. Antheile der Oberlausitz, überhaupt von dem

68,758,767 1/2 Thlr.

betragenden Haupt-Versicherung. Quanto

Zehn Silbergroschen vom Hundert

beizutragen.

Den sämttlichen Interessenten wird solches hierdurch bekannt gemacht und zugleich bemerkt, daß sich in obigem Zeitraume

144 Brände

ereignet haben, wovon

13 durch Blitz,

9 "

2 "

42 "

1 "

77 "

unermittelte Zufälle,

uts.

entstanden, und dadurch

482 zum Societäts-Verbande gehörigen Grundbesitzern

325 Wohnhäuser

485 Seiten- und Stallgebäude

241 Scheunen

19 Schuppen

4 Badhäuser

5 Brau-, Malz-, u. Brennhäuser

2 Schmieden

— Ziegelföfen

9 Wassermühlen

1 Schneidemühle

8 Windmühlen

total eingeschert

56

53

23

1

—

1

—

1

—

—

theilweise beschädigt

worden sind.

Merseburg, den 1. December 1835.

Königl. Preuss. Feuer-Societäts-Directorial-Deputation  
für das Herzogthum Sachsen.

Zu Folge höherer Anordnung werden die bisherigen Gerichtämter für den Stadt- und für den Landbezirk zu Wittenberg vom 1. Januar 1836 ab, mit dem dasigen Landgerichte vergefällt vereinigt werden, daß ihre bisherigen Functionen von diesem Zeitpunkte ab gänzlich aufhören.

Nr. 551.

Die Vereinigung der Gerichtämter zu Wittenberg!

mit dem dassi-  
gen Landgericht  
betr.

Indem wir solches hierdurch zur Kenntniß der sämmtlichen Gerichtsbeingesessenen, so wie des Publikums überhaupt bringen, bemerken wir zugleich, daß hiernach alle bisher vor die aufgehobenen Behörden gehörigen Rechtsangelegenheiten nunmehr unmittelbar vor das Königlich Landgericht Wittenberg gehören und bei demselben anzubringen sind.

Raumburg, den 18. December 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 552.

Das Land- und  
Stadtgericht  
zu Eisenburg  
betr.

Daß das Land- und Stadtgericht zu Eisenburg, bestehend aus den ehemaligen Gerichtsämtern zu Eisenburg und Düben, mit dem 2. Januar 1836 in Wirksamkeit tritt und zwar dergestalt, daß der Sitz desselben Eisenburg ist, die Justiz zu Düben aber in einzelnen monatlich abzuhaltenden Gerichtstagen verwaltet, und daß bei dem Uebergange der Geschäfte von den bisherigen Behörden an das neue Land- und Stadtgericht die Ministerial-Instruction vom 12. März 1821 mit denjenigen Modificationen zum Grunde gelegt wird, welche die Verhältnisse der aufgehobenen Behörden von selbst an die Hand geben, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 18. December 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 553.

Das Land- und  
Stadtgericht  
zu Delitzsch  
betr.

Daß das Land- und Stadtgericht zu Delitzsch, bestehend aus den vormaligen Gerichtsamtbezirken von Delitzsch, Landsberg, Brehna, Börbig und Bitterfeld, mit dem 2. Januar 1836 erbsint wird und in Wirksamkeit tritt, der Sitz des Gerichts die Stadt Delitzsch ist, zu Börbig und Bitterfeld aber besondere zum Land- und Stadtgericht zu Delitzsch gehörige Gerichts-Commissionen fungiren, so wie daß der Uebergang der Geschäfte von den bisherigen Behörden auf das neue Gericht nach den Vorschriften der Ministerial-Instruction vom 12. März 1821 mit denjenigen Modificationen erfolgen wird, welche die Verhältnisse der aufgelösten Behörden von selbst an die Hand geben, wird hierdurch zu Jedermanns Kenntniß und Nachachtung gebracht.

Raumburg, den 18. December 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Nr. 554.

Die Amortisation eines  
Centralsteuer-  
obligation und  
eines Steuer-  
credit-Rassens  
betr.

Edictal-Citation. Es ist

- 1) der vormalige Königlich Sächsische, jetzt Königlich Preussische, von der Königlich Sächsischen Kammer-Creditkassen-Commission zu Dresden, Newjahr 1786. sub Litt. E. Nr. 8780. ausgestellte, auf die Summe von 25 Thlr. Conventionsgeld, so wie auf jeden Inhaber lautende und der Commün zu Weißensee gehörige unzinbare Steuercredit-Rassenschein, so wie
- 2) die ehemalige Königlich Sächsische, jetzt Königlich Preussische, unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. Nr. 2043. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., so wie auf jeden Inhaber lautende und dem Kaufmann Friedrich Glinter zu Cisleben gehörige Centralsteuer-Obligation nebst dazu gehörigem Talon und einem auf den Termin-Ostern 1831 lautenden Coupon, verloren gegangen, und auf Amortisation dieser beiden Documente angetragen worden.



Die etwaigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinstermine, Ostern 1836, spätestens aber jeden Falls in dem zu diesem Behuf auf

den Neunzehnten Juli 1836, Vormittags Elf Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Referendar Baron von Westernhagen in unserm Geschäftslocale angetreten oder persönlich, oder durch einen gehörig legitimierten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandesgerichts-Justiz-Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekanntheit damit, die Justiz-Commissarien Müller, Criminalrath Kayser und Schulze in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Oberlandesgerichts größerm Insezel und gewöhnlicher Unterschrift. Raumburg, den 5. Juni 1835.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Sämmtliche Gerichte unsers Departements werden hierdurch angewiesen, wenn die Wichtigkeits-Beschwerde gegen Appellations-Erkennnisse bei ihnen angemeldet worden, außer ihren eignen Akten, auch die zu dem Zwecke zu erbittenden Verhandlungen der 2ten Instanz dem Königl. Geheimen Ober-Tribunal mit einzureichen.

Raumburg, den 5. December 1835.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

Die Hypotheken-Tabelle zum Berg-Gegen- und Hypothekenbuche für die den gesammten Wohlbl. Mannsfeld'schen Gewerkschaften gemeinschaftlich zustehenden Besitzungen ist beendigt und speciell revidirt. Wir eröffnen solches hiermit den Interessenten mit der Veranlassung, diese Tabelle innerhalb zweier Monate, vom 1. Januar bis ult. Februar 1836, in unsrer Registratur alhier einzusehen, und etwaige gegründete Einwendungen dagegen anzubringen, indem späterhin dergleichen nicht mehr stattfinden.

Eisleben, den 8. December 1835.

Königl. Preuß. Mannsfeld'sches Bergamt.

Die alle drei Rubriken enthaltenden Tabellen über nachverzeichnete wazende, nach den Nummern des Flurbuchs angegebenen Wiesengrundstücke in Zennicker Flur, sind fertig und liegen innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unsrer Registratur zur Einsicht bereit.

Wir bringen dies unter dem Verwarren zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Seyda, den 7. December 1835.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

Namen der Besitzer und Verzeichniß der Grundstücke.

1) Anne Marie Dielke, geb. Riendorf, und deren Ehne erster Ehe, Gottlieb und

Nr. 555.

Nr. 556.

Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 557.

Hypotheken-  
Sachen.

Christian Friedrich, zu Edmannsdorf, Nr. 27. 87. und 88. des Flurbuchs; 2) Lehn-  
richter Andreas Schildhauer in Leza, Nr. 85. 111. 112. 183. 184. 211. 222. 281.;  
3) Johann Erdmann Benfite in Leza, Nr. 1. 2. 3. 140. 176. 177. 232.; 4) Gott-  
fried Göbelig und dessen Ehefrau Hanne geborne Henne in Leza, Nr. 290. 298. 299.;  
5) Johann Gottlieb Höbne und Frau Anne Renate geb. Schildhauer in Iserbedda,  
Nr. 50. 56. 57. 62. 97.; 6) Andreas Grabo zu Danna, Nr. 219. 221.; 7) Wittwe  
Fromm, geb. Kühling, und deren vier Kinder zu Zahnsdorf, Nr. 91. 214.; 8) Andreas  
Höbne zu Möllensdorf, Nr. 120. 163. 164. 165.; 9) Gottfried Röhrig und Ehefrau,  
geb. Lehmann, zu Leza, Nr. 188. 265. 302.; 10) Johann Christian Friedrich zu Ed-  
mannsdorf, Nr. 122. 123.; 11) Gottfried Rettig zu Leza, Nr. 215. 216.; 12) Jo-  
hann Gottlieb Danneberg zu Klebig, Nr. 103. 104. 127. 128. 130. 177.; 13) An-  
dreas Schulze zu Leza, Nr. 51. 137. 138. 197. 279.; 14) Martin Rieg zu Leza,  
Nr. 142. 224.; 15) Johanne Friederike Herrmann zu Leza, Nr. 241. 295. 296.;  
16) Martin Lehmann zu Leza, Nr. 65. 84. 144. 167.; 17) Gottlob Rappert zu Leza,  
Nr. 18. 33. 185. 237. 258.; 18) Martin Schildhauer zu Werkzabna, Nr. 26. 193.;  
19) Gemeinden Zemmin, Leza, Zalmesdorf, über den kleinen Brand Erbbuch fol. 351.<sup>b</sup>;  
20) Martin Jahn zu Danna, Nr. 12. 23. 52. 305.

Nr. 558. Es sind die Hypotheken-Tabellen von sämmtlichen Grundstücken in Stöckner Flur  
Hypotheken: unter hiesiger Gerichtsbarkeit, mit Ausnahme der im Flurbuche unter den Nummern  
Eachen. 532. 534. bis 539. 541. 542. 546. bis 554. 559. 561. bis 568. aufgeführten Stücke  
im Elsfelde, der Dompfropstei Iserfeld lehnend und zinsend, so wie der Nummern  
1028. bis 1035., welche die Görschner Flurgrenze berühren, fertig und liegen bis  
1. März 1836 den Interessenten zur Einsicht und Erinnerung offen. Auf spätere  
Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Gröbzig, den 24. December 1835.

### Das Patrimonial-Gericht. Rohland.

### Personal-Chronik.

Nr. 559. Durch ein Rescript des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und  
Medicinal-Angelegenheiten vom 29. November c. ist der bisherige Subconnector  
Hiede am Gymnasio zu Zeiz zum Subrector, der bisherige Collaborator Dr. Rätzig  
zum Subconnector und der Schulamts-Candidat Peter zum jüngsten Lehrer an die-  
sem Gymnasio ernannt worden.

Magdeburg, den 17. December 1835.

Nr. 560. Der Oberlandesgerichts-Referendarius Adolph Hempel ist unterm 9. November c.  
zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Weiskensfeld und für  
dessen Bezirk ernannt.

Raumburg, den 27. November 1835.

# Namen und Sach-Register

zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg für das Jahr 1835.

| N.                                      | Seite | N.                                       | Seite   |
|---|-------|--|---------|
| Nejen, f. Kassen-Conto.                 |       | Ausfertigungs-Gebühren, für              |         |
| — die Ausantwortung der angeblich bei   |       | Aus- und Eingangspässe, so wie für       |         |
| der Auseinanderlegung zwischen Preus-   |       | Pässe an Inländer . . . . .              | 9       |
| sen und Sachsen im Besitze des letzte-  |       |  |         |
| dachten Staats zurückgebliebenen Acten  | 136   |  |         |
| 150.                                    |       | B.                                       |         |
| Nblung, ist Oberl. Ger. Aufsehtor       | 108   | Bad, ist Gerichtsamt's Actuar . . . .    | 144     |
| Allgemeine Wittwen-Verpfle-             |       | Baden, f. Zollvertrag.                   |         |
| gungs-Anstalt, die Aufnahme in          |       | — f. zollfreier Verkehr.                 |         |
| dieselbe . . . . .                      | 137   | Bäder, f. Buch-Controle.                 |         |
| Amtsblatt's-Abonnement's-Gel-           |       | Bartmuss, ist Schulm. zu Wartenburg      | 7       |
| der, die Bezahlung der rückständigen    | 204   | v. Basteneller, Oberl. Ger. Aufsehtor,   |         |
| Amtsblatt's-Register, das zum           |       | dessen Entlassung aus dem Justiz-        |         |
| Amtsblatte von 1834 . . . . .           | 16    | dienste . . . . .                        | 219     |
| Amtsiegel, f. Scheldsmänner.            |       | Batavia, f. Handel.                      |         |
| Andrá, Justiz-Commissarius, ist zum     |       | Bauholz, die Annehmung des Bedarfs       |         |
| Rotarius ernannt . . . . .              | 15    | an Bau- und Kuchholz . . . 175, 189, 197 |         |
| Anmeldung, die gehörig zeitige, zur     |       | Baukunst, f. Denkmale.                   |         |
| Begünstigung des einjährigen freiwill-  |       | Baumtschule, das Verzeichniß der in      |         |
| igen Militairdienstes . . . . .         | 1     | der hiesigen befindlichen Obitforten .   | 276     |
| Ausfälligmachung und Verheira-          |       | Bauten, f. Geistliche Bauten.            |         |
| thung noch militairpflichtiger Personen | 274   | — die für Rechnung des Justiz-Bau-       |         |
| Apotheker, f. Staatsprüfung.            |       | Fonds auszuführenden . . . . .           | 261     |
| Appellations-Erkenntnißse, f.           |       | Bau-Zöglinge, deren Beschäftigung        |         |
| Nichtigkeits-Beschwerde.                |       | bei Bau-Ausführungen . . . . .           | 258     |
| Appell, ist Schulmeister und Küster zu  |       | Beamte, f. Reisen.                       |         |
| Hirschrode . . . . .                    | 15    | Bedel, Pastor zu Rissen, ist gestorben . | 107     |
| Arndt, ist Justiz-Commissarius . . .    | 20    | Bedner, ist Schulmeister zu Greppin .    | 218     |
| Arznei-Taxe, Veränderungen dersel-      |       | Begnadigungs-Gesuche, Verfah-            |         |
| ben pro 1835 . . . . .                  | 76    | ren bei Einreichung derselben . . .      | 153     |
| Associationen, f. Handwerkesgelesen.    |       | Beisände, bei Gemeinheitsheilungen       | 96      |
| Aufdingen- und -Ver sprechen, siehe     |       | Belobung, der Gymnasialen Köls,          |         |
| Handwerksehrliche.                      |       | Fromm und Brunner zu Eilenburg,          |         |
| Aufnahme, f. Vaccination.               |       | wegen Rettung des re. Wernicke aus       |         |
| — f. Militairpersonen.                  |       | Lebensgefahr . . . . .                   | 26      |
| Aufruf, an Arbeiter zum Chausseebau     | 37,   | — mehrerer Gemeinden und Kirchen-Pa-     |         |
| 68, 75.                                 |       | trone, wegen Leistungen ic. an geistli-  |         |
|   |       | chen Gebäuden . . . . .                  | 27, 282 |

| B.   | Seite.  | B.   | Seite |
|--|---------|--|-------|
| Belobung des Herrn v. Röder zu Reinharz, wegen Inlaufssetzung und Verpflanzung eines Communicationsweges — der Gemeinde Pörsien, wegen Anschaffung einer neuen Orgel etc. . . . .      | 68 269  | Böhme, ist Diaconus an der Sect. Moritzkirche zu Halle . . . . .   | 142   |
| Bergbedienten, s. Vorladung.   |         | — ist Schulmeister zu Glesien . . . . .  | 143   |
| Bergins, ist Landgerichts-Calculator   | 144     | — ist Diaconus an der Sect. Moritzkirche zu Halle . . . . .  | 218   |
| Berlich, ist Schulmeister zu Lieskau   | 143     | Böhr, ist Land- und Stadiger. Assessor   | 155   |
| Besitzveränderungen, an zins- und laudemialpflichtigen Grundstücken, welche bei den Untergerichten und Notarien angemeldet werden, sind den betr. Receptur-Behörden anzuzeigen . . . . | 19      | Böttner, ist vierter Lehrer an der Bürgerknabenschule zu Raumburg . . . .                                    | 7     |
| Bestrafung, s. Uferebefestigungen. — s. Klauenscheue.  |         | Born, ist Pfarrer zu Flemmingen . . . .  | 6     |
| Bevölkerungs-Tabelle, für das Jahr 1834. . . . .   | 89      | Brandkassen-Beiträge, s. Feuer-Societäts-Ausschreiben.   |       |
| Bewachungs- u. Unterhaltungskosten, für aufgegriffene Bagabonden   | 173     | Brandzeichen, der Cavallerie-Pferde  | 83    |
| Beyer, ist Land- und Stadiger. Assessor  | 219     | Breitenbach, ist Oberl. Ger. Referend.   | 204   |
| Biedermann, Gerichtsamts-Actuar, dessen Entlassung aus dem Justizdienste   | 88      | Briefe, s. Sträflinge.   |       |
| Bindewald, ist Oberlandes-Gerichts-Auskultator . . . . .   | 204     | v. Bruden, genannt v. Fock, ist Regierungsrath bei hiesiger Regierung . .                                    | 132   |
| Birenheide, ist Knabenlehrer zu Gehofen  | 15      | Brüder, ist Land- u. Stadiger. Secret.   | 136   |
| Birkner, Oberl. Ger. Auscultator, ist vom Landgericht zu Torgau zum Oberlandesgericht nach Frankfurt versetzt .  | 108     | Brüggemann, ist Geh. Regierungsrath  | 132   |
| v. Bismark, Kammer-Gerichts-Referendarius, demselben ist die Gerichts-Verwaltung über Riemegk, Reuden, Renneritz und Wolffen übertragen .  | 77      | Brunnemann, s. Impfsmedaille.  |       |
| Bismark, Kammer-Gerichts-Referendar, ist Justitiar über Burgfennitz etc.   | 86, 110 | Brunner, s. Belobung.  |       |
| Blinden-Unterrichts-Anstalt, der Gebrüder Krause in Halle . . . .  | 17      | Buch-Controle gegen die Wälder und Mehlhändler im Stadtbezirk Halle .  | 270   |
| Blüthner, Justiz-Commissarius, ist von seinem Amte suspendirt . . . .  | 88      | Buchführung, s. Getrankesteuer.  |       |
| Blutegel-Taxe, vom 1. Juni bis letzten October d. 2. und vom 1. November d. bis letzten März f. 2. . . .   | 93, 215 | Buchhandlung, das Ausbilden der Weidemannschen hier und in Halle .   | 215   |
|  |         | Buchholz, ist Landgerichtsrath . . . .   | 108   |
|  |         | Büchel, ist vierter Lehrer an der Communal-Mädchenschule zu Wittenberg .                                     | 15    |
|  |         | — ist Lehrer an der Freischule daselbst .  | 143   |
|  |         | v. Bülow, Oberl. Ger. Referendarius, ist von Halberstadt zum Oberl. Gericht nach Raumburg versetzt . . . . . | 40    |
|  |         | Bürgerrechtsgelder, die Erhebung desselben von Forensen . . . . .  | 75    |
|  |         | C.   |       |
|  |         | Candidaten der Theologie, s. Wahlsfähigkeitss-Prüfung.   |       |
|  |         | Capitalien-Ausleihung, bei dem Augusteischen Prediger-Witwen-Stiftungsfonds . . . . .                        | 95    |
|  |         | Cavallerie-Pferde, s. Brandzeichen.  |       |

| C.   | Seite              |
|--|--------------------|
| Censur, zu derselben sollen dem Censor immer 2 Probeabdrücke vorgelegt werden  | 81                 |
| — f. Schriften.  |                    |
| Centralsteuer-Obligationen, Aufgebot verloren gegangener   | 130, 178, 234, 278 |
| Chausséebau, f. Ausruf.  |                    |
| Chausséegeld-Erhebung, auf der Straße von Zeitz nach Altenburg   | 22                 |
| — auf der Magdeburg-Erfurter Chaussee bei Quedlinburg  | 31                 |
| Classensteuerepflichtigkeit, der mit Gnabengehalt entlassenen Militair-Invaliden   | 169                |
| Classensteuer-Reclamationen, die Anbringung derselben  | 11                 |
| Clauswitz, ist Oberl. Ger. Assessor  | 144                |
| Cobler, Referendarius, ist vom Ober-Appellations-Gerichte zu Posen, zum Oberl. Ger. in Raumburg versetzt                               | 264                |
| Collecte, zur Wiederherstellung der abgebrannten Kirche zu Bähel   | 18                 |
| — zum Wiederaufbau der Kirche zu Hilsenbach  | 83                 |
| — für die Stadt Steinau in Schlesien   | 115                |
| Compagnie- oder Escadron-Chirurgen, f. Strafen.  |                    |
| Competenz, der Gerichte in Untersuchungssachen der nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 20. April c. zu bestrafenden Diebstähle | 130                |
| — f. Gerichts-Commissionen.  |                    |
| Communal-Bedarfnisse, f. Institutionen.  |                    |
| Conditorien, f. Schankstätten.   |                    |
| Conrad, Oberl. Ger. Aufseher, ist zum Hofgericht in Arnberg versetzt   | 172                |
| Contracte, über Patrimonial-Gerichts-Verwaltungen  | 119                |
| Controlirung, f. Contributionssteuer.  |                    |
| Cordt, ist Wegebau-Inspector   | 123                |
| Corrections-Pandarmen und Krankenanstalt, General-   | 116                |

| C.   | Seite   |
|--|---------|
| sicht über die Verwaltung derselben pro 1834   | 90      |
| Cossmann, ist Pfarrer zu Harras  | 142     |
| Criminal-Gerichtbarkeit, f. Gerichts-Commissionen.   |         |
| Cunzwerda, f. Gerichtsverwaltung.  |         |
| D.   |         |
| Debits-Erlaubniß, f. Schriften.  |         |
| Delisch, f. Dides.   |         |
| — f. Land- und Stadtgericht.   |         |
| Delischer Scheffelgemäße, das Verhältniß derselben zum Preussischen  | 267     |
| Denkmale der Baukunst des Mittelalters in der Provinz Sachsen, die vom Dr. Puttrich in Leipzig beabsichtigte Herausgabe auf Subscription | 266     |
| Deposita, herrenlose   | 63, 191 |
| Depositalmassen, Nachweisung der bei Patrimonial-Gerichten befindlichen, unbekannter Interessenten                                       | 233     |
| Deserteure, die beim Transporte ausländischer, zu liquidirenden Kosten   | 205     |
| Detto, ist Regierungs-Banconducteur  | 116     |
| Diktaten, der Justiz-Commissionen, für Messetage außer den Terminstagen  | 36      |
| — f. Kreis-Medicinal-Beamte.   |         |
| Diebstähle, f. Competenz.  |         |
| Dienstreid, Verweisung auf denselben, bei Uebernahme einer anderweitigen Amtswirksamkeit   | 86      |
| Dietrich, Pfarrer zu Borag, ist gestorben  | 32      |
| Diehe, ist erster Collaborator an der Schule zu Bitterfeld   | 7       |
| Dides, Delisch, die Theilung derselben   | 226     |
| Dismembrations-Sachen, das Sportuliren bei denselben   | 140     |
| Dittfurth, ist Verlandes-Gerichts-Referendarius  | 36      |
| Ditmar, ist Oberl. Gerichts-Referend.  | 223     |





|  | Seite |
|--|-------|
| Freiwillige, die Prüfung derselben zum einjährigen Militair-Dienst . . .                           | 160   |
| Friedländer, Oberl. Gerichtsrath, ist von Breslau zum Oberlandesgericht in Raumburg versetzt . . . | 66    |
| Fromm, s. Belobung.  |       |
| Führen, zum Transport der Verbrecher und Bagabonden . . .  | 259   |
| Führung d. Urtheile, s. Stempelspflichtigkeit.   |       |
| Fäster, ist Schulmeister zu Willingsdorf . . .   | 219   |
| Funk, ist Hilfslehrer an der Stadtschule zu Weiskensels . . .                                      | 219   |

### G.

|   |            |
|---|------------|
| Galkrim, ist Schulmeister und Raster zu Edßels . . .  | 15         |
| Gasch, ist Hofrath . . .  | 64         |
| Gebühren, für Eintragungs-Mandate in Hypothekensachen . . .   | 23         |
| Gebühren, die in Anspruch genommene Erstattung von Gebühren, nach Abschnitt I. der Gebühren-Taxe für Justiz-Commissarien . . .                                | 92         |
| Gefangene, s. Transportaten.  |            |
| Geißler, Oberl. Gerichts-Referendar, dessen Entlassung aus diesem Dienstverhältnisse zum Behuf der Uebernahme mehrerer Patrimonial-Gerichtsverwaltungen . . . | 108        |
| Geistliche, Anstellungen und Beförderungen mehrerer derselben . . .   | 6, 15, 219 |
| Geistliche Bauten, Verfahren dabei . . .  | 222        |
| Gemäße, den Gebrauch gerichter in den Wahlmahlen . . .  | 159        |
| Gemeindekassen, siehe Rechnungslegung.  |            |
| Gemeinheitstheilungen, welche solche Feldmarken betreffen, die an eingedachte Erbtheile anstoßen . . .  | 64         |
| — s. Weiskensels . . .  |            |
| — s. scheidrichterliches Verfahren . . .  | 222        |

### G.

Seite

|  |     |
|--|-----|
| Gemeinschafts-Gericht, der Kempter Kelbra und Heringen, die Verwaltung desselben ist der Gräfl. Stolberg'schen Kanzlei zu Rosla übertragen . . .                             | 197 |
| General-Gericht, die mit demselben einzureichenden Uebersichten . . .  | 197 |
| Gerichtsamt, die Trennung des Gerichtsamts zu Ernsthofen und des Patrimonial-Gerichts Falkenstein-Meisdorf, von dem Bezirke des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg . . . | 12  |
| Gerichtsamter, die Vereinigung der zu Wittenberg mit dem dasigen Landgerichte . . .  | 278 |
| Gerichtbarkeit, über minorennem oder unter väterlicher Gewalt stehende Soldaten . . .  | 228 |
| Gerichts-Commissionen, die Erweiterung der Competenz derselben . . .   | 239 |
| — die Criminal-Gerichtbarkeit derselben bei den Untergerichten . . .   | 269 |
| Gerichtskosten, die hypothetische Sicherstellung derselben . . .   | 171 |
| Gerichtsstand, s. Landwehrofficiere.   |     |
| Gerichtsverwaltung, für Großwig . . .  | 31  |
| — für Gunzwerda . . .  | 35  |
| — für Großleinungen . . .  | 130 |
| — für Mohrunen, Horla, Rotha und Pasbruch mit Neuhaus . . .  | 161 |
| — für Deltschau, Fichtenberg und Galdensfern . . .   | 222 |
| v. Gerlach, ist Oberl. Gerichts-Präsident zu Frankfurt a. d. O. . .  | 16  |
| Gerner, ist Pfarrer zu Kirchelsan . . .  | 6   |
| Gesamtsammlung, allgemeine, Inhalt des 24. u. 25. Stücks vom Jahre 1834 . . .  | 9   |
| „ 1. Stücks vom Jahre 1835 . . .   | 38  |
| „ 2. u. 3. Stücks . . .  | 41  |
| „ 4. Stücks . . .  | 42  |
| „ 5. „ . . .   | 72  |
| „ 6. „ . . .   | 81  |
| „ 7. „ . . .   | 89  |

| G.  | Seite      | G.   | Seite      |
|---|------------|--|------------|
| <b>Gesessammlung, allgemeine, Inhalt</b>              |            | <b>Golz, ist Kreis-Justiz-Rath.</b>                | <b>172</b> |
| des <b>S. u. 2. Stücks</b> . . . . .                  | <b>103</b> | <b>Graf, ist Actuarus bei der Gerichts-</b>        |            |
| „ <b>10. Stücks</b> . . . . .                         | <b>109</b> | Commission zu Lügen . . . . .                      | <b>156</b> |
| „ <b>11. u. 12. Stücks</b> . . . . .                  | <b>117</b> | <b>Gräfe, Pfarrer zu Paupisch, ist ge-</b>         |            |
| „ <b>13. Stücks</b> . . . . .                         | <b>137</b> | storben . . . . .                                  | <b>187</b> |
| „ <b>14. „</b> . . . . .                              | <b>149</b> | <b>Gramm, ist erster Lehrer an der Schule</b>      |            |
| „ <b>15. „</b> . . . . .                              | <b>157</b> | zu Höhnstätt . . . . .                             | <b>143</b> |
| „ <b>16. „</b> . . . . .                              | <b>165</b> | <b>Greifswald, f. Staats- und landwirts-</b>       |            |
| „ <b>17. „</b> . . . . .                              | <b>173</b> | chaftliche Academie.                               |            |
| „ <b>18. „</b> . . . . .                              | <b>177</b> | <b>Grohmann, ist Kreis-Secretair in</b>            |            |
| „ <b>19. „</b> . . . . .                              | <b>193</b> | Eangerhausen . . . . .                             | <b>187</b> |
| „ <b>20. „</b> . . . . .                              | <b>203</b> | <b>Große, ist Schulmeister zu Ploßig.</b>          | <b>219</b> |
| „ <b>21. „</b> . . . . .                              | <b>221</b> | <b>du Gronskillers, Steuerrath, ist von</b>        |            |
| „ <b>22. u. 23. Stücks</b> . . . . .                  | <b>237</b> | Saltwedel nach Halle versetzt . . . . .            | <b>4</b>   |
| „ <b>24. Stücks</b> . . . . .                         | <b>257</b> | <b>Grosfleinungen, f. Ver. Verwaltung.</b>         |            |
| „ <b>25. „</b> . . . . .                              | <b>265</b> | <b>Groszwig, f. Gerichts-Verwaltung.</b>           |            |
| „ <b>26. u. 27. Stücks</b> . . . . .                  | <b>273</b> | <b>Grämann, Pfarrer zu Dielen, ist ge-</b>         |            |
| <b>Getränkesteuer, die neue Buchföh-</b>              |            | storben . . . . .                                  | <b>18</b>  |
| <b>rung bei Controlirung und Erhebung</b>             |            | <b>Grundsteuer und Domanal-Ge-</b>                 |            |
| <b>derselben</b> . . . . .                            | <b>131</b> | <b>fälle, die wegen Sicherstellung der-</b>        |            |
| <b>Gewerbetreibende, f. Transporte</b>                |            | <b>selben bei Besitzveränderungen erlass-</b>      |            |
| <b>und Wagenführer.</b>                               |            | <b>nen Bestimmungen, werden in Trin-</b>           |            |
| <b>Gewerbe-Institut, zu Berlin, die</b>               |            | <b>nung gebracht . . . . .</b>                     | <b>197</b> |
| <b>Aufnahme von Jöglingen in dasselbe</b> . . . . .   | <b>42</b>  | <b>Grunewald, ist Schulsubstitut in Un-</b>        |            |
| <b>Gewerbesteuer-Conventionen,</b>                    |            | <b>ternessa . . . . .</b>                          | <b>143</b> |
| <b>die deßhalb von den Gerichten zu er-</b>           |            | <b>— ist Schulmeister zu Unterneßa</b>             | <b>219</b> |
| <b>stattenden Anzeigen . . . . .</b>                  | <b>163</b> | <b>Guerike, ist Pfarrer zu Brachwig.</b>           | <b>142</b> |
| <b>Gewerbesteuer-Einnahme, die Si-</b>                |            | <b>Günther, ist Pfarrsubstitut zu Glöbisch</b>     | <b>6</b>   |
| <b>cherung derselben, durch Gewerbesteuer-</b>        |            | <b>— ist Schulmeister zu Altharzberg . . . . .</b> | <b>143</b> |
| <b>Gewerbegehälften, f. Wanderpässe.</b>              |            | <b>— ist Pfarrer zu Eisdorf . . . . .</b>          | <b>218</b> |
| <b>Gewerbegeldung, f. Gewerbesteuer-</b>              |            | <b>Gutsch, ist interimistischer Landge-</b>        |            |
| <b>Einnahme.</b>                                      |            | <b>richts-Calculator . . . . .</b>                 | <b>144</b> |
| <b>Gewerbescheine, die Anbringung</b>                 |            |  |            |
| <b>von Gesuchen um Ertheilung derselben</b> . . . . . | <b>28</b>  |  |            |
| <b>Gewerbeschule, f. Prüfung.</b>                     |            |  |            |
| <b>Gewichte, f. Ortsgemäße.</b>                       |            |  |            |
| <b>Gewichte, f. Verificirung.</b>                     |            |  |            |
| <b>Göschel, Oberlandesgerichts-Rath, ist</b>          |            |  |            |
| <b>zum Geheimen Justiz-Rath ernannt . . . . .</b>     | <b>16</b>  |  |            |
| <b>Golpa, f. Löser.</b>                               |            |  |            |
| <b>Golz, ist Land- und Stadtgerichts-Di-</b>          |            |  |            |
| <b>rector hier . . . . .</b>                          | <b>156</b> |  |            |

|  |            |
|--|------------|
| <b>Hädel, ist Ober-Regierungsrath bei</b>      |            |
| <b>hiesiger Regierung . . . . .</b>            | <b>192</b> |
| <b>Häuser, ist Schulsubstitut zu Thüringen</b> | <b>142</b> |
| <b>Händel, nach Böhmen . . . . .</b>           | <b>274</b> |
| <b>Handwerks-Gehälften, das Wan-</b>           |            |
| <b>dern der dem hiesigen Staate an-</b>        |            |
| <b>gehörigen, in der gesammten Schwel-</b>     |            |
| <b> wird verboten . . . . .</b>                | <b>98</b>  |





| S.  | Seite | S.  | Seite |
|---|-------|---|-------|
| Justiz-Commissionarien, s. Diäten.<br>— s. Legitimation.  |       | Klingenstein, ist Schulschabst. in Gekme 142<br>Kloß, ist fünfter Klassenlehrer an der<br>Bürgerschule zu Raumburg . . . . . 7  |       |
| Justiz-Officianten, siehe Unter-<br>stützungs-Fonds.  |       | Knauth, ist Oberl. Ger. Referendar . . . . . 144  |       |
| R.  |       | Kniese, ist als Oberlandes- Gerichts-<br>rath nach Magdeburg versetzt . . . . . 108   |       |
| Röhne, Gültigkeit des Reglements vom<br>3. Mai 1797. über das Halten dersel-<br>ben auf dem Saalstrome zum eignen<br>Gebrauch . . . . . 27        |       | Knorr, ist Land- u. Stadiger. Assessor<br>Koch, Dr., hat den Character als Ju-<br>stiz-Commissionär erhalten . . . . . 108  |       |
| Rakender, Stempelung der aus dem<br>Auslande eingehenden . . . . . 31   |       | Robert, ist Oberl. Ger. Referendarius . . . . . 56  |       |
| Rammer-Credit-Kassenscheine,<br>die bei der 27. und 28. Verloosung ge-<br>zogenen Nummern . . . . . 90, 214                                       |       | Röhler, Pfarrer in Seegrehna, ist ge-<br>storben . . . . . 187  |       |
| Rammerräger, das Gewerbe derselben 74<br>v. Ramph, ist Oberl. Ger. Assessor . . . . . 219   |       | Rölz, s. Besorgung.<br>v. Rönen, ist Kreis-Justizrath . . . . . 16  |       |
| Rassen-Conto, die Regulirung des-<br>selben vor dem Verlauf der alten Acten 22  |       | Rönig, ist Domainen-Rentmeister in<br>Schlieben . . . . . 200   |       |
| Raufmann, ist Elementarlehrer und<br>Kirchner zu Raucha . . . . . 15  |       | — ist Kreis-Chirurgus in Halle . . . . . 212  |       |
| Reil, ist Oberl. Ger. Referendar . . . . . 123  |       | Röppe, ist Kreis-Physikus im Tor-<br>gauer Kreise . . . . . 216   |       |
| Reitel, ist Schulmeister und Räster-<br>Substitut zu Oberrißdorf . . . . . 7  |       | Rommer, ist Secretariats- und Regi-<br>stratur-Assistent . . . . . 82   |       |
| — ist Schulschabst zu Oberrißdorf . . . . . 143   |       | Rorge, ist confirm. Raths- und Priests<br>Kranold II., Justitiar, demselben ist<br>die Verwaltung des von Jacobi, Klö-<br>schen Patrimonial-Gerichts zu Berg vor<br>Eilenburg übertragen . . . . . 71 |       |
| Kennzeichen, s. Zählerküde.   |       | Krause, s. Blinden-Unterrichts-Anstalt.<br>— Kammer- Gerichts-Referendarius, ist<br>nach Raumburg versetzt . . . . . 108  |       |
| Kändler, ist Oberl. Ger. Auscultator 219  |       | Kreis-Justizrath, die Geschäfte des-<br>selben in Halle, werden einstweilen von<br>dem Landgerichts-Dirigenten Herrn<br>Schöner verwaltet . . . . . 4   |       |
| Kirchenbücher, die Führung des Du-<br>plicates derselben . . . . . 43   |       | Kreis-Medicinal-Beamten, die<br>Diäten derselben . . . . . 189  |       |
| — die Führung derselben . . . . . 260   |       | Kreisverordnete, die von der Ab-<br>niglichen General-Commission erwähl-<br>ten und bestätigten . . . . . 37, 246   |       |
| Kirchenvorsteher, die Bestellung ei-<br>nes zweiten . . . . . 187   |       | — die denselben übertragenen Verrich-<br>tungen . . . . . 203   |       |
| Kirchheim, ist Pfarrer zu Bethau . . . . . 142  |       | Kreischmar, Pfarrer zu Gerstewitz,<br>ist gestorben . . . . . 56  |       |
| v. Kirchmann, Kreis-Justizrath, ist<br>nach Quersurth versetzt . . . . . 16   |       |   |       |
| v. Kipping, ist Kreis-Justizrath für den<br>Kreis Schleußingen . . . . . 40   |       |   |       |
| Klauenseuche, die Bestrafung der Con-<br>traventionen gegen die Vorschriften bei<br>Ausbruch der bössartigen, in Schaaf-<br>heerden . . . . . 247 |       |   |       |
| Klaunig, ist Schulmeister in Gossa . . . . . 148  |       |   |       |

| K.   | Seite |
|--|-------|
| Krieger, ist Schulmtr. in Wallendorf   | 218   |
| Krumphaar, ist Pfarrer zu Mosmerswenda . . . . .   | 142   |
| Küchenmeister, ist Reg. Kanzlist . . . . .   | 224   |
| Küchler, Gerichtsamtshote, ist nach Remberg versetzt . . . . .   | 235   |
| Kümmel, ist Pfarrer zu Domnisch . . . . .  | 218   |
| Kulisch, ist Domainen-Reutmeister zu Eisleben . . . . .  | 264   |
| Kurmärkisch Rändische Kriegsschulden-Obligationen, s. Zins-Coupons.  |       |
| Kur- und Neumärkische Pfandbriefe, die Rändigung derselben . . . . .   | 135   |
| Kur- und Verpflegungskosten, die Ausbringung derselben, für hilfbedürftige Fremde . . . . .  | 195   |
| L.   |       |
| Landbeschäl-Stationen, deren Besetzung mit Landbeschälern im J. 1834 . . . . .   | 10    |
| Landgemeinden, s. Verwaltungs-Angelegenheiten.   |       |
| Landgestüts-Reglement, Abänderungen desselben . . . . .  | 177   |
| Land- und Stadtgericht, das in Liebenwerda errichtete . . . . .  | 120   |
| — das zu Merseburg errichtete . . . . .  | 130   |
| — das zu Eilenburg errichtete . . . . .  | 278   |
| — das zu Zeitz errichtete . . . . .  | 278   |
| Land- und Stadtgerichte, die zu Zeitz, Weißenfels, Querfurt und Sangerhausen errichteten . . . . .   | 3     |
| Landwehr-Officiere, denen imirten Gerichtsstand der Beurlaubten betr. . . . .  | 18    |
| Landwirthschaftliche Academie, s. Aaars- u. landwirthschaftliche Academie.   |       |
| Legitimation, der Justiz-Commissionen, durch Vollmacht . . . . .   | 160   |
| Lehde, ist Pfarrer zu Gleina . . . . .   | 6     |
| Lehn, der besondern Befolgung derselben und resp. Mittheilung an Ländereien, die Lehngütern statt abgetheilter Gerechtsamen an denselben als Pertinenzstücke zugeschlagen werden, bedarf es künftig auf den Fall der Zuschlagung nicht . . . . . | 20    |
| Leuzsch, ist Organist und Hülfslehrer zu Domnisch . . . . .  | 7     |
| v. Lichtenberg, ist Assessor bei dem Land- u. Stadtgericht zu Liebenwerda . . . . .  | 172   |
| Lichtenburg, s. Strafanstalt.  |       |
| Liebenwerda, s. Land- und Stadtgericht.  |       |
| Lindau, ist unbeförderter Landgerichts-Assessor . . . . .  | 235   |
| Lös, ist Oberl. Gerichts-Assessor . . . . .  | 144   |
| Lösner, Gerichtsamtmann zu Gräfenhainichen, demselben ist die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts über Pöplitz mit Golpa übertragen . . . . .  | 7     |
| Lösner, ist Schulschreiber in Gleina . . . . .   | 7     |
| Lommatsch, ist Oberl. Ger. Auscultator . . . . .   | 123   |
| Lotterie, s. Prämien-Lotterie.   |       |
| Ludwig, ist Pfarrer zu Beesenstädt . . . . .   | 6     |
| Lutz, ist Schulmeister in Wallwitz . . . . .   | 218   |

| L.   | Seite |
|--|-------|
| M.   |       |
| Maasse u. Gewichte, s. Drogemasse.   |       |
| Maggraf, ist Ober-Garnison-Verwaltungsinpector . . . . .   | 87    |
| Mahlmann, ist Oberlandes-Gerichts-Vize-Präsident . . . . .   | 16    |
| Mahl- und Schlachtkenerpflichtige Gegenstände, die Erhebung der Steuer in Quantitäten unter einem Sechszehntel-Centner . . . . .                       | 189   |
| Marburg, ist Vize bei der Gerichts-Commission zu Naumburg . . . . .  | 156   |
| Marktpreise, bei Gemeinheitstheilungen und Ablösungen, Beseitigung eintger bei Anwendung der Verordnung vom 8. Mai 1822 entstandenen Zweifel . . . . . | 26    |

| Seite | M.   | Seite |
|-------|--|-------|
|       | <b>Marktpreis-Tabelli</b> , vom <b>Monat</b>   |       |
|       | December 1834, <b>68</b> ; Januar 1835, <b>24</b> ; Februar, <b>48</b> ; März, <b>80</b> ; April, <b>104</b> ; Mai, <b>124</b> ; Juni, <b>136</b> ; Juli, <b>164</b> ; August, <b>188</b> ; September, <b>220</b> ; October, <b>236</b> ; November, <b>272</b> . |       |
|       | <b>Markverkehr</b> , f. <b>Steuerpflichtigkeit</b> .   |       |
|       | <b>Markverpflegung</b> , Verfahren bei Empfangnahme von Vergütungen dafür, und für verabreichten Vorspann. <b>174</b>  |       |
|       | <b>Markverpflegungsgelder</b> , die von den Communen deshalb auszustellenden Quittungen. . . . . <b>140</b>  |       |
|       | <b>Martini</b> : Durchschnitts Marktpreise, des Getreides pro 1834. . . . . <b>254</b>   |       |
|       | — welche nach den Bestimmungen bei Ablösung von Getreide: Natural-Leistungen den zehnjährigen Durchschnitts-Berechnungen zu Grunde gelegt werden sollen. . . . . <b>261</b>  |       |
|       | <b>Maurer-Gesellen</b> , welche bei dem Festungsbaue zu Posen arbeiten wollen, finden dort keine Beschäftigung mehr. <b>68</b>   |       |
|       | <b>Meckel v. Hemsbach</b> , ist Domänen-Reintmeister zu Raumburg. . . . . <b>264</b>   |       |
|       | <b>v. Meding</b> , ist zum Präsidenten der hiesigen Regierung ernannt. . . . . <b>142</b>  |       |
|       | <b>Medicinisch-chirurgische Lehranstalt</b> , Vorlesungen bei der zu Magdeburg für das Sommer- und Winter-Semester 1835. . . . . <b>57, 210</b>  |       |
|       | <b>Mehlhändler</b> , f. <b>Buch-Controle</b> .   |       |
|       | <b>Rehner</b> , Justiziar, hat die Verwaltung mehrerer Patrimonial-Gerichte niedergelegt. . . . . <b>208</b>   |       |
|       | <b>Melcher</b> , ist vierter Lehrer an der Mädchenschule zu Bittenberg. . . . . <b>142</b>   |       |
|       | <b>Melcher</b> , ist Land- u. Stadtger. Kanzlist und Salarienkassen-Controleur. . . . . <b>156</b>   |       |
|       | <b>Meißner</b> , ist Kreis-Justizrath. . . . . <b>204</b>  |       |
|       | — ist Landger. Salarienkassen-Beamter zu <b>Merseburg</b> ; f. <b>Conz</b> u. Stadtgericht.  |       |

| Seite | M.  | Seite |
|-------|---|-------|
|       | <b>Meper</b> , ist Oberl. Ger. Aufseher. <b>172</b>   |       |
|       | <b>Militärdienst</b> , f. <b>Anmeldung</b> .  |       |
|       | <b>Militair-Personen</b> , welche auf dem Marsche erkrankt; sollen in das nächste Militair-Lazareth geschickt werden. <b>43</b> |       |
|       | <b>Militairpflichtige</b> , f. <b>Ersatzmannschaften</b> .  |       |
|       | — f. <b>Anfangsmachung</b> .  |       |
|       | <b>v. Mindwig</b> , ist Regier. Conducteur. <b>158</b>  |       |
|       | <b>Möriß</b> , ist Schulmeister zu Gößlichau. <b>143</b>  |       |
|       | <b>Möser</b> , Oberl. Gerichts-Referendar, ist von Raumburg zum Oberl. Gericht nach Magdeburg versetzt. . . . . <b>40</b>       |       |
|       | <b>Müller</b> , ist Schulmeister zu Bredau. <b>7</b>  |       |
|       | — Oersbrüder, dessen Stellvertretung. <b>44</b>   |       |
|       | <b>Müller, Dr.</b> , ist Director der Bürgerschule hier. . . . . <b>143</b>   |       |
|       | <b>Müller</b> , ist Rector zu Bredau. <b>218</b>  |       |
|       | <b>Müller</b> , Justiz-Commissarius, ist zum Notar ernannt. . . . . <b>108</b>  |       |

| Seite | N.   | Seite |
|-------|--|-------|
|       | <b>N.</b>  |       |
|       | <b>Naumburg</b> , f. <b>Begegeld</b> und <b>Pflanzengeleite</b> .  |       |
|       | <b>Nandorf</b> , ist dritter Lehrer an der Mädchenschule zu Weisenfeld. . . . . <b>219</b>   |       |
|       | <b>Natural-Prästationen</b> , die Verwandlung derselben in Geldrenten. <b>19</b>   |       |
|       | <b>Nebe</b> , ist zweiter Collaborator an der Schule zu Bitterfeld. . . . . <b>7</b>   |       |
|       | <b>Nebel</b> , ist Hofvorsteher am Hofgauen der weißen Elster. . . . . <b>224</b>  |       |
|       | <b>Neubauer</b> , Oberlandesgerichts-Referendar, ist von Halberstadt zum Oberlandesgericht in Raumburg versetzt. <b>56</b>   |       |
|       | <b>Neubaur</b> , ist Regierungs-Referendar. <b>212</b>   |       |
|       | <b>Nichtigkeit</b> ist beschw. wird, gegen Appellations-Erkenntnisse, wenn selbige angemeldet worden sind die Verhandlungen der 2ten Instanz dem Rgt. Ob. heimen Ober-Präsidenten als unzulässig. <b>279</b> |       |
|       | <b>Niemann</b> , ist Land- u. Stadtger. Professor. <b>156</b>  |       |

| R.  | Seite |
|---|-------|
| Riesche, ist Alter Lehrer an der Schule zu Jessen | 107   |
| Rinow, ist Pfarrer zu Bornstädt                   | 142   |
| Riesche, ist Domainen-Verwalter                   | 23    |
| Rucholz, f. Bauholz.                              |       |

| D.                                       | Seite |
|--|-------|
| Oberröblingen, f. Belobung.              |       |
| Dehler, ist Mädchenlehrer zu Landa       | 15    |
| Dehmer, f. Belobung.                     |       |
| Delzen, ist Oberl. Ger. Aufseher         | 88    |
| Dittrich, ist Kammer, die Verhaltung des |       |
| verbotswidrigen Verkehrs derselben       | 249   |
| Dipht, ist Schulm. und Küster zu Uric    | 15    |
| D. M., emeritirter Pfarrer zu Gerdorf,   |       |
| ist gestorben                            | 264   |
| Dittgen, ist die Vergleichung derselben  | 42    |
| Dierck, ist Pfarrer zu Liffda            | 142   |

| P.                                      | Seite |
|---|-------|
| Pässe, f. Ausfertigungsgebühren.        |       |
| — die Formulare zu denselben für Ge-    |       |
| werbsgebühren                           | 50    |
| — die Befugniß zur Ausstellung von Re-  |       |
| gierungs- und Eingangs-Pässen           | 181   |
| Palm, Pastor, ist gestorben             | 4     |
| Patent, Ertheilung, für den Dr.         |       |
| C. Wagenmann                            | 14    |
| — für den Fabrikat-Besitzer Schöb zu    |       |
| Barmen                                  | 14    |
| — für den Kaufmann Schröder zu Berlin   | 26    |
| — für die Kaufleute Friedrich und Georg |       |
| Wildenstein zu Achen                    | 29    |
| — für den Fortepiano-Fabrikanten B.     |       |
| cker zu Wuppertal                       | 135   |
| Pathengesellschaft, die Ermäßigung des  |       |
| Altershöfens, für Eltern von sieben     |       |
| Söhnen                                  | 181   |
| Patrimonial, f. Contrahenten            |       |
| Paul, ist Vater des Dr. Christ-Com-     |       |
| mission zu Eiden                        | 156   |

| P.   | Seite |
|--|-------|
| Pecholtz, ist Rath- und Stadtschreiber     |       |
| Registrator                                | 156   |
| Pensionats-Anstalten, f. Vaccination.      |       |
| Peter, ist jüngster Lehrer am Gymnasio     |       |
| zu Leipzig                                 | 280   |
| Pferderennen, das bei Preßsch ab-          |       |
| gehaltene                                  | 127   |
| Pfister, ist confirm. Rathsch. zu Trebitz  | 219   |
| Pflastergeleite, wird in Heitzstädt        |       |
| ferner nicht mehr erhoben                  | 27    |
| — wird in Eiden ferner nicht mehr erhoben  | 84    |
| — der Vorstadt Neumarkt hieselbst, wird    |       |
| ferner nicht mehr erhoben                  | 93    |
| Pfotenhauer, I., ist Kreis-Aussitz-Com-    |       |
| missarius                                  | 16    |
| — III., ist Oberl. Gen. Referendar         | 56    |
| Philipp, ist Pfarrer zu Katharinenreih     | 6     |
| Pfleschel, ist Oberl. Ger. Aufseher        | 123   |
| Pinkert, ist Oberl. Ger. Aufseher          | 88    |
| Pöplig, f. Löser.                          |       |
| Polizeiliche. Verordnungen, f.             |       |
| Publication.                               |       |
| Polizeikunde, Bestimmung derselben         | 215   |
| Prämien-Lotterie, die von einer Ge-        |       |
| sellschaft Antwerpener Kaufleute ange-     |       |
| stündigte                                  | 73    |
| Prange, ist Wegeben-Auspector              | 132   |
| Predigamt-Candidat, siehe                  |       |
| Wahlfähigkeit-Atteste                      |       |
| Privilegium, das dem Director des          |       |
| Gymnasiums zu Hamm Dr. Kapp-               |       |
| gegen den Nachdruck und etwaige Un-        |       |
| änderung der von denselben nach ei-        |       |
| nem elementarisch bearbeiteten, Princip-   |       |
| der Kartenzzeichnung herauszugehenden      |       |
| Karten, ertheilte                          | 11    |
| Proceffe, in welchen Kirchen- oder ih-     |       |
| nen gleichstehende Stiftungen als Rük-     |       |
| geber der Verflochte aufzutreten, sind der |       |
| Königl. Regierung anzuzeigen               | 206   |
| — die Einreichung von Prospekt-Heften      |       |
| schien der, von dem 4. December 1827       |       |



abhängig gewordenen und noch schwach  
 bender. 209, 251  
 Prüfung, der Zahnärzte 405  
 — dient der Provinzial-Gewerbeschule  
 zu Rannenburg 414  
 — f. Rechtsdenkungs-Prüfung  
 — f. Freiwillige  
 Publication, f. local-polizeilicher Ver-  
 ordnungen 275  
 Puttrich, Dr., f. Denkmale  
 Querfurt, f. Land- u. Stadtgerichte  
 Quittungen, den Umtausch der über  
 1ten und 4ten Quartale 1834 und  
 1sten und 2ten Quartal 1835 einge-  
 zahlte Capitale für veräußerte Domai-  
 nen u. Forstgrundstücke 28, 98, 126, 202  
 — f. Markschverflegungsgelehr.  
 — die Form der von den Communen aus-  
 zustellenden 257  
 Raafsch, ist Schulschlichter in Schwerg 15  
 Rätzig, Dr., ist Subconrector am Gym-  
 nasio zu Reiz 230  
 Ramann, ist Oberl. Ger. Referendar 235  
 Rappmünd, ist Cantor und zweiter Leh-  
 rer an der Knabenschule zu Jörbig 142  
 Raßschule, die höhere, welche oben  
 4. Mal c. in Halle eröffnet wird 66  
 Reckhungs- und Besetzung, der Ortschulgen  
 über die Verwaltung d. Gemeindefassen 117  
 Reckpenden-Prüfung, bei dem  
 Schullehrer-Seminar zu Eisleben 141  
 Recognition-Atteste, f. Stempel-  
 pflichtigkeit  
 Redtel, ist zum Banconducteur für den  
 hiesigen Regierungsbezirk ernannt 172  
 Reichardt, ist Organist an der Kirche  
 St. Ulrich zu Sangerhausen 115  
 Reiche, ist Schulm. u. Lehrer zu Großfisch

Seite

Reichardt, hdyger, f. Zandhdyger  
 Reimann, Pfarrer zu Raudorf, ist  
 gestorben 107  
 Reinicke, ist Bote bei der Gerichts-  
 Commission in Schlenk 136  
 v. Reinhardt, D. R. Ger. Aufseher,  
 dessen Entlassung aus dem Justizdienste 88  
 Reinhardt, ist Justiz-Commissarius 141  
 — Aufseher, ist vor dem Stadtgericht  
 zu Berlin zum Landgericht in Witten-  
 berg versetzt 219  
 Reinstein, ist Oberl. Gericht-Defer-  
 rendarius und nach Breslau versetzt 16  
 — ist Oberl. Gericht-Aufseher 235  
 Reiseröthen, f. Schiedsmänner 115  
 Reise- Legitimationen, der  
 reisenden 106  
 Reisen, Königl. Beamte, mit Extrapost  
 u. den deshalb zu führenden Nachweis 208  
 Reissland, ist Oberl. Ger. Referendar 144  
 Reiseroute, die Prälaturation der  
 Remonte-Plätze zu die Abhaltung  
 derselben 115  
 Richter, ist erster Criminalrichter beim  
 Inquisitoriat zu Sangerhausen 16  
 Riechardt, ist confirmierter Räteher in  
 Schöberg 142  
 — ist Schulmeister zu Schöberg 218  
 Rietz, M., Pastor zu Lieben, ist gestorben 244  
 v. Rieber, f. Belobung  
 Rößiger, ist Diaconus an der Kirche  
 zu St. Ulrich in Halle 145  
 Röllner, ist Pfarrer in Oberbismarck 16  
 Roßsch, ist Belobung  
 Rosenfeld, ist Kreis-Justizrat 16  
 Rosenfeld, ist Oberlandesgerichts-  
 Aufseher 108  
 Rublad, ist Land- u. Stadtger. Bote 136  
 Rudolf, Dr., ist Superintendent über  
 Ephorie Delitzsch 107  
 Russische Schulen in röhren, Verord-  
 nungen bei Errichtung derselben 230

Seite

Seite

| G.  | Seite   | G.  | Seite         |
|---|---------|---|---------------|
| Saat- und Erndte-Ferien, die Einführung gleichmäßiger im hiesigen Departement . . . . .                           | 71, 123 | Schiefer, ist Pfarrer zu Kleinpangen  | 6             |
| Sachen, s. Sträflinge   |         | Schiedsmänner, für den Edartshäger und Schweiniger Kreis . . . . .  | 28            |
| Sachse, ist 2. Lehrer an der Schule zu Hohnstadt . . . . .  | 143     | — für die Grafschaften Mosla und Eselsberg-Sieberg und für den Liebenwerdaer Kreis . . . . .                      | 34            |
| Saisnen-Arbeiter, s. Vorladung  |         | — für den Bezirk Rumburg und in dem Gebirgskreise Mannsfeld . . . . .   | 44            |
| Salzabhebung, die rückständige . . . . .  | 237     | — für die Stadt Halle, den Querfurter und Weissenfeller Kreis . . . . .   | 52, 54        |
| Salzabderlage, die Verlegung einer in Halle . . . . .   | 161     | — für den Saalkreis . . . . .   | 69            |
| Salztransport, in den der Salzconscription nicht unterworfenen Bezirken   | 222     | — für den Zeiger Kreis . . . . .  | 70            |
| Sangerhausen, s. Raths- und Stadtgerichte   |         | — die Reisefosten und Portoauslagen derselben . . . . .   | 71            |
| Sauertzig, ist Oberl. Ger. Aufsehtor  | 219     | — die Wirksamkeit derselben in der Amtmark . . . . .  | 84            |
| Schaafer, ist 1. Lehrer an der Knabenschule zu Wittenberg . . . . .   | 143     | — für den Mannsfelder Gebirgskreis . . . . .  | 97            |
| Schäfer, ist 2. Lehrer an der Knabenschule zu Wittenberg . . . . .  | 143     | — für den Mannsfelder Seekreis . . . . .  | 100           |
| — ist Land- und Stadtgerichts-Assessor  | 156     | — für den Torgauer Kreis . . . . .  | 101           |
| Schantzgewerbe, s. Steuerpflichtigkeit  |         | — für den Wittenfelder Kreis . . . . .  | 115           |
| Schandstatten, den Verkehr derselben und den Conditoreien, in Bezug auf die Schuler höherer Unterrichts-Anstalten | 98      | — für den Delitzscher Kreis . . . . .   | 120           |
| Scharf, ist Oberl. Ger. Aufsehtor   | 172     | — für den Sangerhäuser Kreis . . . . .  | 122           |
| Scharf, ist Oberl. Ger. Aufsehtor   | 123     | — die Empfangnahme der Amtsfiegel für dieselben . . . . .   | 150           |
| Scharf, ist Land- und Stadtgerichts-Assessor  | 156     | — für den Wittenberger Kreis . . . . .  | 154           |
| Scharf, ist Land- und Stadtgerichts-Assessor  | 156     | — die von denselben jährlich einzureichen den summarischen Nachweisungen über die zu Stande gebrachten Vergleiche | 141, 160      |
| Scheide, Oberlandes-Gerichts-Aufsehtor, ist zu dem Hofgericht in Arnberg verlegt . . . . .                        | 172     | — Bestätigung einiger . . . . .   | 161, 171, 261 |
| Scheffel, s. Zöbiger-Scheffel   |         | — für den Merseburger Kreis . . . . .   | 207           |
| Scheffelmäßig, das Verhältniß des Gräsenhainicher und Strohwalder zum Preussischen Scheffel . . . . .             | 218     | Schiedsmänner, für das Dorf Ebnitz a. d. Linda . . . . .  | 222           |
| Scheffelmäßig, aus Eisenblech, sollen nicht geeicht werden . . . . .  | 42      | Schiedsrichterliches Verfahren, bei Gemeintheitheilungen . . . . .  | 245           |
| — s. Delitzscher Scheffelmäßig  |         | Schiffskasse, die Sperrung der zu Rothenburg an der Saale . . . . .   | 84            |
| — s. Eisenburger Getreidemäßig  |         | — die aufgehobene Sperre der Rothenburger . . . . .   | 113           |
| Scheffler, ist Oberl. Gerichts-Aufsehtor  | 144     | — die Sperre der zu Carlsdorf an der Unstrut . . . . .  | 113           |
| Schellwig, ist Oberl. Gerichts-Assessor   | 172     | — die Sperre der bei Dürrenberg . . . . .   | 133           |
|   |         | — die Sperre der zu Rothenburg . . . . .  | 150           |

|   | Seite    |
|---|----------|
| Schiffsfähense, die verlängerte Sperre der Rothenburger . . . . .   | 206, 254 |
| Schmeyer, Justiz-Commissarius, ist zum Notar ernannt . . . . .  | 40       |
| Schmidt, ist Cantorsubstitut zu Rothenburg . . . . .  | 7        |
| — ist Criminal-Richter beim Inquilitoriat zu Halle . . . . .  | 16       |
| — Gerichtsamtman, dessen Entlassung und Ernennung zum Justiz-Rath . . . . .   | 40       |
| — ist Land- und Stadtgerichts-Assessor  | 156      |
| Schnabel, Justiz-Commissar, dessen Entlassung . . . . .   | 192      |
| Schneider, Oberl. Gerichts-Auscultator, ist vom Landgericht zu Torgau zum Oberlandesgericht in Frankfurt a. d. O. entlassen . . . . . | 40       |
| Schneidewind, ist Amtsrath . . . . .  | 79       |
| — Oberl. Gerichts-Referendarius, ist zum Oberl. Gericht nach Halberstadt versetzt . . . . .   | 204      |
| Schöbe, ist Cantor und zweiter Lehrer an der Knabenschule zu Bitterfeld . . . . .   | 7        |
| Schönmann, ist Oberlandesgerichts-Referendarius . . . . .   | 204      |
| v. Schönbefel, ist Reg. Referendarius   | 223      |
| Schönrich, ist Schulstr. zu Brachkadt . . . . .   | 7        |
| Schongzeiten, die Bestrafung der Uebertretung der bei Jagdausübungen bestehenden . . . . .  | 150      |
| Schönwald, ist Geheim. Reg. Rath  | 64       |
| Schönwerth, ist Lehrer an der Knabenschule zu Bislingsleben . . . . .   | 15       |
| Schristen, den Debit der außerhalb des deutschen Bundes erschienenen 89, 109, 149, 157, 177, 201, 229, 245, 266                       |          |
| — Verfahren bei der Censur . . . . .  | 201      |
| Schröder, f. Kreis-Justiz-Rath . . . . .  |          |
| — ist Director des Land- und Stadtgerichts zu Halle, und zugleich Kreis-Justiz-Rath für den Kreis Halle und den Saalkreis . . . . .   | 40       |

|  | Seite |
|--|-------|
| Schröpper, ist Land- u. Stadtr. Vot. 156   |       |
| Schröter, Pfarrer, ist gestorben . . . . .   | 4     |
| — ist Actuarus bei der Gerichts-Commission zu Schwebitz . . . . .  | 136   |
| Schulz, ist Land- u. Stadtr. Vot. 156  |       |
| die Wahlfähigkeitsprüfung in Weissenfels-Besanden haben und sich noch ohne Anstellung bei einer confirmirten oder Kinderlehrerstelle befinden, sollen ihren Aufenthalt dort anzeigen . . . . . | 2     |
| Schule, f. Realschule . . . . .  | 18    |
| Schüler, f. Schanckstätten . . . . .   |       |
| v. Schüb, ist Oberl. Ger. Auscultator  | 223   |
| Schullehrer-Seminar zu Weissenfels, die Aufnahme in dasselbe . . . . .   | 99    |
| — zu Giesleben, f. Recipienten-Prüfung . . . . .   |       |
| — zu Weissenfels, f. Wahlfähigkeitsprüfungen . . . . .   |       |
| Schullehrer-Witwen- u. Waisen-Pension-Anstalt, Zustand derselben pro 1834 . . . . .  | 94    |
| Schulze, ist Reg. Bezir. -Assessor   | 17    |
| Schulze, ist Justiz-Commissarius   | 163   |
| Schumann, Kammergerichts-Referendar, ist zum Oberlandesgericht in Raumburg versetzt . . . . .  | 144   |
| Schumann, ist Pfarrer zu Blossen . . . . .   | 218   |
| Schuster, ist Oberl. Ger. Referendarius  | 204   |
| Schuster, ist Schulmeister und Rath zu Burgsteden . . . . .  | 7     |
| v. Seebach, ist Oberl. Ger. Auscultator  | 88    |
| v. Seebach H., Oberl. Ger. Auscultator, ist zum Oberl. Gericht in Halberstadt versetzt . . . . .   | 172   |
| Seeburg, ist Gerichtsamt-Actuar . . . . .  | 28    |
| Seehandlung, ist Actuar . . . . .  |       |
| das Verzeichniß der im Jahr 1834 gezogenen 90 Serien derselben in den Landrathsämtern zugefertigt . . . . .  | 190   |
| — Anlegung der Liste über ausgelassene . . . . .   | 229   |
| Seldemann, ist Gerichtsamt-Actuar . . . . .  |       |
| ist nach Raumburg versetzt . . . . .   | 106   |



|   | Seite |
|---|-------|
| Seiffert, ist Schalmst. zu Unterwieschen  | 143   |
| Seuff, Justiz-Commissar, und <u>Notar</u> , ist an das Land- u. Stadtgericht Zeig                                       | 15    |
| Seydaer, Pachtseffel, das Verhältniß desselben zum Preuß. Scheffel  | 274   |
| Sichel, ist zweiter Collaborator an der Klosterschule zu Rößleben   | 108   |
| Simmich, ist Prediger an der Strafanstalt zu Lichtenburg  | 6     |
| Sinnemann, ist 2. Lehrer in Raubingen   | 7     |
| Singer, ist dritter Lehrer an der Bärgerknabenschule zu Raumburg  | 7     |
| Sigenroder, f. Belohung   |       |
| Soldaten, f. Gerichtsbarkeit  |       |
| Sonnenberger, ist Organist, Custos, und 2. Lehrer an der Mädchenschule zu Bitterfeld                                    | 7     |
| Sorge, ist Pfarrer zu Bismarck  | 6     |
| Special, Uebersichten, f. Prozesse  |       |
| Spiegel, f. Farben  |       |
| Sportuliren, f. Dismembrations-Sachen   |       |
| Staats- und Landwirthschaftliche Academie, die zu Greifswalde errichtete  | 133   |
| Staatspapiere, Nachweisung, der als amortisirt nachgewiesenen   | 85    |
| Staatsprüfung, der Candidaten der Pharmacie   | 201   |
| Staatsschulden, Vertheilungen, die gerichtliche Niederlegung der im Jahre 1834 für den Amortisationsfonds eingeleiteten | 158   |
| Staatsschuldschein, Verhältniß der verloofenen und zur baaren Auszahlung gelangenden                                    | 65    |
| — f. Stempelfreiheit  |       |
| — Empfangnahme der baaren Saluta von ausgelooften   | 125   |
| — wieder zum Vorschein gekommene  | 159   |
| — verloren gegangene  | 191   |

|  | Seite                          |
|--|--------------------------------|
| Staatsschuldschein, Auszahlung, der am 1. Juli und 2. Jan. 1836 für den Tilgungsfonds einzuliefernden 96, 195                        | 230                            |
| Stabeisen, Bezeichnung, des, in den von dem Schützenmeister, Benninghaus in Rottelberode errichteten Eisenniederlage zu verlaufenden | 33                             |
| Städtische, Haushalts-Stats, Abfassung und Feststellung derselben  | 222                            |
| Stapp, emeritirter Fröhprediger an der Marienkirche zu Raumburg ist gestorben  | 132                            |
| Steinert, ist Oberlandesgerichts-Referendar  | 88                             |
| Stellvertretung, f. Wähler   |                                |
| Stempelfreiheit, der Quittungen über Empfangnahme der Saluta von ausgelooften Staatsschuldschein                                     | 125                            |
| — der auf Ursprungszeugnisse bezüglichen Verhandlungen wegen des zollfreien Eingangs von Waaren in das Großherzogthum Baden          | 229                            |
| Stempel-Pflichtigkeit, der Führungsatteste   | 182                            |
| — der Recognition-Atteste bei Zahlungen  | 193                            |
| Stempelung, f. Kalender  |                                |
| Steuer-Contraventionen, f. Strafen und Gefälle   |                                |
| Steuer-Credit-Kassen-Scheine, die bei der 27. und 28. Verloofung gezogenen Nummern   | 97, 214                        |
| — Aufgebot verloren gegangener   | 13, 31, 45, 130, 178, 234, 278 |
| Steuer-Pflichtigkeit, des Marktverkehrs  | 216                            |
| — des Schankgewerbes   | 273                            |
| Stieglitz, ist Oberl. Gerichts-Referendar  | 264                            |
| Stodmann, Justiz-Commissarius, Notar, demselben ist die Verlegung seines Wohnsitzes von Fischeh nach Rottelberode gestattet worden   | 72                             |



| U.   | Seite |
|--|-------|
| Unterstützungsfond, für Kinder verstorbenen Justiz-Officianten | 238   |
| Urkunden, s. Verfahren.  |       |
| Ursprungszeugnisse, s. Stempelfreiheit.                        |       |
| Utscher, ist Oberlandes-Gerichtsrath zu Ratibor                | 264   |

**V.**

|   |     |
|---|-----|
| Vaccination, als Bedingung der Aufnahme in Pensions-Anstalten   | 42  |
| — die Beförderung derselben   | 94  |
| Vagabonden, s. Bewachungs- und Unterhaltungskosten.   |     |
| Vagabonden-Transporte, die Einleitung derselben und deren vorgängige Feststellung                           | 173 |
| Zeit, ist Pfarrer zu Grawinkel  | 142 |
| Verbrecher und Vagabonden, die im Jahre 1834 durch die Genüb-armeie aufgegriffenen                          | 43  |
| — s. Führen.  |     |
| Verfahren, wegen Aufnahme u. Präsentation der zur Eintragung bestimmten Urkunden bei den Hypothekenbehörden | 133 |
| Vergleiche, s. Schiedsmänner.   |     |
| Verheirathung, s. Ansfässigmachung.   |     |
| Verificirung, der Gewichte u. Waagen bei öffentlichen Kassen  | 231 |
| Verpflegung, s. Marschverpflegung.  |     |
| Verwaltungs-Angelegenheiten, der Landgemeinden, Einwendung der Verordnung vom 31. März 1833                 | 106 |
| Villaret, ist Pfarrer zu Gerschwitz   | 142 |
| Visitation, s. Transportanten.  |     |
| Viz, ist dritter Lehrer an der Communal-Mädchenschule zu Wittenberg   | 15  |
| Vogt, ist Oberl. Ger. Aufscultator  | 123 |
| Vogt, ist Pfarrer zu Klebig   | 142 |
| — Oberlandes-Gerichts-Aufscultator, dessen Entlassung   | 172 |

**V.**

| V.  | Seite    |
|---|----------|
| Vollbeding, M., ist Superintendent der Ephorie Herzberg                                     | 204, 224 |
| Vollmacht, s. Justiz-Commissarien.  |          |
| Verladung, der Bergbedienten, Berg- und Salinarbeiter, durch Communal- und Polizeibedienten | 275      |
| Vorlesungen, s. medicinisch-chirurgische Lehranstalt.                                       |          |
| Vorspann, s. Marschverpflegung.   |          |

**W.**

|  |              |
|--|--------------|
| Waagen, s. Verificirung.   |              |
| Wagenspur, Bestimmungen wegen Einführung einer gleichen                          | 110          |
| Wahlsfähigkeits-Atteste, die an Pred. Amts-Candid. ertheilt                      | 87, 143, 219 |
| Wahlsfähigkeitsprüfung, der Candidaten der Theologie für städtische Schulstellen | 231          |
| Wahlsfähigkeitsprüfungen, die diesjährigen im Schullehrer-Seminar zu Weissenfels | 115, 166     |
| Walther, ist Oberl. Ger. Aufscultator  | 123.         |
| Wandern, s. Handwerksgehilfen.   |              |
| Wanderpässe, s. Pässe.   |              |
| — der Gewerbsgehilfen  | 129          |
| Warnung, vor Verschüttung bei Erarbeiten   | 249          |
| Wartenberg, ist Schulschlichter zu Schmiedsdorf                                  | 142          |
| v. Wadsworth, Oberlandes-Gerichts-Vice-Präsident, ist pensionirt                 | 16           |
| v. Wedell, ist Reg. und Forst-Assessor   | 163          |
| de Wedig, ist Oberl. Ger. Assessor   | 88           |
| Wegegeld und Pflastergeleite zu Raumburg   | 196          |
| Weidel, ist 2ter Lehrer an der Schule zu Eichenrode                              | 15           |
| Weidemann, s. Buchhandlung.  |              |
| Weigel, Patrimonialrichter, hat die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts          |              |

| W.   | Seite | 3.  | Seite |
|--|-------|---|-------|
| Beyernaumburg, untern Theils, nie-<br>dergelegt . . . . .  | 108   | Bahnarzt, s. Prüfung.   |       |
| Weinmossgewinn, Anmeldung des-<br>selben . . . . .   | 240   | Zeig, s. Land- und Stadtgerichte.   |       |
| Weissenfels, s. Land- und Stadtge-<br>richte.  |       | v. Ziegefar, Freiherr, Ober-Landes-<br>Gerichts-Assessor, dessen Entlassung<br>aus dem Justizdienste . . . . .  | 40    |
| Wend, ist Schulmeister zu Plessa . .   | 7     | Zins-Coupons, Schlußtermin wegen<br>Ausreichung neuer, zu Kurmärktisch-<br>ländischen Kriegsschuldenobligationen<br>— die Tilgung rückständiger Kur- und<br>Neumärktischer Zins-Coupons . . . . | 202   |
| v. Werthern, Freiherr, ist zweiter<br>Criminalrichter beim Inquisitoriat zu<br>Sangerhausen . . . . .      | 16    | Zöllschen, s. Belobung.   |       |
| — ist Land- und Stadtgerichts-Assessor   | 88    | Zörbiger Scheffel, das Verhältniß<br>desselben zum Prensischen . . . . .  | 21    |
| Wiencke, ist Regierungs-Forst-Refere-<br>rendarius . . . . .   | 156   | Zollfreier Verkehr, die vom 1. Ja-<br>nuar, k. <u>2</u> eintretende Herstellung des<br>vertragsmäßigen, mit dem Großher-<br>zogthum Baden . . . . .   | 265   |
| Wilkens, Kammer-Gerichts-Referen-<br>darius, ist zum Ober-Landes-Gericht<br>in Raumburg versetzt . . . . . | 144   | Zollvertrag, der mit dem Großher-<br>zogthum Baden abgeschlossene . . . .   | 157   |
| Winter, Pfarrer, ist gestorben . . . .   | 4     | — die ferneren Erweiterungen des freien<br>Verkehrs zwischen den älteren Vereins-<br>staaten und dem Großherzogth. Baden  | 213   |
| — ist Schulmeister zu Brinnis . . . .  | 7     | Zischiesche, ist Pfarrer zu Döbeln . .  | 218   |
| — ist Elementarlehrer an der Bürger-<br>schule zu Wittenberg . . . . .                                     | 143   | Zündhölzer, Verbot des Transports<br>von Reib- und Streichzündhölzern<br>durch die Post . . . . .   | 178   |
| Witte, Dr., ist als Mitarbeiter beim<br>Königl. Landgericht in Halle angestellt                            | 88    |   |       |
| Wittich, ist Oberl. Ger. Aufcultator .   | 144   |   |       |
| Wolf, Pfarrer zu Falkenberg, ist ge-<br>storben . . . . .  | 264   |   |       |
| Wollmarkt, den zu Leipzig betr. . . .  | 63    |   |       |









